S 1567

E3

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

NEUNTER BAND.

URKUNDEN DER STADT BRIEG.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1870.

URKUNDEN DER STADT BRIEG,

URKUNDLICHE UND CHRONIKALISCHE NACHRICHTEN ÜBER DIE STADT BRIEG, DIE DORTIGEN KLÖSTER, DIE STADT- UND STIFTSGÜTER
BIS ZUM JAHRE 1550.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. C. GRÜNHAGEN.



1318.



1551.

P III
67

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1870.

54558 Bd. 9
III

OBERSCHLESISCHE LANDESBIBLIOTHEK · RATIBOR ·

Biblioteka Śląska
8.02.2000

S 1067/6

Br 18787
54558 III Bd. 9

1928 K 1359

Vorwort.

Seitdem die Veröffentlichung der Regesten zur schlesischen Geschichte bis zum Jahr 1250, deren Fortführung ja in sicherer Aussicht steht, ein streng chronologisch geordnetes Directorium über den gesammten Urkundenschatz unserer Heimath darzubieten den Anspruch macht, darf unser Verein mit um so grösserem Rechte an seinem schon früher angenommenen Prinzipe festhalten, bezüglich der einzelnen Bände unserer Urkundensammlung dem betreffenden Bearbeiter freieren Spielraum zu gewähren, so dass derselbe sich mit vollster Freiheit das urkundliche Material auszuwählen und zu gruppiren vermag.

Es ist ein verhältnissmässig enger Kreis, den die hier vorliegende Publikation umspannt, der eines städtischen Gemeinwesens, für dessen Entwickelung nun alle nur irgend erreichbaren urkundlichen oder chronikalischen Zeugnisse gesammelt und streng chronologisch geordnet vorliegen und zwar für einen längeren Zeitraum, von den ersten Anfängen der Stadt bis hinter die Zeiten der reformatorischen Bewegung, bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts, also bis zu der Zeit, wo das städtische Leben sein allgemeineres Interesse zu verlieren und in seiner Individualität zu erblassen beginnt.

Gleichsam den Kern des Ganzen bildet ein städtisches Urkundenbuch, die in den Beilagen in extenso mitgetheilten eigentlichen Privilegien der Stadt bis ans Ende des 14. Jahrhunderts, verbunden mit einigen anderen Urkunden, bei denen ein vollständiger Abdruck nothwendig schien [1]). Und an diese reihen sich nun in umfänglichen Auszügen die sonstigen in irgend welcher Beziehung auf die Stadt stehenden Dokumente, die Urkunden der früheren und jetzigen Stadtgüter, des Brieger Kollegiatstiftes, der Johanniter, in deren Händen seit alter Zeit die Pfarrkirche sich befand, der sonstigen dortigen Klöster, einschliesslich des hier in Frage kommenden Grundbesitzes auch ausserhalb der Stadt [2]), ferner auch alle aus der älteren Zeit uns erhaltenen städtischen Signaturen, sofern sie irgend über das Gebiet vollkommen gleichgiltiger Personalien hinausgingen; im Anhange ein Ver-

---

[1]) Hierzu gehört dann noch ein dem Werke beigebundenes, auf photolithographischem Wege von dem hiesigen Photographen Buchwald hergestelltes Faksimile der sogenannten Gründungsurkunde Briegs vom Jahr 1250.

[2]) Sowie überhaupt die Geschichte der Brieger Klöster mit in Betracht gezogen werden sollte, ward eine Berücksichtigung des Grundbesitzes derselben zur Pflicht gemacht, ohne dass jedoch alle die äusserst zahlreichen Zinsbriefe der Stiftsgüter, die verschiedenen Pachtverträge über Parcellen derselben und sonstige unwichtigere administrative Akte hätten Aufnahme finden können, und wenn der Herausgeber bei der Auswahl nicht ausschliesslich das Interesse der näheren oder ferneren Beziehung zur Stadt Brieg, sondern nebenher auch andere provinzialhistorische Interessen im Auge gehabt hat, so wird das wohl gebilligt werden können.

zeichniss der Brieger Konsuln und Schöffen, soweit dieselben zu ermitteln waren. Den Schluss bildet dann eine kleine Abhandlung über das älteste Siegel der Stadt, gleichsam als Erläuterung zu den auf dem Titelblatte enthaltenen zwei Abbildungen. Verspätet in die Hände des Herausgebers gelangte Urkunden aus fremden Archiven zwangen dann noch zur Anfügung eines Nachtrags.

Wir werden nun dem gegenüber auf eine Einwendung gefasst sein müssen, welche die Kritik gegen den ganzen Plan eines solchen Werkes machen könnte. Man kann sagen, wie wichtig und erspriesslich auch eine derartige Veröffentlichung für die Geschichte der betreffenden Stadt sein möge, so sei doch eben der Gegenstand ein allzu eng begrenzter, und es könne doch wohl fraglich erscheinen, ob ein Verein, für den die ganze Provinz Beiträge leiste, nicht eine gewisse Verpflichtung habe, für seine Urkundensammlung lieber Gegenstände weiteren und allgemeineren Interesses auszuwählen, während andererseits das Beispiel des Liegnitzer Urkundenbuches zeige, dass dergleichen städtische Diplomatarien auch ohne Beihilfe des Vereins ins Leben treten könnten.

Wir werden nun unsere Vertheidigung nicht darauf beschränken dürfen, geltend zu machen, Brieg sei eine unserer grösseren Städte, die als alte Hauptstadt eines der bedeutendsten schlesischen Fürstenthümer eine eigene Geschichte habe und dabei in ihren zahlreichen Originalurkunden und den alten Stadtbüchern eine Fülle historischen Materials biete, das wohl verdiene, zur Kenntniss des Publikums gebracht zu werden. Wir haben vielmehr hier ein Prinzip zu wahren und den Wunsch nicht zu verleugnen, auch solche mehr lokalgeschichtliche Urkundenpublikationen aus dem Kreise unseres Vereins hervorgehen und in das grosse Werk unseres codex diplomaticus Silesiae einreihen zu lassen. Dem gelehrten Publikum vermag dann schon der Kredit unseres Vereins eine gewisse Bürgschaft für den wissenschaftlichen Charakter der Edition zu gewähren, und das Werk selbst darf von diesem Platze aus eher auf den umfassenden Kreis der Verbreitung hoffen, welcher eine allseitige Ausbeutung ermöglicht. Und, um auch den ökonomischen Gesichtspunkt nicht zu übergehen, ein Verein, der auf die eigenen Kräfte angewiesen, dabei seine Mitglieder an reiche Spenden von gedruckten Beiträgen gewöhnte, würde kaum einen Grund haben, einen namhaften Beitrag zu den Herstellungskosten eines neuen Bandes unserer Urkundensammlung, wie ihn hier die Stadt Brieg mit anerkennenswerther Liberalität in Aussicht stellte, von der Hand zu weisen, in einem Falle, wo der geforderte Dienst so ganz in der Kompetenz des Vereins liegt.

Aber jene Einwendung der Kritik könnte auch wohl persönlicher gefasst auftreten, als ein Bedauern, dass gerade der Herausgeber die Ausarbeitung des grossen und umfassenden Werkes der Regesten unterbrochen habe, um hier auf solch eng umfriedeten Raume thätig zu sein. Jene Arbeit, könnte man sagen, wäre für's Erste auf den Einen angewiesen, der sich in ihre grosse Schwierigkeiten hineingefunden und dabei die Gunst einer centralen Stellung auszubeuten in der Lage wäre, für diese dagegen hätte sich wohl noch ein Andrer finden lassen. Ich will darauf nicht mit der Klage antworten, wie gering die Zahl der Arbeiter im Weinberge ist, es ist eine unliebsame Erörterung, woher es wohl komme, dass sich jüngere Kräfte zu ernsten und grösseren Arbeiten auf dem Gebiete der Provinzialgeschichte so wenig angelockt finden. Ich will nur anerkennen, dass ich selbst eine direkte Verpflichtung, gerade dieses Thema zu bearbeiten, nicht verleugnen durfte.

Vor jetzt vier Jahren veröffentlichte ich eine kleine Schrift „über Städtechroniken und deren zweckmässige Förderung durch die Kommunalbehörden.“ In dieser suchte ich nachzuweisen, dass die Magistrate wohl daran thun würden, anstatt wie bisher die Ausarbeitung einer eigentlichen Stadt-

geschichte auf öffentliche Kosten zu veranlassen, dieses Geld nur dazu zu verwenden, eine Veröffentlichung des gesammten auf die Stadtgeschichte bezüglichen Materials (wenigstens für die ältere Zeit) herbeizuführen, und die eigentliche Ausbeutung desselben der Privatthätigkeit zu überlassen. Ich kann nun die Erfolge, welche jene Schrift gehabt, nicht besonders rühmend hervorheben. Wohl hat die Kritik, soweit sie überhaupt von dem kleinen Schriftchen Notiz genommen, die darin vertretenen Prinzipien anerkannt (vergl. z. B. das literarische Centralblatt Jahrg. 1865 No. 49), wohl hat auch der in jenem Jahre in Glogau versammelte schlesische Städtetag eine Vertheilung der Schrift an die verschiedenen schlesischen Städte beschlossen, aber die thatsächlichen Früchte sind bis jetzt noch ausgeblieben, den Kommunalbehörden erschien die geeignete Form der Ausführung jener Vorschläge um so schwerer zu finden, als ihnen bei der Bürgerschaft die Abneigung, eine lesbare Stadtchronik gleichsam erst aus zweiter Hand zu empfangen, entgegenstand und auch die Lokalchronisten sich gegen die undankbarere Rolle einer blossen Registrirung des vorhandenen Materials sträubten.

Um so mehr hatte ich, dessen Ueberzeugungen nach dieser Seite hin durch neue Erfahrungen nur noch bestärkt worden waren, Veranlassung, Gelegenheit zu suchen, um jene Vorschläge an einem einzelnen Falle praktisch zu illustriren, und ich bin dem Magistrate von Brieg ebenso wie unserem Geschichtsverein Dank schuldig dafür, dass sie beide zu solchem Versuche die Hand boten, und würde mich den Mühen der Ausführung in keinem Falle haben entziehen wollen oder können. Freilich ist das hier Gebotene nur ein Versuch der Lösung jener Aufgabe. Als Muster einer solchen angesehen zu werden, hat es kaum einen Anspruch.

Wie ich hoffe, wird der Brieger Magistrat es nicht bereuen, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Ich denke dabei nicht so sehr an die zuverlässige Auskunft, welche solch ein Werk mit seinem bequemen Register bei geschäftlichen Fragen, wo ein Zurückgehen auf ältere Zeiten nothwendig wird, zu gewähren vermag; ungleich höher schlage ich den Vortheil an, dass nun erst die Möglichkeit einer wirksamen Pflege der Lokalgeschichte und einer Weiterentwickelung derselben gegeben ist; ist ja doch eng verwachsen mit dem Interesse an der Stadtgeschichte jenes die enge Heimath mit reger Liebe und Anhänglichkeit umfassende Gemeingefühl, an dessen Vorhandensein und Pflege die Kommunalbehörden das allerlebhafteste Interesse haben müssen.

Und es ist ein Irrthum, zu glauben, dass auch eine ausgearbeitete Stadtgeschichte jene Wirkung üben könne. Es ist in Wahrheit nur ein flüchtiges Aufflackern des lokalhistorischen Interesses, welches sich unmittelbar nach dem Erscheinen einer solchen bemerkbar macht, und jeder Versuch der selbständigen Bethätigung eines solchen Interesses wird unterbleiben gegenüber der nothwendig zur Herrschaft kommenden Meinung, dass der officielle Chronist faktisch das Monopol der Lokalgeschichtsschreibung habe, in welches einzugreifen misslich sei.

Welcher Gebildete wird sich verlockt fühlen, einen Vortrag, eine kleine Monographie, ja selbst einen grösseren Journalartikel über Lokalgeschichte zu verfassen, wenn er darauf angewiesen ist, denselben bloss aus der Bearbeitung jenes Chronisten zusammenzustoppeln? Wird ein solches Beginnen nicht immer wie eine Art Raub oder mindestens wie eine dreiste Anleihe erscheinen? Ganz anders verhält es sich mit einem Quellenwerke wie das vorliegende, das eben erst in seiner Ausbeutung durch Andere die Erfüllung seiner Bestimmung findet.

Was man nach dieser Seite hoffen und wünschen muss, ist natürlich nicht eine neue umfassende Bearbeitung der Stadtgeschichte, denn eine solche hat immer etwas Abschliessendes und verlangt,

wenn sie wirklich ihrem Ideale, die Stadt in ihrer individuellen Entwickelung allseitig zu schildern, nahe kommen will, vielerlei Vorarbeiten. Das Erwünschteste wäre eben ein fortgesetztes Nähren des lokalhistorischen Interesses durch kleinere Arbeiten, welche einzelne Seiten der städtischen Entwickelung (Handel, Kultur, Kunst, Verfassung, Rechtsentwickelung und dergl.), die Geschichte einzelner Institute (Kirchen, Klöster, Hospitäler, Schulen) oder merkwürdiger Gebäude, oder auch die Biographien hervorragender Persönlichkeiten, welche diesem Kreise angehörten, behandeln, wobei dann immer das hier vorliegende Werk das historische Fundament gewähren und zugleich durch die spezielle Quellennachweisung der Forschung auch für die Zeit nach 1540 die Wege zu zeigen vermöchte.

Für die Möglichkeit einer solchen lokalgeschichtlichen Fortentwickelung spricht gerade bei Brieg die Erinnerung an die Blüthezeit des von Glawnig herausgegebenen Wochenblattes (Ende des vorigen Jahrhunderts). Dieses verdankt den ihm zukommenden bleibenden Werth und den höheren Rang unter den schlesischen Zeitschriften (es steht entschieden hoch über dem etwa gleichzeitigen Breslauer Erzähler) eben dem Umstande, dass es versuchte, mit ernstem Willen die Lokalgeschichte von den verschiedensten Seiten aus den ihm zugänglichen Quellen zu beleuchten.

Man sage mir nicht, dass in unserer Zeit, wo der Gesichtskreis jedes Gebildeten um so viel weiter geworden und seine Theilnahme von den verschiedensten Seiten in Anspruch genommen wird, die Versenkung in die Einzelnheiten der Lokalgeschichte immer nur der Geschmack einzelner Weniger sein werde. So wie grosse Reisen erfahrungsmässig den Einzelnen erst die Heimath schätzen lehren, indem sie vor der blinden Bewunderung des Fremden wirksam schützen, wird auch der höher Gebildete am Wenigsten das Interesse verleugnen, zu erfahren, wie die Verhältnisse, die ihn täglich umgeben, sich entwickelt haben, vielmehr wird er gerade mit dem durch die Kenntniss grösserer Verhältnisse geschärften Blicke das Kleine messen, das ihn umgiebt, und auch dessen Werdeprozess zu durchschauen und zu erkennen suchen.

Wie ganz anders als zu Glawnig's Zeit könnte jetzt, wo alle Archive sich dem Forscher öffnen und die Elemente historischer Methode und Kritik auch dem, der nicht Historiker von Profession ist, geläufig zu werden beginnen, auf diesem Gebiete gearbeitet werden, der die wissenschaftlichen Interessen vertretende Verein (die Philomathie) könnte neue Kräfte saugen aus dem Boden, auf dem er steht, und in dem gemeinsamen Interesse für lokale Entwickelung ein neues Band finden zum Zusammenschliessen der heterogenen Elemente[1]). Und sowie sich ein neuer Aufschwung der Lokalgeschichte bemerkbar macht, kann es gar nicht fehlen, dass auch die Lokalpresse davon Notiz nimmt und ihm bereitwillig Rechnung trägt, die Spalten der Provinzialblätter und der Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins sind ja ausserdem immer geöffnet. Und am Allerwenigsten würde einer grösseren Theilnahme für die Lokalgeschichte gegenüber der Magistrat es an seiner Unterstützung fehlen lassen. Es könnte ein zweiter Theil des vorliegenden Werkes, eine Fortsetzung der Regesten bis

---

[1]) Der Stiftung eines Vereins für Lokalgeschichte, wie ein solcher z. B. längere Zeit in Glogau bestand, möchte ich nicht das Wort reden, in Erwägung, wie schwer es hält, einen solchen wirklich lebensfähig zu erhalten. Es genügt auch vollkommen, wenn ein allgemein wissenschaftliche Zwecke verfolgender Verein die Pflege der Lokalgeschichte mit in sein Programm aufnimmt. Es ist nicht so schwer, verschiedene Persönlichkeiten zu bewegen, sich Themen ihrer Vorträge und Arbeiten aus dem ihren speziellen wissenschaftlichen Interessen am nächsten stehenden Gebiete der Spezialgeschichte zu wählen, wofern sie nur dafür erhöhter Anerkennung sicher sind und ihnen nicht zugemuthet wird, ohne sichere Aussicht auf Erfolg, allzu mühevolle archivalische Studien zu machen, und dazu sind eben Bücher wie das vorliegende nothwendig.

zum Aussterben der Brieger Herzöge im Jahre 1675, in Angriff genommen werden, für deren Bearbeitung in dem hier geschaffenen Rahmen sich dann wohl eine einheimische Kraft finden würde.

Die Zeit wird lehren, wie viel oder wie wenig von diesen Erwartungen in Erfüllung gehen wird. Es wäre sehr wohl möglich, dass ich aus dem in hohem Masse entgegenkommenden Verhalten, welches die Brieger Kommunalbehörden von Anfang an dieser Arbeit gegenüber gezeigt haben, zu günstige Schlüsse auf das in Brieg im Allgemeinen herrschende lokalhistorische Interesse gemacht hätte. Jedenfalls dürfen, was mich anbetrifft, die vorstehenden Worte der Anregung als Bürgschaft dafür angesehen werden, dass Bestrebungen, wie ich sie hier voraussetzte, in keinem Falle meine weitere Unterstützung fehlen würde.

Noch erscheint es mir als Pflicht, der Missdeutung entgegenzutreten, als sollte das im Vorstehenden Gesagte die Verdienste des Brieger Geschichtsschreibers, Professor Schönwälder, irgendwie in Schatten stellen. Dies liegt mir um so ferner, je mehr ich selbst seine Bücher, sowohl „die Ortsnachrichten von Brieg“ als auch die „Piasten zum Briege,“ als willkommene Hilfsmittel benützt, ja sogar einzelne Nachrichten, für welche ich keine Quelle fand, auf deren Autorität hin aufgenommen habe, wie ich denn überhaupt kein Bedenken trage, jene beiden Bücher unter die besten schlesischen Spezialgeschichten zu zählen. Dieselben werden nach wie vor ihren Zweck erfüllen und einem Bedürfnisse entsprechen, sie werden sogar vor dem jetzt vorliegenden Werke immer die Vortheile voraus haben, welche ein lesbares Buch nothwendig vor einem blossen Nachschlagebuche, einer Quellensammlung voraus haben muss.

Auf der andern Seite liegt es dem verehrten Brieger Historiker sicherlich sehr fern, seine Bücher als für alle Zeiten abschliessend ansehen zu wollen, vielmehr muss sein warmes Interesse für die heimische Geschichte auch ihn den Wunsch einer Weiterentwickelung derselben hegen lassen. Und dass dafür in dem vorliegenden Werke Sorge getragen ist, wenigstens in soweit als eine nicht unbedeutende Menge neuen Materials derselben zugeführt wird, das darf ich dreist behaupten.

Einmal liegt es für jeden Kundigen auf der Hand, dass es keinem Historiker möglich ist, in einer zusammenhängenden für ein grösseres Publikum lesbaren Bearbeitung alles ihm vorliegende Material an den Tag zu bringen, am Allerwenigsten in der Vollständigkeit, welche die von den verschiedensten Gesichtspunkten aus interessirte Forschung verlangt, hier blieb also mir auch nach den vorhandenen Lokalchroniken noch eine erhebliche Nachlese, dann aber galt es doch auch noch eine ganze Reihe archivalischer Materialien, die bisher ganz unbenutzt geblieben waren, für die Stadtgeschichte zu verwerthen, so die aus dem Brieger Kollegiatstift und dem Brieger Dominikanerkloster herstammenden Urkunden und Papiere, die schon mit dem 14. Jahrhundert beginnenden Landbücher des Brieger Fürstenthums, verschiedenes aus dem alten herzoglichen Archive stammende Material, ferner was das hiesige Stadt- und das Domkapitelsarchiv für die Brieger Geschichte darzubieten vermochte, ungerechnet die kleineren einzelnen Nachrichten, die von verschiedenen Seiten her das Staatsarchiv noch gewährte. Eine wichtige Urkunde zur ältesten Brieger Geschichte verdanken wir dem Kloster Marienstern in Sachsen, mehrere andere dem Prager Grossprioratsarchive. Eine unerwartete erhebliche Bereicherung des gesammelten Materials lieferte noch kurz vor Abschluss des Druckes das in der Wiener Hof-Bibliothek befindliche Kopialbuch des Brieger Hedwigsstiftes, bezüglich dessen ich auf Wattenbach's Mittheilung in unserer Zeitschrift X. S. 172 verweisen darf. Die zu seiner Herbeischaffung nothwendigen Umwege über das Königl. Unterrichtsministerium und die Wiener Gesandtschaft haben so viel

Zeit gekostet, dass die Handschrift nur für den Nachtrag noch benutzt werden konnte. Bei der in diesem Kopialbuch vorhandenen Fülle von Urkunden hat sich dann ganz unzweifelhaft herausgestellt, dass unser Archiv nur einen Theil der Originalurkunden besitzt, welche einst dem Hedwigsstift gehört haben.

Wurde so im Ganzen viel neues Material an's Licht gebracht, so ward doch auch nach einer Seite hin früher Bekanntes nun beseitigt, es wurden nämlich auf Grund einer kritischen Untersuchung, die ich in Band IX. unserer Vereinszeitschrift mitgetheilt habe, die als von dem Brieger Stadtschreiber Blasius Gebel verfasst bekannt gewordenen Schilderungen aus der Brieger Reformationszeit ausgeschieden, nachdem sie als ein Fabrikat neuerer Zeit erkannt worden waren.

Dem Herausgeber haben die Archivbehörden die Benutzung des Staatsarchivs mit gewohnter Liberalität gestattet, und dieselbe dankbare Anerkennung gebührt auch den Vorständen des Domkapitels- wie des hiesigen Stadtarchivs, und wenn ich dabei nicht auch des Brieger Magistrats gedenke, für den die successive Hersendung des ganzen Archivs doch noch erhöhte Mühen und Schwierigkeiten mit sich brachte, so geschieht dies, weil ich an der Voraussetzung festhalten muss, dass dieser selbst an dem Zustandekommen dieses Werkes unmittelbar interessirt war. Von meinen Verhandlungen mit dem Prager Grossprioratsarchive ist es besser zu schweigen, noch nicht überall in Oesterreich herrscht die Liberalität, welche man jetzt dem Wiener Hof- und Staatsarchive nachrühmt; was ich aus Prag noch in der zwölften Stunde erhielt, danke ich den freundlichen Bemühungen des Landesarchivars Professor Gindely.

Ein besonderer Dank gebührt dagegen dem Privatdozenten der Kunstgeschichte an hiesiger Universität, Herrn Dr. Alwin Schultz, für die treffliche Zeichnung der ältesten Siegel der Stadt, welche in Holz geschnitten von A. Lütke in Pankow bei Berlin das Titelblatt dieses Werkes zieren.

Diese Siegel führen in das Wappen der Stadt Brieg statt der traditionellen drei Anker das dunkle Symbol der Wolfssense ein oder vielmehr zurück (vergl. die Ausführung auf S. 280). Möge die Stadtgeschichte Glück haben unter dem neuen Banner! Vor Allem aber wünsche ich, dass noch manche schlesische Stadt ihr Siegel auf den Titel eines Bandes unserer Urkundensammlung drücken und an dieser ihr wohl zukommenden Stelle durch die schmucklose, aber am meisten glaubhafte Sprache der alten Urkunde Zeugniss ablegen möchte dafür, wie hier im alten Slavenlande deutsches Bürgerthum sich allmählich Stätten gegründet als Markzeichen des siegreichen Fortschreitens deutscher Kultur.

Inhalt.

Seite.

1. Regesten 1

2. Urkundliche Beilagen 217

3. Nachtrag zu den Regesten 258

4. Verzeichniss der Consuln und Schöffen 272

5. Ueber das Siegel der Stadt Brieg 280

6. Register 286

Herzog Heinrich I. 1202—1238 [1]).

1207. Lossen wird als Besitzthum der Johanniter genannt, bei Stenzel im Jahresber. der vaterländ. Gesellsch. 1837, S. 10 ohne Quellenangabe doch als urkundliche Nachricht bezeichnet. Die betreffende Urkunde hat sich nicht auffinden lassen, vielmehr entsteht, wenn man wahrnimmt, dass Stenzel selbst in seinem Handexemplare bei dieser Stelle die Worte: Lossen 1207? an den Rand geschrieben hat, der Zweifel, ob Stenzel hier wirklich eine Urkunde vor sich gehabt oder vielleicht nur jene Zusammenstellung über das Alter der schles. Johanniterkommenden, wie sie z. B. Stehr in seiner Chronik der Kommende Klein-Oels S. 4 anführt. Diese ist nun an sich nicht genau und namentlich nehmen wir wahr, dass z. B. das Jahr 1180, welches für Striegau und Gross-Tinz als Stiftungsjahr der dortigen Kommenden angeführt wird, nur das letzte Jahr des Bischofs Siroslaw bedeuten kann; d. h. man wusste, dass Bischof Siroslaw jene Güter den Johannitern geschenkt habe. Da man nun das besondere Jahr nicht kannte, griff man, um unter allen Umständen sicher zu gehen, nach dem Jahr, welches man damals für das Todesjahr Siroslaw's hielt. Wahrscheinlich verhält es sich mit dem Jahr 1207, dem Todesjahr Bischof Cyprian's, ganz ebenso, und die Nachricht will nicht mehr besagen, als dass schon Bischof Cyprian eine Urkunde über Lossen ausgestellt hat. Nun haben wir allerdings (und wir kennen sogar das J. 1203) eine Urkunde Bischof Cyprian's über die Schenkung des Dorfes Lussina an die Johanniter, aber es ist im höchsten Masse wahrscheinlich, dass damit nicht Lossen, sondern das Dorf Lüssen bei Striegau gemeint ist, vgl. Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch. No. 86. Was dann Schönwälder Piasten zum Brieg I. 41 über die Dörfer sagt, die in Bischof Cyprian's Zeit zur Kommende Lossen gehört hätten, ist jedenfalls nur aus einem Missverständnisse der Anführung bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung etc. S. 120, hervorgegangen. Vergl. No. 4. [1]

O. J. (zwischen 1207 und 1232). Bischof Lorenz gründet die Kirche zu Bresmir (Wüstebriese bei Ohlau). Agf. in der Urkunde Bischof Thomas' II. von 1285, abgedr. in Beilage VII.

1234. Dez. 21. Wissokem brzeghe. Boleslaw, Herzog von Sendomir, verleiht in Gegen-
f. 5. a. nativ. Chr. wart Herzog Heinrich's von Krakau und Schlesien seiner Mutter ein Gut. Rzy-

[1]) Ueber 2 Daten der sagenhaften Vorgeschichte Briegs, nämlich die angebliche Zerstörung im Jahre 1096, wo Brieg mit Wartha verwechselt wurde, und die Gründung durch den 1178 verstorbenen Herzog Konrad vgl. Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch. S. 14 und 38.

szewski und Muszkowski cod. dipl. Polon. III. p. 18. Ob der Ausstellungsort Brieg ist, bleibt zweifelhaft. [2]

1235. o. T. Breslau. Heinrich I., Herzog von Schlesien und Krakau, giebt den Wallonen in Würben deutsches Recht. Dieselben sollen jährlich von jeder Hufe 1 Muth (= 4 Scheffel nach Tzschoppe und Stenzel 176) Weizen und 1 Muth Hafer an den herzogl. claviger in Visokebreg (Brieg) abliefern. O. Z. Tzschoppe und Stenzel 300. [3]

Herzog Heinrich II. 1238—1241.

1238. o. T. („illo anno quo pater noster mortuus est.“) in Hobena. Heinrich II., Herzog von Schlesien und Krakau, urkundet, den Johannitern das Gut Lossowe (Lossen bei Brieg) magistro Johanne fratre ipsorum et aliis fratribus qui ei substituentur ipsam regente zur Aussetzung nach deutschem Rechte überlassen zu haben sammt aller Gerichtsbarkeit allda, auch dem Blutgerichte, bei dem jedoch ein Abgesandter des Herzogs anwesend sein und dem Letzteren ein Drittel der Gefälle zukommen soll. Die Z. siehe in den Regesten zur schles. Gesch. No. 514. Boczek cod. dipl. Morav. II. 352. Erben reg. Boh. I. 446. [4]

1241. März 12. in festo b. Gregorii. Brieg (in alta ripa). Heinrich, Herzog von Schlesien, Krakau und Polen, urkundet die Dotation der Kirche zu Löwenberg. Abgedr. bei Knoblich, Herzogin Anna dipl. Anhang S. 3, vgl. dazu Regesten zur schles. Gesch. No. 569. [5]

Herzog Heinrich III. 1248—1266.

1250. o. T. Frankenberg. Herzog Heinrich III. urkundet die Aussetzung der Stadt Brieg zu deutschem Rechte. Abgedr. unter Beilage I. [6]

1251. o. T. Breslau. Herzog Heinrich III. bekundet, dass er bei Aussetzung der Stadt Brieg zu deutschem Rechte das Dorf Malcowitz bei Brieg (vielleicht Rathau bei Brieg), welches dem Hospital zum heil. Geiste zu Breslau gehörte, und dessen der Herzog für die Gründung Briegs als Stadt bedurfte, gegen das Dorf Zambovize eingetauscht hat. Z.: Illustris ducissa, mater notra (des Herzogs), Thomas, Bischof von Breslau, Graf Morotsco, Graf Albertus cum barba, Boguzlauus senex, Cunrad, der Notar, Magister Ghozwinus, Michahel, frater Yconis, Olricus, subdapifer, Detco, subpincerna, Paulus Slupouiz, claviger, Laurentius Boghfalus und Michahel, Wlodare (herzogl. Verwalter), Graf Daniel, Sizlauus und dessen Bruder, Paulus, Szopa u. a. Korn, Bresl. Urkundenb. S. 12 aus dem Orig. im Archive des Heiligengeisthospitals zu Breslau. [7]

1253. o. T. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien tauscht mit seinem Ritter und Untertruchsess Olricus gegen dessen Kretscham zu Grunigke (Grüningen) das Erbgut Otchoch (Ottag) aus. Z.: Heinrich's Bruder, Herzog Wladislaw, Herzog Mrotczko, Kastellan von Ritschen, Graf Jaxa, Kastellan von Breslau, Graf Johann von Würben, Graf Michael — per manum Walteri. Or. mit nur bruchstückweise erhaltenem Siegel P.-A.[1]) Brieg. Hedwigsstift. 1. [8]

1260. Befreiung Herzog Heinrich's über 2 Huben zu Paulau. P.-A. Nur diese Anführung in dem alten Repertor des Fürstenthums-Archivs P.-A. B. 45. 365. P. ist erhalten. [9]

---

1) P.-A. = Staatsarchiv, St.-A. = Stadtarchiv.

1264. Juli 22. o. O. — Herzog Heinrich III. verleiht den Bürgern von Brieg den Leubuscher
11. Kal. Aug. Wald. Abgedr. in Beil. II.

Herzog Heinrich IV. 1266—1290.

o. J. doch vor 1268. Unter den Wundern der heil. Hedwig wird die Heilung einer Blinden, Elyzabeth, Tochter des Fridericus, aus Alta ripa (Brieg) stammend, und dabei auch deren Oheim Conradus tunc judex in alta ripa erwähnt. Stenzel Ss. rer. sil. II. 64.

Ungefähr um 1270. Acht Minoritenkonvente des Breslauer Sprengels, nämlich in Breslau, Brieg, Schweidnitz, Neisse, Goldberg, Löwenberg, Sagan und Namslau trennen sich von der polnischen Kirchenprovinz und treten zur sächsischen über. Agf. Stenzel, Urk. des Bisthums Breslau, Einl. LXV.

1273. o. T. Pogrella. Die Gemahlin des Grafen Preczlaus v. Michalov verleiht dem Priester in Pogrella (Pogarell) eine Pfründe, bestehend in 2 freien Hufen „rogali“ (dieses Wort fehlt im Transsumpt vom 1. Januar 1274) in Pogrella und in 2 unfreien Hufen in Gola, 5 Maltern Dreikorn (2 siliginis, 2 tritici, 1 avene), einem Walde und einem Fuder Wein. Erster Inhaber der Pfründe ist der Kaplan Arnoldus. Zu dieser Schenkung giebt der Sohn der Ausstellerin, Bogus, seine Zustimmung unter der Bedingung, dass der jedesmalige Geistliche, welcher sich im Genusse dieser Pfründe befindet, täglich die Messe lesen und die Vigilien feiern soll, doch ohne dass dadurch die Parochialrechte des Pfarrers, in dessen Sprengel Pogarell gehörte, eine Beeinträchtigung erleiden sollten. Z.: Der Abt von Camenz selbdritter (met tercius, d. h. wohl in Begleitung zweier Klosterbrüder aus Camenz), Graf Dirsgo mit seiner Gemahlin Bogusca, und Frau Elizabet, die Gemahlin des Grafen Otto (das Transsumpt hat den Zusatz de Bibirsteyn) und Meister Heinrich, der Pfarrer von Stolcz. Or. im Brieger Stadtarchiv III. E. 1, daran ein rundes Siegel mit nicht mehr erkennbarer Umschrift und ein zweites, das Siegel des Bogusl. de Michelov. [11]

1274. 1. Jan. Ratibor. Bischof Thomas von Breslau bestätigt dem Kaplan Arnoldus der
Kal. Januarii. Kirche zu Pogarella und seinen Nachfolgern die Schenkung der Gemahlin des Grafen Preczlaus von Michalav und trannssumirt die darüber ertheilte Urkunde von 1273. Or. Brieger Stadtarchiv III. E. 2. S. verloren. [12]

1274. März 11. Curn. Herzog Heinrich IV. bestätigt die Schenkungen des Erbvogtes Wilhelm
dom. Letare. (Schuhbänke, Eidpfennige) an die Brieger Bürgerschaft. Abgedr. in Beil. III. [13]

1274. Juli 30. Breslau. Herzog Heinrich IV. gestattet dem Brieger Erbvogte Wilhelm, den
3. Kal. Aug. Wald und das Erbe, das einst Hannemann's gewesen, zu deutschem Rechte auszusetzen. Abgedr. in Beil. IV. [14]

1274. Oct. 30. Breslau. Herzog Heinrich IV. schenkt seinem Hofschneider Chunato das Dorf
3. Kal. Nov. Schreibendorf zu Erbrecht. Abgedr. in Beil. V. [15]

1279. Sept. 14. Breslau. Herzog Heinrich IV. tauscht von der Brieger Kirche das Dorf Minke-
18. Kal. Oct. nowe gegen Altbrieg und Rathau ein. Abgedr. unter Beil. VI. Vergl. auch No. 17. [16]

1283. o. T. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, urkundet, dass, da das Dorf Minkenow, das der Brieger Kirche gehört, seit alter Zeit zu polnischem Rechte gelegen, der Kirche geringen Gewinn bringt und doch ohne seine Erlaubniss nicht zu

deutschem Rechte ausgethan werden darf, er mit Bernhard, Propst von Meissen, Pfarrer von Brieg, die Einigung getroffen, dass der Herzog das Dorf wieder an sich nimmt und die Kirche nur den Zehnten, nämlich von der Hufe einen Vierdung erhält, und ausserdem als Entschädignng zwei der Stadt Brieg benachbarte Dörfer, nämlich Rathayka und Alt-Brieg, welche umfassen 49 kleine flämische Zinshufen, ungerechnet die nach der Austhuung freien Schulzenhufen. Von jeder Hufe empfängt der Pfarrer als jährl. Zins ½ Mk., ungerechnet die Maldraten, welche er schon von Alters her hat. Der Herzog fügt aus besonderer Gnade noch hinzu die Schulzen dieser Dörfer mit allen ihren Diensten und Steuern, die sie bisher an den Herzog leisteten. Z.: Jacob, dr. leg., Hartmud de Bresina, pleb., Symon gallicus, Raczlaus Dremlic, Mich. Sosnizc et alii fide digni. Per manum mag. Lodewici, not. Or. mit dem herzogl. Siegel im Grosspriorate zu Prag. Agf. bei Böhme dipl. Beitr. VI. 46. Vergl. No. 16[1]). [17]

1284. März 15. Breslau. Bischof Thomas II. urkundet, dass der Zehnte von Villa Hilde-
Id. Mart. brandi (Hilbersdorf bei Löwen) den Johannitern und der Kirche von Lossen gehöre. Abschrift im Diplomatar. Magn. Prior. Boh. in Wien. [18]

1284. Sept. 18. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, übergiebt dem
13. Kal. Oct. Ritter Sandco von Lubsch (Leubusch) 2 Hufen zu Debrin (Gr.-Döbern) im Werthe von 40 Mark zur Erhaltung seines (des Ritters) Streitrosses und bestimmt, dass diese 2 Hufen von Döbern abgetrennt und zu Leubusch, dem Gute des Ritters, zugefügt würden. Z.: Graf Michael von Sezniz, Kastellan von Breslau, Graf Stephan v. Michalow, Symon Gallicus, Woyceh, genannt Rymbabe, Graf Henzco v. Wyzenburch, Rasco, genannt Dremlig, durch den Protonotar Magister Ludwig. Or. Brg. St.-A. III. J. I. mit dem Siegel des Herz. [19]

1285. o. T. Neu-Brandenburg. Hermann, Bischof von Kamin, ertheilt denen, welche die Kirchen der Minoriten in Breslau, Neisse, Schweidnitz, Brieg und Namslau an bestimmten Feiertagen besuchen, Ablass. Stenzel, Bisthumsurk. S. 185 aus dem Or. im P.-A. Bresl. Minor. 1. [20]

1285. April 13. Oppeln. Boleslaw, Herzog zu Oppeln und Herr zu (Ober-)Glogau, schenkt
Idus. April. Ind. 14. (richtiger 13.) dem Bruder Thylemannus, Komtur zu Lossen, zu Händen des Johannesspitals, das Patronat der Kirche zu antiquum Culez (Alt-Zülz), welches bisher bei den Herzogen stand. Z.: dom. Symon de Stynavia, d. Polzco, d. Ulricus de Lubin, d. Francisc. de Tyncia, d. Nycholaus Rufus, d. Breslaus, d. Petrus de Niwodenich und Goswinus de Münsterberg milites, Gebehardus und Heinr. Longus und dessen Bruder Giselerus, Bürger von Oppeln. Or. im Stadtarchiv zu Breslau, Roppau 51 aaa. S. verloren. [21]

1285. Apr. 25. bei Wansen. Bischof Thomas von Breslau bestätigt die Gründung der Kirche von
7. Kal. Maji. Bresmir (Wüstebriese). Abgedr. in Beil. VII. Die Anwesenheit des Bischofs Thomas in der Nähe von Wansen steht mit den bei Stenzel Bisthums-Urk. 159—164 abgedruckten Urk., welche den Bischof in dieser Zeit in Ratibor anwesend zeigen, in direktem Widerspruche. Die Urk. selbst ist ganz unverdächtig, also ist wohl ein Schreibfehler im Jahr oder Datum zu vermuthen. [22]

---

[1]) Wenn es noch gelingt, von dem Originale eine vollständige Abschrift zu erhalten, soll diese unter Beil. VI. b. mitgetheilt werden.

1285. Apr. 23. (9.) Kal. Maji in die St. Georgii. Oppeln. Boleslaw, Herzog von Oppeln, Herr von (Ober-)Glogau, wiederholt die unter No. 21 agf. Urk. wörtlich mit ganz geringfügigen Abweichungen, nur dass unter den Z. als letzter der aufgeführten Ritter Chunradus de Odra hinzutritt. Bei dem Datum fehlt augenscheinlich die Zahl vor Kal. Das Or. Breslau St.-A. Roppan 51. ccc. unterscheidet sich in Hinsicht der Schrift auffallend von der unter No. 21 angef. Urk., während diese äusserst zierlich aussieht und jene Verschnörkelung der äusserst langen Striche über der Linie zeigt, die am Ausgange des 13. Jahrh. schon sehr selten wird, könnte diese durch ihre nachlässige, mehr an das 14. Jahrh. erinnernde Schrift Verdacht erwecken, wenn sich sonst irgend ein Motiv einer Täuschung denken liesse. Die Siegel fehlen bei beiden Urk. [23]

1285. Apr. 23. b. Georg. Oppeln. Herzog Boleslaw bittet Bischof Thomas um Bestätigung der in No. 23 erwähnten Schenkung. Transsumpt in No. 25. [24]

1285. Mai 6. 2. non. Maji. Ratibor. Bischof Thomas bestätigt unter Transsumirung der unter No. 24 angef. Urk. die unter No. 21 und 23 erwähnte Schenkung kraft der Constitutionen des weiland päpstlichen Legaten Philipp v. Firmo. Z.: Mileyus, dec., mag. Andr., archid., Joh., scholast., Joh., cant., Nichol., cust., Helyas und Petr., presb., Pet., bisch. Kanzler, und mag. Martinus, canonici. Or. Bresl. Stadt-Arch. Roppan 51. bbb. S. verloren. [25]

1287. Heinrich IV. von Breslau soll die Nikolaikirche gegründet haben. Lucae Chron. p. 1374, doch mit dem bedenklichen Zusatze, der Gründer sei Heinrich der Feiste gewesen, das wäre Heinrich V., der erst 1290 zur Regierung kommt.

1288. Januar 11. 3. Idus Januarii. Breslau. Heinrich IV., Herzog von Schlesien, weist bei der Gründung des Kollegiatstifts zum heil. Kreuze in Breslau der Scholasterie dieses Stifts u. A. 34 kleine Huben in Schuzldorf (Schüsselndorf) zu. Mitgetheilt von Stenzel in der Denkschr. zur Feier des 50jähr. Bestehens der vaterländ. Gesellsch. nach dem Orig. P.-A. Kreuzstift 1. [26]

Herzog Heinrich V. 1290—96.

1292. o. T. o. O. — Herzog Heinrich V. bestätigt der Stadt Brieg in 36 Punkten die ihr von Heinrich IV. verliehenen Rechte nach dem Stadtrechte von Breslau. Tzschoppe und Stenzel 504 aus einem Transsumpte von 1324. Korn, Bresl. Urkundenb. S. 100, dem wesentlichen Inhalte nach auch bei Schönwälder Piasten z. Br. I. 92 ff. [27]

1292. Febr. 23. VII. Kal. Marcii. Brieg. Herzog Heinrich von Breslau und Liegnitz bestätigt der Stadt Brieg das Privilegium Herzog Heinrichs III. vom 22. Juli 1264 über die Schenkung des Leubuscher Waldes. Z.: Henzcho de Wiesenburc, Miro de Pachowicz, der Protonotar Ludwicus, Petrus de Gusich, Bertold de Borow, Friczcho de Jaroschow. Brg. St.-A.. III. J. 2. in einem Transsumpte von 1328. [28]

1292. März 17. am Montag Lätare (?). Brieg. Heinrich V., Herzog zu Breslau und Liegnitz, giebt ein Privilegium wegen des Waldes über der Oder, Leubusch genannt, mit allen Nutzungen, Jagden, Holzen, Weiden und den darin benannten und ausgesetzten Grenzen. Nur die Anführung bei Böhme I. 9 ist erhalten, wenn das Privilegium nicht etwa mit No. 28 zusammenfällt. [29]

1294. Febr. 21. am Sonntage Exurge. o. O. Herzog Heinrich V. transsumirt und bestätigt die unter No. 13 angeführte Urkunde Herzog Heinrichs IV. Z.: Nenkerus, Guntherus de Blankinberc, Theodricus

und Hermann de Ronberc, Gisilher Colneri, Johannes, Eppo und Friczcho, der Protonotar. Or. mit dem Siegel des Herzogs Brieger Stadt-Arch. I. 3. [30]

Herzog Bolko von Schweidnitz, vormundschaftlicher Regent. 1296—1301.

o. J. Herzog Bolko befestigt die Stadt Brieg castro pariter et muro. Chron. princ. Polon. bei Stenzel Ss. rer. Siles. I. 21. Wenn Thebesius II. 131 das bestimmte Jahr 1297 hierfür angiebt, so ist das nur eine willkürliche Kombination.

1299. H. juvenis villicus im Dorfe Schreibendorf und die übrigen Einwohner desselben bekennen sich als verpflichtet, den Kreuzherren (Johannitern) in der Brieger Pfarrei für den Ertrag der in Schreibendorf gelegenen Aecker jährlich 2 Mark zu zahlen. Abschrift im Diplomatar. Magni Prior. Boh. in Wien. Die Art der Anführung lässt es zweifelhaft, ob das Jahr 1299 wirklich hierher gehört. [31]

1299. o. T. o. O. — Leonard, Herr von Michelwitz, urkundet die Aussetzung der Scholtisei daselbst zu deutschem Rechte. Abgedr. in Beil. VIII. [32]

1299. Sept. 13. Liegnitz. Johannes, Bischof von Breslau, bestätigt auf Veranlassung des idibus Sept. Ritters Jesco Podusca der Kirche von Bresmir (Wüste-Briese) die Zehnten der Aecker von Bresmir, Symanoviz, Polganowo sive Pelciz, Wawrenciz vel Bolechowo, Chomatovo, Andrecowic, Sulosoviz, Cirvasosna, Lauynstein. Z.: Jacob, Dech. von Glogau, Borislaus, Pfarrer von Steinau, Werner, Pfarrer von Walcov, Joh. Bohemus, Gervard, Johannes Coeusco, Notare und Kapellane der Breslauer Kurie. Nur in einem Transsumpte von 1315, Mai 14., erhalten. P.-A. Hedwigsstift 7. [33]

Vormundschaftliche Regierung des Bischof **Heinrich's von Breslau** (1302) und König **Wenzel's von Böhmen** (1303—5).

1301. März 4. Brieg. Herzog Bolko von Fürstenberg, vormundschaftlicher Regent des Landes die quarta intrante Marcio. Breslau, bekundet, dass weder ihm noch seinen Neffen, den Herren von Breslau, der Fischteich im Dorfe Paulov (Paulau) bei Brieg gehöre, sondern der (bischöfl.) Kirche von Lebus (nicht Leubusch, wie Schönwälder Ortsnachr. I. 223 hat). Or. mit dem Siegel des Herzogs Brieger Stadt-Arch. III. J. No. 3. [34]

1302. Januar 24. bei Breslau. Heinrich, erwählter Bischof von Breslau, investirt auf Präsentation 9. Kal. Febr. des Komturs Albert von Brieg und seines Konvents für die durch den Tod des Pfarrers Robert erledigte Pfarre zu Neudorf bei Brieg den Priester Peter. Diplomatar. Magni Prior. Boh. in Wien. [35]

o. J. doch zwischen 1301—19. o. T. o. O. — Heinrich, Bischof von Breslau, entsetzt den Andreas, Rector des (H.-Geist-)Hospitals bei Brieg, wegen seiner Nachlässigkeit, seiner Excesse und seines Ungehorsams, und überträgt dem Pfarrer und dem Bürgermeister (von Brieg?) die Verwaltung des Hospitals. Cod. dipl. Siles. V. 25 und 50. Den Namen ergänzt S. 6 und 7. Wahrscheinlich ist der hier Entsetzte derselbe, welcher schon in einer andern Urk. (Cod. dipl. Siles. V. 120) wegen seines schlechten Wandels getadelt und bedroht wird. [36]

Herzog Boleslaw, Regent zugleich im Namen seiner unmündigen Brüder. 1305—1311.

1305. Juli 8. bei Brieg. Heinrich, Bischof von Breslau, delegirt den Dr. decret. Conrad, Offizial
8. idus Julii. von Breslau, zum Richter in dem Prozesse des Pfarres Nicolaus von Bresmir (Wüste-Briese) gegen den Breslauer Domherrn Stephan. O. Z. Transsumirt in No. 38. [37]

1306. Mai 13. Breslau. Konrad, Dr. decr., Official, spricht im Auftrage des Bischofs die Zehnten
3. id. Mai. der Herren von Bresmir (Wüste-Briese) dem dortigen Pfarrer Nicolaus zu gegen die Anfechtungen des Breslauer Domherrn Stephan. Z.: Joh., Dechant der Kreuzk. zu Breslau, Arn., Archid. von Liegnitz, mag. Hermann, dr. decr., Nuncius des Legaten Bavanitus (sic), mag. Gozwin, Kanon. von Glogau, Joh., Pfarrer von Kostenblut, Theod., herzogl. Notar. Or. mit dem Siegel des Officials, P.-A. Hewigsstift 5. [38]

1309. Juni 19. Breslau. Die Herzoge Boleslaw und Heinrich erlauben der Stadt Brieg mit
f. 5. a. nat. Joh. Bapt. Rücksicht auf den erlittenen Brandschaden 12 Krame zu errichten. Abgedr. in Beil. IX. [39]

1310. Oct. 24. Breslau. Die Herzoge Boleslaw und Heinrich dirigiren die von Breslau nach
Sonnab. vor Sim. u. Jude. Neisse geführten Kaufmannswaaren über Brieg. Abgedr. in Beil. X. [40]

o. J. o. T. o. O. — Bischof Heinrich von Breslau gestattet auf Grund päpstlichen Indul-
zwisch. 1310 und 1319. genzen den Brüdern des Hospitals von St. Anton bei Brieg, Almosensammler auszusenden, die der Bischof ausdrücklich in seinen Schutz nimmt und ihnen neben der Befugniss, zu sammeln und zu predigen, auch die ertheilt, bei ihrer Ankunft in eine mit dem Interdict belegte Stadt dort einmal jährlich Gottesdienst abhalten zu dürfen. Diese Sammler sollen dann auch den Fälschern bischöfl. Urkunden nachspüren und zu diesem Zwecke von Jedermann unterstützt werden. Cod. dipl. Siles. V. 156. [41]

Eine zweite Urkunde desselben Inhalts, nur etwas kürzer gefasst, ebendas. 157. [42]

Nach der Theilung **Boleslaw**, der erste Herzog von Liegnitz-Brieg. 1311—1352.

1314. März 28. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt und vermehrt die Brieger Privilegien. Abgedr.
f. 5. p. annunc. dom. in Beil. XI. [43]

1314. Mai 17. Brieg. Herzog Boleslaw ertheilt der Stadt Brieg ein Jurisdiktionsprivilegium.
crast. annunc. Abgedr. in Beil. XII. [44]

1314. Nov. 10. Brieg. Boleslaw, Herzog in Schlesien und Herr zur Liegnitz, urkundet, dass vor
am St. Martini-Abend. ihm die getreuen Rathmannen der Stadt Brieg (Namen im Anhang[1]) die Privilegien von Herzog Heinrich und Wladislaw, Erzbischof zu Salzburg, wonach Letztere der Stadt Brieg alle fürstliche und oberste Rechte von den Dörfern Briegischdorf, Rathau, Schüsselndorf, Schreibendorf und Garbendorf schenken, gebracht haben. Diese Privilegien bestätigt der Herzog Boleslaw. Hiernach haften auf Paulau 3 Thlr. (sic) Zinse und auf der Scholtisei ein Rossdienst; auf Garbendorf 1 Thlr. Zins; auf Schüsselndorf alle fürstl. Rechte und auf der Scholtisei ein Rossdienst; auf Schreibendorf wie vor; auf Briegischdorf ebenfalls wie zu Schüsselndorf, und auf Rathau alle fürstl. Rechte. Z.: Albricht, Barthl., Johannes von Gulsin, Hentzke von Marschwitz, Heinze von Progrell, Vicenz von

---

[1]) In dem Verzeichnisse der Konsuln und Schöffen.

Schiltpergk, Wischka von Schiltpergk vnd Heinrich von Salzborn, vnser Schreiber. Gedr. bei Glawnig, Brieger Wochenblatt Jahrg. VI. p. 226. Or. nicht bekannt. [45]

1315. Febr. 19. Brieg in ambitu fratrum minorum. Herzog Boleslaw urkundet den Vergleich des
11. Kal. Marcii. Petrus de Melecz mit dem Kreuzstift zu Breslau wegen Mleczcow (Mlietsch). Z.: Vincenz von Schiltberg, Johannes, Sohn des Jambor, Hyldebrand, herzogl. Vogt in Brieg, Heynmann Gischuge, Gotfrid vom Sande, beides Bürger zu Brieg, u. A. Gedr. bei Heyne, Geschichte des Bisth. Breslau. Bd. I. pag. 821. [46]

1315. März 2. Brieg. Herzog Boleslaw verzichtet auf die Errichtung neuer Fleischbänke zu Brieg.
Sonnt. Let. Abgedr. in Beil. XIII. [47]

1315. März 28. Ohlau. Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf eines Zinses auf die Brieger
5. Kal. Apr. Kaufkammern und Mühlen an das Kloster Heinrichau. Abgedr. in Beil. XIV. [48]

1315. Mai 14. Breslau. Bischof Heinrich von Breslau bestätigt dem Pfarrer Johannes von
2. id. Maji. Wüste-Briese die beiden oben unter No. 22 und 33 angef. Urk. Z.: Arnold, Archidiacon zu Glogau, Conrad, bischöfl. Official, Cristan, Domherr in Breslau, Heinrich de Drogus, Pasco von Legnicz, Pfarrer zu St. Marien, Jesco von Strelin, Nicolaus von Richenstat, Kaplan und Notar der Breslauer Curie. Or. P.-A. Hedwigsstift 7 mit dem Siegel des Bischofs. [49]

1315. Juni 13. Breslau. Der Official und Kanonikus Konrad setzt bezüglich des oben in No. 37
id. Juni. erwähnten Prozesses die Kosten auf $5\frac{1}{2}$ Mark fest. Z.: die Magister Bertold von Ratibor, Nicolaus von Liegnitz, Andreas, Octo, Advokaten des Consistoriums, und Theodoricus, Notar des Officials. Or. P.-A. Hedwigsstift 8 mit dem Siegel des Officials. [50]

1315. Sept. 21. Liegnitz. Herzog Boleslaw befreit die Einwohner der Leubuser Stiftsgüter in Olsna
in die St. Matthei apli. und Heydenrichsdorf (Heidersdorf) im Nimptscher Weichbilde von dem Brieger Hofgerichte. Z.: Brimizl. Budzwoy, Vinc. de Schiltberg, Henr. de Landiscrona, Tamuco Quaz, Hoger de Prittiz, Nenker de Forvusdorf und Michael, Protonot. P.-A. Proarch. von Leubus f. 280. [51]

1315. Oct. 17. Breslau im Konsistorium. Der Official Konrad weist im Verein mit dem gleich-
16. Kal. Nov. falls vom Bischof Heinrich delegirten Richter Rudgerus, Pfarrer von alba ecclesia (Steinkirch), in der Streitsache über die Zehnten von dem Allodium Bolechow (Bulchau), welches Curzanchko und Nicolaus Calince besitzen, und dem Allodium Chomontow (das Johannes von Zezeborowicz besitzt), sowie über die beiden von Peter und Ulrich besessenen Antheile von Bresmir (Wüste-Briese), zwischen dem dortigen Pfarrer Johannes und dem Breslauer Domherrn Stephan die von dem Letzteren vorgebrachte exceptio spoliationis als unbegründet zurück. Z.: Andreas, Bertold und Joh. von Ratibor, advocati consist., Nic. de Stobna, Andr., Notare, Theodor., Notar des Official. Or. mit dem Siegel des Officials und des Pfarrers. P.-A. Hedwigsstift 9. [52]

1316. Mai 17. Breslau. Der Official Konrad gestattet in dem Zehntstreite der Besitzer von Andrze-
17. Kal. Jun. cowicz und des Pfarrers Heinrich von Thomaskirch wider den Pfarrer von Bresmir (Wüste-Briese), Johannes, dem Letzteren den Beweis des Quasibesitzes des Zehnten von Andrzecowicz seit unvordenklicher Zeit. Z.: Christian, Kanon. zu Breslau, Bertold und Joh. von Ratibor, Nic. von Oppeln, Nic. von Liegnitz, advocati consist. Or. mit dem Siegel des Officials, P.-A. Hedwigsstift 10. [53]

1316. Aug. 6. Breslau. Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf von Schreibendorf. Abgedr.
8. id. Aug. in Beil. XV. [54]

1316. Sept. 11. Breslau im Officialate. Der Official Konrad transsumirt unter notarieller Beglau-
sabb. nat. b. virg. bigung dem Hanco, Pfarrer von Bresmir (Wüste-Briese), eine Urkunde des Erzbischofs Jacob von Gnesen, datirt Radeyov 1309 Mai 2., enthaltend das Verbot, aus fremden Diöcesen Ritterzehnten anzunehmen. Z.: Zambor, Pfarrer in Lissa, Peter, Domvikar zu Breslau, Michael, Diener des Heinr. de Droguz. Stenzel, Jahresber. der vaterländ. Gesellsch. 1841, S. 180, aus dem Or. im P.-A. [55]

1316. Nov. 17. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt die Ablösung des Brieger Fusszolles. Abgedr.
f. 4. infra oct. b. Mart. in Beil. XVI. [56]

1317. Mai 28. Brieg. Herzog Boleslaw von Liegnitz befreit die Einwohner der Stadt Brieg
in vigilia trinitatis. von der Verpflichtung, in Ohlau Zoll zu zahlen, so dass sie von nun an mit allen Waaren Ohlau zollfrei passiren dürfen. Dafür haben sie dem Herzog 60 Mark gezahlt. Z.: Jacuscho von Paczschcow, Tammo Quaz, Petrus de Commerow, Ritter, Cziczeborius, Lutherus de Schiltberg, Nycolaus de Bischoffheym und Herr Tammo, des Herzogs Hofcaplan, der diesen Brief geschrieben hat. Or. Brieger Stadt-Arch. I. 12 mit dem Siegel des Herz. [57]

1317. Dez. 2. Brieg. Herzog Boleslaw erlässt Bestimmungen über den Brieger Brückenzoll.
f. 6. p. Andr. Abgedr. in Beil. XVII. [58]

1318. Febr. 3. in Brega. Herzog Boleslaw urkundet seinem Getreuen Schambor von Schilt-
in die beati Blasii. berg, quod ipsum de cetero in omnibus bonis sub nostro dominio constitutis in censu suo non debemus aliqualiter per nos uel per aliquem nostrorum officialium impedire. Z.: Thimo von Koldicz, Michahel, Komtur von Tincz, Ziecebor, Hofrichter zu Brieg, Borutho von Stachow, Joh. von Rymberg u. A. Or. im Brieger Stadt-Arch. V. 1. [59]

1318. Febr. 14. Brieg. Die Rathmanne urkunden den Verkauf der Oderinsel. Abgedruckt in
16. Kal. Mart. Beil. XVIII. [60]

1318. Sept. 21. Brieg. Der Rath zu Brieg (die Namen im Anhange) ertheilt den Krämern daselbst
am sente Mathes-Tage. die Rechte der Liegnitzer. Z.: die ältesten Bürger Herm. Gryzcuch, Cunr. von Paulow, Cunr. der Beschorne, Bertram, Arnold von Streliz. Abgedr. im Cod. dipl. Siles. VIII. S. 12, aus dem Or. in Brieg I. 13. [61]

1318. Sept. 28. Brieg. Herzog Boleslaw verkauft seinen Getreuen Wernher gen. Thrinknecht,
in vigilia b. Michahelis archangeli. Goswin, Arnold lorifex, Conrad Sculteti von Paulow, Petrus Danielis, Hanko von Ohlau, Brieger Bürgern, sein Eigenthum in dem Dorfe Paulau. Doch soll kein Brieger Bürger daselbst weniger als 4 Hufen erwerben. Mehr darf er erwerben und an Schaafen halten und überwintern, so viel er mag. Ein Anderer als ein Brieger Bürger soll in Paulau keinen Grundbesitz erwerben dürfen. Z.: Thymo von Coldicz, Heinrich von Landiscrone, Johann von Schiltberg, Albert Bauarus, Heinczko von Pogrella, Cziczeborius, Paulus Pfeffirkorn, des Herzogs Notar. Or. Brieger Stadt-Arch. V. 2 mit dem Siegel des Herzogs. [62]

1320. Febr. 3. Brieg. Herzog Boleslaus beurkundet, dass vor ihm Johannes, Sohn des ver-
in crast. purif. Marie. storbenen Brieger Erbrichters Jesco, an Nicolaus, den Sohn des Hildebrand, den

Besitzer der einen Hälfte der Erbvogtei, nun auch die andere Hälfte des Erbgerichtes für 120 Mark verkauft habe. Z.: Johannes de Schiltberg, Ottho de Zcezcewic, Jesco de Berndorf, Jesco Dobirgost, Conradus de Sulcz, Petrus, claviger zu Brieg, und der Hofnotar Heinrich von Salczburn. Abgedr. bei Böhme, diplom. Beiträge I. 18. Or. Brieger Stadt-Arch. I. 15. [63]

1322. Juni 20. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf der Erbvogtei an die Stadt.
12. Kal. Jul. Abgedr. in Beil. XIX. [64]

1323. Sept. 21. Bresmir in cimiterio eccl. S. Petri ante minus ostium. Ulrich, gen. Dremlic,
11. Kal. Oct. schenkt dem Pfarrer Johann und dessen Nachfolgern für die Kirche zu Bresmir (Wüste-Briese) zur Genugthuung für Vergehen gegen dieselbe (rapiendo decimas) 10 jugera Acker neben der Hufe Landes, welche seine Mutter Elisabeth der Kirche daselbst in Klein-Bresmir geschenkt hatte, mit allen Rechten, welche er gehabt, desgleichen jährl. 4 Pfund Wachs zur Leuchte vor dem heil. Leichnam. Z.: Peter Boduscha, Erbherr von Bresmir, Gnewomir, Erbherr von Seczeborowicz, Jescho, gen. Grom, und Petircho, Erbherren von Symonowicz, und Joh., Erbherr von Seczeborowicz, Abert von Lemberczichowicz, Matthias, Vicar in Bresmir, sowie der Schulzen und vieler Bauern aus Runzen und Bulchau. Or. P.-A. Brieg, Hedwigsstift 12, mit dem Siegel des Ausstellers. [65]

1324. o.T. o. O. — Herzog Boleslaw bestätigt die oben unter No. 27 angef. Urk. Tzschoppe und Stenzel S. 504, aus dem Grottkauer Stadt-Arch. [66]

1325. o.T. o. O. — Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr von Brieg, weist zum Heil seiner Seele seinen Schwestern im Kathar.-Kloster zu Breslau 6 Malter Gerste j. Z. auf Jägerndorf an. Z.: Stefan von Parchwitz, Heinrich von Seidlitz, Joh. Zamborii, Joh. von Rymberg, Mathias von Molheym, ausgefertigt durch den obersten Schreiber Thammo von Possewitz (nach No. 70 Pochwitz). P.-A. Kop.-Buch des Hedwigsstifts f. 133. [67]

1325. Mai 15. Brieg. Theodericus, gen. der Schenk von Apolda, bestätigt mit Zustimmung
id. Maji. seines Sohnes Sartuld den Schulzen in Schönau, Pet. und dessen Bruder, die Freiheit der 4 Hufen, welche sie seit der Aussetzung des Dorfes haben, und das Recht, 400 Schafe auf der Gemeindetrift zu weiden. Z.: Pet. de Cumeraw, Ritter, Arnco de Cumeraw, Joh., Pf. in Schönau, Heinr., Schenk von Apolda, Joh. Gisbuche. P.-A. Kop.-Buch des Hedwigs-Stifts f. 115. [68]

1326. o.T. o. O. — Herzog Boleslaw bestätigt den Bäckern von Brieg ihre von Herzog Bolko von Fürstenberg erhaltenen Innungsartikel. Z.: Nicolaus von Schellendorf, Jeschke von Berndorf und Herr Thamme von Pochwitz, oberster Schreiber, Peter, Hofrichter, Wenzeslaus, Burggraf, Opitz von Krakau, Schreiber. P.-A. Abschr. des 16. Jahrh. O.-A. Brieg. [69]

1326. Juni 19. Brieg. Herzog Boleslaw beschränkt unter Bestätigung der Brieger Privilegien
13. Kal. Julii. die herzogl. Steuern auf 200 Mark (exaccio) in zwei halbjährigen Terminen. Z.: Henricus de Zilicz, Johannes Zcamborius, Nycolaus de Schellindorf, Mathias de Mulheym, Petrus, Hofrichter, Thammo de Pochwicz, Protonotar, Gerlacus, Hofschreiber. Or. Brieger Stadt-Arch. I. 16, mit dem Siegel des Herzogs. [70]

1327. Juni 20. Breslau. Herzog Boleslaw bekundet, dass er mit Rath seiner Ritter der Stadt
Sonnab. vor s. Joh. bapt. Brieg zu deren Nutz und Frommen breslauer Recht verliehen hat, es zu haben und

zu halten, gleich wie es die Stadt Breslau hat, und andern Städten seines Landes mitzutheilen. Z.: Herr Stephan von Par(s)chwicz, Herr Heinrich von Sylicz, Herr Pilgerim von Ebirsbach, Herr Hoyger von Priticz, Herr Petir von Poschwicz, Jekil Wyner, Herr Thamme, des Herzogs oberster Schreiber, und Gerlach, der Schreiber, der diese Urkunde verfasst hat. Aus dem Or. Brieger St.-A. I. 17, mit dem Siegel des Herzogs, bei Tzschoppe und Stenzel U. S. CXXXI. S. 515. Früher bei Böhme, dipl. Beiträge I. 9. Gaupp, Halle-Magdeburger Recht 330. Uebersetzungen bei Glawnig, Brieger Wochenbl. I. Jahrg. Beil. zu No. 6. Schönwälder Piasten zum Briege I. 157. [71]

1327. Aug. 19. (Breslau.) Die Breslauer Rathmannen P(roconsul?) Herman Schryber, Hannus von Lübeck, Tilman Swarcze, Jac. Schertilczan, Hannus v. d. Wide, Nic. von Lignicz, Arn. Kusvelt, Cunr. Baron, theilen der Stadt Brieg mit Wissen von deren Herrn, Herzog Boleslaw, das Magdeb. Recht von 1261 (Tzschoppe und Stenzel 351 ff. Korn, Bresl. Urkdb. z. d. J.) mit. In schlechtem Abdrucke bei Böhme, dipl. Beitr. I. 20—29, und darnach bei Gaupp, Halle-Magdeb. Recht S. 230 ff. Die dem Brieger Original (I. 20) eigenthümliche Schlussausfertigung bei Tzschoppe und Stenzel 432, Anm. 2, nach dem Or. [72]

Mittw. in den 8 Tagen der Himmelfahrt Mar.

1327. Aug. 19. (Breslau.) Die Breslauer Rathmannen (wie in No. 72) theilen der Stadt Brieg ihr Magdeburger Recht von 1295 (Gaupp, Halle-Magdeb. Recht 259, Tzschoppe und Stenzel 428 und Korn, Breslauer Urkundenb. z. d. J.) mit. In ungenauem Abdruck bei Böhme, dipl. Beitr. I. 29 ff. Der Schlussvermerk des Brieger Originals (I. 20) bei Tzschoppe und Stenzel 432, Anmerk. 2. [73]

Mittw. in den 8 Tagen der Himmelfahrt Mar.

1328. o. T. Brega. Herzog Boleslaw von Liegnitz bestätigt die Urkunde Herzog Heinrich's von Breslau von 1292 (oben No. 28). Z.: Vincencius de Schiltberg, Heinrich von Sylicz, Nicolaus von Schellindorff, Nicolaus von Schiltberg, Thammo, Protonotar, Heinrich, Hofzu Brieg, Wolfker von Falkynhan und Gerlacus der Notar. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. III. J. 4. [74]

1329. Die Stadt Brieg (möglicher Weise mit Namslau und Grottkau verbunden) hat als Peterspfennig zu entrichten 1 Mark Goldes (= $15\frac{1}{2}$ Mark Silber). Agf. Codex dipl. Sil. III. 89.

1328. o. T. o. O. — Herzog Boleslaw ertheilt der Stadt Brieg ein neues Jurisdiktionsprivilegium. Abgedr. in Beil. XX. [75]

1329. Jan. 25. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt der Stadt Brieg den Weinzoll. Abgedr. in Beil. XXI. [76]

8. Kal. Febr.

1329. Febr. 12. o. O. — Herzog Boleslaw ertheilt ein Jurisdiktionsprivilegium für die Brieger Stadtgüter. Abgedr. in Beil. XXII. [77]

prid. id. Febr.

1329. Mai 9. Breslau. König Johann von Böhmen belehnt den Herzog Boleslaw von Liegnitz unter Beilegung aller Streitigkeiten zwischen demselben und seinen Brüdern Heinrich und Vlotke (Wladislaw) mit seinen Landen, nämlich Liegnitz, Burg und Stadt, Hainau, Burg und Stadt, Goldberg, die Stadt, Kotzenau, die Burg, Brieg, Burg und Stadt u. s. w. Thebesius, Liegnitzer Jabrb. II. 171. Sammter, Chronik von Liegnitz S. 450. Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 61. [78]

1331. Dec. 13. Prag. Herzog Boleslaw, mit seinen Söhnen Wenzel und Ludwig, nimmt seine Besitzungen (bestehend aus Liegnitz, Goldberg, Hainau, Brieg cum castro, Ohlau,

in die b. Lucie.

Grottkau, Nimptsch, Namslau, Bernstadt, Kreuzburg, Pitschen, Constadt, Kotzenau und Tiefensee) von König Johann von Böhmen zu Lehen. Z.: Nanker, Bischof von Breslau, Witko, Bischof von Meissen, Herzog Heinrich von Breslau, Herzog Wladislaw von Beuthen, die Herzoge Heinrich, Conrad und Johannes von Glogau, Herzog Bolko von Falkenberg. Abgedr. Sommersberg I. p. 899. Thebesius II. 176. Ludewig Rel. Mss. V. 608. Lünig, C. D. I. 1006. Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenb. No. 96, S. 66. [79]

o. J. o. T. o. O. — Herzog Boleslaw zeigt dem Bischof (Nanker) an, dass er in der Absicht, für (ungef. 1332.) die Dominikaner zu Brieg ein neues Kloster zu gründen, die hierdurch möglicher Weise zu Schaden kommende Pfarrkirche daselbst, resp. deren Patrone, die Johanniter, durch 10 Mark jährlich. Zins von den herzoglichen Einkünften in Grottkau entschädigt habe. Cod. dipl. Siles. V. 291. Die Zeitbestimmung in Hinblick auf No. 91 und die Thatsache, dass das Formelbuch, welches die Urkunde enthält, nur bis zum Jahre 1332 reicht. [80]

1332. Apr. 24. Lossen. Bruder Conrad, genannt Spiegel, Komtur in Lossow (Lossen), macht crast. Georg. bekannt, dass Ymma von Lossow, Tochter des Heinrich, Schultheissen daselbst, 3 Mark Zins vom Kretscham in Lossow und 1 Mark vom Kretscham in Jeschin (Jeschen) gekauft und dem Hause in Lossen geschenkt hat. Z.: Bruder Hermann, Pfarrer in Lossen, Bruder Hermann Wiczinger, Bruder Bruno, claviger. Abschr. im Dipl. M. Prior. Boh. zu Wien. [81]

(1332) Oct. 31. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt einen durch Vinc. von Schiltberg und Gne- vig. omn. stor. vemir von Stachow vermittelten Vergleich, wonach Nic. Ganze der Kirche zu Bresmir (Wüste-Briese) 8 Mark jährl. Zins auf novum Piscorow (Kl.-Peiskerau) zur Errichtung eines Altars in der Kirche von Wüste-Briese geschenkt hat, dessen Patronat dem Ritter Pet. Poduska zustehen soll. Z.: Borucha de Stassow (al. Stachow) und Gnevemir, dessen Sohn, Ritter Thomeko de Michilsdorf, Ulr. de Syffridivilla, Sulko de Smedisdorf, Henr. Sagal und Gerlacus, not. cur. P.-A. Hedwigsstift 4 in einem Transsumpt von 1463, Dez. 28. Die beiden im Transsumpte angef. Jahreszahlen 1032 und 1302 sind unmöglich, dagegen das Jahr 1332 wahrscheinlich. [82]

1332. Nov. 22. Breslau. Der Bischof Nanker bestätigt die unter No. 81 agf. Urk. und bestimmt dem 10. Kal. Dec. jedesmaligen Pfarrer von Wüste-Briese (damals Hanko), der zugleich auch Altarist jener Stiftung sein soll, dessen Obliegenheiten. Z.: Goscho, Dech. von Leslau, Johann, Dech. von Glogau, Johann, Custos zu Oppeln, Heinrich junior de Wirbna, Domherren zu Breslau, Heinrich von Wislicz, Domherr der Krakauer Diözese, Petrus Crispus, Andreas Confessor, Breslauer Domvikare. P.-A. Hedwigsstift 4 in einem Transsumpte von 1463 mit der falschen Jahreszahl 1302. [83]

1333. Febr. 10. Breslau. Herzog Boleslaw von Schlesien, Liegnitz und Brieg, bekennt, dem i. d. b. Scolast. virg. Probst, Dechant, sowie dem ganzen Capitel zum heil. Kreuz in Breslau für 80 Mark jährlich 8 Mark Zinsen schuldig zu sein und weist diese dafür an den Brückenzoll zu Brieg von denen, die aus Preussen kommen, so wie an den Zoll für Holz, welches dort auf der Oder ankommt oder durchgeht. Wenn die halbjährigen Zinszahlungen nicht erfolgen, soll die Stadt Brieg so lange mit dem Interdict belegt werden, bis das Capitel vollständig befriedigt wird. Der Aussteller verzichtet dabei auf jede Art von Exception. Z.: Conrad, offic. Wratisl., Henricus de Jeskotel, canonicus, nostri fideles Stephanus de Parchewicz,

Borutha de Stachow, Tyczko de Borsnitz, milites, Johann Rymberger, Woytko de Schildberg, Cunradus Syczschin, Nicolaus, nostre curie notarius. Brieger Stadtb. II. f. 2. [84]

1333. Febr. 24. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, schenkt racione emende des erschlagenen Sohnes des Scholzen von Bolchow (Bulchau) für das Seelenheil des Erschlagenen und anderer Gläubigen 1 Mark jährl. Zins vom Münzgelde des Gutes Pyskerow minor (Kl.-Peiskerau) für die Dotation eines neuen Altars in der Kirche von Wüste-Briese. Z.: Petrus de Poschowicz, Johannes Plessil, Ritter, Thammo de Poschowicz, protonot. d. Herz., Gentzko de Kneysburg, Thammo de Roraw, Heymannus Westwal, Henricus, not. cur. P.-A. Hedwigsstift 4, in einem Transsumpte von 1463 mit der falschen Jahreszahl 1303. [85]

feria 4. in die S. Mathie apost.

1333. Mai 11. Breslau. Nanker, Bischof von Breslau, bestätigt den Verkauf von 8 Mark jährl. Zins auf dem Brücken-Zolle zu Brieg für die aus Preussen Kommenden durch Herzog Boleslaw von Liegnitz und Brieg an den Propst Nic. (v. Banz) und Herm. de Beczowa, Dechanten, so wie das Kap. zum heil. Kreuz in Breslau (oben No. 84). Z.: Henr. de Boruth, prep., Henr., archid., Joh., cust., Conr., offic., mag. Arnuldus, Stanko, Henr. de Wirbinav, can. Brieger Stadtbuch II. f. 3. [86]

5. id. Maji.

1333. Mai 28. Brieg. Herzog Bolezlaus von Liegnitz urkundet, dass er den Gebrüdern Priczlaus und Gunther von Pogrella wegen vieler und treuer Dienste alle ihre Güter, nämlich Pogrella (Pogarell), Alczenow (Alzenau) und Michelow (Michelau) mit der Verpflichtung zu einem Dienste mit zwei Ritterpferden hingelassen habe. Z.: Stephan von Parchewicz, Vincencius von Schiltberch, Borutha der ältere von Stachow, Ritter, Herr Thammo, des Herzogs Protonotar, Nicolaus von Schiltberch, Heinrich, der Hofrichter, und Nicolaus, der Notar. Or. Brieger St.-A. III. E. 3 mit dem Reiter-Siegel des Herzogs. [87]

feria 6. infra octavas penthecostes.

1333. Juni 12. Brieg. Herzog Boleslaw urkundet, dass er der Stadt Brieg das Dorf Gross-Leubusch mit allen Rechten und Herrschaften verkauft hat. Z.: die Ritter Vincenz von Schiltperg, Borutha von Stanschow, Gnemir von Stanschow, ferner: Rambold, Nicusco von Schiltperk, Thammo, herz. Protonotar, und Gerlach, herzogl. Hofschreiber, dem dieser Brief befohlen ward. Or. Brieger St.-A. III. J. No. 5. Abgedr. in deutscher Uebersetzung nicht eben genau bei Glawnig, Brieger Wochenbl. VI. 293. [88]

sabbato p. oct. corp. Christi.

1333. Aug. 25. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt, dass Peter Poduscha seiner Tochter Alba und deren Gemahl Wroczco Cursantko geschenkt hat 2 Hufen in Bresmir (Wüste-Briese) als Allod, jedoch ohne Antheil am Patronat der dortigen Kirche. Z.: Stheph. de Parchewicz, Vinc. de Silchberg (Schiltberg), Hencza de Pogrella, Luther Czamborius, milites, Preczl. de Pogrella, Ulr. de Syfridisdorf und Nic., not. duc. P.-A. Hedwigsst. 13, in einem Transsumpte von 1354. [89]

crast. Barth.

1333. Sept. 13. Brieg. Herzog Boleslaw beschränkt die herzogl. Steuern von Brieg auf 200 Mark Geschoss. Abgedr. in Beil. XXIII. [90]

id. Sept.

1333. Sept. 23. Avignon. P. Johann XXII. bevollmächtigt den Bischof von Breslau, dem Herzog Boleslaw zur Errichtung eines neuen Dominikanerklosters zu Brieg Erlaubniss zu ertheilen, wofern für die Subsistenz des neuen Konvents neben dem dort schon bestehenden Minoritenkonvente ausreichend gesorgt ist, jeder Konvent ist auf mindestens

9. Kal. Oct. p. a. 18.

12 Mitglieder zu rechnen. Theiner, Mon. Pol. I. 352. Or. P.-A. Breslau, Dominic. 65. Hierauf bezieht sich unzweifelhaft die in mehreren Punkten ungenaue Anführung Stenzel's in Ss. rer. Siles. I. 140, Anm. 1, einen Bischof von Breslau Johann gab es 1333 nicht. [91]

1334. Gründung der Johanniter-Kommende Brieg. Agf. bei Stehr, Chronik von Kl.-Oels S. 5. Die Nachricht kann nur als Tradition gelten, ja es ist überhaupt fraglich, ob jemals eine von Lossen vollkommen getrennte selbständige Kommende hier bestanden. Auch Stehr a. a. O. nennt Brieg unter den 9 schlesischen Kommenden nicht mit, sondern führt dasselbe erst nachträglich auf.

1334. Mai 8. Breslau im Bischofshofe. Herzog Boleslaw bestätigt der Kirche zu Bresmir
in octava Phil. et Jacobi. (Wüste-Briese) und deren Pfarrer Johannes die von Peter Poduska und dessen Sohn Paulus erkaufte Hufe zu Bresmir als Freihufe. Z.: Heinrich, Archidiakon, Gosco, Cantor, Priczlaus von Pogerella, Canonicus, der Ritter Scrimno (?), Stephan von Parchewicz, Zulco von Kopicz, Nic. Ganske, Wischo Mrokot, herzogl. Notar. P.-A. Hedwigsstift 13 mit dem Reiter-Siegel des Herzogs. [92]

1335. Die Stadt Brieg hat als Peterspfennig zu entrichten 13 Mark Pfennige. Vergl. oben zum Jahr 1329. Cod. dipl. Siles. III. 90.

1335. Herzog Boleslaw verheirathet sich zum zweiten Male mit Katharina, Tochter Herzog Bernhard's von Schweidnitz (wie Stenzel Ss. rer. Sil. I. 140 anführt, also nicht eine kroatische Prinzessin, wie dies die Chron. princ. Pol. ebendaselbst berichtet) und löst von ihrem Heirathsgute die verpfändeten Städte Brieg und Ohlau wieder ein. Curaeus ann. Sil. f. 100.

1335. Herzog Boleslaw stiftet vom Heirathsgute seiner zweiten Gemahlin Katharina das Minoritenkloster zu Brieg. Schickfus, Chron. lib. II. c. 7, f. 12. Henel, Silesiogr. I. c. VII. p. 70. Dass ein solches Kloster schon lange in Brieg bestanden hat, zeigt z. B. die oben unter No. 47 angef. Urk., dass der Herzog dagegen nach der Gründung des Dominikanerklosters (No. 79 und 90) auch für den hiesigen Minoritenkonvent Etwas gethan habe, ist sehr glaublich. Das Jahr scheint aus der Angabe über das Vermählungsjahr einfach herübergenommen, wie Aehnliches bei älteren Chronisten sehr oft geschehen.

1335. Sept. 1. Ujest. Bischof Nanker verfügt die Einführung des Johann de Hussia in die
Kal. Sept. Pfarre zu Neudorf bei Brieg. Diplomatar. M. Prior. Boh. [93]

1335. Sept. 24. Breslau. Heinrich, Probst bei St. Egidius, und Joh. Vyneri, Kanon. zum heil.
8. kal. Oct. Kreuz in Breslau, Delegaten des Bischofs Nanker, fällen in dem Streit zwischen Johann, Pfarrer in Bresmir (Wüste-Briese), und Clemens, Domkustos zu Breslau, resp. dessen Prokurator Stanislaus, Vikar zu St. Johann, wegen gewisser Feldzehnten von Allodien zu Pelcicz (Peltschütz), von welchen einen Theil besitzt der Arzt Emericus, Bürger von Breslau, und dessen Aecker zusammenstossen mit denen der Dörfer Marschow (Marschwitz), Gagum (Goy), Neuenyn (Niefnig), Bolechow (Bulchau), das Schlussurtheil zu Gunsten des Pfarrers zu Wüste-Briese auf Grund des Libells, welches derselbe vorgelegt hat, wonach die qu. Zehnten zur Fundation der beregten Kirche gestiftet sind. Z.: Jacob Augustini und Jacob de Trebnicz, Breslauer Vikare, Stasko, Bogussius, Joh. Srebcouicz, Cleriker, u. A. Or. P.-A. Hedwigsst. 16, mit dem S. des Ausst. und in notar. Beglaubigung. [94]

1335. Sept. 28. Breslau. Dieselben wie in No. 94 zeigen in dem Prozesse des Pfarrers Johann
4. Kal. Oct. von Wüste-Briese mit Clemens, Kustos der Kirche zu Breslau, über Zehnten zu

Peltschütz die Entscheidung den Pfarrern zu Würben und Marschwitz mit der Aufforderung an, den Briese'schen Pfarrer in den Besitz der Zehnten zu bringen, und weisen unter Einrückung der bischöfl. Vollmacht (Ottmachau, Jan. 27. 1335) den Pfarrer Joh. in den Besitz der Peltschützer Zehnten ein. Or. P.-A. Hedwigsstift 17, mit zwei Siegeln. [95]

1336. Jan. 9. Brieg. Herzog Boleslaw weist den Dominikanern in Brieg für das neue Kloster
fer. 3 p. epiphan. einen Platz an. Abgedr. in Beil. XXIV. [96]

1336. April 12. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bestätigt, dass
prid. Idus Aprilis. Johann von Betolstorf (sic), Bürger von Brieg, dem Predigerorden daselbst einen halben Vierdung Zins und eine Quart in dem Dorfe Paulow (Paulau) geschenkt hat und zwar auf dem Garten, welcher links am Ende desselben gen Gerhardi villa (Gierschdorf) liegt. Z.: Henczko Pogarella, Jacob, genannt Knoyr, Boruta, et Bakoska de Lobyn, et Ranwoldus Boruta, Hermann Ketelicz, Nicolaus Dyngelin, Notarius, Ausfertiger dieses. Or. P.-A. Bresl. Dominic. 52, mit dem kl. Siegel des Herzogs. [97]

1336. Mai 2. Krakau. Galhard de Carceribus, päpstl. Legat, bezeugt dem Heinrich Biczinger, Komtur der Johanniter zu Lossen, stellvertretender magist. generalis und Prokurator der Ordenshäuser zu Lossen, Kl.-Oels, Tinz, Striegau, Goldberg und Lemberg, bezüglich des von den Ordenshäusern rückständigen 6jährigen Zehntens an den päpstl. Stuhl (vergl. hierüber Grünhagen, Kg. Joh. und Bisch. Nanker S. 8 f.) in der Höhe von 221 Mark, dass, nachdem der genannte Komtur, sowie die Herzoge Boleslaw von Brieg und Bolko von Oppeln ihm in Oppeln die Unmöglichkeit der Zahlung so hoher Summe von den durch die vielfachen Kriege der Fürsten zerrütteten Ordenshäusern vorgestellt, er (der Legat) den Dechanten von Oppeln, Nikol., beauftragt habe, sich nach Brieg zu begeben, um dort die durch Zeugenaussagen zu erhärtenden Angaben des Komturs zu prüfen, und nachdem auf dessen Bericht der Zehnt von 221 auf 140 Mark Prag. Groschen herabgesetzt worden sei, der Komtur diese Summe auf einmal in Krakau und zwar in der Höhe von 151 Mark 16 Skot landesüblicher Münze (die Differenz war also Agio) bezahlt habe, worüber nun der Legat quittirt. Z.: Nic., dec. Opol., Jac., can. Aquiliens., Joh., dictus Mrotkotha, Pet., Bürger von Krakau, Zacharius, Bürger von Breslau, Arnold, Notar, Joh., Kretschmer von Rosenthal, Joh., Kleriker aus Brieg. Or. im St.-A. zu Breslau, Roppan 51. eee. S. verloren, doch mit dreifacher notarieller Beglaubigung. [98]

1336. Juli 29. Breslau. Bischof Nanker bestätigt die unter No. 96 angef. Urkunde. Z.: Herzog
4. Kal. Aug. Boleslaw, Heinrich von Wirbna, archid., Goscho, Domkantor von Breslau, Nicolaus von Bancz, Kantor am Kreuzstift, Heinrich von Janowicz, archid. von Liegnitz, Arnold „de Proczano," Predslaus von Pogarell, Heinco von Bancz und Jacob jun., Augustini, Notar. Or. P.-A. Bresl. Domin. 67, S. verloren, doch mit notar. Beglaubigung. [99]

1336. Juli 31. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, bekennt, dass
fer. 4. ante ad vincula St. Petri apli. Conrad von Heinrichsdorf und seine Gattin Katharina ihr halbes Gehöft in Brieg, nahe an der Mauer zur linken Hand am Wege, der zur Frauenkirche führt, mit allen Mobilien und Immobilien dem Predigerorden in Brieg geschenkt haben. Z.: Stephan von

Parchowicz, Heinrich von Landiscron, Heinrich, Hofrichter von Brieg, Johann von Schellendorf, Notarius des Herzogs. Or. P.-A. Bresl. Dominic. 66, S. verloren. [100]

1337. Die Stadt Brieg hat als Peterspfennig zu entrichten 7 Mark und dann wieder 5 Mark. Agf. Cod. dipl. Sil. III. 91.

1337. März 26. Breslau. König Johann von Böhmen verordnet unter Anderm in einem Privile-
in crast. annunc. b. virg. Mar. gium für die Stadt Breslau, dass die Oder von Brieg bis Crossen 16 Ellen und eine Spanne breit bis auf den Grund sein soll. Z.: Arnold von Blanckenheim, Ottho von Bergow, Johannes von Klingenbergk, Johannes Tzambor, Gisco von Reste, Magister Hermann, Hofnotar, und die Consuln der Stadt Breslau. Gedr. bei Lünig, Reichs-Arch. XIII., 2, p. 312. Korn, Bresl. Urkundenb. z. d. J. [101]

1337. Apr. 16. Brieg. Herzog Boleslaw setzt das Geschoss und Münzgeld in seinem Lande fest.
a. d. krummen Myttew. Abgedr. in Beil. XXV. [102]

1337. Mai 16. Liegnitz. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, giebt den
fer. 6. prox. post oct. beati Stanislai. Johannitern in Brieg 10 Hufen in Beroldisdorf, Hainauer Districts, quos quondam monachi in Lubens pro pignore retinebant, zur Entschädigung für den durch Stiftung des Dominicaner-Klosters in Brieg ihnen zugefügten Schaden. Abschr. aus Privatbesitz. [103]

1337. Juni 24. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien und Herr zu Liegnitz, verleiht seinem
Joh. b. bapt. getreuen Ritter Baruthus de Stachaw die Güter Schwanewicz diesseits und Stobraw jenseits der Oder mit allem Zubehör. Z.: Heinzko de Pogrella, Joh. Czambor, Pet. Poduska, Gunth. de Pogrella, Ulr. de Siffridesdorff, Yngram Webrczenczicz und Joh., herz. Notar. Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. In der Abschr. ist das Jahr 1307 angegeben, doch führen die Z. mit einer gewissen Nothwendigkeit auf das Jahr 1337.

1337. Nov. 1. Breslau. Herzog Boleslaw bestätigt, dass Henczko von Pogrella 3 Mark jährl.
omn. stor. Zins von seinem Gute Schönfeld und 8 Hufen bei Brieg an die Dominikaner zu Breslau verkauft hat, und sich verpflichtet, die Dienstpflicht gegen den Herzog auf seine Kosten zu leisten. Z.: Stephan von Parchewicz, Heinr. Musschin, Dirsko Mrokot, Ritter, Ulrich Sigfridisdorf, Joh. Schirin, Joh. Salomonis und der herzogl. Notar Nicolaus. Or. P.-A. Hedwigsstift 18, mit dem R.-Siegel des Herzogs. [104]

1338. Die Stadt Brieg hat als Peterspfennig zu entrichten $6\frac{1}{8}$ Mark. (Diesmal zahlen Grottkau und Namslau gesondert.) Agf. Cod. dipl. Sil. III. 91.

1338. Bischof Nanker weiht auf Papst Johannes XXII. Befehl das Minoritenkloster zu Brieg. Schickfus II., c. 7, f. 42. Henel, Silesiogr. I., c. VII., p. 70. Ist wohl glaublich, wenn gleich quellenmässig schlecht verbürgt.

1339. Die Stadt Brieg hat als Peterspfennig zu entrichten 12 Mark (eben so viel 1340). Agf. C. dipl. Sil. III. 92.

1339. Oct. 15. Brieg. Herzog Boleslaw nebst Gemahlin und Söhnen bestätigen die Exemption
Hedwig. der Brieger Stadtgüter von der herzogl. Gerichtsbarkeit. Abgedr. in Beil. XXVI.

1339. Oct. 15. Brieg. Herzog Boleslaw nebst Gemahlin und Söhnen hebt die Dreidinge des
Hedwig. Landvogtes in der Stadt Brieg auf. Abgedr. in Beil. XXVII.

1340. Juni 3. Brieg. Herzog Boleslaw von Liegnitz und Brieg, bekennt, dass Michael
in vigilia Pentecostes. Sellator und dessen Söhne den Predigerbrüdern apud St. Crucem einen halben Garten in

Reczyn (Ritschen) in monte castri cum fossato geschenkt habe. Z.: Mirsanus von Pogrella, Peter Kosmatko, Popko Pakusscho de Lubin, Nicolaus, Hofnotar, Ausfertiger dieses. Or. P.-A. Bresl. Dominic. 68, mit dem R.-Siegel des Herzogs. Auszug im Jahresber. der schles. Gesellsch. 1857, 118. [105]

1342. Febr. 1. Brieg. Herzog Boleslaw von Liegnitz bekundet, weil seine getreuen Mannen der
vigilia purif. Districte von Brieg, Ohlau und Grottkau und die nicht minder getreuen Bürger gedachter
Mar. Städte sich allen seinen Anforderungen und grossen Bedürfnissen selbst über ihr Vermögen stets geneigt, gütig und bereitwillig bewiesen haben (proni, beniuoli et inclinati) und auch in einem besonderen Falle der Bedürftigkeit seinerseits ihm nicht ohne grosses Opfer eine bedeutende Geldsumme bewilligt haben, dass sie in Zukunft zu nichts weiter verpflichtet sein sollen, als zur Entrichtung der herkömmlichen Steuer (exaccio) und dass weder er noch seine Nachfolger sie über diese Steuer mit irgend einer Bede (peticio) oder Auflage beschweren sollen. Z.: Henczco Pogrella, Petrus Podusca, Gneuomir de Stachov, Gunther de Pogrella, Ulricus de Sifredisdorf, Haulus Czamborii, Jacob Wineri, Schenco de Schonow und der Hofnotar Nicolaus. Or. Brieger St.-A. I. 28. [106]

1342. Febr. 20. Breslau. Boleslaw, Herzog von Schlesien, Herr von Liegnitz, schenkt dem Hanko
fer. 4. p. d. Quadrag. Engilger und seinen Erben die nach dem Tode des Herbord Quos, Sohn des Tammo, heimgefallenen Lehngüter Swoykow (Schwoike) und Alt-Piskerow (Gr.-Peiskerau). Hanko hat aber den Geschwistern des Verstorbenen, dem Priester Tammo und dem Bernhard, sowie der Gertrud aus den Einkünften 21 Mark auf Lebenszeit zu zahlen; an die Tochter des Johann Quos und an die Tochter seines Bruders Herbord Quos bei deren Verheirathung je 20 Mark. Z.: Henczko von Pogrella, Cunadus von Valkenhayn, Peter Poduschke, Johann von Borsnicz, Joh. von Reste, Ritter, Ulrich von Syfridisdorph und Johann der Notar. Or. P.-A. Hedwigsstift 19, mit dem R.-S. des Herzogs. [107]

1342. Febr. 22. Brieg, im Hause des Johann Michaelis. Conrad von Falkenhain und Ma-
cath. Petri. thias von Mühlheim verkaufen um 45 Mark die von ihnen schon mehr als 5 Jahre (zu $\frac{2}{3}$ resp. $\frac{1}{3}$) besessene Scholtisei in dem halben Dorfe Konradswalde mit zwei Freihufen, einer halben Fleisch- und Brotbank und $\frac{1}{2}$ Mark auf der halben Hufe nach Herzogs- oder Fürstenrecht und von einer Hufe rechtem Zinse, 1 Vierdung von den Gärten und den dritten Pfennig von der Schafheerde im halben Dorfe (vulgariter scheftryge) an Hanco, den Sohn des Dytwin von Zindel. Z.: Arnold von Peterswalde und Johann von Borsnicz, Ritter, Heinrich, Hofrichter in Brieg, Symon von Bohrau, Hofrichter von Ohlau, Joh. Salomonis, Bürger von Breslau, Nic., Schulz in Gierschdorf, Joh. Michaelis. P.-A. Zinsb. des Hedwigsstifts f. 10b., in einem Transsumpte von 1391. [108]

1342. Oct. 15. Brieg. Herzog Boleslaw gestattet dem Hasco, Prior der Johanniter in Böhmen und
Hedw. Polen, das zu Lossen gehörige Vorwerk zu deutschem Rechte auszusetzen und befreit es von allen Lasten. Wiener Diplomatar des böhmischen Grosspriorats. [109]

1342. Oct. 23. Brieg. Herzog Boleslaw beschränkt den Ausschank fremder Biere. Abgedr. in
f. 4. p. f. 11 mill. virg. Beil. XXVIII. [110]

1342. Oct. 28. Brieg. Herzog Boleslaw urkundet den Verkauf des Gutes Radmericz an die Johan-
Sym. et Jude. niter zu Lossen. Abgedr. in Beil. XXIX. [111]

1342. Dec. 18. Brieg. Herzog Boleslaw erlaubt den Brieger Rathmannen (die Namen im Anhange) 60 Mark jährl. Zinse aus dem Stadtsäckel zu verkaufen, jedoch nicht an geistl. Personen. Z.: Stephan de Parschwicz, Henczco de Pogrella, Johannes Knvyr, Otto de Maltil. Or. Brieger St.-A. I. 29, mit dem R.-Siegel des Herzogs. [112]
fer. 4. ante nativitatem domini.

1343. Juli 30. Prag. Die Herzöge von Liegnitz und Brieg, die Gebrüder Wenzel und Ludwig, bekennen, ihr Fürstenthum vom Könige von Böhmen als Lehn empfangen zu haben, namentlich die Städte Liegnitz, Goldberg, Hainau, Kotzenau, Lüben, Brieg, Ohlau, Grottkau, Nimptsch, Namslau, Bernstadt, Kreutzburg, Pitschen, Landsberg, Konstadt und Jeltsch mit ihren Districten. Z.: Boleslaus, Vater obengenannter Herzöge, Nicolaus, Herzog von Troppau und Ratibor, der Bischof von Olmütz, Hinko, genannt Berka von Duba, Heinrich von Leuchtenberg, Hinko von Nachod, Smilo von Ledewiz, Smilo von Vesouia u. A. Gedr. Goldast, suppl. No. 29, c. 277. Ludewig, relig. manuscr. V. 539. Lünig, R.-A. XIII. 304. Sommersberg I. 902. Thebes. II. 195 und daraus Sammter, Chron. von Liegnitz I. 470, doch ist keiner der Abdr. korrekt. [113]
3. Kal. Aug.

1343. Nov. 1. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien, bestätigt der Johanniter-Kommende in Brieg ein Legat des Henricus de Syfrisdorf. Diplom. M. Prior. Boh. in Wien. [114]
Kal. Novbr.

1344. Apr. 14. (Brieg.) Der Rath (die Namen im Anhange) verpachtet den Herren von der Hintermühle auf dem andern Oderufer das hinter der Mühle gelegene Gehölz (rubetum) für $1\frac{1}{2}$ Mk. jährlich. Die Cons. sollen den Müllern helfen Verwüster jenes Gehölzes zur Strafe zu ziehen. Die Cons. dürfen Namens der Stadt dort Lehm graben, Andere aber nicht, und die Cons. zahlen von jedem Ofen Ziegeln 1 Loth an die Mühlherren. Brg. Stadtb. I. f. 57. [115]
fer. 4. p. S. pasche.

1344. Aug. 29. Brieg. Herzog Boleslaw giebt ein neues Privilegium über den Bierausschank. Abgedr. in Beil. XXX. [116]
4. Kal. Sept.

1345. Febr. 10. Brieg. Boleslaw, Herzog von Schlesien, erwirbt von dem Meister des Hauses St. Antonius zu Brieg, Bartholomaeus, gegen Zahlung von 8 Mark poln. Gr., sowie Darreichung von zwei Hufen Landes des Gutes Garbendorf auf dem rechten Oderufer in der Nähe von Brieg und drei Maltern Gerste jährl. Zinses von dem Gute Polczitcz (Peltschütz) im Districte der Stadt Ohlau, das dem Hause zu St. Antonius gehörige, in Briegischdorf unweit Brieg gelegene Allodialgut von 3 Hufen mit allen Weinbergen, Gärten und sonstigen Anlagen. Z.: Johann von Borswicz, Rydeborutha (Ritter), Berthold Schenke, Heinrich, Hofrichter zu Brieg, Pobko, Hofmeister daselbst, Heinrich von Falkenhein, Cunad von Sythin, Gerlach, Ausfertiger dieses. P.-A. F. Brg. Ldb. D. f. 8c. [117]
am Tage vor Scolastica virgo.

1345. Nov. 12. Brieg. Herzog Boleslaw verspricht der Stadt Brieg, sie bei allen ihren Rechten zu schützen. Abgedr. in Beil. XXXI.
crast. Mart.

1346. Jan. 12. Avignon. Papst Clemens VI. nimmt den Breslauer Bürger Rudger Steynkelir, der das Kreuz genommen und in das heil. Land ziehen will, mit seiner Familie und seinem Vermögen in seinen Schutz. Or. mit der Bleibulle. Brgr. St.-A. VI. 1. [118]
a. pont. 4. 2. Id. Januarii.

1346. vor dem 28. Febr., d. h. vermuthlich den 27. o. O. — Januchco von Pogerella bekundet, dass er zwei Gärten in seinem Dorfe Pogrella, welches an der Grenze gelegen ist (que iuxta finem iacere dinoscitur), an Tylemann Henne (Tylemanno Hennyn) verkauft hat, und muss ihm der Käufer jährl. zu Martini einen Vierdung zahlen. Z.: Petrus tabernator,
ante carnisprivium.

gener scoltetisse in Pogrella, Gotfridus Gotfridisse in Alcynov (Alzenau). Or. Brieger St.-A. III. E. 4, mit dem Siegel des Ausstellers. [119]

1346. Sept. 21. Brieg. Herzog Boleslaw trifft Bestimmungen über Weinschulden. Abgedr. in Mathei ap. Beil. XXXII.

1347. Febr. 10. Brieg. Herzog Boleslaw bestätigt das Leibgedinge von 7 Mark jährl. Zins, am Tage Scholastika. welches Jesko Quas seiner Gemahlin Margaretha (zu Händen von deren Vater Hanko Engilger) auf sein Gut antiquum Piskerow verschrieben hat. Z.: Joh. Knuwer, Boruthe de Stachow, Schenko de Schonow, Eckhard de Zolcz, Niczco de Zrebkowicz, Guncelin de Wederow und der Notar Johann. Or. P.-A. Hedwigsstift 20, mit dem Siegel des Herzogs. [120]

1347. Juni 15. Breslau. Boleslaw, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Liegnitz, be- in die beati Viti. stätigt, dass der Ritter Nicolaus Zcambor die 24 Zinshufen mit dem Schulzenamt und Kirchenpatronat in Lukowicz (Laugwitz) an Joh. von Reste und dessen Sohn Andirko verkauft habe, wie es seine Vorbesitzer, Ritter Henczhelin von Waldow und Nicolaus besessen. Z.: Ritter Stephan von Parchowicz, Pasko Zrebkowicz, Ritter, Sche(n)ko von Schonow, Hanko Engilgeri, Jachniko Ztelmonis, Niczko Zrebkowicz und der Notar Joh. Or. P.-A. Hedwigsstift 21, mit dem Siegel des Herzogs. [121]

1348. Jan. 11. Brieg. Herzog Boleslaw und Katharina, seine Gemahlin, ertheilen der Stadt fer. sexta infra octauas epyphanie. Brieg die Erlaubniss, zur Tilgung der vielen Schulden, von welchen sie belastet ist, aus dem Stadtsäckel bis zu 200 Mark jährlicher Zinse zu verkaufen. Z.: Boruth de Stachow, Schenco de Schonow, Schenco de Wythowicz, Niczco Zrebcowicz, Pesco Bertrami, Henselin Snyder und der Hofnotar Johann. Or. Brg. St.-A. I. 32. mit dem Siegel des Herz. [122]

1348. Oct. 14. Brieg. Herzog Boleslaw spricht den Withco de Smogrow frei von allen An- feria tertia ante diem b. Galli. sprüchen des Berold, genannt de Smogrow, auf die Hälfte der Burg Koln (Köln) und Withco's sonstiges Erbe. Z.: Heinr. von Bebirstein, Mittilste de Cirna, Haulo Zcambor, Schenko von Schonow, Hainco Engilger, Schenko de Wythowicz. Or. P.-A. Hedwigsst. 22, mit dem R.-Siegel des Herzogs. [123]

1349. Herzog Ludwig erweitert das Schloss zu Brieg. Agf. Lucae, Chronicon p. 1364. Es soll vielleicht 1379 heissen, wo die Nachricht zu diesem Jahr ihre Bestättigung fände, während 1349 schon deshalb nicht möglich ist, weil damals Ludwig noch gar nicht regierte.

1349. Febr. 14. Breslau. Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf von 6 Zinshufen in antiquum Am Tage St. Valentini. Piscerow (Gr.-Peiskerau) durch Jesco Quas an den Breslauer Bürger Tilco Rote. Z.: Henricus de Bebirsteyn, Boruche de Stachow, Johannes de Reste, milites, Hanco Engilger, Niczco Gerzebcowicz, Jacob de Petirswald, Johannes, Notarius des Herzogs. Or. P.-A. Hedwigsstift 23, mit dem R.-Siegel des Herzogs. [124]

1349. Febr. 14. Brsslau. Herzog Boleslaw bestätigt den Konsens der Gem. des Verkäufers Val. zu dem in No. 124 angeführten Verkaufe. Z.: wie in No. 124 und dazu noch Bogusch von Marschowicz. Or. P.-A. Hedwigsstift 24, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [125]

1349. Aug. 28. Brieg. Herzog Boleslaw von Liegnitz bekundet, dass er den Rathmannen und der fer. 6. p. Barthol. ganzen Gemeinde zu Brieg, welche sich für ihn für eine Schuld von 130 Mark Groschen verbürgt haben, mit Zustimmung seiner Räthe und Genehmigung seiner Gemahlin

Katharina verpfändet hat den Brücken- und Wasserzoll und seine Einnahme vom Salzmarkte (vrbora salis) zu Brieg in der Weise, dass die Rathmannen von den nächsten Mittfasten an (a proximo medio quadragesime) innerhalb eines Jahres sich in den Besitz der verpfändeten Gefälle setzen und aus denselben zuerst 30 Mark erheben sollen, zu deren Zahlung sie bei Strafe des Bannes verpflichtet sind, dann aber diese Gefälle so lange erheben, verwalten und beziehen sollen, bis sie zu den 30 Mark noch die 100 Mark erhalten haben und sonst vollkommen entschädigt sind. Z.: Nicol. de Dangilwicz, Jaraschius de Pogrella, Haulo Zcambor, Withco de Smogrow, Schenco de Schonow, Henslinus Snyder und Johann der Hofnotar. Or. Brg. St.-A. I. 23, mit dem Siegel des Herzogs und der Herzogin. [126]

1349. Sept. am Tage Egidi. 1. Brieg. Herzog Boleslaw ertheilt der Stadt das Recht, die Scholtisei zu Schreibendorf zu vergeben. Die betreffende Urkunde Brg. St.-A. III. B. 3, ist verloren gegangen, vergl. Schönwälders Ortsnachr. I. 315. [127]

1349. Dec. f. 4. infra oct. St. Andree. 2. Liegnitz. Herzog Boleslaw von Liegnitz und Brieg bekundet, dass er mit Zustimmung seiner Gemahlin Katharina und seiner Söhne Wenzel und Ludwig, Herzöge zu Liegnitz, und mit Rath seiner Vasallen, genöthigt durch des Landes Nothstand, dem Bischof Preczlaus von Breslau für die Kinder seines verstorbenen Bruders Günther von Pogrella, Preczlaus, Johann und Margarethe und deren rechte Nachkommen auf ihren Dörfern Alczenow, Pogrella und auf 9½ Hufen zu Neudorf bei Lebyn (Löwen) für 200 Mark Groschen sein herzogliches Recht verkauft hat, nämlich: suprema et infima super colla et manus indicando, cum iurisdiccionibus, cum exaccionibus, collectis, tributis, pecuniis monetalibus et vaccalibus, annonis, stewris, stacionibus, peticionibus, obuencionibus, seruiciis et aliis iuribus etc. — absque omni solucionum onere, quo rustici villarum earundem et dictorum mansorum possessores sunt astricti uel poterint alligari et specialiter sine seruitute dextrariorum aut equorum quorumcunque nobis pro vasallatibus in eisdem competenti. Z.: Jarislaus von Pogrella, Nicolaus Zcambor, Pasco de Gerzebcowicz, Ritter, Ramfoldus Schoschsche, Vroczco Kurzantka, Hanco Engilger, Johann der Notar. Or. Brg. St.-A. III. E. 5, mit dem Siegel des Herzogs, der Herzogin und der beiden Söhne. [128]

1350. Jan. f. 6. infra oct. epiph. 8. Breslau. Herzog Boleslaw und seine Söhne, die Herzoge Wenzel und Ludwig, bestätigen dem Bischof Apeczko von Lebus für seine Kirche den Besitz des Gutes Paulau bei Brieg, frei von allen herzogl. Auflagen und von der herzogl. Gerichtsbarkeit. Z.: Stephan von Parchowicz, Hancko Engilgeri, Apeczko von Wedraw, Niczko von Erssbebowicz (!Zrebkowicz?), Jeschko Quas, Jacob von Petirswald und Johann der Notar. Brg. St.-A. V. 37, in einem Transsumpt von 1435. [129]

1351. Jan. oct. Agnetis. 28. Brieg. Herzog Boleslaw bekundet, dass er alle seine herzoglichen Rechte auf acht Hufen, welche dem Januschius von Pogrella, und auf eine Hufe, welche dem Hanco von Kumerow in Noua uilla (Klein-Neudorf) bei Lebyn (Löwen) gehören, cum exaccionibus, annonis, pecuniis monetalibus, peticionibus, et aliis solucionibus an Januschius von Pogrella, für 60½ Mark prager Groschen verkauft und aufgelassen habe. Z.: Hoyger von Pritticz, Merzanus von Pogrella, Fridricus von Zulcz, Schenco von

Schonow, Heinrich der Hofrichter zu Brieg, Petrus von Hundirthubin, und Johannes de Herzogs Schreiber. Or. mit dem R.-Siegel des Herzogs. Brg. St.-A. III. G. I. [130]

1351. Apr. 11. Breslau. Herzog Boleslaw bestätigt, dass Vroczco Kurzantka und seine Söhne Johannes und Petrus 2 freie Hufen pfluggängigen Ackers im Dorfe Bresmyr (W.-Briesen), Ohlauer Districtes, mit allem Zubehör, wie dieser sie vom Ritter Petrus Poduschca überkommen, an Johannes, Pfarrer in W.-Briese und seine Nachfolger für 64 Mark Groschen verkauft haben; der Herzog befreit ausserdem diese 2 Hufen von allen Lasten und untergiebt sie der kirchlichen Gerichtsbarkeit. Z.: Stephan von Parchwitz, Jaraczo von Pogrella, Ritter, Friedrich von Zulcz, Myrzan von Pogrella, Ybsico Kurzantka, Ramfold Schorsche und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 26, mit dem R.-Siegel des Herzogs. [131]

in crast. Ramispalmar.

1351. Aug. 17. Breslau. Johann, Propst des Hospitals zu Brieg, Z. in einer Urkunde Bischof Preczlaw's P.-A. Sandstift 43. [132]

16. Kal. Sept.

1351. Nov. 5. Breslau. Herzog Boleslaw und Herzogin Katharina bestätigen, dass Guntzlin von Wedrow alle seine Güter in Bresmir (W.-Briesen), nämlich 3 Hufen unter dem Pfluge und $6\frac{1}{2}$ zinshaftige Hufen mit allem Zubehör an die Gebrüder Heynco und Petzco, Herren von Jencowitz, (Jenkwitz) und ihre Erben verkauft hat. Z.: Friedrich von Sulcz, Hanco Engilger, Peter von Hundirthubin, Jacob von Petirswalde, Henslo Snyder, Peczco von Swobsdorf und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 27, mit dem Siegel des Herzogs und der Herzogin. [133]

Sabatho post diem omnium storum.

1352. Apr. 21. wird in Brieg der Herzog Boleslaw von den Domherren Johannes dictus Bonum mane, weiland Dechant, und Petrus de Gossina, dictus alias Crompholcz, die dazu die Vollmacht hatten, von Excommunication und Interdict absolvirt, und stirbt in der Nacht darauf. Agf. in der Chronica principum Poloniae bei Stenzel, script. rer. Siles. I. p. 139, vergl. dazu Zeitschr. IX. 185 und 373 Anm. 1.

f. 6. a. miseric. dom. 11. Kal. Maji.

Herzogin Katharina. 1352—1358.

1352. Aug. 21. Brieg. Herzog Ludwig von Liegnitz und Lüben bestätigt, dass Petzo von Jencowitz, Bürger zu Brieg, 3 Hufen unter dem Pfluge und $6\frac{1}{2}$ zinshaftige Hufen mit Zubehör in Briesen, Brieger District, von der Herzogin Katharina von Brieg, des Herzogs Ludwig Mutter, gekauft habe. Z.: Hoyger von Prettitz, Ritter, Myrzan von Pogrella, Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Hanco von Wedrow und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift, 29, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [134]

f. 3. infra oct. ass. Mar.

1353. Sept. 18. Breslau. Andreas de Rosslawicz, Canonikus und Official zu Breslau, entscheidet, dass Niczco von Byczan mit Zustimmung der Herzogin Katharina von Brieg verkauft hat 1 Mark jährl. ewigen Zinses auf Schönfeld, an Peter von Byczin, Kapellan der Johanniter in Brieg, Henco Cogilmann, Pfarrer in Theoderici villa bei Pitschen und die Beghine Katherina und weist die Einwendungen des Schulzen und der Bauern von Schönfeld zurück. Z.: Nicolaus Baran, Vikar und Altarist zu Breslau, Conrad Misner, Presbyter, Johannes, Pfarrer in Pampitz, Johannes von Lesna, des

18. Kal. Oct.

Ausstellers familiaris, Georg von Frankenstein, Notar. Or. P.-A. Hedwigsstift 31, mit dem Siegel des Ausstellers. [135]

1354. März 8. (Breslau.) (A consulibus Wrat.) per dom. Peczconem litera directa est ad dom. regem transsumpti super cives Bregenses, cui litere inclusa fuit quedam copia litere Bregensis, in qua quidem litera ultimo supplicabatur domino, quidquid pro juris sentencia adversus dictos cives Bregenses virtute literarum regalium ac copie hujusmodi dandum sit, ut de hoc suis regalibus literis consulibus Wratisl. dignetur expressius informare. Grünhagen. Correspondenz der Stadt Breslau, mit Karl IV., 1347—55 im Archiv für Kunde oestr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1865, p. 21. [136]

Sabb. p. Invocavit.

1354. Juni 9. Brieg. Katharina, Herzogin von Schlesien, bestätigt dem Komtur Walther und den Johannitern in Brieg, den Kauf von 2 Huben Ackerland freien Erbes in Schimonowicz (Schimmelei), Diplomatar. M. Prior. Boh. [137]

in crast. trinitatis.

1354. Sept. 30. Herzogs Boleslai Vereinigung und Vertrag um einen Tamm zwischen den Dörfern Schreiberdorf und Garbendorf, durch den Rath der Stadt Brieg entrichtet (sic). Angef. bei Böhme, Diplomat. Beitr. I. 12. No. 42. Natürlich muss entweder der Aussteller oder das Jahr falsch sein, da Herzog Boleslaw damals schon todt war, doch fehlt jeder Anhalt, um der Urkunde mit Sicherheit ihre Stelle anzuweisen. [138]

Dienstag nach Michaelis.

1355. o. T. (Breslau.) Die Breslauer schreiben an Karl IV., de debitis, que Bregenses in censu et in alia pecunia civibus Wrat. tenentur, quo modo juramentis suis evadere nituntur et solvere non curant, quamvis litere et privilegia satis manifesta et pura super eosdem Bregenses et civitatis et dom. ibidem ducis Boleslai ducis Wenceslai ducis Lodevici et ducisse nomine eorundem debitorum et census possunt perhiberi sufficienter, Grünhagen, Correspond. der St. Breslau mit Karl IV., 1347—55 im Archiv für Kunde oestr. Geschichtsquellen, 1865, p. 22. [139]

Item quod debita ducis Wenceslai et illorum Bregensium, quia suis creditoribus debita non solvunt. Grünhagen ebendas. p. 23. [140]

1355. Oct. 8. Prag. Karl IV., römischer Kaiser etc. Er trägt dem Rathe von Breslau auf, dafür zu sorgen, dass alle Wehre auf der Oder, auf der Strecke zwischen Brieg und Krossen weggeschafft werden. Marperger schles. Kaufmann S. 599, Lünig Reichsarchiv Bd. XIV. S. 314. Nach dem Or. im Breslauer St.-A. bei Korn, Breslauer Urkdb. z. d. J. [141]

8. id. Oct. ind. 8.

1356. Juli 26. Prag. Kaiser Karl IV., theilt an Bischof Preczlaw seinen Kanzler, an Cune von Falkenhayn, Hauptmann, und den Rath zu Breslau mit, dass er zwischen Katharina, Herzogin in Schlesien und Frau zum Briege einer- und Wenzel, Herz. von Schlesien und Herr zu Liegnitz andererseits, wegen aller Kriege und Aufläufe, die zwischen ihnen vorgefallen, folgenden Schiedsspruch gethan hat. Bezüglich der Schulden, welche die Herzogin von ihrem verstorbenen Gemahl, Herzog Boleslaw, hat, sollen diese die Adressaten festsetzen und dann die Herzogin Wittwe sie bezahlen, und wegen der 300 Mark, welche sie lebenslänglich zu Niklasdorf heben soll, bestimmt der Kaiser, dass sie zu den 90 Mark, die ihr jährlich lebenslang auf Brieg angewiesen sind, noch 110 aufnehmen soll, wozu ihr dann Herzog Wenzel behilflich sein soll, und dazu noch 100 Mark auf Niklasdorf haben. Und bezüglich der 1000 Mark, welche die Herzogin noch zu fordern hat, und wovon sie erst 500 erhalten zu haben behauptet, sollen die Adressaten von Herzog

dinst. nach Jacobi. regn. rom. a. 11. boh. 10 imp. 2.

Wenzel nachweisen lassen, wieviel er über jene 500 Mark wirklich gezahlt hat, und zur Zahlung des Restes ihn anhalten, und was sonst Beide gegen einander vorzubringen haben, das sollen die Adressaten anhören und entscheiden, und der Vergleich soll gehalten werden bei Strafe von 3000 Mark, halb an die kaiserliche Kammer, halb an den nichtschuldigen Theil zu entrichten. Abgedr. aus dem Or. D.-A. N. N. 2, mit dem kaiserl. S. in Zeitschr. IX. 203. [142]

1357. Febr. 22. Brieg. Herzogin Katharina, Herrin von Brieg, verzichtet gegen ihre Söhne die cinerum. Wenzel und Ludwig, Herzöge von Liegnitz, auf die 1000 Mark, welche ihr eine Schenkung ihres verstorb. Gemahls Boleslaw auf die Briegischen und Ohlauischen Lande angewiesen. Z.: Heinrich von Falkenhayn, Heinrich von Borsnitz, Ulrich von Münsterberg, Gunczlo de Wedrow, Joh. Poduscha u. A. Or. mit dem Siegel der Herzogin, P.-A. F. Lgn.-Brg. 2. [143]

Herzog Ludwig I. von Brieg. 1358—1398.

o.J. (1358.) o. T. Brieg. Herzog Ludwig, erlangt die Bürgschaft der Brieger Consuln für verschiedene Schulden, so z. B. 20 wiederkäufl. Zins auf Würben und Jankau an Bischof Matthias (von Trebigne), 14 Mark Leibrente an des Herzogs Tochter (domicella), Nonne in Trebnitz, haftend auf dem herzoglichen Schlosse (super suo domo, könnte auch das Rathhaus sein), für 15 Mark an das Kapitel z. h. Kreuz sub pena excommunicacionis. Brieger Stadtbuch I. f. 14. Eine Jahreszahl steht nicht dabei, doch beginnt auf f. 14b das eigentliche Stadtbuch mit dem Jahre 1358. [144]

1358. o.T. Brieg. Die Consuln erlangten vor dem Jahrmarkt aus Besorgniss, es könne sonst der der Stadt Gefahr erwachsen, durch Bitten, dass Johannes vom Hospital wieder in das Hospital eintrat und sich der Pflege der Kranken unterzog, wobei sie gelobten, demselben jährlich 2 Mark auf Lebenszeit zu zahlen, während er auf allen rückständigen Zins und alle sonstigen Ansprüche verzichtet. Brieger Stadtbuch I. f. 43. [145]

1358. o.T. (Brieg.) Zur Zeit der genannten Consuln (Namen im Anhange). Das erste Stadtbuch, ad causas et ad placita wird begonnen durch Ny. Czulcz, Stadtschreiber, weil die vor den Consuln verhandelten Sachen im Laufe der Zeit in Vergessenheit zu kommen pflegten. Homeyer, die Stadtbücher des Mittelalters S. 76. Schönwälder, Piasten zum Briege, I. 160, aus dem Brieger Stadtb. 1. 14b. [146]

1358. o.T. Der Rath verkauft eine Kaufkammer, gelegen an der Ecke, wo man mitten durch das Rathhaus gegen den Fischmarkt hingeht, worauf Nic. von Schönau 1 Vierdung Erbzins hatte, der durch 3 Jahr rückständig war, und die Stadt 1 Mark ewigen Zins auf die Brücken und Wege, rückständig seit dem Tode des Bäckers Hertelinus. Brieger Stadtbuch I. f. 43. [147]

1358. o.T. Die Consuln überlassen dem Johannes und Paul, genannt Grunynberg, das Bollwerk (propugnaculum) bei der „Hocergasse“ super censu hereditali edificandum, unter der Bedingung, dass, wenn die Stadt es zurückverlangt, jene dasselbe ohne alle Entschädigung zurückgeben müssen. Brieger Stadtb. I. f. 43. [148]

1358. o. T. o. O. Herzog Ludwig verkauft den vierten Theil seiner Privatgüter in Briesen (bei Brieg), mit allen Mobilien und Immobilien sammt einigen Hufen Ackers unter dem Pfluge und dem übrigen Zubehör, (welche Güter früher dem Petrus Bertrami und Peczo Jenkowicz gehörten) dem Hanko Winkelmann für 43 Mark. Z.: Myrzan de Pogrella, Schenco de Schonow, Symon de Barow, Heinrich de Rechinberg, Bernhard de Schildow, Gunther de Grotkow. Pr.-A. F. Brieg. Landbuch A. f. 15. [149]

1358. März 5. Herzog Ludwig kommt nach Brieg und bleibt daselbst bis zum 11. März (usque ad dominicam Laetare.) Die Chronic. princ. Pol. (Stenzel ss. r. Sil. I. 146) berichtet von ihm, reformans — — etiam castrum in Brega, quod ruinosum in ejus in adventu fuit nimis desolatum. Auch habe er die Stadt von vielen Schulden gelöst, in welche dieselbe sein Vater gebracht. P.-A. F. Brg. Landb. A. f. 14.

f. 2. p. dom. Oculi.

1358. o. T. (Brieg.) Die Herzöge Ludwig und Wenzel geben den Brieger Rathmannen einen Brief, super moneta, quam habere debent vom 1. Mai a. c. auf 1 Jahr. P.-A. F. Brieg. Landb. A. f. 14. [150]

1358. März 11. Herzog Ludwig übergiebt (commisit) seinen Theil am Zoll zu Brieg dem Peczczo von Cyndal; diesen überreichen demselben am 13. März die Rathmannen der Stadt, die ihn so lange (interimistisch) verwaltet haben. P.-A. F. Brieg. Landb. A. f. 1.

Letare.

1358. Apr. 28. Prag. König Karl IV. beurkundet, dass Herzog Wenzel zu Liegnitz an Herzog Bolko von Schweidnitz und Jauer, das halbe Theil der Städte zum Briege und zu der Ohlau verkauft habe mit Land, Mannen und allen Zugehörungen zu Wiederkauf um drittehalb tausend Mark. O. Z. Or. P.-A. F. Lgn.-Brg. 4, mit dem kaiserl. Siegel. [151]

Sonnab. nach Marci, der Reiche im 12. u. des Kaiserthums im 4.

1358. Mai 22. Herzog Ludwig kommt aus Prag nach Brieg zurück. Provinzial-Archiv F. Brieg. Landbuch A. f. 15.

f. 3. in festo Penthec.

1358. Juli 2. Brieg. Herzog Ludwig lässt $\frac{5}{4}$ Hufen freien Erbes in Schonynvelth (Schönfeld), welche Elis., Wittwe des Nic. de Dangilwicz, vor weiland Herzogin Katharina, des Ausstellers „matka“ (Mutter) dem Hanko verkauft hatte, dem Hanko Meynuschii unter der Bedingung auf, dass derselbe jährlich 1 Pfund Pfeffer an die herzogl. Kammer in Brieg liefere. Z.: Schenco de Schonow, Heinrich von Rechenberg, Ydsico Curzantka, Peczo Yngramin, Johann de Lubbin, Schenco de Curow und Johann, der Notar. P.-A. F. Brieg. Landbuch A. f. 1. [152]

f. 2. infra octav. apost. Petri et Pauli.

1358. nach d. 13. Juli. (Brieg.) Hanko Elyas, partitor specierum, gelobte bei seinem Kopfe, Niemandem die Gefangenschaft, die er hier erlitten, nachzutragen, noch ferner species venales hier in der Stadt herumzutragen zum Schaden der Reichkrämer. Gleich dahinter heisst es: totus annus vacat. Brieger Stadtb. I. f. 15. [153]

(nach d. T. Margarethe.)

1358. um d. 25. Juli. o. O. Preczlaw, Bischof von Breslau, verträgt die Brieger Consuln mit den Kirchenvätern von St. Nikolaus in Brieg, bezügl. der verabsäumten Messen in der Kapelle Aller Heiligen unter dem Thurme, wofür der Komtur im Namen des Magisters und des Ordens zu zahlen sich verbürgte, ausser wenn die Stadt dem Interdikte unterläge. Brieger Stadtb. I. f. 42b. [154]

circa Jacobi in nundinis Nysensibus, zur Zeit des Neisser Jahrmarkts.

1358. Sept. 15. Herzogin Agnes, Gemahlin Herzog Ludwigs, bestätigt, dass ihr von Herzog Ludwig die Hälfte der Städte und des Landes von Brieg und Ohlau auf Lebenszeit zum

an d. S. Tage n. Mar. Geb.

Leibgedinge übergeben worden ist. Ihre Curatoren sind die Herzöge Conrad von Oels und ihr Bruder Heinrich von Glogau. Die Bewilligung würde mit einer eventuellen Wiederverheirathung erlöschen und dann an Stelle der Herzogin ihre Söhne Heinrich und Wenzel treten. Z.: Wilrich von Wangintyn Dytheri, Heynich (sic) von Rechinberg, Dytherich von Rechinberg, Bernhard Liske, Dyterich von Redern, Hanke Reczicz und Johannes, der Hofschreiber. P.-A. F. Brieg. Landb. A. f. 16. [155]

1358. Oct. 29. in crast. Sim. Jude. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf eines Hauses in preurbio castri Bregens. prope valvam qua transitur Wratislaviam, durch Andreas von Grzebecowicz an den Hanke v. Voythchin, den Schwiegersohn des weiland Peter Hundirthubin um 3½ Mark. Z.: Schenco de Schonaw, Heinrich de Rechinberg. Pr.-Archiv Landbuch A. f. 7. [156]

1358. Nov. 7. crast. Leonardi conf. (Brieg.) Der Rath bestätigt auf die Bitten des Hermann, Meister der Reichkrämer (magistri institorum) und der ganzen Innung derselben, sowohl Männer als Frauen folgende Willkür derselben: wer von ihnen aus Gewinnsucht bei dem Jahrmarkte sich vor den Kramen aufstelle, solle für das ganze folgende Jahr aus der Gemeinschaft der Reichkrämer ausgeschlossen werden und bei dem Wiedereintritt 6 Pfund gegossenes Wachs zu entrichten gebunden sein. Brieger Stadtbuch I. f. 43. [157]

1358. Nov. 11. die b. Martini. Brieg. Herzog Ludwig bekennt, dass er dem Breslauer Bürger Michael von Troppau 250 Mark prag. Gr. poln. Zahl schuldig ist. 150 Mark weist er ihm auf seinen Antheil am Zoll in Brieg an, nämlich 50 Mark am 1. Mai 1359, 50 Mark am 1. Mai 1360, 50 Mark am 1. Mai 1361, die er beim Zolleinnehmer (collector theolonii) in Brieg erheben soll. Die anderen 100 Mark weist er ihm auf dem Klein-Oelser Eigen an, nämlich auf Klein-Oels und Lichten, 50 Mark am 29. Sept. (Mich.) 1359, 50 Mark am 29. Sept 1360. Zur grössern Sicherheit verbürgen sich mehrere Ritter bei dem Michael von Troppau für den Herzog. P.-A. Landbuch A. f. 8. [158]

1358. Nov. 23. Freitag vor Kath. Schweidnitz. Bolko II., Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und zur Schweidnitz, wird auch Herr zum Brige genannt in einer Urkunde, in welcher er den Verkauf von 12 zinshaftigen Hufen im Dorfe Mollwitz, Brieger Weichbildes, an Richard von Goben, Bürger zu Breslau, von Seiten des Andrebis von der Wede bestätigt. Or. P.-A. Vincenzstift 376. [159]

1358. Dec. 14. in crast. b. Lucie virg. Auf dem Thurme des Brieger Schlosses. Herzog Ludwig macht Rechnung mit Peczo Cindal und schuldet ihm, alle Ausgaben zusammengerechnet, 49 Mark 3 Den., wogegen derselbe jedoch 3 Mark und 1 Quart, die er de sale et foresto eingenommen, aufzurechnen hat. P.-A. Landb. A. f. 11. [160]

1358. Dec. 16. domin. p. d. b. Lucie. Brieg. Herzog Ludwig erhält eine Rechnung im Betrage von 10 Mark von verschiedenen Handwerkern, als er aus Brieg abreist. P.-A. Landb. f. 11. [161]

1359. Jan. 18. f. 6. a. Fab. Sebast. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Mark jährlichen ewigen Zins auf 5 Zinshufen in Grüningen, durch Peczo Cindal an die Agnes, Wittwe des Brieger Bürgers Johann von Prato und ihre Söhne: den Johanniter Johannes und den Brieger Bürger Niczco für 18 Mark. Z.: Wilrich von Wangintin, Ritter, Friedrich von

Sulcz, Gunther von Grotkow, Tamo von Poschwitz, Theoderich von Redern, Hanco von Mleksch und Johannes, herzogl. Notar. P.-A. Landb. A. f. 10. [162]

1359. Jan. 19. (sabb. a. Fab. et Sebast.) Brieg. Herzog Ludwig bestätigt dem Kapellan Peter von Pitschen seine von der Herzogin Katharina ausgefertigten Privilegien über 4 Mark Zins, 2 in Schönfeld und 2 in Grüningen (bei Brieg). Z.: Wilrich v. Wangintyn, Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonow, Theoderich von Redern, Gunther von Grotkow, Hanco von Mleksch, Johannes, herzogl. Notar. Brieg. Landb. A. f. 9. [163]

1359. März 3. (dominica ante carnisprivium.) Lüben. Herzog Ludwig bestätigt, dass Elisabeth, Gemahlin des Jacob von Peterswald, seitens ihres Leibgedinges ihr Gut Neytberg, (Schönwälder Ortsnachr. I. 327) dem Peter de Prato, Gunczlo und Apeczco von Wederow vermacht hat. Z.: Peczo Lemberg, Hofrichter in Lüben, Heinrich von Rechenberg, Theoderich von Rechenberg, Johannes Vnrv (Unruh) von Toperdorf, Theoderich von Redern, Niczo Retschitz und Johannes. Landb. A. f. 22. [164]

1359. Apr. 28. (St. Vitalis.) Lüben. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 5 Mark j. Z. in Mechwitz (bei Ohlau) durch die Brüder Johannes, Ritter, und Vroczko von Semansdorf alias Huczko an den Komthur und die Kreuzherren vom St. Johannes-Hospital zu Brieg für 40 Mark. Z.: Heinrich und Theoderich, Gebr. von Rechinberg, Peter von Lemberg, Hofrichter zu Lüben, Johannes Vnrw, Theoderich von Redirn, Niczco Pakusch und Notar Johannes. Landb. A. f. 19. [165]

1359. Mai 8. (Stanislai.) (Brieg?) Herzog Ludwig machte eine Einigung zwischen Rud. Steynkeler und Joh. Blanka, Bürger von Breslau einer- und den Consuln von Brieg, sowie den Bauern von Klein-Oels andererseits, bezüglich der Schuld von 360 Mark, wofür die Letzteren noch von Herzog Boleslaw's Zeiten her verpflichtet waren, und welche dieselben in halbjährigen Raten zu je 30 Mark abzahlen sollen. Brieg. Stadtb. I. f. 44. [166]

1359. Mai 14. (f. 3. p. dom. Jubil.) Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 5 Viertel freien Erbes in Schönfeld durch Hanko Meynuschii an den Komthur Walther in Brieg und nach dessen Tode an die Johanniter in Brega, in parochia ap. St. Nic. commorantibus. Nach seinem Tode fällt der Acker an den Konvent und derselbe hat dafür jährlich zu Martini ein Pfd. Pfeffer an den herzogl. Hof zu liefern. Z.: Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonow, Heinrich von Rechenberg, Thammo von Poskowicz, Hanko Jesir, Theoderich von Redern und Johannes von Nassaw, herzogl. Kaplan. Landb. A. f. 12. [167]

1359. Juni 10. (in crast. Vincencii lev.) Breslau. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 8 Mark jährlichen Zins in Briesen, durch Hanko Engilger an den Hanko Kusfelt. Z.: Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonow, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Johannes Poduschca. P.-A. Landb. A. f. 12. [168]

1359. Juli 23. (Dinst. nach Mar. Magd.) Karlstein. Kaiser Karl IV. urkundet einen in seiner, der schles. Fürsten und der Rathmannen von Breslau Gegenwart geschlossenen Vergleich, zwischen den Gebrüdern, den Herzogen Wenzel von Liegnitz und Ludwig von Brieg. Nach demselben soll unter Anderem Herzog Wenzel dem Herzog Ludwig und dessen Erben überantworten die Hälfte der Städte Brieg und Ohlau, die Wenzel dem Herzog Bolko von Schweidnitz auf dessen Lebtage versetzt hatte, und soll auch Mannen und Bürger

derselben zur Huldigung an Herzog Ludwig weisen, so dass derselbe, resp. dessen Erben sogleich nach dem Tode Bolko's Besitz ergreifen können. Thebesius II. 215. Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenb. S. 148. [169]

1359. Aug. 14. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verzicht des Nic., Kapellan zu Mollwitz, Sohn des weiland Brieger Hofrichters Heinr., auf sein väterliches Erbtheil in Michelwitz und dem Walde Ritschin zu Gunsten seiner Geschwister Michael und Clara. Z.: Ritter Nic. Czambor, Mirzan de Pogrella, Peczco Yngrami, Theoderich de Redirn, Peter Stral, Henczco, Sohn des erw. Hofrichters Heinrich, und der Notar Johannes. Landbuch A. f. 20. [170]

feria (hier fehlt wohl ein Zahlzeichen) ante f. Assumpc. Mar.

1359. Aug. 31. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass Myrzan von Pogarell 4 Mark jährl. ew. Zins in Alznow (Alzenau) den Brüdern Franczco und Mladatho, Söhnen des weiland Bawrus und zu deren Händen dem Nicol. Czambor aufgelassen hat. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Ydsico Curzantka, Symon von Rorow, Theod. von Redern, Heynemann Poduschconis und Johannes. Landb. A. f. 20, vergl. unter No. 187. [171]

sabb. a. Egid.

1359. Oct. 28. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung der Fischerei auf der Oder bei Brieg durch Nicolaus von Czindal, weiland Landvogt, an seine Gemahlin Anna zum Witthum auf Lebenszeit. Z.: Friedrich von Sulcz, Hanco Jezer, Andirco von Reste, Theoderich von Redirn, Johannes von Falkenhain, Peter Ome und Johannes, herz. Notar. Or. P.-A. Vincenzstift 383, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [172]

in festo b. Symon. et Jude.

1359. Nov. 2. Brieg. Herzog Ludwig vergleicht sich mit dem Breslauer Bürger Tylko (Rothe) um 30 Mark Schulden seines verstorbenen Vaters, Herzog Boleslaw, verspricht $10\frac{3}{4}$ Mark nächste Walpurgis, $19\frac{1}{4}$ Mark über 1 Jahr zu zahlen und weist ihm an: in Böhmischdorf $4\frac{1}{2}$ Mark, in Jenkwitz 7 Mark, in Schwanowicz 5 Mark, in Stobrau 2 Mark, in Mangschütz 3 Mark, zusammen $21\frac{1}{2}$ Mark, die übrigen $8\frac{1}{2}$ Mark verspricht er ihm baar auszuzahlen Walpurgis über's Jahr. D. d. Not. Joh. O. Z. Landb. A. f. 6. [173]

in crast. omn. sanctorum.

1359. Nov. 11. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt dem Jeraschius von Pogarell seine Privilegien über seine Lehngüter und die Scholtisei in Böhmischdorf. Z.: Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechenberg, Heinrich Sagadil, Ydsico Curzantka, Theoderich von Redern, Johannes Poduschka und Johannes, herzogl. Notar. Landb. A. f. 39. [174]

die beati Martini.

1359. Nov. 19. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung der Güter des Jarislaus von Kantersdorf, Pfarrer von Rosenberg, in Kantersdorf (bei Brieg) an dessen Erben Thasso von Kassow. Z.: Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechenberg, Peczo Yngrami, Theoderich von Redern, Johannes von Falkenhain, Peczo von Czindal und Johannes etc. Landb. A. f. 20. [175]

die b. Elisabeth.

1359. Nov. 29. (Brieg.) Die Stadt verspricht dem Johann vom Hospitale 3 Mark jährl., so lange er im Hospitale bleibt, und 2 Röcke (tunicas), einen für den Sommer und einen für den Winter, vergl. oben zum J. 1358. Brgr. Stadtb. I. f. 44. [176]

vig. Andr. ap.

1360. o. T. (Brieg.) Herzog Ludwig bestimmt unter Transsumirung der oben unter No. 19 angef. Urkunde, dass die 2 Hufen zu Dobrin (Gr.-Döbern) von Döbern abgetrennt und zu Leubusch zugefügt werden. Landb. A. fol. 34. [177]

1360. o. T. Die Consuln haben im Depositum $9\frac{1}{4}$ Mark, die ihnen die armen Aussätzigen zur Verwah-

Biblioteka Śląska

rung gegeben haben in die grosse Kiste, auf der Siegel sind ad coopertorium cussini. Brieger Stadtb. I. f. 45 b. [178]

o. J. (1360) o. T. Letztwillige Bestimmungen Herzog Ludwig's, gedr. in Beil. XXXIII. [179]

1360. Jan. 5. Brieg. Witko und sein Sohn Heinrich, genannt von Smogrow, Erbherren
in vig. epiph. der Burg, genannt Coln (Köln), gestatten, dass Petrus, der Schulz ihres Dorfes Sczeplowicz (Tschöplowitz), 1 Mark jährl. Zinses auf allen seinen Aeckern, dem Kretscham und dem 3. Pfennig auf dem Gerichte an Nicolaus, genannt Kasmir, Brieger Bürger, und seine Erben verkauft. Or. P.-A. Hedwigsstift 35, mit dem Siegel der Aussteller. [180]

1360. Febr. 5. Brieg. Herzog Ludwig weist dem Hartlieb (von Grotkau), dem für die erst noch
d. b. Agathe virg. zu erbauende Schlosskapelle zu Brieg schon bestimmten Kapellan, nachdem er in seinem Testament dieser Kapelle 50 Mark prag. Gr. poln. Z. vermacht hat, auf Lebenszeit 3 Mark auf dem Salzurbar zu Brieg an, so lange bis er demselben eine Pfründe verschafft haben wird. Z.: Schenco von Schonaw, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechenberg, Hanco Jezir, Theoderich von Redern, Jesco Qwos, Joh. etc. Landb. A. f. 21. [181]

1360. Febr. 5. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 1 Mark auf 2 Hufen im Dorfe
in d. b. Agathe virg. Briesen von Seiten Johannes Meynuschii an den Hartlieb von Grotkau, Vikar der noch zu erbauenden Brieger Schlosskapelle und dessen Nachfolger für 8 Mark Z. wie in No. 181. [182]

1360. März 5. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von $1\frac{1}{2}$ Mark Zins in Lubsch (Klein-
fer. 5. a. dom. Oculi. Leubusch) durch Henczco, Sohn des Hofrichters, an den Brieger Bürger Hanco Wyner. Z.: Schenco de Schonow, Friedrich de Sulcz, Woythzechius de Hokerechtin, Peczo Yngrami, Johannes Poduschca, Johannes Engilger und Johannes etc. Landbuch A. f. 41. [183]

1360. März 16. Brieg. Herzog Ludwig und seine Gemahlin Agnes verleihen dem Hanko von
fer. 2. post dom. Letare. Voythchin auf Lebenszeit 20 Mark Zins von den Steuern auf der Stadt Ohlau, die sich derselbe vom Brieger Brücken- und Wasserzoll auszahlen lassen soll. Z.: Nicol Czambor, Ritter, Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonaw, Ydsico Curzantka, Hanco Jezer, Peczo von Czindal und Johannes. Landb. A. f. 29. [184]

1360. März 16. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Mark jährlichen Zins in
fer. 2. p. dom. Letare. Schönau, durch den Beroldus Schenke an den Hartlieb von Grotkau, Vikar der zu erbauenden Schlosskapelle in Brieg um 20 Mark prag. Gr. poln. Zahl. Z.: Friedrich von Sulcz, Hanco Jezer, Schenco von Wychowitz, Peter Ome, Theoderich von Redern, Peczo von Czindal, Johannes etc. Landb. f. 31 u. 32. [185]

1360. März 16. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf des Gutes Neitberg nebst Wohn-
fer. 2. p. dom. qua Letare decantatur. haus und Zubehör, durch Petrus de Prato an den Brieger Bürger Niczo Kazmyr. Z.: Friedrich von Sulcz, Ydsico Kurzantka, Hanko Jezir, Peczo von Czindal, Peter Ome, Heinrich, Sohn des weiland Hofrichters, und Johannes etc. Landb. A. f. 33. [186]

1360. Mai 5. Brieg, auf dem Rathhause. Die Consuln machen eine Einigung zwischen Mirsan
Gothard. von Pogarell einer-, und Franczko und Mlodata von Stinavia andrerseits, wegen des Mordes des weiland Bavarus von Stinavia, den weiland Gebhard von Kittlitz

ermordet hatte, in der Form, dass Mirsanus gelobt, einen ehrenwerthen Priester nach Rom zu senden, der dann die päpstlichen Zeugnisse der Wittwe des Ermordeten Anna vorzulegen haben wird, auch 1000 Messen an die Minoriten und Dominikaner zu bezahlen, auch noch eine Pilgerschaft nach Aachen auszurüsten. (vergl. o. No. 171) Brieger Stadtbuch I. 44 b. [187]

1360. Mai 16. (Brieg.) Peczko Croysdorf brachte vor den Rath einen Brief der Consuln von Landshut dahin lautend, dass dieser P. gesetzt hätte Bürgen und Erbschaften zur Bürgschaft um $7\frac{3}{4}$ Mark (posuisset fidejussores et hereditates pro cautela) für Heynczeman Weydeman de Lemberg, wegen eines Kindes Dorothea des Johann Croysdorf, der ein Diener der Kreuzherren in Brieg war und in der Pestilenz starb, welchen der Peczko zu nähren und zu kleiden übernommen hatte, so lange er lebe, ohne von jenem Gelde Etwas abzurechnen. Super hoc omni assumpsit sibi pepla 4., 3 lectos, 2 pulvinaria, 7 cussinos, 6 lintheamina. Brieger Stadtb. I. 45. [188]

sabb. p. ascens.

1360. Sept. 1. Brieg. Ludwig, Herzog zu Schlesien, Herr von Brieg und Lüben, bestätigt, dass Nicolaus von Neukirch eine halbe Zinshufe in Michelwitz mit Zinsen, Ehrungen an Katharina, Wittwe des Brieger Bürgers Hanco Wyner verkauft hat. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Symon Qwos, Jesco Qwos, Theoderich von Redirn und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift No. 37, mit dem Siegel des Herzogs. [189]

die st. Egidii abb.

1360. Sept. 5. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 9 Morgen in Michelwitz (bei Brieg) durch Hedwig, Wittwe des Hofrichters Heinrich, an den Peczo Friczonis, Schulzen in Schreibendorf. Z.: Schenco von Schonow, Gregor von Kumeyze, Hanco Wyner, Nicol. von Schonaw, Albertus von Neukirch (nova ecclesia), Conrad von Dorinfelt, und Johannes etc. Landb. A. f. 33. [190]

sabb. a. f. nativ. Marie.

1360. Oct. 28. Klein-Oels, in curia cruciferorum. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung von 5 Vdg. prager Gr. poln. Zahl auf dem Dorfe Schönau (bei Brieg) und dem Erbgute daselbst, durch Berth. Schenke von Schonaw an die Minoriten in Brieg, die zum Theil auf Lampen auf das Grab seiner verstorbenen Gemahlin im dortigen Kloster verwendet werden sollen. Z.: Friedrich von Sulcz, Ydsico Curzantka, Schenco v. Wychwitz, Heinrich von Rechenberg, Theoderich von Redern, Peter Ome und Johannes etc. Landbuch A. 39. [191]

die Sim. et Jude.

1360. Nov. 19. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 10 Mark in Kantersdorf, durch Tasso von Kossow an seinen Oheim Nicol. von Kossow für 120 Mark, innerhalb 6 Jahren wiederkäuflich. Z.: Friedrich von Sulcz, Theoderich von Rechinberg, Johannes von Topperdorf, Pescho von Prawticz, Theoderich von Redirn, Johannes von Falkinhain und Johannes, Notar. Landb. A. 45. [192]

die st. Elisabeth.

1360. Dec. 6. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung von 50 Mark jährlichen Zins in Linden, Briesen und Jägerndorf (b. Brieg), durch den Breslauer Bürger Nicol. von Cracow an seinen Sohn Johann. Z.: Franzco Busewoy, Bernhard Busewoy, Ritter, Friczco von Landskron, Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonaw, Heinrich von Rechenberg und Johannes etc. Landb. A. f. 44. [193]

d. st. Nicolai.

1360. Dec. 30. (Brieg.) Heynko Jenkowicz, Bauer in Paulau, vermachte der Nikol. K. zu
1361 crast. Thome Cant. Brieg 6 Bienenstöcke mit Bienen in Paulau, für den Fall seines Todes. Brieger Stadtbuch I. 46 b. [194]

1361. o. T. (Brieg.) Die Consuln (Namen im Anhang) lassen die Wohlthaten aufzeichnen, welche Bischof Preczlaw der Stadt Brieg erwiesen, aus Mitleid mit ihrer Armuth. 1. Als über die Stadt 22 päpstliche Sentenzen gesprochen und dieselbe 18 Jahr unter dem schwersten Interdikte war, hat uns der Bischof oft Erleichterungen verschafft, oft durch Drohungen und durch sein Ansehen gegen den Willen aller unsrer Gegner und der päpstl. Richter uns geholfen. 2. Er hat uns und unsern Mitbürgern 11 Jahr hindurch sichere Reise auf den Markt in Neisse gewährt, zuweilen mit Willen des Rentmeisters Conrad u. Sidelow Linyngs und noch öfter ohne deren Willen. 3. Er hat alle Bitten, welche wir der Stadt wegen an ihn richteten, erhört, keine abgeschlagen. 4. Er hat uns vor den Angriffen der Kreuzherren geschützt, indem er uns die Abschrift der päpstlichen Bulle übersandte. 5. Er schützte uns bei dem Angriff der Minoriten, welche uns wegen des Bauplatzes hinter der Mauer nach Magdeburg citirt hatten. Deswegen hat sich die Stadt verpflichtet, seinen oder seiner Anverwandten Wünschen sich immer geneigt zu erweisen. Endlich ist ihm die Stadt auch noch dafür zu ewigem Danke verpflichtet, dass er ihr ungebeten auf 2 Jahr 100 Mark geliehen hat. Brieger Stadtbuch I. 16. In ausführlichem Auszug bei Schönwälder Piasten zum Briege I. 202. [195]

1361. Jan. 12. (Brieg.) Joh. Golcz, Guardian der Minoriten in Brieg, hat sich geeinigt mit
infra 8. Epiph. Franczko Conradi wegen des Testamentes, das dessen Grossmutter gemacht hat, und in welchem sie 3 mensurae Getreide jährl. Zins vermacht hatte und ferner 11 Vierdung und je 2 Groschen an 16 Brüder. Brieger Stadtb. I. 46 b. [196]

1361. Jan. 13. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Mark j. Z. in Ruwinczown
in 8. Epiphan. (Runzen b. Ohlau) durch Friedrich von Sulcz an Hartlieb de Grotkow und Nicol. de Bolezlavia, Kapläne und Vikarien der in Brieg zu erbauenden Hedwigskapelle, für 20 Mark. Z.: Schenco von Schonaw, Heinrich von Rechenberg, Hanco Jezir, Jesco Qwos, Theoderich von Redern, Pescho von Czindal und Johannes etc. Landb. A. 46. [197]

1361. Febr. 14. (Brieg.) Tilo Lyndenow von Rathau bürgt für alle Ansprüche auf den Hof des
Valentini. weiland Rotstoser auf der polnischen Gasse, dessen Erbschaft einer aus Thorn, der die nächste Verwandschaft erwiesen hatte, angetreten hat. Brieger Stadtb. I. 46 b. [198]

1361. März 7. Breslau. Herzog Ludwig trifft mit dem Breslauer Bürger Nicol. von Lemberg
dom. Letare. in Betreff der Schulden, die sein Vater, Herzog Boleslaw, bei demselben und dessen Schwiegersöhnen gemacht hat, das Uebereinkommen, dass er selbst, seine Gemahlin, Herzogin Agnes, und sein Sohn Heinrich gehalten sein sollen, 90 Mark innerhalb 3 Jahren zu zahlen, und weist den Nic. mit seinen Forderungen an den Einnehmer des Brückenzolles in Brieg. O.-Z. Landb. A. 48. [199]

1361. Apr. 6. Breslau, auf dem Rathhause. Die Consuln von Brieg machen eine Einigung mit
f. 3. p. Quasim. Joh. Saxo, Bürger von Breslau, wonach sie 36 Mark, welche sie zu 4 Mark jährl. Zins als ewigen Zins verkauft hatten, nun als wiederkäuflich ansehn dürfen. Brieger Stadtbuch I. 47. [200]

1361. Apr. 26. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Mark jährl. ewigen Zins in Briesen (b. Brieg) durch den Brieger Bürger Joh. Meynuschii, an den Tylo Martin von Deutsch-Breile (b. Ohlau) um 16 Mark. Z.: Schenco von Schonaw, Heinrich von Rechenberg, Theoderich von Redern, Peter Ome, Tasso von Cossow, Peter Stral und Johannes etc. Landb. A. 51. [201]

in crast. st. Marchi (Marci) evang.

1361. Mai 7. (Brieg.) Die Consuln machen eine Einigung mit dem Pfarrer in Mechwitz, bezügl. des Testamentes des Heinr. von Güntersdorf, der 2 Mark der Kirche in Güntersdorf, 2 Mark zur Erhaltung der Brücken in G., 1 Mark der Nikolauskirche in Brieg, 1 Mark dem Hospitale, 1 Mark der Frauenkirche vermacht hat. Brgr. Stadtb. I. 47. [202]

crast. ascens.

1361. Aug. 26. Brieg, im Kloster der Barfüsser. Wenczlaw, Herzog von Liegnitz, bekundet, dass Brieg, Haus und Stadt, und Ohlau, die Stadt mit ihrem Weichbilde nach der Theilung seinem Bruder Ludwig gehöre und befiehlt, diesem zu huldigen. Brieger St.-A. V. 4, mit dem Siegel des Herzogs. [203]

Donnerstag nach Barthol.

1361. Aug. 27. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung von 2 Mark jährl. Zins auf den Gütern und Einkünften in Schönfeld, durch den Priester Petrus von Pikschin an seine Blutsverwandten Margar. und Agnes, Töchter des Herman Grolok; jede derselben soll nach seinem Tode je 1 Mark jährlich erhalten, stirbt die eine, dann erhält die andere beide, dann fallen die 2 Mark dahin, wohin die übrigen Güter des Petrus von Pikschin fallen. Z.: Schenco von Schonaw, Heinrich von Rechenberg, Theoderich von Redirn, Heinrich und Michael, Gebrüder und Söhne des einstigen Hofrichters Heinrich, Hanco von Dorrinfelt und Johannes etc. Landb. A. 75. [204]

d. st. Rufi.

1361. Aug. 27. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von $2\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf den Gütern in Schönfeld (zu den schon verkauften 2 Mark) durch Niczco v. Dangilwicz, an den Priester Peter von Pikschin für 43 Mark prag. Gr. poln. Zahl. Z. wie in 204. Landbuch A. 75. [205]

d. st. Rufi.

1361. (Sept.) Brieg. Peczo Cindal erhält vom Zoll zu Brieg 46 Mark 8 Scot, welches Geld er bei Rechnunglegung dem Herzog Ludwig mit verrechnete. Landb. A. f. 3. [206]

1361. Sept. 26. (Brieg.) Mich. Reynizko Falkynberg und Niczko Bertrami machen eine Einigung mit den Kirchenvätern der Pfarr-, Dominikaner- und Hospitalkirche wegen des Testamentes des Nic. Reynczko, wonach jene Kirchen 15 Mark erhalten sollen. Brieger Stadtbuch I. 47b. [207]

Sonnt. vor Mich.

1361. Nov. 16. Breslau. Preczlaus von Pogrella hat seiner Frau Agnes alle seine Güter in Schönfeld zu einem Leibgedinge aufgelassen. Tutores sind: Barthusch v. Bekschow und Gunczlo von Sidlicz. Z.: Michael Cursantka, Botho von Bruchakschdorf, Peter Ome, Nicol. de Cracovia, Johannes, sein Sohn, und Johannes etc. Landb. A. 74. [208]

fer. 3. infra oct. b. Mart.

1361. Nov. 19. Brieg. Herzog Ludwig verkauft dem Priester Petrus von Grotkow wiederkäufl. 3 Mark jährl. Zins auf seinen herzogl. Einkünften (super omnia jura ducalia, exacciones, annonas et pecunias monetales) in Gayo (Goi b. Ohlau) und namentlich auf dem Zolle zu Brieg, um 22 Mark prag. Gr. poln. Zahl. Diese vermacht Peter nach seinem Tode dem Altaristen der Brieger Schlosskapelle, wofür derselbe jährlich eine Todtenmesse lesen soll. Z.: Schenco von Schonaw, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechenberg, Hanco

d. st. Elisab.

Jezir, Theoderich von Redirn, Pekscho von Czindal und Johannes etc. Landbuch A. 77. [209]

1361. Dec. 13. d. st. Lucie. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 1 Mark jährl. ewigen Zins auf 3 zinshaftigen Hufen in Grüningen durch den Pfarrer Johannes daselbst und seinen Bruder Nicolaus an Hartlieb, Kapellan der in Brieg zu erbauenden Hedwigskapelle um 9 Mark. Z. wie in 209. Landb. A. 47. [210]

1361. Dec. 27. 1362. Joh. evang. Brieg. Die Consuln setzen fest, dass, wer Lehm graben wolle auf den Weideplätzen vor dem Oppeler Thore, dies nur innerhalb der ausgesteckten Pfähle thun dürfe bei Strafe von $\frac{1}{2}$ Vierdung, und wer für den Bestraften Fürbitte einlegt, soll selbst $\frac{1}{2}$ Vierdung zahlen. Brieger Stadtb. I. 49. [211]

1362. o. T. Brieg. Die Stadt unternimmt einen Zug (reysa) gegen die Räuber, welche in grosser Anzahl nach Briegischdorf gekommen waren und den dortigen Bauern 3 Wagen hatten abdringen wollen. Brieg. Stadtb. I. 15b. [212]

1362. (Jan.) Brieg. Herzog Ludwig ernennt den Rath (Namen im Anhang). Landb. A. 100.

1362. März 11. in vig. Gregor. (Brieg.) Die Consuln zahlen 7 Mark an den Herrn Crumbholcz für Herzog Ludwig, welche die vorigen Consuln an Martini v. J. auf Grund der Einigung zwischen Herz. Boleslaw und dem Bresl. Kapitel hätten zahlen sollen. Brgr. Stadtb. 48. [213]

1362. März 11. vig. Gregor. Brieg. Die Consuln verbürgen sich für 200 Mark Kapital und 20 Mark jährl. Zins, welche sie im Interesse des Herzogs Ludwig dem Bruno und Johannes, dessen Sohne, zu zahlen haben von der herzogl. Steuer, wofür dann der Herzog von den Schulden an die Söhne des Rudger Stynkeler und Johannes Planke befreit wird. Brieger Stadtbuch I. 49. [214]

1362. Apr. 2. sabb. a. Judica. (Brieg.) Die Consuln beschliessen, eine Fleischbank zu verkaufen unter Zustimmung der damaligen Zunftmeister, nämlich: Nic. de Schonow senior et junior, Petrus Goswini, Martinus Milnow, Arn. de Heyda, Nic. Lichtynberg, Kasimir, Joh. Muckeler, Pecz. Cindal, Nicz. Bertramy, Nic. circa valvam, brasiatores: Joh. Blumil, Pecz. Muckeler, Joh. Becker, pistores: Arn. Cruczebecker, Cristanus, carnifices: Nicz. Muckeler Ulmanus, sartores: Jeclo, Herm. Hille, institores: Nic. Scheler, textores: Hanco Capus, Nic. Malwicz, Nic. Kost, Nic. Peczoldi. Brieger Stadtbuch I. 49. [215]

1362. Apr. 29. fer. 6. a. dom. Miseric. dom. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass Anna, Gemahlin des Johannes von Lobin, ihre Güter in Schöneich (zerstörtes Dorf bei Brieg) mit Wohnung, Aeckern, Wiesen und allem Zubehör an den Brieger Bürger Niczco Kazmer für 80 Mark verkauft hat, und reservirt sich und seinen Erben den Zins von 3 Pfund Pfeffer jährl. und die Landvogtei auf den Gütern. Z.: Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Johannes Poduschka, Heynmann Poduschka, Pekscho Myrconis, Pekscho von Czindal etc. Landb. A. 86 und 115. [216]

1362. Mai 21. sabb. a. Rogationum. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 8 Mark Zins in Briesen durch Jutta, hinterlassene Wittwe des Hertlo von Glogau, und ihre Kinder Gregor, Andreas und Agnes an Hanko Jenksch und seine Erben um 64 Mark Groschen.

Z.: Friedrich von Sulz, Heinrich von Rechenberg, Hanco Jezir, Heinrich von Borsnitz, Dyrsco von Falkinhain, Burgold von Benetindorf und Johannes etc. Landb. A. 96. [217]

1362. Mai 21. Breslau. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 6 Mark Zins von 37 Mark, die weiland Hertlo von Glogau von Peczco Schirmer kaufte auf den Gütern von Briesen, durch Jutta, Wittwe des Hertlo, jetzt Gattin des Hermann von Peschczen, an Berthold Schenke von Schonaw und dessen Sohn Johann um 48 Mark. Z. wie in 217. Landb. A. 96. [218]

sabb. ante Rogationibus (!).

1362. Oct. 12. (Brieg.) Cunczlo der Schneider bekannte, dass er dem weiland Tilo Rochlicz 10 Mark für ihr Beider Nutzen überlassen habe, als Tilo noch im Gebirge (in montanis) lebte, wofür er ein Grundstück (curiam) auf dem Ringe (in circulo) kaufte. Hiervon habe er nur $5\frac{1}{2}$ Mark empfangen. Nach dessen Tode aber sollte das Grundstück verkauft werden, und es verkaufte Conadus der dicke Schneider dasselbe dem Pechmacher (picariator) Goblo. Dieser beeidete, niemals dem Schneider Jeclo 1 Pfg. Erbgeld gegeben zu haben, sondern er zahlte das Schuldige der Wittwe des Tilo Rochlicz und speziell einer Wittwe vor dem Mollwitzer Thore, Namens Capusinne. Auch dem Schneider Cunczlo bekannte er Nichts gezahlt zu haben. Brieger Stadtbuch I. fol. 49 b. [219]

f. 4. a. Galli.

1362. Nov. 5. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Verleihung der Hälfte der Güter und Einkünfte in Bresin (Briesen bei Brieg) durch den Brieger Bürger Peczco Jencowicz an seine Frau Anna, Tochter des Hanko de Pratis (von den Wiesen), jedoch so, dass P. bei seinen Lebzeiten Herr und Bewirthschafter (rector) bleibt, nach seinem Tode aber seine Kinder von der ersten Frau als mütterliches Erbtheil 50 Mark prag. Gr. poln. Zahl auf den Gütern haben sollen. Z.: Johannes von Mleksch, Ritter, Heinrich von Rechinberg, Friedrich von Sulcz, Theoderich von Redirn, Niczczo Kazmir, Martin von Mylnow und Johannes, Hofschreiber. Landb. A. f. 107. [220]

sabb. p. f. omn. sanctor.

1362. Dec. 1. (Brieg.) Die Consuln von Breslau haben durch den Nic. Falkynberg, den Diener des Sandstiftes, den Brandstifter der Scheune des Klosters, Sydlo von Kl.-Tinz, verurtheilen und hinrichten, resp. verbrennen lassen, und wer bezüglich dessen noch eine Drohung ausstösst, soll gleichfalls mit dem Tode bestraft werden. Brg. Stadtb. I. f. 50. [221]

crast. Andr.

1363. o. T. (Brieg.) Der Rath hat mit Rath aller Aeltesten festgesetzt, dass, wer in der Stadt mauern will, es seinem Nachbar bei Zeiten anzeigen soll, damit dieser sich auch darauf einrichten könne. Will der aber nicht helfen, so soll er die Mauer ganz auf sein Grundstück legen, und die Mauer ist halb sein. Wil her abir nicht yntwychin, so soll er ihm Zins von dem Gelde des halben Theils geben jährlich, bis der Zins abgelöst ist. Derselbe ist rückkäuflich, 1 Vierdung für 2 Schock, und der Zinsinhaber darf den Zins an einen Andern verkaufen, soll ihn jedoch zunächst seinem Nachbar anbieten. Brg. Stadtb. I. 52 b. [222]

1363. Jan. 13. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf des 3. Theils der Landvogtei (advocacia provincialis) von Brieg, durch die Vormünder (Herbordus Wynandi und Peczczo Reynczco, Brieger Bürger) der Kinder des weiland Johann circa valvam, an die Vormünder (Niczczo Kazmir, Peczczo von Jenkowicz und Niczczo von Jenkowicz, Bürger von Brieg) der Kinder des weiland Peczczo von Swobsdorf,

in oct. Epiph.

denen der Herzog schon früher den Rest der Vogtei verkauft hat. Z.: Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Popco von Berndorf, Hanko Jezir, Theoderich von Redirn, Peczczo von Czindal und Johannes etc. Landb. A. 115. [223]

1363. Jan. 21. Schömberg. Herzog Ludwig von Brieg und Bolko II., welcher hier Herzog von die st. Agnetis. Schweidnitz und Brieg genannt wird, bestätigen den Verkauf von 10 Mark jährl. ewigen Zinses auf 20 Hufen in Pogarell und 20 Hufen in Schönfeld (b. Brieg) durch Preczlaus von Pogarell an die Vicarien des Breslauer Domkapitels für 100 Mark. Z.: Peczold von Betschow, Hermann Czetheras, Gunczlo von Lazan, Ritter, Menczlin von Neboschicz, Nicol. Bolcze, Kunczco Zon, Peter von Czedlicz, Protonotar, und Alexius, Hofschreiber. Landb. A. 116 u. 89. [224]

1363. März 24. (Brieg.) Nic. Helfer verpflichtet sich bei Todesstrafe, so lange er hier verweilt, vig. annunc. b. virg. keine Vertheidigungswaffen bei sich zu führen weder heimlich noch öffentlich, weder bei Tag noch bei Nacht, ausser wenn er vielleicht für sein Geschäft ein Beil oder ein Instrument für seinen Wagen bedürfe; ebensowenig Angriffswaffen. Brgr. Stadtb. I. 53. [225]

1363. Apr. 9. Brieg. Herzog Ludwig erhält als seinen Theil vom Brieger Zoll vom Sonntag domin. Quasimodogeniti. Quasimodogeniti 1362 (April 24) bis zu demselben Sonntage 1363 (April 9), also für das ganze Jahr 84½ Mark. Landb. A. f. 9. [226]

1363. Apr. 20. o. O. Hanko Vorbake und Hanko Jeger und Hanko Krol von Oppeln ver- f. 5. p. Miser. bürgen sich, den Nic. Calkbrecher von Oppeln dem Rathe in's Gefängniss zu stellen, wenn sie dazu aufgefordert werden, weil derselbe dem Rathe fälschlich nachgesagt, derselbe habe 2 Tonnen (tinas), eine grosse zum in Empfangnehmen des Kalkes und eine kleine zum Verkaufen, und wegen dieser Reden zu 30 Tonnen Kalk verurtheilt wurde. Brieger Stadtb. I. 50 b. [227]

1363. Mai 5. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass die Brieger Rathmannen dem f. 6. a. rogationib. Schulzen und den Bauern zu Wyrbin (Würben) und Domuskerche (Thomaskirch) mit seinem Willen einen jährl. Zins von 20 Mark aus den Stadt-Einnahmen verkauft haben. Diesen Zins verleiht der Herzog an den ehrwürdigen Vater Mathias, episcopus Tribuniensis (Trebigne?) und seine Nachfolger, rückkäuflich mit 200 Mark. Doch sollen die Brieger Rathmannen, so lange als dieser Zins noch nicht abgelöst ist und Schulzen und Bauern zu Wyrbin und Domuskerche den Zinsbrief der Stadt inne haben, jährlich vom Zoll an der Brieger Brücke und den herzogl. Gefällen aus dem Brieger Salzmarkte (de minuto sale), die 20 Mark erheben. Z.: Johannes de Schelindorf, Michael Curzanka, Ritter, Fredricus de Sulcz, Schenco de Schonow, Henricus de Rechinberg, Theodricus de Redirn und Johannes, des Herzogs Notar. Or. Brg. St.-A. I. 34, mit dem Siegel des Herz. Vergl. dazu das Stadtb. I. f. 50 b. [228]

1363. Mai 5. Brieg. Herzog Ludwig urkundet einen Vergleich zwischen den Gewandschneidern f. 6. a. rogationibus. und den Webern. Abgedr. in Beil. XXXIV. [229]

1363. Mai 6. (Brieg.) Die Stadt gelobte auf die Anweisung des Herzogs Ludwig und des Herzogs Joh. a. portam. Heinrich des Jüngeren 80 Mark vom herz. Geschosse, wenn dem Herzoge etwas Menschliches widerführe, und sie bürgt gegenüber den Söhnen des Johann von Glogau, so lange bis 600 Mark abgezahlt sind. Brieger Stadtb. I, 50 b. [230]

1363. Mai 7. Brieg. Die Consuln geben dem Herzog einen Stadtbrief über 250 Mark, wegen rückständigen Zinses an die Söhne von Johann von Glogau. Ebendas. f. 51. [231]
translatio Steph.

1363. Mai 20. (Brieg.) Joh. Tempilvelt und Pet. Cindal urkunden, durch grosse Bitten den Schuster Cristan vermocht zu haben, dass er die Stube der Kranken des Spitals mauren liess auf seinem Erbe im Raum einer Elle, und bekennen, dass dies erbaut werden soll ohne Präjudiz für seinen vorderen Bauplatz, welcher sich erstreckt vor das Gebäude der gemauerten Stube. Die Consuln stimmen aus besonderer Gnade dem zu, so dass, wenn Cristanus mauren will oder bauen auf die Mauer der Stube zu, er dies frei thuen darf, wenn er nur feuerfest baut. Brieger Stadtb. I. 51. [232]
sabb. a. penth.

1363. Mai 27. o. O. Herz. Ludwig und sein Sohn Heinrich, sowie die Herz. von Schweidnitz (es gab nur einen Herzog Bolko II.), begnadigen auf Verwendung des Kaisers und der Kaiserin den Schmidt Nicol, den Leinweber Peczko, den Nic. Heynuschi, den Nic. Schonow und den Töpfer (lutifigulus) Nic., von denen die ersteren der Ermordung von Juden (zu Brieg), der letztere der Verwundung eines andern Töpfers überführt sind. Doch sollen sie bei etwa erneuerten Vergehen auch für die früheren mitbestraft werden. Ztschr. des Vereins f. Gesch. u. Alt. Schles. VI. 377, aus dem Stadtb. I. 51. [233]
in vig. st. Trinit.

1363. Juli 21. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 6 Mk. Z. von 37 Mk. Z. auf dem Dorfe Bresen (Briesen bei Brieg), durch Bertold Schenke von Schonow und dessen Sohn Johannes an Nicolaus, einst Schulzen in Frauenhain um 48 Mark zu Lehnrecht. Z.: Merzan von Pogrella, Heinrich von Rechinberg, Popco von Berndorf, Theoderich von Redirn, Peczczo von Czindal, Nicol. Sydlo und Johannes etc. Landb. A. 121. [234]
f. 6. a. d. b. M. Magdalene.

1363. Aug. 31. (Brieg.) Die Meister der Bäcker mit ihrer Zunft machen mit den Breslauer Bäckern eine Einigung dahin, dass welcher Müllerknecht oder Bäckerknecht ein Verbrechen beginge und sein Innungsrecht verliere in Breslau oder Neisse oder in einer der verbündeten Städte, der auch in Brieg nicht zur Innung zugelassen werde und umgekehrt. Brieger Stadtb. I. 51 b. [235]
vig. Egid.

1364. o. T. o. O. Joh. Malwicz, Bürger von Brieg, Nic. Malwicz, Sohn des Klepan und Nic. Gelhor von Breslau und Petr., Bruder des Joh. von Ohlau, bürgen ins Gesammt dafür, dass Mathias Vitryber, der übel auf die Stadt Brieg gesprochen, vor den Consuln von Krakau bekennen wird, gelogen zu haben und hierüber einen Brief der Krakauer Consuln hierher auf's Rathhaus einsenden wird. Brgr. Stadtb. I. 53. [236]

1364. Jan. 6. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Rath (Namen im Anhange). Landbuch A. 126.
die Epiphan. domini.

1364. Jan. 9. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Hufen freien Erbes unter dem Pfluge in Briesen mit Wohnung und allem Zubehör durch Peter, Sohn des weiland Sigfried Crymkez an den Peczczo von Jencowicz. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Peczczo von Czindal und Johannes etc. Landb. A. 130. [237]
f. 3. infra oct. Epiph. dom.

1364. Febr. 18. Breslau. Nicol. de Cracovia hat zu einem Leibgedinge gegeben seiner Frau Anna und ihrem Sohne Johannes 30 Mark Zins auf allen seinen Gütern in Briesen, Brieger District, 15 Mark auf Michaelis und 15 Mark auf Walp. fällig. Tutores:
dom. reminiscere.

Friczco von Waldow und obengenannter Nicolaus von Cracouia. Z.: Nicol. Czambor, Michael Curzantka, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Nicol. Roslowitz, Theoderich von Redirn und Johannes etc. Landb. A. f. 128. [238]

1364. März 24. ad festum Pasche. Brieg. Herzog Ludwig erhält von Ostern 1363 (April 2.) bis Ostern 1364 (März 24.) vom Zolle zu Brieg 68½ Mark, die jedoch als verausgabt in der Abrechnung mit Peczczo bezeichnet werden. Landb. A. f. 9. [239]

1364. Mai 1. in vig. ascens. dom. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 2 Mark jährl. ewigen Zins auf den Gütern Neitberg und Schöneiche, (zerstörte Dörfer bei Brieg) durch Niczco Kazmyr an die Enkel des Peczczo Burgerknecht: Nicol. und Anna, und zu Händen der Kinder an Elisabeth, Schwester des Peczczo von Stregovia und die Brieger Rathsherren. Z.: Schenco von Schonow, Theoderich von Redern, Peczco von Czindal, Peczczo von Jencowicz, Peczczo Cunradi, Heinrich, Sohn des Hofrichters und Johannes, Hofnotar. Landb. A. 131. [240]

1364. Mai 1. in vig. ascens. dom. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 4 Mark jährl. Zins auf den Gütern in Schonynvelt (Schönfeld bei Brieg) durch Katharina, Wittwe des Nyczco von Dangilwycz und deren Sohn Nyczco, an den Brieger Bürger Peczczo Cunradi für 32 Mark. Z. wie in 240. Landb. A. 145. [241]

1364. Mai 1. Walpurg. Breslau, auf dem Rathhause. Joh. Planke in seinem Namen, sowie in dem des Nic. Steinkeler und der Hinterlassenen des Rudger St., quittiren den Brieger Consuln über die 360 Mark, für welche diese dem Herzoge gebürgt hatten und erklären alle etwa noch an's Licht kommenden Schuldbriefe für ungültig. Brgr. Stadtb. I. 54b. [242]

1364. Mai 8. f. 4. a. penth. (Brieg.) Die Consuln geloben, dem Cunczo und Conr. Falkenhayn von Seiten des Herz. Ludwig 20 Mark jährl. Zins zu zahlen für die demselben schuldigen 210 Mark. Brieger Stadtb. I. 53. [243]

1364. Juni 22. sabb. a. nat. Joh. (Brieg.) Georg Schere der Weber, verbürgt sich bei einer Strafe von 6 Mark, d. i. die vierfache Strafe, die verhängt wird über die Gewandschneider, wenn er je ergriffen oder betroffen würde, dass er circudinaliter (?) Tuch schnitte. Z.: Die Consuln, die Hofrichter und die Gewandschneider in's Gemein (nicht genannt). Brgr. Stadtb. I. f. 55. [244]

1364. Juli 31. f. 4. a. d. ad vinc. st. Petr. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 6½ Mark jährl. Zins auf den Gütern in Neitberg (zerstörtes Dorf bei Brieg) und Schöneiche, durch Niczczo Kazmir, Brieger Bürger, an Niczczo Bertram und Peter Reynksch für 65 Mark. Z.: Friedrich von Sulcz, Theoderich von Redirn, Johannes von Falkenhayn, Peczczo von Czindal, Tammo Lambart, Niczczo Cunradi und Johannes etc. Landb. A. 134. [245]

1364. Aug. 7. fer. 4. a. d. Laur. Brieg. Herzog Ludwig verpfändet dem Brieger Rath omnem urboriam quam habet in Brega ibidem in theoloniis, exaccionibus et salis proventibus, davon sie jährlich an den Breslauer Bürger Hanco von Golthberg 10 Mk. Zins auf einem Haus in Breslau, das der Herzog von dem Hanco von Golthberg gekauft hat, so lange zahlen wollen, bis dieser Zins mit 100 Mark zurückgekauft ist. Z.: Schenco von Schonow, Theoderich von Redirn, Heynemann Poduschca, Hermann von Sulcz, Jacob von Petirswald, Sekkilo und Johannes etc. Landb. A. 135. [246]

1364. Sept. 30. Breslau. Der Rath von Breslau macht bekannt, dass Hanko v. Schellendorf die Siegel mehrerer Fürsten und Städte gefälscht habe, darnnter die der Herz. Boleslaw von Liegnitz-Brieg, Wenzel von Liegnitz und Ludwig von Brieg und das der Schöffen von Brieg. Bresl. St.-A. nudus Laurentius f. 65. [247]

1364. Oct. 11. (Brieg.) Nic. Hanf miethet auf 3 Jahre die Wage zu Brieg für $15\frac{3}{4}$ Mark, die er schon bezahlt hat. Brieger Stadtb. I. 55. [248]
Burkard.

1364. Oct. 26. (Brieg.) Nic. Sydlini erklärt Namens der Consuln von Wansen vor dem Rathe, dass Zacharias von Kobilnow ihnen räuberischer Weise das Siegel der Stadt genommen und dass, falls fürder Schuldbriefe der Stadt an's Licht kämen, diese für ungültig zu erklären seien. Brieger Stadtb. I. 55. [249]
f. 5. a. omn. stor.

1365. (Jan.) Brieg. Herzog Ludwig ernennt den Rath (Namen im Anhang). Landb. A. 160.

1365. Jan. 12. Breslau. Herzog Ludwig urkundet, dass Nicol. von Krakau 12 Mark j. Z. auf Briesen dem Magister Nicolaus und den Kreuzherren zu St. Matthias in Breslau verkauft hat. Z.: Conrad von Borsnicz, Ritter, Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Rechinberg, Peczczo von Czindal und Johannes etc. Landb. A. 161. [250]
infra oct. Epiph.

1365. März 5. Brieg. Herzog Ludwig von Schlesien, Herr von Brieg bestätigt den Verkauf von 3 Hufen in Michelwitz (b. Brieg) mit Gärten, Wiesen, Holzungen, Fischereien etc. durch Michael, den Sohn des verstorbenen Hofrichters Heinrich an den Ysir genannt Knowwir und seine Erben. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Peczczo von Czindal, Heynczczo, Sohn des Hofrichters und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsst. 39, mit dem kl. S. des Herz. [251]
fer. 4. p. dom. Invoc.

o. J. (1365. Mai.) Brieg. Herzog Ludwig erhält vom Zoll zu Brieg für seinen Theil pro integro anno: 73 Mark und 10 Scot. Landb. A. f. 4. [252]

1365. Aug. 29. Ratibor. Schwester Streczka, Priorin des Klosters zum heil. Geiste in Ratibor, und der Schwesterconvent daselbst bekunden, dass Schwester Agnes, Tochter des weiland Cunat Sleusser, Burgers in Neisse, zu ihren Procuratoren ernannt hat den Wytko von Zarow, Commendator zu Leobschütz, und den Pfarrer Laurentius in Rybnik zur Wahrung ihrer Rechte an 10 Mark jährl. Zins auf der Stadt Brieg und ihres väterlichen Erbtheils. Or. Brgr. St.-A. V. 5, mit dem Siegel d. Ausst. [353]
in decollacione St. Joh. bapt.

1366. o. T. o. O. Die Consuln gewähren aus besonderer Gnade, dass der Mann, genannt Slepczigil, (in einer andern Aufzeichnung desselb. J. erscheint derselbe als verstümmelt) auf dem Graben vor dem Mollwitzer Thore sich eine Wohnung erbaue, jedoch unter der Bedingung, dass, wenn es der Stadt gefiele, die Wohnung abgebrochen werden solle, ohne dass eine Entschädigung für die aufgewendeten Baukosten bezahlt würde. Zum Zeichen dessen entrichtet derselbe auch keinen Erbzins. Brieger Stadtb. I. 56. [254]

1366. o. T. (Brieg.) Peter Grunyngin produzirt vor dem Rath das Privileg über das Gehölz (rubetum) hinter der sogenannten Hintermühle (o. No. 115). Brgr. Stadtb. I. 57. [255]

1366. Mai 2. Breslau, auf dem Rathhause. Die Consuln von Brieg zahlen 100 Mark auf dem Breslauer Rathhause an die Erben des Joh. von Glogau und tilgen dadurch den
crast. Walp.

letzten Rest der Summe von 700 Mark, für welche der Herzog Ludwig die Consuln sowie die Vasallen als Bürgen gesetzt hatte (80 Mark jährl.). Die Herzöge, die Consuln und Vasallen werden nun vollständig freigesprochen. Brieger Stadtb. I. 55b. [256]

1366. Juni 19. f. 6. a. Joh. (Brieg.) Tilo de Brylow zahlte der Stadt 1 Mark vom Erbgelde Namens des Schulzen von Johannis villa aus dem Falkenbergischen, welche die Stadt sich von dem Schulzen geben liess deswegen, weil er öffentlich in der Stadt eine Conkubine hielt zu seinem und der Stadt Skandale. Brieger Stadtb. I. 57. [257]

1366. um den 24. Juni. circa Joh. (Brieg.) Die Stadt verkauft 4 Mark j. Z. für 40 Mark auf die Badestube an den Brücken vor dem Oderthore an den Rathsherrn Nic. Muckeler, und beabsichtigt das Geld zu ihren Bauten zu verwenden. Brieger Stadtb. I. 56. [258]

1366. Aug. 19. f. 4 p. assump. Mar. (Brieg.) Der Rath bestimmt im Interesse der Wagenbauer, dass jeder fremd anziehende Wagenbauer, bevor er in die Zunft aufgenommen werden kann, seine Ehrbarkeit durch Zeugnisse aus der Stadt, woher er kommt, nachzuweisen hat. Brieger Stadtbuch I. 56. [259]

1366. Dec. 5. in vig. Nic. conf. o. O. Herzog Ludwig kauft 20 Mark j. Z. vom herzogl. Geschoss, welche sonst dem herzogl. Fiskus zukamen, und welche weiland Herzog Boleslaw dem Tilo Rote, Bürger von Breslau verkauft hatte mit allem rückständigen Zinse, von der Zeit an, wo die Stadt Brieg aus Armuth die Zahlung des Zinses unterlassen, zurück zur Erleichterung der Armen seiner Stadt. Brieger Stadtb. I. 58. [260]

1367. o. T. Die Consuln verkaufen $\frac{1}{4}$ der Mühle, genannt Tammol (Dammmühle) für 66 Mark an Heynem. Ditwini, welches Geld die Consuln verwandten auf die Güter in parvo Lubis (Kl.-Leubusch), so dass das Hospital dort einen Zins erhalten wird (für je 20 Mark eine Mark Zins) in Hoffnung des Rückkaufes, bis die Stadt ihn wieder ablösen können wird und das Gut Lubis befreien, und dieser Theil der Mühle ist verkauft worden, weil nicht so viel von der Mühle einkam, als sie kostete. Die Consuln verbürgen dem Heyn. Ditwini den Besitz des Viertels der Tammol. Brieger Stadtb. I. 59. [261]

1367. o. T. Brieg. Georg, Barbier des Baders im Bade der Stadt bei den Brücken, verbürgte sich bei seinem Leben, niemals wörtlich oder thätlich Nic. den Bader bei den Brücken weder hier noch sonst wo, noch auch seine Familie anzugreifen um deswillen, dass er um der demselben Bader angethanen Beleidigung in den Thurm gesetzt worden war. Brg. Stadtb. I. 59. [262]

1367. Febr. 10. in d. st. Scolast. virg. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Lüben, bestätigt, dass Heynczo, Sohn des verstorbenen Hofrichters zu Brieg, $\frac{1}{2}$ Zinshufe in Michelwitz (bei Brieg) an Nicolaus Bertrami verkauft hat. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Nitschco von Roslawicz, Peschco von Czindal, Theoderich von Redirn, Schenco von Wychowicz und Hermann, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 40, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [263]

1367. Febr. 10. in d. Scolast. virg. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, bestätigt, dass Hermann von Czobczicz, Brieger Bürger, 8 Zinshufen in Michelwitz (bei Brieg) an Peczczo Guntheri erb- und eigenthümlich verkauft hat. Z. wie in No. 263. Or. P.-A. Hedwigsstift 41, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [264]

1367. Febr. 10. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Lüben, bestätigt,
in St. Scolast. virg. dass der Brieger Bürger Nitschco Kasmir 3 Zinshufen zu Michelwitz (bei Brieg) an Nicolaus Bertrami, Brieger Bürger, und seine Erben erb- und eigenthümlich verkauft hat. Z. und Siegel wie in No. 263. Or. P.-A. Hedwigsstift 42. [265]

1367. Juni 18. (Brieg.) Johann der Kupferschmidt verpflichtet sich vor dem Rathe, über ver-
crast. corp. Christi. gangene oder künftige Besteuerung nicht weiter Beschwerde zu führen, auch fernerhin keine Glocken mehr zu giessen und die „vase et sarthagines" aus gutem und gangbarem Kupfer zu machen und nur den Preis zu nehmen, der auch in andern Städten üblich ist. Brieger Stadtb. I. 58b. [266]

1367. Oct. 23. Breslau. Der Rath von Brieg zahlt (ex parte ducis Ludwici) für den Herzog Ludwig an den Breslauer Bürger Tilco Rothe und dessen Sohn Joh. 100 Mark, welche alle etwa noch vorhandenen Briefe hierüber für null und nichtig erklären. Bresl. St.-A. nud. Laur. f. 115. [267]

1367. Nov. 28. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, bestätigt des Hanco,
domin. adv. Schulzen zu Neudorf, Verkauf von 1 Hufe in Conradswalde (Konradswaldau bei Brieg), die er früher zu 1 Malter Dreikorn und $\frac{1}{2}$ Mark Groschen Erbzins besessen, an den Brieger Bürger Nicolaus Vrowyn. Z.: Schenco von Schonaw, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Borsnitz, Ulrich von Münsterberg, Theoderich von Boedirn (anstatt Redirn), Heynmann Poduschca und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 43, in einem Transsumpte von 1433. [268]

1367. Dec. 11. (Brieg.) Der Rath setzt bezüglich des Brauens fest, dass, wer 1 Mark an Geschoss
sabb. p. Nicol. zahle und einen halben Hof auf dem Ringe oder sonst in der Stadt habe, von 20 Fudern um Walpurgis brauen dürfe und so im Verhältnisse absteigend, doch sollen, die nicht wenigstens einen halben Hof besitzen, keine eigenen Brauhäuser haben. Wer einen Vierdung zinst, braut von 5 Fudern, je nach der Breite seines Gehöftes. Die unter einem Vierdung zinsen, dürfen 2 Biere brauen. Die, welche ausser der Kretschmerei kein Gewerbe treiben, dürfen von jedem Vierdung, den sie steuern, von 50 Mass Malz brauen. Brieger Stadtbuch I. 59. [269]

o. J. (1368.) (Brieg.) Die Zünfte besitzen folgende Waffen: die Reichkrämer haben 4 Panzer und eben so viel Eisenhandschuhe und 3 slappe, die Fleischer 23 (corrigirt 18) Panzer, 6 Helme, 25 (corrigirt 18) Mützen (Eisenhauben, mitre), 5 pelte, die Schuster 13 Panzer, 11 Mützen, 4 Helme, 2 thoraces, 15 Paar Eisenhandschuhe, die Mälzer 5 thoraces, 17 Mützen, 3 Helme, 16 Panzer, 20 Paar Eisenhandschuhe, 5 pelte, die Bäcker 18 Mützen, 4 Helme, 9 Paar Eisenhandschuhe, 5 Pelten, 16 Panzer, die Weber 16 Panzer, 15 Mützen, 18 Paar Eisenhandschuhe, die Schneider 5 Panzer, 5 Paar Eisenhandschuhe, 8 pelte, 14 flabella (?). Das Jahr steht nicht dabei, doch ist die Zahl 1368 die nächstfolgende, wo denn auch die Handschrift übereinstimmt. Brieger Stadtbuch I. 25. [270]

1368. o. T. Brieg. Sigunnus antiquus und Peczco der Schuster verbürgen sich mit Rücksicht auf ihre im Leprosenspitale verweilende Mutter für 6 Vierdung jährl. an die armen Aussätzigen, so dass dieselben auch nach dem Tode ihrer Mutter fortgezahlt werden sollen,

wozu auch die andern Miterben ihre Zustimmung geben sollen. Doch sollen der Mutter, falls sie geheilt würde, jene $1\frac{1}{2}$ Mark zum Lebensunterhalt bleiben. Brieger Stadtbuch I. 60. [271]

1368. Brieg. Brief über Goy, 9 Huben besagend, dem Pfarrer zu Ritschen zuständig. Agf. in dem Stiftsinventar. von 1618. P.-A. Sen.-Samml. Brg. O.-A. [272]

1368. Jan. Sonnabend vor Agnetis. 15. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien und Herr zu Brieg urkundet, dass Heinczzo, seines Hofrichters Sohn, sein Erbgut Klein-Leubusch mit Einwilligung seiner Frau Gertrudis an den Rath der Stadt Brieg verkauft hat. Diesen Verkauf confirmirt der Herzog und ertheilt seine Erlaubniss, Kl.-Leubusch mit Alt-Leubusch zu vereinigen und mit rechten Schatzungen und Diensten der Stadt Brieg einzuschliessen, doch soll ein etwaiger Wiederverkauf vor dem Herzog geschehen und das Gut dann dem herzoglichen Gebiete mit allen Nutzungen und Diensten wieder eingeordnet werden. Z.: Schenco von Schönaw, Friedrich von Sulcz, Heiman Poduschka, Theodoruss von Redern, Heinrich von Schelndorff, Petzczon von Czindel, vndt Johannes vnser Schreiber. Brieger St.-A. rothes Buch f. 51. [273]

1368. Apr. Non. Apr. 5. Breslau. Preczlaus, Bischof von Breslau, incorporirt dem Altare zu St. Lazarus und Georg in der Lazaruskapelle jenseits der Oder 85 Mark zur Erzielung von 9 Mark Zins durch Nicol. Bertrami und Peter Reinczkonis unter der Bedingung geschenkt, dass sie und ihre Erben das Patronatsrecht haben, und dass der Altarist wöchentlich vier Messen lesen sollte. Nach Rückkauf dieses Zinses solle ein andrer angekauft werden. Zur Sicherstellung dieses neuen Ankaufs solle bis zu seiner Ausführung das Geld ad sacras aedes ecclesiae niedergelegt werden. Z.: Otto v. Schirkowciz, Jacob Engelegeri, officialis, Nicolaus von Friberg, Peter von Losslau, Johann von Waldau und Peter von Cunczendorf. P.-A. Neisser Landb. II. f. 2b. [274]

1368. Juni 5. id. Jun. 9. Breslau. Preczlaus, Bischof von Breslau, übergiebt im Austausche gegen das Patronat von Pampitz das Patronatsrecht über das Hospital zum heil. Geist vor Brieg an Herzog Ludwig mit der Erlaubniss, das Hospital mit einer der Pfründen bei dem von ihm in Brieg zu gründenden Kollegiatstifte zu vereinigen. Z.: Jacob v. Paczkow, Propst, Symon von Legnicz, Scholast., Otto von Brunna, Cantor, Peter von Costina, Conrad von Kaufungen, Wenczeslaus von Boenna, Dytmar von Meckinbach, Nicol. von Schellindorf, Jacob Augustini, Johannes Brunonis, Otto von Schirkowicz, Johannes Phalomsalbi, Matthias von Panowicz, Wicher von Czethras und Ladislaus von Bogsbach, Breslauer Domherren. Or. P.-A. Hedwigsst. 44, mit dem Siegel des Bisch. und des Kap. [275]

1368. Juni crast. corp. Christi. 9. (Brieg.) Nic. Wyperti, Schulz von Briegischdorf, verkauft wiederkäufl. 3 Mark Zins an den Komtur von Brieg. Brieger Stadtb. I. 60. [276]

1368. Sept. Sabb. p. d. st. Math. ap. 23. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, bestätigt, dass Gunther von Hasilbach eine Mark jährl. Zins auf 6 Hufen in Michelwitz (bei Brieg), von denen 4 unter dem Pfluge, 2 zinshaftig sind, mit Zustimmung seiner Frau Eufemia, deren Leibgedinge jene Hufen waren, an Peczczo Guntheri, Bürger zu Brieg, verkauft hat. Z.: Schenco von Schonow, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Otto

von Medgaw, Peter Unruw, Peczczo von Czindal und Johannes, Hofnotar. Or. Pr.-A. Hedwigsst. 45, Siegel verloren. [277]

1368. Sept. 29. Michael. Brieg. Angebliche Grundsteinlegung zum Dome, vergl. 1369 Sept. 29.

1369. o.T. (Brieg.) Hannusil von Tempelfeld wird angezeigt durch die Innungsmeister der Weber, dem Georg Schere eine solche Menge Wolle gestohlen zu haben, dass er, wie sie meinen, werth sei, gehängt zu werden. Brgr. Stadtb. I. 27. [278]

1369. o.T. (Brieg.) Heynko Cunczmanni von Schreiberdorf, hat für 15 Mark die halbe Hufe in Garbendorf ausgelöst, für welche Ortwin einen Zins auf Lebenszeit erhielt, der nach seinem Tode an das Haus des heil. Antonius in Brieg fallen sollte. Nun wird der Orden unter Zustimmung des Reynhard, des Meisters von St. Anton, mit 2 Mark abgefunden. Brieger Stadtbuch I. 62. [279]

1369. o.T. (Brieg.) Der Rath bestimmt, dass es keiner Person, die in einem Seelhause (Hospitale) stürbe, erlaubt sein solle ein Testament zu machen, sondern ihr Nachlass solle dem Hause zufallen, ohne irgend welchen Anspruch der Verwandten. Brgr. Stadtb. I. 61b. [280]

1369. vor Febr. 13. ante carnis privium. (Brieg.) Domini consulatus presentaverunt Conrado aurifabro: 1° in majori pecia 2 talenta, 2° in alia pecia 5 tal., 3° in alia pecia 4 tal., 4° in alia pecia $3\frac{1}{2}$ tal., 5° in alia pecia 2 tal., 6° in alia pecia 1 tal., 7° 1 tal. parvarum peciamun. Item duplices lances civitatis magnas et parvas. Brgr. Stadtb. I. innerer Umschlag. [281]

1369. März 1. f. 5. a. d. Oculi. Brieg. Herzog Ludwig hält in der Stube des Johannes, Vorsteher des Hospitals zu Brieg, mit Peczczo Cyndal Abrechnung. Landb. A. f. 6. [282]

1369. Apr. 24. f. 3. crast. Georg. (Brieg.) Katharina, Wittwe Tilo des Schneiders, vermacht durch Nicolaus Lichtenberg, ihren Testamentsexekutor, 4 Mark der Nikolaikirche für einen Kelch, der Frauenkirche $\frac{1}{2}$ Mark, dem Komtur und seinen Kapellanen $\frac{1}{2}$ Vierdung, den Minoriten $\frac{1}{2}$ Mark, 1 Mark für das Begräbniss dem Johannes, weiland vom Hospitale in Breslau und dem Johannes de Luda $\frac{1}{2}$ Mark. Brgr. Stadtb. I. 60b. [283]

1369. Mai 4. d. St. Floriani. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt das Testament Heinrich's von Schonow, Pfarrers zu Pramsen (bei Brieg), der 5 Mark jährl. Zins auf Nemyn (Niehmen bei Ohlau) und 14 Groschen jährl. Zins in Tschöplowitz (bei Brieg) zur Stiftung eines Altars in der Hedwigskapelle zu Brieg vermacht hat. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechenberg, Hanco Jezir, Theoderich von Redirn, Peczczo von Czindal und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 46, mit dem Siegel des Herz. [284]

1369. Mai 8. translatio Stanisl. (Brieg.) Joh. Malwicz erhält für die Müller der Niedermühle die Erlaubniss, um das Ufer zu erhalten, Weiden anzupflanzen, doch wenn dieselben angegangen sind, dürfen sie die Müller nicht abschneiden, sondern dieselben sollen der Stadt gehören. Brieger Stadtbuch I. 62. [285]

1369. Juni 19. Gervas. u. Prothas. Brieg. Helena, geb. Gräfin von Orlamünde, die Gemahlin Heinrich's VIII. von Brieg stirbt und wird im Dominikanerkloster zu Brieg begraben. Die alte Inschrift am Chor jener Kirche, mitgetheilt bei Sommersberg Ss. rer. Sil. III. Anhang (nicht paginirt) vorletzte Seite, vergl. unten 1546 zum 18. Juni und Schickfus lib. IV. c. p. 67.

1369. Sept. 3. Brieg. Vor dem Herzog Ludwig und den Rathsherrn verpflichten sich die Brieger
f. 2. a. nat. Mar. Müller bei Strafe von 4 Mark, ihre Wehre zu richten in der Höhe der vor den Wehren festgemachten Pfähle, nur eine ungewöhnliche Ueberschwemmung soll von der Verpflichtung dispensiren. Brgr. Stadtb. I. 61b. [286]

1369. Sept. 12. (Brieg.) Henslo, Sohn des Kürschner Franczko verzichtet auf alle Ansprüche
fer. 4. p. annuale forum. an seinen Bruder Michael bezügl. des väterlichen oder mütterlichen Erbtheils. Insofern diese Urkunde zwischen 2 Signaturen vom 3. resp. 13. Sept. mitteninne steht, bezeichnet sie den Termin des damaligen Jahrmarkts. Brgr. Stadtb. I. 62. [287]

1369. Sept. 13. (Brieg.) Der Rath erlaubt dem Peter Wynandi, seiner geisteskranken Frau
f. 5. infra 8. nat. Mar. (fatue) eine Klause rechts vor dem Oppeler Thore zu bauen, que clausa fuit civitatis videlicet stuba translata de hospitali, doch soll die Stadt dieselbe, wenn sie es wünscht, jederzeit abbrechen dürfen, ohne dass Jenem Entschädigungsansprüche zustehen, ausser was die Gnade der Stadt verwilligt. Brgr. Stadtb. I. 62. [288]

1369. Sept. 29. Brieg. Herzog Ludwig legt den ersten Stein zu dem Kollegiatstifte. Angeführt
Mich. Schickfus lib. IV. c. X. S. 67, Schönwälder Ortsnachr. II. 87 hat d. J. 1368, wofür ich jedoch keine frühere Quelle finde als Pols Feuerspiegel 105, während auch die Jahrbücher desselben Chronisten I. 153 das Jahr 1369 haben.

1369. Oct. 5. Brieg, auf der Schlossbrücke. Tammo Rymberg und dessen Oheime, Joh. und
crast. Franc. Franczko, quittiren dem Herzog Ludwig über 120 Mark Schulden aus der Zeit Herzog Boleslaws. Brgr. Stadtb. I. 62b. [289]

1369. Novemb. 8. Brieg. Fridman von Peterswalde, Mich. von Knyrow, Paschko
fer. 5. a. Mart. Stral und Otto von Haugwitz nebst Complicen haben Brieger Bürgern auf dem Wege von Herm. von Eichelborn's Schloss nach Hause in Crysowicz (Kreisewitz) 50 Mark an Pferden und Mobiliar geraubt, Herm. von Eichelborn hat den Räubern 1 Pferd geliehen und ausserdem die Brieger, als sie gegen die Räuber auszogen, von der Spur abgebracht, diese Letzteren halten sich bei P. Stral auf. Brieger Stadtb. I. 27. [290]

1369. Nov. 21. (Brieg.) Peczco Wilde verbürgte sich mit seinem Leben oder ewiger Verbannung,
f. 4. p. Elyz. die Consuln oder die Arbeiter der Stadt, nämlich die Zimmerleute nicht anzufeinden wegen der Ziegelscheune, denn diese haben die Consuln den Zimmerleuten überlassen, nicht auf deren Anstiften, sondern auf Veranlassung der damaligen Consuln, vornehml. des Johann Pratum. Brgr. Stadtb. I. 62b. [291]

1369. Nov. 26. (Brieg.) Hofrichter, Landvogt, Erbvogt, Bürgermeister, Consuln, Schöffen, Ge-
in crast. b. Kath. schworene, Aelteste und die ganze Gemeine von Brieg antworten Kaiser Karl IV. auf seine Anfrage bezüglich des Jurisdictionsstreites zwischen dem Bischof und Kapitel einer- und der Stadt Breslau andrerseits, dass seit Menschengedenken Hauptmann, Rath, Schöffen und Vögte nach Magdeburg. Rechte gemäss den Privilegien der Herzoge alle Laien, die Unterthanen des Adels und der Geistlichkeit nicht ausgeschlossen, wofern sie im ambitus von Breslau oder den Vorstädten betroffen würden, wegen irgend welcher Verbrechen oder auch wegen Schulden zu richten befugt waren; sie schlössen dies daraus, dass eine solche Gewohnheit auch in ihrer Stadt und andern Städten der schles. Herzoge

in der Breslauer Diöcese üblich sei. O. Z. Or. Bresl. Stadt-Arch. B. 21t. mit dem Siegel der Stadt. [292]

Ganz in demselben Sinne antworten unter demselben Datum gleichfalls von Brieg aus Herzog Ludwig von Brieg und Conr. von Oels und Kosel. Or. Bresl. St.-A. B. 21a. und b., mit dem Siegel des Ausstellers. Bezüglich dieser Urkunde ist zu bemerken, dass Herzog Ludwig nach Rössler's Regesten, Zeitschr. VI. 76, No. 687, 1369 den 26. Nov., nicht in Brieg, wie seine und Herzog Conrad's Urkunden besagen, sondern in Breslau war. Sollte mit der heil. Kath. die von Siena (30. Apr.) oder die von Schweden (24. März) gemeint sein? [293]

1369. Dez. 13. (Brieg.) Nic., Sohn des Joh. des Armbrusters, hat bei der Wittwe des Hanko
f. 5. p. Nic. Hermansdorf 10 Mark Erbgeld von dem Garten innerhalb des kleinsten Grabens (intra minimum fossatum), die er in 5 Terminen den Consuln zu zahlen gelobt hat. Brieger Stadtbuch I. 62. [294]

1370. Jan. 10. (Brieg.) Der Kupferschmidt verpflichtet sich, eine neue und gute Glocke zu giessen
f. 5. p. epiph. für die Thurmuhr, ohne neuen Arbeitslohn zu beanspruchen, sondern (die Stadt) solle das Zubehör bezahlen und nichts weiter. Brieger Stadtbuch I. 64. [295]

1370. Jan. 27. Brieg (in majori stuba castri Bregensis). Herzog Ludwig berechnet sich mit Peczczo
dom. a. f. purif. Mar. Cindal und schuldet ihm 154 Mark 4 Scot; pro pannis ulnatim incisis 189 Mark weniger 12½ Groschen; ferner verspricht Peczczo Cindal, für den Herzog zu bezahlen dem Brieger Komtur 15 Mark zu Walpurgis, dem Arnold Dythwini 15½ Mark zu Michaelis, dem Peter von Frankensteyn 12 Mark zu Michaelis. P.-A. Landb. A. 6. [296]

1370. Febr. 5. (Brieg.) Paul Mylnow urkundet vor dem Rathe, dass der Bischof von Breslau
Agathe. verweigere, seine Rechtfertigung anzuhören, obwohl er sich schon dreimal an ihn gewendet. Er erböte sich, zu Recht zu stehen vor dem Schiedsspruche irgend welcher rechtschaffener Leute, die nicht unter dem Bischofe stehen nach der Aussage des dom. Conradus und des Propstes Jacob. Zu dem, was diese ausgesagt hätten, bekenne er sich sogleich. Brieger Stadtb. I. 63. [297]

1370. Apr. 30. (Brieg.) Der Rath macht einen Vertrag mit dem Meister Günther von Breslau
f. 3. vig. Walp. bezüglich dessen, was derselbe für die ihm bewilligten 6 Mark an der Pfarrkirche zu mauern hat. Zeitschr. VIII. 169 aus dem Stadtb. I. 63. [298]

1370. Juni 8. Brieg. Reynhard, Meister des Hauses von St. Anton zu Brieg, erlaubt dem
vig. trinit. Rathe, dass 18 Mark weniger 4 Scot, welche Ortwin zeitweise deponirt hatte, demselben zurückgegeben würden. Brieger Stadtb. I. 63b. [299]

1370. Juli 12. (Brieg.) Nicze Heckil, Koch der Kreuzherren, wird zum Verlust beider Hände
vig. Marg. verurtheilt, weil er Raschko, dem Kellermeister des Komturs, 2 Wunden beigebracht. Brieger Stadtb. I. 18b. [300]

1370. Sept. 4. Brieg. Vor dem Rathe erscheint Kath., die Wittwe des Peczczo Hildebrant
Marcelli conf. mit ihren Kindern Johannes und Dorothea, und diese erklären, nachdem sie mündig geworden (der Knabe mit 15, das Mädchen mit 14 Jahren), ihr väterliches Erbtheil von ihrem Vormunde, dem Schuster Niczko Lutowicz, erhalten zu haben und danken für treue Vormundschaft. Brieger Stadtb. I. 63. [301]

1370. Sept. 27. Brieg. Nic. Gandkowicz wird zum Tode verurtheilt, weil er Peter den Pfeifer
judicio prox. a. Mich. (fistulator) ermordet. Freitag ist der Dingtag für Brieg. Brieger Stadtb. I. 18b. [302]

1371. o. T. (Brieg.) Pet. von Olbendorf altwelker ist angeklagt pro pulveribus(?) durch Bernhard weiland Zirkler (Rathsdiener, Polizist) in Breslau. Habet unam blamam caligam et unam ruffam, habet et blamum pallium cum alto subducto (od. subduculo) et blamo capucio antiquo. Henslo de Brunow habet griseam tunicam et griseum pallium de Bruynow, habet griseas caligas cum calceis dictis buntschuch. (Das Letztere scheint eine steckbriefartige Beschreibung des Angeklagten.) Brieger Stadtb. I. 67b. [303]

1371. o. T. (Brieg.) Der Rath legt dem Schulzen Peczco in Schreiberdorf $1\frac{1}{2}$ Mark zu für ein Pferd im Dienste der Stadt, so lange er diese $6\frac{1}{2}$ Mark nicht zurückzahlt, hat er ein Pferd für 4 Mark anzuschaffen. Ein Gleiches mit der Schultheissin in Schüsselndorf. Brgr. Stadtb. I. 64b. [304]

1371. Jan. 8. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien und Herr von Brieg schenkt in einem Briefe an Bischof Prezlaw zu Breslau der Collegiat-Kirche auf dem Schlosse zu Brieg den Garten um das Schloss hinter dem grössern Thurme gegen das Frauenthor zu mit seinem ganzen Umfange zwischen dem Graben und der Stadtmauer, nebst dem gänzlichen und vollkommenen, geistlichen und weltlichen, hohen und niedern Eigenthume und errichtet ausserdem hierzu ein Decanat mit 12 Domherren. Diesen Brief unterschreibt Heinrich, Herzog in Schlesien, als erstgeborener Sohn des Ludwig, mit. Z.: Jarazius von Pogrella, Herr Johann von Pratis, Hanko von Mletsch, Ritter, Schenko von Schönow, Friedrich von Sulz, Heinrich von Rechenberg und Johann herzogl. Notarius, Ausfertiger dieses. Gedr. bei Glawnig, Brieger Wochenbl. Jahrg. V. p. 27. Or. nicht mehr vorhanden, vergl. Schönwälder, Ortsnachr. II. 190, doch wird das Wesentliche daraus wiederholt in der unter No. 308 angef. Urkunde. [305]

1371. Jan. 13. Othmachow. Bischof Preczlaus von Breslau bekundet, dass vor ihm gestan-
Id. Januarii. den haben die Erben des Conrad Sluser, Neisser Bürgers, und haben der Tochter desselben, der Schwester Agnes im Ratiborer Nonnenkloster, bekannt, dass der Brief über 10 Mark j. Z. auf der Stadt Brieg, den Conrad Sluser gehabt hat, nun der genannten Tochter desselben wegen ihrer Erbportion gebühre. Or. Brgr. St.-A. V. 6, mit dem Siegel des Bischofs. [306]

1371. Jan. 17. (Brieg.) Der Rath macht einen Vertrag mit Meister Günther, wonach derselbe
Anton. f. 6. 5 Gewölbe (forme) bis zu einer gew. Höhe für $30\frac{1}{2}$ Mark aufmauern soll nach Art der Gewölbe bei der Breslauer Kreuzkirche. Zeitschr. VIII. 169 aus dem Stadtb. I. 63. [307]

1371. Jan. 24. Breslau. Bischof Precislaus bestätigt das von Herzog Ludwig gegründete und
9. Kal. Febr. der heiligen Hedwig geweihte Domstift in Brieg. Die Bestimmungen dieser Fundation sind in der Urkunde ausführlich angegeben und beziehen sich theils auf die geschenkten Räumlichkeiten, theils auf die mit den zu errichtenden 12 Domherrnstellen verbundenen Einkünfte, theils endlich setzen sie die Rechte, welche sich der Fürst vorbehält, fest. Z.: Jacobus, prep., Theodoricus, dec., Simon, scol., Nicolaus, cust., Otto, cant., Laur. Hartlieb, Conr. de Kaufungen, Dietm. de Meckenbach, Nic. de Schelendorf, Jac. Augustini, Joh. Brunonis, Clemens de Wansaw, Otto de Schirkowitz, Pet. de Kursankowitz, Wern.

de Czeteras, Henr. Hopphonis, Joh. de Frankinstein, Nic. de Regnitz, Ladisl. de Bogsbach. Gedr. bei Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsstiftes p. 1 aus einer wenig correcten Abschr. Das Or. scheint verloren. [308]

1371. Febr. 4. vig. Agathe. (Brieg.) Joh. Rostüscher verbürgte sich bei seinem Leben, niemals wieder irgend ein Spiel zu spielen weder hier noch anderwärts, nur unter dieser Bedingung sind ihm alle seine schlimmen Thaten verziehen worden. Brgr. Stadtb. I. 64b. [309]

1371. Febr. 14. Valentin. (Brieg.) Petran, Sohn des Paul von Lichtenau, verbürgte sich bei seinem Leben, niemals feindlich aufzutreten gegen den Komtur Benisch von Lichtenau wegen seiner erlittenen Gefangenschaft; dafür verbürgen sich dessen Vater Paul, Andreas von Tasschinberg, Heinr. von Michelau, der Schwiegersohn des Paul, Jakusch Ingenancke. Brieg. Stadtbuch I. 64b. [310]

1371. März 4. fer. 3. p. dom. Reminisc. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, schlägt dem Bischof Preczlaus von Breslau den Pfarrer Peter von Bresmir (Wüste-Briesen) zum Dechanten an der Kollegiatkirche in Brieg vor, da er über diese das Patronatsrecht hat, und bittet um Bestätigung desselben. O. Z. Or. P.-A. Hedwigsstift 48, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [311]

1371. Apr. 14. dom. Quasimodog. vig. Tiburcii. Breslau in cenaculo des Bischofs von Lebus. Herzog Ludwig macht mit dem Abte des Sandstiftes Johann und Jakob Engelger, Official und Domherrn zu Breslau und Lebus, und Friedrich von Sulcz folgenden Vertrag: Der Bischof von Lebus soll in Paulau die Gerichte und alle herzogl. Rechte haben und als Erbherr von der Hufe 1 Vierdung, als Oberherr $\frac{1}{2}$ Vierdung und als Ehrung 2 Hühner beziehen mit Ausnahme derer von Stachow und gewisser Gärtner, ohne dass jedoch die Bauern weiter beschwert werden. Die Gerichte soll er so ausüben, dass schwere Verbrecher, Brandstifter, Schänder, Räuber nach der Stadt zur Aburtheilung durch die Bürger gebracht werden sollen. Bei einem etwaigen Verkauf der Scholtisei hat der Bischof sein Recht, was ufvart und abvart heisst. Der Bischof hat den Schulzen mit einem Pferde im Werthe von 3 Mark zum Dienste der Stadt auszurüsten, und die Consuln dürfen denselben wegen Vernachlässigung des Dienstes bestrafen. Die Consuln erhalten von jeder Bauerhufe $\frac{7}{4}$ jährl. Zins, von den Freigütern 1 Mark. Z.: der Propst und Joh. von Kunzendorf, Jak. von Kunzendorf, Domherren von Lebus, Heinr. von Rechenberg, Mich. Kursanke, Ritter, und Dietrich von Redern, herzogl. Vasallen. Brgr. Stadtb. I. 66. [312]

1371. Mai 22. in oct. ascens. dom. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass Jescho Poduscha, Johanniter, als Vormund der Frau des Heymann Poduscha, Anna, 1 Hufe in Bresmir (W.-Briesen) mit Zubehör, einer Schaftrift für 100 Schafe und $\frac{1}{2}$ Mark Zins auf dem Kretscham daselbst um 30 Mark (um dieselbe Zahl wiederkäuflich) an Nicolaus, Altaristen in Bresmir, verkauft hat. Z.: Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Jacob Gauska, Heinrich Selstrank und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 50, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [313]

1371. Sept. 16. f. 3. p. exalt. cruc. Wien (Wyenne). Bürgermeister, Consuln und Geschworne urkunden, dass vor ihnen Peczko Sicznider und Herm. Swarz ihre Mitbürger quittirt haben dem Brie-

ger Rathe die Auszahlung von 20 Mark poln. Erbgeld von Petrus, dem verstorbenen Bruder ihrer Ehefrauen. Brieger Stadtb. I. 68b. [314]

1371. Oct. 26. dom. a. Simon et Jude. (Brieg.) Niczko de Siffridivilla und seine Brüder Mathias Peczko und Joh. verpflichten sich zur Sühne eines an Cunczo Hartusch in Paulau verübten Todtschlages, und zwar soll Niczko eine Pilgerfahrt nach Rom und eine nach Aachen machen und die Bruderschaft in 7 Klöstern erlangen und falls er stürbe, einer seiner Brüder. Brieger Stadtb. I. 66b. [315]

1372—75. o. T. (Brieg.) Der Rath verkauft $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. wiederkäuflich an Pet. Guntheri für 7 Mark und legt 3 Mark zu, um 1 Mark j. Z. um 10 Mark zurückzukaufen, welche auf einem Achtel der Mühle bei den Minoriten standen, wodurch dann das Schloss des Herzogs frei wurde. Brieger Stadtb. I. 100. [316]

1372—75. o. T. Brieg. Der Rath verkauft 1 Mark j. Z. dem Franczko Merkelonis um 13 Mark wiederkäuflich auf seiner Kammer, der zweiten in der Reihe nächst der Wagekammer, in Ausführung des Testaments der weiland Czuysche und ihrer Schwester, genannt dy meyde, zur Herstellung einer brennenden Lampe (lampade) zwischen den Thürmen der Pfarrkirche früh während der Matutine bis zur Messe. Brieger Stadtb. I. 100. [317]

1372—75. o. T. (Brieg.) Der Bischof (Preczlaw) von Breslau hat der Stadt 100 Mark baar vorgeschossen, worüber er einen Brief der Stadt besitzt. Stirbt der Bischof inzwischen, so soll die Stadt die Hälfte dem Herrn Jaraczius, die andere den Erben des Herrn Joh. von Pogarell in Löwen zahlen. Brgr. Stadtb. I. 100. [318]

1372—75. o. T. (Brieg.) Der Rath verpflichtet sich, für einen Zins von 12 Mark, welchen der Herzog Ludwig auf dem Dorfe Myczirya um 120 Mark an Martin Winer verkauft, eventuell einzutreten, falls der Zins wegen Unfruchtbarkeit der Felder oder Kriegsnöthe nicht erhoben werden könnte, wo dann der Zins gegen die herzogl. Gefälle in Brieg aufgerechnet werden soll. Brgr. Stadtb. I. 100b. [319]

1372—75. f. 3. p. Walp. o. T. Brieg. Ny. Birhose, Heyne Lypener, Joh., Sohn des Adam von Ludow und Pet. Lypener von Dürr-Hartau verbürgen sich zu gesammter Hand, dass Joh. Briger, caldariator, zur Sühne seines Todtschlages an Pet. Vlickedentrunk binnen Jahresfrist eine Pilgerfahrt nach Rom und Aachen unternehmen wird, widrigenfalls dieselbe den Bürgen obliegen würde. Brgr. Stadtb. I. 101. [320]

1372. o. T. o. O. Hans Frankenberg auf Proschlitz macht sich durch Freigebigkeit verdient bei der Wiederherstellung des Dominikanerklosters zu Brieg. Fibiger ad Henel. Silesiogr. I. c. VII. p. 68, unter Berufung auf die Frankenbergisch-Bucheldorfische Genealogie. Vergl. No. 421.

1372. o. T. (Brieg.) Der Rath verträgt den Fleischer Woytko und dessen Nachbarn auf der Zollgasse dahin, dass die Mauer zwischen ihnen bis an die Stube des Woytko, ihnen gemeinsam gehören und gemeinsam ausgebessert werden soll, wenn sie jedoch neu gebaut werden muss, soll jeder sich seine eigne Wand bauen. Brgr. Stadtb. I. 69. [321]

1372. o. T. (Brieg.) Die Wittwe des Nic. Reichenstein und deren Sohn haben vermacht von ihrem Landbesitz der Kirche St. Nikolaus 2 Mark, der d. h. Jungfrau $1\frac{1}{2}$ Mark von ihrem Gehöft im Werthe von $11\frac{3}{4}$ Mark, dem Dome 1 Vierdung, den Predigermönchen 1 Mark,

dem h. Anton 1 Vierdung, dem h. Lazarus ½ Mark, den Minoriten 2 Mark, ihrem Beichtvater Franczko 1 Mark und 1 Bett und 1 Kissen u. s. w. Brg. Stadtb. I. 68b. [322]

1372. o.T. (Brieg.) Pet. Guntheri und Nic. Bertrami urkunden, dass Nic. Cristam de Lebin (Löwen) vermacht hat $\frac{1}{16}$ der Mühle des Syndann und 15 Skot und 5 Quarten j. Z. nach dem Tode seines Enkels in Löwen zur Hälfte an das Hospital, zur Hälfte an das Aussätzigenspital jenseits der Oder. Brieger Stadtb. I. 65b. [323]

1372. o.T. (Brieg.) Der Rath verkauft dem Nic. Muckeler für die Anna, T. der Oczkonissa auf der Badestube an den Brücken eventuell vom Tische des Raths zu ergänzen, jedoch wiederkäuflich; ebenso demselben 2 Mark auf der Stadtwage. Brg. Stadtb. I. 99. [324]

(1372.) o.T. Brieg. Der Rath verkauft für 30 Mark 2 Tonnen Heringe jährlich den Predigermönchen in 2 jährlichen Terminen zu liefern, doch unter Vorbehalt des Rückkaufs, wo dann die Kirchenväter der Dominikanerkirche einen andern derartigen Zins kaufen sollen. Brieger Stadtbuch I. 99b. [325]

1372. Febr. 7. (Brieg.) Katharina eine Gärtnerin, Tochter des weiland Gärtner Hanko, deponirte
crast. Dor. 3 Mark und 15 Skot in glitibus (!) quod vocant Karchen, cepis, in una tunica et pallio und allen ihren andern Gütern. Davon erhalten 8 Kirchen jede 1 Skot, ihr Beichtvater 15 Skot, die Kapellane von St. Nikolaus ½ Vierdung und 1 Mark auf Wachs, die Predigermönche ½ Vierdung und deren K. 1 Vierdung; eine arme Frau Elyzabet 1 Skot auf Korn. Brieger Stadtbuch I. 68. [326]

(1372.) o.T. Brieg. Der Rath verkauft 6 Mark j. Z. wiederkäuflich für 60 Mark dem Dechanten und Kapitel zu St. Hedwig bei Brieg und 3 Mark j. Z. den Vikaren für 30 Mark; wenn die Zahlung des Zinses verabsäumt wird, dürfen geistliche Strafen eintreten. Der Zins wurde verkauft mit Wissen des Herzog Ludwig's zu der Zeit, wo diesem soviel Mark als Beihülfe zu dem Zuge gen Kreuzburg gegeben wurden. Brieger Stadtb. I. 100. [327]

1372. März 11. (Brieg.) Peschil (fossor) der Gräber wird zum Tode verurtheilt, weil er den
in vig. Gregor. Büchsenschützen (?) (sagittarium ignis cum balista) Jacob in dessen eignem Hause aufgesucht, ihm sein Polster (pulvinar) ruinirt und denselben im eignen Hause beraubt. Brieger Stadtbuch I. 19b. [328]

1372. Apr. 5. (Brieg.) Mag. Jacob, Feuerschütze (ignis sagittarius) überlässt sein Haus dem
f. 2. p. quasimodog. Joh. Czindal zu Händen des Herzogs Ludwig. Brieger Stadtb. I. 68. [329]

1372. Mai 7. Brieg. Ludwig, Herz. von Schlesien, Herr von Brieg, dotirt die zehnte Präbende
in crast. ascens. dom. des neu errichteten Collegiatstiftes zu Brieg mit 10 Mark j. Z. auf Goi, Grebelwitz und Schönfeld und bittet den Bischof Preczlaus von Breslau um Bestätigung. Z.: Friedr. von Sulcz, Schenco von Schonow, Theoderich von Redirn, Gregor Zagadel, Peczo von Czindal, Petrus von Golnicz und Thomas, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 52, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [330]

1372. Mai 13. Ottmachau. Preczlaus, Bischof von Breslau, bestätigt des Herzogs Ludwig
3. id. Maii. von Brieg Dotation der zehnten Präbende des Collegiatstiftes in Brieg No. 330. Z.: Johannes, Pfarrer in Zobten, Procurator des Ottmachauer Landes, Nicolaus von Krakau, Pf. in Stephansdorf, Albertus von Ledelow, Pf. in Waltdorf, Magister Nicolaus v. Friberg,

auditor causarum, Nicolaus von Ohlau und Johannes, Pfarrer in Waldow etc. Or. P.-A. Hedwigsstift 53, Siegel verloren. [331]

1372. Mai 21. Breslau. Osanna, Wittwe des Bresl. Bürgers Sydelo, Vogtes zu Peiskretscham, vermacht 10 M. j. Z. auf den herzogl. Geschossen zu Brieg, welche ihr verst. Gemahl von Herzog Ludwig und dessen Sohn Heinr. um 100 Mk. gekauft hatte, nach ihrem Tode zu einer Altarstiftg. in Breslau. Breslau, St.-A. Roppan 7 l. in einem Transs. von 1391. [332]

1372. Mai 25. Brieg. Herz. Ludwig fundirt eine 11. Präbende am Brieger Stifte mit 10 M. j. Z. auf crast. trinit. Gostenaw (Gusten). Z.: Hanco de Mlecz, Schenco de Schonow, Frid. de Sulcz, Theod. de Redirn, Hanco Jezir, Pet. de Golnicz. P.-A. Hedwigsst. 56, vergl. unten No 338. [333]

1372. Mai 26. Brieg. Der Rath (Namen im Anhang) bestätigt im besondern Auftrage der seniorum f. 4. p. conduct. penth. mercatorum, Schöffen und Handwerksmeister, der Gewandschneider, Reichkrämer, Brauer, Fleischer, Bäcker, Schuster, Schneider, unter der Erlaubniss des Herzog Ludwig, den Brieger Dominikanern Gebr. Nic. und Paul, Söhne des Nic. Gruninberg, den von ihnen ererbten, einst von dem Breslauer Bürger Joh. Saxo besessenen Zins von 4 Mark jährl. auf die Stadt Brieg, welcher Zins nach dem Tode der Brüder theils zu Ziegeln und Kalk für die Klosterleute, theils zu Refektionen für die Brieger Mönche bestimmt sein soll. Falls ein Prior denselben diese habsüchtig vorenthält, soll der Zins an das Brieger Hospital und dessen Leproserie kommen. P.-A. Bresl. Dominic. 80, in einem Transsumpt von 1374. Das Siegel wird beschrieben, decipula quod vulgariter wolf zense dicitur mit der Umschrift: S. buriensium de Brega. [334]

1372. Juli 11. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, verleiht dem Sakristan d. translat. Bened. conf. der Brieger Hedwigs-Kirche $2\frac{1}{2}$ Mark jährlich ewigen Zins auf $2\frac{1}{2}$ Hufe zu Michelwitz, die er von der Wittwe des Albert Neukirche gekauft hat. Z.: Johannes de Pratis, Otto von Czedlicz, Hanco von Mlecz, Ritter, Schenco von Schonow, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Rechinberg und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 55, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [335]

1372. Nov. 22. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, f. 2. p. octav. st. Martini episc. dass Joh. von Pampitz, Hofkaplan, 2 Mark j. Z, die er von Lutko von Grobelwitz auf dessen Gut Grobelwitz (Grebelwitz b. Ohlau) gekauft, zur 9. Präbende des Collegiatstiftes zu St. Hedwig in Brieg übergeben hat. Z.: Hanco de Pratis, Joh. von Mlecz, Ritter, Friedrich von Sulcz, Schenco von Schonow, Theoderich von Redirn, Petrus von Golnicz und Johannes Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsst. 57, mit dem kleinen S. des Herz. [336]

1372. Nov. 24. Oppeln. Herzog Bolke von Oppeln bekundet, dass Herzog Ludwig von Brieg Mittwoch vor s. Katharine. ihm bezahlt hat 200 Schock und 75 Mark pr. Gr. für die Landvogtei und die Dörfer zu Creuzburg, Pitschen und Constadt und quittirt ihm und seinen Bürgen, dem Kaiser, dem Herzog Ruprecht von Liegnitz und dem Herzog Heinrich, Herzog Ludwig's Sohn. Or. Brg. St.-A. V. 7, mit dem Siegel des Ausstellers. [337]

1372. Sept. 30. Ottmachau. Preczlaus, Bischof zu Breslau, bestätigt die oben unter No. 333 agf. 2. Kal. Octbr. Urk. Z.: Andr. Przechod, Otto von Hugewicz, Ritter, Heinrich, Petrus von Ledelow und Gobelo de Treveris, Kämmerer, Johannes von Lichtenberg, clericus capelle, und Nicolaus von Friberg, Hofnotar u. A. Or. P.-A. Hedwigsstift 56, mit dem S. des Bisch. [338]

1372. Dec. 1. Brieg. Joh. Grunow der Pfeifer verpflichtet sich bei seinem Leben, Niemanden von
crast. b. Andr. der Verwandschaft seiner Frau anzufeinden, deswegen, weil er auf deren Antrag auf 100 J. und 1 Tag (d. h. für immer vergl. Grimm, Rechtsalterth. Einl. S. 225) aus der Stadt verbannt und alles Erbrechtes von deren Gute verlustig erklärt worden war, mit Rücksicht darauf, dass er seine Frau gegen den Willen ihrer Verwandten entführt u. entehrt hatte. Brg. Stadtb. I. 58. [339]

(1373—1381.) o. O. Ludwig, Erzbischof von Mainz, giebt Denen, die an näher bestimmten Festtagen die Kirche oder das Kloster des heil. Kreuzes zu Brieg besuchen, oder für das Kloster arbeiten, 40tägigen Ablass. Or. P.-A. Bresl. Dominic. 95. [340]

(1373.) (Brieg.) Die Consuln verkaufen dem dom. Henr. Reynczkonis 4 Mark wiederkäuflich um 40 Mark; nach dessen Tode sollen sie den Predigerbrüdern (infra 4 annos) 3 Mark zu Refectionen zahlen und den Rest in Ziegeln und Kalk für die Gebäude innerhalb des Konvents, nicht für die Kirche, und in je 4 Jahren sollen dann immer 10 Mark abbezahlt werden. Randbemerkung von wenig späterer Hand: Die ganze Summe ist bis auf 7 M. gezahlt. Auf f. 76 steht eine Stiftung für die Predigermönche ganz in derselben Form und mit derselben Summe, woraus man sieht, dass nach dem Tode der Zinsinhaber der Zins aufhören und nur das Kapital in 4 Jahren zurückgezahlt werden soll in der angegebenen Weise. Brgr. Stadtb. I. 75 b. [341]

1373. o. T. o. O. Nota Marg. filia Clare relicte Theodorici habet apud suum patruum Hey. Herboldi de Pampicz 9½ Mark et quinque grossos, quos ei reddere debet, cum puer ab eo discesserit in curricula (!) unius anni. Item habet apud (sic) 9 paria parichilidum que dicuntur lanyn (Armbänder). Item 3 lectos cum mensalibus et manuteriis (Tisch- und Handtücher), lintheamina et cussinos et unum cancrum stanneum (Leinenzeug, Kissen und einen zinnernen Leuchter). Iterim quod puer secum est sibi debet in necessariis victus et amictus providere, pro quibus sibi 2 mansos in Pampicz obligavit, quod Petrus scultetus coram nobis fatebatur in consilio nostri consulatus. Brgr. Stadtb. I. 76 b. [342]

(1373.) o. T. (Brieg.) Der Rath erhält von den Dominikanern zu Brieg 30 Mark unter der Verpflichtung, ihnen jährlich an 2 Terminen je eine Tonne Heringe zu liefern. Brieger Stadtb. I. 76. [343]

(1373.) o. T. Brieg. Der Herzog (Ludwig) verpflichtet die Consuln von Brieg, 14 Mark jährlich an seine Tochter, die Aebtissin von Trebnitz, zeitlebens zu zahlen. Brieger Stadtbuch I. 75 b. [344]

(1373.) o. T. (Brieg.) Der Rath verkauft 9 Mark jährl. Zins wiederkäuflich um 90 Mark an den Dechanten und das Kapitel von St. Hedwig unter der Bedingung, dass er, falls er in einem Jahre die Zahlung des Zinses unterlässt, sich den geistlichen Strafen unterwerfe. Brieger Stadtb. I. 76. [345]

1373. Jan. 8. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, urkundet,
sabb. int. oct. Epiph. dass Heinrich und Hermann, Gebrüder von Mechwicz, 6 Mark jährlichen Zins auf Sloschwicz (Laskowitz bei Ohlau) an den Rector der Schule des Collegiatstiftes zu Brieg gegeben haben. Z.: Hancko von Wese, Herr Hancko von Mlecz, Ritter, Heinrich von Rechinberg, Theoderich von Redirn, Niczo Omyn, Johannes Ingeram, Hancko Voyt de Olavia und Thomas, Hofnotar. Or. P.-A. Brg. Hedwigsstift 58. [346]

1373. Febr. 15. (Brieg.) Es wird Bürgschaft geleistet für den Polen Franczko, welcher in der
crast. Valent. Nacht Joh. des Evangel. (26. Dec.) Jungfrauen gewaltsam in die Pfarrschulen geschleppt hat, dass derselbe gegen die Stadt in Nichts feindlich auftreten werde, er wird aus der Stadt verbannt, bis er vielleicht in seinem Zustande gebessert und zur Priesterschaft geeignet erscheine. Brgr. Stadtb. I. 69. [347]

1373. Apr. 1. (Brieg.) Die Consuln verkaufen dem Joh. Krisowitz dem Weber das Gehöft cum
f. 6. a. Judica. tentorio staminum in der Hotir- oder Hocirgasse gegen ½ Mark j. Z., für den er mit seinen beiden Höfen einsteht. Brgr. Stadtb. I. 69b. [348]

1373. Apr. 22. (Brieg.) Niczco von Bischofsheim urkundet, dass am Feste Galli in Rau im
f. 6. in conductu pasche. Masowischen Lande Nic., der Oheim des Heynczo Bankow, auf seinem Krankenlager Folgendes verschiedenen Kirchen legirte: den Augustinern in Rau 2 Mark, der Pfarrkirche daselbst 1 Mark, für Nachtwachen daselbst 1 Vierdung und den Weibern, die ihn pflegten (mulieribus custodientibus), ½ Vierdung, der Liebfrauenkirche zu Brieg 6 Mark, dem Hospital daselbst 6 Mark, der Hedwigskirche 6 Mark, den Predigermönchen 6 Mark, den Minoriten 6 Mark, der Pfarrkirche 10 Mark, den Aussätzigen 12 Mark, das Uebrige an seine Verwandten. Z.: Peschko Bruno von Rau und der Kürschner Peschko von Warschau. Brgr. Stadtb. I. 76. [349]

1373. Mai 15. Ottmachau. Preczlaus, Bischof von Breslau, bestätigt, dass Mathias, Presby-
quinta decima mens. Maii. ter von Klein-Glogau (Ob.-Glogau), welchen Heinemann Podusconis für die Kirche in Bresemir (W.-Briesen), am 21. Dec. 1372 präsentirt, darauf verzichte, weil genannter Heinemann kein Recht zur Präsentation habe. Z.: Magister Nicolaus von Friberg, Auditor, Nicolaus von Krakau, Rector der Kirche in Stephansdorf, Heinrich, Kämmerer, und Johannes Alberti von Lichtenberg, Cleriker der bischöflichen Capelle. Or. P.-A. Hedwigsstift 59. [350]

1373. Aug. 20. Breslau. Die Vicarien der Breslauer Kirche bekunden, dass der Zins von 10 M.
Sabb. infra oct. assumpc. b. Marie virg. auf dem Gute des gestrengen Ritters Johann von Pogerella, welches Gut ebenfalls Pogerella genannt ist, und den die Bauern desselben in Breslau zu zahlen haben, für 100 Mark zu jeder Zeit zurückgekauft werden kann. Or. Brgr. St.-A. III. E. 6, mit dem Siegel der Vicariencommunität. [351]

1373. Sept. 24. (Brieg.) Paul, der Sohn des weiland Landvogt Nicol., bekennt seine Schulden
sabb. a. Mich. an Jungenickel von Breslau u. A., haftend auf der Brieger Fischerei. Brieger Stadtb. I. 69b. [352]

1373. Oct. 28. (Brieg.) Der Rath ordnet das Seelgeräthe des weiland Goldschmidt Günther mit
Simonis und Jude. dessen Erben, wonach dessen Schulden getilgt und von den Zinsen auf Böhmischdorf, Bankau und Briegischdorf die Seelgeräthe an die Brieger Kirche bezahlt werden sollen. Z.: Die Kirchenbeter Pecze Gunther von der Pfarrkirche, Nicze von Schonow vom Hospital, Hanke Tempilvelt von u. l. Frauen, Hanke Wese bei den Predigern, Francz Conrad bei den Siechen, und der Stadtschreiber Nicolaus und andere ehrliche Leute. Brieger Stadtb. I. 70. [353]

1373. Nov. 3. Brieg. Herzog Ludwig hält Abrechnung mit dem Brieger Rath und schuldet ihm
f. 5. p. d. omn. sanctorum. Einnahmen und Ausgaben zusammengerechnet 35¼ Mark. Landb. A. 7. [354]

1373. o. T. (Brieg.) Der Rath urkundet, 32 hölzerne Armbrüste, Knuttilarmbrust genannt, bei Nic. Sculteti auf der Burggasse erhalten zu haben, bezüglich deren ihn der Rath vor allen weiteren Rechtsansprüchen zu sichern (exbrigare) sich verpflichtet. Brg. Stadtb. I. 70 b. [355]

1374. März 23. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg und sein Erstgeborner, Herzog Heinrich, verkaufen an die Breslauer Bürger Peczczo Swarcze, Nicolaus Urborer und Johann von Nosyn zu getreuer Hand für die Nonne zu St. Katharina in Breslau, Schwester Dorothea, Tochter weiland Kyrstani Scriptoris, Bürgers von Breslau, zu ihren Lebtagen und nach ihrem Tode den Kindern der anderen Töchter des genannten Kirstan 10 Mark jährl. Zins auf alle ihre Einkünfte aus der Stadt Brieg und weisen letztere zur Zahlung derselben an. Brieger Stadt-Arch. V. 8, mit den Siegeln beider Herzöge und der Stadt Brieg. [356]

5. a. d. annunc. Marie virg.

1374. Apr. 11. Breslau. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass Nicolaus Urberer 10 Mark jährl. ewigen Zins auf 5 Hufen in Gross-Peiskerau (bei Ohlau) an das Kollegiatstift zu Brieg verkauft hat. Z.: Hanco von Mlecz, Ritter, Hanco Jezir, Theoderich von Redirn, Niczczo Ome, Nicol. Vnru, Johannes Yngrami u. A. Or. P.-A. Hedwigsstift 61, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [357]

f. 3. p. dom. Quasimodog.

1374. Mai 2. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg, verkauft 1 Mark j. Z. von den herzogl. Rechten in Pampitz (b. Brieg) an das Kollegiatstift zu Brieg. Z.: Hanco von Mletz, Ritter, Theoderich v. Redirn, Niczczo Ome, Nicolaus Vnru, Johannes Yngrami, Johannes Lambart und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 62, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [358]

f. 3. p. d. b. Philippi et Jac. ap.

1374. Juni 5. Ohlau. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau bestätigt, dass Anna, Wittwe Heynemann's Poduschca, ihr Vorwerk zu Bresmyr (Wüste-Briesen bei Ohlau) mit allem Zubehör an Nicolaus von Caldinborn und seine Erben verkauft hat. Z.: Hanco von Mlecz, Ritter, Friedrich von Sulcz, Heinrich von Borsnitz, Symon Qwos, Peczczo von Czindal, Hanco Wych und Johannes, Dechant zu Brieg, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 64, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [359]

f. 2. infra oct. sacrosancti corp. Chr.

1374. Oct. 4. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass Johann und Heinrich, Gebrüder von Quasnicz, 5 Mark j. Z. auf Goswinsdorf (Giesdorf bei Ohlau), an Peter von Pitschen, Kanonicus des Kollegiatstiftes der heiligen Hedwig zu Brieg und dessen Nachfolger verkauft haben. Z.: Hanco von Mlecz, Ritter, Theoderich von Redirn, Niczczo Oheme, Johannes Yngrami, Vincentius Zcambor, Heinrich von Rabnow und Johannes, Dechant zu Brieg, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 65, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [360]

f. 4. p. f. st. Mich.

1374. Dec. 1. (Brieg.) Eine verbannte Frau Aluscha von Braunau starb bei dem Wollweber (lanifex) Tuschtil mit Hinterlassung von $3\frac{1}{2}$ Mark weniger 3 Skot. Diese nahm die Stadt an sich zum Besten des Hospitals, doch soll, falls der Sohn der Verstorbenen sich wieder einstellte, diesem das Geld ausgeantwortet werden. Brg. Stadtb. I. 76 b. [361]

crast. Andr.

1375. ungefähr. Brieg. Der Herzog hat von der Stadt Brieg 200 Mark Geschoss und 30 Mark Münzgeld, davon hat er 10 Mark verkauft dem Crisan, Sohn des Plumprian. Brieger Stadtbuch I. 75. [362]

1375. ungefähr. (Brieg.) Der Herzog hat verkauft für 100 Mark 10 Mark jährl. Zins (von der Stadt), wiederkäuflich an den Vogt von Peiskretscham zu Händen des Rich. von Guben und Joh. Goldberg. Brg. Stadtb. I. 75. [363]

1375. ungefähr. Brieg. Der Herzog weist 20 Mark jährl. Zins von seinen Einkünften von der Stadt an Joh. Brunonis, Domherrn von Breslau, an. Brg. Stadtb. I. 75. [364]

1375. aus diesem letzteren Jahr ist die letzt vorhergehende Signatur. (Brieg.) Hic stat defectus armorum retro non potens stare z. B. Pecz. Conr. 1 th(oracem) mi(tram) et ci(rothecas), 1 pan(cirium) 1 galeam et cir. et ba(listam). Unter den Ueberschriften circulus folgen eine Reihe Aufzeichnungen, dann folgen carnifices vagi, brasiatores vagi und so noch andere Handwerker. Ausser den oben genannten Waffen kommen noch in Abkürzungen, cly(peus) und iop. oder op. (?) vor. Sehr häufig ist dann von späterer Hand zugeschrieben habet. Auf dem Ringe sind 40 Namen genannt, darunter der Vogt und ein scultetus. Brg. Stadtb. I. 71—74. [365]

1375. Jan. 2. id. Jan. 12. Ottmachau. Bischof Preczlaw urkundet, dass Paul, Pfarrer zu Peterwitz bei Trebnitz, einen Zins von 6 Mark auf den herzogl. Rechten und Einkünften des Gutes Lossen bei Brieg, den derselbe von den Herzögen Ludwig und Heinrich um 60 Mark gekauft hatte, zur Errichtung eines Altars in der Domkirche bestimmt hat, dessen Patronat der Breslauer Propst Jak. von Patschkau und dann das Kapitel haben soll. Z.: Mag. Nic. de Friberg, audit. causar., Nic. von Krakau, Pfarrer in Stephansdorf, Alb. von Ledlow, Pfarrer in Waltdorf, Peter von Ledlow, Henr., Kämmerer, Peter de Austria, Schenk, Joh. von Waldau, Hofnotar. Or. mit dem Siegel des Bisch. D. A. GG. 80. [366]

1375. Oct. 16. Galli. Brieg. Der Bäcker Jano, ebenso wie seine Söhne (pueri) haben leichtfertig und unverschämt von den Consuln gesprochen bezüglich der Brotbänke, auch Drohungen ausgestossen, weswegen J. in den Thurm gesetzt ward. Darauf haben die Aeltesten mit den Consuln ihm folgende Verpflichtung (liga) auferlegt. Wenn er wiederum mit Worten gegen die Consuln sich versündigt, soll es ihm an den Hals gehen oder wenigstens die Art seiner Bestrafung ganz im Belieben der Consuln stehn, damit ein gewisser Schrecken für die Unverschämten da sei. Z. des Excesses waren die Consuln (Namen im Anhang). Brieger Stadtb. I. 101 b. [367 a.]

1375. Nov. 8. id. Nov. 6. Ottmachau. Bischof Preczlaw setzt zur Schlichtung der Rangstreitigkeiten bei Prozessionen in Brieg fest, dass künftig bei solchen zuerst die Minoriten, dann die Predigermönche, dann der Herr Komtur resp. der Pfarrer zu St. Nikolaus mit seinen Fahnen und Schülern und zuletzt der Dechant und die Domherren mit den Vikaren, Klerikern, Schülern und Fahnen folgen sollen. Dagegen erhalten der Dechant und die Kanoniker das Recht, an alle Kleriker und Schüler die Sakramente zu spenden. Abschrift in einer Bestätigung eines Kardinals (der Name fehlt), St. Praxedis presb. card. 1379, Apr. 28. P.-A. Sen. Samml. Brg. O.-A. [367 b.]

1375. Nov. 11. Kal. Dec. 21. Wratislavia. Der Bischof Precislaus schenkt dem Hedwigsstifte in Brieg, weil die Domherrn so schlecht dotirt sind, dass sie die Würde der Kirche und ihre kirchlichen Funktionen nicht gehörig wahrnehmen können, von seinen Tafelgütern das Gut Nieder-Otag im Ohlauer District. Dasselbe grenzt an Jeltsch, welches ebenso wie Ober-Otag einem gewissen Johannes von Nymptz auf Lebenszeit vom Bischof verliehen

worden war. Z.: Jacob de Patzkow, prep., Theod. de Slatona, dec., Otto de Bruno, cant., Dytm. de Mechinbach, (alias Meckenbach), Jac. Augustini, Nic. de Pinkow, Ott. de Schutkowitz (alias Schulkowitz) Peter de Kursantkowitz, Joh. Bervic. de Frankenstein, Wenzel, Herzog von Liegnitz, Dytko de Poznania, Conrad de Plawe, Nic. Fromelini, Peter Mich. de Brega, Czamborius de Pogrella, Joh. de Luthmoschil (Leutomischl). Schönwälder Urkunden z. Gesch. des Hedwigsstiftes p. 4, aus späteren Abschriften. [368]

1376. o.T. (Brieg.) Die Consuln von Neisse zeigen dem Herzog Ludwig einige Verbrecher an, die an der Beraubung Brieger Bürger, wobei Nic. Seman ums Leben kam, Theil genommen haben. Einige der Räuber halten sich in Reichenbach und Peilau auf. Dabei soll auch nach der Denunciation des Nic. Arnoldsdorf, Landvogt von Falkenberg, der weiland Erbvogt von Falkenberg, Segehard gewesen sein, der auch das graue Pferd des Nic. Seman in Besitz gehabt hat. Brieger Stadtb. I. 30. [369]

1376. o.T. (Brieg.) Der Rath urkundet mit Rath aller Aeltesten, den $\frac{1}{2}$ Vierdung Silber, den Franczko Nikil und Simon Wynman, namens ihres Weinbergs als Erbzins zu zahlen haben, ihnen in $\frac{1}{2}$ Vierd. Groschen, den sie an den Terminen, wo der Erbzins eingezogen zu werden pflegt zu entrichten haben, konvertirt zu haben. Brg. Stadtb. I. 79b. [370]

1376. Jan. 13. (Brieg.) Die Aeltesten setzen durch einstimmigen Beschluss fest, dass, wer ein
oct. epiphan. Viertel Schweidnitzer oder fremdes Bier einführt zum Verschenken, pro Viertel $2\frac{1}{2}$ Mark entrichten soll, wovon kein Erlass stattfinden darf. Brg. Stadtb. I. 78. [371]

1376. Jan. 14. Avignon. P. Gregor XI. entscheidet in einem Streite der schles. Weltgeistlichkeit
a. p. 6. mit den Minoriten zu Gunsten der ersteren. Spezialprokuratoren derselben waren: Peter Piczin, Erzpriester von Brieg, Bertold Ziegenhals, Subkustos, Johann Rik, Vicearchidiakon, Mag. Joh. Goswini, Altarist zu Breslau, Peter Hellinbold, Thomas Kemensiz, Altaristen zu Breslau. Dieselben vertraten aus dem Brieger Archipresbyterat das Brieger Kapitel, das dortige Hospital, die Pfarrer zu Brieg, Grüningen, Mollwitz, die Altaristen zu Laugwitz, Bärzdorf, Klosdorf, Jauer (bei Wansen), Tempelfeld, Niehmen, Frauenhain, Heidau, Linden, Briesen, Tschöplowitz, Hennersdorf, Rosenhain, Ritschen, Jägerndorf, Buchitz, Rosenthal, Schwanowitz, Schönau, Pramsen, Pampitz, Konradswalde, Schönfeld, Kreisewitz, Pogarell, die Altaristen zu Giersdorf, Michelau, Böhmischdorf. Fehlerhaft bei Anders, Schlesien wie es war II. 337, besser nach dem Or. im D.-A. Heyne, Bisth. Breslau II. 96, Anm. 1. [372]

1376. Jan. 18. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt,
in d. b. Prisce virg. dass Johannes Jon und Heinrich, Gebrüder von Qwasnitz, 1 Mark jährl. Zins auf 4 Hufen zu Goyswynsdorf (Giesdorf bei Ohlau) um 10 Mark prag. Gr. poln. Zahl an Peter von Biczczin, Canonicus zu Brieg, Pfarrer in Grüningen, wiederkäuflich verkauft haben. Z.: Nyczo Omyn, Johannes Yngrami, Heinrich Rabenow, Conrad Frankenberg, Wytko, Vogt zu Creuzburg, Peczo Gencowicz und Thomas von Gobin, Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 69. [373]

1376. Jan. 30. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt
f. 4. a. f. purif. b. Mar. virg. den Verkauf des Kretschams in Alt-Peiskerau (Gross-Peiskerau bei Ohlau) mit dem

Rechte, daselbst Handwerker zu haben, nämlich Schneider, Fleischer, Bäcker und Oelschläger (torculatores), durch Symon Qwos an Johann Sälzer, Canonicus zu Brieg, und an seinen Bruder Heinrich Sälzer, Bürger zu Lüben, und dessen Erben. Z.: Michael Kursantke, Johannes Czamborii, Hanko von Mleicz, Ritter, Friedrich von Zulcz, Hanko Jezar, Nyczo Omyn, Johannes Yngram und Thomas von Gobin, Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hewigsstift 70. [374]

1376. März 7. f. 6. a. domin. reminiscere. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass die Brüder Dobka und Mroczco, genannt Mrotok, jeder ½ Mark jährl. Zins auf ½ Hufe in Geczichsdorf (Jätzdorf bei Ohlau) an Peter von Biczczin, Kanonikus zu Brieg, verkauft haben. Z.: Nyczo Omyn, Johannes Yngram, Heinrich Rabenow, Conrad Frankenberg, Wytko, Vogt von Cruczeberg, Peczo Genkowicz und Thomas, Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 71. [375]

1376. März 12. am St. Gregorii-Tage. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt das Gelöbniss, vermöge dessen Simon Qwos und dessen Söhne, der Priester Johann, Nyclos und Conrad, bei ihren Gütern in Meroczin (Märzdorf bei Ohlau), Zedlitz und anderswo sich verpflichtet haben, Alles, was sie zu Alt-Peiskerau, sowie das Kirchlehn daselbst an Johannes Sälzer, Domherren zu Brieg, und dessen Bruder Henczen, Bürger zu Lüben, verkauft haben, ordentlich und ohne Unkosten der Käufer gewähren zu wollen. Z.: Heynich von Rechenberg, Ritter, Friederich Zulcz, Heynich von Borsnitz, Veczent Swenkenfelt, Hancke Jezar, Hancke Voyt (Erbvogt von Ohlau), und Thomas, Hofschreiber. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 72. [376]

(1376.) März 14. vrytag nach reminiscere. Das fehlende Jahr ergeben die Namen der Consuln. Brieg. Der Rath urkundet, dass Herzog Ludwig den Bau der Pfarrkirche zu St. Nik. verdingt hat um 150 Mark an Meister Günther, der die Mauer 18 Ellen hoch aufführen soll bis an die Fensterbänke und die Abseiten wölben, auch die Steine auf seine Kosten anfahren soll, während die Stadt alle Ziegeln liefert. Z.: Der Rath (Namen im Anhange). Zeitschr. VIII. 169 aus dem Stadtb., modernisirt und nicht ganz genau bei Schönwälder, Piasten I. 209. [377]

1376. Apr. 1. f. 3. p. judica. Nürnberg. Lampert, Bischof von Bamberg, giebt Denen, die das Kloster der Predigermönche „auf dem Berg" zu Brieg besuchen oder sonst der Nothdurft der Predigermönche hilfreiche Hand leihen, 40tägigen Ablass, vorbehaltlich der Zustimmung des Diöcesans. Or. mit dem Siegel des Ausstellers. P.-A. Bresl. Domin. 82. [378]

Um 1376. Juni 10. Dinst. vor Viti. (Brieg.) Der Rath verdingt an Meister Pecze Wilde um 16 Mark die Sperrung etc. der 2 Abseiten. Zeitschr. VIII. 170 aus dem Stadtb. I. 170. [379]

1376. Sept. 7. vig. nativ. Marie virg. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass Boguchs von Pogrella seine Stadt Lebyn (Löwen) und seine Güter zu Stoberau und Swanewitz (Schwanowitz bei Brieg) mit allem Zubehör, wenn er ohne Erben stürbe, an seine Mutter Sophia vermacht hat; jedoch behält sich der Herzog die oberste Gerichtsbarkeit vor. Z.: Johannes, Dechant der Collegiatkirche St. Hedwig zu Brieg, Hanko von Mleicz, Ritter, Theoderich von Redirn, Nyczo Omyn, Johannes Yngram, Heinrich Rabenow, Conrad Frankenberg und Thomas von Gobin, Canonicus zu Brieg, Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 74. [380]

1376. Nov. 8. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass
Sabb. a. f. b. Martini ep. der Breslauer Bürger Peczo Beyger 5 Mark Einkommen von 10 Mark in Gansynticz (Gunschwitz bei Ohlau) an Hedwig, Wittwe des Herzogs Jesco von Auschwitz und Tochter Ludwig des I., für den Minister des Altars der heiligen Barbara in der Brieger Hedwigskirche verkauft hat. Z. wie in 380 mit Ausnahme des Dechanten. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 75. [381]

1376. Nov. 11. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt die
in d. b. Martini ep. Stiftung und Dotirung eines neuen Altars St. Doroth. in der Collegiatkirche St. Hedwig zu Brieg mit 6 Mark Zinsen zu Jenkwitz und Brieg durch Nicolaus Tylonis von Jesschin. Dythmar Meckenbach, Propst von Erfurt, und Jacobus Augustini, Archidiakonus zu Liegnitz, als geistliche Verweser des Bisthums Breslau, bestätigen am 19. Nov. 1376 obige Urkunde. Z. wie in 381. P.-A. Hedwigsstift 66 in dem erwähnten Transsumpte. [382]

1376. Nov. 19. (Brieg.) Prescher, Messerschmidt, Schuch und Campa, sowie des Letzteren Frau,
Elizab. werden wegen eines im Rathhaus verübten Raubes, wo sie 2 Panzer, 2 Armbrüste, 1 Schwert und 1 Stahlhaube gestohlen, auf Verwendung des Magisters Herzogs Ludwig und der beiden Herzoginnen von Auschwitz in Troppau begnadigt und nur mit ewiger Verbannung bestraft. Brieger Stadtb. I. 29. [383]

1376. Nov. 26. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass vor ihm Hannus Glazer, Bürger von Breslau,
in crast. Kath. 93 Landtuche verkauft hat dem Hannos Gritchen, Bürger von Krakau, und dass zugleich dieser Letztere erklärt hat, diese 93 Tuche dem Pet. Klette, Bürger von Krakau, verkauft zu haben. Brgr. Stadtb. I. 102. [384]

1376. Dec. 18. Brieg. Der Rath urkundet, dass Nic. Leman, Reichkrämer, den Zins von $\frac{1}{2}$ Vier-
f. 5. a. Thome dung auf seinem Antheil des Weinbergs, den er mit Henko Pogarell circa foveam (bei der [Egel?] Grube) besitzt, von dem Hospital zum heil. Geist vor Brieg für 2 Mark zurückgekauft hat. Brgr. Stadtb. I. 79. [385]

1377. o. T. (Brieg.) Verzeichniss der Geräthe und Kostbarkeiten in der Nikolaikirche, vergl. 1405. Zeitschr. VIII. 176 aus dem Stadtb. I. 115. [386]

1377. o. T. (Brieg.) Der Rath kauft 4 Armbrüste für 4 Mark bei dem Bogner Pet. Lossaw, eben so viel 1378 bei dem Bogner Peter für $3\frac{1}{2}$ Mark, eben so viel 1379 für 4 Mark. Brieger Stadtb. I. 86. [387]

1377. Febr. 13. Auf der Burg Winzenberg. Herr Hannis von Pogrelle urkundet, dass der ehr-
am Freitag vor allermanne Fastnacht. bare Knecht Haske von Dirsdorf verkauft hat das Vorwerk zu Pogrelle, das er von Herrn Hans von Pogrelle zu Lehn gehabt hat, an seinen Bruder Dirske von Dirsdorf, der auch die Belehnung empfängt und die Versicherung, dass Alles, was er im Dienste seiner Lehnsherren verlieren wird, ihm ersetzt werden soll. Z.: Herr Heynczke Schoz, ein Ritter, Nytcze Knowir, Burkgrewe zu Wintmericz, Nitcze Bank, Nitcze Gizynaw, Pecze Eyke, Nitcze von Wirben u. A. Or. Brieger St.-A. III. E. 20, mit dem Siegel des Ausstellers. [388]

1377. Apr. 15. (Brieg.) Die Wittwe des Jokusch vom Pferdemarkt starb im Hospital zum heil.
f. 4. p. misericc. d. Geist vor Brieg mit Hinterlassung von 2 Mark Gr. weniger 1 Skot, die auf Rathau

standen und eingezogen worden sind. Davon hat der Rath aus besonderer Gnade der Anna Ernstynne, Tochter der Verstorbenen, 1 Vierdung überlassen, den Rest dem Hospital überwiesen. Brieger Stadtb. I. 79b. [389]

1377. Apr. f. 3. a. f. Phil. et Jac. 28. Brieg. Der Rath (Namen im Anhange) urkundet, dass Joh. Rudusch und Agnes, die Wittwe des Arnold Rudusch und Mutter des Joh. und Nicol. Rudusch, bekannt haben, wie ihr Gatte und Vater auf seinem Sterbebette zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil 15 Scot j. Z. oder 9 Mark Capital auf der 4. Brotbank rechter Hand, wenn man aus der Mittelthür des Rathhauses kommt, den kranken Leuten im Aussätzigenspitale jenseits der Oder vor dem Thore der Stadt Brieg vermacht habe. Or. Brgr. St.-A. V. 9. [390]

1377. Mai crast. ascens. dom. 8. (Brieg.) Der Rath gewährt der Agnes, Wittwe des Joh. de Prato, in dem von ihren Vorfahren und speciell dem weiland alten Bertram gestifteten Seelhause 2 Kammern, eine oben und eine unten, selbst zu bewohnen oder auch an andere Personen zu verleihen, welche jedoch, falls sich über dieselben allgemeine Klagen erheben, durch Beschluss des Rathes und der Aeltesten exmittirt werden können. Nach dem Tode der Agnes und der von dieser eingewiesenen Personen hat der Rath über die Kammern freie Disposition. Brieger Stadtb. I. 79b. [391]

1377. Mai f. 6. a. penth. 15. Brieg. Der Rath verkauft mit Zustimmung der Aeltesten, Geschwornen, Schöffen und aller Handwerker (die Gewerke aufgeführt) 3 Mark jährl. Zins wiederkäufl. für 30 Mark auf 9 Viertel Ackern und 2 Bauern der Stadt in Rathau. Brg. Stadtb. I. 102. [392]

1377. Juli f. 6. inf. oct. St. Pet. et Paul. 3. Brieg, auf dem Schlosse. Herz. Ludwig erwirbt von der Stadt den Stiftsplatz und schenkt ihn in der näher angegebnen Ausdehnung dem Domkapitel, damit die Canoniker und der Dechant in der Nähe des Stiftes wohnen könnten. Derselbe wird von allen Abgaben befreit dem Domkapitel übergeben, während der Herzog seinerseits der Stadt Brieg als Entschädigung dafür gewisse herzogliche Güter, die an das Gut Leubusch grenzen, schenkt. Z.: Die Ritter Henricus de Rechenberg und Hanco Mlecz, Fredericus de Solcz, Theodricus de Redirn, Hanco Jezir, Nicolas Omen, Mathias de Frankenstein. Bei Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsstiftes p. 6. [393]

1377. Juli oct. Petri et Pauli. 6. Brieg. Herzog Ludwig setzt die Zahl der Brieger Brotbänke auf 42 fest. Abgedr. Beil. XXXV. [394]

1377. Juli am St. Jacob.-Abend. 24. Brieg. Herz. Ludwig schenkt der Stadt Brieg, weil sie die Häuser des Dechanten und der Domherrn von allen Abgaben freigelassen hat, ein Stück Wald und zwar von dem Hügel am Wege nach Mangschütz bis zu dem andern Hügel (hobil), der zur linken Hand liegt, und dann noch weiter bis zum Grunde, von da niederwärts bis an die Linde, die am Bruche liegt und bis an den Leubuscher Graben. Z.: Heinrich von Rechinberg. Hanke von Mlecz, die Ritter Friedrich von Sultz, Dytzke Baruth, Dytrich von Redirn, Nitze Omen und der Brieger Domherr Thomas von Gobin. Fehlerhaft bei Glawnig, Brg. Wochenblatt, Jahrg. VI. p. 295; besser bei Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsst p. 7, doch mit dem Druckfehler die Väter statt die Ritter. Or. Brieg. St.-A. III. J. 7, mit dem kl. Siegel des Herzogs. [395]

1377. Aug. Petri ad vincula. 1. (Brieg.) Hanko Sympell und Anna seine Frau, verpflichten sich vor dem Rath, dass, wenn ein Theil von ihnen beiden nachweislich den ehelichen Frieden breche (si quis

inter ipsos amplius fregerit), derselbe seines Erbrechts zu Gunsten des Rathes verlustig gehen solle. Brg. Stadtb. I. 79b. [396]

1377. Aug. f. 5. a. Laur. 6. Brieg. Der Rath verkauft unter Zustimmung der Aeltesten, Geschwornen, Schöffen etc., um Geld zu schaffen für den Bau der Bauden (comodorum), welche er auf dem Markte hinter den Kaufkammern neu zu bauen versprochen, einen Zins von 3 Mark jährlich auf den 3 ersten neuerbauten Bauden (comodis) hinter den Kaufkammern, wenn man durch das Rathhaus geht, rechts gegenüber den Brotbänken um 30 Mark wiederkäufl. dem Nic., Sohn des Joh. Mokeler und Mart. dem Riemer (corrigiator). Brg. Stadtb. I. 103b. [397]

1377. Aug. f. 6. a. Laur. 7. (Brieg.) Herz. Ludwig macht im Brieger Schlosse eine Einigung zwischen Bruder Johannes, conversus von St. Vincenz b. Breslau und Petruschius Chorab, weiland Diener jenes Klosters, wonach der Letztere das Kloster nicht fürder anzufeinden gelobt. Brieger Stadtb. I. 21. [398]

1377. Aug. in d. b. Arnolfi. 15. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass Nicol. Czobczicz, Bürger zu Ohlau, $7\frac{1}{4}$ Zinshufen und 4 Zinsmorgen in Goyswinsdorf (Giesdorf bei Ohlau) an Johann Salsatoris (Sälzer) von Lubyn, Kanonikus zu Brieg, verkauft hat. Z.: Hancko von Mlecz, Ritter, Friedrich v. Czulcz, Theoderich von Redirn, Hancko Jesar, Hancko, Vogt von Ohlau, Johannes Yngram und Thomas, Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 79. [399]

1377. Oct. vig. St. Burchardi. 11. Brieg. Rath, Aelteste, Geschworne etc. verkaufen wegen des Baues der Bauden (comodorum) vergl. oben No. 397, einen jährl. Zins von 4 Mark auf den 8 neu erbauten Bauden hinter den Kaufkammern auf die Marien- (Frauen-) strasse zu dem Joh. und Dominic., Söhnen des weil. Nicz. Mockeler wiederkäufl. Brg. Stadtb. I. 103b. [400]

1377. Nov. Aller Heil. 1. Brieg. Ludwig, Herzog von Brieg, bestätigt den Verkauf von 2 Mark erblichen jährl. Zins gegen Wiederkauf, von Seiten des Ritters Marquard von Pogrella und dessen Vetter Geraczius von Pogrella auf ihrem Gute zu Beymischdorff (Böhmischdorff), an die Frau Margarethe, Wittwe des Stadtnotars Nicolaus zu Brieg. Z.: Joh. sen., Hanco de Mlecz, Ritter, Theoderich de Redirn, Niczo Omyn, Joh. Yngram, Heynr. Rabenow, Peczo Czyndal, Thomas can. Breg., not. ducis. Or. Breslau Stadt-Arch. Roppan 48, z. [401]

1377. Dec. Dinstag nach S. Andreas. 1. (Brieg.) Der Rath von Brieg empfiehlt dem Danziger Rath seinen Mitbürger Hanko Lamprecht, Vorzeiger des Briefes, dem Hensil Korzak, Sattler (seteler), mit Geld, das er ihm schuldig ist, fortgezogen ist, wie auch andre ehrbare Mitbürger Breslau's bezeugt haben, des bleben em phande von dem obenanten Hensil Korzak alz her uns gesaget hat, und an denselben phanden dirholte her sich nicht me, wenn 1 schok groschen, adir dy obiregen phand gewan em unser meteburger eyner an, der ist benand Franczke Nikil umb 3 virdung phenynge. Danzig. St.-A. A. XXIII. 1, mit dem aufgedr. Papiersiegel der Stadt. [402]

1377. Dec. Lucie. 13. (Brieg.) Der Rath hat dem Wildegans den Platz auf der langen Gasse, wo sich weiland das alte Seelhaus befand, unter der Bedingung verkauft, dass der Stube, welche er dort erbauen wird, das nöthige Licht nicht durch irgend ein Gebäude in der Richtung des Seelhauses (versus domum animarum) entzogen werden darf. Brg. Stadtb. I. 79b. [403]

1378. Jan. freit. nach dem obersten tage. 8. Brieg. Der Rath urkundet das Zeugniss ehrbarer und glaubwürdiger Brieger Bürger, welche das folgende Bekenntniss des Jekil Neumarkt gehört haben, derselbe hat das Siegel Herzogs Bolko von Oppeln von einer Urkunde desselben genommen und an eine von ihm selbst gefertigte Urkunde gehängt, ebenso das der Stadt Oppeln unter einem Brief derselben stehen lassen, von welchem er die Schrift abgeschabt und anders beschrieben hatte, ebenso das der Stadt Kreutzburg an einen gefälschten Brief gehängt und diese 3 Fälschungen prozessualisch gebraucht, andere Fälschungen dagegen zu Niemandes Schaden angewendet. Selbigen hat die Stadt Brieg zu richten. Brieger Stadtbuch I. 80. [404]

1378. Febr. 7. Glatz. Semovitus, Herzog von Teschen, Prior des Ordens St. Johannis von Jerusalem, in Böhmen, Polen, Mähren, Oestreich, Steiermark, erklärt, um das Haus seines Ordens zu Oels im Ohlau'schen (Kl.-Oels) emporzubringen, habe er den Herz. Ludwig von Brieg und Ohlau, seinen Neffen, gebeten, ihm zu gestatten, auf dieses Hauses alten Aeckern ein neues Dorf anzulegen, welches auch Oels genannt werden solle; das habe Herzog Ludwig zugegeben mit Freiheit von Lasten, wogegen vom Orden dem Herzog Ludwig 23 Zinshufen und 2 Theile einer Freihufe abgetreten worden, nebst 2 Theilen einer halben Zinshufe, 2 Theile der Scholtisei, 2 Theile des Kirchenpatronats, 2 Theile vom Kretscham (duas partes collationis tabernae), ebenso 2 Theile von 11½ Gärten in Konradswaldau bei Brieg, mit allem Zubehör zur Stiftung der Kirche und des Kollegiatstiftes St. Hedwig in Brieg. Zeugen: die Komture Swidigerus (de Hugewicz) in Lichtenau (locum nostrum tenens in Polonia), Weitko (de Zoravia) in Leobschütz, Wenceslaus in Troppau, Nicolas (Stengil) in Brieg, Joannes (de Ratibor) in Oels, Andreas in Tinz, Joannes (Otzkonis) in Breslau, Jessko (Poduske) in Striegau, Joannes (Hupchin) in Reichenbach, Franciscus in Glatz, Petrus (de Newis) in Goldberg, Joannes (Schonhals) in Löwenberg. P.-A. Hedwigsstift 80, in einem Transsumpte des Brieger Rathes von 1551, an dem das auf dem Titelblatte abgebildete Stadtsiegel hängt. Die Namen der als Zeugen dienenden Komture sind aus dem Tenor der Urkunde selbst, wo sie schon einmal als Rathgeber des Ausstellers erwähnt werden, ergänzt. [405]
domin. p. f. purific. Mar. virg.

1378. Apr. Palmar. 11. Brieg. Jungehannes der Weber übergiebt den Kirchvätern in Scheidelwitz einen silbernen Kelch (in nodo deauratum) bei dem Goldschmiede Conrad im Brenngaden der Stadt Brieg (in comodo cremandi civ. Breg.) in Folge Testamentes seiner Schwester, der Wittwe des Schusters Hanko, zum Gebrauch beim Gottesdienst daselbst, so lange er brauchbar sein wird. Z.: Joh. Wytowicz, Schulz, Reichkrämer, und Joh. Cloysdorff. Brieger Stadtb. I. 80b. [406]

1378. Apr. domin. Quasimodogeniti. 25. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg, verleiht dem Kollegiatstifte St. Hedwig zu Brieg 23 Zinshufen in Konradswaldau bei Brieg, 2 Theile einer Freihufe daselbst, 2 Theile einer halben Zinshufe daselbst, 2 Theile vom Schulzen, der in dem gegen Hochwald (alta silva) zu gelegenen Theile des Dorfes wohnt, 2 Theile vom Kretscham (collationis taberine) und 2 Theile von 11½ Gärten daselbst zum Zwecke jährl. Distributionen, jedoch nur an die anwesenden Kanoniker, befreit jene Hufen insoweit quod de pecuniis monetalibus et quilibet mansus de media mensura ordei et de gravamine

stacionum seu nocturnarum familie ducalis et de serviciis vecturarum et laborum sint liberi in eternum, der Herzog behält sich vor, judicium sangwinis, jura suprema, jus patronatus ecclesie ibidem pro parte dictos mansos contingente und als herzogl. Geschoss zu Michaeli 1 Vierdung, 1 mensura Korn, 1 m. Hafer und ½ m. Gerste, sowie zu Walpurg 1 Vierdung von der Hufe. Endlich überweist er auch die ihm durch die Johanniter zu Klein-Oels überlassenen 2½ Hufen Neuland vor Hochwald, welche jährlich 9 Vierdung zinsen, den Schulen des Stiftes auf Heizungskosten. Z.: Vincentius Zcamborii, Hanco von Mlecz, Ritter, Johannes von Borsnitz, Vincentius von Swenkinfelt, Hanco Voyth (der damalige Erbvogt) von Ohlau, Johannes von Lemberg und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 81, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [407]

1378. Juni 21. Ohlau. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau bestätigt, dass Gregor Jezir 4 Zinshufen in Sweykow (Schwoike bei Ohlau), welche jährlich 5½ Mark zinsen, anstatt der Einkünfte, die sein Vater Hanco Jezir in Deutsch-Brylow (Deutsch-Breile bei Ohlau) daselbst verkauft hatte, an das Kollegiatstift St. Hedwig zu Brieg überweist und befreit dieses von allen Diensten, vorbehaltlich des höchsten Rechtes und des herzogl. Geschosses. Z.: Hanco von Mlecz, Michael Curzantka, Ritter, Hanco Voyth (Erbvogt von Ohlau), Vlrich von Münsterberg, Conrad von Frankenberg, Andreas Kalinka und Johannes, Hofnotar. Or. P.-A. Hedwigsstift 82, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. [408]

f. 2. infra oct. sacrosti. corp. Chr.

1378. Juni 24. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau bestätigt, dass Petrus, Pfarrer von Tempelfeld 1 Mark jährl. ewigen Zinses auf einer Freihufe zu Frouwenhain (Frauenhain bei Ohlau) dem Kapitel der Kollegiatkirche zu Brieg letztwillig vermacht hat. Z.: Friedrich von Zolcz, Theoderich von Redirn, Conczko Borsnitz von Dobryn, Johannes und Conrad von Borsnitz von Mertinsdorff, Johannes Ingrami und Thomas von Gobin, Protonotar des Herzogs. Or. mit einem Fragment des kleinen herzogl. Siegels. P.-A. Hedwigsstift 83. [409]

d. st. Joh. bapt.

1378. Juli 6. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, bestätigt des Niczco Kazmir, Bürgers zu Brieg, Verkauf von 5 Mark jährl. Erbzins auf allen seinen Gütern zu Nithberg, Schöneyche und anderswo an Peter von Trinksus, Bürger zu Breslau, unter Zustimmung seiner Ehefrau Clara darauf. Z.: Hanco de Mlecz, Ritter, Theod. de Redirn, Henr. de Rabnow, Peczczo de Czindal, Mart. Wynner, Peczczo de Jencowicz, Joh. dec. Breg., Ausfert. dieses. Or. mit dem kleinen Siegel des Herz. P.-A. Mathiasst. 273. [410]

oct. Petr. et Pauli.

1378. Juli 8. Brieg. Hannos Radusch, Nic. Czobczicz und Nic. Schonaw bekennen schuldig zu sein 107 Mark Groschen weniger 1 Vierdung nächsten Gallitag zu zahlen für 9 kurze Tuche von Lonyln und ein kurzes Tuch von Bresiln dem Jocob Rychard und dessen Bruder Rychard und Cunczke Strechhoulcz, Bürger zu Breslau. Doch behauptet Nic. Schonaw, ihn und seinen Schwager Kazmir ginge nur die Hälfte jener Schuld an, Hannos Radusch bekennt sich nebst seinem Bruder Nic. zu ⅔ der andern Hälfte und Nic. Czobczicz zu ⅓ derselben Hälfte, wogegen die Sachwalter der Gläubiger behaupten, dass die ganze Schuld zu gesammter Hand stehe, vergl. No. 412. Brieger Stadtbuch l. 81. [411]

Dornst. vor Marg.

1378. Juli 23. Brieg. Vor dem Rathe wird die Streitfrage behandelt, ob 25 Mark, welche Hannos
Freit. nach Mar. Magd. Ridusch (in 411 Radusch), Nic. Czobczicz und Nic. Schonaw, Kazmir's Eidam schuldig zu sein bekennen dem Friedrich Bonynk, Bürger von Thorn, einfach als Schuld der beiden Erstgenannten stehen, wie B. behauptet, oder ob für die Hälfte davon die beiden Ersteren sammt ihrer Gesellschaft, für die andre Hälfte Nic. Schonaw mit seiner Gesellschaft haften, wie dies Jene annehmen, vgl. No. 411. Brg. Stdtb. I. 81b. [412]

1378. Juli 26. Breslau. Jac. Augustini archid. Legnic. und Mathias de Panewicz, Bresl.
7. Kal. Aug. Domherrn, Administratoren des Bisthums urkunden, dass Heinrich archid. Poznan., Prokurator der bischöflichen Kurie, das Gut Otok (Ottag), welches er von Bischof Preczlaw als personalis gratia besessen und welches der Letztere mit Zustimmung seines Kapitels und auf die Bitte Herzog Ludwig's dem Hedwigsstifte geschenkt hatte, dem Stift abgetreten hat. Z.: Herzog Ludwig, Nic. de Poznania, archid., Joh. Brunonis, can., Mart. Logaw, mans. b. Mar., Peter Bohemus, Altar. der Domkirche, Friczko Stobraw, organista, Nic. de parva Glogovia, not. publ. Abschrift im P.-A. Sen. Sammlung, Brieger Orts-Akten. [413]

1378. Aug. 6. Brieg. Rath, Aelteste, Geschwornen, Schöffen etc. verkaufen zum Bau der Wage-
f. 6. a. Laur. kammer, welche sie an der Ecke des Kaufhauses rechts bei den Reichkrämerbauden neu erbauen wollen, 1 Mark jährl. Zins auf diese Wagekammer, wiederkäufl. um 10 Mark, an Joh. Grunenberg. Brieger Stadtb. I. 104. [414]

1378. Aug. 13. Brieg. Der Rath urkundet eine Einigung zwischen dem Presb. Mathias, Sohne des
f. 6. a. assump. b. Mar. weiland Heinrich Rostler von Bernstadt und dem Stadtchirurgen (cyrurgicus noster) Nicolaus, über das Testament der Agnes, Wittwe des Heinrich, Stiefmutter des Mathias. Brieger Stadtb. I. 81b. [415]

1378. Oct. 28. (Brieg.) Der Rath setzt sich mit den Maurern an der Pfarrkirche, Meister Günther
Sym. et Jude. und Peter bezüglich des denselben gezahlten Geldes in der Höhe von $106\frac{1}{4}$ Mark auseinander. Z.: Die Rathmannen Hanko Tempilfeld, Bürgermeister und dessen Genossen Johann Grunenberger und Johann Wytwicz, Nicze Conradi, Kirchenvater und Francz Merkelonis. Zeitschrift VIII. 170, aus dem Stadtb. I. 123, modernisirt und ungenau bei Schönwälder Piasten I. 170. [416]

1378. Nov. 2. (Brieg.) Rath und Aelteste setzt hinsichtlich der Mühlen fest, dass Niemand Holz
in die animarum. fahren soll mit den Mühlpferden bei Strafe von 6 Gr., noch an den Sonntagen, den Apostel- und Marientagen Malz zur oder aus der Mühle fahren bei derselben Strufe, noch an denselben Tagen Getreide vor dem Vesperläuten hin- oder herfahren. Brg. Stdtb. I. 82b. [417]

1378. Nov. 26. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass Katharina, Goldschmiedin von Troppau,
crast. Cath. weiland Hans Endirlyns Schwester, sich verpflichtet hat, ihres Bruders Sohn zu erziehn und in ein Handwerk zu setzen, ohne dafür mehr Geld zu beanspruchen als die $\frac{1}{2}$ Mark jährlichen Zins, welche des Knaben Mutter und Stiefvater demselben jährlich von einem Weingarten zu entrichten haben. Brieger Stadtb. I. 82b. [418]

(1379.) (Brieg.) Die Rathmannen von Brieg haben sich für den Herzog Ludwig für eine Schuld von $37\frac{1}{2}$ Mark und 15 Mark beim Juden Muscho verpflichtet. Brieger Landbuch A. 21. [419]

1379. Febr. 27. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau bestätigt, dass
domin. invocavit. Elisabeth von Swereticz, genannt Mersenynne, ½ Mark jährl. Zinses auf allen ihren Gütern in Michelwitz, Brieger Districtes, an die Gebrüder Johannes und Peter und deren Schwester Anna, Kinder des weiland Pesko, genannt Klos, Bürger zu Brieg, verkauft hat. Z.: Martinus Wyneri, Bürgermeister, Pesko von Czindato, Heinrich Rabo, Nicolaus Lemberg, Andreas Kalinke und Johannes, unser Dechant zu Brieg und Notar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs, P.-A. Hedwigsst. 84. [420]

1379. März 25. Brieg. Anniversar des Joh. Frankenberg von Proschlitz und seiner Gemahlin
f. 6. p. letare. Anna, welche 100 ungar. Gulden für die Ziegelbedachung des Chores der Dominikaner gegeben. Das Jahr steht nicht dabei, doch sind alle andern Angaben aus diesem Jahre, und die Ueberschrift bezeichnet das ganze Buch, eine Pergamenthandschrift, aus der uns jene Excerpte vorliegen, als sich auf das Jahr 1379 beziehend. P.-A. Sen. Sammlung, Brieger Orts-Akten. [421]

1379. März 27. Brieg. Vor dem Rathe verpflichten sich die Rathmannen von Wansen, Neko
Judica. Merkilin, Peter Behem, Nicze Wendephaffe, Hannos Polan und Hanke der Erbvogt von Wansen, dem Hans Emerich von Brieg 6 Mark jährlich als Kostgeld wegen dessen Stieftochter zu zahlen, und wenn deren Grossvater dieses Kostgeld erhöhen will, auch mehr, auch demselben, wenn er es wünscht, zum Verkauf seines Hofes in W. behilflich zu sein, denselben aller Bussen frei zu lassen, und ihm die Armbrust mit dem „geczuge" auszuantworten die ihm gehört. Brieger Stadtb. I. 85. [422]

1379. Apr. 19. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass er mit Zustimmung der Aeltesten die 3 Vierdung
f. 3. p. Quasimodogeniti. Zins, die Nic. der Blinde auf der halben Mühle (der Czolchmol) hatte, umgewandelt hat in ½ Mark, damit bei Gelegenheit des Umbaues der Mühle kein Verlust erwüchse. Nach dem Tode Nik.'s des Blinden soll der Zins an das Hospital zum heil. Geist fallen. Brieger Stadtbuch I. 86. [423]

1379. Mai 11. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, bestätigt, dass
f. 4. a. Rogationes. die 5 Schwestern, Töchter des Bartholomäus, Schultheissen in Wangir (Wangern, Kr. Ohlau) und der einen Schwester Tochter ihr Vorwerk in Swoykow (Schwoike bei Ohlau) mit Zubehör an den Hofkaplan Johannnes Salsatoris (Sälzer), Kanonikus zu Brieg und herzogl. Küchenmeister verkauft haben. Z.: Johannes Czambor, Czenco von Prettitz, Ritter, Johannes von Borsnitz, Conrad von Frankinberg, Heinrich v. Rabnow, Peczo von Czindal und Johannes, Dechant zu Brieg und Hofnotar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 85. [424]

1379. Aug. 16. Brieg. Der Rath begnadigt auf Verwendung der Herzogin v. Masowien, Gemahlin
crast. assump. Mar. des Herzog Heinrich, den Niczko Dytherich wegen des an einem Wollenweber begangenen Todtschlags. Brieger Stadtb. I. 86b. [425]

1379. Sept. 13. Brieg, im Rathhause. Der Rath bezahlt dem tapfern Heinrich Nichtirwicz,
vig. exalt. st. crucis. Marschall des Herzog Heinrich von Brieg und Peter, Kapellan desselben Herzogs 450 Mark (200, 100 und 150 Mark je in einem Sacke). Und dieses Geld hatte der Jude Moscho namens des Herzog Johannes von Troppau und Ratibor auf das Brieger Rathhaus geliefert. Brieger Stadtbuch I. 86b. [426]

1379. Oct. f. 4. p. Galli. 19. Brieg, in der Burg in dem neuen steinernen Hause. Tasse von Kanthirdorff und Nic. Huczke machen einen Vergleich zwischen Herzog Ludwig und Katharina, der Wittwe des weiland Vogt Hanko und Gemahlin des Vogt Nicolaus, dem zu Folge Katharina 6 Mark auf den Gütern des Gregor Jezir in Sedlicz (Zedlitz) und 4 Mark auf Gostenaw (Gusten) dem Herzoge freiwillig aufliess, desgl. 1 Mk. für das Hedwigsstift auf Wüste-Briesen und 35 Mark auf 2 Hufen in Baumgarten bei Ohlau, wofür der Herz. alle übrigen Zinse und auch das Erbgeld auf dem Gehöfte in Ohlau der Katharina belässt. Z.: Henr. von Rechenberg, Fredemann, Küchenmeister, Joh. Borsnicz, Joh. von Hayn, herzogl. Vasallen, Nic. Lychtenberg, Francz Conradi, Mathias Vrowenhain, cons. Breg., Peschko Czindal u. A. Brieger Stadtb. I. 87. [427]

1379. Oct. in f. b. Simonis et Jude. 28. Brieg. Herzog Ludwig hält Abrechnung mit dem Brieger Rath wegen des Geschosses an den beiden Terminen: Walpurgis und Michaelis d. J. dominus dux remansit consulibus omnia percepta utriusque exaccionis in 214 marcis et $17\frac{1}{2}$ scotis inclusis lateribus et cimentis anni ejusdem per dominum ducem receptis. Z.: Hancko de Prato, Peczo Czindal, Nyczo Conradi, Peter Renczko, Johannes Wycwicz, Brieger Bürger. Landbuch A. 21. [428]

1379. Nov. f. 3. a. Kath. 22. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass Cunczke von Borsnicz, Herr von Döbern, mit seinem Sohne Urban und seinem Vetter Conr. von Borsnicz und mit Nicze Paczkaw zu Protokoll gegeben hat, dass er am Mittwoch vor Elis. sein Siegel verloren habe. Brieger Stadtb. I. 87b. [429]

1379. Dec. Lucie. 13. Brieg. Der Rath urkundet, dass weiland Heynuschius de Lucowicz 1 Mark zur Bekleidung der Armen und Nic., Sohn des Scholzen Tylusch von Scholzendorff 3 Mk. vermacht hat, von welchen letzteren 1 Schock Gr. zur Bekleidung der Armen und das Uebrige zur Wegebesserung verwendet werden soll (pro viis et semitaculis). Brieger Stadtbuch I. 88. [430]

1380. Jan. Dom. a. Fab. et Seb. 15. (Brieg.) Vor dem Rath bestimmt der Stadtbote Pecze Greser, dass nach seinem Tode sein Garten rechts an der Mauer bei dem Oppelschen Thore, den er von dem alten Stadtboten Michael gekauft, veräussert und von dem Erlöse seinem Sohne 6 Mk. gegeben, der Rest jedoch für das Hospital zum heil. Geist, sowie zu Wegen und Stegen verwendet werden soll. Brieger Stadtbuch I. 88b. [431]

1380. Jan. f. 6. Fab. et Seb. 20. Brieg. Der Rath vergleicht die Bauern zu Rathau mit den Gärtnern daselbst in der Weise, dass zu gemeinem Nutzen und gemeinem Scharwerke, zu den Planken und zu gemeinen Graben am Ende in Rathau und an der Gasse die Gärtner den Bauern sollen mit Arbeit und Graben beistehn, so dass man 16 Ruthen vorn am Garten soll rechnen für 1 Hufe und ebenso bei der Umlage von Geldauslagen für Arbeitslohn, wogegen die Fuhren die Bauern allein stellen sollen, und das Hirtenhaus soll man von der gemeinen „hyrte schoete“ in Stand halten, wozu alle, die den Hirten in Anspruch nehmen beitragen, sollen, doch sollen die Bauern die Gärtner nicht mehr in Anspruch nehmen als sie selbst beitragen und wy vil dy gebuwer vyhes seczen czu hyrte schoete in eynen scheffil, das sollen sie den Gärtnern zu wissen thun und zur Besserung etwaiger Sümpfe sollen die Gärtner mitwirken

und die Bauern die Fuhren thun, und von der der hege weyde waz dy gebuwer czu phandunge nemen von erir noesir eyme daz sollen sy ouch nemen von der gartener vyhe. Brieger Stadtb. I. 88b. [432]

1380. Febr. 19. o. O. Boguschius von Pogarell verkauft einen jährl. Zins von 5 Mark auf
14. Kal. Marc. seinem Gute Leipe bei Grottkau an Nic. Stengil, Komtur der Johanniter zu Brieg um 50 Mark unter Zustimmung seines Bruders Peter, Pfarrer in Lossen. Z.: Joh., Dechant (von Glogau), Nic. Teppilwode, Stibor der Jüngere, Joh. Burger, Gunczelin von Haugwitz, Ripert und Genzo von Logau. P.-A. Neisser Lagerb. C. f. 33. [433]

1380. Febr. 21. o. O. Hermann, Schulteiss in Leubusch verkauft einen jährl. Zins von 1 Mark
8. Kal. Marc. auf seinen 2 Freihufen in L. an Nic. de Tarnow. Z.: Joh. dec. Glogau, Alb. de curia, Conr. de Brufnicz, miles, Niczco Teppilwode, Peter de Astria, pincerna, Jo. Libental. P.-Arch. Neisser Lagerb. C. f. 33. [434]

1380. Mai 11. Brieg. Der Rath urkundet, das vor ihm Nicol. v. Krakau, Bürger von Breslau,
f. 6. a. penth. auf dem Salzringe wohnhaft, erklärt hat, es habe ihm Johann, des Herzogs von Brieg Küchenmeister, alles Erbgeld, das er ihm schuldig war, wegen des Gutes Swoykow (Schwoike) bezahlt bis auf 18 Mark, die er ihm nächste Michaelis zu bezahlen haben wird. Brieger Stadtb. I. 89b. [435]

1380. Mai 17. Brieg. Der Rath urkundet, dass Herzog Ludwig den Kammerherrn und Gewand-
f. 5. a. trin. schneidern von Brieg gestattet und der Rath mit Zustimmung der Aeltesten ihnen gewährt hat, dass sie ihre Kaufkammern bauen sollen und sollen ihre Kammern jetzt und ewig frei haben an den Jahrmärkten vorn an den Wänden, dass da Niemand mit Gewande stehn soll wider ihren Willen, aber sonst im Jahre ausserhalb des Jahrmarktes darf dort Jeder wer will Gewand feil haben ohne Einspruch der Kammerherren. Brgr. Stadtb. I. 89b. [436]

1380. Juni 16. (Brieg.) Paulus Moyses, Pfandleiher, zum Verlust einer Hand verurtheilt, weil
sabb. p. Viti et Modesti. er Gotfrid den Maler des Herzogs verwundet. Brgr. Stadtb. I. 22. [437]

1380. Aug. 25. Brieg. Rath, Aelteste, Geschwornen, Schöffen etc. verkaufen mit Zustimmung des
sabb. p. Barth. Herzogs zum Neubau der durch den Brand verwüsteten Gebäude, des Rathhauses, des neuen Hauses, quod dicitur locutorium wlgariter eyn smetirhus, der Brotbänke und dreier andrer städtischer Gebäude um 100 Mark wiederkäuflich einen jährl. Zins von 10 Mark an Nic. und Paul, Söhne des weiland Nic. Grunenberg, Brüder bei den Dominikanern. Nach dem Tode beider Brüder soll die Stadt binnen 10 Jahren das Kapital in Ziegeln und Kalk zum Bau der Gebäude innerhalb des Convents, nicht der Kirche, an das Kloster abzahlen. Brgr. Stadtb. I. 104. [438]

1380. Oct. 26. Breslau. Der Rath urkundet, dass Heinrich Jenkewicz und sein Bruder Lucas
freit. vor Sim. et Jude. zugleich im Namen ihrer Geschwister bekannt haben, von dem Rathe zu Brieg 20 Mark jährl. Zins auf letzterer Stadt um 220 Mark wieder eingelöst erhalten zu haben an verschiedenen Terminen. Diese Urkunde ist auf Pergament geschrieben und in dem grossen Schreine bei den Stadtbriefen aufbewahrt worden. Brgr. Stadtb. I. 90b. [439]

1380. Nov. 10. Brieg. Herzog Ludwig macht Rechnung mit dem Brieger Rath; seine Schuld für
in vig. Mart. Ziegeln, Kalk und Hafer ist auf 45 Mark 5 Scot angelaufen. Landb. A. 21. [440]

1380. Dec. 26. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass vor ihm in voller Sitzung der Jude Moscho und
in die b. Steph. quod in crast. nativ. Christi ab ecclesia celebratur.
Jacob sein älterer Sohn bekannt haben, wie Martin und Paschko, vertraute Diener (familiares) des Herrn Psribko de Yrsanze, ihnen in dessen Namen 100 Mark prag. Gr. Kapital und 20 Mark Zinsen ausgezahlt haben, worauf nun derselbe ebenso wie seine Bürgen, der Herzog Heinrich von Brieg, Herzog Semascko von Masowien, Herr Bartusch von Zockelaw aller Verpflichtungen freigesprochen werden. Insofern dies die letzte Signatur des Jahres 1380 ist, scheint damals also das neue Jahr nicht mehr mit Weihnachten angefangen worden zu sein. Brieger Stadtb. I. 90 b. [441]

1381. o. T. Brieg. Dem Pfeifer Woytko wird die Strafe erlassen, welche ihm zudiktirt worden war, dafür, dass er Mädchen, denen er zum Tanze aufspielen sollte, die Röcke aufgedeckt und selbst seine Schamtheile gezeigt hatte. Brieger Stadtb. I. 31. [442]

1382. o. T. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt dem Brieger Kapitel den Besitz von 22 Hufen in Alt-Peiskerau mit kirchlicher Freiheit. P.-A. Agf. i. alten Repert. des Fürstenthums-Arch. Brieg, B. 45. 125 A. [443]

1382. Jan. 28. Brieg. Hermann Ogon und Andreas Bolko haben Asche gebrannt und Holz
f. 3. conv. Pauli.
gefällt im Stadtwalde, doch gelobt das nicht mehr zu thun bei Todesstrafe. Der Förster (waltforster) Henselinus hat jene Schädigung wissentlich zugelassen. Brgr Stadtb. I. 31 b. [444]

1382. Febr. 14. (Brieg.) Der Rath urkundet, mit den Handwerkmeistern und mit den Aeltesten der
f. 6. Valentini.
Weber einen Vergleich gemacht zu haben zwischen Wernher Volkusch und Hannos Bresin des weyt geldis wegen (18 Mark) darum, dass Wernher 12 Mass Waid, die Tylmanns vom Lähn gewesen waren, verkauft hat, in der Weise, dass an diesem Gelde beide sollen gleichen Theil haben, und was zu Schaden gekommen ist „von winthers weyn in den juden," das sollen sie zusammen gleich tragen, und auch dem Tylmann gegenüber sollen sie ihre Ansprüche gemeinsam vertreten. Brieger Stadtb. I. 92. [445]

1382. Febr. 19. Brieg. Der Rath urkundet, dass Andres „unsres Herren Jude" den Wenzel von
in die ciner.
Haugwitz und dessen Bürgen Nic. vom Zeisberge und Henczil Kreczynk von aller Schuld freigesprochen hat. Brieger Stadtb. I. 92. [446]

1382. Juni 4. Brieg. Nic. Vrolich der Schneider verpfändete dem kleinen Juden Jacob
f. 4. a. corp. Christi.
1 Schock weniger 5 scapulae von Silber und vergoldet, welche die Frau des Bäckers Pet. Georg dem Schneider zum Ausputz ihres Kleides (pro tunica sua apparanda) gegeben hatte. N. Vr. hatte dieselben dem Juden für ½ Mark verpfändet, und für diesen Preis hat sie die Bäckerfrau wieder ausgelöst. Brieger Stadtb. I. 31 b. [447]

1382. Juni 20. Brieg. Die Schöffen von Brieg (Namen im Anhang) bestätigen die Abfindung der
f. 6. a. nat. St. Joh.
Gebrüder Franczko und Paulus Grunynk, wegen ihres väterlichen Erbes, durch ihre Mutter Girdrudin (Gertrud). Or. P.-A. Vincenzst. 557, mit dem Schöffensiegel. [448]

1382. Juli 11. Brieg. Vor dem Rathe spricht der Jude Moscho von Brieg Herrn Bartusch
f. 6. a. Marg.
von Wezenburk und Henczke von Wezenburg frei bezüglich aller Briefe, die er hatte über Herrn Herman von Eychelborn, Herrn Thammens Kinder vom Hayn und über Boruths Kinder Heinrich und Hannos und besonders bezüglich eines Briefes über 72 Mark auf Henczke von Wezenburk, der getilgt aber von Mosche verloren worden

ist. Z.: Die Ritter Peter Gomprecht, Otho von Borsnicz, Czenko von Pritticz und Ticzko Baruth u. A. Brieger Stadtb. I. 92b. [449]

1382. Juli 24. vig. Jac. Brieg. Herzog Ludwig urkundet mit seinem Sohne Heinrich eine Grenzberichtigung zwischen Duppine und Mühlatschütz. Z.: U. A. Franciscus Conradi, Bürgermeister zu Brieg, Peczo Czindal, Hanko Weze, Nic. Lichtenberg, Rathsherrn und Bürger von Brieg, Gregor, Bürgermeister von Ohlau, Mathias Czinmark, Peczo de Born. Or. mit einem Fragment des kleinen herzogl. Siegel, P.-A. Vincenzst. 558. Nur der Bürgermeister stimmt mit der Anführung im Anhange aus dem ältesten Brieger Stadtbuche. [450]

1382. Aug. 28. f. 5. in vig. decoll. Joh. bapt. (Brieg.) Vor dem Rathe erklärt Veczencz v. Granaw, er habe eine „Membran" d. h. einen ungeschriebenen Brief mit 5 anhangenden Siegeln, nämlich des Herman von Czetteras, Gunczel von Lazan, Nic. vom Zeiskenberge, Heinrich Wiltberg, Marschall zu Schweidnitz, verloren, derselbe solle, falls er wieder zum Vorschein käme, nichtig sein. Brgr. Stadtb. I. 92b. [451]

1383. o. T. Brieg. Der Rath urkundet, dass Maczko Bohemus, Diener des Jeraschin von Pogarell, angeklagt hat den Conrad Krenewicz und Smolko dessen Genossen, den Dominikanern zu Brieg 2 Pferde im Walde geraubt zu haben. Brgr. Stadtb. I. 31b. [452]

1383. o. T. Brieg. Die Consuln setzen ihre alte Gewohnheit fest, wonach sie am Ende ihrer Amtsthätigkeit aus besonderer Gnade dem ältesten Stadtdiener eine halbe Mark und den übrigen je 1 Vierdung zu geben pflegen; doch kann nach der Grösse ihrer Arbeit und ihrem Fleisse die Belohnung grossmüthig vermehrt werden, der Stadtschreiber soll für sich 1 Mark erhalten. Brieger Stadtb. I. 117b. [453]

1383. Jan. 13. oct. epiph. (Brieg.) Vor dem Rathe entlässt Czyna, die Frau des Gregor, im Namen des Juden Muscho die Herzoge Rupert und Heinrich und die übrigen Bürgen aller Schuld. Brieger Stadtb. I. 94. [454]

1383. Jan. 30. f. 6. a. purific. Brieg. Der Rath macht einen Vertrag mit den Maurermeistern Heinrich und Peter bezüglich der Steine, die zu den Säulen des Chores gebrochen werden sollen, pro Elle vom Brechen und Formen $3\frac{1}{2}$ Gr., von der Elle Steine 3 Quart. Zeitschrift VIII. 471, aus dem Stadtb. I. 121. [455]

1383. Febr. 3. in carnis privio. (Brieg.) Der Rath vergleicht sich mit den Maurermeistern Heinrich und Peter, dass diese den Chor der Pfarrkirche mit der Kapelle und dem armarium, was noch von dem alten Bau herrührt, abbrechen sollen etc. um 30 Mark. Die behauenen Steine und das Eisenwerk sollen für künftigen Gebrauch der Kirche aufbewahrt bleiben. Zeitschrift VIII. 170, aus dem Stadtb. I. 123. [456]

1383. März 31. f. 3. p. Quasimodog. (Brieg.) Vor dem Rathe bürgen Joh. Fyen, Scholz von Jägerndorf, Joh. Scholz von Pramsen, Hensel Jägerndorf und Nik., Kretschmer von Pramsen, Mitbürger von Brieg, gemeinsam für Arn. Ludwici, während der Rath und die Stadt gegenüber der Stadt Danzig für denselben Bürgschaft leisten, dass die letztere Stadt und ihr Rath wegen der Güter seines Bruders Lorenz Ludwici nicht mehr in Anspruch genommen werden solle. Zugleich verzichtet Agnes, die Schwester des Ludwicus, auf alle Ansprüche auf jene Güter. Brgr. Stadtb. I. 93. [457]

(13)83. Apr. 1. (Brieg.) Der Rath von Brieg bittet den von Danzig, dem Arnold Ludwici die
f. 4. p. Quasimod. nachgelassenen Güter seines Bruders Laurencius Ludwici in Danzig auszuliefern und kavirt vor Nachmahnung. Or. mit aufgedr. Papiersiegel im Danziger St.-A. A. XXIII. 2. [458]

1383. Apr. 1. (Brieg.) Hannus Wollenpenkir von Wünschelburg gelobte bei seinem Leben und
f. 4. p. Quasimod. seinem Gute, niemals falsches Tuch, nämlich von Braunau oder Wünschelburg, in die Stadt Brieg oder in das Land zu bringen. Brgr. Stadtb. I. 31 b. [459]

1383. Apr. 24. Brieg. Der Rath urkundet, dass Herzog Ludwig unter Beirath der Consuln und
f. 6. p. Georii. Aeltesten mit Meister Heinr. Pfefferfleisch und dessen Gesellen Pet. Rudel einen Vertrag wegen Erbauung des Chores in der Pfarrkirche gemacht hat. Zeitschr. VIII. 170 aus dem Stadtb. I. 121 b., modernisirt bei Schönwälder I. 171. [460]

1383. Juli 30. (Brieg.) Raczko Ruske zeigt an, dass Heinr. Boral, Cunasch Bohemus, Woy-
f. 2. a. Mar. Magd. czel, Sohn des Herrm. Spigel, und Hannus Wezechin Mysner, seinen Bruder Symon, den Kanzler der Königin von Ungarn, bei Mankoczicz (Mangschütz) beraubt und gefangen haben. Brgr. Stadtb. I. 31 b. [461]

1383. Sept. 18. (Brieg.) Hanko Glesel, Fuhrmann aus Breslau, zum Tode verurtheilt, weil er
f. 6. a. Math. Gorusch, die Nichte des Müllers Franczko, zur Zeit des Jahrmarkts überfahren hat. Brgr. Stadtb. I. 24. (Ein zweiter analoger Fall mit Otto, Fuhrmann aus Schweidnitz, 1386 Sept. 9, ibid. f. 25.) [462]

1383. Oct. 30. Brieg. Vor dem Rath vergleichen sich Franczko Schonaw und die Töchter sei-
f. 6. a. omn. stor. nes Bruders weiland Niczko Schonaw, Hedwig und Marg., wegen verschiedener Geldsachen. Z.: Andr. Weze, Komtur zu Brieg, Mathias Frouwenhayn, Nic. Berlstat und Nic. Guntherstorf. Brgr. Stadtb. I. 93 b. [463]

1383. Dez. 30. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, bekennt, dass Nicolaus Rymer, Bürger
Mittw. d. 8. Tag nach Chr Geb. zu Breslau, an Clemens Szwobisdorff, Briegischen Landvogt, verkauft hat: 2 zinshaftige Huben im Dorfe Michelwicz mit einem Erbzinse von 1 Malter Getreide, als nämlich 4 Scheffel Weizen, 4 Scheffel Korn, 4 Scheffel Hafer und 9 Scot Groschen auf jeden St. Michelstag, für eine (hier nicht) benannte u. bezahlte Summe. Z.: Theodrich von Rechenberg, Heinrich Rabenaw, Nicolaus Lemberg, Witho, Vogt von Kreuzburg, Johann Jenkewicz, Albert Slosche und Thomas von Gobin, Domherr zu Brieg, als Schreiber. P.-A. Breslau. Dominic. 85. [464]

1384. März 18. Wratislauie. Herzog Ludwig von Brieg urkundet, dass Franczco und Nico-
f. 6. a. dom. letare. laus Gebrüder, Koch genannt, Bürger zu Neisse, und Niczscho Bertrami, Breslauer Bürger, das Dorf Schonaiche und das Allodium in Nytberg (Louisenthaler Berg nach Schönwälder Piasten I. 205), die ihnen durch die Mannen des Herzogthums Brieg für alle Zinsen und Schuld des Niczscho Kazymir zugesprochen worden sind, an die Rathmannen der Stadt Brieg verkauft haben (Kaufpreis nicht genannt), vergl. unten No. 474. Z.: Johann von Schellendorff, Gregor Iczar, Ritter, Johannes und Conrad, Gebr. von Borsnicz, Heinrich Rabenow, Nicolaus Lemberg und Thomas von Gobin, Brieger Domherr und herzogl. Notar. Or. mit dem kl. Siegel des Herzogs Brgr. St.-A. I. 38. [465]

1384. Sept. 21. Brieg. Rath, Aelteste, Geschworene, Schöffen etc. verkaufen zur Ablösung eines
Mathei ev. Zinses von 28 Mark, welchen das Kap. zum heil. Kreuz zu Breslau auf der Stadt hat,

15 Mark j. Z. um 250 Mark wiederkäuflich an Nic. Nyzhe, Bürger in Kreuzburg, dessen Frau Anna und dessen Erben. Brgr. Stadtb. I. 106. Unten steht pro parte dom. nostri ducis. [466]

1384. Nov. 8. f. 3. a. Mart. Brieg, in stubella sive estuario Petri Jegirdorf hospitis sui (ducis). Herzog Nikol. von Leobschütz bekennt nach erfolgter Abrechnung dem Juden Muschzo in Brieg schuldig zu sein 63 Mark Pr. Gr. und 478 Flor. Z.: Franczko Conradi, Pet. Jegerdorf. Brieger Stadtb. I. 106 b. [467]

1384. Nov. 17. Breslau. Der Bischof Wenzel von Breslau bittet im Namen seines Oheims, des Herzogs Ludwig von Brieg, den Papst Urban VI. um die Bestätigung des Hedwigsstiftes, indem er ihm die nähern Bestimmungen der Schenkung des Herzogs mittheilt und zugleich ihn ersucht, falls noch etwas darin mangelhaft sei, es zu verbessern. Diese Bestätigung wird eingeholt, damit nicht etwa ein Nachfolger des Herzogs die Schenkung anfechte oder etwas daran ändere. Z.: Heinrich, Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz, Nicolaus de Posnania arch., Alb. de Luna (Cuna wie Schönwälder hat, kann unmöglich richtig sein), cant., Jac. Augustin, archid. von Liegnitz, Mathias de Panowitz, Wern. de Czettras, Joh. Pernix, Math. de Mutina, Petr. Michaelis, Herrm. de Nuldia, Nic. de Selyn, Jac. Panceau (?), Henr. Luebschütz, Herdanus de Baroth, can. Schönwälder Urkunden zur Geschichte des Hedwigsstiftes, p. 8 aus den Pfarracten, bei Glawnig, Brieger Wochenblatt V. Jahrg. 36, bei Böhme VI. 34. No. 21, zum 12. Nov. angeführt. [468]

1385. o. T. Brieg. Der Papst verleiht dem Dechanten des Hedwigsstiftes die Auszeichnung, an Festtagen Bischofsmütze, Stab und Ring tragen zu dürfen. Angef. Schönwälder Piasten z. Br. I. 197. An der Thatsache, welche auch die Chron. princ. Pol. bei Stenzel Ss. I. 146 verbürgt, ist nicht zu zweifeln, auch zeigt die unter No. 511, Urkunden des Hedwigstiftes S. 14. angeführte Urkunde, dass eine solche Begnadigung schon durch Urban VI. erfolgt sei. Nur für das angegebene Jahr vermag ich keine Quelle anzugeben, es stützt sich dessen Festsetzung vielleicht nur auf die Vermuthung, dass der päpstliche Gnadenbrief, um den in No. 468 unserer Regesten gebeten wird, bald darauf erlassen worden sei. [469]

1385. o. T. (Brieg.) Der Rath macht einen Vertrag mit den Maurermeistern Henr. und Petrus in Betreff der Pfarrkirche um 50 Mark Groschen et uno parchano (ein Gewand), so dass sie eine Mauer im Umkreise aufführen sollen in der Höhe von 9 Ellen mit den Säulen (Pfeilern) derselben. Zeitschrift VIII. 171, aus dem Stadtbuch I. 107. [470]

1385. o. T. Brieg. Die Consuln von Breslau zeigen dem Brieger Rathe eine Reihe gemeinschädlicher Menschen an. Brieger Stadtbuch I. 32. Ebenso die von Neisse (ebendas.), ebenso die von Strehlen und Schurgast, ib. f. 32 b. [471]

1385. o. T. Brieg. Der Rath schliesst einen Vertrag mit den Maurermeistern Henr. und Petrus wegen Erbauung des Chores der Pfarrkirche zu St. Nikolaus, um 50 Mark Groschen et uno parchano (Gewand). Zeitschr. des Vereins f. Gesch. u. Alterth. Schlesiens VIII. 170, aus dem Stadtbuch I. 107 b. [472]

1385. Jan. 2. 4. non. Jan. Genua. Papst Urban VI. bestätigt die Vereinigung der Parochialkirche zu Wüste-Briese und ihrer Einkünfte mit dem Decanat der Stiftskirche zu Brieg und trägt dem Bischof auf, die Vereinigung mit apostolischer Macht zu bestätigen, nachdem für hinläng-

liches Auskommen eines beständigen Vikars in Wüste-Briese gesorgt sein würde. Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsstiftes p. 13, aus den Pfarracten. [473]

1385. Jan. 17. (Brieg.) Herzog Ludwig urkundet, dass in einem gehegten Dinge, welches Hannos von Borsnicz im Namen des Herzogs mit den Mannen des Brieger Landes auf dem Hause zu Brieg sass, die Brieger Rathmannen erschienen seien und hätten den Kaufpreis der Güter Nytberg und Schöneyche, nämlich 120 Mk. vor das Recht gelegt; davon erhielt Nicze Bertram 33 Mark, Peter Snyder 22 Mark, Hannos Boumgarte 19 Mark und Franczke Koch von der Nyze 46 Mark. Auch fragten die Rathmannen „in eyme rechtin," ob sie des Kaufpreises ledig seien. Da ward ihnen ein Urtheil gefunden, da sie das Geld vor das Recht gelegt und die Schuldiger es erhoben hätten, sollten sie desselben ledig sein. Z.: Die Mannen: Hannos von Poperell, Heinrich von Lorenzendorff, Luthold Doring, Heinrich von Coln, Hanke von Czindal, Conrad Filgut, Andris Kalinke, Jokusch von Wyrbin, der Landvogt mit den Landschöppen Hanke Lamprecht, Pecze Scholtheis von Pampicz, Hanke, Scholtheis von Conradiswalde, Pecze, Scholtheis von Schuslerdorf, und Johannes, der Landschreiber. Or. Brieger St.-A. I. 37. Es ist dies aller Wahrscheinlichkeit nach dieselbe Urkunde, welche Böhme, dipl. Beitr. I. 12. No. 48. zum Jahre 1380, Dienstag n. d. Ostern Tage anführt. [474]
Dinstag n. d. obersten Tage.

1385. Jan. 26. Breslau. Wenzel, Bisch. von Breslau, bestätigt als Herr des Grottkauischen, dass Nic. de Crepindorff, Pfarrer in Pitschen, dem Brieger Kapitel den j. Z. von 10 Mark auf den Gütern Jenkwitz und Lipow (Leippe) nach seinem Tode vermacht hat zu einem Seelgeräth. Z.: Herzog Ludwig von Schlesien-Brieg, Peter de Cunczendorff, Heydan de Baroth, Nic. de Selin, Breslauer Domherrn, Johannes Rothkirch, Marsch., Peter Gonske und Nyc. de Reybenicz armigeri. P.-A. Senitzische Sammlung. Brieger O.-A. [475]

1385. Jan. 31. Brieg. Wenzel, Bischof von Breslau, bestätigt, dass der Canonicus Petrus, des Vogts zu Brieg Sohn, sein Erbtheil zu Tarnow, $5\frac{1}{2}$ Hube weniger 1 Viertel und die Mühle daselbst, an Katherina Merkelynne von Brieg verkauft hat. Or. Grottkauer Stadt-Archiv 33. [476]
ult. d. Jan.

1385. Febr. 5. (Brieg.) Kunczko der Goldschmidt und altus Petrus verbürgen sich mit allem ihrem Gute für Joh. Fredevald den damaligen Glöckner, dass derselbe den Kirchenschatz sorgfältig hüten wird. (Diese Signatur steht unmittelbar hinter dem in der Zeitschrift VIII. 176. abgedruckten Stücke). Brgr. Stadtb. I. 117. [477]
b. Agathe.

1385. März 3. Brieg. Bischof Wenzel urkundet, dass Peter, Sohn des Vogtes von Grottkau, vermacht hat dem Dech. Günther sowie dem ganzen Kapitel 16 Mark jährl. Zins, welchen seine Grossmutter (avia) weiland Hedwig, Wittwe des Hofrichters von Grottkau erworben hatte. Z.: Herzog Ludwig, Oheim des Bischofs und dessen Brüder Rupert und Boleslaus, Heinrich, Herzog von Liegnitz, Georg Friberg und Georg von Breslau, bischöfl. Kapellane, und Nik. von Ohlau, Hofnotar. Abschr. P.-A. Sen. Samml. Brg. O.-A. [478]

1385. Apr. 3. Brieg. Hans von Pogrell bekundet, dass sein Diener Raczke von Michelow mit seiner Erlaubniss verkauft hat 3 poln. Mark j. Z. um 30 Mark an Henke Ditwin zu Briegischdorf, 2 Mark zu Pogrel auf den „haynyn der gemeyne, die dritte Mark zu
Montag nach Ostern.

Nowinddorf bei Leybin (Neudorf bei Löwen). Z.: Franczke von Alczennaw, Diener des H. von Pogrel, Bachmann und Jordan, Bürger zu Brieg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers Brieger St.-A. VII. [479]

1385. Juni 11. Barnabe. Brieg. Vor dem Rathe vergleicht sich Franczco der Goldschmidt bezüglich des Nachlasses seiner Frau Marg. mit seiner Tochter Anna und deren Gemahl Heinrich Knöttel, so dass die Letztere alle Kleider und den weiblichen Schmuck der Mutter nebst 4 Betten, 4 Kissen, 2 Bezügen und einem von den 2 „deckelachen" nach eigner Wahl vor der Theilung vorausnehmen, alles Uebrige aber Beide gleichmässig unter sich theilen sollen. Brgr. Stadtb. I. 95. [480]

1385. Juli 20. f. 5. a. Mar. Magd. (Brieg.) Vor dem Rathe annullirt der Jude Moscho einen Schuldbrief des Czenko Domnig, domicellus und Vasall des Herzogs von Teschen, in dem Hause der Kreuziger zu Klein-Oels über 13 Mark unter der Bürgschaft von Jeszko Kurzantke und Peter Schof ebendaselbst, der getilgt war, aber von dem Juden nicht gefunden werden konnte. Brieger Stadtb. I. 95. [481]

1385. Aug. 5. sabb. a. Laur. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien und Brieg bezeugt, dass vor ihm sein Vasall, Johann von Pogrell, 4 Mark jährlichen Zinses für 40 Mark der Frau Agnes Schreiberdorf und deren Kindern Clemens und Clara, zu Händen des herzoglichen Landvogtes Clemens Schwobsdorff verkauft hat. Z.: Gunterus de Rechinbergk, decanus, N. Bulcaw, Joh. Reynknecht, canonici Breg., Federicus de Redern, Joh. Oras, Joh. Behmischdorf etc., Thomas de Gubin, can. Breg. nr. notar. Or. Brieger St.-A. Nachtrag I. In einer schweren lesbaren Abschrift des XVI. Jahrhunderts, weshalb für die Zeugen nicht gebürgt werden kann. Ueberschrift lautet: Copie vor 4 m. jerliches Czins auff dem Gutte Pogrelle, dem vicedecano zustendligk, die abelosung vor 40 prag. m. poln. zoll. [482]

1385. Oct. 3. vig. Francisci conf. Brieg. Der Rath verkauft auf Befehl des Herzog Ludwig's und mit Einwilligung der Schöffen sowie der Geschwornen und Handwerksmeister der Gewandschneider, Weber, Mälzer, Fleischer, Schuster, Bäcker, Reichkrämer und Schneider für 100 Mark einen jährl. Zins auf der Stadt von 10 Mark an den Glöckner Johannes und Nic. den Sohn des weiland Kretschmer in Lossen, von denen 4 dem Letzteren zugeschrieben werden sollen, die übrigen 6 aber dem Glöckner Johann zur Fundirung eines Altars in der Kapelle der armen Aussätzigen diesseits (citra) der Oder ausserhalb der Stadt, doch unter Vorbehalt des Rückkaufs durch die Stadt. Brgr. Stadtb. I. 95b. [483]

1385. Oct. 13. f. 6. a. Hedw. (Brieg.) Mathias der Müller wird in der Hintermühle zum Verlust einer Hand verurtheilt, weil er Nic. Arnoldi verstümmelt. Brgr. Stadtb. I. 24b. [484]

1385. Nov. 7. f. 3. a. Mart. (Brieg.) Nach geschehener Abrechnung vor dem Rathe bleibt Herzog Nic. von Leobschütz dem Juden Muschzo in Brieg schuldig: 63 Mark Pr. Gr. und 470 Flor. Z.: Franczko Conradi und Pet. Jegerdorf. Brg. Stadtb. I. 95. [485]

1386. Jan. 28. sancte Agnetis. wirft der grosse Sturm wie in Lublucz (Lublinitz), so auch in Brieg etc. den Glockenthurm von der Kirche. Breslauer Cronicon Silesiae in Stenzel's: rerum Siles. script. I. pag. 37. Ann. Cisterciens. in Heinrichow. Pertz Mon. Germ. XIX. 546. [486]

1386. Mai 5. (Brieg.) Vor dem Rathe lässt Peter, Kolone von Rosenhain, 3 Viertel Ackers allda
sabb. a. Misericordias. den Herren dieses Dorfes Henr. Zabor und Hermann von Haugwitz auf. Brieger Stadtb. I. 96. [487]

1387. Jan. 29. Brieg. Herzog Ludwig urkundet über 13 Zinshufen in Schönau, welche nach
octava die St. Vinc. ep. dem Tode Joh. Schenken des Jüngern nach Lehnrecht an ihn zurückgefallen sind, und welche er nach dem Tode der Hedwig, Wittwe des Berthold Schenk, die ihr Leibgedinge auf jenen Hufen hatte, dem Brieger Kapitel und speziell den Mansionaren zugewiesen hat, dass nun diese Hedwig jene 13 Hufen um 60 Mark Groschen an das Kapitel verkauft hat. Z.: Theod. von Redern, Joh. und Conr., Gebr., von Borsnitz, Heinr. Rabenow, Nik. Lemberg, Ruczlo von Rechenberg und Thomas, herzogl. Notar. Landbuch B. f. 58. [488]

1387. Jan. 5. (Brieg.) Niczo pauper Schöna verzichtet auf alle Ansprüche an die Brücke in
sabb. vig. epiph. tychmöl gelegen zu Gunsten der Bauern von Schönau, welche hinfort die Reparatur der Brücke übernehmen. Brgr. Stadtb. I. 96b. [489]

1387. Febr. 12. (Brieg.) Vor dem Rathe einigt sich Emerich von Glatz Namens der Kinder sei-
f. 3. p. Scolast. nes Bruders, Joh. und Paul Leubusz, zugleich im Namen seines Sohnes Paul wegen des Gerichtes in Hermannsdorf dahin, dass Beide gemeinsam das Messgetreide und das Getreide des Schmidts (frumenta fabri) zahlen sollen. Zugleich bezeugt Paul von Emerich $6\frac{1}{4}$ Mark Namens dessen Bruderkinder erhalten zu haben. Brgr. Stadtb. I. 96b. [490]

1387. Apr. 9. (Brieg.) Der Rath schliesst einen Vertrag mit dem Maurermeister Peter über die
f. 3. infra conduct. pasche. Anfertigung von 4 Wölbungen und 4 Säulen im Chore der Nik.-Kirche, wofür demselben von der Mauer $21\frac{1}{2}$ Mark und von den Gewölben 11 Mark und $\frac{1}{2}$ parchanus bewilligt werden. Zeitschr. VIII. 171 aus dem Stadtb. I. 121b. mit der abweichenden Reduktion auf Apr. 16. [491]

1387. Mai 10. (Brieg.) Vor dem Rathe überlässt N. Stengil, Komtur des Hauses zu Brieg, in
f. 6. a. vocem jocund. Betracht der Abnahme der Zinsen des Ordens in Folge der Verwüstungen des Brandes Bauplätze (aree) vor dem Mollwitzer Thore dem Henselin Gromann gegen einen jährl. Zins von $\frac{1}{2}$ Mark für die ersten 4 Jahre, dann aber von 1 Mark zu erblichem Besitz, wenn jedoch ein Anderer rechtlich diesen Besitz erstreiten könnte, solle Henselin daraus weichen gegen eine Entschädigung für die etwa von ihm darauf aufgeführten Gebäude. Z.: Niczo piscatoris, Kunuschius, Lukewicz, Niczo Rozentrit. Brgr. Stadtb. I. 97. [492]

1387. Mai 12. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass die Stadt Brieg auf sein Ge-
Sonntag vocem jucunditatis. heiss 10 Mark j. Z. von dem Geschoss, das ihm in derselben gebührt, um 100 Mark verkauft haben an Hannus Harthliebe. Or. Brgr. St.-A. V. 10 mit einem S.-Fragm. [493]

1387. Juni 3. Brieg, im Generalkapitel, welches man um diese Zeit zu feiern pflegt. Das Kapitel
f. 2. p. Trinit. des Hedwigsstiftes zu Brieg urkundet, dass Joh. Jauraw, einer der Kanoniker, eine Messe mit 40 Mark (zu 4 Mark jährl. Zinses) fundirt hat auf Swokau (Schwoike, Kr. Ohlau), auch hat dasselbe dem Pet. Guntersdorf de Brega 3 Mark j. Z. auf Schwoike verkauft. Z.: Das Kapitel Gunth. de Rechenberg, dec., Joh. Clos, Petrus Biczczhin, Nic. Guntheri, Nic. Creysewicz, Nic. Balkaw, Thom. de Gobin, Joh. Reynknech(t), Joh. Salsatoris. P.-A. 2. Urk. Copialb. des Hedwigsstiftes D. 147, f. 1. [494]

1387. Oct. 10. Brieg. Der Rath urkundet, dass unus monachus et duo de familia dom. ducis Nicof. 5. a. Hedwig. hora 24. lai (de Löbeschicz [Leobschütz] nach der Ueberschrift) sich mündlich gegen die Söhne des Juden Moscho verpflichtet haben, dieselben vollständig zu bezahlen nach Laut der Schrift in diesem Buche, die Consuln jedoch nicht wahrgenommen, dass dieselben den Juden hätten Geld geben wollen; dagegen verpflichten sich die Juden, falls Zahlung erfolgt sein wird, den Schuldbrief des Herzogs Nic. den Consuln auszuantworten als Depositum bis zur nächsten Hierherkunft des Herzogs Ludwig. Brieger Stadtbuch I. 97 [495]

1387. Oct. 11. (Brieg.) Vor dem Rathe verpflichtet sich der städtische Wagemeister (pensator) f. 6. a. Hedw. Nicol. zugleich Namens seiner Frau, nach dem Tode seiner Schwiegermutter $3\frac{1}{2}$ Mark an die Kirche zu Scheidelwitz zu zahlen. Brgr. Stadtb. I. 97. [496]

1388. o.T. o. O. Siemowit, Herzog von Teschen, Meister der Johanniter zu Böhmen, Polen, Mähren und Oesterreich, erklärt einen abhanden gekommenen Schuldbrief über 46 Mark für die Jüdin Eccartynne und deren Sohn Jakob zu Brieg, an dem die Siegel des Komturs Nicl. Stengil zu Brieg, sowie des Stephan Vilguts von Laugwitz und Konrads, seines Bruders, gehangen, für erloschen. Z.: Conr. von Panwicz zum Vogelgesange gesessen, Lucke von Hawgewicz und Duscze, Nicl. Schorgast, des Herzogs Kaplan, Joh. Lossaw, des Herzogs Prior. und Pet. Clos, Ausfertiger des Briefes. Or. Stadt-Archiv Breslau, Roppan 51. III. Siegel verloren. [497]

1388. o.T. Brieg. Der Rath von Gr.-Strehlitz zeigt gemeingefährliche Menschen dem Brieger Rathe an. Brgr. Stadtb. I. 33. [498]

1388. Jan. 17. Breslau. Lorenz, Pfarrer von Brieg, u. A. Z. einer Urkunde des Breslauer Officials. Or. P.-A. Sandst. 65. [499]

1388. Jan. 24. Brieg, in stubella pretorii. Vor dem Rathe und dem (nicht genannten) Notar tritt ind. 11. Jan. 24. hora 23. Joh., Komtur weiland in Scheidelwitz, seine Scholtisei in Sch., die er von der Stadt vig. convers. Pauli. Brieg erworben, seinem Schwager Pet. Hoverichter ab. Brgr. Stadtb. I. 97. [500]

1388. Febr. 28. Breslau. Franziscus, Abt zu St. Vinc. in Breslau, sammt dem Convent bestäf. 6. a. dom. Oculi. tigen, dass ihnen der Decan der St. Hedwigskirche zu Brieg, Günther von Rechinberg, 10 Mark Gr. für 1 Mark Zins zum Besten der die Woche habenden Brüder vermacht hat, wofür Messen zu lesen. Z.: Prior Franz von Monstirberg, Sub-Prior Johan Glesil, die Brüder Franz Rosinstengel, Nicolaus Rathebor, Martin Institoris, Paul Sydenberg, Jacob Pomerii etc., Stanisl., infirmarius, Henr. Bavari, Joh. Trebnicz, Franc. de Novoforo, Paul de Nysa, cantor, Joh., succentor, Gregor, camerarius, Erasm. Lozag, Phylippus, custos, Joh. Crumphus, syndicus, Joh. Sculteti, pietanciarius. Or. mit dem Siegel des Abts des Conventes und des Dechanten. P.-A. Vincenzst. 600. [501]

1388. Mai 25. Brieg. Nicolaus Runge hat das Capitel der Collegiatkirche zu Brieg beim Erwerb eines f. 2. p. f. St. trinitat. Jahreszinses von 20 Mark, den bis dahin Johannes Brunonis, Canonicus zu Breslau, auf dem Rathhause zu Brieg gehabt hat, mit einer Summe von 20 Mark unterstützt, wofür dieses denselben zum Theilnehmer an jener Rente erklärt und ihm jährlich 2 Mark zu zahlen verspricht. Z.: Das Capitel Günther von Rechenberg, Dechant, Joh. Clos, Custos, Petrus Biczczhin, Nicol. Guntheri, Nicol. Creysewicz, Nicol. Balkaw, Thomas von Guben,

Joh. Reymknecht, Joh. Jauraw, Francisc. Schorschaw, Heinrich von Neudorf, Nicol. Muckeler. P.-A. Copialb. des Hedwigsstifts D. 147, fol. 2. [502]

1388. Mai 25. Brieg. Das Capitel der Collegiatkirche zu Brieg verkauft dem Johannes Bomgarthe, Kirchendiener bei der Liebfrauenkirche vor Brieg einen j. Z. von 1 Mark auf seine sämmtlichen Güter. Z. wie in 502, ebendas. f. 3. [503]

f. 2. p. f. S. Trinit.

1388. Mai 25. Brieg (Generalcap.). Das Capitel der Collegiatkirche zu Brieg bestimmt, dass von dem Jahreszins von 20 Mark (vergl. No. 494) dem Custos der Collegiatkirche, Joh. Clos, jährlich 2 Schock in 2 Terminen, Michaelis und Walpurgis, als der Antheil der Custodie ausgezahlt werden sollen, da er sich beim Erwerb des Zinses mit 25 Mark betheiligt hat. Z. wie in No. 502. Ebendas. f. 3. [504]

f. 2. p. f. Trinit.

1388. Mai 25. (Brieg, Generalc.) Das Capitel der Collegiatkirche zu Brieg beurkundet, dass ihm Agnes Rosintalynne 5 Mark prag. Groschen poln. Zahl geschenkt hat, wofür sie zu ihren Lebzeiten einen Jahreszins von einer halben Mark von den Gütern des Capitels beziehen und nach ihrem Tode ein Anniversar erhalten soll. Z. wie in No. 502. Ebendas. f. 4. [505]

f. 2. p. f. Trinit.

1388. Mai 25. (Brieg, Generalcap.) Das Capitel der Collegiatkirche beurkundet, dass der Domherr Nicol. Guntheri die von der Jungfrau Anna Casemirynne geschenkten 10 Mark prag. Groschen poln. Zahl in ihrem Namen übergeben habe, wofür sie 1 Mark Leibrente und nach ihrem Tode ein Anniversar erhalten soll. Z. wie in No. 502. Ebendas. f. 4. [506]

f. 2. p. f. Trinit.

1388. Mai 25. Brieg (Generalcap.) Das Capitel der Collegiatkirche zu Brieg beurkundet, dass Andreas Meylnaw, Bürger zu Krakau, demselben von seinen Besitzungen zu Pampitz 16 Huben Ackers mit den Gärtnern und unter denselben Rechten zu besitzen, verkauft habe, wie er es bisher gehabt habe; dafür verpflichtet sich das Capitel zur Zahlung eines Jahreszinses von 15 Mark an den Andr. Meylnaw und seine Frau für die Dauer ihrer Lebenszeit (resp. an den überlebenden Theil), nach deren Absterben zur Abhaltung von 4 Anniversarien. Z. wie in No. 502. Ebendas. f. 4. [507]

f. 2. p. f. Trinit.

1388. Sept. 1. Brieg. Herzog Ludwig verkauft alle Geldgefälle und auch das Münzgeld in dem Dorfe Böhmischdorf und ferner 16 Mark j. Z. auf diesen Gefällen, welche früher an Joh. Conradi, Bürger von Breslau, verkauft waren, an das Brieger Capitel um 100 Mark und löst mit diesen 100 Mark von Conrad Borsnicz den Zins von 14 Mark, welchen sein Vater weiland dessen Vater Hermann verkauft hatte. Jene Gefälle befreit er von allen etwa daran haftenden Diensten. Z.: Theod. von Rechinberg, Theod. von Redern, Joh. von Borsnicz, Henr. Rabenaw, Nic. Lemberg, Ruczelo von Rechenberg, Thom. de Gobin, not. Landb. B. f. 59. [508]

Egidii.

1388. Sept. 22. (Brieg.) Nitcze Rissche ward eingekerkert, weil er in das Haus des pinguis Scultetus eingebrochen und dort den Lorenz Wabirskone tödtlich verwundet hat, worauf er im Minoritenkloster gegen den Willen der Stadt gehalten worden ist. In Betreff desselben haben die Schweidnitzer geschrieben, dass er ein Spieler mit falschen Würfeln sei und sich dort der Verhaftung dadurch entzogen habe, dass er sich in das Schloss der Frau Herzogin flüchtete. Brgr. Stadtb. I. 33. [509]

f. 3. a. Mich.

1389. Febr. 10. (Brieg.) Math. Frawenhain erklärt vor dem Rathe im Begriffe eine Pilgerfahrt nach Rom anzutreten (limina b. Petri et Pauli pretendens visitare), dass er für den Fall ihm

scolast.

auf der Reise etwas Menschliches zustosse, seinen Sohn Joh. und seinen Bruder Jacob zu Tutoren seiner Güter nach Rath der Consuln eingesetzt habe, und ebenso für den Fall des Todes seiner Gemahlin während seiner Abwesenheit. Und falls nach dem Tode der Eltern seine Kinder von dem Wege der Rechtschaffenheit abweichen, solle sein Vermögen zum Heil seiner Seele für die Wege und Stege von der Stadt verwandt werden. Brieger Stadtb. I. 97b. [510]

1389. Apr. 21. f. 4. i. f. pasce. Brieg. Der Rath macht einen Vertrag mit den Maurermeistern Pet. Rudelonis und Dietrich über die halbe Mauer des Chores, wofür Jene 20 Mark und 1 parchanus erhalten sollen. Zeitschr. VIII. 172 aus dem Stadtb. I. 121b. [511]

1389. Juni 15. f. 3. p. trin. Brieg. Das Capitel überlässt der Kath. und Agnes Grorock auf Lebenszeit 2 M. jährl. Zins aus dem Vermächtnisse des Pet. von Pitschen in Erwägung, dass jener Peter, bevor er noch sein Vermögen dem Stifte vermachte, im Jahr 1361 vor Herzog Ludwig jene 2 Mark den Mädchen zugesichert hatte. Z. wie in der Urkunde unter No. 522, nur der letzte fehlt. P.-A. Zinsb. des Hedwigsst. f. 7. [512]

1389. Juli 18. Brieg. Wenzel, Bischof von Breslau, bestätigt, dass Katharina Merkelynne, Bürgerin zu Brieg, an den Ritter Johann von Schellindorff $5\frac{1}{2}$ Huben Ackers weniger 1 Quart in Tarnaw im Grottkauischen verkauft hat. Grottkau, St.-A. 34. [513]

1389. Juli 25. Jacobi. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Schenkung von 3 auf Grund eines Privilegs Herzog Boleslaw's 1349, Mai 22. befreiten Hufen in Baumgarten durch Nic., Pfarrer zu Mollwitz, den Sohn des weiland Tyczo Roder, Bürger zu Ohlau. Z.: Joh. de Borsnicz, capit., Theod. de Redirn, Henr. Rabenaw, Nic. Lemberg, Steph. Gelschucze, Iban Nassa und Thomas. Landb. B. f. 9. [514]

1389. Nov. 16. f. 3. a. Eliz. (Brieg.) Vor dem Rathe übergiebt Jeclo Baracz, im Begriffe eine Romfahrt anzutreten, seinem Sohn Philipp sein Haus unter der Bedingung, dass derselbe oder dessen Stellvertreter bei seiner Rückkehr sogleich wieder dasselbe räume. Ferner gab Phil. seinem Vater 5 Mark für seinen Bruder Stanislaw, die bei der eventuellen Erbschaft aufgerechnet werden sollen, während dagegen die seiner jüngeren Tochter geschenkten Kleider nicht angerechnet werden sollen. Auch deponirte er einen versiegelten Brief bei der Stadt. Brgr. Stadtb. I. 98. [515]

1389. Dez. 7. vig. conc. Mar. Brieg. Von Seiten des Herzogs von Teschen wurden dem Rathe durch den Briger Komtur Stengil folgende Silbersachen übergeben: primo 2 pelves, it. 1 vas quod dicitur troyen cum pede in forma scutelli deauratum. It. 2 coclearia argent. It. 1 turris deauratus, hantvas. It. 1 manile aureum cum gemmis decoratum. Brgr. Stadtb. I. 17b. [516]

1389. Dez. 18. sabb. a. Thome. (Brieg.) Rebechin, ein Gehülfe der Steinbrücker oder Pflasterer, (famulus pontificum), wird auf seinen Hals verfestet durch das Gericht des Vogtes und der Schöffen, weil er den Badergehülfen Andreas ermordet. Brgr. Stadtb. I. 1b. [517]

1389. Dez. 21. 12. Kal. Jan. Rom. Papst Bonefacius IX. bestätigt dem Dechanten des Hedwigsstiftes die von Urban VI. gegebene Erlaubniss, an den näher angegebenen Festtagen die Bischofsmütze, den Stab und Ring zu tragen und dehnt diese Befugniss auf alle doppelten Feste, feierliche Prozessionen und Leichenbegängnisse aus. Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsst. p. 14 aus späterer Abschr. [518]

o. J. o. T. (um 1390.) Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass das Brieger Kapitel sein Lehngut Gerhardsdorf (distr. Conczenstatensis), weil es wegen der grossen Entfernung zu wenig Ertrag bringe, an Nic. de Sechewicz verkauft hat. Z.: das Kapitel, Gunth. de Rechenberg, dec., Joh. Clows, cust., Pet. de Byczschin, Nic. Guntheri, Nic. Creysewicz, Nic. de Ratkow, Thomas de Gobin, Joh. Reynknecht, Joh. de Jawra, Franczko Schorschoch, Pet. de Creysewicz, Nic. Mukkeleri. Landb. B. f. 58b. [519]

1390. o. T. Brieg. Der Rath setzt mit Zustimmung der Aeltesten, Geschwornen und Handwerker fest: 1. dass kein Testament gemacht oder zugelassen werden soll, durch welches die städtische Steuer einen Ausfall erleiden könnte; 2. dass kein Haus in der Stadt in ein Seelhaus umgewandelt werden dürfe; 3. dass von gemauerten Häusern die eisernen Thore nicht verpfändet werden dürfen. Brgr. Stadtb. I. 114b. [520]

1390. o. T. Brieg. Das Kloster Leubus zeigt dem Rathe zu Brieg gemeingefährliche Menschen an. Desgleichen die Stadt Pitschen. Brgr. Stadtb. I. 33b. [521]

1390. Febr. 18. f. 6. p. Val. Brieg. Das Kapitel bestätigt das Vermächtniss der Anna von Seifersdorf, Tochter des weiland Brieger Wagners Nicol., welche durch den Pfarrer von Neudorf, Mitbruder des Kapitels, Heinr., 50 Mark dem Stifte vermacht zur Erwerbung von 5 Mark j. Z., wovon 2 Anniversare für Anna und den Pfarrer, sowie eine ewige Lampe vor dem Hochaltare gestiftet und Refektionen abgehalten werden sollen. Z.: Gunth. de Rechinberg, dec., Joh. Clos, cust., Nic. Guntheri, Nic. Creysewicz, Nic. Balko, Thom. de Gobin, Joh. Reynknecht, Pet. Creysewicz, Nic. Möckeleri, can. Breg. P.-A. Zinsb. des Hedwigsstiftes f. 6b. [522]

1390. März 8. f. 3. p. Oculi in hac sillaba de (coratur) Gregori etc. Brieg. Der Jude Czachnig hat dem Rathe vorgeschossen 30 Mark, für deren jede er pro Woche 1 Quart Zins erhält, Namens der Consuln von Beuthen, welche jene Summe dem Brieger Rathe schuldig waren. Pet. Hosche, Nic. Kozil und Pet. Poszke haben dann am Tage Joh. et Pauli Kapital und Zinsen abgezahlt. Brgr. Stadtbuch I. 107. [523]

1390. Apr. 12. f. 3. p. Quasimodog. Brieg. Die Herzoge Ladislaw von Oppeln und Nicol. von Leobschütz kamen hier eines Vergleichs wegen in Gegenwart Herzog Ludwig's zusammen und verweilten bis Sonnenuntergang. Brgr. Stadtb. I. 98. [524]

1390. Apr. 17. Prag, auf dem Wyschehrad. Wenzel von Neisse, Kanzler der Breslauer Kirche, überträgt die Entscheidung zwischen dem Johanniter Joh., genannt Loga, und dem Nic. Wansaw über die Pfarre zu Neudorf dem mag. Joh. Druzonis, Propst bei Egid. zu Breslau. O. Z. Or. St.-A. zu Breslau, Roppan 51 ppp. Siegel verloren. [525]

1390. Mai 8. Sonnt. nach Walpurgis. Zur Olsen. Siemowit (wie in No. 497) bestätigt den Verkauf von 2 Mark Leibrente um 20 Mark durch die Pietanz des Brieger Spitals, resp. den Komtur Nic. Stengil, an die Jungfrau Clara Pampiczinne und deren Schwester Soph. Hochine zu Brieg. Bleibt eine Zahlung aus, so soll der Komtur 14 Tage nachher 6 Groschen dem Pietanzmeister zur Strafe abziehn. Nach dem Tode einer der Schwestern fällt eine Mark an die Pietanz zurück, die zweite nach dem Tode der andern, doch sollen für deren Seelenheil dann an ihrem Todestage Vigilien mit 10 Lektionen gehalten werden. O. Z. Or. St.-A. zu Breslau, Roppan 51 mmm. Siegel verloren. [526]

1390. Juni 28. Brieg. Heinr., Herzog von Schlesien, Herr zu Brieg und Lüben, spricht den
St. Pet. und Pauls abunt. Brieger Komtur Nic. Stengil von jeder ferneren Verbindlichkeit in der Vilgut'schen Schuldsache (vergl. oben No. 497) frei. Das wisse auch Nic. Adilsbach. O. Z. Or. St.-A. zu Breslau, Roppan 51 yyy. Siegel verloren. [527]

1390. Juli 22. (Brieg.) Der Rath macht einen Vertrag mit den Meistern Pet. und Dietr. ganz in
Mar. Magd. derselben Weise, wie unter dem 21. Apr. 1389 um 20 Mark, doch ohne den parchanus. Zeitschr. VIII. 172 aus dem Stadtb. I. 121 b. [528]

1390. Aug. 23. Brieg. Nic., Pfarrer von Teschen und Sassko, Hauptmann von Gr.-Glogau,
vig. Barth. nehmen im Namen des Herzogs Przimislaw die oben (in No. 516) erwähnten Silbersachen in Empfang auf Grund eines von dem Herzoge untersiegelten Briefes. Brgr. Stadtbuch I. 117. [529]

1390. Dez. 15. (Brieg.) Herzog Ludwig hat den Rath heissen nehmen Herrn Beczaws 8 Briefe
Donnerstag nach Lucie. über die Schuld Herz. Heinrich's von 120 Mark und die über Herz. Rupert's Schuld, von der er jährl. 10 Mark Zins zu zahlen hat, damit sollen eventuell Herz. Heinr. und die Gebr. Rupert und Bunczlaw gemahnt werden. Brgr. Stadtb. I. 98. [530]

1391. o. T. Brieg. Herzog Ludwig schenkt 4 Mark jährl. Zinses auf dem Rathhause dem Altar der heiligen Brigitta in der Collegiatkirche zu Brieg. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstenth. Brieg. B. 45. 117 A. [531]

1391. o. T. Brieg. Auflassung von 5 Mark jährl. Zinses zu Lossau unter Ludwig. Ebendaselbst 379 L. [532]

1391. März 11. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Hannus von Pogrel ver-
Sonnabend vor Judica. kauft hat acht Mark j. Zinses auf all seinem Gute zu Pogrel und zu Michelaw für 80 M. dem Peschke von Czindal. Z.: Hanns von Borsnicz, Gunther von Gregorsdorff, Lewter von Bognw, Heynrich Rabenaw, Niclos Lemberg, Nickil von Rechinberg und Nicolaus von Resinkirche, des Herzogs Schreiber. Brgr. St.-A. III. E. 12 in einem Transs. [533]

1391. Juli 31. Schloss Ottmachau. Ludwig von Zeitz, bacc. in decr., auditor causarum, vom Bischof Wenzel deputirter Richter, entscheidet auf die Klage des Johanniters Joh. de Logow, investirten Pfarrers zu Neudorf bei Brieg, gegen Nicol. de Wansow, olim conventor eccl. in Mankschicz, sowie die Neudorfer Bauern Haulus, Nic. Elze, Peczko Grite, dass das Patronat der Neudorfer Kirche bei dem Komtur stehe, spricht aber bezüglich der weiteren Beschwerde, die Angeklagten hätten den Pfarrer überfallen, mit einem Stricke gewürgt und ihm verschiedene Sachen geraubt, unter Vorbehalt einer später aufzulegenden Taxe die Angeklagten frei. Z.: Ludw. von Dresden, Kanon. des Brieger Hedwigsstiftes, Nic. Hubeneri de Constantin, cler., Groczco, Joh. Deyssil, clientes, Nic. dictus Polak und Nic. Glowbus, Notar. Or. Breslau, St.-A. Roppan 51 nnn. Siegel verloren. [534]

1392. o. T. Brieg. Herzog Ludwig ertheilt in Rücksicht auf Excesse, die in Brieger Schenken an Geistlichen verübt worden, und um deshalb wenigstens die Geistlichen seiner Stiftungen den Besuch der Schenken leichter vermeiden zu lassen, dem Kapitel des Hedwigsstiftes vollkommene Macht und Freiheit, welschen Wein, Rheinfall, Osterwein (Oesterreicher) und überhaupt alle Weine, sowie auch Schweidnitzer und anderes Bier einzukaufen, woher

es wolle, und mit den Angehörigen des Kapitels und dem fürstlichen Hofgesinde auf den Kerb oder um baares Geld zu trinken, um die Geistlichen von Beleidigungen in den Schenken zu bewahren. Jedoch ist dem Domkapitel der Verkauf von Getränken an die Bürger untersagt. In deutschem Texte bei Schönwälder, Urk. zur Gesch. des Hedwigsstiftes p. 15. Glawnig, Brieger Wochenblatt, Jahrg. V. p. 267. In lateinischem Texte im Landbuch B. f. 42 und 43. [535]

1392. Febr. 2. purif. Mar. o. O. Die Komture der Johanniter, Joh. Otzkonis in Breslau, locum tenens des Priors für Böhmen, Oesterreich, Mähren, Polen, Marchold und Joh. Saxo, Komtur zu Kl.-Oels, urkunden, dass die Schulzen Heincke in Zindel, Mart. in Bankau, Peter in Jauer und die Wittwe Jenschynne daselbst, Nic. in Klosdorf, Franzko ebendas., Pet. in Berzdorf, Hans Albr. von Tempelfeld und Petze, Schulz das., Hans, Schulz in Frauenhain, Petze Breylaw de Bertilsdorf, Heintze, colonus de Closdorf, bekundet haben, es hätten die Obrigkeiten der genannten Dörfer vor Zeiten mit Zustimmung der Komture Knecht von Haugwitz in Lichtenau und Mathias von Panewitz in Kl.-Oels 5 Mark j. Z. verkauft um 40 Mark an den Presbyter Nic., Sohn des Joh. de Boleslavia, weiland Bürger von Brieg. Nik. sei dann Domherr in Brieg geworden, habe jene 5 Mark dem Kapitel vermacht und dieses mit Zustimmung weiland Herz. Semovits von Teschen jenen Zins gegen einen andern von 4 Mark umgetauscht. Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brgr. O.-A. [536]

1392. Febr. 5. (Breslau.) Der Official und Kanonikus zu Breslau und Ottmachau, Georg Fulschussel urkundet, dass vor ihm Nic. Schorschoch das Patronat des Hedwigs-Altars in der Brieger Hedwigskirche abgetreten hat an den Breslauer Bürger Dominicus Dominici, den Schwiegersohn des Richard de Govin. O. Z. Abschr. des 16. Jahrh. Breslau, St.-A. Scheinig 450. [537]

1392. März 31. Judica. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien und Brieg, erklärt den Brief, durch welchen sein Sohn Herzog Heinrich den Brieger Komtur Nic. Stengil blos aus Vergesslichkeit wiederum in der Vielgut'schen Schuldsache (vergl. oben No. 527) verpflichtet hat, für ungültig. Z.: Adilungisbach und Bernhard de Rogin, Pet. Schellendorff, Nic. Resinkirche, herzogl. Notar. Or. Breslau, St.-A. Roppan 51 ooo. Das Siegel Ludwig's und seines Sohnes Heinr. verloren. [538]

1392. Sept. 17. die Sept. Othmachau. Wenzel, Bischof von Breslau, bekennt, dass Johannes Grunenberg, Bürger von Brieg, 9 Mark j. Z. auf seinen Gütern zu Girhardisdorf (Giersdorf) im Briegischen Weichbilde zur Gründung eines Altars zur heil. Maria, zu den heil. Johannes ap. und evang., Laurentius und Georg, oder zu den 11,000 Jungfrauen, oder der hl. Katharina in der Capelle des heil. Georg und Lazarus jenseits der Oderbrücke, nahe bei Brieg gelegen, wo die aussätzigen Weiber sind, vermacht hat. Dafür sollen nach dem Verlangen des Erblassers wöchentlich 5 Messen an dem neuen Altare gelesen werden, 2 für die verstorbenen Angehörigen desselben, 3 für ihn selbst und seine Nachkommen. Für jede ohne genügenden Grund versäumte Messe solle der derzeitige Altarist 1 Groschen dem Vitricus der Capelle und den Altaristen des besagten Altars zahlen. Ein-

mal vierteljährlich sollen am Donnerstage de sero vigilie novem lectionum und am Freitage eine Messe für die Seelen des Schenkers, seine verstorbenen, gegenwärtigen und künftigen Verwandten gelesen werden. Am Tage Simon und Judas sollen die Altaristen des neu zu errichtenden Altars dem Commendator zu Brieg eine Mark und eine andere dem bei der Messe ministrirenden Scolaris entrichten. An den einzelnen Sonntagen soll der jederzeitige Altarist das entsprechende Evangelium vor den infirmi seu leprosi, welche bei jener Capelle wohnen, volgariter exponere seu interpretari et orationem dominicam, salutationem angelicam ad beatam virginem et symbolum apostolorum preferre seu pronunciare in volgari loquela. Das Patronatsrecht kommt nach des Testators Tode von diesem an die Consuln der Stadt Brieg. Nach Wiederkauf dieses Zinses soll bis zum Ankauf eines neuen das nöthige Geld bei den Consuln niedergelegt werden. Z.: Ulrich von Spira, canonicus Othm., camerarius, Georg Ysinberg und Georg Nail, Kapellane, Nicolaus von Constantin, Ingrossator, Ludwig Czeicz, auditor causarum curie nostre, Ausfertiger dieses. P.-A. Neisser Lagerbuch A. f. 72 f. [539]

1393. o. T. Brieg. Herzog Ludwig's Auflassung des Hofes und Steinhauses auf der langen Gasse zu Brieg mit dazu gehörigem Malz- Brauhause an das Brieg'sche Domkapitel 1393, wie auch Befreiung dieses Hofes und Hauses oder des Thumkellers von allem Geschoss, Wachegeld und Erbzins durch den Brieg'schen Stadtrath dem Kapitel zu St. Hedwig in Brieg 1393. P.-A. So angef. im alten Repertor des Fürstenth. Brieg B. 45. 191. [540]

1393. o. T. Brieg. Das Kapitel bestätigt die Anweisung von 10 Mark zur Erwerbung von 1 Mark j. Z., welche Nic., Pfarrer in Pogarell, zur Errichtung seines Altars in der Hedwigskirche zu Brieg bestimmt hatte. P.-A. Zinsb. des Hedwigsstiftes f. 11. [541]

1393. Apr. 16. (Brieg.) Der Rath setzt fest, dass auf der Stadt Gütern und Dörfern ungesonderte
Mittw. nach Quasimod. Kinder ihr Gut mit gesammter Hand reichen dürfen, und das älteste soll das Gut reichen von der Andern wegen, und die Andern sollen sich dessen Alle verziehen, und der Stadt Schultheissen sollen keins derselben muthen und begehren. Auch soll der Schultheiss auf dem Neitberge von der Hufe nehmen 1 Gr. Auffahrt und von der Abfahrt $\frac{1}{2}$ Gr. zu dem Damme, um denselben zu bessern. Brgr. Stadtb. I. 114. [542]

1393. Mai 1. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von Jägerdorf sammt Scholtisei
Walpurg. und Kirchlehn um 600 Mark an Hanns von Schellendorf. Landb. B. f. 25. [543]

1393. Juni 15. Brieg. Herzog Ludwig urkundet, dass die Erben des Nic. de Cracovia, nämlich
Vit., Modest., Crescenc. dessen Wittwe Agnes, deren Töchter Barbara (diese ist an den Breslauer Bürger Joh. genannt Trynksaws verheirathet) und Eliz. und in Vormundschaft des noch minderjährigen Joh. de Cracovia dessen Oheime Czsczenko und Joh. Domnyk, Bürger von Breslau, als Erbherrn von Linden und Briesen verkaufen den weiland durch N. Schorsuch erworbenen j. Z. von 10 Mark an den betreffenden Altaristen, den Brieger Kanonikus Lorenz von Brieg. Z.: Conr. de Borsnicz, Joh. Habiczke, Henr. Rabenow, Steph. Gelschuoczcze, Iban de Nassa, Joh. de Dobryn und Thomas. Landb. B. 50b. [544]

1393, Juli 25. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass Geo. Fulschussil, Official von Breslau,
Jacobi ap. Nic. von Gleiwicz, Kanonikus, und Nic. von Strehlitz, Vicar der Domkirche, als

Exekutoren des letzten Willens von Johann von Gleiwitz weiland Vogtes de Sporowicz (Spurwitz), einst Bürgers von Wansen, überreicht haben dem Brieger Stifte das Vorwerk in Kueraw (Kauern) mit allem Zubehör, auch einer freien Schaaftrift, ferner alle Zinsen, die der Erblasser auf den Gütern des weiland Ritter Mich. Kurzantke und der Gebr. Niczko, Wraczko und Joh. de Kurzantkowicz in Crusenaw (Krausenau) hatte, sowie die Zinsen Jenes auf dem Besitze des Woyczesko in Hokerecht (Hölkericht) und 1 Mark auf der Scholtisei in Kauern, Alles unter Zustimmung der Erbherren, des Ritters Mich. von Chursangwitz, Nic. von Baumgarten und des Sohnes des Burziko von Chursangwitz. Alle die Zinse soll das Stift unter geistlicher Freiheit besitzen. Z.: Gebrüder Johann und Conrad von Borsnicz, Lewther Rogau, Lewther Schellindorff. Henr. Rabenow, Stephan Gelschucze. Landb. B. 66. [545]

1393. Sept. 11. Prothi et Jacincti. Brieg. Herzog Ludwig bittet Bischof Wenzel, die von dem weiland Brieger Kanonikus Franz Schorsuch gemachte Stiftung eines Altars zu Ehren der heil. Hedwig in der Stiftskirche, für welche Jener 10 Mark j. Z. auf allen seinen Besitzungen in Lyndenaw (Linden) und Bresyn (Briese) ausgesetzt hat, bestätigen zu wollen. Landbuch B. 48b. [546]

1393. Oct. 16. Tag n. Hedw. Brieg. Nicolaus, Pfarrer in Mollwitz, vermacht dem Kapitel 50 Mark zu einem Seelgeräthe für sich, wovon derselbe jedoch 5 Mark j. Z. lebenslang geniesst. Z.: Gunth. von Rechenberg, dec., Joh. Clos, cust., Nic. Guntheri, Nic. Creysewicz, Nic. Nigri, Nic. Balkonis, Thom. de Gobin, Joh. Reynknecht, mag. Jeron., Pet. Creysewicz, mag. Laur., Nic. Mockeleri can. Breg. P.-A. Zinsb. des Hedwigsst. f. 12b. [547]

1394. o.T. Brieg. Der Rath der Stadt ertheilt seine Zustimmung zu der dem Domkapitel vom Herzoge eingeräumten Freiheit des eignen Wein- und Bierschankes. Vgl. o. No. 535. Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigstiftes p. 16, aus dem Stadtbuch I. 108. Glawnig, Brieger Wochenblatt. Jahrg. V. p. 270. [548]

1394. o.T. Brieg. Der Maler Kunrad zu Breslau malte den Mönchen zu Brieg (ob Dominikaner oder Minoriten bleibt unentschieden) 12 Tafeln Glaswerk. Klose von Breslau II. 2, 437. ohne Quellenangabe. Vergl. die Urk. von 1396, Apr. 4. No. 568. [549]

1394. Apr. 6. f. 2. p. judica. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Schenkung des Brieger Kanonikus Nic. Guntheri (zugleich namens dessen verstorbenen Brüder Paul und Johann) von 12 Hufen in Michelwitz und 1 Mark j. Z. daselbst zum Besten der Brieger Mansionare, zu einem Seelgeräth, und zu Vertheilung von Kleidern und Schuhen an Arme. Landb. B. f. 7. [550]

1394. Apr. 28. Dienstag n. Quasimod. Brieg. Nicze Schenke von Wytwicz, Apecz Monstirberg, Andres Kalinke, Segemunt Rassilwicz bestätigen das vor ihnen im Mannrechte, das Hannes von Borsnitz auf dem Hause zum Briege gesessen hat, gegebene Urtheil, dass Niemand auf dem Gute zu Grobilwicz, das der Meister von S. Mathis von Breslau von Jenche von Gröbilwitz gekauft hat, höher gepfänden mag, als der Kaufpreis des Gutes betrug, und sal ouch blyben by sinen koufftagen zu gelden off dy tage als dy benant sint. Or. mit einem kleinen verletzten Siegel, den schles. Adler darstellend. P.-A. Mathiasst. 324. [551]

1394. Mai 29. crast. ascens. (Brieg.) Grimmig, Bauer von Schreibersdorf wird zum Tode verurtheilt wegen eines Mordbrandes (stragicendium) bei dem Schulzen daselbst. Brgr. Stadtb. I. 2b. [552]

1394. Juli 8. (Brieg.) Der Rath verkauft zum Bau der Weinkeller und Schuhbänke 2 Mark j. Z.
f. 4. a. Marg. auf Lebenszeit um 18 Mark 8 Skot an Hanko Grunenberg, nach dessen Tode die Stadt das Kapital in einem Jahre abzahlen soll, wöchentlich 20 Skot, 10 Skot an die Dominikaner, 10 Skot an die Minoriten. Brgr. Stadtb. I. 106b. [553]

1394. Juni 3. Brieg. Herzog Ludwig lässt eine grosse Glocke von 30 Centnern auf dem Platze am
f. 4. a. penth. Mollwitzer Thore, wo sonst der Pferdemarkt abgehalten wurde, giessen, cujus campane es dum jam fundebatur, propter humiditatem intrinsecam et aquas circumjacentes undique nimias valde impetuose rumpens terram tanquam tonitru validissimum in parva grana et particulas sparsum multos homines circumassistentes graviter lesit ipsos et vestimenta comburendo, qui vix mortem evaserunt, qui facti fuerunt perterriti velut mortui, tamen dei gracia nullus decessit; et principaliter lesit ducem Ludwicum, dom. decanum atque omnes suos familiares. Landb. B. f. 6b. [554]

1394. Oct. 15. Brieg. Ludwig, Herzog von Brieg bekundet, dass sein Getreuer, Nicolaus von
die st. Hedw. Pogrella verkauft hat 2 Mk. j. Z. auf alle seine Güter in Bemysschindorff (Böhmischdorf) für 20 Mark Gr., welche 2 Mark durch den Schulzen und die Bauern zu B. in der Stadt Brieg gezahlt werden sollen, der Frau Katharine Meynisschinne, so lange sie lebt, und nach ihrem Tode dem Nicolaus Rothchen, Vicarius der Brieger Collegiatkirche, zu entrichten und mit 20 Mark wieder abzulösen. Z.: Heinrich Rabenaw, Nicolaus Adylungsbach, Nyczo Graba, Ruczelin von Rechinberg, Peter von Schellindorff, Johannes Gronchen und Thomas von Gobin (Guben), Brieger Domherr und herzogl. Protonotar. Or. mit fehlenden Siegel. Brgr. St.-A. III. F. 1. An demselben Tage verkauft der erwähnte Nicolaus 4 Mark j. Z. auf den erw. Gütern in B. dem Nic. Stengel, Komtur der Johanniter bei St. Nicolaus in Brieg. [555]

1394. Oct. 15. Pogerel in der Wedme (Wiedemut). Johann von Pogerel, Segemunt und
am st. Hedwigstage. Johannes seine Vettern, Erbherren des Dorfes Pogerel urkunden, dass Hannus ihr Schultheiss zu P. und Katherina seine Ehefrau und Veczencz, Sohn des verstorbenen Schultheissen Peter verkauft haben das Gericht zu Pogerel um 125 Mark, dem Hannus Kreygin, Schultheissen zu der Wesen, seiner Ehefrau Katherina und ihren Erben; dazu gehören 1½ Hufe und 3 Morgen Land, freie Trift, der dritte Pfennig (von den Gerichtsgefällen) der sechste Scheffel auf der Quartis-mol (Quarzmühle) und „mastunge“ Z.: Niczhe Voyt, Scholtheis zu Girhartsdorf, Maczke Meylnow, Hane Nekhuchs, Niklos Hane, Cuncze, Herrn Segemundis dyner, her Niclos, Pfarrer zu Pogerel. Or. mit einem nicht mehr erkennbaren Siegel. Brgr. St.-A. III. E. 9. [556]

1394. Oct. 16. Brieg. Herzog Ludwig verkauft 2 Mark j. Z. auf allen seinen herzoglichen Ein-
Galli. künften seiner Dörfer Rozental, Lossaw (Lossen), Buchhawsen ad proprium Lychtenaw pertinencium um 20 Mark wiederkäuflich an Peter Malchwicz, Vicar zu Brieg. Z.: Lewther de Schellindorff, Henr. Ribenaw, Niczo Graba, Iban de Nassa, Petrus Schellindorf, Joh. Gron und Thomas. Landb. B. f. 8b. [557]

1394. Oct. 20. Pogerell. Segemunt Pogerall und sein Bruder Hanns unter einem Insiegel
Dienst. an d. 11000 Jungfrauen-Abd. bekennen, dass vor sie kommen sind die ehrbaren Knechte Bartholomeus Sappart und Hannos Lossow und gemuthet haben die Lehen des verstorbenen Mathis Sappart,

nämlich 1½ Hufe Erbe (zu Pogerell?), und dass sie ihnen dieselben gegen einen jährlichen Zins von drei Fierdungen erblich verliehen haben. Z.: Mathis Mylnow, Hannos der Scholtheis zu Pogerell, Niclas der Pfarrer und Lodcow, der Diener des Ausstellers. Or. mit fehlendem Siegel. Brgr. St.-A. III. E. 8. [558]

1394. Nov. 29. Ottmachau. Wenzel, Bischof von Breslau, giebt Denen, die die St. Annenkapelle der Predigermönche zu Brieg besuchen, dort Paternoster etc. beten, dem Messpriester ministriren, oder andere fromme Werke für dieselbe thun, 40tägigen Ablass. Or. mit dem Siegel des Bischofs. P.-A. Bresl. Domin. 88. [559]

1395. o. T. Brieg. Das Kapitel verpachtet sein Allod in Pampitz dem Paul Coloni für einen jährlichen Zins von 7 Mark auf 3 Jahr. Will das Kapitel inzwischen das Allod verkaufen, so darf er seine und des Kapitels Schafe forttreiben an einen andern Ort, bis er sich mit dem Kapitel auseinander gesetzt. Z.: Gunth. von Rechenberg, dec., Joh. Clos, cust. und das Kapitel. P.-A. Zinsbuch des Hedwigsstiftes f. 14b. [560]

1395. Mai die Urbani. 25. Brieg. Herzog Ludwig von Schlesien bestätigt mit Zustimmung seines ältesten Sohnes Herzog Heinrich, dass das Brieger Kapitel die 20 Mark jährl. ewigen Erbzinses auf seinem herzoglichen Rechte und seinen Einkünften im Dorfe Czobczicz (Zottwitz), welche ursprünglich an den Breslauer Canoniker Petrus von Gostenaw veräussert wurden, nun rechtmässig erworben hat, wiederkäuflich um 200 Mark. Z.: Gebrüder Johann und Konrad v. Borsnicz, Lewther v. Schellindorff, Heinrich Rabenaw, Steph. Gelschuczcze, Iban de Nassaw, Thomas von Gobin als Notar. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Vincenzst. 668. [561]

1395. Mai 28. die Majii. Breslau. Das Breslauer Domkapitel erklärt sich mit der Vertheilung der Zinsen der Kirche in Panthenow (Ober-P. bei Nimptsch) für die Brieger Custodie an die gegenwärtigen Prälaten und Canonici excl. des N. Wernheri einverstanden. Fragmente von Domkapitel-Protok. Zeitschr. V. 128. [562]

1395. Aug. 9. in vig. St. Laurentii. Brieg. Herzog Ludwig urkundet, dass er früher 12 Mark j. Z. auf seinen herzogl. Gefällen zu Würben bei Ohlau um 120 Mark an den Breslauer Propst Jak. von Patschkau verkauft habe; nachdem dieser jedoch gestorben und den Zins seiner Kirche vermacht habe, habe sich der Herzog 90 Mark von seinem Sohne Heinrich und 30 Mark von dem Mag. Nic. Rungo in Brieg geliehen, um jenen Zins zurückzukaufen. Z.: Johann Borsnitz, Heinrich Rabenaw, Lewther von Schellindorf, Stephan Gelschuczze, Iban de Nassaw, Peter de Schellindorff und Thomas de Gobin. Or. P.-A. Liegn.-Brg.-Wohl. 708, mit zwei herzogl. Siegeln. [563]

1395. Aug. 27. f. 6. a. decoll. Joh. b. (Brieg.) Johann, der Sohn des Grabenmüllers (mol. fossati) wird zum Verlust beider Hände verurtheilt, weil er dem Petr. Hausenbloze zwei Wunden beigebracht. Brieger Stadtbuch I. 3. [564]

1395. Oct. um Hedwig. 15. o. O. Das Kapitel verkauft, um den von seinem Patron Herzog Ludwig gekauften Zins von 20 Mark in Czoboczicz (Zottwitz vgl. No. 561.) bezahlen zu können, dem Mag. Pet. de Brega (in der Ueberschrift heisst er de valva) und dessen Schwester Elise und Katherina 10 Mark j. Z. auf den Kapitelsgütern in Schönau, Pampitz und Konradswalde um 100 Mark, welche 10 Mark nach dem Tode der Dreie zu kirchlichen

Zwecken verwendet werden sollen und zwar 1 Mk. zu Wachskerzen in der Hedwigskirche, 2 Mark zur Anschaffung von östreich. oder ungar. Wein zum Gebrauche bei dem Gottesdienst, 3 Mk. zum Ankauf von 2 Stück weissen oder grauen Landtuch zur Bekleidung armer Schüler mit Tunika und Talar, der Rest der 3 Mk. zu Schuhen für dieselben. Das Uebrige von den 10 Mark soll zur Stiftung von Seelenmessen für die Schwestern und Refectionen dienen. Z.: Günther v. Rechenberg, dec., Joh. Clos cust., Nic. Guntheri, Nic. Creysewicz, Nic. Balkonis, Thom. de Gobin, Joh. Reynknecht, mag. Laurent. de Brega, Nic. de Strelin, Aug. Selin. Zinsbuch des Hedwigsstifts f. 39. [565]

1396. Apr. achte Tag nach Ostern. 9. Brieg. Zusammenkunft der schlesischen Fürsten und Herren zur Wahl eines neuen Aeltesten, berufen durch den derzeitigen Aeltesten, Herzog Konrad von Oels. Anführung eines Briefes des Herzog Ladislaw von Oppeln vom 30. März (Or. P.-A. Senitzische Sammlung) in welchem dieser wegen der Wässer, und weil er die Heimkunft des Königs von Ungarn abwarten müsse, nicht kommen zu können bedauert. [566]

1396. Mai Himmelfahrt-Abend. 10. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass er die Stadt Brieg angewiesen hat von Zoll und Münzgeld, das ihm gebührt zu Brieg, 3 Mark j. Z. an Mertyn von Qualkendorff, herzogl. Vicar um 30 Mark, 3 Mark an Mathis Kethen, Mansionar zu St. Hedwig um 30 Mark, 4 Mark j. Z. zu dem St. Jorgen-Altar, jenseit der Oder bei dem Siechenhause vor Brieg um 40 Mark, zu verkaufen. Die Kaufsummen hat der Herzog erhalten und in seines Sohnes, des Herzogs Heinrich Nutzen und zur Aussteuer der Herzogin Margarethe, Tochter seines Sohnes, des Herzogs Heinrich verwendet. Ausserdem sollen sie nach des Herzogs Tode zu einem Seelgeräthe an Herzog Heinrich 3 Jahr hindurch jährlich 50 Mark zahlen. Der ganzen Bestimmung tritt dann Ludwig's Sohn, Heinrich, noch ausdrücklich bei. Z.: Henrich Rabenaw, Lewthir von Schellindorff, Iban von Nassaw, Bernhard von Rogaw, Peter Schellendorff, Hannus Gronchen, Thomas von Gobin. Or. mit 2 herzogl. Siegeln, Brieger St.-A. V. 12. Abgedr. Rössler Heinrich VIII. Beil. 2, S. 16 (Ratiborer Jubiläumsschrift 1869) mit mehrfachen kleinen Ungenauigkeiten, welche jedoch den Sinn nicht alteriren. [567]

1396. Apr. Ambrosii. 4. Brieg. Herzog Ludwig macht verschiedene letztwillige Bestimmungen. Abgedr. in Beilage XXXVI. [568]

1396. Mai Pfingstabend. 20. Oppeln. Joh. Groschowicz verpflichtet sich gegen den Ritter Berold Czelm in einer Schuldsache gewisse Zinsen jährl. in Brieg auf dem Rathhause zu zahlen eventuell dort in eine „gemeine herbrig" zu einem rechten Einlager einzureiten. Cod. dipl. Sil. VI, No. 82. [569]

1396. um Mai circa trinit. 28. Brieg. Gunth. von Rechenberg, dec., Nic. Creysewicz, cust. und das Kapitel verkaufen 1 Mark j. Z. auf dem dem Kapitel durch Herzog Ludwig geschenkten Gehöfte des weiland Franz Weze am Pferdemarkt an Hanko Grunenberg, und zwar soll der dort wohnende Kanonikus den Zins zahlen an die Kranken im Hospital jenseits der Oder. P.-A. Zinsb. des Hedwigsstifts f. 15. [570]

1396. Juni f. 4. vig. Viti. 14. (Brieg.) Rathsherren, Aelteste, Geschworene der Handwerker beschliessen, dass künftig die Schöffenbriefe in deutscher Sprache geschrieben werden sollen und nicht lateinisch, wegen der Irrthümer, die sonst leicht vorkommen könnten. Brieger Stadtbuch I. 118. [571]

1396. Aug. 3. (Klein-) Oels. Walmann, Komtur der Johanniter zu Kl.-Oels urkundet, dass
invent. St. Stephani. Wycko, Sohn des Vogtes von Kreuzburg, Bürger von Brieg, dem Brieger Vicar Pet. Malkwicz verkauft hat 1 Mark jährl. Zins auf der Scholtisei des Hanco in Zindel, welchen Zins vordem des W. Schwiegervater Hancko Mockeler kraft eines Briefes von Herzog Semovit von Teschen besass. Abschr. des XV. Jahrh. P.-A. Brgr. O.-A. [572]

1396. Sept. 29. Brieg. Herzog Ludwig, Heinrich der Aelteste sein Sohn und Heinrich der
Michaelis. Jüngste, bekennen, dass ihnen Przimsla, Herz. von Teschen und Herr von Gr.-Glogau mit seiner Tochter Anna zu Ehegeld gegeben hat 2000 Mark, die er ganz bezahlt hat, wofür sie (die drei Fürsten) dann ihr zum Leibgedinge verschrieben haben die Städte Kreuzburg, Pitschen und Konstadt mit dem Schlosse zu Konstadt zu besitzen nach dem Tode Herzog Heinrich des Jüngsten; ferner die 100 Mark jährl. Zinses auf der Stadt Brieg weniger 5 Mark und 20 Mark auf der Stadt Ohlau, 16 Mark auf Würben und 10 Mark auf Bolchaw (Belkau), die Mühle zu Kreuzburg, die sämmtlich um ihr Ehegeld gekauft sind, und endlich Alles, was man sonst noch um ihr Ehegeld kaufen werde. Das geloben sie dem Herzog Przimsla sowie seine Söhne Przimke und Bolke als Vormünder der Herzogin Anna. O. Z. Landb. B. f. 76. [573]

1396. Oct. 6. (Brieg.) Der Herzog, Rath und Aelteste von Brieg vermitteln einen Vergleich
Freitag den 8. Tag nach Mich. zwischen den Mühlherren der Mühle bei den Barfüssern und den Wollwebern zu Brieg wegen der Walkmühle in der Form, dass die Mühlherren die Mühle in Stand halten lassen und die Weber darin walken sollen gegen Vergütung von ½ Groschen pro Tuch, und die Weber sollen das Holz geben und auch den Walker für ihr Geld belohnen. Brg. Stadtb.I. 107. [574]

1397. Jan. 12. Brieg. Herzog Ludwig verkauft die Brieger Landvogtei an die Stadt. Abgedr.
Freit. n. dem oberst. Tage. Beilage XXXVII. [575]

1397. Juni 17. Brieg. Das Kapitel kauft um 10 Mark 1 Mark j. Z. von dem Prokur. des Brieger
trinit. Hospitals, dem Schneider Nic. Z.: Gunth. von Rechenberg, dec., Nic. Creysewicz cust., Nic. Gunth., Nic. Balkonis, Thom. de Gobin, Jch. Reynknecht, Nic. Mockeler, Aug. Selin von Neisse, Nic. Caeppeler v. Reichenbach, Joh. Schepcz v. Neisse. Zinsb. d. Hedwigsst. f. 17. [576]

1397. Juni 17. (Brieg.) Das Kapitel verkauft um 10 Mark 1 Mark j. Z. an Nic. Institoris de
trinit. Lobin pleb. ibidem in castro. Z. wie in No. 576. Zinsb. des Hedwigsst. f. 17. [577]

1397. Juni 26. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 3 Mark j. Z. auf den Gütern zu
f. 3. a. f. Pet. et Pauli. Stynauia (Steinau) und Hundern (Hünern) bei Ohlau für 30 Mark Prag. Groschen durch den Ritter Johann von Steinau an den Pfarrer Peter in Riczczin. Z.: Gunther von Rechinberg, Dechant der Brieger Kirche, Heinrich von Rechinberg, Komtur in Lichtenberg, Heinrich (von Rabenaw), Johann von Dobryn, — — Peter von Schellindorff und Thomas von Gobin, Protonotar. Or. durch Moder vielfach unleserlich, mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Breslau, Dominic. 90. [578]

1397. Aug. 21. (Brieg.) Aelteste, Geschworene und Handwerksmeister setzten fest, dass Niemand
f. 3. a. Barth. Salz kaufen soll mit der neyge adir am hufen, sondern man soll das kaufen mit dem Masse, dessen ein Mann zu seiner Nothdurft bedarf. Brgr. Stadtb. I. 118. [579]

1397. Dez. 19. Brieg. Hencze von Pogarell vermacht seine Güter in Böhmischdorf, in
f. 4. a. Thome. Michelau, Löwen und 2 Schock j. Z. auf der Fischerei in Merestaw (Märzdorf) und

alle seine sonstigen Güter mit Ausnahme der curia Merestaw zum Leibgedinge seiner Gemahlin Margaretha, deren Vormünder sind: Henricus dux senior, Ritter, Johann von Pogarell, Nic. Medegabe, Prziczlaus Kusmeliz. Z.: Lewther Schellendorff, Ruczelin Rechenberg, Henczke Kurze, Hencze Bok, Iban Vassa, Lutco de Stynavia etc. Landb. B. 53b. [580]

1398. Mai 6. Joh. a. port. lat. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass Marg. Boruthynne mit ihrer Tochter Sophia 1 Mark j. Z. von den 2 Mark, die sie auf der Scholtisei zu Schwanowitz stehen heben und von ihren sonstigen Besitzungen in Schwanowitz und Stoberau an die Johanniter zu St. Nicolaus in Brieg und deren Pietanz verkauft haben. Z.: Heinr. Rabenaw, Joh. Dobryn, Ruczelin von Rechenberg, Iban Nassaw, Pet. Schellendorff, Joh. Gronchin und Thomas de Gobin. Landb. B. f. 62. [581]

1398. Sept. 3. Dienst. nach Egidi. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg unter Zustimmung seines Sohnes Heinrich verleiht der Stadt Brieg die Landvogtei mit aller Herrschaft und Gewalt und fürstlichen Rechten, so weit der Stadt Gebiet geht, dazu auch alle Strassen und Wege, die in der Stadt Gebiete liegen. Z.: Heinrich Rabenow, N. Lemberg, Hans Segemar, Ruczel ven Rechinberg, Henczke Kurze, Peter von Schellindorff, Thom. von Gobbin, oberster Schreiber, und Wenczla, Schreiber Dieses. Or. mit den Siegeln der beiden Herzöge Brgr. St.-A. Nachtrag No. 2. [582]

1398. Oct. 31. vig. omn. Stor. Brieg. Rinderer von Tifense und der wenuge Arzt, der auch Badewerk treibt, haben Pet. Czocker 2 Pferde vor Grottkau genommen. Brg. Stadtb. I. 35.

1398. Dez. 23. Montag vor Weihnacht. Brieg. Heinrich, Herzog zu Brieg, verleiht dem Juden Jacob, der Echartinne Sohn, sammt seiner Hausfrau, Kindern, Dienstleuten, Schulmeister und allen eren brotesen (die ihr Brot essen), die Freiheit, in Brieg zu wohnen von Walpurgis an auf sechs Jahre, wofür jeder Jude jährl. 3 Mark zu zahlen hat. Sie sollen bei ihren Sicherheiten, Freiheiten und Gewohnheiten bleiben, sollen sich halten dürfen nach mosaischem Rechte, und sollen schwören mit dem Eide, der da sprichet: was mir der Mann oder die Frau Schuld giebt, des bin ich unschuldig, als mir Gott helfe und Mosis Ee (Gesetz). Zur grossen Busse sollen sie geben ein Pfund Pfeffer, zur kleinen ein halb Pfund Pfeffer. Sie dürfen ungehindert Geld auf Wucher leihen, und haben für ihre Geschäfte frei Geleit innerhalb zehn Meilen. Ihre Schule mögen sie haben in ihren Häusern, oder wo sie es beschliessen. Z.: Dem Juden Jacob, Moschen Sohn, und dem Juden Seman von Reichenbach zu getreuer Hand gegeben. Or. mit dem Siegel des Herzogs P.-A. F. Brg. 232. Abgedr. Zeitschr. X. (noch unter der Presse). [583]

Herzog Heinrich VIII. 1398—99.

1398. Dez. 7. vig. concept. Mar. Brieg. Rath, Aelteste und Geschworene und Schöffen bestimmen, dass man dem, der einen Ofen Ziegeln vermauert und Ziegeln und Kalk von der Stadt nimmt, für den Ofen 4 Malter Kalk zur Hilfe geben soll und sonst verhältnissmässig, wenn aber Jemand nicht Kalk erhält und doch mauert, da soll man es den Aeltesten überlassen, was man dem Gutes thun soll. Zugleich werden die Preise der Stadtziegelei für Bürger und auch auf dem Lande festgesetzt. Brgr. Stadtb. I. 118 im Auszuge Zeitschr. VIII. 172. [584]

1398. Dez. 13. Brieg. Der Rath von Brieg bestätigt eine Stiftung zur Lieferung von Holz an die rectores, socii und scolares der Nicolai-Schule, gemacht durch Katharina, Tochter des Peczco, weiland Schulzen in Schüsselndorf. O. Z. Or. mit dem Siegel der Stadt. Brieg St.-A. Nachtrag No. 3. [585]

1399. o. T. Brieg. Entscheidungs-Brief der Differentien der Herzoge zu Brieg, Heinr. und Ludwig, durch Johann, Bolko und Bernhard Gebrüder und Herzoge zu Oppeln. P.-A. Agf. im alten Repert. des Fürstenthums Brieg B. 45. 72. [586]

1399. März 12. Brieg. Nicolaus von Horlalicz vermacht einen Zins von einem Stein gereinigten Talg zu erheben vom neunten Fenster der Fleischbänke links, wenn man von der Fleischergasse in die Fleischbänke hineingeht, an die Kirche der Predigermönche zu Brieg (auf dem Berge), zu Händen des Kirchvaters Nic. aurifabri. Z.: Johann Sutoris, genannt Hempisch, Matthias Carnificis de Newenig, bestätigt durch den Notar Peter Johannis Haschmann de Grotkow. Or. P.-A. Bresl. Dominic. 92 mit dem Notar-Zeichen. [587]

1399. März 18. Dinst. nach Judica. Brieg. Der (nicht namentl. aufgef.) Rath urkundet, dass die alten Rathmanne, die vor uns im dritten Jahr gesessen, Wise und Hanko Grunenberg in Vormundschaft der Aussätzigen jenhalp der Oder vor unser stat gesessin und Clem. Swobesdorf, czu der czyt Bürgermeister, von Agnes Schreiberdorfynne seiner Schwester wegen gereicht habe ein Erbtheil einer Fleischbank (das sechste led [Lied — Schranne] links, wenn man von der Zollgasse hinuntergeht), zu 15 Vierdung ew. Z. und zu 6 Gr. Erbzins dem Fleischer Franczke Rabe, nämlich 20 Scot den Siechen, die darauf hatten 1 Mark j. Z., und Agnes Schr. 2 Schock weniger 4 Gr., die zuvor darauf hatte 3 Mark ew. Z. und um eyn sotkens, das em di czinse geringet syn, so hot der selbe Franczke sich vorbunden, das her das erbeteil nicht sal uflosen, di wyle her lebit. Das gelobt auch sein Schwager Nic. Hokirche. Or. Breslau St.-A. Roppan 29y. [588]

1399. Apr. 28. Breslau. Georg Fulschussil, Kanonikus von Ottmachau und Official von Breslau, urkundet, dass der Prior der Predigermönche zu Brieg eine Bulle des P. Bonifacius IX. vom 9. Jan. 1396 vorgezeigt habe, worin dem Orden der Predigermönche das Privilegium bestätigt wird, in die Säkulargüter succediren oder dieselben sonst rechtlich erwerben zu können. Zahlreiche Zeugen, die hier nicht von Belang sind. Or. mit dem S. des Offic. P.-A. Breslau Dominic. 93. [589]

1399. Mai 25. trinit. (Brieg.) Das Kapitel ermässigt auf die Bitten der Bauern von Konradswalde deren Zins auf 10 Jahre in der Weise, dass denen, welche von den 23 Hufen, die weiland den Johannitern gehörten, 1 Schock zu zahlen haben, 1 Vierdung erlassen wird, so dass sie nur noch 1 Mark Prag. Groschen zahlen, ebenso sollen die, die von 10 Hufen 2 Mark jährl. zahlen, fortan nur 7 Vierdung zahlen, auch bei denen, die von 5 Hufen (vulgariter aus der helle) $\frac{1}{2}$ Mark und 1 Malt. Getr. zinsen, wird der Zins jetzt auf 1 Mark in Summa festgesetzt und in gleicher Weise bei den 5 Hufen des weiland Mathias Meylnaw. Z.: Gunth. von Rechenbg., dec., Nic. Creysewicz, cust., Nic. Guntheri, Nic. Balkonis, Thom. de Gobin, Joh. Reynknecht, Nic. Mokeleri, Aug. Selin, Nic. Keppeler von Reichenbach, Joh. Schepcz von Neisse etc. P.-A. Zinsb. des Hedwigsst. f. 20. [590]

1399. Mai 27. Brieg. Das Kapitel ermässigt auf die Bitten seiner Bauern in Schönau den jährl.
f. 3. p. trinit. Zins von ½ Mark und 1 Malter Getreide auf in Summa 1 Mark 1 Schinken (scapula) und 2 Hühner. Z. wie in No. 590. Zinsb. des Hedwigsst. f. 21. [591]

1399. Juni 18. Brieg. Heinrich, Herzog von Brieg, stellt eine Urkunde aus über die Scholtisei zu Briesen und die Auflassung des Gutes Rogelwitz. Agf. bei Schönwälder Piasten zu Brieg I. 220. [592]

1399. Oct. 24. (Brieg.) Petr. Langehannus, Leubescher's Eidam, wird zum Tode verurtheilt
im dinge Freit. vor Sim. et Jude. wegen eines Mordes an N. Somirvelt dem Schulmeister. Brgr. Stadtb. I. f. 4. [593]

Herzog Ludwig II. 1399—1436.

o. J. o. T. (Brieg.) Rath und Aelteste setzen den Zins der Brotbänke fest. Brieger Stadtbuch
Ende des 14. Jahrh. I. 118b. [594]

o. J. o. T. Brieg. Hans und Heinrich Boruch (oder Boruth) schreiben dem Herzog, sie seien
Ende des 14. Jahrh. keine Räuber, wie er ihnen geschrieben, sondern sie ritten um ihr ritterlich Erbe, das sie sich bei ihm und andern Fürsten erjagt hätten und wollten ihre Ansprüche gegen den von Falkenberg durchfechten ohne sich durch Jemand hindern zu lassen. Der Herzog möge sie durch Ueberbringer dieses bis Michaelis wissen lassen, wessen sie sich von ihm zu versehen hätten. Brieger Stadtb. I. 123. [595]

1400. o. T. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Schenkung von 12 Mark für einen Altar der Kollegiatkirche in Brieg, durch Wenzel von Qualkendorff. Angeführt in den alten Repert. P.-A. B. 45 A. 109. [596]

1400. o. T. (Brieg.) Cloze Gorteler, der Bruder des Synnengebil, wird zum Tode verurtheilt, weil er den Heinrich Meikinger von Nuernberg mit einem Pfeile von der Seite verwundet und getödtet. Wurde mit seinem Genossen 1401 zu Boythum (Beuthen) hingerichtet. Brieger Stadtbuch I. 4b. [597]

1400. Jan. 30. Brieg. Heinrich und Ludwig, Herzöge, von Schlesien, Brieg und Lüben urkunden
f. 6. p. conv. Pauli. den Verkauf von 2 Mark j. Z. auf Peczkendorf (Lübener Distrikt) durch Anna von Golnicz an das Stift zu Brieg. Z.: Leuter von Schellendorf, Nic. Lemberg, Jocusch Beberan, Ruczelin Rechenberg, Nic. Rasselwicz, Heinr. Schonfeldt, Heinr. Schorgast, herzoglicher Notar. P.-A. Kop.-Buch des Hedwigsstifts f. 111. [598]

1400. Febr. 6. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, Herr zu Brieg etc., erlaubt dem Brieger
Doroth. Stifte in allen seinen Landen wiederkäufl. verkaufte oder versetzte herzogl. Zinsen, Geschösser etc. zurückzukaufen oder abzulösen zu eignem Nutzen. Z.: Nic. von Stewicz, Mladat von der Steine, Rutschil v. Rechinberg, Albr. Hoff, Austin Yesser, Heinr. Rabenaw, Franz Briger, herzogl. Schreiber. P.-A. Manuale cap. Breg. f. 42b. [599]

1400. Apr. 19. Brieg. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Brieg und Ohlau, urkundet,
f. 2. a. Georgi. dass Franz Cunradi, Bürger zu Brieg, dem dortigen Dominikaner-Convente zum Zwecke eines Seelgeräthes geschenkt hat 3 Mark j. Z., welche derselbe auf den Gütern des Joh. Czamborius de Stynavia und besonders auf Hundern (Hühnern) stehen hat, wiederkäuflich um 30 Mark. Z.: Lewter de Schellendorff, Thammo Monsterberg, Joh. Quos, Nic.

Rassilwicz, Henr. Schonfeld, Joh. Unrecht und Heinr. Schorgast, herzogl. Notar. Einfache Abschrift des XV. Jahrhunderts im P.-A. O.-A. Hühnern. [600]

1400. Oct. 22. Freitag nach der 11000 Jungferntag. Oels, im Kreuzhofe. Rathmannen zu Brieg nehmen Theil an der Auseinandersetzung der Herzöge Heinrich (IX.) und Ludwig (II.) zu Brieg, welche der Bischof Wenzel von Breslau und der Herzog Ruprecht zu Liegnitz zu Stande gebracht haben. Brieg mit Kreuzburg, Pitschen und Constadt und den Gebieten derselben bildet den einen Theil Herzog Ludwigs, wobei dann noch folgende Dörfer, welche bisher zum Ohlauischen Gebiete gerechnet wurden: Zindel, Bärzdorf, Tempelfeld und Linden jetzt zum Briegischen geschlagen worden, Ohlau, Nimptsch, halb Hainau nnd Lüben den andern Theil. Die Zinse, welche Herzog Heinrich von den Städten Brieg und Ohlau gekauft hat um sein Geld, soll er zuvor haben und jährlich erheben und soll auch für die Kreuzburger Mühle, die er von seinem Ehegelde erkauft hat, von Ludwig durch 230 Mark entschädigt werden. Die Zinse dagegen, welche beide Herzöge von denselben Städten an Nitsche Ungeroten und den Vogt zu Goldberg verkauft haben, sollen beide jeder zur Hälfte entrichten, bis sie dieselben zurückkaufen. Z.: Ulrich von Falkenhayn, Jeschke Kurze, Luther von Schellendorf, Hannos Schenke, Hannos Hautschke, Hannos von Stachaw, Niclos Lemberg, Opacz und Thamme von Monstirberg. Or. mit dem Siegel des Bischofs und des Herzogs R. P.-A. FF. L. B. W. 8. [601]

1400. Nov. 20. crast. Elis. (Brieg.) Als der Herzogin gehörig und ihr aus Masowien geschickt werden verzeichnet 6 silberne Schalen, 1 silbernes Becken, 4 cyfe von Silber und vergoldet, genannt koppen, ebenso 1 silberner Krug. Brgr. Stadtb. I. 117. [602]

1400. Dez. 31. a. d. jares owand. Breslau. Nic. Hesse von Brieg bezahlt vor dem Rathe dem Pet. Heincze, dem Diener des Heinr. Jenkewicz 40 ungar. Gulden, die er empfangen hatte vom König von Polen von Andr. Hulsbergers wegen; diese Gulden hat Peter H. weiter bezahlt an Johannes, Stadtschreiber von Krakau im Auftrage Andr. Hulsbergers. Breslauer St.-A. lib. excess. et signat. vom Jahre 1400 f. 30b. [603]

1401. Apr. 17. 14. Tag nach Ostern. Brieg. Kylian Pes und Bebeke haben geleyt dy hoczenploczer uf unßern Hern ken Cruczeburg, wo sie den Kreuzherren ihre beste Dörfer (ir beste dorf) anfielen und grossen Raub wegtrieben bis Deutsch Döbern (bis czur duczsen Dobir), wo Clemen unsres Herrn Hauptmann und der Hauptmann v. Rosenberg und der Hauptmann v. Krippitz ihnen den Raub wieder abjagten. Brieger Stadtbuch I. 35b. [604]

1401. Mai 29. (trinit.) Brieg. Der Dech. Günther von Rechenberg urkundet, dass Nic., genannt Frawendiner, Kirchvater der Hedwigskirche auf sein Geheiss (salvo suo salario) eine Kammer und Lade in seinem Hause aufgebrochen habe, weil der Dech. dort sein verlornes Geld vermuthet habe, und befreit denselben von allem Verdachte. P.-A. Zinsbuch des Hedwigsstifts f. 32. [605]

1401. Aug. 31. am andern Tage nach Johannis Enthauptung. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Niklos Regil von Kantersdorf auf sein Gut Kantersdorf einen j. Z. von 2 Mark für 20 Mark verkauft hat an den Brieger Bürger Henrich Mannegisdorf. Z.: Niklos Lemberg, Tamme Monsterberg, Wilhelm von Schelndorff, Hencze Czedlicz, Henrich Rabnaw, Henrich von Gegebelczk und

Nicolaus Runge, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-Arch. III. G. 2. [606]

1401. Oct. 16. Brieg. Ludwig II., Herzog zu Brieg weist den Rath und Gemeine daselbst an, die
St. Gallus. 101 Mark j. Z., die er zur Deckung der von seinem Vater hinterlassenen Schulden, zum Wiederkauf um 12 Mark jegl. Mark, auf sein Stadtgeschoss und Münzgeld zu Brieg habe verkaufen müssen, jährlich auzuzahlen, und erklärt sie bis zu der Ablösung der Zinsen, von der Zahlung derselben an ihn frei. Z.: Tamme von Monsterberg, Hauptmann, Niklos Lemberg, Marschalk, Augustin uud Wilhelm „unser Hofgesinde." Or. dessen Siegel verloren Brieger St.-A. I. 40. [607]

1401. Dec. 21. Ottmachau. Ludwig II., Herzog zu Brieg, verspricht die Stadt und Gemeine
St. Thomas. Brieg zum Lohn für die ihm geleisteten Dienste, und um sie zu neuen Diensten aufzumuntern, nach vorausgegangener Berathung mit Wenzel, Bischof von Breslau und Rupert, Herzog zu Liegnitz, bei allen ihren Rechten, Handfesten und Briefen, die sie von Aussetzung der Stadt an bis jetzt erworben haben über Dörfer, Zinsen, Renten in der Stadt oder auswärts u. s. w. zu erhalten und zu schützen. Z.: Heinrich Rabenaw, Niclos Lemberg, Thamme Monstirberg, Ruczil von Rechinberg, Niclos von der Feste, Heinrich Gebelczg, Wenczlaw, herzogl. Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs Brieger Stadt-Archiv I. 39. [608]

1402. o. T. Brieg. Der Rath verkauft 8 Mark j. Z., die Mark Zins für 12 Mark wiederkäuflich an den Sohn des Aldorf um dem Herzog, der nach Prag reisen will, eine Beisteuer zu geben, desgl. 4 Mark an das Hosp. zum h. G. an P. Zucker (1 Mark pro 12 wiederkäufl.), welche derselbe von dem Mühlgetreide in Ohlau empfängt, das Ganze ward im Vorjahre für 36 Mark an den Pfarrer in Ohlau verkauft. St.-A. lib. civ. I. 107. [609]

1402. Jan. 6. Brieg. Bischof Wenceslaus bekundet, dass Jekelinus Schenewicz, Bürger zu Brieg, zur Errichtung eines Altars der heil. 10,000 Märtyrer und der heil. Barbara und Agnes einen Zins von 12 Mark Gr. in der Pfarrkirche gestiftet hat. Z.: Mag. Ludowicus Czeicz de Nisa, Joh. Augustini, Breslauer Domherren, Gelfrid Lucka, Cantor der Glogauer Domkirche, Vlrich de Spira, Domherr zu Ottmachau, Luther Wersing und Georg Nayl, bischöfl. Hofkapläne. Or. mit dem Siegel des Bischofs, Brieger St.-A. IIb. und dann Nachtrag No. 4. [610]

1402. Jan. 8. (Brieg) in estuario domus habitationis prouidi viri Franczkonis Conradi, incole
a. p. Bonif. IX. 10, ind. 10. Bregensis. Vor dem unterzeichneten Notar und Zeugen stiftet Jeclo Schenewicz, Bürger zu Brieg, letztwillig einen Altar zu Ehren der heil. 10,000 Ritter und der heiligen Barbara und Agnes in der Pfarrkirche zu Brieg mit Zustimmung des Commendators und Pfarrers Nicolaus Lossa und vermacht dazu 12 Mark j. Z. Ausgefertigt durch den Notar Abel, Sohn des Nicolaus von Rychenbach in Gegenwart des Franczko Conradi, des Clerikers Stanislaus und des Laien Johann, der Söhne des Franczko Conradi. Or. Brgr. St.-A. A. II. 1. [611]

o. J. Febr. 10. (Breslau.) Das Domkapitel beschliesst, dass Reynard, Präceptor des Antonius-
doch ungef. 1402. Spitals zu Brieg, die gracia in Grunyng (Grüningen) auf Lebenszeit haben soll, dass die-

selbe jedoch nach seinem Tode revertatur ad mensam episcopalem proviso, quod deinceps et per amplius non sit gracia sed revertatur ad naturam pristinam. Domkapitelsprotok. Zeitschrift IV. 131. [612]

1402. März 25. Osterabend. (Brieg.) Der Rath übernimmt vom Herzog Ludwig 50 Mark j. Z. (die Mark zu 12 Mark) an Herm. Fredewalde, B. von Neisse, jährlich zu zahlen unter Verpflichtung des Einreitens. Brgr. Stadtb. II. 4. [613]

1402. Mai 21. trinit. Brieg. Clemens Schreyberdorff, dec., Nic. Creysewicz, cust., Nic. Guntheri, Nic. Balkaw, Thom. de Gobin, Joh. Reynknecht, Nic. Keppler, Pet. Fauljope, Leuther Schellendorff, Wenc. von Qualkendorff, Thimo und Heinrich Bursenicz, can. Breg., urkunden, dass Nic. Weseman und Pet. Eberhard, Kirchenväter zu Konradswalde, mit Zustimmung des Schulzen Henczlin und der Consuln daselbst Nic. Smeth, Nic. Karczen, Joh. Neten und Joh. Labokewicz verkauft haben um 10 Mark 1 Mark j. Z. auf den Gütern der K., wiederkäuflich an Agnes, Wittwe des Martin Kretschmer in Jauer. Z.: Nic. Obeczicz, Pfarrer in Grüningen, Johann, Pfarrer in Klosdorf und Franz Jawir de Brega. P.-A. Zinsbuch des Hedwigs-Stiftes f. 28b. [614]

1402. Mai 24. am Tage vor corpus Chr. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien, bekennt, dass Nicolaus von Pogrelle das Gut und Dorf Gerensdorf (Giersdorf) mit dem Kirchlehn und allen sonstigen zugehörigen Rechten und Besitzungen für 735 Mark Prager Groschen und polnische Zahl, welche Summe bereits vollständig bezahlt ist, an Franz, Conrad und Hans Langer, Bürger zu Brieg, unbeschadet des Rechts der Wiedereinlösung um die genannte Summe und der fürstlichen Rechte an den genannten Gütern verkauft hat. Z.: Nicolaus Lemberg, Tamme Monsterberg, Mladat von der Steyne, Clemens Swobsdorf, Nicolaus vom Sacke, Michel Schultis, Franz Briger, Ausfertiger dieses. P.-A. Landbuch C. f. 4a. [615]

1402. Juni 19. Montag vor Joh. bapt. Breslau. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Segemund und Hannos von Pogrelle verkauft haben 33 Mark jährl. Zinses um 396 Mark auf ihr Gut Pogrelle an Clemens Swobsdorff und Agnit Schreiberdorffynne, Bürger zu Brieg. Z.: Nicklos Lemberg, Nicklos vom Sacke, Cunrad Scal, Mladat von der Steyne, Wilhelm von Schelndorff, Hencze Czedlicz, Franciscus Brieger. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. III. E. 15. [616]

1402. Aug. 6. Sonntag vor Laurentius. (Brieg.) Heincz v. Pogrelle verkauft mit Consens seiner Gemahlin Margaretha, welche ein Leibgedinge auf dem nachstehenden Gute hat, 1 Mark Zins für 10 Mark Groschen an allen seinen Gütern in Behmischdorf an Peter Jenkowicz aus Brieg. Z.: Nicolaus Lemberg, Schwenkefeld, Mladat von Steinau, Conrad Scal, Conrad von Sokkolau, Wilhelm v. Schelndorf, Franciscus Briger, Ausfert. dieses. Ldb. C. f. 3. [617]

1402. Sept. 19. Dienstags nach Crucis exaltatio. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien, bekennt, dass Ritter Conrad von Reydeburg im Namen seines Weibes Barbara von Cracow und seines Kindes auf alle Ansprüche an den Gütern Lindenau und Briesen im Brieger Weichbilde, welche ihm aus der Erbtheilung von Agnes von Cracow und ihrem Sohne Hans zustehen, verzichtet. Z.: Sigmund von Pogrelle, Nicolaus Lemberg, Ruczil von Rechenberg, Mladath

von der Steyne, Conrad von Sokkelau, Conrad Scal, — Franz Briger, Ausfertiger Dieses. Landbuch C. f. 4b. [618]

1402. Sept. 29. Brieg. Ludwig, Herzog zu Brieg bestätigt, dass Margaretha, Tochter des verstorbenen Notarius Nicolaus v. Czulcz zu Brieg verkauft hat 2 Mark j. Z. auf dem Gute Behmischdorf an Peter Jenkowicz, Bürger von Brieg. Z.: Nicolaus Lemberg, Conrad von Sokkelau, Heinrich Czedlicz, Wilhelm von Schellndorff; Heinrich Rabnaw, Heinrich Gebelczke. — Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 6, Breslauer St.-A. Roppan 631. [619]

a. T. Mich.

1402. Oct. 14. Brieg. Agnes von Borsnicz, hinterlassene Wittwe des Hanco von Krakau mit ihrem Sohne Johann, Erbherrn zu Lindenau und Briesen, verkaufen 20 Mark j. Z. um 260 Mark Groschen auf allen ihren Gütern zu Lindenau und Briesen an Agnes Schreibersdorf. Z.: Nicolaus Lemberg, Schwenkenfelt, Mladot von Steynau, Conrad von Sockelau, Clemens Swobsdorf, Nicolaus de Sacko, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 6b. [620]

a. T. vor Hedwig.

1402. Oct. 14. Brieg. Agnes von Borsnitz, hinterlassene Wittwe des Hanco von Krakau mit ihrem Sohne Johann, Erben zu Lindenau und Briesen verkaufen 20 Mark jährl. Zinses gegen 260 Mark Gr. auf den Gütern Lindenau und Briesen an Peter Hulczener. Z. wie in No. 620. Landb. C. f. 6b. [621]

a. T. vor St. Hedwig.

1402. Dez. 6. Brieg. Scambor Ebirspach schenkt 4 Hufen freien und 3 Hufen zinshaften Erbes von seinem Vorwerke zu Giersdorf seiner Ehefrau Nele zu einem Leibgedinge nach seinem Tode „zu getreuer Hand“ Hans von Scalander und Marschewicz. Z.: Henczil Wadewicz, Nicol. Lemberg, Dytherich Frankenberg, Caske Nicze, Sechewicz, Ditherich Talkinberg, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 43. [622]

a. T. des heil. Nicolaus.

1403. o. T. Brieg. Bischof Wenzeslav bestätigt die Schenkung von 12 Mark für die Errichtung eines neuen Altars in der Collegiatkirche zu Brieg (vermuthlich die Stiftung des W. von Qualkendorf) vergl. o. No. 596 P.-A. Angef. in den alten Regesten des Fürstth.-Arch. Brieg, B. 45, A. 110. [623]

1403. o. T. (Brieg.) Ein Unbekannter lässt durch seinen Sohn den Kapellan Joh. Sweydeler von Patschkau, einen Kreuziger, einen Brief schreiben an die Bürger von Krappitz, in welchem er sich verwendet für einen seiner Unterthanen Przibig von Elgut, den die Krappitzer wegen eines streitigen Pferdes hatten gefangen setzen lassen. Vor den Rathsherren zu Brieg habe die ganze Gemeine der Dorfschaft die Unschuld des Angeklagten bezeugt. Der Brief ist besiegelt mit dem Siegel des Sohnes des Schreibers Johann Sweydeler, Kreuziger vom Orden St. Joh. und Prediger zu Brieg, da der Schreiber sein „biczil“ nicht bei sich hatte. Brieger Stadtbuch I. 108b. [624]

Montag vor Estomihi.

1403. Febr. 19. Brieg. Herzog Ludwig II. von Brieg urkundet, dass Segemund und Hans Capsdorff, Gebrüder von Pogrelle verkauft haben 4 Mark jährl. Zins um 48 Mark auf allem, was sie besitzen zu Pogrelle, Jenkewicz, Michelaw, zum Taschinberg und Jonsdorf an Clemens Swobsdorff, Bürger zu Brieg, mit der Verpflichtung, denselben in Brieg zu zahlen. Z.: Nickl. Lemberg, Cunrad Sokkelaw, Cunrad Scal, Mladat von der

Steyne, Stephan Gelschucze, Nicklos Sag, Franciscus Briger, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. III. E. 16. [625]

1403. Mai 10. Donnerstag vor d. Sonntage Cantate. Brieg. Ludwig, Herz. in Schlesien zu Brieg, bekundet, dass Nickil v. Pogrelle verkauft hat das Gut Gerensdorff (Giersdorf) zur Hälfte an Niclos Meylnaw, und zur andern Hälfte an Peter Hultschener und Agnes Schreiberdorff, dessen Schwägerin. Z.: Nicklos Lemberg, Cunrad von Sokkelaw, Mladat von der Steyne, Stephan Gelschucze, Nicklos Knawer, Cunrad Stal und Franz Brieger, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. III. H. 1. [626]

1403. Mai 29. Dienst. vor Pfingsten. o. O. Nicl. Lossaw, Komtur zu Brieg, erlaubt mit Zustimmung seiner Brüder der Frau Kete Meynuschyne und deren Bruder Nic. Rötchin, in seiner Ordenskirche zu Brieg einen Altar zu Ehren der 12 Apostel zu stiften. Z.: Die Johanniter Joh., Predig. von Prag, Erasm. von Gr.-Glogau, Joh. Sadin, Joh. Maly, Nic. Gotwald. Spätere Abschrift P.-A. Senitz Sammlung, Brgr. O.-A. [627]

1403. Juni 28. vig. b. Pauli. Brieg. Mladot von Steynau verkauft mit Consens seines Bruders Johannes 2 Mark jährl. Zinses, zu zahlen auf seinen Gütern in Neudorf und Tschöplowitz an den Brieger Bürger Johann Grunenberg um 15 Mark Groschen. Z.: Nicol. Lemberg, Conrad Sockelau, Conrad Stal, Franz Brieger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 6b. [628]

1403. Juli 13. Am Tage Margaretha. Brieg. Brynnyg von Neudorf verkauft 2 Mark Zinses für 20 Mark Groschen auf allen seinen Gütern zu Neudorf an Georg Pramssen zu Brieg, zu entrichten am St. Michaelistage. Z.: Nicolaus Lemberg, Mladoth von der Steyne, Conrad von Sokkelau, Conrad Scal, Heinrich Rabnau, Heinrich Gebelczke, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 4b. [629]

1403. Juli 15. in die divisionis Apostol. Brieg. Marg. Schweynichen bekennt, dass ihr Vormund Hans Schenk von dem Zinse von jährlich 19 Mark, welchen Agnes Schreibersdorf auf Behmischdorf, dem Gute ihres (der Ausstellerin, vgl. unten No. 651) Gemahls Hencze Pogrelle, auf welchem sie auch ihr Leibgedinge hatte, besass, 16 Mark abgelöst hat, wie das eine Urkunde vom Tage Thomas des Apostels (21. Dezember) 1396 beweist. Nicolaus von Pogrelle und Hans von Borsnicz versprechen obengenannter Agnes Schreibersdorff, sie wollten den ausser Lande befindlichen Hencze Pogrelle herbeibringen, sobald er ankäme, damit er zu dem abgeschlossenen Geschäft seinen Consens gebe. Ldb. C. 8b. [630]

1403. Oct. 5. Freitag nach Michaelis. Brieg. Stephan Ausker verkauft 4 Mark Zinses für 40 Mark auf allen Gütern, welche Peter Regil in Kantersdorf besitzt, von 24 Mark Zins, die er nachweislich daselbst besitzt, an das Brieger Kapitel wiederkäuflich und bei Pfändungsbefugniss. Z.: Ulrich Falkenhain, Nic. Lemberg, Leuther Schelndorf, Mladat v. Steynau, Witko Koln, Nic. Knauer, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 10b. [631]

1403. Oct. 5. Freitag nach Michaelis. Brieg. Hans v. Pogrelle verkauft 4 Hufen von seinen Besitzungen zu Giersdorf um eine bestimmte Summe an Pet. Hultschener. Z. wie in 631. Landb. C. f. 10b. [632]

1404. o. T. Brieg. Herzog Ludwig wird auf einer Pilgerfahrt nach dem h. Grabe von den Sarazenen gefangen. Um die Aufbringung des Lösegeldes für ihn bemüht sich sein Stiefbruder Heinrich IX., und die Städte beider Fürstenthümer Brieg und Liegnitz steuern dazu

bei. Thebes. Liegn. Jahrbücher II. 250, unter Berufung hauptsächlich auf die Liegnitzer Fortsetzung der Chron. princ. Pol., deren Zeitrechnung jedoch Thebes. auf Grund einer Hainauer Urkunde vom 13. Nov. d. J. berichtigt. [633]

1404. o. T. Brieg. Die Consuln von Neisse und ebenso die von Schweidnitz melden dem Rathe von Brieg Namen von Friedensbrechern. Brgr. Stadtb. I. f. 36 und 36b. [634]

1404. Juli 26. Brieg. Franczko Borot und Margaretha Borot verkaufen 7 Mark Zinses für
Am Tage nach Jacob. 70 Mark Groschen auf ihren Gütern im Dorfe Schwanowitz an Symon Rothe, Canonicus zu Brieg für ihn selbst und sein Canonicat. Z. wie in 631. Ldb. C. 10. [635]

1404. Sept. 11. o. O. Franz, Propst von Bolisslaw, des römischen Königs oberster Schreiber
Donnerstag n. Mar. Geb. und Franz von Jebecz, Domherr zu Breslau, als Abgesandter des römischen Königs und der schlesischen Fürsten, Nic. Bunczlaw und Lor. Czirkewicz von Breslau, Heinrich von Moraw von wegen der Städte Neisse und Brieg einerseits und Joh. Ryman von wegen des Hochmeisters von Preussen, Gatke Rebber, Joh. von der Mersse, Arnold vom Loë von Thorn, Arnold Renber, Werner Wessel vom Elbinge, Joh. Gatke und Hennyng Lankaw von Danzig vermitteln einen Handelsvertrag zwischen den böhmischen Kronlanden und dem Ordensstaate. Schirrmacher Liegnitzer Urkundenbuch 266. [636]

1404. Oct. 15. Brieg. Der Dechant Clemens Schreiberdorff und das Kapitel verkaufen die
Hedw. Scholtisei in Peiskerau mit 2 Hufen, dem dritten Pfennig vom Gerichte, 2 Gärtnern, einer freien Schaftrift für 150 Schafe und allem sonstigen Zubehör an Symon Newser von Jenkau. P.-A. Zinsb. des Hedwigsstiftes f. 26. [637]

1404. Oct. 18. (Brieg.) Der Rath etc. verkauft um 100 Mark 10 Mark j. Z. an Nicze Goldsmed
Sonnt. nach Galli. Mitbürger zu Brieg († 1418) und Oretyc seine Frau unverkäuflich zur Verwendung nach beider Tode für ein Seelgeräthe, wozu dann der Rath noch zu Clem. Swobsdorfs Zeit 4 Mark und zu der Martins am Thore abermals 4 Mark zugelegt hat. Hiervon sollen erhalten im ersten Jahre die Brüder auf dem Berge 1 Mark, die Barfüsser-Brüder 1 Mark, unsere Siechen zum h. Geist 1 Mark, die Siechen (Aussätzige) über der Oder $\frac{1}{2}$ Mark zu ihrer Erquickung und $\frac{1}{2}$ Mark zu ihren Gebäuden, im 2., 3. und 4. Jahre sollen verwendet werden je 10 Mark zu der Kirchen Gebäude auf dem Berge, im 5. Jahre 10 Mark zum Gebäude der Pfarrkirche, im 6. Jahre 10 Mark den Siechen zum h. Geiste zu ihrer Erquickung, im 7. Jahre 10 Mark zum Gebäude der Barfüsser-Kirche, in den letzten 3 Jahren die 10 M. zu der Stadt Gemäuer, wo das Nothdurft ist. Brgr. Stadtb. II. f. 98. [638]

1404. Nov. 15. (Brieg.) Der Rath verkauft mit Rathe der Aeltesten und Geschwornen 2 silberne
Sonnab. nach Mart. Gefässe (koeppe), die der Stadt gehört haben, an M. Hesse und hat aus dem Silber Heller schlagen lassen. Die Gefässe haben gewogen $5\frac{3}{4}$ Mark Silber. Der Verkauf geschah, weil man fürchtete, die Gefässe könnten einmal von irgend welchen Herren, wie das schon geschehen sei, sonst abgeborgt werden und dabei abhanden kommen. Brg. Stadtb. I. 114b. [639]

1404. Nov. 29. Brieg. Sigismund, Schulze von Neudorf, verkauft wiederkäuflich 2 Mark Zins
am Sonnabd. vor Andreas. um 20 Mark in und auf seinem Gerichte zu Neudorf an Georg Pramsen, Brieger Bürger. Z. wie in 631. Landb. C. 10a. [640]

1405. März 26. o. O. Segemvnt Pogerell, Erbherr zu Pogerell, urkundet, dass Hannos am Donnerst. vor Mitfasten, als die Kirche singt Letare. Creygyn, Schultheiss zu Pogerell verkauft hat mit Zustimmung seiner mündigen Kinder Hannos, Pauwil und Anna das Gericht und die Scholtisei in dem Dorfe Pogerell an Bartholomäus, seinen Sohn, und Katharina, dessen Hausfrau, nämlich $1\frac{1}{2}$ Hufe und 3 Morgen Erbe, eine freie Schaftrift, den dritten Pfennig vom Gericht, das Fleischwerk und Schuhwerk und den sechsten Scheffel auf der Quarz-Mühle; nur der Kretscham ist von dem Gerichte abverkauft, jedoch wiederkäuflich und zwar so, dass der Besitzer, wenn er ihn verkaufen will, ihn zuerst dem Schultheissen anbieten soll. — Die Abgaben des Kretschams bestehen in zwei Mark jährl. Zinses und in einer sonntäglichen Bierlieferung von zwei Pfennig Werth. — An die Grundherrschaft hat der Schulz für den Dienst $4\frac{1}{2}$ Mark zu zahlen, halb auf St. Walpurgistag und halb auf Michaelis, und ausserdem noch 16 Gr. „den wynleuten zu Michelowe." Z.: Concze Eychhorn, Lorencz Tyczen, Pauwil Tycze. Or. mit dem Siegel des Ausstellers Brg. St.-A. III. E. 10. [641]

1405. Mai 4. Montag nach s. Walpurg.-Tag. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Hannos von Pogrelle, „etwen Boguschis Sohn von Lewen," verkauft hat die 4 Hufen Erbe, die er in Gerensdorff (Giersdorf) gehabt hat, an Peter Holtschener, Mitbürger zu Brieg. Z.: Herr Vlreich von Falkenhain, Ritter, Niclos Lemberg, Mladat von der Steyne, Clemens Swobsdorff, Cunrad Stal (sonst Scal), Heinrich Rabenaw, Franz Briegir, Domherr zu Brieg, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs Brg. St.-A. III. H. 4. [642]

1405. Mai 7. Donnerstag nach Walp. Brieg. Nicolaus von Pogrelle verkauft 12 Mark j. Z. auf einen Besitzungen in Behmischdorf an Ulrich von Falkenhain um 120 Mark Groschen. Z.: Nicolaus Lemberg, Mladat von Steynau, Stephan Gelschucze, Nicolaus Knauer, Clemens Swobsdorff, Nicolaus de Sakko, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 9b. [643]

1405. Mai 7. Donnerstag nach Walp. Brieg. Ulrich von Falkenhain tritt obengenannte 12 Mark Zinses auf dem Gute Behmischdorf nach seinem Tode als Leibgedinge seiner Gemahlin Elisabeth ab. Für diese ernennt Ludwig II., Herzog von Schlesien, Nicolaus Lemberg und Mladat und Heincze Borg zu Vormündern. Jenes Leibgedinge soll seiner Gemahlin Elisabeth für ihre ganze Lebensdauer angehören. Z. wie in 643. Landb. C. 9b. [644]

1405. Donnerstags vor Pfingsten. Brieg. Margaretha Borot mit ihrem Vormund Nicolaus Lemberg und ihrer Tochter Sophia verkauft 2 Mark Z. um 22 Mark wiederkäuflich und bei Pfändungsrecht auf allen ihren Gütern in Schwanowitz an das Brieger Kapitel. Z.: Nicolaus Lemberg, Mladath von Steynau, Wilhelm von Schellendorf, Clemens Swobsdorf, Nicolaus Sag, Michael Sculteti. Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 9b. [645]

1405. Sept. 18. f. 6. a. Matthei ap. Brieg. Aufzeichnung eines Nachtrags zu dem Kirchenschatze der Brieger Pfarrkirche. Vergl. oben 1377. Zeitschr. des Geschichtsvereins VIII. 176 aus dem Brieger Stadtb. I. 115b. [646]

1405. Sept. 19. Sonnabend nach Kreuzes Erhöhung. Brieg. Herzog Ludwig II. von Brieg bekundet, dass Niclaus Meylnaw 10 M. j. Z. verkauft hat für 120 Mark von seinem Gute und Antheile in dem Dorfe Gerensdorf (Giersdorf) an Frau Margarethe, Wittwe Phelip Baratas und ihre Töchter Appolonia und Agnes. Z.: Nicklas Lemberg, Nicklas Sag, Mladat von der Steyne, Wilhelm

von Schelndorf, Nickel von Stewicz, Henrich Rabnaw und Franz Brieger, herzogl. Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brg. St.-A. III. H. 5. [647]

1405. Sept. 25. Freitag vor s. Michelstag. Brieg. Herzog Ludwig von Schlesien, Herr zum Briege, bekundet, dass er dem Nicklos Meylnaw, der das halbe Gut und Dorf Gerensdorf (Giersdorf) käuflich erworben, dies als ein Erbgut, welches auf Söhne wie auf Töchter stirbt, verliehen. Z.: Nicklas Lemberg, Nicklas Sag, Mladat von der Steyne, Heynrich Rabnaw, Wilhelm von Schelndorff, Nickel von Stewicz, Franciscus Brieger, Domherr. Or. mit dem Siegel des Herzogs Brg. St.-A. III. H. 2. [648]

1405. Oct. 29. erast. Sim. et Jud. (Brieg.) Der Rath verdingt die Behauung der Steine zum obersten Werke an der Pfarrkirche an die Meister Steffan und Jörge von Strehlen pro Elle 3 Gr. weniger 2 Heller, wofür sie die Steine aber auf ihre Kosten auf den Brieger Kirchhof zu liefern haben. Zeitschr. VIII. 172 aus dem Stadtb. I. 121b., ungenau bei Schönwälder Piasten I. 212, auch mit dem unrichtigen Datum Oct. 30. [649]

1405. Dec. 6. Sonnt. nach s. Andreas-Tage. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Peter Hultschener alles Gut, das an ihn von Nykklas Meylnaw gekommen ist, nämlich das halbe Dorf Gerensdorf (Giersdorf) mit Kirchlehen, obersten und untersten Gericht etc., an Andreas Meylnaw's Kinder Hannos, Andreas, Clemens, Nicklas und Anna verreicht hat, es nach seinem Tode zu behalten. Z.: Nicklos Lemberg, Mladat von der Steyne, Stephan Gelschucze, Cunrad Stal, Nicklas Knawer, Rabenaw und Franciscus Brieger, Domherr zum Brieg. Or. Brg. St.-A. III. H. 3. [650]

1405. Dec. 8. am Tage Maria-Empf. Brieg. Heincz von Pogrelle verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Margaretha Schweinchen (wegen des ihr daselbst zustehenden Leibgedinges) 3 M. Z. für 30 M. auf seinen Gütern zu Behmischdorf an Peter Jenkewicz und Jungehannossen als Vormünder Hanke Grunenberg's, eines ehemaligen Brieger Bürgers. Z.: Heincz von Pogrelle, Nic. Lemberg, Hanns Swenkefeld, Mladat von Steynau, Conrad Stal, Heinrich Rabnau, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 11b. [651]

1405. Dec. 8. Maria-Empf. Brieg. Hans von Pogrelle, des verstorbenen Bogosch Sohn und Erbherr zu Löwen, verkauft alle seine Güter zu Behmischdorf mit allen Rechten, Herrschaften, Lehen etc. für 72 Mark Groschen unter der Bedingung des Wiederkaufsrechts an Peter Jenkewicz. Dieselben sollten frei sein von aller Steuer und sonstigen Auflagen, wofür Hans von Pogrelle und seine Erben zu sorgen haben. Sollte dem Käufer zu den 6 Mk. Zins, welche auf dem Gute stehen, etwas fehlen, so hat er das Recht, sich es gewaltsam auf dem Vorwerke zu Michelau, auf allen Gärtnereien und auf der Fischerei zu Taschenberg und der Mühle daselbst des Hans von Pogrelle einzutreiben. Z. wie in 651. Landb. C. 11b. [652]

UmsJ. 1406. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien, bekennt, dass Peter Holczener verkauft hat seinen eignen Antheil an dem Dorfe Giersdorf und auch den des verstorbenen Nicolaus Meylnau an Andreas Meylnau's Söhne Johann, Andreas, Clemens, Nicolaus. Landb. C. 13. [653]

1406. März 11. Brieg. Nitsche Sechewicz verkauft 2 Mark j. Z. auf allen seinen Gütern zu
am Donnerst. nach Lucie. Giersdorf und in Elgot mit Consens seiner Gemahlin Anna um 20 Mark an Laurentius, Altaristen des Altars zur heil. Dreieinigkeit und dessen Nachfolger wiederkäuflich. Landb. C. 44b. [654]

1406. Apr. 20. Brieg. Peter, der Vogt von Grottkau, weiland Altarist und Glöckner der Pfarr-
f. 3. p. Quasimod. kirche zu Brieg, vermacht 2 Theile seines Viatikums der Pfarrkirche zum Besten der armen Priester an derselben. Brgr. Stadtb. I. 117. [655]

1406. Juni 6. Brieg. Der Domherr Nic. Balkaw verkauft sein Haus auf dem Dome (in summo
trinit. eccl. nre.) neben den Häusern des Kanon. Thimo und der Bäckerin der Hedwigskirche an Mathias Ketterlin, Altaristen der Kapelle auf dem Kirchhofe der Hedwigskirche und der Jungfrau junge Agnes, so dass nach beider Tode das Haus an das Kapitel fällt. Z.: Clemens Schreiberdorff, dec., Heinrich Bursnicz, cust. etc. P.-A. Zinsb. der Hedwigs-Kirche f. 41. [656]

1406. Aug. 24. Brieg. Peter Jenkewicz verkauft 4 Mark Zinses für 40 Mark Groschen auf allen
Bartholom. Gütern des Heinrich von Pogrelle in Behmischdorf, wiederkäuflich und bei Pfandungsbefugniss an Johann Gunthersdorf, Altarist zu St. Laurentius, Ursula, Philippus, Jacobus und Materna an der Pfarrkirche in Brieg. Landb. C. 13b. [657]

1407. Febr. 27. (Brieg.) Der Rath, Aelteste, Schöffen und Geschwornen haben um die Ehrung für
Oculi. ihren Herrn Herzog Ludwig zur Fahrt gen Holland zu beschaffen 10 Mark jährl. Zins auf ihrem Stadtgute Rathau und 7 Mark jährl. Zins auf ihrem Stadtgute Schüsselndorf um 120 resp. 84 Mk. verkauft an Clara, die Frau des Brieger Bürgers Pet. Hulczener. Brgr. Stadtb. I. 109. [658]

1407. März 10. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg, verkauft 10 Mark
Donnerstags nach Letare. jährl. Zinses für 100 Mark Prager Groschen und polnischer Währung auf allen seinen Gütern zu Neudorf jenseits der Oder im Briegischen Weichgebilde gelegen, an Heinr. Schurgast, zahlbar durch den Schulzen und die Bauern des vorgenannten Gutes nach Brieg. Von jenen 10 Mark Zins gehören nach Heinrich Schurgast's Bestimmung 6 Mark dem jedesmaligen Altaristen der Pfarrkirche zum Corpus Christi in Schurgast, die übrigen 4 Mark ihm selbst für die Zeit seines Lebens, nach seinem Tode aber seinen und seines Bruders Stephan Schurgast's Kindern. Sollten diese Kinder noch vor Heinrich Schurgast sterben, dann sollten jene 4 Mark den benannten Altaristen und ihren Dienern zufallen. Der Schultze und die Bauern von Neudorf unterwerfen sich für den Fall, dass sie die Zahlung der obengenannten Zinsen vernachlässigen, der geistlichen Gerichtsbarkeit. Z.: Nicolaus Lemberg, Mladotha de Steynavia, Nicolaus Stewicz, Conrad Stal, Nicolaus de Sacco, Pet. Jenkewicz, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 17. Eine kurze Erwähnung dieser Urkunde, wobei aber von 20 Mark die Rede ist, enthält das alte Repertor. des F. Brieg, B. 45, No. 214. [659]

1407. März 11. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg, bekundet, dass er den Brieger Bürgern,
Freitag vor Judica, das man nennet den namelozen suntag. die ihn oft mit Geld unterstützt haben „vnd ouch besundern mit der hulfe, dy se vns nu ken Holland czu vnsern grossen eren gehulfen vnd geton haben," verspreche, sie mit keiner Bede, Ungeld oder Steuer mehr zu beschweren. Z.: Heyncze von Pogrelle,

Niclos Lemberg, Marschalk, Ruczsel Rechenberg, Niclos Stevoicz, Henrich Rabenav und Henrich Gbelczk. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. I. 43. [660]

1407. März 12. Brieg. Heincz von Pogrelle verkauft mit Wissen und Willen seiner Frau Margaretha Schweinchen 3 Mark Zins für 30 Mark Groschen auf allen seinen Gütern zu Behmischdorf wiederkäuflich und bei Gefahr der Pfändung an Georg Czypcz, einen Brieger Bürger. Landb. C. 14. [661]

am Tage des heil. Gregor.

1407. Mai 22. o. O. Nicolaus Sampson, Schulrector zu Brieg, vermacht in seinem Testament zum Gebrauch für seine Nachfolger folgende 3 Bücher: 1) Commentum grecismi (von Eberhard von Bethune 1212 verfasst) mit einem Commentar; 2) Collecta Provin cum disputat. ejusd. mag. (vgl. dazu Zeitschr. IX. 417, wo der Name Provin richtig konjicirt ist); 3) die tractatus logicales des Petrus Hispanus (verfasst vor 1276 von Papst Johann XXI.); 4) die doctrinale des (Minoriten) Alexander de Villa Dei., (lat. Grammatik) der Kirche und Schule zu St. Hedwig in Brieg. Das Kapitel solle die Bücher, damit sie nicht verloren gehen, verwahren und ausleihen. Z.: Die Mitglieder des Kapitels. Zeitschr. IV. 378. [662]

circa festum trinitatis.

1408. o. T. Brieg. Confirmirte Auflassung über 19 Huben zu Bankwitz 1408, von Nickel Sack dem Kapitel zu St. Hedewig in Brieg, durch Herzog Ludewig. P.-A. Angeführt in dem alten Repert. d. Fürstth.-Arch. Brieg, B. 45, J. 76. [663]

Ums J. 1408. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien, bekennt, dass er die Dörfer Schönau, Schwanewicz und Stobrau mit allem fürstl. Rechte, dem Getreide, allen Anlagen etc., ohne Vorbehalt irgend eines Rechts dem Kapitel zu St. Hedwig in Brieg für die Summe von 150 Mark polnischer Groschen verkauft hat. Sie sollten frei von allen Steuern sein und besonders alle die Zinse, welche auf denselben sind, geniessen; für 100 Schock polnischer Groschen sollten die obengenannten Güter wieder eingelöst werden dürfen. Landb. C. 15b. [664]

1408. Apr. 4. Brieg. Margaretha Boroth mit Sophia, ihrer Tochter, verkauft 5 Mark jährl. Zinses für 55 Mark Groschen an Laurentius Michaelis, Kupferschmidt zu Brieg und dessen Gemahlin Margaretha auf ihrer Fischerei zu Schwanowicz. Landb. C. 15b. [665]

Mittwoch vor Palmarum.

1408. Apr. 9. Brieg. Peter, Schulze von Neudorf bei Löwen, verkauft 1 Mark Zinses auf allen seinen Gütern, die er für sein Schulzenamt daselbst hat, an Margaretha, Wittwe des Müllers Franz wiederkäuflich und bei Pfändungsrecht. Landb. C. 14b. [666]

Montag nach Palmarum.

1408. Juni 10. Brieg. Das Kapitel gestattet dem Nic. Pogarell, Vicar der Hedwigskirche, das von ihm bewohnte Haus des Kapitels, das dritte von der Dechantei an, welches den Einsturz drohte und Jener wegen seiner Armuth nicht restauriren konnte, dem Goldschmidt Stephan unter Verpflichtung zur Restauration auf Lebenszeit zu überlassen. P.-A. Zinsb. des Hedwigsst. f. 46b. [667]

trinit.

1408. Oct. 14. Brieg. Nicolaus Lassau, Komtur zu Brieg, verkauft mit Konsens seines „Obersten“ und seiner Brüder „fünf Viertel“ freien Erbes in dem Dorfe Schoenefelt, bei dem „Schaultissen“ gelegen im Brieger Weichbilde, um eine bestimmte Summe an Heinrich Schorgast und Katharina, seine Gemahlin, unschädlich der fürstlichen Rechte. Z.: Nicolaus Lemberg, Rutschel Rechenberg, Heinrich Gebelczke, Augustin Yezer, Heinrich Rabenau, Hans Lindenau, Franz Briger, Ausfert. dieses. Ldb.C. 19b. [668]

in Vigilia Hedwigis.

1409. o. T. o. O. Herr Joh. Conrad von Brieg urkundet, Herr Nic. Lossaw, Komtur zum Briege, habe das Haus, das des Ausstellers Schwester Sophia geerbt hatte, von dessen verstorbenen Mutter gekauft um $12\frac{1}{2}$ Mark, und ihm dieses Haus gegen einen jährl. Zins von 1 Mark überlassen; nun aber habe ihm derselbe jene Mark Zins wiedergegeben und das Haus zurückgenommen. O. Z. Or. dessen Siegel verloren. St.-Arch. zu Breslau, Roppan 51 sss. [669]

1409. o. T. Brieg. Auflassung von 2 Mark jährl. Zinses auf Tempelfeld, Zindel und Betzdorff für einen Altar in der Domkirche zu Brieg, gewidmet unter Ludwig. So angef. i. d. alten Repert. d. Fürstth.-Arch. P.-A. Brieg, B. 45, T. 388. [670]

1409. o. T. Brieg. Kaufbrief über 5 Huben Ackers zu Paulau. P.-A. Agf. i. Rep. d. Fürstth.-Arch. Brieg, B. 45, P. 333. [671]

1409. März 24. o. O. Petir Hulczener, Bürger zu Brieg und Erbherr zu Giersdorf, bekennt, Sonnt. Judica in der Fasten. dass der alte Schulz daselbst, Nicze und der jetzige Schulz Nic. Radak zusammen verkauft haben $1\frac{1}{2}$ Mark Zins um 15 Mark Zins auf ihr Gericht an Frau Anna Gescheninne zu Brieg. Original mit dem Siegel des Ausstellers (Hausmarke) mit der Umschrift: SIGILLVM PETRI HVLCZENER. Brg. St.-A. III. H. 6. [672]

1409. Apr. 23. Brieg. Ludwig II., Herzog in Schlesien und Herr zu Brieg, bekennt, dass er das am St. Georg-Tage. ihm in dem Dorfe Paulau gehörige Vorwerk um eine bestimmte Summe an Rutschel von Rechenberg verkauft hat „zu Lehenrecht“ zu besitzen, wie es die „Stachen“ und nach denen der Herzog gehabt habe, unbeschadet seiner fürstlichen Rechte, Obergerichte und gewöhnlichen Dienste. Z.: Peter von Landiskrone, Cunrad Blankensteyn, Albrecht Hoff, Mladat von der Steynaw, Cunrad Scal, Hanus von Lindenau und Franc. Bryger, oberster Schreiber. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs P.-A. F. Brg. 556. Das alte Repert. führt unter B. 209 einen Verkauf des Paulauer Vorwerks z. J. 1410 an. [673]

1409. Apr. 26. (Brieg.) Der Rath verdingt an Meister Jakob die Auftreibung der Mauer am ober- f. 6. a. Walp. sten Werke nach der Schule zu, die Deckung der Dächer, auch die Herrichtung des Giebels zwischen den Thürmen etc. um 60 Mark. Zeitschr. VIII. 172, aus dem Stadtb, I. 122 nicht ganz genau bei Schönwälder Piasten I. 212. [674]

1409. Juni 3. Brieg. Stephan von Ausker verkauft 3 Mark Zins für 30 Mark Groschen von 30 am Tage nach Trinitatis. Mark Zinses, die er auf Kantersdorf besitzt, unbeschadet dem schon ersessenen nach Wochen zu berechnenden Zinse an Peter Raben, einen Breslauer Bürger. Landbuch C. 13. [675]

1409. Juni 4. Brieg. Georg Czipcz verkauft 3 Mark j. Z. für 33 Mark Groschen auf den Gütern am Dienstage nach Trinit. des Ritters Heinrich von Pogrelle im Dorfe Behmischdorf, zahlbar zur Hälfte an St. Michaelis, zur Hälfte in der Fastnachtszeit, an Johann Heinczemann und Katharina, dessen Gemahlin, wiederkäuflich. Z.: Peter von Landeskron, Sigismund von Pogrelle, Rutschel von Rechenberg, Albert Hof, Johann von Lindenau, August Jeser, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 12. [676]

1409. Juni 5. Brieg. Herzog Ludwig II. begnadet die Bürger von Brieg für ihre treuen Dienste an des heil. Lychnams- obunde. mit folgendem: Alle Vergabungen von Erb- und Lehngütern auf dem Lande, welche bei Lebzeiten seines Urältervaters Herzog Boleslaw's, seines Aeltervaters Herzog Ludwig's,

seines Vaters Herzog Heinrich's und während seiner Regierung von den Bürgern ihren Weibern und Kindern und von den Weibern ihren Männern geschehen sind im Stadtdinge oder vor dem Rathstische, sollen Gültigkeit haben, doch soll man in Zukunft solche Güter dort verreichen, wo man es „von rechte tun sol" (d. h. vor dem competenten Gerichte). Z.: Herr Peter von Landescrone, Segemunt von Pogrelle, Nickel von Pogrelle, Mladad von der Stynaw. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. I. 43. [677]

1409. Juni 24. an St. Joh. Bapt. Brieg. Margaretha von Lindenaw verzichtet mit Zustimmung ihres Vormundes Rutschel von Rechenberg auf all ihr väterliches und mütterliches Erbtheil in den Dörfern Linder und Briesen zu Gunsten ihres Bruders Hans von Lindenaw. Z.: Mladat von der Steinau, Conrad Stal, Albrecht Hof, Avstein (Augustin) Yeser, Nicolaus Sag, Heinrich Rabenau. Landb. C. 58. [678]

1409. Juni 29. St. Petri et Pauli. Brieg. Ludwig II., Herzog zu Brieg, verspricht dieser Stadt in Anbetracht der vielen ihm von derselben geleisteten Dienste und Unterstützungen, insbesondere wegen der ihm bewilligten 1000 (tausend) Schock Groschen zur Auslösung von Goldberg, sie mit keiner neuen Bete und Besteuerung mehr zu belästigen und confirmirt ihre Rechte und Handfesten. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. I. 42. [679]

1409. Juli 3. Mittw. nach Visitat. Mar. Brieg. Austein (Augustin) Schultis und Nicolaus Winkeler, Gebrüder, haben verkauft $3\frac{1}{2}$ Malter Getreide, Weizen, Korn und Hafer nebst $3\frac{1}{2}$ Viertel-Erbzins auf $3\frac{1}{2}$ Hufen zu Neudorf um eine gewisse Summe an Sigismund, Schulzen zu Neudorf, und Margaretha, dessen Gemahlin. Z.: Peter von Landeskron, Rutschel Rechenberg, Mladat von der Steyne, Albrecht Hoff, Avstein (Augustin) Jeser, Heinrich Rabnau, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 16b. [680]

1409. Juli 12. vig. Marg. (Brieg.) Der Rath urkundet, dass Herzog Ludwig alle Privilegien der Stadt sowie auch alle Willküren des Rathes bestätigt hat, und insonderheit soll keine Frau in der Stadt Rechte, die einen ehelichen Mann hat, einen andern zu ihrem Vormunde erwählen, ferner sollen alle Briefe vom Rathstische oder aus der Stadt gehegtem Dinge volle Macht haben, und Niemand soll darüber ein Recht kaufen, was leute zu uns wonende und unser stadleute und undersesen syn vor unsirn gehegtem dinge ader vor unsirn tysche mittenander gemeyne gutere machin, dorynne sal alle geraden syn beslossin, also dass man obir das gemeyme gut keyne gerade sal fordern noch heyschen. Bgr. Stadtb. I. 114b. [681]

1409. Juli 13. Sonnobinde an synte Margarite-Tag. o. O. Hanns von Pogrelle, Erbherre zu Lewin (Löwen), bekennt, dass vor ihm Phelyp Jerslas Sohn, sein geliebter Diener, von Michelow zwei Mark wiederkäufl. Z. auf seinen Gütern zu Frewbeleyn (Fröbeln) und Newdorf an Frau Katharine Oppeczczin, die alte Vogtin zu Brieg, verkauft hat ihr zu ihren Lebtagen und nach ihrem Tode zu dem Altar, den sie gestiftet hat in der Pfarre zu St. Nicolaus. Z.: Bruder Niclos Leuchard, Prior zu Lewin, Bernhard von dem Neudorf, Niclos Foyt und Franczke Opecz, Mitbürger zu Lewin. Or. mit dem Siegel des Ausstellers Brg. St.-A. II. 5. [682]

1409. Sept. 22. St. Maurit. Brieg. Herzog Ludwig verkauft 5 Mark jährl. Zins auf alle fürstlichen Rechte, oberste Gerichtsbarkeit, Geschosse, Münz- und Getreidegelder zu Jonsdorf und Neudorf an Jungfrau Enedin von Gebeltzke. Z.: Hans Rabenaw, Peter von Landskrone, Conrad von Sokkelaw etc. Or. mit dem S. des Herz. P.-A. Lgn., Brg., Wohlau 442. [683]

1409. Sept. 22. Brieg. Herzog Ludwig von Schlesien und Brieg verkauft 20 Mark j. Z. (f. 200)
d. b. Mauritii. auf Neudorf, nahe der Oder (bei Brieg), an die Mansionaren der Krypta zum heil. Kreuz zu Breslau. Z.: Peter von Landiscron, Cunrad Blankinstein, Rutschelin Rechenberg, Albert Hoff, Augustin Yezer, Heinrich Rabenaw und Franciscus Briger, herzogl. Notar. Pfarr-Archiv der Kreuzkirche Copialb. der Mansionaren f. 131. [684]

1409. Nov. 11. Wilhelm von Pogrelle verkauft eine Mark Zins für 10 Mark Groschen auf allen
am Martens- seinen Gütern in Behmischdorf und Neudorf, zu entrichten durch die Schulzen und
tage. Bauern der genannten Dörfer an Margaretha Molner für Zeit ihres Lebens. Nach deren Tode solle Anna, die Schwester ihres Ehemannes, nach dessen Ableben wiederum Mathias Geldenstein ebenfalls auf Lebenszeit diesen Zins geniessen. Nach seinem Dahinscheiden solle der Zins zu einer Memorienstiftung für die genannte Margaretha und ihren verstorbenen Gemahl verwendet werden. Landb. C. 23b. [685]

1409. Nov. 30. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien und Herr zu Brieg, bekennt, dass Agnes
in die Andr. Schreybersdorf mit ihrem Sohne Clemens Schreybersdorf, Dechanten der Collegiatkirche zu St. Hedwig in Brieg, geschenkt hat 9 Mark jährl. Einkommens, nämlich 4 Mark j. Z. auf allen Gütern des Sigismund von Pogrelle in seinem Dorfe Pogarell, 3 Mark Zinses auf allen Gütern des Ritters Heinrich von Pogrelle im Dorfe Behmischdorf, ebenso 2 Mark Zins auf allen fürstlichen Rechten, Herrschaften etc. im „minus proprium“ Lossau den jedesmaligen Dienern des neuen Altars zum corpus Christi, des heil. Clemens, der heil. Hedwig, der heil. Agnes, in der neuen Capelle der heil. Maria und des heil. Georgs in der Collegiatkirche von St. Hedwig in Brieg. Dafür sollte der vorgenannte Dechant für die Zeit seines Lebens das Patronat über das erwähnte Kirchenamt haben, nach seinem Tode seine Mutter Agnes Schreibersdorf und nach deren Ableben Franciscus Kreysewicz, Presbyter von Brieg, nachher aber der jedesmalige Dechant der St. Hedwigskirche zu Brieg. Z.: Peter von Landeskron, Conrad von Blankenstein, Heinrich von Pogrelle, Johann von Neuenkirchen, Nicolaus von Stewicz, Albert Hoff, Franz Briger, Pfarrer zu Byczczyn, Ausfertiger dieses. Landb. C. 21b. [686]

Ums J. 1410. Brieg. Ludwig II., Herzog von Schlesien, bekennt, dass Margaretha Borothynnne, auf Grund des ihr an dem nachgenannten Gute zustehenden Leibgedinges und Sophia, ihre Tochter als rechtmässige Erbin unter dem Beistande ihrer Vormünder verkauft haben den ihnen zustehenden dritten Theil an den Gütern Schwanowicz und Stobrau mit allen zugehörigen Anlagen, insbesondere mit einem Vorwerk und drei steuerfreien Hufen unter dem Pfluge zu Schwanowicz, an Witche von Smograu um eine bestimmte Geldsumme. Landb. C. 19. [687]

1410. Jan. 6. Brieg. Stephan Ausker verkauft 13½ Mark von den 25 Mark Zinses, die ihm
in die Epiph. zustehen auf den Gütern des Regel zu Kantersdorf, laut einer am Samstage vor Vitus (14. Juni) 1388 zu Brieg ausgestellten Urkunde, vor allen andern Zinsen zu entrichten an Albrecht Hof, um 135 Mark Groschen. Nach Albrecht Hof's Tode soll dieser Zins seiner Frau Anna Czedlicz als Leibgedinge dienen. Sollte Augustin Yezer, welchem er für den Fall seines Todes den Zins zu einem Wiederkauf überträgt, dem Regel jenen

Zins wieder „lassen“ wollen, dann sollte er dies thun ein halbes Jahr vor dem als Zahlungsfrist für jene 135 Mark festgesetzten Michaelistag des nächsten Jahres. Z.: Peter Landescron, Nicolaus Stewicz, Conrad Scal, Rutschel Rechenberg, Heinrich Gebelczge, Heinrich Rabnau. Landb. C. 19. [688]

1410. Jan. vig. Pauli convers. 24. (Brieg.) Helfant, ein Pferdeschinder, wird zum Verlust einer Hand verurtheilt, weil er dem Hans Hovemann, genannt Genzefezel, eine Wunde geschlagen. Brieger Stadtbuch I. f. 7. [689]

1410. Febr. Dienst. nach Invocavit. 11. Brieg. Regel von Kantersdorf verkauft 2 Mark Zinses um 20 Mark Groschen auf allen seinen Gütern in Kantersdorf, zu entrichten an Katharina (die Vogtin), Zeit ihres Lebens und nach ihrem Tode an Matthias Sulcz, Altaristen des Altars der beati martyres und 11,000 Jungfrauen in der Pfarrkirche, wiederkäuflich. Z.: Peter Landescron, Conrad Blankenstein, Heinrich Pogrelle, Nicolaus Stewicz, Albert Hof, Augustin (Jezer). Landbuch C. 18. [690]

1410. Juni am Tage vor Joh. Bapt. 23. Brieg. Sigismund Schultz, Nicolaus Elsen, Kirchenberg, Jenel und Tannenberg Kirchenberg, Bauern zu Neudorf „bei der Oder“ verkaufen daselbst eine Mark Zins um 12 M. Gr. an Hans Prammsin, Gerber zu Brieg. Landb. C. 6b. [691]

1410. Juni f. 5. p. Joh. 26. (Brieg.) Der Rath verdingt an Meister Mich. Glocz von der Neisse die Anfertigung des Gesperres an der Dominikanerkirche auf dem Berge um 55 Mark und 1 Parchan, und derselbe soll ihrer setzen 24 oder 25 und darin 9 gebilspise, die Kirche soll dazu gewähren 3 grosse Seile und Eisen nach Bedarf und Arbeiter zum Heben, und die Gesperre sollen zwiefach sein. Modernisirt b. Schönwälder Piasten z. Br., I. 214. Stadtb. I. f. 122. [692]

1410. Juni Vig. Pet. et Paul. 28. (Brieg.) Die Aeltesten setzen die Taxe für den städtischen Schulrector fest. Brgr. Stadtbuch I. 118. [693]

1410. Juli Montag nach s. Margareth.-Tag. 14. (Brieg.) Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Herzog Ludwig, um sich aus dem Gefängniss vom Hause der Luk genannt, zu lösen, 8 Mark j. Z. auf den Brieger Zoll an Christoph Bia von Liegnitz verkauft hat, den (in Breslau) der Brieger Rath auf seine Kosten und Gefahr zahlen musste, und da demselben dies zu lästig war, so erlaubte der Herzog dem Mathis Snyder von der Ohlau, dass er diesen Zins für seine Tochter Anna kaufe. Von dieser hat denselben nun Peter Doring, Bürger zu Brieg, erworben, dem er von jetzt ab gezahlt werden soll, die Hälfte auf Fastnacht, die andere Hälfte auf U. L. Fr. Tag Marie Geburt, Brieger Jahrmarkt Or. mit dem Stadtsiegel, Brieger Stadt-Archiv V. 14. [694]

1410. Juli am Sonntage vor Jacobi. 20. Brieg. Rutschel von Rechenberg übergiebt die Hälfte all seiner Güter zu Pavelaw (Paulau), um sie nach seinem Tode zu besitzen an seine Ehefrau Anna, die andere Hälfte an seine Kinder. (Am Rande sind die nachstehenden Personen als tutores bezeichnet: Herzog Ludwig, Hanns von Rechenberg, Hermann und Dieterich von Nuchteric (Uechtritz?), die Brüder der Gemahlin Rutschel Rechenberg's. Z.: Peter Landescron, Cunrad Blankenstein, Heincz von Pogrelle, Albrecht Hoff, Conrad Scal, Avstein Yeser. Landb. C. 20b. [695]

1410. Sept. Mittw. vor Michaelis. 24. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, bekennt, dass Mich. Schultis „abgelöst“ hat 4 Mark von Peter Leysken, Vicar zu Brieg, die er gehabt hat auf dem Nitsche

Tschambors gehörigen dritten Theile des Gutes zu Schwanewicz. Landbuch C. 46. [696]

1410. Dec. 6. Sonnabends nach dem Feste der heil. Barbara. Brieg. Katharina, Gemahlin des verstorbenen Tylo Breilau, eines Brieger Bürgers, verkauft 2 Mark jährl. Zinses für 20 Mark Groschen, wiederkäuflich auf den Gütern des Nischko Schambor in Creisewicz, an Michael Schulze und Anna seine Gemahlin. Landb. C. 12. [697]

1411. o. T. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt die Schenkung von 2 Hufen für die Altaristen des heil. Martinus und Nicolaus in der Collegiatkirche zu Brieg. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg, B. 45, A. 128. [698]

1411. Jan. 6. an der drei Könige Tage. Brieg. Nicolaus Holczener, mit Willen seines Vetters Peter Holczener, verkauft 2 Mark Zinses um 20 Mark von den 24 Mark Zins, die sie nach einer alten Urkunde aus den Zeiten des Grossvaters von Herzog Ludwig auf „dem kleinen Eigen," der Dörfer Lossau, Rosenthal, Yeschen und Buchhautzen im Brieger Weichbilde besitzen, an Philipp Gnechewicz, Bürg. von Brieg, und Barbara dessen Gemahlin. C. 22. [699]

1411. Apr. 27. Montag vor Walp. Brieg. Nic. Lossaw, Komtur zu Brieg, urkundet, dass Nikl. Dornig, Schulz zu Lossen, an Nic. Rothir, Sakristan der Hedwigskirche zu Brieg, verkauft hat 1 Mark jährl. Zinses auf seiner Scholtisei. Z.: Nic. Sack, Hofrichter, Hans Karbischow, Michael Meyn, des Ausstellers Schreiber. Abschrift P.-A. Sen. Samml. Brgr. O.-A. [700]

1411. Mai 23. am Sabbath nach Ascens. Brieg, Nicolaus de Sacco verkauft mit Konsens seiner Gemahlin Katharina $1\frac{1}{2}$ Mark Zins um 15 Mark Groschen auf 4 Hufen seiner Güter in Neudorf an der Oder gelegen, an Nicol. Rotter, Sakristan der Collegiatkirche zu Brieg. Landb. C. 20. [701]

1411. Oct. 23. PP. Joh. XXIIIcio II. Brieg. Katharina, Wittwe des Hermann, und Hilla, Bürgerinnen zu Brieg, vermachen dem Orden der Predigermönche zu Brieg 3 Vierdung jährlichen ewigen Zinses von der Fleischbank, zu der man kommt, wenn man von der Zollgasse links 9 Fenster zählt. Z.: Notar Johann de Grotkow, substitutus in summo., Nic. Prebo . . . brasiator. Or. mit dem Notariatszeichen d. Joh. quondam Nicolai de Grotkow. P.-A. Bresl. Dominic. 119. [702]

1411. Dec. 13. s. Lucientag. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Hannos der Schulz aus dem „Brigischendorfe" und die ältesten Bauern daselbst ihnen einen alten Brief gezeigt haben, betreffend Zinse von einigen Erben und Gärten zu dem Steinwege zu Brigischendorf, mit der Bitte, dieselben auf die neuen Besitzer der Erben und Gärten umschreiben zu wollen, was der Rath auch thut. Or. mit dem kleineren Siegel der Stadt Brieg. St.-A. A. III. 1. [703]

1412. Jan. 17. Sonntags vor Agnes. Brieg. Agnes, hinterlassene Wittwe des verstorbenen Nicolaus Schreibersdorf, Bürgers von Brieg, schenkt mit Einwilligung ihres Vormundes Peter Heinczen, eines Brieger Bürgers, ihren vierten Theil des freien Erbes in dem Dorfe Giersdorf im Brieger Weichbilde mit allen zugehörigen Rechten und Nutzungen, insbesondere mit dem Patronatsrecht über die Kirche, dem obersten und untersten Gerichte über Hals und Hand, erblich und ewiglich zu besitzen, dem Dechanten und dem Capitel der Collegiatkirche zu St. Hedwig in Brieg für die 8 Mansionarii, welche die Horen der heil. Maria in der genannten Kirche täglich singen. Die Einkünfte jenes vierten Theiles von Giersdorf, in 15 Mark bestehend, sollen den besagten Mansionarii zufallen, das Patronat dagegen und

OBERSCHLESISCHE LANDESBIBLIOTHEK RATIBOR

die übrigen Rechte und Ehren sollen dem Capitel der genannten Kirche vorbehalten bleiben. Z.: Peter Landescron, Nicolaus Stewicz, Mladat von der Steine, Adalbert Hoff, Conrad Scal, Heinrich Rabenaw, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Or. Brg. St.-A. III. H. 7. [704]

1412. März 12. Sonnab. vor Mittfasten. Brieg. Die Rathmanne bürgen der Frau Agnes Reychenawynne von Tempelfeld für 5 Mark j. Z., welche sie als Antheil an den 12 Mark j. Z. hat, die Herzog Ludwig auf seine Brieger Renten erkauft hat, und geloben im Nichtzahlungsfalle das Einlager zweier Rathsherren mit 2 Knechten in Neisse oder Breslau. In einem Transsumpt von 1504 mit dem Stadtsiegel. P.-A. Bresl. St.-A. Roppan No. 48 e. [705]

1412. März 12. Sonnab. vor Mittfasten. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden, dass ihr Herr, Herzog Ludwig zu Brieg, alle Zinse, welche er in und auf sein Stadtgeschoss, Münzgeld und seine Zölle zu Brieg verkauft hatte, die Mark um 12 Mark, nun wegen grosser Geldverlegenheit habe um 14 Mark verkaufen müssen und lassen den Zinsinhabern sagen, wenn sie die 2 Mark nicht zuzahlen wollten, so werde er ihre Zinse andern Leuten verkaufen. Nun besass Nicolaus Tempeluelt einen j. Z. von 8 Mark auf dem Zolle zu Brieg, die Mark um 12 Mark und wollte den ganzen Z. nicht zu den veränderten Rentenfuss behalten, sondern verkaufte eine Mark davon andern Leuten. Die 7 Mark, jede für 14 Mark, sollen ihm aber gemäss des Herzogs Anordnung die Brieger Rathmannen zahlen bei Strafe des Einlagers zweier Rathmannen mit 4 Pferden und 2 Knechten zu Neisse oder Breslau. Or. mit dem grossen Siegel der Stadt. Brg. St.-A. V. 17. [706]

1412. März 30. am Sonntage iudica. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Nicolaus vom Sacke mit Zustimmung seiner Gemahlin Katharina verkauft hat 3 Mark j. Z. um 36 Mark vf all sein Gut, besonders auf seinen Grundbesitz zu Newindorff an der Oder an Herrn Veczencz, der ein Bruder ist dez Karthusienordens, und Lorenz Reichil, dessen Bruder. Z.: Peter von Landiscrone, Albrecht Hoff, Conrad Scal, Henrich Rabenaw, Austein Jezer, Franciscus Briger, des Herzogs oberster Schreiber, und Peter Strowiczin, Bürger zu Brieg, „zu getrawin handen, der en den obgenantin czins gekauft hat.“ Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. V. 15. [707]

1412. Mai 3. d. inv. St. Crucis. Brieg. Herzog Ludwig II. verleiht dem Kapitel des Hedwigsstiftes den Besitz der Güter Schönau, Conradswaldau, Pampitz mit herzoglichem Rechte und oberster Gerichtsbarkeit frei von allen Beschwerungen. Zugleich fordert er seine Nachfolger auf, die Hedwigskirche sammt den Geistlichen und Besitzungen derselben zu begünstigen und zu beschützen, sowie ihre Einkünfte zu vermehren. Dieser Aufforderung Zuwiderhandelnde würden als Feinde und Widersacher des Kreuzes Christi sich der ewigen Verdammniss schuldig machen. O. Z. Schönwälder, Urkunden zur Geschichte des Hedwigsst. B. 17 aus den Pfarracten. [708]

1412. Mai 13. Freit. in der Cruce-Wochen. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien und Herr zum Briege, weist, nachdem er wegen seiner nothhaftigen Sachen alle seine Geschösse, Münzgeld und Zölle in der Stadt Brieg versetzt hat, und dafür Zins verkauft an verschiedene genannte Personen in Brieg und anderen Städten, den Rath zu Brieg an, Geschösse und Zölle an die Vorzeiger der Zinsbriefe zu zahlen. O. Z. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. Nachtr. No. 5. Bei Böhme etc. I. 13 No. 59 mit dem angebl. Datum Freitag nach der Kreuzwoche angef. [709]

1412. Juni 2. Brieg. Albert Hoff verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Anna 6 Mark
in festo corp. Christi. Zins für 60 Mark Groschen auf allen seinen Gütern in Kantersdorf an Peter Rosintail und seine Nachfolger, die Diener des Altars zum heil. Lazarus in der Kirche des heil. Georg's, jenseits der Oder nahe bei Brieg gelegen. Landb. C. 28. [710]

1412. Juli 5. (Brieg.) Der Rath hat an Nic. Strachwicz, Bürger von Breslau, verkauft 12 Mk.
Dinst. nach Pet. u. Paul. j. Z., die Mark um 14 Mark Kap. zu Herz. Ludwig's „Notdurft gen Ungarn" unter der Verpflichtung, eventuell in eine gewöhnliche Herberge einzureiten. Brieger Stadtbuch II. f. 2. [711]

1412. Sept. 12. (Brieg.) Der Rath verkauft auf des Herzogs Geheiss $22\frac{3}{4}$ Mark j. Z. (die Mark
Mont. n. uns. lieb. frawent., also se geb. ist in unserem jahrmarkt. Zins um 14 Mark) auf dem Geschosse etc. an Nic. Hezeler, Bürger von Liegnitz, unter der Verpflichtung, eventuell in Breslau einzureiten. Brgr. Stadtb. II. 5b. [712]

1412. Sept. 22. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass Nicklas Regil verkauft und
s. Mauricientag. aufgelassen hat sein Dorf Kanthirsdorff an Albrecht Hoff. Z.: Peter von Landiscrone, Hannos Newkirche, Heintcze von Pogrelle, Nickil von Stewicz, Hannos von Lyndenaw, Ritter, Mladat von der Steine und Franciscus Briger, Domherr zu Brieg und oberster Schreiber des Herzogs. Or. mit dem Siegel des Herz. Brgr. St.-A. III. G. 3. [713]

1412. Nov. 11. Brieg. Albert Hof verkauft mit Consens seiner Gemahlin Anna 3 Mark Zins für
am Tage des heil. Mart. 30 Mark Groschen auf allen seinen Gütern in Kantersdorf, wiederkäuflich, bei Pfändung und unbeschadet versessenen Zinses an Franziscus Rastchein, Altaristen der Altäre zur heil. Katharina, den 11000 Jungfrauen etc. in der Kirche des h. Georg, jenseits der Oder nahe bei Brieg gelegen, und seinen Nachfolgern, den Dienern der besagten Altäre. Landbuch C. 28b. [714]

1412. Nov. 22. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass er die beiden Mühlen auf der
s. Clemens-Abend. Oder bei Brieg, die Bröcken-möle und die Borggrofen-möle, vereignet hat den Brieger Rathmannen für einen Zins von 20 Mark, den sie an Korcze Jacob den Kürschner zu Brieg und seine Ehefrau Margarethe zu zahlen versprochen haben. Z.: Hannos Noyenkirchen, Nickel Stewicz, Hans von Lindenaw, Ritter, und Heinrich Rabenaw, Olbrecht Hof, Augustin Jezer, Franczke Brieger, Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. V. 16. [715]

1413. Jan. 6. Breslau. Herzog Ludwig von Brieg beurkundet, dass Sigismund von Pogarell
in die epiph. und Johannes Capsdorff, ungetheilte Brüder, verkauft haben 44 Mark j. Z. für 616 Mark, jede Mark für 14 Mark, auf alle ihre Güter in Pogrella an den Dechanten und das ganze Kapitel der Breslauer Kirche, wofür sich die Verkäufer und die Bauern zu P. der Gerichtsbarkeit des bischöfl. Officials unterwerfen. Z.: Heinrich von Alczenaw, Nicolaus Stewicz, Theodorich von Falkinberg, Johann von Lindenaw, Ritter, Joh. von Langenaw, Heinrich Rabenaw, Knappen, Franciscus Briger, des Herzogs Notar. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. III. E. 11. [716]

1413. Febr. 17. Brieg. Herzog Ludwig erlaubt der Stadt Brieg sein Gut Neudorf über der Oder
Freitag vor Circumdeder. zu verpfänden und zu verkaufen, wenn er nicht in Jahresfrist alle Schulden, für welche die

Stadt gebürgt habe, bezahle. Angeführt bei Schönwälder Piasten z. Brieg I. 228, ohne Quellenangabe. [717]

1413. Febr. 17. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekundet, dass die Stadt Brieg für ihn
Freitag vor Circumdeder. gelobt hat, in seiner grossen Geldnoth 30 Mark j. Z. an den Breslauer Bürger Niclos Heydehan, um 360 Mark jährlich richtig zu zahlen, wofür der Herzog ihr seine zwei Mühlen, die eine an der Brücke, die andere „uf der rateye" genannt die Burggrafenmühle in der Weise geeignet hat, dass seine Mühlmeister der Stadt diese 30 Mark vor jedem andern Zinse geben sollen. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brg. St.-A. V. 19. [718]

1413. Juli 1. Brieg. Albert Hof verkauft mit Konsens seiner Gemahlin Anna je 1 Mark Zins um
am Tage vor Visitat. Mar. 10 Mark auf allen seinen Gütern in Kantersdorf an Peter Rosental, Altaristen in der Kirche des hl. Georg ausserhalb Briegs und seinen Nachfolgern, den Dienern dieses Altars und an Otto Bischofswerden, Vikar zu Brieg. Z.: Sigismund von Pogrelle, Mladat von der Steine, Nickol. Sag, Augustin Yezer, Heinr. Rabenaw. Landb. C. 29. [719]

1413. Juli 1. Brieg. Peter Neudorf, Sohn des verstorbenen Albrecht Schaultis von Neudorf
am Tage vor Visitat. Mar. verkauft eine halbe Hufe zu Neudorf mit dem Erbzins „bei dem Gerichte gelegen," um eine gewisse Summe an Sigismund Schaultissen. Es wird ihm zugleich gestattet, das „Bergfart" (Wartthurm) „von den drei Vierteln" zu umzäunen. Landb. C. 29b. [720]

1413. Juli 7. o. O. Herzog Ludwig von Brieg verkauft der Stadt Brieg „eyn teyl vnde stocke
Freitag vor s. Margareth.-Tag. von vnser beyde ienhalp der Oder gelegen uf dy rechte hant von Leubos uf der Tarnewiczer weg bis an der Mankoschiczer weg hen vmme von Mankorschicz uf dy rechte hant ken Czhepilwicz bis an der stad greniczen und welde" mit der Jagt. Z.: Segemunt von Pogrelle, Peter von Landescrone, Hannos Czedelicz von Keczerdorf, Witche von Koellen, Augustin Jezer, Heynrich Rabenaw, Franczke Brieger, Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-Arch. A. III. J. 8. [721]

1413. Aug. 4. (Brieg.) N. Moelner, Bruder des Müllers in der Mittelmühle, wird zum Verlust
f. 6. a. Laur. beider Hände verurtheilt, weil er Joh. Noymarkt in Rathau drei Wunden beigebracht. Brieger Stadtb. I. 7b. [722]

1413. Aug. 8. Brieg. Herzog Ludwig, Herr von Brieg und Verweser von Liegnitz, bekennt,
Dinstag vor St. Lorenz. dass seine Vettern Herz. Konrad, genannt senior, und Konrad, genannt Herr Canthner in Vormundschaft anderer ihrer Brüder von Oels und Kosel, ihm geliehen haben 3000 Mark, wofür die Städte Brieg, Kreuzburg, Pitschen und Konstadt an seine Vettern und deren Stadt Oels zahlen sollen 3 Jahre hindurch jährlich 300 Mark. Wenn nach Ablauf der 3 Jahre die 3000 Mark nicht zurückgezahlt oder die Zinsen nicht entrichtet sind, sollen die Städte Kreuzburg, Pitschen und Konstadt mit allen Rechten und Genüssen an die Herzoge fallen und so lange denen bleiben bis Ludwig, dessen Erben und sein Vetter der Bischof (Wenzel) jenes Geld bezahlt haben. Stirbt der Herzog, ohne männliche Erben zu hinterlassen, so sollen die genannten drei Städte an die Oelser Herzoge fallen, doch sollen dieselben dann, falls Herzog Ludwig Töchter hinterlässt, dieselben nach Landesgewohnheit mit einer Summe Geldes ausstatten. O. Z. Brieger Stadtbuch II. 116b. [723]

1413. Sept. 12. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, bekennt, dass Peter von Landskrone sammt seinen Söhnen vermacht hat dem Prior und dem Convent zu Brieg „uff dem Berge," zu einem ewigen Seelengeräthe, erblich und ewiglich 1 Malter Gerste jährlichen und ewigen Zinses, in und auf alle seine Güter zu Otoktschkin, Dobryn und Steynersdorff (Briegisch Weichbild) nebst allem Zugehör, oder von dem Zolle zu Dobryn 1 Mark Groschen. Z.: Hannes von Keczczerdorff, Mladat von der Steine, Albrecht Hoff, Conrad Scal, Heinrich Rabenaw und Franz Briger als Schreiber. Or. dessen Siegel verloren, P.-A. Breslauer Dominic. 124. [724]

Am Dienst. nach Nativ. Mar.

1413. Sept. 16. Brieg. Nic. Pistoris ist zum Sakristan an der Pfarrkirche angenommen worden. Für ihn haben sich Nic. Hesse und Henr. Creczhemer bis zur Höhe von 100 Mark verbürgt. Brgr. Stadtb. I. 117. [725]

sabb. vig. Lamp.

1413. Nov. 4. (Brieg.) Rath, Aelteste und Handwerksmeister setzen fest, dass fortan auf 3 Jahre keine Zinsbriefe sollen ausgegeben werden, und dass der Rath fortan keine fremden Gelder noch Briefe zu getreuer Hand aufnehmen soll. Brgr. Stadtb. I. 109. [726]

sabb. p. omn. Stor.

(1414.) o. T. o. O. Herzog Ludwig zum Briege verkauft dem Scholast. Nic. von Borsnicz und Heinrich von B., Domherrn zu Breslau, 20 Mark j. Z. auf den herzoglichen Geschossen zu Brieg um 300 Mark, wofür eventuell der Rath einzureiten hat. Brgr. Stadtb. II. f. 1. Das Jahr ist unsicher. [727]

1414. Jan. 15. Brieg. Katherina Brigerynne, Wittwe des Joh. Jenisch, Bürger zu Brieg, giebt in Ausführung des Testamentes ihres verstorb. Gatten, dem Brieger Dominikaner-Konvente, nämlich Andr. Swidnicz, prior, Gerhardus Comitis, lector, ... (der Vorname zerstört) Twarg, supprior, Nic. Gladiatoris, sacristanus, Nic. Sculteti, Joh. Sculteti, Nic. Gaudeamus 26 Mark für die (ursprünglich dem Konvent vermachte) Fleischbank zu Brieg und zur Erkaufung anderweitiger 2 Mark jährl. Zinses. Z.: Peter Rosintal, Altarist zu St. Georg vor Brieg, Joh. Langer, Nic. Willenberg, Steph. Rogilwicz, Nic. Newdorff, Bürger von Brieg. Or. P.-A. Bresl. Dom. 127. Von den beiden Siegeln des Priors und des Konvents ist nur das eine erhalten. [728]

pont. Joh. XXIII. a. 4. ind. 7.

1414. Apr. 13. (Brieg.) Der Rath verdingt dem Meister Hans Monsterberg, Zeigermeister von Breslau, einen neuen Zeiger zu machen auf Barthol. um 14 Mark, und man soll demselben das alte Werk und 2 Steine Blei und ein Seil geben, und er verpflichtet sich für 6 Jahre alle Reparaturen zu besorgen. Schönwälder Piasten z. Br., I. 214, aus d. Stadtb. I. 118. [729]

Freit. in den Ostertagen.

1414. Apr. 29. Brieg. Tschambor Ebirspach verkauft eine Hufe Erbes zu Giersdorf „an der Pitschener Grenze gelegen" für 19 Mark Groschen an Gertrud Hofel(inne) mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechts. Landb. C. f. 63. [730]

am Sonnt. vor Walp.

1414. Mai 1. Brieg. Rammysch Ebirspach verkauft eine Wiese „in dem Zeige" zwischen Gischkowicz und Giersdorf für $2\frac{1}{2}$ Mark an Franz Briger, Pfarrer zu Pitschen, bei Vorbehalt des Wiederkaufsrechts. Z.: Bernhard Kewtsching, Caske Talkenberg, Dytherich Talkenberg, Jacobus, Stadtschreiber zu Pitschen, Ausfertiger dieses, Dytherich von Frankenberg, Conrad von Sockelaw. Landb. C. 62. [731]

am Dienstage nach Jubilate.

1414. Mai 3. Brieg. Johannes von Lyndenaw verkauft mit Konsens seiner durch ihren Vormund Mladat vertretenen Schwester Margaretha, 10 Mark Zins für 100 Mark Groschen

am Donnerst. nach Walp.

auf seinen Gütern zu Linden und Briesen, an Johann Reinknecht, Altaristen des Altars zur heil. Dreieinigkeit, der heil. Maria und Anna in der Pfarrkirche zu Brieg und seine Nachfolger, die Diener desselben Altares, wiederkäuflich und der Pfändung unterworfen. Z.: Johann von Ketzerdorf, Conrad Scal, Albert Hof. Landb. C. 31a. [732]

1414. Mai 3. Donnerstag nach Walp. Brieg. Die Rathmannen von Brieg, Pitschen und Kreuzburg geloben dem Rathe zu Liegnitz, dass der Friedebrief, den Herzog Ludwig dem Juden Oser und dessen Verwandten und Dienstleuten auf 2 Jahre gegeben hat, von ihnen gleichfalls gehalten werden soll. Auszug in Schirrmachers Liegnitzer Urkundenbuch 298. [733]

1414. Mai 4. am Freitage nach Walp. Brieg. Agnes Schreibersdorf giebt mit Zustimmung ihres Vormundes Nicolaus Keppeler von den 33 Mark Zins, die sie mit ihrem Bruder Clemens Swobsdorf zu Pogrelle besitzt, 2 Mark dem jedesmaligen Signator zu St. Hedwig in Brieg. Ebenso von denselben Zinsen 2 Mark den Domherren und Vicarien gleich unter sich zu theilen, damit sie ein Anniversarium abhalten für ihren Sohn Clemens, der daselbst Dechant gewesen ist. Ebenso 1 Mark den Mönchen, „auf dem Berge“ ebenfalls zu einem Seelengeräthe für ihren Sohn zu gleichen Theilen zu theilen; sollten die 2 Mark Zins „abgelöst“ werden, so sollten die Mönche für das Geld andre Zinse kaufen. Ebenso $1\frac{1}{2}$ Mark den Siechen „über der Oder“ auch gleich zu theilen. Landb. C. 31. [734]

1414. Mai 4. am Freitage nach Walp. Brieg. Agnes, hinterlassene Wittwe des Brieger Bürgers Nicol. Schreibersdorf schenkt mit Einwilligung ihres Vormundes Peter Heintczen, Bürgers von Brieg, 14 Mark jährl. Zinses von 33 Mark Zins, die sie mit ihrem Bruder Clemens Swobsdorf zu Pogrelle (Pogarell) besitzt, dem Dechanten, Custos und dem gesammten Kapitel der Collegiatkirche zu St. Hedwig in Brieg, 10 Mk. des besagten Zinses für die 8 Mansionarii, welche täglich in der genannten Kirche die Horen der heil. Maria singen, 2 Mark für den „prosignator“ derselben Kirche, 2 Mark endlich zur Vertheilung unter die Canonici und Vicarii zu einem Anniversarium für Clemens Swobsdorf, ehemaligen Dechanten der genannten Kirche, Sigismund von Pogrelle und seinen Nachkommen sollten das Recht haben, jenen Zins für 168 Mark Gr. wieder einzulösen. Sollte der Zins nicht pünktlich gesahlt werden, so hat der herzogl. Kämmerer die Pflicht, ihn pfandweise einzutreiben. Z.: Pet. von Landescron, Conrad Sockelau, Mladat von der Steine, Albert Hof, Conrad Scal, Heinrich Rabenau, Franz Briger, Pfarrer zu Pitschen, Ausfertiger dieses. Landb. C. 35. [735]

1414. Mai 5. Sonnabend vor cantate. (Breslau.) Rathmannen bekennen, dass vor ihnen Michel Scharff von dem Brige bekannt hat, dass er schuldig sei, Niclosen Feisteling 2 mark gr., die hat er ihm gelobt zu bezahlen auf U. L. F. Tag nativitatis Marie. Bresl. Signaturb. 1414, S. 176. [736]

1414. Mai 26. am Tage vor Pfingsten. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien verkauft um eine bestimmte Summe dem Dechanten, Custos, den Canonicis und dem gesammten Kapitel zu Brieg alle seine herzoglichen Rechte, Herrschaften, obersten und untersten Gerichte in dem Dorfe Michelwitz, im Brieger Weichbilde gelegen, mit allen zugehörigen Anlagen und Nutzungen, mit 2 Mark Zins und $1\frac{1}{2}$ Schock Hühnern auf der Försterei (super foresta) besonders mit zwei „Freien“ Maczko genannt Kolaczke und Panemaczko von Gaberndorf mit alleiniger Ausnahme von Stanislaus Hawff und Nicolaus Regel, herzoglichen Vasallen. Die der obengenannten Kirche früher verliehenen Rechte und Privilegien an

dem Dorfe Michelwitz bestätigt der Herzog und verspricht derselben Freiheit von allen Diensten und Lasten ihm gegenüber; gelobt für sich und gebietet allen seinen Nachfolgern, die Kirche der im Besitz der hierdurch erworbenen Rechte zu schützen. Schliesslich bittet er Wenzeslaus, Bischof von Breslau, um Bestätigung der durch vorliegende Urkunde der genannten Kirche zuertheilten Rechte. Z.: Sigismund von Pogrelle, Mladath von der Steyne, Albert Hauff, Conrad Scal, Nicolaus Sag, Augustin Yezer, Franz Briger, Pfarrer in Pitschen, Ausfertiger dieses. Landb. C. 34b. [737]

1414. Sept. 20. o. O. Herzog Ludwig von Brieg, Verweser zu Liegnitz, bekundet, dass er die Stadt Brieg, welche sich mit ihm verpflichtet hat für 780 Mark den Juden Benusch von Breslau, Elyas, seinem Bruder, Jacob, seinem Sohne, Moelner, Juden von Frankensteyn, Abraham, Juden von Schweydnitz, Jacob, Juden von Calys, ihren Weibern, Kindern und Erben, dafür schadlos halten will. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. V. 20. [738]

am s. Mathis-Abende des hl. Evangel.

1414. Sept. 22. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, verkauft sein Gut Dornslabil „anders Coppan genant," gelegen zwischen Schwanewitz und Lichtenau, um eine bestimmte Summe an Nicolaus Lossin, Komtur zu Brieg, nach dessen Tode es an das „Haus der Kreuziger zu St. Nicolaus" in Brieg fallen soll. Landb. C. 35b. [739]

Sonnabend vor Michael.

1414. Oct. 5. Brieg. Der Rath, Schöffen, Aelteste, Geschworne etc. verkaufen auf Befehl Herzog Ludwigs dem Brieger Domherrn Joh. Redyn für dessen Altar in der Pfarrkirche $8\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf dem herzoglichen Geschoss um 100 Mark, unter Verpflichtung, in Breslau oder Neisse eventuell einzureiten. Brgr. Stadtb. II. f. 4. [740]

f. 6. p. Mich.

1414. Oct. 11. Liegnitz. Herzog Ludwig von Brieg, Verweser zu Liegnitz, gelobt dem Bürgermeister, Rathmannen, Aeltesten, Handwerksmeistern, Geschwornen und der ganzen Gemeinde, welche für ihn an seine Gläubiger 4000 Mark zu zahlen haben, sie dafür seinerseits schadlos zu halten und zwar brauchen die Brieger nach seinem Tode einem neuen Herren nicht eher zu huldigen, bis sie jene 4000 Mark mit allen ihren Unkosten erhalten haben. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 21. Vergl. unten No. 795. [741]

Donnerstag vor s. Hedw.-Tag.

1414. Oct. 12. Brieg. Ludwig, Herzog von Schlesien, bekennt, dass er in Rücksicht auf die getreuen Dienste des Nicolaus von Saacke ihm, seiner Gemahlin Katharina und ihren Erben, bestätigt hat alle seine Güter, die er hat zu Neudorf an der Oder, im Brieger Weichbilde gelegen, und sonderlich vier freie Hufen mit zehn Gärten und Gärtnereien mit allen fürstlichen Rechten, obersten und niedersten Gerichten, mit allen Fischereien mit dem Wasser, das da heisst die Odirwicz und mit dem Wasser, das man nennt die Fleischergrube, ohne Vorbehalt irgend eines Rechts noch Herrschaft, mit Ausnahme des Dienstes, den Saacke und seine Nachkommen dem Herzoge thun sollen mit einem Schützen und mit einem Pferde, wenn es erforderlich sein sollte. Ausser dieser Bestätigung erhielt Saacke vom Herzoge noch eine Freihufe in Neudorf, die man nennt St. Georgshufe, „die der Kirche allein dienet," mit allen fürstlichen Rechten, obersten und niedersten Gerichten etc. Z.: Mladath von der Steine, Albrecht Hoff, Fritsche von Landescron, Augustin Yeser, Heinr. Rabenau, Franz Briger, Ausfertiger dieses. Landb. C. f. 36b. [742]

am Freitage vor Hedwig.

1414. Oct. 19. Breslau. Herzog Ludwig ermächtigt den Brieger Rath zur Einlösung der von
Freitag nach Hedw. ihm verkauften Wälder von Leubusch. Abgedr. in Beil. XXXVIII. [743]

1414. Nov. 14. Brieg. Der Rath verkauft mit Wissen nnd Willen Herzog Ludwigs, dem Bürger
Mittwoch vor Elisabeth. von Krakau, Georg Morrenstein, auf des Herzogs Stadtgeschoss und Zöllen, die er jährlich auf dem Rathhause hat, 50 Mark Gr. j. Zins, um 600 Mark Gr. böhm. Münze, poln. Zahl, die er von G. M. erhalten und für des Herzogs Ludwig's Schulden ausgezahlt hat, auf Wiederkauf. O. Z. Or. dessen Siegel verloren, Brgr. St.-A. Nachtr. No. 6. [744]

1414. Dec. 5. (Brieg.) Der Rath verdingt mit der Aeltesten Rath an Meister Heinrich von
vig. Nic. Breslau die Wölbung des Chors der Pfarrkirche bis an den Predigtstuhl um 80 Mark. Zeitschr. VIII. 173, aus Stadtb. I. 122. [745]

1415. o. T. Brieg. Die Stadt Brieg verkauft dem Nic. Geisler, Hofrichter zu Gleiwitz, 18 Mark jährl. Zins (jede Mark rückkäuflich um 12 Mark) auf der Stadt, welcher Zins später an die Gleiwitzer Pfarrkirche vermacht und 1561 zurückgekauft worden ist. Angeführt in der Quittung von 1561. Brgr. Stadtb. II. f. 97, vgl. unten 1419, Nov. 10. [746]

1415. Febr. 3. Brieg. Herzog Ludwig II., bestätigt den Verkauf der Dörfer Konradswaldau,
Sonnt. d. Reinigung Mar. Pampitz und Schönau an das Domkapitel für eine gewisse Summe, die ihm baar ausgezahlt worden ist, und zwar werden dem Domkapitel diese Güter mit allen Diensten des Scholzen, der Bauern und der Gärtner sowohl an Geld als an jährl. Getreideabführungen, nebst sonstigem Zubehör, sammt dem jure patronatus verliehen. Zugleich werden diese Güter von allen Beschwerungen, sowie von der herzoglichen Gerichtsbarkeit befreit. O. Z. Schönwälder Urkunden zur Gesch. des Hedwigsst. S. 17, aus den Stiftsacten. [747]

1415. Apr. 5. (Brieg.) Der Rath etc. verkauft 4 Mark jährl. Zins um 40 Mark an Vincenz von
f. 6. in festo pasche. Michelau für dessen Altar in der Eckkapelle auf dem Kirchhofe der Hedwigskirche. Brgr. Stadtb. II. 60. [748]

1415. Mai 28. (Brieg) im Kapitel. Johannes Augustini, Dechant, Nicolaus Balkaw, Joh.
f. 3. post trinitatis. Reynknecht, Nicolaus Keppeler, Lewther Schellendorf, Wenceslaus Qualkendorf, Joh. Reddin und Nicolaus Korcz alias Schoncromer, Domherrn zu St. Hedwig in Brieg, bekunden, dass Nicolaus Schorgast der Jüngere, Einwohner zu Brieg, verkauft hat 1 Mark wiederkäuflichen Zinses für 10 Mark, welche er auf der Scholtisei des Stiftsgutes Pampicz hatte, an Katharina Brigerin, Wittwe des Fleischers Janusch. Z.: Nicol. Pogrella, Johann Tempilfeld, Conrad Rothe, Johann Schreiberdorff, Vicare, Caspar von Creuzburg, Altarist an der St. Hedwigskirche und Leonhard, Notar. Or. mit dem Siegel des Kapitels, Brgr. St.-A. IV. 5. [749]

1415. Mai 28. (Brieg.) Das Kapitel (wie in 749) bekundet, dass Agnes, die Wittwe des Franz
f. 3. in gener. capitulo p. f. trinitatis. Schorgast, verkauft hat die ihr von dem Stiftsgute Pampicz gebührende 1 Mark j. Z. an Katharina Brigerynne, Wittwe des Fleischers Janusch. Z. wie in 749. Or. mit dem Siegel des Kap., Brgr. St.-A. IV. 5. [750]

1415. Mai 29. Brieg. Joh. Augustini, dec., und das Kapitel, bestätigen den Verkauf der Scholtisei
f. 4. p. trinit. in Giessmannsdorf mit 1½ Hufen, 1 Garten, dem 3. Pfennige vom Gerichte, freier Schaf-

trift für 150 Schafe etc. durch Mart. Koth, an Joh. Zankala von Niefnig, so dass der Käufer dem Kap. 1 Mark Zins und 5 Kapaunen, sowie 2 Mahlzeiten zu je 3 Tage hindurch, dem Prokurator des Kapitels zu liefern hat, wenn dieser zur Abhaltung der Visitationen kommt. Z. wie in 749. P.-A. Zinsbuch des Hedwigsstift. f. 72b. [751]

1415. Mai 30. f. 5. p. trinit. in capitulo. Brieg. Das Kapitel (wie in 749) bekundet, dass Nicolaus Schorgast der Jüngere, verkauft hat eine auf dem Stiftsgute Pampicz ihm zustehende Mark j. Z. für 10 Mark, an Peter Rosental, Altaristen zu St. Georg bei Brieg, jenseit der Oder. Z. wie in 749. Or. mit dem Siegel des Kap., Brgr. St.-A. IV. 3. [752]

1415. Juni 8. sabb. a. Viti. Brieg. Der Rath etc. verkauft im Auftrage des Herzogs Ludwig 4 Mark j. Z. um 40 Mark, an Nic. Tylusch, Altaristen der Jakobskirche in Neisse. (In einer gleichzeitigen Ueberschrift wird Nic. Tylusch als canon. Bregensis bezeichnet. Eine Randbemerkung des XVI. Jahrh. besagt dann, dass diesen Zins der Pfarrer in Neisse habe.) Brg. Stadtb. II. 61. [753]

1415. Juni 19. Mittwoch vor Joh. Brieg. Konrad senior, Herz. von Oels und Kosel, und dessen Ritter Wabirske von Roraw und Hamil, Marschall, verbürgen sich für den Rath von Brieg, der, um Geld für den ausser Landes befindlichen Herzog Ludwig aufzubringen, 80 Mark j. Z. auf der Stadt Renten, sowie den Stadtgütern Briegischdorf, Schüsselndorf, Rathau, Schreiberdorf, Garbendorf, Neitberg, Gross- und Kl.-Leubusch um 960 Mark verkauft hat an Nic. Glocz, Bürger von Breslau, unter der Verpflichtung eventuell mit 4 Pferden in Breslau einzureiten. Brgr. Stadtb. II. 6. [754]

1415. Aug. 25. sequenti die st. Barthol. (Brieg.) Das Kapitel (wie in No. 749, nur dass der erste und letzte Name fehlen) bekundet, dass Nicolaus Schorgast der Jüngere, Bürger zu Brieg, 1 Mark j. Z. verkauft hat für 10 Mark, die er auf der Scholtisei des Stiftsgutes Pampitz zu heben hatte, an Katharina Brigerynne. Z. wie in No. 749. Or. mit dem Siegel des Kapitels, Brgr. St.-A. IV. 4. [755]

1415. Aug. 25. Brieg, im Hause des Kanon. Nic. Balkaw. Nic. Balkaw, Brieger Kanonikus und Pfarrer der Peterskirche in Pitschen, Bartisch und Joh. Freyleben, Kirchenväter der Pfarrkirche des heil. Lorenz in Michelwitz, verkaufen mit Zustimmung des Schulzen Nic. Maczkonis in M. und des alten Schulzen Nic. und der ganzen Gemeinde, dem Kap. $\frac{1}{2}$ Mark j. Z. auf den 2 Zinshufen, welche der Kirche in M. gehören. Z.: Mart. Costaw, Stipendiar in Pitschen, Joh. Namslaw, Presb., Nic., Fleischer und Pächter des Dekanatsguts in Lednicz (Liednitz) P.-A. Zinsb. des Hedwigsstiftes f. 78. [756]

1415. Oct. 15. in cap., quod eccl. nostra circa fest. st. Hedw. consuevit celebrari. Brieg. Das Kapitel (wie in 755, nur dass auch der vorletzte Name gegen 749 fehlt) als Erbherrschaft des Dorfes Pampicz, bekundet, dass Agnes, die Wittwe des Franz Schorgast, verkauft hat 2 Mark wiederkäuflichen Zins für 20 Mark auf gedachtem Dorfe, an Katharina Brigerynnne, Wittwe des Fleischers Janusch. Z: Die in 749 genannten Vicare und der Mansionar und Notar Leonh. Or. m. d. S. des Kap., Brgr. St.-A. IV. 1. [757]

1415. Nov. 26. am Dinstag nach Kath. Breslau. Rathmannen bekunden, dass Petir Heincze von dem Brige vor sie gebracht hat Nicolaus Lewthenberg, der vorczeiten sein diener ist gewest; derselbe Nicolaus hat bekant, das die 64 gulden, die er von Barnabam Rozaczke, dem Seydener zu Venedigen vsgeburget hat, das er die selber schuldig ist und auch die im

selber vsgeborget hat vnd nicht dem vorgenannten Peter Heinczen noch nymands anders. Breslauer Signaturbuch 1415. S. 187. [758]

1415. Nov. 30. Andr. (Brieg.) Der Rath etc. verkauft um der Schulden Herzog Ludwigs willen, 12 Mark jährl. Zins (die Mark zu 48 Gr.) dem Rathe der Stadt Beycz zu einem Altare der Brüderschaft daselbst in der Pfarre, jede Mark um 12 Gr. Brgr. Stadtb. II. 113b. [759]

1415. Dec. 17. dinst. n. Luc. Brieg. Rath, Schöffen, Aelteste, Geschworne etc. urkunden, dass sie zur Bezahlung einer Schuld Herzog Ludwigs, für die sie gebürgt hatten, mit Erlaubniss der Landesverweser Bischof Wenzels und Herzog Conrads senior von Oels, verkauft haben 12 Mark j. Z. um 120 Mark, an Thomas Furstenaw, Bürger von Breslau. Brieger Stadtbuch II. 8. Eine ganze Anzahl ähnlicher Zinsbriefe, die kein näheres Interesse haben, aus derselben Zeit auf f. 59 ff. werden in der Ueberschrift als zu den 4000 Mark gehörig bezeichnet, für welche als Schulden Herzog Ludwigs der Rath gebürgt hat. Noch 1417, Donn. v. Antonii f. 67, wird ein ähnlicher Schuldbrief für Th. F. ausgestellt, wo noch jene beiden Fürsten als Verweser erscheinen. [760]

1416. Jan. 10. f. 6. p. f. epiph. (Brieg.) Das Kapitel (wie in 755) bekundet, dass Nicolaus Schorgast der Jüngere, Bürger zu Brieg, an Frau Katharina Brigerinne, Wittwe des Fleischers Janusch 1 Mark j. Z., die er auf der Scholtisei des Stiftsgutes Pampicz hatte, verkauft hat für 10 Mark. Z. wie in 755. Or. mit dem Siegel des Kap., Brgr. St.-A. IV. 7. [761]

1416. Jan. 10. f. 6. p. f. epiph. Brieg. Das Kapitel (wie in 757) bekundet, dass Nicol. Schorgast der Jüngere, verkauft hat 1 Mark j. Z. um 10 Mark an Peter Rosintal, Altaristen zu St. Georg bei Brieg, jenseit der Oder und an Agnes Rosental, seine Mutter, auf dem Stiftsgute Pampitz. Or. mit dem Siegel des Kapitels, Brgr. St.-A. IV. 6. [762]

1416. Jan. 17. f. 6. die Anth. (Brieg.) Rath und Aelteste verdingen an Meister Heinrich von Breslau die Wölbung eines Theils an der Pfarrkirche um 7 Mark und 12 Ellen „lönelich“ Gewand. Zeitschr. VIII. 173, aus Stadtbuch I. 173, Schönwälder Piasten I. 213. [763]

1416. März 1. Sonntag vor Fastnacht. Brieg. Niklos von Sacke, Hofrichter zu Brieg, bestätigt, dass vor dem Bischof Wenzel von Breslau Nicolaus Nötlich, der darin „offenbarer Schreiber“ ist, in Brieg unter Abfindung seiner Geschwister, all sein Gut, zu der Heyde und zu Brieg, an den Nikl. Lossaw, Komtur zu Brieg, und an dessen Orden verreicht hat. Or. mit dem Siegel des Hofrichters, P.-A. Bresl. Mathiasst. 407. [764]

1416. März 24. Dinst. nach dem Sonnt. Oculi. Ottmachau. Wenczlaw, von G. G. Bischof von Breslau, Herzog und Herr zu Liegnitz, und Herzog Conrad, genannt Senior, Herr zu Oels und Kosel, Verweser Herzog Ludwigs von Brieg, in dessen Abwesenheit, erlauben der Stadt Brieg, welche für Herzog Ludwigs Zahlung einer (nicht genannten) Geldsumme versprochen hat, und nun von den Gläubigern hart bedrängt wird, einige Zinse (Jargulde) zu verkaufen auf die Stadt und ihre Zugehörungen. Or. mit den Siegeln beider Aussteller, Brieger St.-A. V. 22. [765]

1416. Jan. 24. Johanni. (Brieg.) Der Rath etc. verkauft im Interesse Herzog Ludwigs und mit Erlaubniss des Bischofs Wenzel und des Herzogs Conrad, senior von Oels, um 100 Mark 10 Mark jährl. Zins auf der Stadt Renten und Gütern, an Math. de Strelin, Altaristen der Domkirche zu Breslau, an der Kapelle des weiland Otto von Resewicz der Schule gegenüber, zu Ehren von Mariä Heimsuchung geweiht. Brgr. Stadtb. II. 64. [766]

1416. Juni 25. Brieg. Der Rath (Namen im Anhang) verkauft um der Schulden willen, die ihnen ihr crast. nativ. Joh. bapt. Herzog Ludwig aufgewälzt, mit Zustimmung des Bischofs Wenzel und des Herzogs Conrad, senior von Oels, Gubernatoren während der Abwesenheit Herzogs Ludwig, um 140 Mark 14 Mark j. Z. auf der Stadt Brieg an das Domkapitel, doch unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Z.: Witko von Ohlau, Joh. Luschener, Stanko von Oppeln, Stadtdiener, Abel, Stadtschreiber. Bresl. D.-A. lib. nig. f. 223b. [767]

1416. Juli 3. Ottmachau. Bischof Wenzel bekundet, dass Frau Katharina Aldefoytynne von Brieg, zur Stiftung eines Altares in der Brieger Pfarrkirche, einen Zins von 6 Mark gestiftet hat. Z.: Joh. Augustini, Kanonikus, Joh. Seraphin, Precentor zu Breslau, Magister Nicolaus Wenke, Kanonikus zu Ottmachau, Heinrich von Walfelstein und Georg von Tharnaw. Or. mit dem Siegel des Bischofs. Brgr. St.-A. II. 4. [768]

1416. Juli 7. Brieg. Der Rath verdingt die Anfertigung eines neuen Orgelwerkes zu unsrer lieben f. 3. p. visit. Mar. Frauen dem Orgelmeister Jeron. von Prag um 12 Mark. Dieser soll alle Geräthe, Zinn, Blei schicken, die Arbeit thun und einen ordentlichen Fuss dazu machen auch den Zimmermann auf seine Kosten halten. Die Kirchväter sollen Holz, Bretter und Nägel schaffen. Brgr. Stadtb. I. 114. [769]

1416. Juli 15. Othmuchow. Wenczlaw, Bischof von Breslau, Herzog von Liegnitz, und am Tage der Theilung der Apostel. Herzog (Conrad) senior zu Oels und Kosel, Verweser des Herzogs Ludwig, ihres „liben vetters, in seyner abewezunge," urkunden, dass Fricze Mladath von Polnisch Steynau, wiederkäuflich verkauft hat 10 Mark auf die fürstlichen und obersten Rechte zu Böhmischdorf an Abel Silbermann, Stadtschreiber zu Brieg und Anna, seine Hausfrau, für 120 Mark. Z.: Johannes Augustini, Techand zum Brige, Herr Witche von Margqwardsdorff, Domherr zu Breslau, Joh. Seraphin, Praecentor zu Breslau, Dythrich Nosticz, Sigemund Seydlicz, Steffan Byschoffheym, Heynrich Hugewicz, Jorge von Tarnau, Hofschreiber. Or. mit dem Siegel beider Aussteller, Brgr. St.-A. III. F. 2. [770]

1416. Dec. 26. (Brieg.) Der Rath etc. verkauft auf Befehl Herzogs Ludwig und mit Willen Stefanstag in d. Weinachts-heil.-Tagen. (Die Signatur steht zu Anfang 1416.) Herzogs Conrad senior der Hedwig Peyserynne, Bürgerin von Breslau um 150 Mark 15 Mark auf der Stadt und deren Gütern (namentlich aufgeführt wie in 754) unter Verpflichtung eventuellen Einlagers und der Haftbarkeit aller Einwohner der Stadt und der genannten Dörfer. Brgr. Stadtb. II. 62. [771]

1417. Jan. 14. (Brieg.) Rath etc. von Brieg, Kreuzburg, Pitschen, Konstadt, verkaufen zur Donnerstag vor Antonii. Bezahlung der Schulden Herzogs Ludwig, mit Erlaubniss der Verweser, Bischof Wenzel und Herzogs Conrad senior, um 200 Mark 20 Mark j. Z. auf den betreffenden Städten an Conr. Libischer, Bürg. von Breslau, unter Verpflichtung zum eventuellen Einlager. Brgr. Stadtb. II. 68. [772]

1417. Jan. 15. Ottmachau. Bischof Wenzel von Breslau und Conrad, gen. senior, Herzog von Oels, bekunden, dass sie als Verweser der Lande des Herzogs Ludwig von Brieg, den Städten Brieg, Kreuzburg, Pitschen und Konstadt erlaubt haben, ihre Einkünfte mit 30 Mark j. Z. zu beschweren. Or. mit dem Siegel beider Aussteller, Brgr. St.-A. V. 23. Fast ganz gleichlautenden Inhalts V. 24. [773]

1417. Jan. 20. (Brieg.) Der Rath verdingt für die Pfarrk. ein langes Glasfenster in der Haube den Meistern Pet. und Nic. Fischbach um 26 Mark. Darein sollen sie machen 12 Bilder und ein Netz davor bis an die Fensterbogen, dazu soll der Rath ihnen liefern Eisen und Nägel. Modernisirt bei Schönwälder, Piasten I. 214. Stadtb. I. 114. [774]
Fabiani et Sebastiani.

1417. März 9. (Brieg.) Der Rath etc. (ganz wie in No. 772) verkauft 12 Mark j. Z. um 120 Mark an die Breslauer Domvikare. Brgr. Stadtb. II. f. 68. [775]
f. 3. p. dom. Remin.

1417. Apr. 1. (Brieg.) Rath etc. (ganz wie in No. 772) verkauft 20 Mark jährl. Zins um 200 Mark an H. Gebeler, Bürger von Breslau. Brgr. Stadtb. II. 70. [776]
Donn. v. Palm.

1417. Juli 1. o. O. Der Rath von Breslau bezahlt dem Juden Salomo aus Brieg 1859 ungar. Gulden, von der alten Rathmannen wegen, und verpflichtet sich wegen der noch rückständigen 530 M., falls dieselben nicht bis nächste Epiphan bezahlt würden, zu erhöhten Zinsen. Zeitschr. VII. 183, vgl. auch 184. [777]
vig. vis. Mar.

1417. Juli 1. Brieg. Der Rath von Breslau zahlt dem Brieger Juden Salomo und andern dortigen Juden 230 Mark zurück (nachdem er schon am 1. Juli 1415 686 Mark abgezahlt), weitere 402½ Mark schuldet derselbe noch. Zeitschr. VI. 354 und 355. [778]
vig. vis. Mar.

1417. Juni 9. Breslau. Das bischöfl. Consistorium unter Vorsitz des Kanonikus und Officials Joh. Jenkewicz von Namslau, spricht den Besitz einer Fleischbank zu Brieg (rechts die eilfte, wenn man von der Fleischergasse kommt, zwischen der Fleischbank der Katharina, Wittwe des Fleischer Janusch und der Fleischbank der Aussätzigen gelegen), welche weiland der Bürger Joh. Swanewicz den Dominikanern zu Brieg vermacht hatte, und welche jetzt Franz Swanewicz dem Kloster bestreitet, definitiv dem letzteren zu. Z.: Joh. Falkinberg, Mich. Briger, Mich. Resinkirche, Georg Czindal, Mathias Kardebog, Steph. Wolff, Thom. Filstach, Nic. Goltberg, advoc., Mart. Jordansmole, Nic. Martini, procur., Pet. de Lesnicz, Mathias de Jelcz, Lucas de Opul, Pet. de Mollwicz, cler. et not. publ. Or. dessen Siegel verloren. P.-A. Bresl. Dominik. 134. [779]

1417. Sept. 2. (Brieg.) Rathmannen, Aelteste, Geschworne, Handwerksmeister und die ganze Gemeinde zu Brieg bekundet, dass sie aus Geldmangel, weil sie die Schulden ihres Herrn, des Herzogs Ludwig von Brieg hätten bezahlen müssen, verkauft haben an Thomas von Forstenau, Bürger zu Breslau, 4 Mark j. Z. für 40 Mark, von der Stadt Renten frei von allem Dienst, Geschoss etc. Or. mit dem Stadtsiegel, Brgr. St.-A. V. 25. [780]
Donnerstag vor s. Anthonientag.

1417. Oct. 19. (Brieg.) Der Rath verkauft um Herzogs Ludwig Schulden willen, 1 Mark j. Z. um 10 Mark an Pet. Bernstad, Krämer zu Brieg, als Verwalter des Seelgeräthes von weiland Maternus Czindeler vom Kreuzhofe, wovon ½ Mark der Signator der Pfarrkirche haben soll, dafür, dass er von den armen Schülern keine „canctuales“ nehme, und ½ Mark der Glöckner der Frauenkirche, der „gelart“ ist und singen helfen kann. Nach Peters Tode sollen die Kirchenbeter zu unsrer lieben Frauen die Stiftung verwalten. Brgr. Stadtb. II. 8. [781]
Dienstag nach Galli.

1417. Nov. 2. Brieg. Friczcze Mladath von der Steyne, verkauft 6 Mark jährl. Zinses für 66 Mark auf dem obersten Gerichte und allen seinen Besitzungen zu Behmischdorf, an Conrad Jenkewicz wiederkäuflich. Z.: Sigismund von Pogrelle, Priczczel, dessen
am Dienstag nach Allerheiligen.

Sohn, Hannos von Kaczczerdorff, Friczcze von Landczskrone, Mladat von der Steyne, Hans von Lindenau. Landb. C. 38. [782]

1417. Nov. 6. Sonnabend nach Allerhl. Brieg. Lorencz Weytewicz verkauft 2 Mark Zins für 20 Mark Groschen auf dem Gute zu Behmischdorf, die er von früher her daselbst besitzt, an Franz Braunau, Bürger von Brieg und Agnes, dessen Gemahlin. Landb. C. 38. [783]

1417. Nov. 8. Montag vor Martini. Brieg. Herzog Ludwig bekundet, dass auf seinen ausdrücklichen Befehl die Bürgermeister und Rathmannen der Städte Brieg, Kreuzburg, Konstadt und Pitschen dem Breslauer Bürger Heinrich Gebeler, einen jährl. Zins von 20 Mark auf sich und die Gemeinen derselben Städte um 200 Mark verkauft haben. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 27. [784]

1417. gegen Ende des Jahres. Brieg. Ein Kanonikus von Brieg, Joh. de Reddin, erscheint als Official des Bischofs von Pomesanien, kommt als solcher zuletzt vor den 9. August 1419. Angeführt Ss. rer. Pruss. III. 34. 35. [785]

1418. Donnerst. n. Dobroschken-Mont. (sic). o. O. Konfirmation über die Gerichte und Scholtisei zu Tschöplowitz, für Lorenz Heincze. Angef. Konsign. P.-A. L. B. W. I. 43. [786]

1418. Jan. 11. Dienst. nach Epiph. Brieg. Peter Brynning vom Neudorf verkauft wiederkäuflich 1 Mark j. Z. für 10 Mark Groschen auf 3 Hufen Ackers des Vorwerks zu Neudorf bei der Oder, an Vincentius Lichtenberg, zu Händen des Altars zu St. Georg und Christophorus in der St. Nicolauskirche zu Brieg. Z.: Mladath von der Steyne, Augustin Yeser, Hans Heincze, Hans Langher. Landb. C. 39. [787]

1418. Jan. 18. Dienst. vor Agnes. Brieg. Sigismund, Schulze zu Neudorf, verkauft 2 Mark jährl. Zinses für 24 Mk. Groschen auf dem Gerichte zu Neudorf und allen sonstigen ihm daselbst gehörigen Besitzungen, an Stephan Wasserfurer, Bürger zu Brieg und Margaretha, dessen Gemahlin. Z. wie in No. 787 und dann noch Hans v. Neukirchen, Friczcze v. Landeskron, Nicolaus Schulz, Hofrichter zu Brieg. Landb. C. 39. [788]

1418. Jan. 19. Mittw. vor Agnes. Brieg. Peter Brynning verkauft 2 Mark Zins um 20 Mark Groschen auf seinem Vorwerk von 3 Hufen freien Erbes zu Neudorf an der Oder an Hans Kemeniczczin zu Brieg und Katharina, dessen Gemahlin. Z. wie in 787. Landb. C. 39b. [789]

1418. Jan. 19. Mittw. vor Agnes. Brieg. Margaretha Borethynne u. Sophia, ihre Tochter, verkaufen mit Zustimmung ihres Vormundes Mladath (von der Steyne vermuthlich) eine Mark j. Z. um 12 Mark von 8 Mark Zins, die sie haben auf den Dörfern Linden und Briesen nach einer Urkunde vom 1. Sept. 1408, an Hans Hessen zu Brieg wiederkäuflich. Z. wie in 787. Landb. C. 39b. [790]

1418. Jan. 21. Agnet. Brieg. Aelteste und Handwerksmeister setzen fest, dass, wenn Jemand ein Erbe verkauft, wo Zinsen drauf stehen, und das Erbgeld (Kaufgeld) erlegt wird, der, welcher dann den ältesten Brief hat, das Kapital erheben soll und dazu den versessenen Zins von dem Jahre. Brgr. Stadtb. I. 109. [791]

1418. Jan. 21. am St. Agnestage. Brieg. Mladath von der Steyne schenkt 20 Mark j. Z. auf dem Gute zu Böhmischdorf, das Heincz von Pogrelle besitzt, für den Fall seines Todes seiner Ehefrau Anna „nach Laute des herzoglichen Hauptbriefes des Bischofs zu Breslau, Wenzlaus,

den ihm derselbe als Verweser der herzoglichen Lande gegeben. Zum Vormunde hat sie sich erwählt Augustin Yeser, Hauptmann zu Brieg, und Franz, ihren Bruder. Z.: Heincze Olaw, Hans Stewicz, Michel Schultis. Landb. C. 40. [792]

1418. Jan. 22. Brieg. Nicolaus von Lossow, Komtur zu Brieg, giebt sein Gut Kleyn-Schwa-
am Vincenz-tage. nowitz, das man den Dornsnabel nennt, mit allen zugehörigen Rechten und Nutzungen an Heinrich Rabenau. Z.: Hans von Keczczerdorff, Fritsche von Landescron, Hans von Lindenau, Wilhelm von Pogrelle, Augustin Jeser, Stenczil Hoff, Franz Brieger, Ausfertiger dieses. Landb. C. 40. [793]

1418. Febr. 11. Brieg. Der Rath von Brieg nimmt Geld auf (120 Mark) auf sein Stadtgut, genant
Freitag nach d. Aschtage. dye Ratey (Rathau), und Schüsseldorf, um dem Herzog Ludwig Zehrung gen Holland zu liefern. O. Z. Or. dessen S. verl. Brg. St.-A. Nachtr. No. 9. [794]

1418. Febr. 20. Liegnitz. Herzog Ludwig zu Brieg gelobt der Stadt Brieg, welche die Zahlung
Sonnt. Remin. von 4000 Mark, die er schuldet, übernommen hat, sie dafür seinerseits schadlos zu halten. Wenn er stürbe, solle die Stadt den Nachfolger nicht eher einzulassen verbunden sein, bis er die 4000 Mark und die Brieger Schulden mit Schaden und Unkosten getilgt. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. V. 28. Vergl. oben No. 741. [795]

1418. März 3. (Breslau.) Die Rathmannen zu Breslau bekunden, dass Jacob, Jude, vor ihnen
am Donnerst. vor Letare. bekannt hat, dass der Rath zu Brieg ihm, dem Helyas und andern Juden von der Summe, die ihnen Herzog Ludwig schuldig ist und für die die Stadt Brieg mit andern Städten, Rittern und Knechten Bürgen geworden sind, 80 Mark abgezahlt haben. Bresl. Signaturbuch f. 360b. [796]

1418. März 5. (Brieg.) Rath etc. verkauft 40 Mark j. Z. an Jac. Czanser, Bürger von Krakau,
Sonnabend vor Mittfast. wovon nach dessen Testament bei seinem Ableben 15 Mark an das Spital zum h. Geiste vor Brieg den armen Leuten darin zu Speise und Trank, 5 Mark den armen Aussätzigen über der Oder, 15 Mark an seines Bruders Sohn, Nic. Czanser von Dobeschicz, die nach dessen Tode gleichfalls an das heil. Geist-Spital fallen sollen, und 10 Mark an das grosse heil. Geist-Spital zu Krakau gegeben werden sollen. Or. mit dem Stadtsiegel. Brgr. St.-A. Nachtr. No. 6. Stadtb. II. 72. [797]

1418. März 10. Brieg, im Kapitelshause. Joh. Augustini, dec., Nic. Keppeler, cust., Nic.
ind. 11. Balkaw, Joh. Reynknecht, Lewtherus Schellendorff, Wenc. Qwalkendorff, Greg. Hezeler, Alex. Tarnaw, can. Breg. bevollmächtigen den Dominic. Teschener, Domh. von Breslau, den Joh. Stabilwicz, Kust. der Kreuzkirche, sowie die Advokaten mag. Mich. Briger, Mich. Resinkirche und Math. Cordebok als ihre Sachverwalter in dem Streite wegen des durch den Papst dem deutschen Klerus aufgelegten und durch Bischof Joh. von Brandenburg exequirten Zehnten eines ganzen Jahres. Z.: Joh. Tempilfelt, Joh. Schreibersdorff, Vik. der Hedwigskirche, Mich. Styza, Vik. der Kolleg.-K. zu O.-Glogau. Or. mit dem Notariatsz. des Nic. Tilusch de Brega. Dom-Arch. E. 29. [798]

1418. Apr. 9. Kostnitz. Bei Gelegenheit des hier abgehaltenen Concils findet in Gegenwart König Sigismund's die Verlobung des Herzogs Ludwig von Brieg mit Elisabet, ältesten Tochter des Churfürsten Friedrich von Brandenburg statt. Vergl. Mencken Ss. I. 1203 und v. d. Hardt acta conc. Constant. IV. 1543. [799]

1418. Apr. 19. (Brieg.) Rath und Handwerkmeister setzen fest, dass, wer in der Stadt und auf dem
f. 3. a. Georgi. Markte Getreide oder andere Habe welcher Art immer kaufe, das auch bezahlen solle, wofern die Habe nicht wandelbar oder ihm nicht auf Tage gebürgt worden sei, widrigen Falls man ihn durch Gefängniss zur Zahlung zwingen solle. Brgr. Stadtb. I. 109. [800]

1418. Mai 11. Ohlau. Der Rath zu Ohlau, Handwerker, Aeltesten und Geschworene (nament-
Mittw. nach Stanisl. lich aufgeführt), rechtfertigen den früheren Bürgermeister Hanus Czhenmarg gegenüber den Beschuldigungen. die Nic. Weyde vor dem Herzoge Heinrich vorgebracht hat, als habe Czhenmarg zum Schaden der Stadt 176 Mark 3 Gr. 3 Hll. nach Breslau geschafft. Brgr. Stadtb. I. 110. [801]

1418. Juni 3. (Brieg.) Der Rath verkauft nachstehende Zinse: 7 Mark an Joh. Schreyberdorf,
am freitage nach dem 8. tage nach d. heyl. leichn.-tage. Vikar zu Brieg, 5 Mark an Mich., Mansionar auf dem Dome zu Brieg, $3\frac{1}{2}$ Vierdung an Nic. Keppeler, Domh. zu Brieg, $\frac{1}{2}$ Mark an Joh. Molfurer, Vikar auf dem Dome zu Brieg, 5 Mark (jeden Quartember 1 Schock) an Mich. Jenkowicz, Vikar auf dem Dome zu Brieg, 3 Vierdung an Ludwig, Vikar auf dem Dome zu Brieg, 5 Mark an Wenz. Qualkendorff, Domh. zu Brieg, 10 Mark an Joh. Reynknecht, Domh. zu Brieg, 10 Mark an Lewther Schellendorff, Domh. zu Brieg, 8 Mark an Nic. Tylusch, Domh. zu Brieg; für Alles bürgen auch die Städte Kreuzburg, Pitschen, Konstadt. Brgr. Stadb. II. 75. [802]

1418. Juni 18. Brieg. Bürgermeister, Rathmanne, Aelteste, Schöffen, Geschworene, Handwerks-
am Sonnabd. nach St. Vitus. meister und die ganzen Gemeinden der Städte Brieg, Kreutzburg, Pitschen und Konstadt bekennen, dass sie 8 Mark jährl. Zins auf ihre Städte an Niclas Tyluschz, Domherren zu Brieg, Seelwart des verstorbenen Mathis Kethe, Altaristen auf dem Dome zu Brieg, zur Stiftung des Kreuzaltars in der Marienkapelle an der St. Hedwigskirche zu Brieg, für 8 Mansionarien verkauft, um 80 Mark böhm. Gr. poln. Zahl wiederkäuflich. Obengenannte geloben, die 8 Mark auf das Rathhaus zu Brieg, bei Strafe des Einlagers zu zahlen. Transsumpt von 1419, P.-A. Hedwigsstift 43. [803]

1418. Juni 21. oder 22. Brieg. Caspar Beytsch, Hauptmann zu Brieg, bekennt öffentlich, dass
Dinstags des tages der hl. zehentausent ritter. Georg Pomsdorff in seinem und seines Bruders Anthonius Namen, den hinteren Theil seines Gartens zwischen dem Briegischen und Molwitzschen Thore zu Brieg verkauft hat an Baltizar Danewitz und dessen Hausfrau Dorothea für 8 Gulden ungar. Z.: Jacob Reuss und Hanns Nitschke. Or. mit Bruchstücken des aufgedrückten Siegels, Brieger St.-A. V. 29. Bezüglich des Datums ist zu bemerken, dass der Tag der 10,000 R. in diesem Jahre auf Mittwoch fällt. [804]

1418. Aug. 20. (Brieg.) Joh. Fellengebil wird zum Sakristan bei St. Nikol. angenommen. Für
sabb. a. Barth. ihn verbürgen sich in Betracht der Konservirung des Kirchenschatzes und treuen Dienstes Hannus Snyder, Pet. Kuebecher und Stenczlaw Snyder mit ihrem Vermögen zu gesammter Hand. Brgr. Stadtb. I. 117. [805]

1418. Aug. 22. Brieg. Peter Bogener verkauft 2 Mark Zins für 20 Mark Groschen, die „weiland
am Montage vor Barthol. Geracius Annan Henrich Schorgastynne“ verkauft hatte, auf allen seinen Gütern zu Behmischdorf, an Georg Jenkewicz. Z.: Hans von Keczczerdorff, Fritsche von

Landescron, Hans von Lindenau, Wilhelm von Pogrelle, Augustin Yeser, Stenczil Hoff Franz Briger, Ausfert. dieses. Landb. C. 40 b. [806]

1418. Sept. 4. Brieg. Lorencz Koppersmed verreicht 2 Mark jährl. Zinses auf dem Gute zu
am Sonntag vor Nativit. Mar. Neudorf, im Briegischen Weichbilde gelegen, die ehemals Hans und Nicolaus Tschambor daselbst besessen haben, an Elisabeth Ulrich(ynne) und nach ihrem Tode an das Kapitel zu Brieg, zum Zweck einer Memorienstiftung. Z.: Augustin Yeser, Heinrich Rabenau, Mladath von der Steynau. Landb. C. 38 b. [807]

1418. Oct. 11. (Brieg.) Rathmannen zu Brieg bekunden, dass sie um Geldes Nothdurft willen
Dinstag vor S. Galli-Tag. zur Bezahlung der Schuld ihres Herren Herzogs Ludwig, wofür sie Bürgen geworden sind, mit Wissen und Rath ihrer Aeltesten, Schöppen, Geschwornen und Handwerksmeister verkauft haben 1 Mark j. Z. zu dem salve regina, um 12 Mark Groschen und sollen die Kreuziger in der Pfarrkirche 3 Fierdunge und der Glöckner 1 Fierdung jährlich erhalten. Or. mit dem Siegel der Stadt Brieg, St.-A. II. 2. [808]

1418. Oct. 19. o. O. Rathmannen zu Brieg bekunden, dass der verstorbene Hanke Grünenberg,
Mittw. nach Galli. Bürger zu Brieg, auf der Stadt Brotbänken gehabt hat ½ Schock Zins, (abzulösen um 9 Mark) welches des verstorbenen Seelwärter Junghannus und Nicloss Czindeler, Bürger zu Brieg, zu dem salve regina in der Pfarrkirche gestiftet haben. Or. mit dem Siegel der Stadt Brieg, St.-A. II. 1 b. [809]

1418. Oct. 31. (Brieg.) Rath etc., verkauft um 30 Mk. 3 Mk. j. Z. an Franczke Briger, Dechanten
vig. omn. stor. zu Liegnitz und Domherr zu Brieg, Kanzler des Herzog Ludwig (nach der Ueberschr.) zur Verbesserung seiner Brieger Pfründe, unter Verpflichtung des Einlagers zu Breslau, mit 1 Knecht und 2 Pferden. Brgr. Stadtb. II. 76. [810]

1418. Nov. 4. o. O. Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Frau Agnes Schreyberdorfynne,
Freitag nach Allerheiligen. Bürgerin zu Brieg, zu einem Seelgeräthe für sich und die ihrigen zu dem salve regina, das alle Abende in der Pfarrkirche zu St. Nicolaus gesungen werden soll, von den 7 Mark j. Z., die sie auf Schuslerdorf, dem Brieger Stadtgute hat, wiederkäuflich um 12 Mark 3 Mark j. Z. gestiftet hat. Or. mit dem grossen Stadtsiegel, Brieger St.-A. II. 3, eine zweite Ausfertigung im Nachtr. No. 8. [811]

1418. Nov. 4. (Brieg.) Zu dem salve regina sind an Zinsen vorhanden 6 Mark weniger 6 Groschen.
f. 6. p. omn. stor. Davon soll man jährlich geben dem Pfarrschulmeister jede Quartember 1 Mark weniger eine Quart, dafür, dass er mit seinen Gesellen und Schülern alle Tage das salve singt, ferner dem Sakristan zur Pfarre ½ Mark jegliche Quartember für das Lauten und das Sprechen der Kollekte zu dem salve regina. Diese Zinsen hat dann Agnes Schryberdorferynne noch um 3 Mark vermehrt. Stadtb. I. 110. [812]

1419. o. T. Brieg. Verschreibung des Briegschen Magistrats vor 3 Mark jährlich zum Wiederkaufe gegen Niclas Rötechen, Vicar auf dem Dom zu Brieg. Agf. in dem alten Repert. P.-A. F. Brieg, B. 45, No. 113. [813]

1419. März 16. (Brieg.) Der Rath verdingt an Meister Jörge, Kupferschmidt von der Neisse, die
f. 5. a. oculi. Giessung einer Glocke für die Pfarrkirche, wobei derselbe ½ Mark pro Centner und ausser-

dem alle Geräthe erhalten soll. Derselbe garantirt für 1 Jahr und giesst die Glocke auf seine Gefahr. Brgr. Stadtb. I. 122. [814]

1419. März 23. Breslau. Vor dem Rathe bekennt der Jude Jakob, dass der Rath zu Brieg ihm, donn. v. Let. dem Helyas und andern Juden bezahlt habe 80 Mark an der Summe, welche ihm der Herzog Ludwig schuldig sei, und für welche jene mit andern Städten, Rittern und Knechten gebürgt hätten. Zeitschr. VII. 188. [815]

1419. März 26. Brieg. Rath etc., verkaufen zur Bezahlung der Schulden Herzogs Ludwig, mit Sonnt. zu mitfast. alse man in den kirchen singet let. Jer. Erlaubniss Herzog Wenzels, Bischof zu Breslau, Herrn zu Liegnitz und Herzogs Conrad, senior, Herrn zu Oels und auch Bischof zu Breslau, Verweser von Herzogs Ludwig Land und Leuten, um 100 Mark 10 Mark an Conrad Libischer, Bürger und und Krämer zu Breslau. Brgr. Stadtb. II. 78. [816]

1419. Mai 17. Ottmachau. Thomas Mas, Administrator vicarius in spiritual. eccl. Wrat. und Kano- 17. mens. Maii. nikus, errichtet auf Bitten des Nicolaus Tilusch, Domherren zu Brieg, als Seelwärters des Mathias Kethe, des Altaristen der Kapelle auf dem Kirchhofe der St. Hedwigskirche zu Brieg, den Altar des heil. Kreuzes und das Ministerium dabei mit den 8 Mark Zins für die Mansionarien, welchen Zins obengenannter Mathias Kethe dem Hedwigsstifte zu Brieg testamentarisch zu seinem Seelenheile geschenkt hatte. Z.: Johannes Augustini, Dechant zu Brieg, Vitus von Marquartsdorff, Kanonikus zu Breslau, Nicolaus Mochberg, Kanonikus zu Ottmachau, Jacob Eychoulcz, Kanonikus zu Liegnitz, Meister Nicolaus Wenke, Probst zu Ottmachau, welcher die Urkunde ausgestellt. P.-A. Transsumpt v. 1433, notariell beglaubigt. Hedwigsst. 43. [817]

1419. Juni 18. (Brieg.) Der Rath etc., verkauft um der Schulden Herzogs Ludwig willen, um Sonnt. nach Viti. 240 Mark 20 Mark jährl. Zins an den Rath und die Gemeine von Oppeln. Brieger Stadtbuch II. 80. [818]

1419. Juni 21. (Brieg.) Der Rath verkauft 2 Mark jährl. Zins auf der Stadt Renten, (wiederkäuflich Mittw. v. Joh. um 20 Mark), dem Convent des Predigerordens zu Brieg, für den Altar, den weiland Janus Fleischer gestiftet hat. Zurückgekauft um 20 Mark, die an Joh. Bursnicz gezahlt wurden, 1443 sabb. p. Lucie, zur Zeit des Bürgermeisters Nic. Mosselin. Brgr. Stadtb. II. 79. [819]

1419. Aug. 19. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg urkundet, dass die Gebrüder Clemens und Sonnabend vor Barthol. Christoph Swobessdorff als Seelgeräth aufgelassen haben 8 Mark j. Z. dem Kapitel der Brieger Hedwigskirche, nach Laut und Inhalt des alten Briefes vom Sonnabend vor Judica 1391, welcher transsumirt wird. 7 Mark erhält das Kapitel, 1 Mark das Spital. Z.: Hans von Keczczerdorff, Hannos von Lindenaw, Mladath von der Stynaw, Henrich Landscron, Henrich Rabenaw, Johannes Bawde v. Creuczeburg, der Schreiber des Herzogs. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. III. E. 12. [820]

1419. Aug. 24. Brieg. Dittrich Nosticz schenkt Alles, was er besitzt in dem Gute zu Neudorf, am Tage Bartholomaei. im Brieger Weichbilde gelegen, seiner Gattin Katharina als ein Leibgedinge für ihre Lebenszeit. Zu „Vormündern“ ihres Leibgedinges hat sie erwählt: Herzog Ludwig, Stewicz und Fritsche von Landeskron. Landb. C. 41. [821]

1419. Aug. 25. Brieg. Nicolaus Bartholdi verkauft 2 Mark jährl. Zinses für 20 Mark böhm.
Freitag nach Barthol. Groschen auf dem Gute und Vorwerk zu Neudorf mit Konsens von Katharina Seckin und Agnes, ihrer Tochter, welche das genannte Gut besitzen, an Peter Beringer und Thomas Fürstenau. Landb. C. 42. [822]

1419. Aug. 26. Brieg. Hans von Lindenau verkauft 3 Mark jährl. Zinses auf allen seinen
am Sonnabd. nach Barth. Besitzungen zu Lindenau und Briesen für 30 Mk. böhmischer Groschen, an Mladath von der Steynaw und Nicolaus von Pockeler, sammt Woyce, dem Vormunde Hans Hultscheners, Sohn des weiland Peter Hultschener. Landb. C. 42b. [823]

1419. Aug. 26. Brieg. Sigismund von Neudorf verkauft 2 Mark jährl. Zinses für 24 Mark auf
am Sonnabd. nach Barth. allen seinen Besitzungen zu Neudorf an Hans Lichenberg. Landb. C. 42b. [824]

1419. Oct. 17. (Brieg.) Der Rath verkauft um der Schulden Herzogs Ludwig wegen, ½ Mark
Dinst. nach Galli. jährl. Zinses den armen Leuten in dem Seelhause zunächst des Kreuzhofes. Brieger Stadtb. II. 78. Vergl. oben No. 746. [825]

1419. Nov. 10. (Brieg.) Der Rath verkauft um der Schulden Herzogs Ludwig willen 10 Mark
St. Martinsabend. j. Z. für 120 Mark dem Cloze Geyzeler, Hauptmann zu Gleiwitz. Im Nichtzahlungsfalle soll der Schuldner alle Brieger und deren Güter überall anhalten dürfen. Brieger Stadtb. II. 79. [826]

1419. Nov. 11. Breslau. Der Rath lässt ausrufen, dass die Schweidnitzer, Brieger, Oelser,
um Martini. Freistädter und Krossener Heller gültig sein sollen. Agf. Klose II. b. 339. [827]

1420. Jan. 1. Brieg. Bischof Wenzel bestätigt die Schenkung von 10 Mark jährl. Zinses durch die Brieger Bürgerin Agnes Schreybirdorffynne, zur Errichtung eines Altars zu Ehren der H. Mathias, Clemens und Agnes in der Pfarrkirche unter Gewährung des Patronats für ihre Familie. Z.; Nic. Pfluger de Crutzeburgk, decr. dr., Stan. Hammonis, scol. Glog., mag. Lud. Zeitz, Ulr. de Spira, dec. Othmuch, Joh. Augustini, Georg Nayl, Gelfryd Luckarus. Abschr. des XVI. Jahrh. P.-A. Sen. Sammlg. Brgr. O.-A. [828]

1420. Jan. 9. Brieg. Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Frau Agnes, Kretschmerin von
Dinst. nach dem obersten Tage. Jaurav (Jauer b. Ohlau) für ihren Sohn Pet. Jaurav aufgelassen hat dem Thomas von Forstenaw und Peter Berger (in 822 Beringer) 3 Mark j. Z. auf des Herzogs Zoll zu Brieg. Or. mit dem Stadtsiegel, Brgr. St.-A. V. 31. [829]

1420. März 17. (Brieg.) Rathmannen als Verweser des Hospitals zum heil. Geiste und der Armen
Sonnt. letare. darin vor dem Frauenthor bekunden, dass sie gegönnt haben den Domherrn zu St. Hedwig, abzulosen 1 Mark Zins um 10 Mark auf dem Dorfe Pogarell, die dem genannten Spitale gehört hat. Or. mit dem Stadtsiegel, Brgr. St.-A. V. 30. [830]

1420. März 17. Breslau. Bischof Conrad von Breslau urkundet, dass Agnes Schreiberdorf, Bürgerin aus Brieg, geschenkt habe 20 Mark j. Z. für die Altäre 1) des heil. Nikolaus und der heil. Katharina in der Nikolauskirche, 2) den Altar des heil. Kreuzes und der heil. Hedwig in der Stiftskirche und 3) den Marien- und Hedwig-Altar in der der Stiftskirche verbundenen neuen Schlosskapelle sowie 10 Mk. j. Z. 4) für einen neuen A. zu Ehren des h. Geistes und der h. Hedwig in der ausserhalb von Brieg gelegenen Hospitalkirche zum h. Geist unter Vorbehalt des Patronats für ihre Familie. Der Bischof bestätigt auch die ihm nun

präsentirten Altaristen, nämlich für 1) Peter de monte St. Georgii, 2) Georg Petri Jenkewitz, 3) Joh. Jacuschii de Kreutzeburgk, 4) Nic. Tylusch, Domherr zu Brieg. Z.: Die Kanoniker Heinrich Krumpach von Glogau und Paul Meysner von Liegnitz, Heinrich Stampen, Altarist zu St. Peter auf dem Dom zu Breslau, Gw. Meysner und Nic. Wederaw, Notar. Abschrift des XVI. Jahrhunderts, P.-A. Sen. Sammlg., Brieger Ortsakten. [831]

1420. Juni 16. Sonnt. nach s. Veitstage. (Brieg.) Rathmannen, Aelteste, Schöppen, Geschworne, Handwerksmeister bekunden, dass sie zur Bezahlung der Schulden ihres Herrn des Herzogs Ludwigs, der Stadt Oppeln verkauft haben um 240 Mark einen Zins von 20 Mark von allen Einkünften der Stadt Brieg, frei von Geschoss, Dienst, Ungeld und Beschwerung zu zahlen in der Stadt Oppeln auf dem Rathhause. Or. mit dem Stadtsiegel, Brgr. St.-A. V. 32. [832]

1420. Juni 20. f. 5. a. Joh. bapt. Brieg, auf dem Rathhause. Der Rath urkundet, dass Heinrich Rabenaw, der herzogliche Hauptmann vor ihm nach des Herzogs Befehle Rechnung gelegt hat über 10,186 Mark 17 Gr. Brgr. Stadtb. I. 111. [833]

1420. Sept. 21. am Tage des evang. Matth. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg und Liegnitz gelobt für sich und seine Nachkommen, da die Stadt Brieg seine grosse Noth angesehen und auf sein Bitten ihm zu Steuer und Hilfe gekommen sei, damit er der Schuld möchte etwas gelediget werden, dass sie dieselbe Stadt mit allem, was zu ihr gehört, niemals mehr wollen beschweren mit Bede, Ungeld, Schatzung etc., und wenn es doch geschehe und die Stadt sich weigere, so soll sie darum der fürstlichen Gnade nicht ferner sein und keine Ungunst leiden. Z.: Augustinus Jezer, Marschalk, Heynrich Rabenav, Hauptmann, Mladad von der Stynaw und Johannes Bauda, der Kanzler des Herzogs. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. I. 46. [834]

1421. Febr. 24. an St. Matth. Brieg. Sigismund von Neudorf verkauft 1 Mark jährl. Zinses für 10 Mark auf dem Vorwerk und allen seinen Besitzungen zu Neudorf, im Brieger Weichbilde gelegen, an Thomas Strelicz, Altarherrn zu St. Hedwig in der Domkirche, nach dessen Tode der genannte Zins zu einer Memorienstiftung für die verstorbene Anna Knybockynne verwendet werden soll. Z.: Hans von Keczczerdorf, Friczcze von Lanczkron, Conrad Sockelaw, Bernhard Kowsching, Conrad und Diterich von Frankenberg, Franz Briger, Dechant zu Liegnitz, Ausfertiger dieses. Landb. C. 74b. [835]

1421. März 11. f. 3. p. Judica. (Brieg.) Der Rath setzt fest mit Rathe der Aeltesten, dass wenn die Stadtdiener auf dem Felde und der Strasse Jemanden allein ohne fremde Hülfe gefangen nehmen, sie auch allein den Lohn haben sollen, wenn jedoch Jemand ihnen zu Hülfe kommen muss, soll der auch Beutetheil haben, ferner „was sie in der ftadt fahen, was do ober dem görtel ist," das sollen sie haben. Brgr. Stadtb. I. 109. [836]

1421. Aug. 10. Lorenztag. Münsterberg. Hans, Herzog in Schlesien, Herr von Münsterberg, urkundet, dass sein Getreuer Andr. von Targowicz verkauft hat 4 Mark jährl. Zinses auf T. an Hans, Bader zu Brieg. Z.: Bernh. von Donyn, Bannerherr, Heincze Czelin, Hanus Vettir von Haugwitz, Sweydiger, Hannes v. Biberstein, Pfarrer zu Münsterberg, herzogl. Kanzler. In einem Transsumpte von 1457, Bresl. St.-A. PP. 127. [837]

1421. Sept. 18. am dornstage in der quatertemp. v. Mich. Grottkau. Nach einer hier geschlossenen Einigung der schlesischen Fürsten, sowie der Mannschaft und Städte von Breslau und Schweidnitz-Jauer zum Kampfe gegen

die Hussiten, soll Herzog Ludwig von Brieg 60 Pferde stellen und im Verein mit dem Bischofe, mit dem Herzog Ruprecht von Lüben, dessen Bruder Ludwig und dem Herzog Conrad, dem Kantner, von Oels Braunau besetzen. Scultetus ann. Gorlicens. II. f. 50b. handschriftlich in Görlitz. [838]

1422. Febr. 24. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien zu Brieg und Liegnitz, bestätigt der Anna Rutschelynne Verkauf ihres Vorwerks von 5 Hufen Ackers zu Paulaw an Hannos von Lossaw. Z.: Augustin Jeser, Mladat von der Steynaw, Heinrich Rabenaw, Johannes Bawde, herzoglicher Schreiber, Ausfertiger dieses. Or. mit dem Siegel des Herzogs, P.-A. F. Brieg. 551. [839]

1423. Mai 29. Brieg. Herzog Ludwig II. erlaubt dem Juden Salomo gegen 20 fl. jährl. Zins in seinen Städten wo er wolle, frei und sicher zu wohnen. Agf. bei Schönwälder Piasten zum Briege I. 234. [840]

1423. Aug. 21. Brieg. Der Rath zu Breslau bestätigt die Stiftung einer ewigen Lampe in der
Sonnabd. vor St. Barthol. Nicolaikirche zu Brieg, durch die verstorbene Agnes Schreiberdorf, unter Bezugnahme auf eine frühere Urkunde des Rathes von Breslau von 1404, Freitag nach Elis. Or. ohne Siegel, Brgr. St.-A. Nachtr. No. 11. [841]

1423. Aug. 21. Brieg. Rath von Brieg bestätigt eine Stiftung der Frau Agnes Schreiberdorf
Sonnabd. vor Barthol. für das Aussätzigen-Spital zu St. Georg, über der Oder. Or. ohne Siegel, Brieger St.-A. Nachtr. No. 10. [842]

1423. Sept. 7. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg bekennt, dass Hannos Langhayr und Nicol.
Dinstag vor Nativit. Mar. Bertoldi von Brieg in Macht des Georg Jenkewicz und des Georg Sleppkogil von Cracau von wegen dessen Frau Margarethe verkauft und aufgelassen haben 4 Mark Zins auf Meylenaws Gut zu Gerenssdorff (Giersdorf) und $1\frac{1}{2}$ Mark und 8 Gr. auf dem Gute des Peter Brunnegis zu Michilwicz, an Nicolaus Jenkewicz. Z.: Mladath von der Steynaw, Heinrich Rabenaw, Heinrich Landiskron, Augustin Jeser und Johann Bawde, herzoglicher Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. III. H. 8. [843]

1424. o. T. Brieg. Auflassung 5 Huben freien Erbes zu Paulau unter Ludwig. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg, B. 45, P. 248. [844]

1424. März 19. Liegnitz. Herzog Ludwig von Brieg und Goldberg weist die Lande und Städte
Sonnt. reminiscere. Liegnitz, Brieg und Goldberg an, seinen Vettern, den Herzögen Ruprecht und Ludwig von Lüben und Ohlau zu huldigen. Auf den Fall, dass er ohne Leibeserben versterben würde, sollen die gedachten Lande und Städte an jene Herzöge fallen, ohne dass jedoch das Leibgedingsrecht seiner Gemahlin Elisabeth an den Städten Liegnitz und Goldberg dadurch beeinträchtigt werde. Z.: Hannos von Parchwicz, Nickel Stewicz (!), Weczel von Schelndorff, Fritsche von Landskron, Petsche v. Reddern, Hannos von Hoburg, Heinrich Pritticz, Hannos Gawen, Heincze Pozraw, Heincze Rotkirche Hannos Rotkirche von Lewsersdorff, Hannos Hezeler, Hentschel von Alcznaw und alle Mannen gemeinlich der Lande Liegnitz und Goldberg, Andreas Geythen, Bürgermeister, Rathmannen, Aelteste und Geschworne der Stadt Liegnitz, Langehannos, Bürgermeister,

Aelteste und Geschworne der Stadt Goldberg und Johannes Bawde, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. F. L. B. W. No. 17. [845]

1424. März 19. Sonnt. reminiscere. Liegnitz. Die Herzöge Ruprecht und Ludwig von Lüben und Ohlau verpflichten sich, den Brief Herzogs Ludwig zu Brieg, wodurch dieser die Städte Liegnitz, Brieg und Goldberg anweist, ihnen zu huldigen, (vergl. No. 845) in allen seinen Punkten aufrecht zu halten. Z.: Hans Czedlicz von Parchewicz, Weczlaw von Schellendorff, Leuthir Lemberg, Hann. Rotkirche, Thamme Schellendorf, Nic. Schellendorff, Menlein Pritticz, Symon Geyser, Heyntcze Wilkaw, Bürgermeister und Rathmannen von Lüben und Hainau. Or. das Siegel der beiden Herzöge, P.-A. F. Liegn., Br., W. No. 20. [846]

1424. Mitte Sept. Brieg. Der Bürgermeister von Görlitz, Caspar Selaw, der sich damals zu nicht näher angegebenen Zwecken in Brieg aufhielt, wird von hier abgerufen durch die Nachricht von den Unruhen, die der Herzog Johann von Münsterberg erregt, und der durch seine Leute verübten Beraubung von Lausitzer Kaufleuten, die nach Breslau wollten. (Kloss) Ober-Lausitzischer Hussitenkrieg, Handschr. im P.-A. I. 441. [847]

1425. o.T. Brieg. Auflassung vor dem Rathe von 1 Mark aus den in No. 813 erwähnten 3 Mark für den Altaristen ad St. Brigitt. in der Hedwigskirche. Agf. in dem alten Repert. P.-A. F. Brieg. B. 45, No. 113. [848]

1425. Jan. 5. an der heil. dreier Könige Abend. (Breslau.) Rathmannen zu Breslau bekunden, dass Frau Margaretha, Wittwe des Niclas Glacz, mit Allexio Banken, ihrem Vormund, bekannt hat, dass ihr Hanns Kemmenicz und Niclas Hezeler von Brieg gezahlt haben im Auftrage der Stadt Brieg 600 Mark Gr., damit sie 50 Mark von den 80 Mark j. Z. abgelöst haben, die sie auf der Stadt gehabt hat. Z.: Bisch. Conrad von Breslau, Lorencz Roraw und Hannos Awlok. Or. mit dem Siegel der Stadt Brieg, St.-A. V. 33. [849]

1425. Jan. 29. ind. 3. Brieg, in der Wohnung des Vikars Conrad Rothe. Der Vikar Conrad Rote, Pfarrer in Conradswalde, hat seine dasige Pfründe dem Priester Joh. Creysewicz abgetreten, wogegen dieser 4 Mark j. Z. auf dem Brieger Rathhause dem Margarethen-Altare auf dem Kirchhofe der Stiftskirche überwiesen hat. Z.: Nic. Pogrell, Domvikar zu Brieg und Nic. Bernhardi, Presbyt.-Stipendiar und Kapellan der Kirche in Conradswalde. Einfache, aber gleichzeitige Abschr. P.-A. Brgr. O.-A. [850]

1425. März 22. Donnerstag nach Letare. Brieg. Erasmus Ditrich, Bürger zu Brieg, bekennt, dass er gekauft hat von dem Orden St. Dominici zum heil. Kreuze zu Brieg 19 Morgen Acker, unter der Stadt gelegen, für 40 Mark (32 Weissgr. für 1 Mark) um dieselbe Summe stets wiederkäuflich für den Orden, sonst aber für keinen Andern. Or. P.-A. Bresl. Domin. 144. [851]

1425. Mai 26. am Sonnabd. nach Urbani. Brieg. Michael Schultis verkauft 2 Mark j. Z. für 20 Mark Groschen auf allen seinen Besitzungen zu Kreisewitz im Brieger Weichbilde an Mathiss Falczsch und Paul Wagner „zu Händen ihres Altars in der Pfarrkirche zu Brieg gelegen.“ Z.: Nicol. Stewicz, Heinr. von Gebelczke, Heinrich Rabenau, Johann Baude. Landb. C. 102b. [852]

1425. Mai 26. am Sonnabd. nach Urbani. Brieg. Margaretha Hannoss, Gattin des Lassau zu Malevitz (Mollwitz) verzichtet auf ihr väterliches und mütterliches Erbtheil sowie auf ihr Leibgedinge, das sie auf

dem Gute und Vorwerke zu Paulau besitzt, welches ihr Vater v. Rechenberg gehabt hat, zu Gunsten Heinrich's von Rabenau. Z.: Nicolaus Stewicz, Heinrich Landeskron, Heinrich von Gebelczke, Johann Baude. Landb. C. 103b. [853]

1425. Juli 20. Rom, bei den heil. Aposteln. P. Martin V., trägt dem Kantor von Breslau (Nic. Cruczeburg) auf, in der Streitsache des Komturs der Johanniter Nic. Birkener zu Brieg und seines Konventes gegen den Presb. Georg von Münsterberg die Appell. des Ersteren von dem Urtheile des Breslauer Officials zu prüfen. Transsumpt von 1496, Bresl. D.-A. X. 26. [854]

13. Kal. Aug. p. nri. a. 8.

1426. Febr. 2. Brieg. Herzog Ludwig zu Brieg verschreibt seiner Gemahlin Elisabeth zu deren Leibgedinge, Liegnitz und Goldberg, alle seine Fleischbänke und den Kuttelhof zu Brieg. Z.: Niclas Stewicz, Hencz Olaw, Hans von der Neukirch, Mladath von der Stynaw, Heinrich Rabenaw und Johannes Bawde, Schreiber. Or, ohne Siegel, P.-A. F. L. B. W. No. 24, im alten Repert. z. J. 1427 angef. (E. 238). [855]

u. l. Frauen Lichtmess.

1426. Febr. 12. Brieg. Herzog Ludwig zu Brieg urkundet, dass Jurge Slepkogil von Crokaw in seinem und seines Weibes Margaretha Namen verkauft hat $4\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zinses und 8 Groschen, nämlich $1\frac{1}{2}$ Mark auf Herrn Heinczen von Pogrelle Gut zu Bemisschendorffe, $1\frac{1}{2}$ Mark auf des jungen Hultschener Gut zu Gerhardisdorff, auf den drei Hufen daselbst, die da vor Zeiten Boguschs von Pogrelle gewesen sind, $4\frac{1}{2}$ Mark und 8 Groschen auf Petir Bryninges Gut zu Michelwitz an Conrad Schultis, Bürger zu Brieg, nach Laut der alten Briefe, welche George Slepkogil und seine Ehefrau darüber hatten, und leiht der Herzog dem Cunrad Schultis, seinen Erben und ehelichen Nachkommen diesen Zins. Z.: Mladath von der Steynaw, Heinrich Rabenaw, Heynrich Landiscron, Augustin Jeser, Johannes Bauda, des Herzogs Schreiber. Transsumpt von 1448, Brgr. St.-A. III. F. 3. [856]

Dinstag nach Dorothee.

1426. März 5. Fürstenwalde. Christoph, Bischof von Lebus, verkauft mit Zustimmung seines Kapitels das Gut Paulau um 100 Mark an Jeron. Witchen unter Vorbehalt des Rückkaufs um diese Summe. Bresl. D.-A. lib. nig. f. 233. [857]

Dinst. nach Oculi.

1426. Sept. 13. (Brieg.) Die Stadtschöppen zu Brieg (Namen im Anhang) urkunden, dass in geheg-tem Dinge, das Niclas Schultis der Bürgermeister sass, Margaretha Philipbartuschynne und ihre Tochter Apolonia bekannt haben, dass ihnen von Clemens Meilnaw ihrer Zinse wegen, die sie zu Gerisdorff (Giersdorf) gehabt haben, ein volles Genügen geschehen sei um Hauptgut und um versessene Zinse. Or. mit dem Schöffensiegel Brgr. St.-A. III. H. 9. [858]

Freitag nach nativit. Mar.

1427. Apr. 26. Brieg. Der Rath von Liegnitz zahlt hier dem Herzog Kasimir von Auschwitz und dessen Räthen 1000 Mark für Herzog Ludwig zur Erwerbung von Land und Stadt Strehlen. Agf. in der Urkunde Ludwigs 1427, Donn. v. Marg. Thebesius I. 277. [859]

Sonntag vor Walp.

1427. Apr. 29. Brieg. Die Herzöge Ruprecht und Ludwig bekennen, den Juden, Gebrüdern Mosche und David, Söhnen des Salomon, schuldig zu sein 188 Mark böhm. Groschen und geloben Bezahlung bei Verpflichtung des Einlagers zu Brieg oder Neisse. Or. mit dem Siegel der beiden Herzöge P.-A. F. L. B. W. No. 263. [860]

Dinstag vor Walp.

1427. Juli 3. Brieg. Herzog Ludwig zu Brieg ersucht den Hochmeister D. Ordens Paul
Donnerstag nach Visit. Mariae. Rossdorf, den in Thorn von David Rosenfelds wegen gefangen gesetzten Michel Tyrpicz, Kürschner aus Brieg, in Freiheit setzen zu lassen, nachdem die von dem Komtur von Slochaw ihm angelobte Verwendung scheinbar ohne Erfolg geblieben sei, und eventuell werde man sonst zu Repressalien greifen müssen. Or. mit aufgedr. Siegel des Herzogs, P.-A. L. B. W. No. 204c. [861]

1427. Sept. 11. (Brieg.) Rathmannen bekunden, dass Petir von Crykaw, Bürger zu Breslau,
Donnerstag nach Mariae Geburt. bewiesen hat mit einem Briefe des Breslauer Rathes, dass die 20 Mark j. Z., welche der verstorbene Heinrich Gebeler in und auf den Städten Brieg, Kreuzburg, Pitschen und Kunczenstadt gehabt hat, an dessen Schwester geerbt seien, auch hat derselbe seine Vollmacht bewiesen, solche 20 Mark j. Z. aufzureichen an Hans und Niclas Rudigersdorff von Hirschberg und deren Schwester Agnes, was er auch that. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 34. [862]

1427. Nov. 14. Breslau. Peter Doring vermacht zum Bau der Frauenkirche in Brieg 2 Mark.
f. 6. p. Mart. Bresl. St.-A. Signaturb. d. J. [863]

1427. Dez. 2. Brieg. Math. Cordebog, can. Poznaniens. und offic. Poznaniens., excommunicirt Rath und Bürgerschaft von Brieg auf Klage des Mich. Salsatoris und anderer Brüder des Predigerordens zu Breslau. Or. m. d. S. des Ausst. Brgr. St.-A. Nachtr. No. 12. [864]

1428. März 26. Brieg. Die Hussiten, welche seit dem Anfange dieses Monats Schlesien verwüsten,
f. 6. a. palm. kommen auch vor Brieg, welche Stadt von ihrem Landesherrn aufgegeben wird. Die Hussiten besetzen die Stadt, zünden die Nicolaikirche an und entweihen die Stiftskirche zur heil. Hedwig dadurch, dass sie dieselbe als Pferdestall benützen. Rosicz bei Sommersberg I. 75, vergl. Glawnig, Brgr. Wochenbl. vom J. 1794, S. 50, und die Umschrift eines noch heute in der Nikolaikirche aufbewahrten Passionsbildes (vergl. unten zum J. 1443). Die Preisgebung der Stadt ward schon von den Zeitgenossen als etwas Schmachvolles angesehen, wie dies auch ein Brief des Königs von Polen, Wladislaw, an den Herzog Konrad den Kantner vom 1. April 1428 offen ausspricht (bei Scultetus ann. Gorlicenses II. p. 82b., Görlitzer Handschrift). Verrätherei jedoch war sicher dabei nicht in Spiele, und vollkommen unglaubwürdig ist das Geschichtchen, welches uns der Biograph Sigismund's, Eberhard Windeck (bei Menken Ss. rer. Germ. I. col. 1205) auftischt, wonach Herzog Ludwig durch die Spielleidenschaft seiner Gemahlin Elisabeth von Hohenzollern in immer neue Geldverlegenheiten verwickelt, seine Unterthanen und besonders die Brieger allzusehr mit Steuern und Beden heimgesucht, und als diese endlich nicht mehr zahlen wollten, aus Zorn darüber die Thore der Stadt den Hussiten hat öffnen lassen. Die fortwährenden Geldverlegenheiten sind allerdings Thatsache, die Spielsucht der Herzogin ist bei dem Fehlen jedes sonstigen Zeugnisses dafür zweifelhaft, des Herzogs geheimes Abkommen mit den Hussiten aber ist sicher erfunden. Im Gegentheil rühmt Bischof Konrad von Breslau in einem Briefe an den Hochmeister des deutschen Ordens vom 21. Mai 1428 (Staatsarchiv zu Königsberg) den Herzog Ludwig als einen der wenigen schles. Fürsten, die mit den Hussiten sich gütlich zu vertragen nicht gewillt wären, und dem entspricht dann auch sein Verhalten im J. 1432, vergl. unten No. 873. Wenn Schick-

fus lib. IV. fol. 78 berichtet, die flüchtenden Brieger hätten sich durch den Abbruch der Oderbrücke vor den Verfolgungen gesichert, so ist dies nicht genau. Wie wir aus guter Quelle wissen, hatte Kath. von Stewitz namens ihres abwesenden Gemahls Nicolaus, des Hauptmanns von Namslau, auf den Wunsch der Namslauer und der Landstände Herzog Ludwig gebeten, die Brücke abbrechen zu lassen, doch hatte dieser sich nur dazu verstanden, dieselbe als Zugbrücke einrichten zu lassen. P.-A. J. Frobenii annales Namslavienses eingeklebtes Blatt bei f. 20. [865]

1428. Sept. 12. Brieg. Herzog Ludwig verkauft 5 Hufen zu Neudorf an Jan Domnik. Agf.
Sonntag nach Mar. Geb. P.-A. LBW. I. 45. Konsign. 52. [866]

1429. Jan. 24. o. O. Thomas Furstenaw schenkt dem Matthiasstift zu Breslau und den armen
Montag vor conversionis Pauli. Siechen daselbst 17½ Mark j. Z. auf der Stadt Brieg, darüber er deren Brief und Siegel hat. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, einen Anker darstellend. Brg. St.-A. V. 35. [867]

1430. Brieg. Im Frühjahr plündern die Hussiten unter Priester Prokop, aus Oberschlesien kommend, Brieg abermals aus, und ziehen mit ihrer Beute in der Richtung auf Neisse wieder ab. Martin v. Bolkenhain in dem Ss. rer. Lusat. I. 363. [868]

1430. März 20. Breslau. Civitas Bregensis habet conductum ex parte debitorum propter civita-
f. 2. p. Oculi. tem sed non propriorum debitorum ita quod possunt adducere bona sua propter insultum hussitarum secundum tenorem litere eis transmisse. Bresl. St.-A. Lib. excess. 1430 f. 56 unter der Rubr. treuge pacis. Aehnliche Bewilligungen nur ohne den motivirenden Zusatz auch aus den nächsten Jahren. [869]

1430. Dec. 11. Breslau. Thomas Mas, Kanon. und Administrator in spir. des Bisth. Breslau, investirt den Mart. Schoppe als Altaristen bei St. Barb. in der Brieger Pfarrkirche auf Präsent. des Komturs und Brieger Pfarrers Nic. Birkener, Inhaber des Patronats über die Kirche. O. Z. Or. St.-A. zu Bresl. Roppan 51 ttt. S. verl. [870]

1431. o. T. o. O. Bischof Konrad von Breslau trägt dem Pfarrer zu Linden auf, den Bernh. Schultis als Pfarrer in Ritschen zu investiren. Agf. in dem Stiftsinvent. v. 1618. P.-A. Sen. Sammlg. O.-A. v. Brg. [871]

1431. Oct. 15. Brieg. Das Kapitel beschliesst die Wiederherstellung der 1428 von den Hussiten
Hedwigis. ausgebrannten Stiftskirche. Agf. b. Schönwälder, Ortsnachr. II. 223 und Piast. zu Brg. I. 243, auf Grund von Angaben der Stiftsakten. [872]

1432. Mitte Juli. Brieg. Die Hussiten, welche bei Steinau über die Oder gegangen und das rechte Oderufer verwüstet haben, kommen über Oels wiederum nach Brieg. Anführung des sogen. Strehlener Protokolls P.-A. Sen. Sammlg. A. A. VII., Kloss Oberlausitzer Hussitenkrieg II. 1014. (Handschr. des P.-A.) Die Schlesier gehen damals mit den Feinden einen Friedensvertrag auf 2 Jahre ein, von welchem sich jedoch Herzog Ludwig von Liegnitz-Brieg ausschliesst. Kloss a. a. O., Palacky böhm. Gesch. III. 3. 54. [873]

1433. Juli 3. Resinburg, Residenz des B. v. Pomesanien. Johannes ep. Pomesan. vidimirt die oben unter No. 803 und 817 angeführten Urkunden der Städte Brieg, Kreuzburg, Pitschen und Konstadt, und des Aministrators Thomas Mas. (Das Siegel an dem Brieger Briefe wird als 3 Anker darstellend bezeichnet.) Abschrift P.-A. Sen. Sammlg. Brgr. O.-A. [874]

1435. o. T. Brieg. Bischofs Christoph (von Lebus) Bestätigung über den Kretscham zu Paulau mit einer Windmühle. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstenth.-Arch. Brieg, B. 45. P. 171. [875]

1435. Jan. 7. Freitag nach 3 Könige. Brieg. Ludwig, Herzog in Schlesien, verschreibt, im Falle er ohne Lehnserben stürbe, jeder seiner Töchter, Magdalena und Hedwig, und auch seinen etwaigen ihm nachher gebornen Töchtern, unbeschadet seiner Gemahlin Elisabeth Leibgedinge von 30,000 Rhein. Gulden, 10,000 Schock gute böhm. Groschen nach seinem Tode auf seine Lande und Städte, nämlich Brieg, Liegnitz, Goldberg, Strehlen, Kreuzburg, Pitschen; falls ihm Söhne geboren werden, erhält jede seiner Töchter 6000 Schock gut böhm. Groschen an Bestattung. Zu Vormunden ernennt er seinen Schwager Johann, Markgraf von Brandenburg und Burggraf zu Nürnberg, Bischof Conrad von Breslau, seinen Vetter Herzog Bernhard von Oppeln nnd Falkenberg, seinen Oheim, Herzog Heinrich von Glogau und Freistadt und seinen Bruder (sic) Conrad, Komtur, Herzog zu Oels und Kosel. Z.: Nic. Stewicz, Hannus Czedlitz von Neukirch, Ritter, Hans Stewicz, Lewtter von Doberszwicz, Mich. Borwitz, Heinrich Rabnaw, Hauptm. zu Brieg, Hans Heseler, Math. Strol, Bürger daselbst und Wilbolt Lynttner, herzoglicher Schreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, P.-A. Sen. Samml. Urk. No. 38. [876]

1435. Juni 17. Freitag nach Trinitatis. Brieg. Vor den Schöppen zu Brieg (Namen im Anhang) im gehegten Ding, vor Bürgermeister Hans Kempnicz, vermacht Barbara, Tochter des Jurge Prampsen, unter ihrem Vormund Pilgram, all ihr Gut und Habe, den Zins, den ihre Mutter Agnes auf dem Rathhause zu Breslau gehabt hat, und liegende Gründe, an Mathissen Strol und dessen Kinder, und an Margarethe Smesorinne ihrer Schwester Kinder. Or. mit dem Schöffensiegel, P.-A. Mathiasst. 507b. [877]

1435. Juli 30. Breslau. Bischof Conrad bestätigt die Altarstiftung der Elisabeth, Wittwe des Bauern Peter aus Petersdorf in der Nikolaikirche zu Brieg. Fürstbischöfl. Kanzlei, Inkorporationsbuch des Bisch. Conrad No. 36. [878]

1435. Sept. 14. am Tage Crucis exaltat. Brieg. Herzog Ludwig zu Brieg schreibt an P. von Rostock (sic) Hochmeister D. Ord., er habe seiner von den Ketzern zerstörten Stadt Brieg Freiheit von allen Zöllen, Zinsen, Renten auf 5 Jahre gegeben und bittet den H. M. auch seinerseits auf 4 oder 5 Jahre der Stadt zur Hülfe ein sicher Geleit zu geben. Or. dessen aufgedr. Siegel verloren. P.-A. L. B. W. 204d. [879]

1435. Nov. 14. die lune ante festum S. Elisabeth. Liegnitz. Herzog Ludwig von Liegnitz und Brieg bestätigt dem Bischof Christoph von Lebus die Urkunde Herzog Boleslaws und seiner Söhne Wentzel und Ludwig über das Dorf Paulaw, d. d. Wratislavie feria VI. infra octavas epiphanie 1350. Z.: Joh. Bawde, Propst zum heil. Grabe in Liegnitz, Heinrich von Wrtsch. Gebelczk, Lewther von Wrtsch und Wildewoldus, der Notar. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 37, D.-A. lib. nig. f. 234. [880]

1436. Apr. 21. Sonnabd. vor St. Jorgentag. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg und Liegnitz giebt seine Zustimmung dazu, dass Dobke Puchale dem Bischof Conrad von Breslau und den Herzögen Conrad genannt Canthner und Conrad dem Weissen, Herren zu Oels und Kosel nach der Teiding, welche zwischen ihnen stattgefunden hat, das Schloss Cunczenstadt (Konstadt) abtrete. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 38. [881]

Herzogin Elisabeth 1436—1444 (1449).

1436. Juni 27. Breslau, auf dem Dome (vgl. No. 883.). Die durch den Dechanten Nic. Weidenaw hier zusammenberufenen Brieger Kanoniker Joh. Longi, Cristofor. Salczschreiber, Nic. Czolchaw und Otto Bees, welche zu dem an Trinitatis in Brieg abgehaltenen Generalkapitel zu kommen verhindert waren, geben nachträglich ihre Zustimmung zu dessen Beschlüssen und u. A. dazu, dass die Residenz der Kanoniker fortan in Brieg sein sollte und nicht mehr wie bisher in Folge der Vertreibung durch die Hussiten geschehen war, in Breslau. P.-A. Manuale cap. Breg. f. 1b. [882]

1436. Juni 29. Pet. et Pauli. Breslau, auf dem Dome in der Wohnung des Nic. Weidenaw, Dechanten der Hedwigskirche zu Brieg. Martin Neugebauer von Michelwitz, im Begriff eine Reise nach Italien mit einem Kaufmanne anzutreten, macht sein Testament. Z.: Nicol. Weidenaw, Dech. zu Brieg und mag. Joh. Sneschwicz, Kustos daselbst als Erbherren von Michelwitz P.-A. Manuale cap. Breg. f. 1b. [883]

1436. Oct. 15. Hedwigis. Brieg. Im Generalkapitel wird u. A. beschlossen, wieviel die Vikarien an Honorar und Refektionen erhalten sollen, dass dieselben in der Kirche nur mit ihren suppelliciis angethan erscheinen dürfen bei Strafe von 2 Pfund Wachs, wogegen ihnen und den Mansionaren wegen ihrer Armuth die Kappen von rothem Tuche erlassen werden, ferner, dass Mich. Polonus, curatus Polonorum, zum Organisten angenommen ist und ihm der Altar im Hospitale ausserhalb der Stadt übergeben ist, so lange dessen Inkorporation in Kraft ist, dass ferner Stephan, curatus et rector scolarum, zum Notar des Kapitels angenommen ist, sowie Joh. Meideborg zum Syndikus und Prokurator des Kapitels. Z.: Nic. Weidenaw, dec., Joh. Sneschwicz, cust., Lewther Schellendorff, Nic. Czedlicz, Georg Vectoris, Nic. Czolchaw, Nic. Crawse, Mathias Piscatoris, Joh. Tempilfeld und Joh. Jonsdorf, can. Breg. P.-A. Man. cap. Breg. f. 2. [884]

1437. Mai 23. Donnerst. vor Trinit. o. O. Herzogin Elis. bestätigt das Dorf Neudorf sammt den Gerichten zu erb und eigen der Frau Margaretha und deren Sohn Sigmund Tschammer. Agf. Konsign. 42, P.-A. L. B. W. I. 43. [885]

1438. Febr. 16. Brieg. Bischof Conrad bestätigt hier eine Altarstiftung für die Pfarrkirche zu Ujest. Fürstbischöfl. Kanzlei, Inkorporationsbuch des Bischofs Conrad No. 63. [886]

1438. Oct. 15. Hedwig. Brieg. Im Generalkapitel legt der magister fabricae Joh. Sneschwicz, Kanonikus von Breslau, weiland Custos zu Brieg, Rechnung über 70 Mark 32 Gr. Heller bezüglich des Baues der Hedwigskirche, wonach das Kapitel ihm noch schuldet $37\frac{1}{2}$ Mark Heller. Z.: Nic. Weidnaw, dec., Nic. Kalman, cust., Lewther Schellindorff, Math. Piscatoris, Joh. Tempelfeld, Joh. Jonsdorff, Jac. Pistoris und Georg Dominici can. Breg. P.-A. man. cap. Breg. f. 5b. [887]

1438. Oct. 28. Sim. et Jude. Im Feldlager bei Brieg. Der Adel des Fürstenthums und die Stadt Brieg schliessen mit König Wladislaw von Polen und dessen Bruder Kasimir, erwähltem König von Böhmen, ein Bündniss, und falls die Herzogin von Brieg und deren Töchter demselben nicht beitreten wollten, versprechen sie es doch aufrecht zu erhalten und zugleich den Oderübergang bei Brieg den polnischen Truppen immer zu gewähren. Angef. Inventar. arcis Cracov. p. 55, Sommersb. II. C. 88. [888]

1438. Oct. 30. Görlitz. Markgraf Albrecht von Brandenburg schreibt seiner Schwester, der
Donnerst. vor All. Heil. Herzogin Elisabet von Brieg, der König habe ihm zugesagt, er wolle unverzüglich die Stadt Brieg mit Kriegsvolk gegen die Polen stärken. Schirrmacher Liegn. Urkundenbuch 391, jedoch mit dem augenscheinlichen irrthümlich Jahre 1437. [889]

1438. Dec. 10. Breslau. König Albrecht bekundet, dass er den Töchtern des verstorbenen
Mittw. nach U. L. F.-Tag. Herzogs Ludwig zu Brieg und Liegnitz, Magdalene und Hedwig, deren jeder als Mitgift 10,000 Schock Groschen auf Land und Städten zu Brieg, Liegnitz, Goldberg, Strehlen etc. verschrieben sind, den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, den Bruder ihrer Mutter, zum Vormund gesetzt hat. Riedel C. D. Brand. II. IV. 192. [890]

1439. Apr. 16. Breslau. Der Vikar Franciscus Raschin (al. Röstchin) hat unter Andern in
jovis die 16. April. seinem Testamente $1\frac{1}{2}$ Mark Zins der Agnes Jeschynne (in Brieg) für ihre Lebzeiten vermacht; nach ihrem Tode soll vorbenannter Zins zur Erhaltung des Hauses der Vikare zur Kollegiatkirche in Brieg verwandt werden; ebenso hat er 2 Mark j. Z., haftend auf dem Hause und Gute des Nicolaus Frewdintal, weiland Notars der Stadt Brieg, für einen Altar in der Kirche zu Breslau bestimmt; ferner hat er 2 Mark j. Z., haftend auf dem Hause und Gute des Johann Reychil, Bürgers in Brieg, zur Instandhaltung der Parochialkirche St. Nicolaus in Brieg ausgesetzt; dann hat er 1 Mark auf dem Dorfe Alzenau haftend, nahe bei Pogarell, zur Instandhaltung der Kirche im Dorfe Jawraw (Jauer) festgesetzt; ferner hat er einen neuen Messkelch der Kirche St. Hedwig in Brieg vermacht; Item viaticum magnum mag. Clementi Hezeler, ad vite tempora, post mortem ipsius mansionariis in Brega pro bono, in domo habititionis eorum kathenandum. O. Z. Breslau. Arch. der Kreuzkirche, Kopialb. f. 161, vgl. dazu Zeitschr. VIII. 462. [891]

1439. Mai 31. Brieg. Im Generalkapitel wird u. A. beschlossen, dass zur Tilgung der Schulden des
Trinitat. Kapitels an Joh. Sneschwicz wegen des Dachbaues und des neuen Anstrichs der Kirche sowie anderer Baukosten die Bücher, welche nicht von besonderem Nutzen für die Kirche sind, verkauft werden sollen und ebenso die kleineren silbernen Kleinodien, die Schiffchen und das silb. caldarium, dass ferner zur Aufbewahrung der Sachen und Kleinodien der Kirche ein passender Ort gesucht werden solle, dass die Bücher verzeichnet und je ein Register dem Kustos und eins dem Kap. übergeben werden soll und ebenso 2 Schlüssel. Z.: Nic. Weidnaw, dec., Nic. Kalman, cust., Lewther Schelndorff, Math. Piscatoris, Joh. Tempelfelt, Joh. Jonsdorff, Joh. Hering, Jac. Eycholcz, Jac. Pistoris und Georg Dominici. P.-A. man. cap. Brg. f. 7. [892]

(14)39. Juni 9. Brieg. Der Rath bezeugt die Aussage des Schulzen, der Aeltesten und Geschworenen
Montag nach h. Leichnam. zu Conradswalde (im Brieg. Weichbilde), dass bei ihnen ein Biedermann, Hans Noldel, gewohnt habe, der 2 Söhne Stenczlaw und Bartusch und eine Tochter Margaretha hinterlassen habe. Nachdem nun Stenczlaw als Hutmacher auf der Tischlergasse zu Danzig verstorben mit Hinterlassung eines Vermögens von 40 Mark Preussisch, so beanspruche diese Erbschaft nun dessen Bruder Bartusch und habe, da er selbst seiner Nahrung wegen nicht fortkommen könne, seine Schwester Margaretha und Pet. Vetter mit Vollmacht versehn. Or. mit dem Siegel der Stadt. Danziger St.-A. A. XXIII. 17. [893]

1439. Sept. 10. Brieg. Der Rath von Brieg bittet den von Danzig, den Nachlass des Stenczlaw
Donnerstag n. Nativ. Mar. Nolder an dessen Schwester Margaretha und Peter Vetter, Vorzeiger dieses Briefes,

aushändigen zu lassen (vergl. 893), die Gemeinde von Conradswaldau bürgt vor Nachmahnung. Or. mit dem Stadtsiegel, Danziger Stadt-Arch. A. XXIII. 18. [894]

1439. Nov. 2. Brieg. Als Kanoniker wird aufgenommen der bisherige Pfarrer von Ratibor Joh. Civis an die Stelle des Jac. Eychholcz, der freiwillig resignirt hat. P.-A. Man. cap. Breg. f. 7b. [895]

1440. Jan. epiphan. 6. Brieg. Zum Kuratus der Hedwigskirche und zugleich zum Organisten wird angenommen der Vikar Mich. Polonus, als Kurator soll er 1 Mark haben und als Organist die Einnahme von dem dazu gehörenden Altar. P.-A. Man. cap. Breg. f. 8. [896]

1440. Jan. epiphan. 6. Brieg. In dem von Hedwigis auf diesen Tag verlegten Generalkapitel werden zum Zwecke der Abzahlung der Schulden des Joh. Sne(s)chwicz beauftragt der Kustos Kalman, Joh. Jonsdorff, Joh. Hering und Mag. Clemens Hezeler, zu verkaufen ein silbernes caldare, einen silbernen Weihwedel und zwei silberne Schiffchen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 8. [897]

1440. Febr. 25. Brieg. Durch den Kustos Nic. Kalman, Math. Piscatoris und Joh. Tempelfeld wird Joh. Coschlig, bisher Pfarrer in Winzig als Kanonikus aufgenommen an Stelle des Jac. Pistoris von Neisse. P.-A. Man. cap. Breg. f. 8b. [898]

1440. März 26. Brieg. An Stelle des verstorbenen Nic. Weydenaw war Dechant geworden der Mag. Procop, dr. med. und an dessen Stelle kommt nun Andr. Schkoda, can. Wrat. P.-A. Man. cap. Breg. f. 8b. [899]

1440. Nov. st. Martinstag. 11. o. O. Tristrum von Pogrell, Jeritsch vom Pogrell und Caspar Hawff, Erbherren zu Bemischdorf im Brieger Weichbilde, ufkunden, dass vor ihnen Mathis Arnold und Margaretha und Hannos, seine Kinder und Hannos und Jorge, des verstorbenen Hannus Boteners Kinder, verkauft haben dem ehrbaren Manne, Nickel Kunczen Sohn vom Bewtmansdorffe, Agniten, seiner Hausfrau, und ihren Erben das Gericht zu Behmischdorff, nämlich 6 freie Hufen, dazu eine freie Trift, den dritten Pfennig von allen Gerichtsgefällen, seine Ehrung, eine Brotbank, Fleischbank und Schuhbank, einen Schneider, 2 Mark j. Z. auf dem Kretscham, alle Sonntage für 2 Pfennige Bier vom Kretscham, wobei es gleichgiltig ist, ob daselbst Bier geschenkt wird oder nicht, dazu einen Mühlantheil an der jetzt Qwarczmol (etwen Kuneling) genannten Mühle, die da an dem Fliesse Crosse gelegen ist, da er von dem Malther 2 Scheffel hat, und der Müller soll ihm jährlich ein Schwein mästen von Michaelis bis Weihnachten. Dafür soll er zu den Unterhaltungskosten jährlich 8 Scot geben. Der Käufer hat mit einer „Glefe“ zu dienen, wenn das des Landes Nothdurft erheischen wird, dazu soll ihm das Pferd des Schultheissen zu Jonsdorf als Schützenpferd zur Verfügung stehen, und wenn ihm das nicht gestellt wird, so soll er mit „einem Armbroste“ dienen und sonst von allem Dienste frei sein. Wenn er aber im Dienste der Herren gefangen oder beschädigt wird, so sollen ihn die Herren auslösen oder schadlos halten, und bis dies geschehen sein wird, soll er und seine Erben von jedem ferneren Dienste frei sein. Z.: Nickel Mossche, Petsche Czindeler, Hannus Tarner, Stephan Schultis von Tempilfeld, Petsche Jone, Hannus Opicz, Hannus Poms, Bartold von Bertoldsdorf, Augustinus Lawkowicz, Stadtschreiber zu Brieg. Or. woran die Siegel der drei Aussteller fehlen. Brgr. St.-A. III. F. 4. [900]

1441. März 2. Krakau, auf der Schlossstrasse. Joh. de Elgoth, decr. dr., scol. Cracov., bischöfl. Vikar in spir. bestätigt unter Einrückung der betreffenden Zinsbriefe die Schenkung von auf der Stadt Breslau haftenden Zinsen durch den Krakauer Bürger Joh. Schultis an die Johanniter zu Brieg, zur Ausbesserung von deren Kurie sowie der Nikolaikirche daselbst. Or. St.-A. zu Breslau, Roppan 51. www. Siegel verloren doch mit notarieller Beglaubigung. [901]

1441. Juni 11. Brieg. Im Generalkapitel wird beschlossen, die an die Breslauer Kirche um
trinit. 20 ungarische Gulden versetzten Kappen, welche die Frau Herzogin der Kirche geschenkt, wieder einzulösen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 11 b. [902]

1442. Febr. 24. o. O. Sigmund von Pogerelle auf Habirdorff gesessen, Erbherr zu Pogerelle,
s. Mathistag in der Fasten. bekundet, dass Mertin Schulz zu Pogerelle das Gericht und die Scholtisei daselbst an Nickel Achse und Margaretha, seine Ehefrau, verkauft hat; dasselbe besteht in $3\frac{1}{2}$ Hufe und 3 Morgen Erbe, einer freien Schaftrift, dem dritten Pfennig vom Gerichte, nur der Kretscham ist abverkauft jedoch wiederkäuflich, so dass der Besitzer desselben, wenn er ihn veräussern will, denselben zuerst dem Schulzen anbieten soll. Die Abgaben des Kretschams bestehen in 2 Mark j. Z. und in einer allsonntäglichen Bierlieferung für 2 Pfennige. An die Grundherrschaft hat der Schulz für den Dienst jährlich $4\frac{1}{2}$ Mark zu zahlen. Or. mit dem theilweise zerbrochenen Siegel, Brgr. St.-A. III. E. 13. [903]

1442. Aug. 3. Breslau. In der Prozesssache wider den Dompropst Nic. Gramis wird unter den Kirchen, von denen derselbe päpstl. Indulgenzgelder entnommen, auch die von Brieg aufgeführt. Heyne, Gesch. des Bisthums Breslau III. 385. [904]

1443. o. T. Brieg. Ein noch erhaltenes Bild in der Nikolaikirche, Christus vor dem Kreuze stehend darstellend, wird auf Bestellung des Altaristen Köchendorf angefertigt. Dasselbe enthält auch eine Nachricht über die Verwüstung der Stadt durch die Hussiten 1428. Genau beschrieben bei Schultz, Bresl. Malerinnung 163, vergl. Schönwälder, Piasten zum Briege I. 243. [905]

1443. Febr. 18. Brieg. Nicolaus, Herz. zu Oppeln, bestätigt, nachdem der Rath und die Mannen
Montag nach Valentin. zu Brieg das Testament des verstorbenen Herzogs Ludwig bezüglich der Forderungen, welche Magdalene, seine Gemahlin, an die Städte Brieg, Liegnitz, Goldberg, Strehlen, Kreuzburg und Pitschen hat, anerkannt haben, seinen und seiner Gemahlin Ansprüchen unbeschadet, der Mannschaft des Landes und der Stadt Brieg alle ihre Rechte, Privilegien, Handfesten, Verschreibungen, Gaben, Begnadungen, Gerechtigkeiten etc. Z.: Heinrich Byes, Jocusch von der Campa, Jenke Lanka, Heinr. von Fronaw, Michel Byes, Joh. Groschik, Mattheus, Custus zu Oppeln, herzogl. Caplan und Hofschreiber. Or. mit dem Siegel des Herz. Brgr. St.-A. I. 47. [906]

1443. Febr. 18. Brieg. Die Mannen des Landes und Weichbildes Brieg, ferner die Rathmannen,
Montag nach St. Valentin. Geschworenen (nicht namentlich genannt) von Brieg nebst der ganzen Gemeinde, nehmen den Herzog Niclas zu Oppeln als ihren Herrn auf zu allen Gerechtigkeiten, welche seine Gemahlin Magdalena (Tochter des Herzogs Ludwig II.) zu ihrem Lande, gemäss Aussetzung ihres Vaters hat. Or. mit 9 Siegeln von Mannen und dem der Stadt. P.-A. L. B. W. No. 30. [907]

1443. Juni 5. Bonifacii. Brieg. Erdbeben, in Folge dessen ein Stück Gewölbe von der Nikolaikirche einstürzt. Agf. Schickfus l. IV. C. X. f. 67. [908]

1443. Juli 7. Sonntag nach Visit. Mar. Brieg. Herzogin Elis. und Herz. Nikolaus urkunden den Verkauf von Schloss Köln sammt den Dörfern Köln, Stoberau, Tschöplowitz, Bleichau an die Gebr. Jancko und Mich. Bies auf Ketzerdorf. Agf. Böhme, dipl. Beitr. VI. S. 46, No. 159. Eine alte Konsign. P.-A. L. B. W. I. 43 hat Sonntag nach Visit. Mar., während B. Visit. Mar. selbst hatte. [909]

Die Herzöge Johann und Heinrich. 1444—53.

1444. März 20. Brieg. Heinr. Kruschina und Jan Swolsky machen auf Anstiften Konrad's von Oels, der es mit den Polen hielt, einen Ueberfall auf Brieg und plündern Häuser und Kirchen. Agf. Pols Jahrb. I. 196. [910]

1444. Apr. 21. Dinst. nach Quasimodog. Brieg. Kruschina und Swolsky geben die in Brieg gemachte Beute zurück, machen jedoch einen Anspruch auf 2000 Mark Schadenersatz. Agf. Pols Jahrb. I. 196. [911]

1444. Mai 7. Donnerstag nach iubilate. Brieg. Die Herzöge Johann und Heinrich, Gebrüder, zu Brieg und Haynau bestätigen der Stadt Brieg, mit Rücksicht auf den von den Hussiten erlittenen Schaden, all und jede Privilegien, Handfesten und Rechte, mit denen sie begnadet sind, und versprechen, sie dabei zu schützen und zu behalten. Z.: Bernhard Glaubitz, Hauptmann zu Hainau, Jane Biehs, auf Keczrdorff gesessen, Symon Geizeler, Stephan Swenkenfeld, Hans Thunkel, Caspar Gawen, Andris Holatsch, George Buzewoy von der Bele, George Buzewoi von Barisdorff, Caspar Howff, Hans Warkatsch, Nickel Kallen, Heincz Brynig u. a. und Georg von Nemen, dem dieser Brief befohlen ward. Or. mit dem Siegel der beiden Herz. Brg. St.-A. I. 48. [912]

1445. Febr. 21. dominic. d. Reminiscere. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien, gewähren gegen ein Darlehn von 130 ungarischen Gulden, das sie von Hans Schencke von der Steyne genommen haben, ihm, Nicolaus, seinem Bruder, und Anna, seiner Mutter, statt des Zinses vierteljährlich „andirhalb weissen malcz, das malcz von zwanzig Scheffeln zu rechnen," aus der Brückenmühle zu Brieg zu entnehmen, und sollte diese eingehen, aus jeder andern den Herzögen gehörigen Mühle. Dieses Recht solle so lange bestehen, bis obengenannte Schuld vollständig getilgt sei, und zwar bei Ersatz jeglichen Schadens, der aus der Qualität des Getreides entstehen sollte, und unbeschränkter Veräusserungsbefugniss. Endlich noch die Bestimmung, dass am nächsten Zahlungstermin auch nach Tilgung der Schuld es Anna, Hans und Nicolaus Schenke zustehen sollte, die „andirhalb weissen Malcz" zu fordern. Z.: Simon Geisseler, Andreas Holatcz, Johann Wartkatsch, Caspar Hoff, Jaretcz Pogrell, Nicolaus Kallen, Georg von Nehmen, Ausfertiger dieses. Landb. D. 72. b. [913]

1445. Febr. 28. am Sonntage Oculi. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien, versprechen Georg Dreusken von Magnusdorff, für den Schaden, den derselbe aus seiner Bürgschaft für eine Schuldverschreibung der Herzöge gegenüber Herzog Bolken von Ober-Glogau erlitten hat, 200 Mark böhmischer Groschen und polnischer Wehrung vom nächsten Walpurgistage über vier Jahre zu bezahlen, ebenso während dieser Zeit an jedem Walpurgis-

und jedem Michaelistage 10 Mark Zinsen. Sollten sie ihren eigentlichen Gläubiger oder ihren Bürgen bis zu der angegebenen Zeit nicht befriedigt haben, so geloben sie „einzureiten" nach Oppeln oder in irgend einen Ort im Umkreise von 6 Meilen der Stadt Brieg. Statt ihrer selbst versprechen sie zwei „ehrbare Knechte" (ritterbürtige Knappen) mit zwei Knechten und 4 Pferden und statt jedes einzelnen Bürgen einen Diener mit 2 Pferden zu der ihnen von den Gläubigern angewiesenen Herberge zu schicken; hier wollen sie einen Monat hindurch rechtes „Inlager" halten und sich nicht eher daraus entfernen, bis sie beides, Hauptschulden und auch die Zinsen getilgt. Sollten sie nach diesem Monate auch sich noch nicht auseinandergesetzt haben oder überhaupt nicht „einreiten," so sollten die genannten Gläubiger das Geld nehmen dürfen „auf Schaden zu" Christen und Juden. Sollten die Herzöge auch vierzig Tage nach der „Vermahnung" das Ihrige nicht geleistet haben, dann stehe den Gläubigern das Recht zu, in jeder beliebigen Weise die Schuld einzutreiben. Für den Fall, das sie irgend einen Termin für die Zinszahlung nicht innehielten, sollten die Gläubiger das Capital den Herzögen kündigen dürfen. — Dieselben Rechte sollten Jedem zustehen, welcher mit dem Consens der Gläubiger diese Urkunde besitze. Landbuch D. f. 73. [914]

1445. Juni 18. Freitag vor S. Johannis des Täufers Tag. o. O. Katherina Wilhelmynne, Erbfrau zu Ossig und zu Newendorff, bekundet, dass Symon, Petsche und Thomas, Gebrüder Trayburge genannt, das Gericht zu Newdorf mit $2\frac{1}{2}$ Hufe verkauft haben an Jacob Jaloffke. Auf diesem Gerichte lastet ein Rossdienst, und hat die Herrschaft die Wahl, ob sie sich denselben in natura leisten lassen will, oder dafür einen jährl. Zins von einem Schock nehmen will, wenn aber das Pferd im Dienste umkommt oder unbrauchbar wird, ist das Gericht so lange alles Dienstes frei, bis die Herrschaft entweder ein anderes Pferd von gleichem Werthe gegeben oder den Werth in Geld erstattet hat. Ferner erhält die Herrschaft vom Gerichte jährlich zu Weihnachten 4 Hühner zur Ehrung. Dafür hat das Gericht vom Kretscham jährlich 1 Mark Zins und Sonntags für 2 Pfennige Bier, auf Hans Webirs Garten 3 Gr., eine freie Schaftrift, den dritten Pfennig vom Gerichte „vnd die reichunge von den henchen, besundern an der seyten, doran das gerichte leit; do sal her rechtis helffen vnd den moncheczins sal her ynfordern, douon im czowmrecht geboret sechs groschen zu heben." Z.: Herr Gregor, Pfarrer zu Grotkaw, Peter Briger von Lossow, Petsche Trayborch, Nickel Schulthis von Jesschen. Or. mit dem Siegel des Ausst. Brg. St.-A. III. G. 4. [915]

1445. Dec. 24. In der Christnacht zündete Herzog Wilhelm von Troppau mit seinen Mithelfern viele Dörfer um Brieg an. Pols Feuerspiegel S. 107. [916]

1446. Sept. 12. Montags nach nativitatis Marie. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien, weisen Nicol. Pöckeler, welcher auf Grund eines Schreibens vom Stadtgericht zu Brieg den Verkauf des Gutes Schönfeld, seiner Gemahlin Margaretha gehörig, die es von ihrem ersten Gemahle Kefer geerbt, an Wenzlaus Reicheln rückgängig machen will, an ihr Landgericht, falls er es nicht bei der Entscheidung der Herzöge, welche den Kauf für vollgültig erklären und Wenzlaus Reicheln, dessen Gemahlin Margaretha und ihre Erben in den dadurch erworbenen Rechten beschützen, beruhen lassen wollte. Z.: Bernhard Glaubis, Simon Geyzeler, Hans Tunckel, Heinrich Landiscron, Jaretsch Pogrell, Cuncze

Weze, Georg Busewoi von der Bele, Andreas Holatsch, Daniel Tauchsdorff, Simon Braunau, Michael Tirpecz, Bürger zu Brieg, Georg von Nehmen, Ausfertiger dieses. Landb. C. 77. [917]

1446. Sept. 21. Breslau. Johann und Heinrich von Brieg urkunden, dass Frau Margaretha, Gunther Raczbors Hausfrau, durch ihren Vormund Peter Weishowlz, ihrem Ehemanne alle ihre Zinse abgetreten hat, die sie zu Pogerelle im Brieger Weichbilde besass. Z.: Bernhard Glawbicz, Hauptmann zu Haynaw, Symon Geizeler, George von der Bele, Daniel Tawchzdorff, Tristram Pogerelle, Mertin Buzewoy, Ludwig Jezer und Georg von Nemen, des Herzogs Schreiber. Or. mit dem Siegel beider Herzöge, Brieger St.-Arch. III. E. 14. [918]

am Tage Mathei des Evangelisten

1447. Jan. 1. Oppeln. Johann und Heinrich, Herzöge in Schlesien und Herren zu Brieg geloben dem Herzoge Nicolaus von Oppeln, dem sie eine Summe Geld schuldig sind, nach Inhalt des Hauptbriefes, den er darüber hat, diesen Hauptbrief in allen Stücken zu halten und zu erfüllen. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 39. [919]

Am Tage der Beschneid. Christi.

1447. Mai 5. Ketzerdorf. Andr. Schkoda, dec., Gregor Pothkemorsye, cust., Johann Tempilfelt, Joh. Jonsdorf, mag. Clemens Hezeler, Joh. Rakowicz, Domherrn zu Brieg, übergeben dem Hans Borsnicz, Jeltsch genannt, zu Konstadt das Gut Schönfeld im Kreuzburgischen mit der Hälfte aller Erträge und wollen Herzog Bernhard um Bestätigung dieses Vertrages bitten. Z.: Jan Behs, Herr zu Ketzerdorf, Herr Frederich, Anthonier zum Briege, Buloffky, Hauptm. zu Ketzerdorf, Hans Scholtis und Hans Dytrich, Bauern des Kapitels zu Schönfeld. P.-A. Man. cap. Breg. f. 15b. [920]

Freitag vor Stanisl.

1447. Mai 19. Brieg. Die Schöffen zu Brieg (Namen im Anhange) bestätigen die Aussage des Fischers Janko von Ritschen über den sogenannten Odergraben im Ritschener Walde. Or. mit dem kleinen Schöffensiegel, P.-A. L. B. W. No. 604. In einem Inventar der Stifts-Rentkammer vom Jahre 1618. (P.-A. Sen. Samml. Brgr. O.-A.) werden noch erwähnt 7 Pergamentbriefe enthaltend Aussagen der Scheidelwitzer in derselb. Sache. [921]

Freitag nach Himmelfahrt.

1447. Oct. 1. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge zu Brieg bekennen, dass sie ihr Schloss und Stadt Brieg, Hauptmannschaft und Hofrichterei daselbst dem Heincze Stosch und und seiner Frau Hedwig für 1200 Mark guter böhm. Groschen und 10 gute ungar. Gulden versetzt und verpfändet haben. Z.: Sym. Gyzeler, Guntczel Landscron, Martschinke Comorofzky, Merten Buzewoy, Ludwig Jezer, Rathmanne der Stadt Brieg und Georg von Nemen, herzogl. Notar. Or. mit d. gemeins. S. der beiden H. Bresl. St.-A. Klose R. I. [922]

Sonntag nach Michaelis.

1447. Nov. 29. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Brieg, bekennen, dass sie ihr Land und Gebiet des Briegischen Weichbildes sammt allen fürstlichen Herrschaften mit allen Mannschaften darinnen, dem Heincze Stosch und dessen Frau Hedwig für 1264 Mark Groschen und 6 Mk. Groschen (48 Groschen für 1 Mk. zu rechnen) erblich versetzt haben. Z.: B. Glaubicz, Hauptmann zu Hainau, Sym. Geyzeler zur Bele gesessen, Hans Tunckel zu Bawdemansdorff gesessen, Heincz Schellendorf zu Lobdaw gesessen, Andr. Holatsch, Pet. Weishowlcz, Hoferichter zu Breslau, Martschinke Comorowszky, Mert. Buzewoy, Cristoff Tunckel, George von Nemen, Ludw. Jezer und Hans Geyzeler, Ausfertiger dieses. Or. mit dem gemeinsamen Siegel der Herzöge. Bresl. St.-A. R. 3b. [923]

Mitwoch vor Andree.

1447. Dec. 13. Mittwoch am S. Lucientage. Brieg. George von Pogrelle mit Hannose und Sigmunde seinen Vettern unter einem Insiegel bekundet, dass Niclas Schöne von Pogrelle das Lehngut von 1½ Hufe Erbes zu Pogrelle zunächst dem Gerichte gelegen, gemuthet und begehrt hat, und dass ihm dasselbe gegen einen Zins von 3 Fierdungen verliehen worden ist. Z.: Cuncze Reichel von der Peyle, Hannos Oswald von Walthersdorff, Kortczenickel vnser Diener, Nickel Schultis von Pogrelle und andere viel Gebauersleute von Pogrelle vnd Paul Schultis, Mitbürger zu Brieg, Schreiber des Briefes. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, Brgr. St.-A. III. E. 17. [924]

1448. Jan. 3. Mittw. nach circumcision. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien, Gebrüder, Herren von Brieg und Haynau bekunden, dass sie ihrem Oheime, dem Herzog Nicolaus von Oppeln und ihrer Schwester, Magdalene, desselben Gemahlin, eine Summe Geld schuldig sind, dafür sie Mannschaft und Stadt Brieg neben sich als Bürgen gesetzt haben und versprechen letzteren, sie schadlos zu halten. Or. mit dem gemeinsamen Siegel der Herzöge, Brgr. St.-A. V. 40. [925]

1448. Jan. 6. heil. 3 Könige. Brieg. Herzog Heinrich und Johann erklären, dass ihre Mutter Elisabeth sowie ihre Gemahlin resp. Schwägerin Hedwig auf das von ihnen an Heincze Stosch verpfändete Brieg (Stadt und Schloss) keine Ansprüche haben, dass sie den Letzteren entschädigen wollen für den Schaden, welchen er etwa bei der Verpfändung einiger Güter im Breslauischen, die er zur Abfindung des Herzogs Nikolaus hergegeben, erleiden könnte, und bekennen demselben ausserdem 27 ungar. Goldgulden, die er ihnen eben zu jener Abfindung geliehn, schuldig zu sein. Or. mit dem gemeinsamen Siegel der Herzöge, Breslauer St.-A. R. 3a. [926]

1448. Jan. 6. am Tage der heil. 3 Könige. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge in Schlesien, bekennen, dass sie ihr Schloss, Land und Stadt Brieg sammt allen Lehnsanfällen, dem Heincze Stosche und dessen Frau Hedwig um 3664 Mark und 6 Grosch. böhmisch, dazu 440 ungar. Gulden erblich verpfändet und versetzt haben, wobei sie zugleich versprochen, bei Wiedereinlösung ihnen 500 Mark als Jahreszins zu geben und das Pfandrecht gegen etwaige Ansprüche des Herzogs Niclas von Oppeln, ihres Oheims, ihrer Mutter von Liegnitz und ihrer Schwester und Gemahls zu schützen. Z.: Albr. Kustos zu Brieg, Joh. Tempilfeld, Domherr daselbst, Casp. Howf zu Löwen gesessen, Hans Warkatsch, Nic. Callen, Caske v. Jonsdorf, Wenczel Reichel, Gunczel Raczbor, Bernh. Glawbiss, Hauptmann zu Hainau, Sim. Geiseler, Hans Tunckel, Heincz Schellindorf von Lobdow, Georg Busewoi von der Bele, Georg Buzewoi von Barisdorf, Hans Schencke von der Steyne, Mertin Buzewoi, Raspe genannt, Andr. Holatcz, Mertin Busewoi von Arnsdorf, Sigmund Kurze und der Notar Georg von Nemen. Or. mit dem kleineren Siegel des Herzogs, Bresl. St.-A. Klose L. 11. [927]

1448. Jan. 17. Mittw., Tag st. Antonii. (Brieg.) Rathmannen zu Brieg transsumiren die Urkunde vom Dinstag nach Dorothee 1426. (No. 856.) Or. mit dem aufgedrückten Siegel der Stadt Brieg, St.-Arch. III. F. 3. [928]

1448. Febr. 9. f. 6. prox. post fest. purificat. b. virg. Mar. Kyeskovicze. (!) Laurencius Unterfoyt mit den sieben Schöppen der Stadt Czeskouicze bekennen, dass in gehegtem Dinge Hanns Meilner, des verstorbenen Clemens Meilner's ehelicher Sohn an Eides Statt bekannt hat, dass Clemens

Meilner, sein Vater, dem Hannos Meilner, seinem Vetter, Zeigern dieses Briefes, sein Erbe und Gut zu Gerisdorff (Giersdorf) in deme Briegischen Weichbilde, vor 8 Jahren zugeeignet und abgetreten hat und ihm darüber auch einen Brief ertheilt hat, der ihm von gewaltiger Hand entworden ist. Deutsches Transsumpt in der Urkunde der Brieger Landschöppen vom Dinstag nach Andree 1460. Brgr. St.-A. III. H. 13. [929]

1448. Oct. 18. Brieg, im Generalkapitel. De consenso omnium dominorum datus est viaticus magnus cum albo coreo, qui est pro majori parte caducus, dno. Joh. Strelin decano ad ipsius tempora vite, et ipse debet eundem illuminare, quod promisit. P.-A. Man. cap. Breg. f. 17 b. [930]

Ums J. 1449. Brieg. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien, bestätigen auf Bitten des Joh. Bees auf Ketzerdorf ihm und Michel seinem Bruder das Eigenthum und alle Privilegien auf den Gütern Ketzerdorf, Kaurau (Kauern) Mageschicz (Mangschütz), Tarnowicz, Bleichau, Kallen, Stobrau, Tschepelwitz, Pramsin, Schwanewitz, Schonefeld und allen andern Gütern, die sie im Brieger Weichbilde besitzen, welche ihnen von Nicolaus, Herzog von Oppeln, dem Grossvater der genannten Herzöge von Schlesien und deren Mutter, der Herzogin von Liegnitz, ertheilt worden waren. Auch gewähren sie den Brüdern Johann und Michel Bees und den Bewohnern auf den Gütern Tschepelwitz, Mangschütz, Tarnowitz, Bleichau und Stobrau freie Jagd und Holzung in ihren Wäldern. O. Z. Landb. P.-A. D. f. 4. [931]

1449. Mai 22. Brieg. Die Herzöge Johann und Heinrich urkunden, zu der Zeit, wo ihr väterlich ascens. dom. Erbe „der Brig“ durch den von Cruschin (Hynko von Kruschina) und andre Feinde überfallen und besetzt war, um von diesen die Stadt zur Vermeidung grösseren Schadens zurückkaufen zu können, von ihrem Oheime Herzog Bolko von Oppeln eine Summe Geldes entlehnt zu haben, für welche dieser sie dann gezwungen hätte, ihm die Güter und Dörfer Lossaw (Lossen), Schonaw, Rosintal und Buchhawzen zu verpfänden und erlauben nun den Gebr. Jan., Mich. und Micosch Bees jene Güter von den Oppler Herzögen an sich zu bringen, vorbehaltlich des Rückkaufs um 530 Mark (1 Mark = 48 Gr.) Z.: Caspar Hof auf Löwen, Cristoff Hoff auf Kantersdorf, Nickel Callin auf Schwanowitz, die Rathmannen von Brieg (Namen im Anhang) und Georg von Niemen, Ausfertiger dieses. Landb. D. f. 2. [932]

1449. Juni 17. Brieg. Joh. Strelin, dec., Nic., Krzizan, cust., Nic. Czedlicz, Joh. Jonsdorff, f. 3. infra 8. corp. Chr. Clemens Hezler, N. Jeschin, Joh. Beckwicz, N. Sommersfeld, Briccius, Joh. Kothbus, Nic. Czeluch, Kanon. zu St. Hedwig, urkunden, dass ihr Schultheiss in Gross-Peiskerau, Nic. Boczan, seiner Ehefrau Maga 28 Mark zum Leibgedinge auf der Scholtisei angewiesen und ausgesetzt hat. Z.: Nic. de Zechwicz, Pfarrer in Peiskerau, Mich., Pfarrer in Jankau, Peter Lumbini, Urb. Schadek und Joh. Gerald, Bauern daselbst. St.-A. man. cap. Breg. f. 17. [933]

1449. Juli 1. Ketzerdorf. Johann und Heinrich, Herzöge in Schlesien, beschenken für ihre am Dienst. vor visitat. Mar. vielen Verdienste die Brüder Johann, Nicolaus und Michel Bees mit den vier Dörfern und Gütern Lossen, Schönau, Rosenthal und Buchitz unter Zusicherung der Steuerfreiheit. Z.: Simon Geissler, Guntzel Landeskron, Martin Busewoi, Johann Geisseler, Dietrich Stange, Ludwig Jezer, Georg v. Nehmen, Ausfert. dieses. P.-A. Landb. D. f. 3. [934]

1449. Juli 1. Ketzerdorf. Johann und Heinrich von Schlesien geloben, den drei Brüdern
am Dienst. vor visitat. Mar. Johann, Nicolaus und Michel Bees die 530 böhm. Groschen als Kaufpreis der Güter und Dörfer Lossen, Schönau, Rosenthal und Buchitz vor einem eventuellen Verkaufe des Brieger Landes wiederzuerstatten. P.-A. Landb. D. f. 3b. [935]

1449. Aug. 15. Hainau. Johann und Heinrich von Schlesien bestätigen, dass Anna Schreiber-
Tag vor Mar. Würzweihe. dorf durch ihren Vormund Hans Tunkel 20 Mark jährl. Zinses auf Behmischdorf, dem Gute der Söhne des Heintz von Pogarell, wiederkäuflich für 200 Mark ihrem Gemahl Bernhard Schreiberdorf und, falls dieser ohne Erben sterben sollte, dessen Stiefsohne Heinken Rolle abtritt; jedoch unter der Bedingung, dass die Erben des Gutes das Recht haben sollten, jene 20 Mark j. Z. für die angegebene Summe jederzeit einzulösen. Z.: Georg Busewoi von der Bele, Nicol. Schellendorf von Petersdorf, Georg Schellendorf von Lobendau. — Georg von Nehmen, Ausfertiger der Urkunde. Landb. D. 1b. [936]

1449. Aug. 29. Brieg. Das Kapitel beschliesst in Rom Beschwerde zu führen gegen die, welche
decoll. Joh. Güter und Reliquien der Kirche occupirt haben und vorenthalten, und dazu als Richter sich zu erbitten den Official von Posen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 18 und 18b. [937]

1449. Sept. 23. Brieg. H. Kruschina und Jan Swolsky geloben, sich in der Entschädigungssache wegen Brieg dem Ausspruch des gewählten Schiedsrichters Opitz von Czirn zu unterwerfen. Angef. bei Schönwälder Piasten zu Brieg I. 260. [938]

1449. Oct. 12. Lüben. Der Hofrichter und die Schöffen bezeugen, dass an Mitfasten 1445 Steph. Schwenkenfeld und Dan. Tauchdorf nach Frankenstein zur Bezahlung der Summe wegen Brieg an Hinko Kruschina und Swolsky geschickt worden seien und ihren Auftrag ausgeführt hätten. Angef. Schönwälder Piasten zu Brieg I. 260. [939]

1449. Nov. 18. Breslau. Das Domkapitel verhandelt in einer (nicht näher bezeichneten) causa Bregensi et correquisitis ad hec. Zeitschr. V. 155. [940]

1450. Apr. 11. Brieg. Nicolaus, Herzog in Schlesien, Herr zu Oppeln, bekundet, dass ihm für
Sonnabend vor quasimod. 850 Mark Groschen und 300 gute ungar. Gulden die Gebrüder Johann und Heinrich von Brieg, Schloss und Stadt Brieg verpfändet haben, und dazu, was er in der Stadt und Land lösen würde bis auf 1000 Mark Groschen, und was er mit der Stadt Wissen bauen und bessern würde mit sammt dem Schaden, und verspricht, wenn er Bezahlung erhalten haben wird, die Rückgabe der Pfänder. Z.: Jan Biess vff Ketzerdorff, her Cristoff Dornheym, Heincze Peterswalde, Jokusch von der Campe, Jorge Draszke, Heinr. Biess, Joh. Grosschik, Jan Lancke, Caspar Howff, Nickel Kolln, Wenczlaw Reichel, Andreas Holatsch u. A. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. V. 42. [941]

1450. Apr. 18. o. O. Heincze Stosche und Hedwig sein Weib bekennen, dass ihnen die Herzöge
Sonnabd. vor misericordias domini. Johann und Heinrich zu Brieg Land, Schloss und Stadt Brieg verpfändet und versetzt, nun aber wieder an sich gelöst haben, und dass ihnen ihr Hauptgut und der Bau wohl zu Danke bezahlt ist, wegen Ersatz des Schadens aber, den sie erlitten, und über den sie sich mit den Herzögen nicht haben einigen können, so dass die Sache jetzt rechtshängig geworden ist, versprechen sie weder die Stadt Brieg, noch den Herzog Nicolaus, dem sie jetzt verpfändet ist, anzusprechen. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, Brieger St.-A. V. 41. [942]

1450. Oct. 11. o. O. Herzog Nic. verleiht Tschöplowitz dem Joh. Zwistoffsky erb und eigen.
Sonnt. vor Hedw. Angef. P.-A. Consign. 41. L. B. W. I. 43. [943]

1450. Dec. 31. Brieg. Bischof Petrus bestätigt die Altarstiftung des Franz Winkeler, Kanon. in Brieg, für den Altar sub ciborio in der Pfarrkirche. Fürstbischöfl. Kanzlei, Inkorporationsbuch des Bisch. Petrus No. 45. [944]

1451. o. T. Brieg. Peter Freitag aus Brieg, Vierdungsschreiber in Breslau, zeichnete mit der Feder ganz vorzüglich die Bilder in Anton Hornig's handschriftlicher Hedwigslegende. Proben in Holzschnitt wiedergegeben in Luchs: Ueber die Bilder zur Hedwigslegende. Breslau 1861, p. 15 ff., vergl. Luchs bildende Künstler in Schlesien, in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens, V. p. 4. [945]

1451. März 26. (Brieg.) Die Rathmannen der Stadt Brieg urkunden, dass Petsche Scholz in
Freitag nach Reminiscere. Schüsselndorf seine 4 freie Huben Erbes und Ackers zu Schüsselndorf an Marcus Schulter und dessen Ehefrau Katharina verkauft hat; der Käufer hat an Diensten und Beschwerungen der Stadt zu dienen mit einem Pferde von 2 Schock Groschen, mit dem Bemerken, dass, wenn das Pferd im Dienste der Stadt verloren geht und verdirbt, er von dem Dienste entbunden sein solle, wenn die Stadt ihm nicht ein ander Pferd oder den Werth desselben mit 2 Schock Groschen ersetzt. Glawnig, Brieger Wochenblatt, Jahrgang VI. p. 230. [946]

1451. Juni 20. Brieg. Das Kapitel beschliesst, wenn, wie verlautet, der Legat Kardinal Kusa in
trinit. unsere Gegenden komme, von ihm für den Archid. von Oppeln und Propst von Liegnitz eine Kommission zu erbitten zum Schutze der Rechte der Kirche. P.-A. Man. cap. Breg. f. 19b. [947]

1451. Juli 15. Breslau. Entscheid des Bischofs Petrus von Breslau und der Breslauer
donrstag divisionis apost. Rathsschöffen, in Streitigkeiten des Herzogs Niclas zu Oppeln mit den Herzögen Johann und Heinrich zu Brieg und Hainau wegen einer Summe, welche Niclas den beiden letzteren wegen der Verpfändung des Landes und Stadt Brieg schuldig war, worin Niclas zu zahlen schuldig erklärt wird. Or. mit dem Siegel des Bisch. und dem secretum civ. Wrat. (Johannis Haupt) P.-A. L. B. W. 34. [948]

1451. Juli 15. Breslau. Hans und Heinrich, Herzöge von Schlesien und Herren zu Brieg und
Donnerst., am Tage divisionis apost. Hainau (als „Sachinwalden") und Opicz von Czirnaw, Hauptmann zu Strzelin, Nicol. Reidenburg zum Glabrich, Jorge Ingram von der Pla, Caspar Rouber, Nicolaus Bruning, Manne des Landes von Strzelin sowie Bürgermeister und Rath von Strehlen bekennen, dass sie sich in dem Streite mit Herzog Nicolaus von Oppeln wegen Versetzung von Stadt und Land Brieg dem Ausspruch des Bischofs Petrus und der Rathmannen zu Breslau unterwerfen wollen und leisten Bürgschaft für Befolgung desselben. Registr. Wencesl. (c. d. Sil. VI.) No. 229. [949]

1451. Juli 16. Brieg. Bischof Petrus bestätigt die Altarstiftung des weiland Goldschmidt Georg Heine in der Nikolaikirche zu Brieg. Angef. Fürstbischöfl. Kanzlei, Inkorporationsbuch des Bischof Petrus No. 56. [950]

1451. Aug. 26. Breslau. Johann und Heinrich, Herzöge von Schlesien und Herren von Brieg
Donnerstag nach Barth. und Hainau quittiren Herzog Nicolaus von Oppeln über alle Geldschuld von wegen

der Verpfändung von Land und Stadt Brieg bis auf 1000 Mark, die er nach Inhalt des Schiedsspruchs noch zu zahlen hat, und es soll nun auch aller noch bestehender Unwille zwischen den Herzogen und Mannen der Stadt Brieg fortan ganz und gar hingelegt sein. Registr. Wencesl. No. 230. [951]

1451. Oct. 22. Freitag nach 11000 Jungfr. Brieg. Die Stadtschöffen (Namen im Anhang) bestätigen einen Zins von 1 Mark jährlich für das heilige Geist-Spital auf einem Hause der Zollgasse. Or. mit dem kleinen Schöffensiegel, Brgr. St.-A. Nachtrag No. 13. [952]

1451. Nov. 29. Breslau. Bischof Jodocus bestätigt die Altarstiftung des Peter von Wansen genannt Gunthersdorf in dem Hospital zum h. Geiste von Brieg. Angef. Fürstbischöfl. Kanzlei, Inkorporationsbuch No. 2 des Bischof Jodocus. No. 146. [953]

1452. Mai 13. am Sonnabd. vor dem Sonntage vocem iucunditatis. (Breslau.) Rathmannen der Stadt Breslau bekunden, dass vor ihnen in sitzendem Rathe gestanden hat Herr Ffrancze Tempelfeld und hat in seinem Namen und in dem seines Brudersohnes, des Nicolaus, Nickel Schonebornes Sohnes erklärt, dass die Rathmannen zu Brieg den Antheil, den er an dem Zinse von 9 Mk. und einem Fierdung auf den Zöllen und Brieg und den Brotbänken gehabt hat, und der 3 Mark und 4 Groschen betrug, gänzlich abgelöst haben, so dass der über den Zins von 9 Mark und 1 Fierdung ausgestellte Brief von nun an nur noch über 6 Mark und 8 Gr. sprechen soll. Or. mit dem aufgedrückten Stadtsiegel, Brgr. St.-A. I. 34. [954]

1452. Nov. 20. Fürstenwalde. Joh., Bischof von Lebus, bestätigt dem Domkapitel zu Breslau den Besitz zu Paulau, welches Gut sein Vorgänger Cristoforus um 100 Mark dem Jeron. Witchin und dieser wieder an das Kapitel verkauft hat. D.-A. lib. nig. f. 232. [955]

Herzog Friedrich I. 1453—1488.

1453. Mai 16. Mittw. vor Pfingsten. Brieg. Die Herz. Johann und Heinrich erneuern dem Nic. Collen zu Schwanowitz die „in dem derfallen des Briges“ vernichteten Privilegia und speziell den Besitz von Schwanewicz, Stobrau und Camerau mit einem Vorwerke, mit 3 Freihufen in Schwan., mit dem Acker und den Kirchen zwischen den Kesseln und der freien Fischerei in diesen Kesseln, wie sie früher Marg. Borothynne, Franczko Borot und Soph., deren Tochter, besessen, sowie verschiedene Gerechtigkeiten auf der Oder. Z.: Casp. Hauff, Heincze Brynnig, Cristoff Hauff, Petsche Brynnig, Caske von Jonsdorff, Rüdiger vom Neudorffe, Georg von Nemen, Ausfertiger dieses. Landb. D. 28b. [956]

1453. Aug. 28. Dienst. vor Antonii. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden, das Johannes Reynke, Apotheker zu Breslaw, nebst Hans Köchendorff und Dorothea Köchendorffinn, seiner Schwester, zu ihrer und ihrer Eltern, wie auch Freunden und Vorfahren Seeligkeit, einen silbernen Kelch in die Pfarrkirche zu St. Nikol. zu unserer lieben Frauen-Messe der Bruderschaft geschenkt haben. Glawnig, Brgr. Wochenbl. Jahrg. V. p. 69. [957]

1453. Oct. 19. Freitag nach Galli confessoris. Brieg. Vor den Schöppen zu Brieg (Namen im Anhang) in gehegtem Dinge verkauft erblich Marcus Seiffridt an den Hannos, Schulzen von Patmansdorff, 3 Morgen Ackers vor dem Oppelschen Thore, zwischen den Morgen der Mosschynne und des Peter Brynig gelegen. Or. mit dem Schöppensiegel. P.-A. Brg. Domin. 218a. [958]

1453. Dec. 7. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg urkunden, dass Hans Meylner den Pergament-
Freitag nach Nicolai. brief Herzog Ludwig's über den Verkauf des halben Gutes Gerensdorff (Giersdorf) seitens des Peter Hultschener an Andris Meylnaw's Kinder vom Sonntag nach St. Andreastag 1405 vor sie gebracht und um dessen Transsumirung gebeten hat. Or. mit dem Stadtsiegel. Brg. St.-A. III. H. 10. [959]

1454. o. T. o. O. Endurtheil super stagno et prato in Ritschin. Agf. in dem Stifts-Inventar von 1618. P.-A. Sen. Sammlg. Brgr. O.-A. [960]

1454. o. T. o. O. Wilrich Landeskron, Erbherr zu Döbern und Otthaczky (Ottag?), überlässt dem Pfarrer zu Ritschen und dessen Nachfolgern das Wasser Bielofnig, das aus dem Ritschener See bis an den Weg von Liednitz nach Peisterwitz führt. Agf. in dem Stifts-Inventar von 1618. P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [961]

1454. Sept. 10. o. O. Herzog Niclos zu Oppeln und Brieg bekundet, dass Meister Nicolaus
Dienstag nach U. L. F. Geburt. Tempelfelt zu Brieg, Lehrer der hl. Schrift, Cantor und Domherr zu St. Johann in Breslau, und seine Schwester Katharina, Frau des Niclos Willenberg, gegeben haben ihr Haus auf der Langengasse, gegenüber der Schulpforte, zunächst an Peter Dirschken Grundstück, zu einem Spital und Wohnung armer kranker Schüler aus beiden Schulen, sowohl aus der St. Hedwigsschule beim Dome, als aus der Pfarrkirche bei St. Nicolaus, welches der Herzog von Geschoss, Wachen, Betegeld, Ungeld und aller Beschwerunge um Gottes Willen befreit. Auch haben der gedachte Nicolaus und seine Schwester dem Hause geschenkt einen jährl. Zins von 3 Mark, die sie haben auf dem Hause des Joh. Behes zu Brieg. Die Aufsicht im Spital und Fürsorge für die Kranken soll einer ehrbaren Frau unter Oberaufsicht des Rathes und der Kirchenväter der Pfarrkirche anvertraut sein. Z.: Jan Byes auf Kaczirdorff, Jan Groschik, Hauptmann zu Brieg, Symon Brawne, Burgermeister, Martincz Dirske, Hannus Kachirdorff, Petir Ernst, Merten Czindeler, Vencencz Cromer und Schultis, Brieger Stadtschreiber. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. II. 10. [962]

1454. Sept. 10. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden die Hospitalstiftung des Nicolaus
Dinstags nach U. L. F. Geburt. Tempelfelt und seiner Schwester. Vergl. No. 962. Or. mit dem Siegel der Stadt. Brg. St.-A. II. 9. [963]

1555. Juni 6. (Brieg.) Clem. Hezeler, Joh. Kottwitz, Nic. Cschelach, Nic. Liebevol (?),
Freitag nach corp. Chr. Nic. Jokisch, Barth. Fabri und das ganze Kapitel erneuern dem Hans Close Böhme, Scholzen zu Schönau, das ihm bei dem Ueberfalle von Brieg zerstörte Privilegium über seine Scholtisei, wie dieselbe von Marcus, Scholz von Schüsselndorf, an Hans, Scholzen von Schwanowitz, dann an Hans Close gekommen ist. Z.: Petsche Hartisch, Geo. Thomas der Junge, Thomas, Untersassen des Kap. und die ganze Gemeinde zu Schönau. Ausgef. durch Paul Schulteiss, Stadtschreiber zu Brieg. Spätere Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [964]

1456. o. T. Brieg. Einige Bauern in Pampitz übernehmen alle wüsten Aecker in Neudorf auf 4 Jahre steuerfrei, im 5. Jahr zahlt die Hufe 1 Vierdung und den 4. Theil der Feldfrüchte (des Getreidezinses), im 6. Jahr $\frac{1}{2}$ Mark und 2 Metzen von den Feldfrüchten, im 7. Jahr

1 Mark und das Getreide „in toto sicud alii mansi sic continuando ad decimum annum. Et iste census non debet augmentari nisi in 6 gr. in perpetuum.“ P.-A. Man. cap. Breg. f. 25. [965]

1456. o. T. Brieg. Der Rathsthurm zu Brieg fällt ein. Pols Bresl. Jahrb. II. 11. [966]

1456. Apr. 4. In Consistorio. Nicolaus Lobin, Canonicus und Officialis von Breslau, entdie 4. mensis Aprilis. scheidet in einem Streit in Betreff unrechtmässig geforderter Zinsen zwischen dem Nonnenkloster zu Trebnitz und dem Brieger Hospital extra muros gegen das letztere und dessen Magister Nic. Kolsneider, sowie den Bürgermeister Nic. Kempnicz. Diese Erwähnung konnte auch auf's Jahr 1453 bezogen werden, wo der Streit begann, doch werden in beiden Jahren uns sonst andere Namen für den Bürgermeister genannt. Z.: Stanislaus Gallus, Benedict Ditterich de Gora, Nicolaus Rotener, Nicolaus Lobin, Johannes Berger, Melchior de Lobin, Simon Niger und Johannes Ruzel, Notare des Consistoriums. Or. mit dem Siegel des Officials. P.-A. Trebnitz 533. [967]

1456. Mai 7. (Brieg.) Die Schöffen (Namen im Anhang) bestätigen die Quittung des Georg Creise-Freitag nach Kreuzes Erfindung. witcz für den Guardian zu Peter und Paul über den Empfang des Kaufpreises der 6 Morgen vor dem Oppler Thore. Or. mit dem defekten Schöffens. Brg. St.-A. [968]

1456. Sept. 7. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg, Erbherren zu Neitberg, bekunden, dass sie Dienstag nach Egidii. mit Zustimmung der Aeltesten, Schöppen und Geschwornen dem Clemens Schilling, Bürger zu Brieg, die elf Hufen Erbes zu Neitberg zu seinen Lebtagen geeignet haben, doch sollen dieselben nach Clemens Schilling's Tode wieder zurückfallen. Wofür Clemens Schilling seinerseits, falls er ohne Leibeserben sterben sollte, das Gericht und die Scholtisei über die eilf Hufen der Stadt Brieg verspricht. Clemens Schilling verpflichtet sich ferner, von Michaelis über ein Jahr an je 9 Fierdunge Zins zu zahlen, Holz nur zu seiner Nothdurft schlagen zu lassen und nicht zum Verkauf, und falls die Eicheln gerathen, neben seinen Schweinen auch der Stadt zu gestatten, Eichelschweine aufzunehmen. Or. dessen Siegel verl. Brg. St.-A. I. 37. [969]

1456. Oct. 20. o. O. Vidimus des Rath zum Brieg wegen der Fischerei auf der Oder, welche Her-Mittw. nach Galli. zog Ludwig dem Rathe zu Brieg verkauft. Agf. in dem Fragment eines Repertors aus dem Ende des 16. Jahrh. P.-A. L. B. W. I. 43. [970]

1456. Nov. 24. Oppeln. Nicolaus, Herzog von Schlesien, Oppeln und Brieg, erneuert dem Mittw. vor st. Katharine. George Creisewitz, Bürger zu Brieg, seinen alten Brief über 5 Hufen des Gerichtes zu Gerisdorff, welcher ihm „von finde hant in obirfallunge vnser stat czum Brige entworden“ in der Art, dass gedachter George Creisewitz die 5 Hufen geruhig besitzen soll mit dem halben Kretscham und sollen ihm die Besitzer geben für jede Hufe 10 Schock Geld, auf Weihnachten 2 Hühner, auf Ostern eine Schulter und mit Arbeiten, Diensten, Kören, Hirten, Schmidt etc. sollen sie gleich den andern Bauern thun nach alter Gewohnheit des Dorfes, und sollen der George Creysewitcz und seine nachfolgenden Besitzer des Gerichts über die 5 Hufen dem Landesherren jährlich auf nativitatis Marie im Briegischen Jahrmarkt zwei Pfund Pfeffer zinsen. Z.: Thomas von Zolcz, Nickel Irrenberg, Caspar Borwicz, Gynderzich Wyrbensky, Janke Derowssky, Joh., Stadtschreiber. Or. mit dem Siegel des Herz. Brg. St.-A. III. H. 11. [971]

1457. Jan. Sonntag vor Lichtmess. 30. Brieg. Herzog Nic. von Oppeln giebt das Gut Neudorf Vinc. Rüdinger erb und eigen. Agf. alte Konsign. 35. P.-A. L. B. W. I. 43. [972]

1457. Juni um Trinitat. 12. Brieg. Im Gen.-Kap. verleiht man dem Seydel von Pampitz eine wüste Hufe, genannt die thörichte Hufe, unter der Bedingung, dass derselbe nach 3 Freijahren den halben Geld- und den ganzen Getreidezins entrichtet und ebenso die sonstigen Ehrungen (honores). P.-A. Man. cap. Breg. f. 26. [973]

1457. Oct. Hedwig. 15. Brieg. Zum Bau der Kirche beschliesst das Kapitel folgende alte Kostbarkeiten zu verkaufen: einen alten Kelch, ein silbernes caldare, ein silbernes Becken, einen Weihwedel und ein Schiffchen, und wenn sich herausstellen sollte, dass dies zu den Baukosten noch nicht hinreiche, soll man auch andere Kostbarkeiten veräussern. P.-A. Man. cap. Breg. 27. [974]

1457. Oct. Hedwig. 15. Brieg. Das Kapitel beschliesst, den Zins von 2 Mark in Gr.-Krichen (Löwener Distr.), der dem Altaristen der Kapelle auf dem Friedhofe zusteht, so lange dieser Dienst vakant ist, zum Bau, resp. der Reparatur dieser Kapelle verwenden zu lassen. P.-A. Man. cap. Breg. 27 b. [975]

1457. Oct. Hedwig. 15. (Brieg.) Das Kap. beschliesst, den Kanon. Dr. Franz Woytsdorff wegen des Buches Katholicon zu mahnen und eventuell den Weg Rechtens gegen ihn zu beschreiten, und hierfür sowohl als wegen seiner beständigen Abwesenheit von Brieg soll das Kapitel sich an die demselben zustehenden 2 Mark Zins halten. P.-A. Man. cap. Breg. f. 28. [976]

1458. o. T. Brieg. Math. Goldberg, Schulz in Laugwitz, kauft die dortige Scholtisei dem Kapitel um 90 Mark ab. P.-A. Agf. Man. cap. Breg. 33. [977]

1458. Sept. oct. Augustini. 4. Brieg. Die Brüder des h. Kreuzklosters in Brieg, Joh. Gloger, Prior, Jac. Coci, Subprior und Sakristan Joh. Piscatoris, Joh. Sartoris, Lodwicus Sartoris, Joh. Bewtin, Joh. Cengir und der ganze Konvent verkaufen an das Hedwigsstift 1 Mark jährl. Zins auf dem Dorfe Goswinsdorf (Giessmannsdorf). Abschrift P. A. Sen. Samml. Brgr. O.-A. [978]

1459. Mai Sonntag nach Gottes Himmelfahrt. 6. Oppeln. Herzog Nicolaus von Oppeln und Brieg bekundet, dass Gregor Tannenberg mit Wissen seiner Ehefrau Dorothea verkauft hat alle seine Gerechtigkeit und Erbschaft an dem Gute Gerensdorf (Giersdorf), auch das, was dem Breslauer Bürger Wenczel Reychel verpfändet und versetzt ist, an Heyncze von Pomersdorff. Z.: Joh. Groschik, Heinr. Groschik von Groschowicz, Gyrzik Wyrbensky von der Campe, Jan Wyrbensky, Petrzik von Jacubowicz, Bernhard Swoysky, Nikolasch Tarnaffka, Janke Dlugosch, Merten Opas und Johannes der Stadtschreiber. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brgr. St.-A. III. H. 12. [979]

1459. Sept. 28. Brieg. Dorothea, Wittwe des Peter Neudorff, Bürgers und Gerbers zu Brieg, Pii. II. p. a. 2. vermacht dem Prior Johann Mechewicz, dem Subprior Jacob Coci, dem Prediger Joh. Strelen, den Priestern Joh. Piscatoris, Joh. Sartoris, Ludw. Sartoris, Andr. Ortulani, Mart. Guterleye, dem Diakon Joh. Bewthum und Paul Mechewicz den Brüdern und dem Konvent des h. Kreuzklosters der Predigermönche zu Brieg, 18 ungarische Goldgulden zur Ausbesserung der Gebäude, wofür Messen zu lesen sind.

Z.: Georg Mewerer, Martin Schüler und Michael Lubschitcz, Handwerker und Bürger zu Brieg, Notar Paulus des weiland Petrus Schultheisse von Closdorff Sohn. Or. mit dem Siegel des Brieger Konvents. P.-A. Bresl. Domin. 237. [980]

1460. o. T. Brieg. Konsens der Herzogin Hedwig zur Erkaufung von 120 Mark j. Z. so die Stadt Löwen auf dem Briegschen Grunde hat. Agf. in den alten Repert. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. 279. L. [981]

1460. Juni 23. St. Joh.-Abd. o. O. Georg Stein, Bürger von Brieg, verkauft um 30 Mark einen jährl. Zins auf seinem Hause an der Ecke des Rings und der Brüdergasse an das Seelhaus bei dem Kreuzhofe, zunächst um mit diesem Gelde seinem Sohn Barth. in Padua zur Magisterwürde zu verhelfen. Angeführt in der Urkunde von 1477, Mittwoch in der Oktave Corpus Christi. Hoffmann Monatschrift II. 566. [982]

1460. Dec. 2. Dienstag nach Andree. Brieg. Landschöppen zu Brieg, Jorge Creisewitz, Anderes Schultis von Hermansdorff, Wencel Rumpke von Bresen, Niclas Behme, bekunden, dass in gehegtem Dinge, welches Niclas Fritcze der Hofrichter gesessen hat, Hans Meilner gestanden und um Vidimation eines Briefes der Stadt Czeskouicze, gebeten hat, die ihm auch ertheilt worden ist. Vgl. o. No. 929. Or. mit 2 S. Brgr. St.-A. III. H. 13. [983]

1460. Dec. 29. 8 Tage vor heil. 3 Könige. Neisse. Privilegium Bischofs Jodoci, dass im Neisser Stadtkeller 3 Jahre lang Wein, Meth und Breslauer, Brieger und Schweidnitzer Bier geschenkt werden könne. Neisser St.-A. 49. [984]

1461. Mai 28. Donnerstag nach Urban. Brieg. Bürgermeister und Stadtschöffen zu Brieg (Namen im Anhang) bestätigen, dass der ehrwürdige Doctor Caspar Weigel 2 Mark erblichen Zins, die er auf Hannos Hentschels halbem Haus und Hof in der langen Gasse neben Lorenz Jenkewitz gelegen, von Pawel Tempilfeldt her gehabt hat, der Margarethe, Tochter der Reichmannyn verkauft, so dass, wenn Margaretha den Zins nicht verkauft, er nach ihrem Tode an ihre Mutter, und stirbt diese, an ihre und Weigels nächsten Verwandten fällt, mit Wiederkaufsrecht für 12 Mark für jede Mark Zins. Or. mit dem S. der Schöffen. Bresl. St.-A. Roppan 48 hh. [985]

1461. Juni 30. Dienstag nach Pet. u. Paul. Brieg. Magister Joh. Duster und der Ritter Jan Biess auf Ketzerdorf sollen an diesem Tage hier zusammen kommen als Machtmänner des Bischofs Jodocus von Breslau und des Herzogs Nic. von Oppeln zur Schlichtung eines Streites zwischen diesen beiden. Cod. dipl. Siles. VI. No 253. [986]

1462. o. T. Brieg. Gregor Steinbrecher, bischöfl. Official, bestätigt, dass Clemens Heseler, Brieger Kanonikus, sein Haus dem Kapitel der dortigen Kollegiatkirche geschenkt hat. Agf. in d. alten Repert. des Fürstth.-Arch. Brieg. P.-A. B. 45. 119. H. [987]

1462. Juni 15. Dienstag nach trin. Brieg. Jeron. Beckensloer, Dechant, Georg Willuschii, Cust. und das Kap. verkaufen alle ihre Rechte an dem Dorfe Gr.-Jenkowitz, nämlich a. den 15 Hufen, dem Hans Bursnicz, Erbschulzen von Gr.-Jenkowitz auf dem Czeysenberge gesessen, und der Brief über die 23 Hufen, welchen das Kapitel bei sich behalten hat, soll für die 15 Hufen keine Kraft haben, nachdem H. B. dem Kapitel 6 Hufen mit allen Geschössen, obersten und niedersten Gerichten etc. abgetreten hat. Z.: Hans Bryning, Eysir Bryning von

Pampitz, Symon Biawe, Bürger von Brieg, Joc. Kunisch, Schulz von Konradswalde und die ganze Gemeinde zu Jenkowitz. P.-A. Zinsbuch des Hedwigsst. f. 97. [988]

1462. Sept. 3. Brieg, im Kapitelhause (in domo sive testudine capitulari in cimiterio coll. eccl. b. Hedw.). Bernhard Sculteti, Pfarrer in Ritschen, vermacht dem Kapitel 1 Mark j. Z. auf der Scholtisei und den Gütern in Scheidelwitz zu einem Anniversar. Z.: Mich. Sloppot, Nic. Fritsche, Brieger Hofrichter, Joh. Sculteti pistoris. Abschr. P.-A. Sen. Samml., Brgr. O.-A. [989]

1462. Oct. 19. Brieg. Jer. Beckensloer, dec. und das Kapitel urkunden den Verkauf der
f. 3. p. Hedw. Schultisei in Gr.-Peiskerau mit 2 Hufen, dem dritten Pfennig vom Gerichte, 2 Gärtnern, freier Trift für 150 Schafe durch Joh. senior, Joh. junior, Stanisl., Georg, Söhne des weiland Schulzen Nic. Botschan an Joh. Kryzing, welcher dem Kapitel 1 Mark Zins und einen Pferdedienst schuldet. Z.: Czepan und Cuba, genannt Krysig, Pet. Lumbin, Georg Ryppin von Peiskerau, Sym. Krzysig de Elendurff und Georg Krzysig von Radelwitz. P.-A. Zinsb. des Hedwigsst. f. 99. [990]

1463. Febr. 16. Brieg. Herz. Niclas zu Oppeln, Oberglogau, Brieg etc. bekundet, dass Jorge
Mittw. nach Valentini. Kreysewicz, Bürger zu Brieg, aufgelassen hat dem Heyncze Pomsdorff 5 Huben Erbes der Scholtisei zu Giersdorff. Z.: Jon Bes von Ketczerdorff, Bernhard Skal, Nicol. Brzezinska, Crzistke Gaschowiecz, Heynrich Grosschik, Janke Proskowsky und Conrad Kozlowsky. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brgr. St.-A. III. H. 14. [991]

1463. Juli 23. (Brieg.) Rathmanne zu Brieg bekennen, dass vor ihnen in einem sitzenden Rathe
Sonnabend vor Jacobi. gestanden haben Merten Schuler, Nickel Noschke, Niclas Close und Katherina Jeckel, Bäckerin, welche eidlich ausgesagt haben, „das en wol wissintlich sey, das dy czwu rynnen off Hanns Schulczen des becken hawse hindene kegen Pauli, stadtschreibers erbe alse lange sy gedenket, haben hewpte gehabit kegen deme Statschreiber, also das das wasser in denselben rynnen von deme Statschreiber henuber hat gegangen vnd nicht in dy qwerrynne kegen deme genanten statschreiber. Or. mit dem Siegel der Stadt Brieg. St.-A. V. 45. [992]

1463. Oct. 15. Brieg. Jeron. Beckensloer, dec., Georg Willuschii, cust., Briccius
Hedwig. Pomsz, Joh. Cottowicz, Nic. Tschelach, Nic. Jacuschii, Er. Berynger, Math. Bartholomei, mag. Ambr. Jenkowicz, Anth. Sculteti, Val. Hübener, Sigm. Beckensloer, Kanon., urkunden als Erbh. von Konradswalde den Verkauf der zur Pfründe des Nic. Tschelach gehörenden Scholtisei mit 4 Hufen, nebst noch 3 Hufen, 3 Gärten, 1 Fleisch- und Brotbank, freiem Schaftrieb, dem 3. Pfennige vom Gerichte daselbst durch Johann den bisherigen Schulzen und dessen Frau Hedwig an Joc. Kunysch. Z.: Joh. vom Orden der can. reg., Nic. Schulz in Heynrichsdorff, Brüder der Hedw., Barth. Schwestersohn derselben, Mich. Fleischer, Joh. Smeth, Nic. Crussener, Nic. Banko, Schuster. P.-A. Zinsbuch des Hedwigsst. f. 98. [993]

1463. Oct. 18. Brieg. Georg Willusch, Cust., Briccius Pomyss, Joh. Cottewitcz, Nic.
Dienstag nach Hedw. Tschelach, Nic. Jacuschii, Math. Bartholomei, Erasm. Beringer, mag., Ambros. Jenkewicz, Ant. Sculteti, Valentinus Hubener, Sigism. Beckensloer,

Domherren zu Brieg urkunden, dass Bernh. Schkal, Hauptmann zu Brieg und Elis., seine Gemahlin, aufgelassen haben zu einem Seelgeräthe dem Stifte 7½ Zinshufen in Laugwitz, die Scholtisei daselbst mit 4 Hufen, einem Kretscham und einer Mühle, wogegen Bernh. und seine Gemahlin auf allen Stiftsgütern, nämlich Konradswalde, Pampitz, Schönau, Peiskerau, Swoykaw (Ottag ausgenommen) 20 Mark j. Z. als Leibrente haben sollen. Z.: Bernhard, Pfarrer zu Ritschen, Joh. Laukowitcz, Pet. Firmus, Vikare, Gunth. Retczbor, Bürgermeister, Nic. Kune, Stef. Scheydelwitz, Georg Joen, Ambrosius Fleyscher, Thom. Scholtis, Mertin Scholtis, Rathmanne und Paul Sculteti, Stadtschreiber. P.-A. Kopialbuch des Hedwigsst. f. 107. [994]

1464. o. T. Brieg. Das Hospital für arme Schüler beider Schulen zu Brieg auf der langen Gasse wird gegründet. Angef. bei Schönwälder Piasten z. Brieg. I. 308. [995]

1464. Jan. 5. in vig. Epiph., feria 5. Breslau. Der Rath von Breslau schreibt an den Papst Pius II., in dem Bestreben seine Besitzungen in Schlesien auszudehnen, suche der König Georg von Böhmen jetzt auch Brieg in seine Gewalt zu bringen, das dem Herzoge Nicolaus von Oppeln gehöre. Es werde zu dem Zwecke jetzt ein Landtag in Olmütz abgehalten. Bitten den Papst dies zu verhindern. (Precipue anhelat quoddam oppidum Brega dictum, sub dominio Illustrissimi ducis Nicolai Oppoliensis situatum, a quo multa necessitas hujus urbis dependet, in quo flumen Odra ligna, carbones nobis adducens nobis obstruere satagit et valde timemus, quod in ista dieta (Olomuncensi) id ad manus suas perueniat. NB. Der Handel kam nicht zu Stande. Eschenloer Histor. Wratisl. Mst. der Breslauer Stadtbibliothek fol. 196b, im Auszuge bei Klose Gesch. von Breslau. III. 1. 229. [996]

1464. Jan. 11. ind. 12. pont. Pii. II. a. 6. Wratislauie. Der päpstliche Legat, Erzbischof Hieronymus von Oels, macht in Bezug auf die Bestrebungen des Königs Georg von Böhmen, seine Besitzungen in Schlesien auszudehnen (cf. No. 996) bekannt, dass ohne seine und des päpstlichen Stuhles Einwilligung keine Besitzveränderung von Städten, festen Schlössern und dergl. geschehen dürfe. Eschenloer Historia Wratislauiensis. Mst. der Breslauer Stadtbibliothek fol. 197b, im Auszug bei Klose III. 1. p. 229. [997]

1464. Mai 17. Donnerstag nach Soph. Oppeln. Herzog Nic. von Oppeln bestätigt das Vorwerk zu Neudorf dem Steph. Latowsky. Agf. P.-A. L. B. W. I. 43, Konsign. 49. [998]

1465. o. T. Brieg. Vergleich zwischen dem Kapitel der Kirche St. Hedwig zu Brieg und Nickel Gnigsdorff, Königshayn genannt, wegen 12 Mark jährl. Zinses auf den obersten Gerichten und fürstlichen Geschössen zu Thomaskirch und Baumgarten, welche nach dessen Tode das Kapitel zu erheben, bestätigt von der Herzogin Hedwig. Angef. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. P.-A. B. 45. 121. v. [999]

1465. o. T. Brieg. Von diesem Jahre an bis zum Jahre 1471 sind ausführliche Rechnungsbücher des Hedwigsstiftes vorhanden. P.-A. Brieg. O.-A. [1000]

1465. Juni 14. Freitag nach Corp. Chr. Oppeln. Herz. Nicolaus von Oppeln verkauft 2¾ Hufen vom Vorwerk zu Neudorf an Hans Scholtz und dessen Frau. Agf. in d. alt. Konsign. 29. P.-A. L. B. W. I. 43. [1001]

1465. Sept. 13. Freitag vor Kreuz-Erhöh. Brieg. Der Rath bestätigt, dass Paul Scultetus, Stadtschreiber, einen Zins für die armen Leute in dem Seelhause bei dem Kreuzhofe auf seinem Hause in der Burggasse abgelöst hat. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt. Brgr. St.-A. Nachtr. No. 14. [1002]

1465. Oct. 1. Dienstag nach Michaelis. o. O. Landschöppen zu Brieg, Wenczil Rompke von Bresen, Mich. Scholcz von Tempelfeldt, Gabriel Lincke und Niclas Clerner, da Niclas Fritze der Hofrichter das Gericht sass, bekunden, dass Hannus Meylner aufgereicht hat seiner Ehefrau Katherine fünfzig Mark aus den 100 Mark, die er hat zu Gerisdorff (Giersdorf), nach seinem Tode. Or. mit den Siegeln des Hofr. und der Landsch. Brg. St.-A. III. H. 15. [1003]

1466. o. T. Brieg. Der Hofrichter Niclas Fritcze und die Landschöppen zu Brieg (wie in 1003, nur dass G. Lincke fehlt) sprechen den, von dem Prior des Dominikanerordens zu Brieg vorgezeigten, mit päpstlicher und bischöflicher Gewalt bestätigten fürstl. Briefen, da Niemand widerspricht, volle Kraft und Macht in allen Klauseln und Artikeln zu. Or. P.-Ar. Bresl. Domin. 248. [1004]

1466. Mai 5. die 5. mensis Maii. Breslau. Andreas, Doctor decretorum und Breslauer Official, bekundet, dass Paul Heseler, vicarius der Brieger Collegiatkirche, dem Kapitel derselben Kirche einen jährl. Zins von zehn Mark auf dem Dorfe Bemischdorf im Brieger Weichbilde geschenkt hat, welcher Zins ihm aus seiner väterlichen Erbschaft zusteht, mit der Bedingung, dass, so lange Paul Heseler lebt, das Kapitel der Brieger Collegiatkirche ihm dafür eine jährl. Summe von gleicher Höhe zahle und den Nicolaus Pellifex, den Schwestersohn des Schenkers, von einem jährl. Zins von einer Mark, der auf seinem Hause dem Kapitel zuständig ist, befreie, was denn auch Namens des Kapitels Georg Willuschii, der Custos, und Magister Ambrosius Jenckewitcz, Domherr zu Brieg, zugesagt haben. Auch übernimmt das Kapitel die Verpflichtung, das Anniversar des Schenkers, seiner Mutter Hedwig und seines ganzen Geschlechts alljährlich zu begehen. Z.: Magister Stanislaus Galliu. Christophorus Gobin, Procuratores causarum des Consistoriums, und Andreas Carnificis, Cleriker zu Neisse. Ausgefertigt durch den Notar und Cleriker Franciscus, Sohn des Clemens Kortcz, dessen Notariatszeichen sich auch auf der Urkunde befindet. Or. mit dem Siegel des Ausst. Brgr. St.-A. III. F. 5. [1005]

1466. Sept. 3. indictione 14. pontif. Paul II. anno 2. 3. Sept. (Brieg) in platea castrensi. Unterzeichnete Notar und Zeugen bekunden, dass Joh. Czalner, Commendator zu Brieg, und seine Conventualen, wie auch der Schulrector mit den Schülern die Leiche der entseelten und auf der Bahre liegenden Margarathe Raczborynne umstanden haben, die Vigilien singend, und Willens, sie bis zur Pforte des Friedhofes zu geleiten, als Johannes von Mechewitcz, der Prior der Predigermönche, mit seinen Brüdern und ihrem Kreuze kam. Sie sangen das libera nos und führten den Leichenconduct ohne Weiteres in ihre Kirche, woselbst sie die Verstorbene bestatteten. Gegen dieses Verfahren protestirt gedachter Commendator mit seinen Conventuales vor unterzeichneten Notar und Zeugen. Z.: Georg, Custos zu St. Hedwig, Joh. Cottewicz, Nicolaus Tschelach, Mathias, Nicolaus Jacusschi, Sigismund Beckensloer, Canoniker zu St. Hedwig, Heinrich List, Bürgermeister, Steffan Scheydilwicz, Gregor Costen, Georg Steyn, Rathmannen, Simon Brawne, Ambrosius Fleischer und Nicolaus Kempnitcz, Aelteste der Stadt Brieg. Or. Brg. St.-A. II. 7. [1006]

1467. Jan. 5. Waradini. Joh., ep. Waradiens. ac comes perpetuus Buhariensis, ertheilt den Besuchern der Hedwigskirche Ablass. Abschrift P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [1007]

1467. März 9. Oppeln. Herz. Nicol. bestätigt dem Klimbke Oschetzky das Vorwerk zu Neu-
Montag nach Lätare. dorf. Agf. P.-A. L. B. W. I. 43. Kons. 44. [1008]

1467. Apr. 14. Brieg. Vor den Landschöppen zu Brieg, Venczel Rompke von Bresin, Michel
Am Dienst. Tyburtii. Scholtis von Tempelfeldt, Niclas Clerner und Peter Camseczer, im gehegten Ding, unter dem Hofrichter Niclas Fritcze, erlangt Johannes Mechwicz, Prior des Ordens S. Dominici aus der Prediger Orden, auf seinem 4. Dingtag die Fischerei in und auf der Oder, von der Brücke bis zu der letzten Mühle gegen Briesen hin gelegen, gemäss des vorgezeigten Briefes Herzogs Bunczels, des Herrn zu Brieg und Stifter dieses Klosters, der diese Fischerei bestätigt hat. Or. mit dem Siegel des Hofr. (das andere Siegel verl.) P.-A. Breslau Domin. 253. [1009]

1467. Mai 28. o. O. Frau Katherina, nachgelassne Wittwe des gestrengen Ritters Wilhelm
Donnerst. am Fronleichnamstage. von Pogrell, urkundet, dass sie dem Kretschmer Michel zu Newdorff für seine mannigfaltigen Dienste eine halbe Hufe Erbes, frei von allem Dienste, zu Newdorff verliehen hat. Nur soll ihr jährlich 1 Pfund Pfeffer geliefert werden. Z.: George Mokriwicz, Jonghans und Mertin Paul, Mitbürger zu Grottkau, und Nicolaus Gleserdorff, Stadtschreiber daselbst. Or. mit dem Siegel der Ausst. Brg. St.-A. III. G. 5. [1010]

1467. Juli 7. Brieg. Die Brieger Landschöppen (vergl. No. 1009) ertheilen dem Dominikaner-
Am Dienst. nach unsern l. Frawen, da sie über das Gebirge ging. Prior Johann Mechwicz die Einweisung in die Fischerei auf der Oder, von der Brücke bis zur letzten Mühle gegen Briesen hin gelegen. Vergl. No. 1009. Or. mit dem Schöffens. P.-A. Bresl. Dominic. 254. [1011]

1467. Dec. 9. Coln an der Sprew. Kurfürst Friedrich schreibt dem päpstlichen Legaten zu Rom
Mittw. nach Mar. concep. unter andern: „Bitten auch sunderlich euer libe, vns auch van dem tage zum Brige, dar die polnische vnd behmische heren vnd andere, so wir vorsteen, komen, den abschyt vnd andere newen Zeitungen vorkundigen vnd schreiben wollet bei disen gegenwertigen.“ Riedel C. D. Brandenburg. III. I. 450. Die Zusammenkunft war, wie Schönwälder Piasten zum Brg. I. 280 anführt, auf Nicolai (Dez. 6.) angesetzt. [1012]

1467. Dec. 27. Breszlaw. Rudolf, Bischof zu Lauant, päpstl. Legat, schreibt dem Kurfürsten
S. Johannis evang. Friedrich von Brandenburg, dass die Zusammenkunft, welche zu Brieg gehalten werden sollte, nach Breslau verlegt sei. Riedel C. D. Brandenburg III. I. S. 451. [1013]

1468. o. T. Brieg. Geo. Willuschii, Kust., Joh. Cattwicz, Nic. Schelach, Nic. Jakuschii, Math. Bartholomei, Anth. Sculteti, Sigism. Beckensloer und Pet. Peterman, Kan., verkaufen die Scholtisei zu Laukwitz mit 5 Hufen Erben, das dem weiland Bernh. Scalis gehört hat, einer freien Trift für so viel Schafe, als er auf den 5 Hufen ernähren kann, dem dritten Pfennig vom Gericht und allem Zubehör mit Ausschluss des Kretschams und der Mühle, welche sich das Kapitel vorbehält, an Matthis Goldberg, der dem Kap. jährl. 1 Schock Gr., 8 Kapaunen und die Ausrichtung des dritten Dingessens schuldig ist. Z.: Sym. Guttener und Hans Guttener, Gebr., Nic. Tilusch, Kapitelsvogt, Barth. Bethin von Kyrchan, Schulmeister des Kap., Ausfert. dieses. P.-A. Zinsb. des H.-St. f. 100 b. [1014]

1468. Febr. 6. Brieg. Vortrag, den die beiden Abgeordneten des päpstlichen Legaten, Bathe von Eylborg und Hyeronimus Beckslaer, Techant zcum Briege und thumhere zcu

Breszlow, dem durchleuchtigen hochgeborn fürsten und heren, heren Friderichen, marggrauen zcu Brandburg etc. etc., von wegen des löblichen königreichs zu Behem in kurtzen slechten worten gethann und begriffen haben. Riedel C. D. Brandenburg III. I. 455. [1015]

1468. Febr. 7. am Sonntag Dorothee. Breszlaw. Herr Jeronimus Beckensloher, Domherr zu Breslau und Dechant zu Brieg, wird unter den Gesandten genannt, welche dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg die böhmische Königskrone anbieten. Riedel C. D. Brandenburg III. I. 454. Bezüglich des Datums möge noch bemerkt werden, dass der Tag Dor. in diesem Jahr auf Sonnabend trifft. [1016]

1468. Febr. 20. Sonnabd. vor Kathedra Petri. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden, dass vor ihnen Michel Breyle verkauft hat von seinem Hause auf der Brüdergasse ½ Mark j. Z. den Brüdern des Ordens St. Johannis von Jerusalem in der Pfarrkirche. Or. mit dem Siegel der Stadt, Brg. St.-A. V. 46. [1017]

1469. Jan. 13. Freit. des 8. Tags dr. h. 3 Kg. Brieg. Jer. Beckensloer, Dech., Geo. Willuschii, Joh. Catewicz, Nic. Tschelach, Nic. Jacuschii, Math. Bartholomei, mag. Ambr. Jenkewicz, Anth. Sculteti, Sig. Beckensloer und Pet. Peterman, Kan., verkaufen alle ihre Zinsen auf dem obersten Gericht und den fürstlichen Geschössern der Dörfer Lossen, Rosenthal, Buchitz und Jeschen, genannt das kleine Eigen, mit Ausnahme der Zinsen auf der Scholtisei zu Lossen und dem Kretscham zu Buchitz, die nicht zum obersten Gericht gehören, sondern vom Erbherrn herkommen, dem Jon Beys, Ritter auf Ketzerdorf gesessen, abgesehen von anderen Zinsen, die etwa andere geistliche Personen haben, über welche das Kapitel keine Macht hat. P.-A. Zinsb. des H.-St. f. 103. [1018]

1469. März 14. Dienstag nach Lätare. Brieg. Wenzel Rompko, Hofrichter, und die Landschöffen Mich., Schulz von Tempelfeld, Nic. Clerner, Nic., Schulz von Schönfeld, und Pet. Dirsko urkunden, dass die Brieger Domherrren Joh. Catewitcz, Nic. Tschelach, Ant. Scholtis produzirt haben als Zeugen Lor. Tame von Lindenaw, der dann ausgesagt habe bezüglich des Sees zwischen Michelwitz und Leubusch, er wisse, dass hier früher in dem See „alzo dy zwene temme kegenander gehen," ein Pfahl gesteckt habe, und dass das Kapitel auf der einen Seite desselben habe fischen lassen, die Stadt auf der andern. Zur Zeit, als Petschen Brunges Vater das Vorwerk gehabt, habe aber das Eis den Pfahl fortgerissen. Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [1019]

1469. März 17. Gertrud. Brieg. Georg Willusch, Kustos, Joh. Catewitcz, Nic. Tschelach, Nic. Jacusschii, Math. Bartholomei, Ant. Sculteti, Sig. Beckensloer und Pet. Peterman, Domherren der Hedwigskirche, beschliessen zum Vortheile ihres Gutes Pampitz, welches durch „die verdammten Ketzer" (Hussiten) und andere Feinde sehr verwüstet worden und mit Zustimmung des Hans Brinning, der dort ein freies Vorwerk von 4 Hufen besitzt, in dem Grunde gegen Mollwitz hin, genannt die „heyne," eine Mühle anzulegen. Z.: Die Scholzen Mich. von Tempelfeld, Math. Goldberg von Laugwitz, Jorge Teyle von Laugwitz, Nic. Tylisch, Stiftsvogt, Barth. Bettin von Kirchan, Stiftsschulmeister. P.-A. Copialb. des Hedwigsst. f. 104. [1020]

1469. Juni 30. Breslau. Math., König von Ungarn und Böhmen, bestätigt dem Herzog Friedr. von Liegnitz und Goldberg den Besitz seiner Lande, namentlich Liegnitz, Goldberg, Brieg, Lüben, Hainau etc. O. Z. P.-A. Neisser Landb. P. P. 620. [1021]

Freit. n. Pet. u. Paul. uns. Reiche des Hung. i. 12. der Krön. i. 6. u. des böhm. i. 1.

1469. Juni 30. (Brieg.) Die Stadtschöppen zu Brieg (Namen im Anhang), da der Burgemeister Ambrosius das Gericht sass, urkunden, dass Petsche Dirsko verkauft und aufgelassen hat seine drittehalb Morgen Erbes und Ackers, vor dem Opplischen Thore gelegen bei Petir Mockindorfs Ackern, Fferber-Nickeln als Vormund des Guardians zu St. Peter und Paul zu Handen des Klosters. Or. mit dem defekten Schöffensgl. Brg. St.-A. III. E. 16. [1022]

Freitag nach Petri u. Pauli apostolorum.

1469. Juli 13. Brieg. Oderüberschwemmung, so dass man zwischen der Stadt und Leubusch Nichts als Woge und Wasser gesehen, grosser Schade in Neudorf, Schreibersdorf, Tschöplowitz, Stoberau und Michelwitz. Agf. Schickfus l. IV. c. X. f. 77. [1023]

um Margar.

1469. Sept. 15. Brieg. Die Schöffen (Namen im Anhange) urkunden, dass Nic. Tschorne von Grüningen dem Kapitel aufgereicht hat $\frac{1}{2}$ Hufe Erbes und Ackers zu Pampitz. Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [1024]

Freitag vor Lamp.

1469. Oct. 22. Brieg. Joh. Czedelicz, Inhaber des Vorwerkes in Ledenitcz, vergleicht sich mit dem Dech. Beckensloer dahin, dass er das Vorwerk von 2 Hufen auf 4 Jahre haben soll gegen 5 Mark j. Z., und ebenso die Benutzung des Waldes mit Eicheln, Weide etc., auch zu Bau- und Brennholz, doch darf er Nichts davon verkaufen, noch Stossholz setzen, auch darf er, was er auf dem Vorwerke an Zäunen oder sonst gebaut, nicht in Anrechnung bringen, vielmehr soll er noch eine Scheune bauen mit 8 Gesperren und 2 „copenden," (Giebeln) auch dem Dechanten die geliehenen 5 Schffl. Korn wiedererstatten. Bürgen sind auf des Dechanten Seite Symon Brawn und Hencze Pomisdorff, und auf Zedlitz' Seite Kilian Haugwitz zum Neudorf, Greger, Schulz von Scheidelwitz. P.-A. Copialb. des Hedwigsst. f. 105. [1025]

Sonntag nach 11000 Jungfr.

1470. Juni 22. Brieg. Geo. Willuschii, Kust., Briccius Pomss, Joh. Cottewicz, Nic. Jacusschii, Erasm. Beringer, Mathias Bartholomei, Ant. Sculteti, Sig. Beckensloer, Pet. Petirman, Marc. von Oppeln und Mathias Gothowitcz, Domh. zu Brieg, lassen auf ihr Vorwerk zu Michelwitz von 4 Hufen freien Erbes mit den 2 Gärten und dem Baumgarten und allem Zubehör an Conr. Mosche zu 2 Leibern, nämlich für Conr. und seine Frau Hedwig. Z.: Simon Brawn und Nic. Kemnitcz, Bürger von Brieg. P.-A. Copialb. des Hedwigsst. f. 109. [1026]

Freitag nach corp. Chr.

1470. Nov. 3. Brieg. Das Kapitel beschliesst, dass der Kan. Anton den Fischteich in Pampitz auf eigne Kosten bauen und den Ertrag der Fischerei bis zur Rückerstattung seiner Unkosten allein ziehen, später aber mit dem Kapitel theilen soll. Und zum Bau der Mühle an jenem Teiche soll das Kapitel 2 Theile, Kan. Anton 1 Theil geben, von dem Ertrag der Mühle dagegen soll Anton 2 Theile und das Kapitel 1 Theil haben, nach dem Tode Antons fällt Alles an das Kapitel. P.-A. Man. cap. Breg. 34. [1027]

sabb. p. omn. stor.

1470. Dec. 29. Brieg. Das Kapitel urkundet den Verkauf der Scholtisei von Schönfeld im Kreuzburgischen mit 2 Hufen und einem Viertel freien Erbes mit der Mühle an der Stoberau, mit freier Trift und allem Zubehör durch Nic. Sbeluth an Peter Olbrecht. Z.: Hans Brinnig von Pampitz, Jac. Cortschag von Smarden, Jenke Krschisky, Schulz von Peiskerau, Hene, Hans Mertin und Leman von Schönfeld. P.-A. Copialb. des Hedwigsstiftes f. 106. [1028]

Sonnab. nach Christtag.

1471. Jan. 18. Brieg, im Hause des Custos. Das Kapitel verzeichnet alle seine Gewänder und Ornamente und bestimmt, an welchen Tagen dieselben zur Anwendung kommen sollen. Man. cap. Breg. f. 35, 36. [1029]

fer. 6. die Prisce.

1471. Apr. 24. Oppeln. Herzog Niclas von Oppeln, Oberglogau, Brieg etc. bekundet, dass Lorencz Behme, Bürger zu Brieg, in seinem und seiner Hausfrau Margaretha, der Tochter des verstorbenen Hans Molner, Namen $5\frac{1}{2}$ Mark Geld auf dem halben Gute Gerisdorff (Giersdorf), das von Hans Molners wegen an ihn kommen ist, aufgereicht hat an Mertin Czindeler. Z.: Georgius, Custos zum Brieg, Jan Wirbensky, Marschalk, Jan Proskowsky, Cunrad Clamczinczski, Jan Dumbrawky (?), Petir Bogusch von Syroniowicz, Jacob Wierusch von Malsterwicz. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brg. St.-A. III. H. 16. [1030]

Mittw. nach St. Georgen-Tag.

1471. Jun. 11. Brieg. Das Kapitel beschliesst, in Laugwitz durch den Schulzen Nicol. von Hühnern einen Kretscham erbauen zu lassen, wozu dasselbe ihm den jährlich von der Schenke zu entrichtenden Zins von 3 Mark 6 Gr. für die ersten 4 Jahre ganz und für die folgenden 2 Jahre zur Hälfte erlässt, so dass er und seine Erben erst im 7. Jahre 3 Mark 6 Gr. zu zinsen haben. Z.: Henr. Upprechtsdorff in Heidau, Michelkus Sluppot in Brieg, Paul, Not. zu Brieg, Paul Hartman, Symon Bloeschuch, Nic. Thilusch, Kapitelsvogt. P.-A. Man cap. Breg. 36. [1031]

f. 6. p. trinit.

1471. Juli 2. Oppeln. Jungfr. Magdalena Jarkozlick (in einer andern Konsignation P.-A. L. B. W. I. 43 lautet der Name Koselig) Tochter Aufreich- und Auflassung aller ihrer Gerechtigkeit, die sie nach ihrem obengenannten Vater Jarkozlick gehabt hat in den Dörfern Lindenaw und Bresen, im Briegischen Weichbilde gelegen, an Fr. Anna von Lindenaw, ihre liebe Mutter. Agf. bei Böhme, Diplom. Beitr. etc. Theil VI. Seite 46, No. 152, [1032]

Dienst. Visit. Mariae.

1472. Juli 10. Brieg. Das Kapitel lässt die Einkünfte sämmtlicher Pfründen der Domherren und Vikare verzeichnen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 40—42. [1033]

1472. Sept. 6. Brieg, im Kapitelshause. Vor dem Kapitel Geo. Willuschii, Kust., Joh. Cottewitcz, Nic. Jacusschii, Math. Bartholomei, Sigmd. Beckensloer, Pet. Petermann und Math. Gothowitcz verschreibt Conr. Müsche von Michelwitz das Gehölz, genannt rodelant, auf der Grenze zwischen Michelwitz und Garbendorf, 9 Morgen gross, welches weiland sein Halbbruder, der Kanon. Nic. Tschelach, dem Stifte geschenkt, nach seinem und seiner Gemahlin Hedwig Tode dem Kap. Z.: Joh. Heze, Joh. Pramsen, Vikare, und Georg von Kreuzburg, Sakristan. Abschr. P.-A. Sen. Samnlg. Brg. O.-A. [1034]

ind. 4. pont. Pauli II. a. 7.

1472. Dec. 12. Breslau, in der Stube des N. Tempelfeld, sacre pagine professoris, cantoris et canonici. Wilh. von Schellindorf, kaiserl. Notar, bestätigt das Testament des mag. Nic. Tempelfeld, cantoris eccl. Wrat., für die armen kranken Schüler in Brieg, in longa platea gegenüber der Nicolaischule. Z.: Andr. Lampfeld, Altarist am Dome zu Br., Georg Copatsch, Altarist bei St. Elisabeth. Or. mit dem Notariatszeichen Brg. St.-A. Nachtrag No. 15. [1035]

1473. März 21. Brieg. In St. Benedicti-Nacht um 5 Uhr ist ein grosser Theil der Stadt Brieg abgebrannt. Agf. Schickfus l. IV. c. X. f. 77. [1036]

1474. März 29. Oppeln. Herzog Niclas von Oppeln, Oberglogau etc. bekundet, dass Nikel
Dienstag nach indica. Kolensky von Iwanowicz aufgelassen hat fünf Mark Heller und 6 Gr. j. Z. auf dem Gute Pogorel, welcher Zins das Erbtheil seiner Frau Hedwig, Gunczels Tochter war, an Heyncze Bess Kopitczky. Z.: Jan Wyrbensky, Marschalk, Hannus Borsnitcz, Matusch Pczedbor von Syrakowicz, Cristoff Kalmorosky, Jan Czambor, Ffredrich Landskron, Jacobus Wierusch. Or. mit dem kl. Siegel des Herz. Brg. St.-A. E. III. 19. [1037]

1474. im October. Brieg. In dem Kriege zwischen König Mathias und den Polen lagert das Heer des Letzteren eine Zeit lang vor Brieg, ohne es jedoch erobern zu können. Die Besatzung von Brieg thut den Polen vielfachen Schaden, doch wird die Umgegend von Brieg von diesen arg verwüstet. Eschenloer, Gesch. der Stadt Breslau ed. Kunisch II. 306 ff. Pols Jahrb. II. 98. [1038]

1474. Nov. 29. Breslau. Mathias, König von Ungarn, Böhmen etc., bestätigt in einem Vidimus ein
Vigil. S. Andreae. von Johannes Zwoisky, Dechanten der Collegiatkirche zur hl. Hedwig zu Brieg, namens des dortigen Raths ihm präsentirtes Privilegium der Herz. Boleslaw und Heinrich über den Strassenzwang 1310, vgl. o. No. 40. Or. m. d. S. des Königs. Brg. St.-A. I. 49. [1039]

1475. o. T. Brieg. Bischof Rudolph investirt den Michael Bancko zum Altaristen des Altars der heil. Brigitta in der Kirche zu Brieg. P.-A. Agf. im alten Repertor des Fürstenth.-Archivs P.-A. Brieg B. 45. No. 71. [1040]

1475. o. T. Brieg. In Klinkes Hause kam Feuer aus und verzehrte einen grossen Theil der Stadt. Schickfus l. IV. c. X. f. 77. Den Namen Klinkes nennt erst Pols Feuersp. S. 107. [1041]

1475. Nov. 3. Ofen. König Mathias von Ungarn und Böhmen erklärt, er habe den Briegern
f. 6. prox. p. fest. om. Sanctor. durch Bestätigung ihres Privilegs über den Strassenzwang (vergl. No. 1039) kein neues Recht ertheilen wollen und verbietet deshalb für künftig die von denselben zum Schaden des Bischofs und der Stadt Breslau versuchte Ausdehnung des Strassenzwangs von den eigentlichen Lastwagen, welche das Privileg ausschliesslich im Sinne habe, auf alle zwischen Breslau und Neisse fahrenden Wagen. Gedr. bei Minsberg, Gesch. von Neisse, Anhang 36. Or. Neisse St.-A. 4. 41. [1042]

1476. Apr. 18. Brieg. Herzog Nikol. von Oppeln bestätigt dem Climbke von Oschetzko
Donnerstag nach Ostern. einen Antheil zu Neudorf. Agf. P.-A. Alte Konsign. 33. L. B. W. I. 43. [1043]

1477. Jan. 15. Schweidnitz. Die Rathmannen zu Schweidnitz melden den Briegern: „Alze er
Mittwoch vor Anthonii. vnns schreibende begeret zcu wissen von wegen der sampnunge folks etc., alzo lossen wir euch wissen, alzo vil vnd ferre wir haben mogen desselben erfaren, das alzo gestern zu nachte acht tage vorgangen drey hundert pferde ader der gleiche, och fusknechte zu

Freyberg eynkomen seyn vnnd noch derselbigen folke zcu rosse vnd fwsse legern czu Trawtenaw. Och werden wir bericht, dass der Frwbig hernoch awss Behemen mit sechs hundert pherden ken Freiberg eynkomen sal bei Kortcz vnnd er vorhnemen, was es seyn sal, vnd en keyner weise, wie wol wir grossen fleiss doruff legen, nicht konnen erfaren lossen; dach zcu besurgen ist keynes gutten, wenne sie sich mit futter vnnd speise vff lang legen zcu richten vnnd wir von en sunderliche grosse surgen tragen mussen, vnd wohe mitte wir euch kunden gedienen vnnd ewren schaden bewaren, werdet er vnns allezeit fleissig erkennen etc. Or. auf Papier ohne Siegel, Brg. St.-A. V. 47. [1044]

1477. Mai 6. (am Tage St. Johannis ante portam Latinam) Oppeln. Johann und Nicolaus, Herzöge von Oppeln und Brieg, bekunden, dass Jorge, Custos, und Peter Petermann, Domherr zu St. Hedwig, im Namen des ganzen Kapitels aufgereicht haben $6\frac{1}{2}$ Hufe Erbe zu Gerisdorf (Giersdorf) für alles das, was die Frau Marisch Pomsdorf zu Schonaw (Schönau) hat, in einem rechten Tausche. Z.: Jan Proskowsky, Jan Grotkowsky, Laschke gen., Jan Posadowsky, Mikulasch Czepelowsky, Ffredrich Landscron von Czewler (?) und Jacob Wierusch. Or. mit den 2 Siegeln der Herzöge, Brg. St.-A. III. H. 17. [1045]

1477. Juni 11. (Mittw. in der Oktave corp. Chr.) (Brieg.) Der Rath urkundet, dass Gerge Stein, „unser Mitteburger und Compe (Genosse)“ (der Vater des durch seine Beschreibung Breslaus bekannten Barth. Sthenus), mit seiner Gemahlin Anna, Tochter des weiland Ritter Hirsch auf dem Behmischdorfe gesessen, 30 Mark, welche den armen Leuten in dem Seelhause bei dem Kreuzhofe zunächst auf seinem Hause und Hofe am Ringe, Ecke der Brüdergasse, zustanden, und welche er sich geliehen hatte, um seinen Sohn Barth. (jetzt Kreuziger z. h. Leichnam in Breslau) in Padua zum Magister machen zu lassen, an Merten Czindeler, den Verweser des Spitals, gezahlt hat. Gedr. bei Hoffmann, Monatsschr. von und für Schlesien 1829 S. 565. [1046]

1477. Dec. 26. (am St. Stephans-Tage.) Oppeln. Johannes, Herzog von Oppeln und Oberglogau, urkundet, dass Nickel Hoff von Kantersdorff aufgereicht hat als Leibgedinge seiner Frau Anna 20 Mark in dem Gute Kantirsdorff. Z.: Jan Borsnitcz, Jelcz genannt, Jan Proskowsky, Cziscke Strol von der Leznitz, Heyncze Pogorell, Valentinus Pczechod, Ffredrich Landskron, Jacobus Wierusch von Malsterwitcz. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brg. St.-A. III. G. 6. [1047]

1478. o. T. Brieg. Joh. Swoisky, Dechant, Gregorius Wieluschij, Custos, Matthias Bartholomei, Petrus Petirman, Martinus Wypror (Wippior in No. 1073), Christofferus Kristel und Nicolaus Nebeschicz, Prälaten und Domherren der Kirchen St. Hedwigis zum Briege, bekennen, nachdem die Amtsleute des weiland Herz. Niclas, Herrn zu Opol, zu Brieg, ihnen und ihrer Kirchen in die Zinse 10 Mark auf die Fischerei und 6 Mark auf dem Forste eingegriffen und sie genommen haben, und dann die Herzöge Johannes und Nicolaus, Gebrüder, Herzoge in Slezien zu Opol, Brig etc., die Zinse wiedergegeben, und sich der genommenen halber mit ihnen vertragen haben, dass sie deshalb die Fürsten und ihre Amtsleute aller Ansprüche wegen der genommenen Zinsen ledig und lossagen. Reg. Wenc. No. 314. [1048]

1478. Mai 18. (Montag nach trinit.) Brieg. Das Kapitel zu St. Hedwig setzt das Vorwerk zu Michelwitz von 4 Hufen freien Erbes aus und übergiebt es dem Ulrich, Marg., dessen Frau, und dessen Söhnen

Lorenz und Lucas, doch so, dass, wenn einer der Letzteren auf ein anderes Gut zöge, er keinen Antheil und auch kein Erbrecht mehr an dem Vorwerke habe, sondern das Kapitel erbe, an welches überhaupt das Vorwerk nach dem Tode der genannten Personen wieder fallen soll, wogegen dieselben in das Kirchenbuch eingetragen und nach ihrem Tode mit Vigilien und Messen ihrer gedacht werden soll. Dieselben zahlen jährl. 6 Mark Zins und tragen auch den Bischofsvierdung, und wenn dieselben nothwendige Baue und Besserungen unterlassen, dürfen sie gegen vierteljährl. Kündigung zur Räumung angehalten werden. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. fol. 112. [1049]

1478. Juli 17. Ofen. Matthias, König von Böhmen und Ungarn, trägt Bischof Rudolf von Breslau und Jorgen vom Stain, seinen Machtboten in Schlesien, auf, in der Zwietracht zwischen Herzog Friedrich zu Liegnitz und Johann und Nicolaus, Gebr. zu Oppeln, die Verpfändung der Herrschaft zum Brieg betreffend (die Hertzog Friederichs Erbschafft unnd der von Opeln pfant ist), beiden Theilen einen Tag zu setzen und sie gütlich zu vergleichen, event. ihre Aussagen ihm zu berichten. P.-A. Sen. Sammlg. X. [1050]
am Freitag nach Marg

1478. Aug. 12. Breslau. Rudolf, Bischof von Breslau, und Jorge vom Stain, als Machtboten Königs Matthias von Ungarn und Böhmen, melden Herzog Friedrich zu Liegnitz ihr Commissorium (No. 1050) und bestimmen als Tag für die Verhandlung Mittwoch nach Bartholomei (26. Aug.) in Breslau. Ebendas. [1051]
Mittw. nach St. Lorenz.

1479. o. T. o. O. Bischof Rudolf von Breslau investirt Alb. Thabor als Pfarrer in Peiskerau. Agf. in dem Stifts-Inventar von 1618. P.-A. Sen. Sammlg. Brg. O.-A. [1052]

1479. o. T. Brieg. Jährlicher Zins von einer halben Mark in und auf Hans Wolfs Haus auf der Mühlgasse für das Dom-Kapitel zu St. Hedwig. Agf. in dem alten Repertor des Fürstenth.-Arch. Brieg P.-A. B. 45. No. 134. [1053]

1479. Febr. 19. Brieg. Das Kapitel verleiht seine Lehnsscholtisei von 2 Hufen in Pampitz, die durch den Tod des letzten Schulzen erledigt war, an Joh. Schönfeld, dessen Frau und dessen Söhne Wenzel und Martin, doch unter der Bedingung, dass derselbe die Schulden seiner Vorgänger ablösen und etwaigen Schaden, z. B. durch Ueberschwemmung, auch die Baukosten allein tragen solle. P.-A. Man. cap. Breg. f. 46 b. [1054]
f. 6. a. Estomihi.

1479. Oct. 18. Brieg, in der Dechantei. Die Bresl. Kanon. Nic. Tawchan, decr. dr. und Official, und Nic. Mockewicz vermitteln als gewählte Schiedsrichter einen Vergleich zwischen dem Brieger Kapitel den Vikaren und den Mansionaren hinsichtlich der Theilung der Einkünfte aus den Vermächtnissen und Anniversarien etc. Z.: Joh. Grabischa, Erbh. von Ottag, der Presb. Nic. Rymer, Mich. von Breslau, Stanisl. von Tschöplowitz, Kleriker. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 121. [1055]

1479. Dec. 10. Oppeln. Johannes und Niclas, Herzöge in Schlesien zu Oppeln, Ober-Glogau und Brieg, bestätigen der Margarethe Rudgerinne von Newdorf den Verkauf ihres Theils an Newdorff und Schreiberdorff vor Brieg an ihren Sohn Hans. Z.: Casp. Dresko, Mic. Larisch, Friedr. von Landskron, Mic. Schymwaldsky, Gindrzich Logowsky, Gindrzich Dusska, Kulasch Larisch, Jac. Wierusch, Domherr zu Oppeln, Ausfertiger dieses. Or. mit dem Siegel eines der beiden Herz. P.-A. L. B. W. 522. [1056]
Freitag nach Conceptio Mar.

1479. Dec. 19. Brieg, in der Dechantei. Nic. Tawchan und Nic. Mockewicz, Breslauer Domherren, entscheiden als vom Bischof erwählte Kommissare einen Streit zwischen dem Kapitel zu St. Hedwig und den Vikaren daselbst über ihre beiderseitigen Einkünfte. Z. wie in 1055. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 120. [1057]

1480. Apr. 8. Brieg. Joh. und Nic. Gebrüder Herzöge von Schlesien, Herren zu Oppeln und Sonnabd. vor Quasim. Brieg etc. urkunden, dass Barbara, Wittwe des Sigmund von Passau zu einem Seelgeräthe dem Brieger Stifte aufgelassen hat $7\frac{1}{2}$ Hufen Erbes und 6 Gärten in Konradswaldau. Z.: Jan Wirbenszky, Marschall, Jan von Prosskaw, Balth. Danewicz, Nic. Nawoy, Mich. Smolke, Mich. Sloppoth und Cristoff Thiachowssky. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 116. [1058]

1480. Aug. 2. Oppeln. Johannes und Niclas, Herzöge zu Oppeln, Brieg und Oberglogau Montag nach assumptionis Marie. bekunden, nachdem ihr Vater Herzog Niclas das Städtlein Löwen mit andern Gütern und Zubehörungen nach dem Tode des Hans Hoff als verfallenes Lehen eingezogen hatte und sie oftmals für dessen nachgelassene Tochter Barbara ersucht worden sind, deren Briefe und Handfesten einzusehen, so haben sie dieselbe mit ihres Vaters Schwestern und Freunden vor ihrer Mannen Bank geladen, ihre Briefe eingesehen und erkannt, dass genanntes Städtlein der Frau Barbara erb und eigen ist und ihr dasselbe mit Zugehörungen abgetreten. Z.: Jan von Wrbna, Marschalk, Jhan von Proskau, Mickolasch von Schletzowitz, Bartusch von Schmelzdorff, Czepke von Siedlitz, Kcziskie Strel von der Lesnitz und Cristof Tachowitz. In einer Vidimat. von 1554, Brieg. St.-A. III. G. 26. [1059]

1480. Dec. 4. Brieg. Magdalena, Herzogin von Schlesien und Frau zu Oppeln, macht eine am Montage St. Barbara. Verrichtung zwischen Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg einerseits und Johann und Nicolaus, Herzögen von Oppeln, ihren Söhnen andererseits: 1. wegen Ablösung von Land und Stadt Brieg, dass Herzog Friedrich die Summe nach Inhalt der früheren Verrichtung auf Lichtweih zu Brieg bezahlen soll und dann Land und Stadt Brieg erhalte; 2. wegen Ketzerdorf (Karlsmarkt Kr. Brieg), welches zum Fürstenthum Brieg gehören soll; 3. wegen Regulirung der Grenze, zu welcher die von Breslau Vollmacht erhalten haben. Z.: Martin Lindener, Doctor, Domherr zu Breslau, Johann Dorflinger, Doctor, Nicolaus Schenke, Hauptmann zu Olaw, Jane von Proskow. Reg. Wenceslai No. 325. [1060]

1480. Dec. 21. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz gelobt, die durch die Herzogin Magdalena am Tage St. Thomas des hl. Zwelfpotten. zu Oppeln zwischen ihm und den Herzogen Johann und Nicolaus errichtete Sühne zu halten. Alle Schulden und Ansprüche sollen auf beiden Seiten abgethan sein, ausgenommen Kreutzburg und Pitschen, die ihnen versetzt sind. Land und Stadt Brieg und die Briefe über die Versetzung erhält der Herzog, wenn er 8500 Mark und 1100 Goldgulden in Brieg bezahlt, nachdem er es 2 Monate vorher angekündigt hat. Z.: Heinrich Zwoysky, Dechant zu Brieg, Heinrich Seidlicz auf Teppelwud, Marschalk, George Pogrel auf Geegl, Nicolaus Schenke, Hauptmann zu Olaw; Heinrich Schwenchin von Kolbenicz, Hans Bassnicz von Prag, Niclas Schilhan von Othmuth, Niclas Nowog und Ludwig von Sagan, Notarius, Ausfertiger dieses. Reg. Wencesl. No. 313b. die Urkunde trägt in der Handschrift

das offenbare falsche Jahr 1488, doch dürfte in Hinblick auf No. 1060 das Jahr 1480 richtiger sein als 1478, vergl. dazu auch Schickfus III. f. 53 und Thebes. I. 357, 58. [1061]

1481. Mai 18. Freitag vor cantate. Brieg. Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg bekundet, dass vor ihm Tristram Pogrelle seine Erbschaft und alle seine Gerechtigkeit an dem Gute Behemischdorff an Heyncze Pogrellen von Michelow abgetreten hat, es zu Lehnrecht zu besitzen. Z.: Nickel Schencke, Hauptmann zu Brieg, Hannos Borsenitcz von Janckewitcz, Frederich Warkatsch von Lyndenaw; ausgefertigt durch Doctor Johannsen Dorfflingern, zu Legnitcz und zum Brige thwmherrenn. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. III. F. 6. [1062]

1481. Mai 20. Sonntag cantate. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg verkauft für 36 ungar. Gulden einen jährlichen Zins von 4 Mark auf den herzoglichen Geschossen zu Czyndel (Zindel) Berthelsdorff (Bärzdorf) und Tempelfeldt der Frau Barbara, Siegmunds von Passau Wittwe zu Brieg. Z.: Nickel Schencke von Grwnaw, Hauptmann zu Brieg, Heincze Pogarell von Michelow und Doctor Joh. Dorfflinger, Domherr zu Liegnitz. Or. mit dem Siegel des Herzogs, Brieger St.-A. V. 48. [1063]

1481. Juni 21. Brieg. Das Kap. beschliesst, dass der Schulrektor, der zugleich Notar des Kapitels ist, eidlich Verschwiegenheit geloben soll und soll von den Beschlüssen des Generalkapitels 1 Vierdung haben, von sonstigen notariellen Akten ein mässiges Salar beanspruchen dürfen, soll auch zugleich Notar der Schöffen und Richter der Höfe von Brieg und Ohlau sein dürfen und davon die Einkünfte ziehen. P.-A. Man. cap. f. 47. [1064]

1481. Aug. 26. Sonntag nach St. Bartholomäi-Tag. Breslau. Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg bekundet, dass die Zwietracht und Irrung zwischen dem Doctor Fabian, Scholasticus zu Breslau, und dem Rathe der Stadt Brieg betreffend das Gericht, die Erbherrschaft, Zinse und andere Gerechtigkeit im Dorfe Schusseldorf durch Bischof Rudolf und andere treffliche Personen dahin ausgeglichen sind: 1. Die Stadt soll den Dienst von dem Schulzen haben und alle Sachen, die man Blutsachen nennt: Todschläge, Lähmungen, kampfbare Wunden, Nothzucht etc. richten und büssen. 2. Auch soll die Stadt den jährlichen Zins, eine halbe Mark von jeder Hufe, beziehen. 3. Alle übrige Gerechtigkeit, Erbherrschaft, Gerichte und Rente, soll der Scholasticus haben, auch von den zwei Hufen, die ehedem zur Scholtisei gehört haben. 4. Wenn der Scholasticus selbst oder durch einen andern Gericht halten will, so soll er es denen von Brieg verkünden, damit sie für etwaige Blutsachen einen Richter senden mögen, und wenn hingegen die Brieger Gericht halten wollen, so sollen sie es dem Scholasticus anzeigen, damit er ihnen das Gericht bestelle. 5. Die Bewohner von Schusseldorf sollen sich der Theilnahme an einer gemeinen Landarbeit nicht entziehen. Z.: George Slezier, Comptor zur Olsen, Nicol Schencke, Hauptmann zu Brieg, Baltazar Vnwirde, Marschal, und Doctor Johann Dorfflinger, Kanzler. Ungenauer Abdruck bei Glawnig, Brieger Wochenbl. VI. 233. Or. mit den 3 Siegeln des Herzogs, des Schol. und der Stadt Brieg. St.-A. III. C. I. [1065]

1482. Jan. 3. Dornstage vor dem Tage der hl. drei Könige. (Brieg.) Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Brieg bestätigen den „Grobschmieden, Kleinschmieden, Messerschmieden, Schlossern, Schwertfegern, Kupferschmieden vnd Sattlern, „hineben auch allen den, die mit den Werkzeug der Hammer, vor den Eisen

vnd dem Feuer arbeiten“ ihre Artikel. Glawnig. Brieger Wochenblatt, Jahrgang IV. p. 426. [1066]

1482. Mai 8. Mittw. an Stenzels Tag (Stanislaus). o. O. Jahn von Swansberg, Meister des Johanniter-Priorats zu Böhmen, Herr zu Strakonitz, urkundet, dem Conr. Renspurg auf den Gütern Lossen und Zubehör verkauft zu haben 40 ungar. Gulden jährl. Zins um 400 Gulden, wovon jedoch 200 Fl. schon abgelöst sind. Für die übrigen 200 Fl. verleiht er dem Conr. das Gut Blumenow in der Komturei Kl.-Tinz gelegen, gegen Verpflichtung eines Rossdienstes. Z.: Die Komture Siegmund Hertel, Komtur zu Breslau, Mattheus Czeyner zu Glatz, Wenzel Renspurg zu Tinz, Hans Hund, Komtur der Häuser Brieg und Lichtenau, Georg Hawsske, Komtur zu Kl.-Oels. P.-A. Sen. Sammlg. Brieg. O.-A. [1067]

1482. Juli 9. oct. visit. Mar. Brieg. Joh. Zwoysky, Dechant und das Brieger Kapitel als Erbherren zu Schönfeld im Kreuzburger Weichbild, urkunden, dass, nachdem Hans Borsnitz, Jeltsch genannt, das Schloss Konstadt und verschiedene Dörfer, worunter auch Schönfeld zu Unrecht occupirt und dort auf dem Boden der Hain genannt 2 Teiche angelegt hatte, so dass sie den Gütern Schönfeld und Rosnaw gemeinsam waren und der thamczogk und hynderczog wenig auf Schönfelder Gebiet lagen, sie nun, nachdem jener vertrieben ist, dem Erbherrn zu Rosnaw, Joh. Frankenberg von Prosslitz ihren Anthe'' an den Teichen abgetreten haben unter der Verpflichtung, dem Kapitel jährlich 1 Schock der besten Fische zu liefern. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 132. [1068]

1482. Juli 26. Brieg. Das Kapitel beschliesst in Erwägung, dass die Bücher des Kapitels in Folge schlechter Aufbewahrung mehr und mehr zu Grunde gehen, im hinteren Theile der Marienkapelle eine Liberei mit grösserer Kunstfertigkeit anfertigen zu lassen, worin die Bücher fortan aufbewahrt und angekettet werden sollen. P.-A. Man. cap. Breg. 48. [1069]

1482. Aug. 2. Brieg. Das Kapitel ladet seinen Schulzen von Pampitz Joh. Schönfeld vor, und obwohl derselbe eigentlich hätte zum Verkauf seiner Güter genöthigt werden sollen, mit Rücksicht auf den Schaden, den er den Gütern der Kirche durch Vernachlässigung zugefügt, so beschliesst doch das Kapitel, um seinen Ruf in den Augen der Leute nicht zu vernichten, ihn nur ins Geheim in eine Geldstrafe von 10 Mark zu nehmen. P.-A. Man. cap. Breg. 48. [1070]

1482. Aug. 24. am Bartholomäustage. Breslau. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg urkundet, dass Siegmund Nase, Bürger zu Breslau, verkauft hat 5 Mark Zins in und auf den 2 Hufen zu Giersdorff, welche Merten Awsten gehören, an Hentcze (?) Pogreln zu Michlaw. Z.: Wolff Wese von Keiserswalde, Michel Pomsdorff und Doctor Joh. Dorfflinger, herzogl. Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. III. H. 18. [1071]

1482. Aug. 24. am Tage Bartholomei. Brieg. Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg bekundet, dass Friedrich Bees von Kopitcz für 50 Mark verkauft hat 5 Mark und 6 Gr. auf dem Gute Pogrel, die ihm versetzt waren, an Hentz Pogrel zu Michelaw. Z.: George Gawssky, Komtur zu Oels, Hans Hundt, Komtur zu Brieg, Nicol Ryme, Hauptmann zu Brieg; ausgefertigt durch den Kanzler Doctor Johann Dorfflinger. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. III. E. 21. [1072]

1482. Sept. 6. Brieg, im grossen Kapitel. Joh. Zwoysky, Dechant, Georg Willuschii, Cust., Math. Bartholomei, Pet. Petermann, Mart. Wippior, Andr. Wagstadt, Mart. Wisla, Andr. Bottener, Domh. zu Brieg, verkaufen ihren Kretschmer zu Schönau sammt einer freien Hufe und einem Garten, worauf die Kirche ihre Zinse hat, an Math. Fideler. Z.: Mich. Ungerman, Dewtcz Greyrer, ein Fleischer zu Brieg, Caspar Förste, Schulz in Schönau. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 136. [1073]
f. 6. a. nat. Mar.

1483. o.T. Brieg. Verkauf der fünf Theile an der Odermühle von der Stadt Brieg an Herzog Friedrich. P.-A. Agf. in dem alten Repert. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. 212. [1074]

1483. Jan. 31. Brieg. Joh. Zwoysky, Dechant und das ganze Kapitel urkunden, dass Hanns Hollant von Laukwitz verkauft hat sein Vorwerk in L. von 5 freien Hufen nebst Zubehör an Urban Heyncze, doch behält sich das Kapitel das Stück Erbe, genannt das Mühlstück rechts am Wege nach Mollwitz als zur Mühle gehörig vor. P.-A. Kopialbuch des Hedwigsstiftes f. 130. [1075]
Freitag vor Dorothee.

1483. März 12. Brieg. Martin Lyndner, dr. decr., archid. Oppol., can. Wrat. et Breg. stirbt. Derselbe hat dem Kapitel 4 Bücher vermacht, nämlich den processus Judiciarii Joh. Pherariensis, vocabularium utriusque juris, item registrum pherariensis, item lectura super 4 decr. P.-A. Man. cap. Breg. f. 64b. [1076]
Gregor.

1483. März 15. Brieg. Des Magistrats zu Brieg, Herzogen Friedrichen ertheilte Quittung und Verzicht über Ablösung der fünf Mobrtheil (sic) des Mark-Zinses (sic) bei dem Hospital zu dem h. Geist. So angef. bei Böhme, Diplomat. Beitr. etc. Thl. VI. S. 36. No. 35. [1077]
Sonnabend vor Judica.

1483. Mai 26. Brieg. Das Kapitel schliesst mit Herzog Friedrich einen Vertrag, wonach dieser den dem Kapitel unter dem Namen Groschengeld zustehenden Zins in den Dörfern Zindel, Tempelfeld und Bärzdorf, Bankau, Klosdorf, Jauerau u. Frauenhain mit 300 guten ungar. Gulden ablöst und ferner das Kapitel für die Zinsen in Senitz, Neudorf, Thomaskirch und Baumgarten dadurch entschädigt, dass er demselben die herzogl. Rechte in Peiskerau, Schwoikau, Briesen und Giesmannsdorf, welche es nur wiederkäuflich besass, nun definitiv überlässt, und ebenso die Freihufen und das Geld- und Getreidegeschoss, welches der Herzog in Giesmannsdorf besass, dem Kretschmer Peter in Briesen, ferner den Oderteich, genannt der neue See, und das Kirchenpatronat in Peiskerau. Z.: Johann Swoyszky, dec., Georg Wyluschii, cust., Mathias Bartholomei, Andr. Wagstat, Joh. Dörflynk, dr., Mart. Wisla und Thom. Sculteti, can. Breg. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 134 und Man. cap. Breg. 65. [1078]

1483. Juli 7. Brieg. Weys Jocob, Verweser der Hauptmannschaft zu Brieg, urkundet, dass Frau Kath. Hawlczkynne durch ihre Vormünder Hannus Borsschnicz zu Jenkwitz und Friedr. Warkusch zu Linden aus ihrem j. Z. von 3 Mark auf Steinersdorf vermacht je 1 Mark an die Kirche zu Jenkwitz, die Dominikaner zu Brieg und ad St. Petr. et Paulum in Brieg zur Beleuchtung des Sakramentes, von welcher Mark jedesmal der betreffende Prediger $\frac{1}{4}$ haben soll. Z.: Hanns Borsschnicz, Michelko Sloppodt, Fredr. Warkussch, Hanns Grebissch. In einem Transsumpte der Stadt Brieg von 1488, März 22. P.-A. Breslau Dominik. 325. [1079]
Montag des Tages Kiliani. Kilian trifft in d. J. auf Dienstag.

1484. um Juli 29. Brieg. Im Jahre 1484 wird die Eintheilung der Franciscaner in bestimmte
circa festum Petri et Pauli apostol. Districte normirt. Die Provinz Sachsen hat danach 12 Custodien, worunter die Custodie Breslau mit 8 Conventen sich befindet, unter welche auch der Convent zu Brieg gehört. Agf. in Scriptores rerum Lusaticarum I. S. 313. (Annales Franciscanorum.) [1080]

1484. Oct. 6. (Brieg.) Die Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Nicolaus Sculteti, Vicarius
Mittw. nach Francisci. zu St. Hedwig, verreicht hat durch Johann Scholcze, seinen gekornen Vormund, sein Haus und Hof in der Burggasse dem Stadtschreiber Michael Ratcze und Hedwig, seiner Hausfrauen. Or. mit dem Siegel der Stadt. Brg. St.-A. V. 49. [1081]

1485. Jan. 27. (Brieg.) Das Kapitel entlässt den Peter, Kretschmer von Briesen, aus dem Ge-
f. 5. p. convers. Pauli. fängniss, nachdem für ihn dessen Bürgen Zempnicz, Bürger von Brieg, und Joh., dessen Sohn, von Rawnczenaw, gelobt haben, dass P. bis zu Ostern den Kretscham und seine Güter in Briesen verkauft oder vertauscht haben werde und sich mit der Frau von Jakobine gütlich verglichen, dass derselbe ferner sich resp. seine Bürgen auf Verlangen des Kapitels wieder in Brieg stellen und er die erlittene Strafe dem Kapitel nicht nachtragen wolle. P.-A. Man. cap. Breg. f. 66b. [1082]

1485. Mai 18. Brieg. Der Rath von Brieg bestätigt einen Zins von 1 Mark für das Hedwigsstift
Mittw. vor Pfingsten. in Brieg auf dem Hause des Stadtschreibers Mich. Ratzen auf der Burggasse. Or. mit dem kleinen Stadtsiegel. Brg. St.-A. Nachtr. 16. [1083]

1486. Mai 3. Brieg, auf dem Schlosse. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg gelobt, den
Kreuzes Erfindung. Städten Brieg und Ohlau, welche dem Herrn Jhan Beligk, Hauptmann in Oberschlesien, und seinem Sohne Wentzel 1000 ung. Gulden für den Herzog zu zahlen versprochen haben, sie dafür schadlos zu halten. Or. mit dem herzoglichen Siegel. Brg. St.-A. V. 30. [1084]

1486. Mai 23. Brieg. Joh. Swoysky, Dechant, und das Kapitel zu St. Hedwig urkunden, dass
f. 3. p. trin. Joh. Krizeck seine Scholtisei in Gross-Peiskerau mit 2 Hufen, dem dritten Pfennig vom Gerichte, 2 Gärtnern, freier Trift für 150 Schafe an Geo. Botschan verkauft hat, welcher dann dem Kapitel für den ihm obliegenden Rossdienst 1 Mark jährl. entrichten soll. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 141. [1085]

1486. Sept. 11. Wintmeritz. Hans von Pogrelle auf Wynthmeritcz (Winzenberg) und Erbherr
Montag nach U. L. Fr. Geburt. zu Pogrelle bekennt, dass er an Stenzel Crewtschemer zu Pogrelle sein Vorwerk daselbst verkauft hat; zu diesem Vorwerke gehören ausser dem, was die Herrschaft unter dem Pfluge hat, sechs Gärtner, welche jährlich 7 Groschen Zins und 4 Hühner zu Ehrung geben, und um den Scheffel zu dreschen haben und um die zehnte Mandel oder um die Garbe das Getreide einbringen; ferner gehört zu dem Vorwerke eine freie Schaftrift und eine Mühlstätte. Auch soll der Käufer und sein Gesinde nicht vor dem Schulzen des Dorfes zu Recht stehen, sondern vor dem Verkäufer und seinen Erben. Statt des Rossdienstes, der früher auf dem Gute lastete, sind von nun an jährl. 2 Mark Zins zu entrichten. Z.: Hentcze von Pogrelle zu Michelaw, Cristoff Bees, Laurencius Scheidelwitcz, Bürger zu Brieg, Michael Ratczen, Stadtschreiber zu Brieg. Or. mit sehr defektem Siegel. Brg. St.-A. III. E. 22. [1086]

1487. März 12. (Brieg.) Mit Zustimmung des Herzogs Friedr. vermacht Joh. Grebisch, Erb-
f. 2. p. Remi- herr von Neudorf, alle seine Rechte an diesem Gute seiner Ehefrau Sophia und diese
nisc. vice versa. Zugleich verkauft J. Gr. dem Kapitel 2 Mark j. Z. auf allen seinen Gütern in Neudorf jenseits der Oder. Z.: Heinr. Pogarell, Joh. Kottulinsky de Fredeburg, Siegfried von Jegel, Joh. Schweinchen von Löwen, Joh. Hund von Herzogswalde und Joh. Keuschberg. Ausgefertigt durch den Kanzler Joh. Darfflinger. P.-A. Man. cap. Breg. f. 67 b. [1087]

1488. Febr. 23. Oppeln. Johann und Niclas Gebrüder, Herzoge zu Oppeln und Oberglogau
Sonnabd. vor Invocavit. vergleichen sich mit Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg um die Städte und Weichbilder Brieg, Kreuzburg und Pitschen, nach der Entscheidung der Herzoge Johann von Sagan und Gr.-Glogau und Heinrich von Münsterberg, Grafen zu Glatz. Or. mit den zwei Siegeln der beiden Herzoge und einem dritten etwas kleineren, einen schlesischen Adler darstellend mit der Umschrift S. d. mar(sch)alci di. Oplien. P.-A. L. B. W. 47. [1088]

Herzogin Ludmilla. 1488—98.

1488. Brieg. Nach dem Tode des Herzogs Friedrich theilen sich dessen Söhne Friedrich und Georg (der ältere Joh. war früh gestorben) in die väterliche Erbschaft; Friedrich erhält Liegnitz, Hainau, Goldberg, Georg Brieg, Strehlen, Nimptsch, Ohlau, Pitschen, Kreuzburg. Ann. Wratislav. Mon. Germ. XIX. 531. [1089]

1488. Juli 25. (Brieg.) Bürgermeister und Rathmannen zu Brieg bitten Ludmilla, Herzogin zu
am Tage St. Jacob. Liegnitz, Goldberg, Brieg, um Dispensation von der ihnen aufgetragenen Einnahme der herzoglichen Renten zu Brieg und Ohlau, da sie die Stadtgeschäfte schon zu sehr in Anspruch nähmen und jenes Geschäft bisher noch nie den Rathmannen etc. aufgetragen worden sei. P.-A. Brieg. O.-A. [1090]

1488. Dec. 17. (Breslau.) Nicolaus Tauchen, Doctor juris canonici, Domherr und bischöfl. Official zu Breslau entscheidet den Rechtsstreit des Brieger Domkapitels wider Heinrich von Pogarell nebst Schulzen und Gemeinde zu Böhmischdorf um 80 Mark rückständigen Zins dahin, dass, da das Kapitel den Beweis geführt, dass es vor 5, 10, 20 Jahren im quasi-Besitze des Rechtes gewesen, von der Gemeinde zu Böhmischdorf einen jährl. Zins von 10 Mark zu erheben, und dieser 8 Jahre lang nicht gezahlt worden sei, die Verklagten schuldig, diese 80 Mark an das Kapitel zu zahlen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Z.: Benedictus Ditterich, Jacob Oye, Joh. Beer, Procuratoren; Joh. Grassman, Laurencius Thomckonis und Christoforus Wilde, Notare des Breslauer Consistoriums. Or. mit dem Siegel des Officials. Brieg. St.-A. III. F. 7. [1091]

1489. März 29. Brieg. Der Rath urkundet den Verkauf von 8 Morgen, die zum Vorwerke gen
Sonntag Letare. Paulau gehört haben, die neben andern Morgen yenst dem heiligen crewcze an Paules bach zunehiste gelegen, und die von weil. Pet. Brynnig an dessen Tochter Margaretha vererbt sind, durch Georg Busswoy, den Ehemann dieser Margaretha, an Mathes

Crewtczberg um einen jährl. Zins von ½ Mark rückkäuflich um 18 Mark, eventuell falls zur Zeit des Rückkaufs die 8 Morgen schon besät sein sollten, um 20 Mark. Auch behält sich der G. Buswoy die Mühlstatt am Bache vor, entweder für sich allein oder um mit den Brieger Gerbern den Bau einer Lohmühle an jener Stelle zu unternehmen. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt. P.-A. F. Brieg. 553. [1092]

1489. Juli 15. am Mittwoch nach Margar. Virginis. Brieg. Die Rathmänner von Brieg bestätigen des Hans Colmeise Verkauf von 3 Vierdung Zinses auf sein Haus und Hof in der Burggasse, bei Nitsche Gunthern gelegen, für 8 Mark Heller, an die Brüderschaft des Rosenkranzes U. L. Fr. daselbst Predigerordens, zum Ankauf von Wachs. Or. P.-A. Bresl. Domin. 330b. Siegel verl. [1093]

1490. Febr. 2. am Tage purificacionis Marie. Coln, an der Sprew. Kurfürst Johann von Brandenburg bestimmt bei Genehmigung des Vertrages, den die Stadt Frankfurt a. O. mit der Stadt Breslau über die Niederlagsgerechtigkeiten an beiden Orten, und den Handel nach Russland, Polen und Littauen einerseits und den nach Pommern, Niederland und Brabant, dass „den stetten Glagow vnd Brige diese obgenannte ordenung vnd bestettigung in iren gewonlichen iarmarckten, die sie von alten zeiten gehalten haben, genczlich vnd in allem vnschedlich sein soll.“ Nach dem Originale im Frankfurter St.-A. gedr. bei Riedel C. D. Brandenburg. I. XXII. 294. [1094]

1490. Febr. 14. Valentini. Brieg. Herzogin Ludmilla von Schlesien bestätigt das von Hans Borssnicz zu Senkewitz und Caspar Scholcz, Bürgermeister zu Brieg, dem Strehlener Hauptmann Hans Bischofheym vorgewiesene Testament der Katherina Hawtschke, worin dieselbe auch die Predigermönche von Brieg bedenkt, vom 8. Juli 1483. Z.: Hertil Tunckil, Hoffmeister, Lassel Bitschenn, Domherr zu Brieg, Caspar Hoffmann, Kanzler, dem dieser Brief empfohlen. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Breslauer Domin. 331. [1095]

1490. März 1. prima die Martii. Viennae in ciuitate nostra australi. König Mathias von Ungarn und Böhmen bestimmt bei Genehmigung des zwischen Frankfurt a. O. und Breslau geschlossenen Vertrages (vgl. No. 1094), dass diese Abmachungen den Städten Brieg und Glogau an ihren Jahrmärkten, welche seit alten Zeiten in beiden gehalten worden seien, in nichts zum Nachtheile gereichen sollen. Auch sollen sie mit keiner neuen Auflage belastet werden, sondern nur das althergebrachte und gewöhnliche entrichten. Lünig, Reichsarchiv XIV. 318 und Riedel C. D. Brandenburg. I. XXIII. 296. [1096]

1490. Juni 8. f. 3. p. trinit. (Brieg.) Der Dechant Lorenz Sauer und der Kanonikus Thom. Schulz als Testaments-Exekutoren des weiland Dechant Joh. Zwoysky bringen vor das Kapitel eine silberne curvatura schön vergoldet und mit kostbaren Steinen verziert, die der jedesmalige Dechant aufbewahren, dafür aber bei seinem ersten Eintritt (in suo primo ingressu) 2 Stücke (stamina) Tuch zur Vertheilung an Arme und Schüler geben soll. Wenn dies der Dechant nicht will, sollen die Exekutoren die curvatura zurücknehmen und zum Besten der Messelesenden verkaufen. Nach dem Ableben der Exekutoren tritt das Kapitel ein. P.-A. Man. cap. Breg. 72. [1097]

1490. Juni 11. Freitag nach Trinit. (Brieg.) Lorenz Sauer, Dechant, Georg Willuschii, Cust., Mart. Wisla, Thom. Sculteti, Lad. Bitschen und Joh. Hesze, Domherren zu Brieg, verkaufen ihr

Gut und Vorwerk von 3 Hufen zu Schönau an Hans Tannenberg gegen Verpflichtung von 3 Mark jährl. Zins und einem Pferdedienst im Werthe von 4 Gulden. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 137. [1098]

1490. Aug. 13. Freitag nach Laur. Liegnitz. Herzogin Ludmilla verkauft in Vormundschaft ihrer Söhne, der Herzoge Johann, Friederich und Georg 8 Fl. jährl. Zins auf der Brieger Hauptmannschaft an das Kapitel zu Brieg. Z.: Heyncz Czedelitz, Hauptmann zu Liegnitz und Hainau, Hans Bischofsheim, Hauptmann zu Strehlen, Kuntcz Hoberg, Hauptmann auf dem Gröditzberge und Caspar Hoffemann, Kanzler. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 138. [1099]

1490. Sept. 21. Mathei ap. et ev. Neisse. Bischof Johann von Breslau tadelt den Brieger Dechanten Lorenz Sauer wegen der Lauheit, mit der derselbe gegen Excommunicirte verfahre. Wenn ein Gebannter die Stadt betreten, soll er den Bürgermeister davon in Kenntniss setzen, und falls dieser nicht für die Entfernung desselben sorge, solle das Interdikt erfolgen. P.-A. Brieg. O.-A. Gerichtsbuch des Hedwigsstiftes. [1100]

1491. o. T. Brieg. Verzicht auf Neudorff bestätigt von der Herzogin Ludmillla. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. 349. N. [1101]

1491. März 9. Mittwoch vor Letare. Brieg. Herzogin Ludmilla zu Liegnitz und Goldberg bekundet, dass vor Hanns Bischoffsheim, Hauptmann zu Strehlen, Katharina Meylnerynne, Bürgerin zu Brieg, und Appollonia, ihrer Tochter Tochter, erstere durch Merthen Schultis, den Hofrichter, letztere durch Caspar Jattenern, ihren ehelichen Mann und Vormund, an Balczer Danewicz, Hauptmann zu Brieg verkauft und aufgelassen haben ihr halbes Gut Gerssdorf (Giersdorf). Z.: Hanns Rwnge, Hauptmann zu Crewtzburg, Heincz Pogrell, Frymold Stertcz, Heincz Lemberg, Caspar Hoffmann, Kanzler. Or. mit dem Siegel der Herzogin. Brieg. St.-A. III. H. 19. [1102]

1491. Mai 13. Brieg, in der Dechantei. Das Kapitel vermittelt einen Vergleich zwischen den Gebr. Joh. und Val. Brynnig wegen ihres Allods in Pampitz. Der Aeltere Joh. behauptete, er habe das Gut nach dem Tode des Vaters eingeäschert und ausgeraubt vorgefunden und von dem Vermögen seiner Frau mehr als 150 Fl. darauf verwandt, während ihm bei der Auseinandersetzung nur 33 Mk., die er zu den Bauten auf dem Gute verwendet, angerechnet worden seien, und habe deshalb Nichts, oder nur ganz wenig an den Bruder herauszuzahlen, doch versteht er sich nun zur Zahlung von 10 Mark an Valentin. Z.: Jerem. von Striegau, Pfarrer zu St. Nikol. in Brieg, Johann Grabisch, Erbherr in Neudorf, Mart. Sculteti von Hühnern, Hofrichter zu Brieg, Georg und Andr., Schulzen zu Rathau. P.-A. Man. cap. Breg. f. 74b. [1103]

1491. Mai 30. Brieg. Das Kapitel beschliesst das Gut Schönfeld kaufen zu lassen. Z.: Lorenz Sauer, dec., Georg Willuschii, cust., Martinus Wisla, Andreas Bottener, Thomas Sculteti, Ladisl. Bitschen, Joh. Hesse, Joh. Pathe, Andr. Beer, Joh. Nowag, can. Breg. P.-A. Man. cap. Breg. f. 75b. [1104]

1491. Juli 6. Mittw. nach Visit. Mar. Brieg. Herz. Ludmilla bestätigt die Privilegien der Fleischer zu Brieg. Z.: Die herzoglichen Räthe Hans Hund, Komtur zu Brieg, Baltzer Danewitz, Hauptmann daselbst, Hanns Vorsitz (?) von Prauss, Hymke Upprichtsdorf v. d. Heyda, Casp. Schultz, Bürgermeister und Caspar Hoffmann, Kanzler. Glawnig, Brieg. Wochenbl. III. 267. [1105]

1491. Juli 21. Schönfeld, in der Schenke. Katharina Slochynne und deren Sohn mag. ind. 9. Jeronymus cediren dem Kapitel zu Brieg 5 Mark Zins auf den Weideplätzen der Stadt Brieg jenseits der Oder. Z.: Joh. Hunt, Komtur der Johanniter zu Brieg, Stanislaus Sculteti, Vikar zu Brieg, Joh. Brynig, Joh. Molner, Schulz in Pampitz. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 135. [1106]

1491. Oct. 14. Brieg. Rath zu Brieg bestätigt die Quittung des Gorge Buswoy für den Brieger Freitag vor Hedwig. Bürger Mathis Kreutczburg über das Kaufgeld für 5 Morg. Ackers jenseits des heiligen Kreuzes am „Pauler Bache." Or. mit dem kl. Siegel der Stadt. P.-A. L. B. W. 554. [1107]

1491. Oct. 24. Brieg. Das Kapitel beschliesst, sein Haus auf dem Kirchhofe wieder herstellen und neubauen zu lassen und dort die Sitzungen abzuhalten. Z.: Georg Willuschii, cust., Mart. Wisla, Thom. Sculteti, Lud. Bitschen, Joh. Hesse, Joh. Pathe, Vinc. Bantsch, can. Breg. P.-A. Man. cap. Breg. f. 74. [1108]

(1491.) Dec. 2. Brieg. Ludmilla, Herzogin in Schlesien und Frau zu Liegnitz, Goldberg etc. Freitag vor Barb. bestätigt in Vormundschaft ihrer Söhne Joh., Friedr. und Georg die Privilegien der Mälzerzeche zu Brieg. Z.: Hans Bischofsheim, Hauptmann zu Strehlen, Hans Hund, Komtur zu Brieg, Baltzer Danewitz, Hauptmann daselbst, ausgefertigt durch den Kanzler Caspar Hoffmann. Brgr. St.-A. Mittels-Privilegia f. 28. Das Jahr beruht nur auf einer Vermuthung, in dem Privilegienbuche steht das unter allen Umständen falsche Jahr 1421. [1109]

1491. Dec. 11. Brieg. Herzogin Ludmilla urkundet, dass vor Hans Bischoffzheym, Hauptmann zu Strehlen, Hanns Sweynichin, Erbherr zu Löwen, $7\frac{3}{4}$ Hufen zu Schönfeld um 120 ungar. Gulden verkauft hat. Z.: Baltasar Danewitz, Hauptmann in Brieg, Heinrich Hundt, Komtur daselbst, Mich. Rowinsdorff, Hans Hundt von Herzogswalde, Hanns Sweynichin von Zobten, Caspar Hoffmann, herzogl. Kanzler. P.-A. Brieg. O.-A. [1110]

1492. Juni 15. Brieg. Die Schöffen urkunden, dass ihr Eidesfreund Mart. Ratzky der Nikolaus- Freitag vor Trinitatis. kirche 1 Mark jährl. Zins auf seinem auf der Burggasse gelegenen Hause vermacht hat, damit alle Donnerstage das h. Sakrament mit Gesang in der Kirche umhergetragen werde. Or. mit dem Schöffensiegel, Brieg. St.-A. V. 52. Die Einführung dieser Prozession berichtet das Stadtb. II. f. 10. z. J. 1493. [1111]

1493. Jan. 1. o. O. Lorenz Sauer, Dechant und das Kapitel, gestattet dem Mathis Zabisch in circumcis. Laukwitz auf einer Hofereite am Ende des Dorfes gegen Tempelfeld zu einen Kretscham zu bauen, von welchem derselbe nach Ablauf von 5 Freijahren einen jährl. Zins von 1 Mark zahlen soll. Z.: Cristoff Scholz, ein Mälzer zu Brieg mit seinem Bruder Franczko von Poln. Brawle (Breile) und Andere. P.-A. Kopialbuch des Hedwigsstiftes f. 142. [1112]

1493. Jan. 14. Wartenberg. Herzogin Ludmilla von Liegnitz, Goltberg etc. urkundet, dass Montag vor Anthonii. vor dem Hauptmann zu Liegnitz und Haynau, Heincz Czedlitz, gestanden hat Hynko von Hawgwicz von Kysskwitcz auf Warttinberg für sich und in Macht seines ungesonderten Bruders Hans, als Vormünder der Jungfrau Anna, Tochter ihres Bruders Caspar H., und hat verkauft 5 Mark jährl. Zins auf dem Gute Pogral, wie diesen Zins ehedem Hanns Glawbitcz besessen hat, und derselbe an sie gekommen ist, an Baltzer Danewitcz, Hauptmann zu Brieg. Z.: Jost Czedlitcz, Affe genannt, von

Meyenwalde, Nickel Dehir von Schonaw, Wilhelm Runge; ausgefertigt durch den Kanzler Caspar Hoffmann. Or. mit dem Siegel der Herzogin, Brieg. St.-A. III. E. 23. [1113]

1493. Jan. 30. Mittwoch vor Dorothea. Brieg. Rathmanne zu Brieg erneuern dem Hans Hübner seinen zu Breslau auf dem Dome in Feuersnoth verbrannten Zinsbrief, wonach er 1 Mark jährl. Zins zum Altar St. Apolloniae in der Pfarrkirche St. Nicolai zu Brieg, auf sein Haus in der Oppelschen Strasse zunächst bei der Ayczocht (Kanal) zu Brieg zu entrichten hat. Lehnherr dieses Altars ist der Breslauer Bürger Ambros. Jenckowicz. Or. mit dem kleinen Stadtsiegel Bresl. Roppan St.-A. 48b. [1114]

1493. März 21. f. 3 p. jud. Brieg. Der Kanonikus Mart. Wisla und Margaretha, dessen Dienerin, testiren zu Gunsten des Stiftes. P.-A. Brieg. O.-A. Gerichtsb. [1115]

1493. Apr. 19. Freitag vor Georgi. Brieg. Die Stadtschöffen (Namen im Anhang) bestätigen der Margaretha, verwittw. George Bwswoy Verkauf von 5 Mrg. Ackers jenseits des h. Kreuzes am Paulauer Bach, an Valentin Tilsmedt und dessen Frau Margaretha. Or. mit dem Schöffensiegel, P.-A. L. B. W. 555. Die Jahreszahl ist in folgender Weise angegeben, a°. MCCCCLXXX nonagesimo tercio, doch lassen die Namen der Schöffen über das Jahr keinen Zweifel. [1116]

1493. Mai 31. Freitag vor Trinit. Brieg. Die Schöffen (Namen im Anhang) urkunden, dass Heinrich Nossel verkauft 1 Mark jährl. Zins auf seinem Hause und Hofe in der eppilgassin an Georg Burghardi, Altaristen zu den 10,000 Rittern in der Pfarrkirche. P.-A. Brieg. O.-A. [1117]

1493. Oct. 25. Freitag vor Allerheil. Brieg. Der Rath (Namen im Anhang) hat vollendet die neue Rathstube über dem Schweidnitzerkeller um darin zu sitzen, angehoben mit dem Altar, daselbst aufgebracht in der Rathstube von den Zinsen des weiland Nikol. Pregel, auch das Ziegeldach über dem Schweidnitzerkeller mit anderer Zierheit gedeckt den Sommer davor und die Mauer unter dem Kürschnerhause aufgebracht und gemauert und sonst viele Bauten gemacht, auch die Häuser auf der Burggasse gemauert. Brieg. Stadtb. II. 10. [1118]

1494. März 16. Sonnt. Judica. Brieg. Ein grosser Theil der Stadt Brieg, darunter die Minoritenkirche und die dazu gehörige Kapelle St. Anton am Oderthore brennt ab. Schickfus IV. c. 10. f. 77. Doch setzt derselbe den Sonntag Judica fälschlich auf den 22. April, wobei er wahrscheinlich an den zweiten Brand in diesem Jahre denkt vergl. unten zum 21. und 22. April. [1119]

1494. Apr. 21. f. 2. p. Jubil. Brieg. Der vierte Theil der Stadt brennt ab. Das Feuer kommt heraus um die 19. oder 20. Stunde (1 oder 2 Uhr Nachm.) in dem Mälzhause des Joh. Gutterede. Das Malzhaus, das Kloster der Minoriten, das Antonsspital und die herzogliche Mühle brannten ab, und 60 Häuser in der Stadt wurden in Asche gelegt. P.-A. Manuale cap. Breg. f. 6. vgl. die folgende Anführung. [1120]

1494. Apr. 22. St. Georgs-Abend. Brieg. Ein in Gutteredes Malzhaus ausgekommenes Feuer legt in Asche die Brudergasse, das Kloster Peter Paul, die Fleischergasse und eine Seite auf der Zeltgassen mit der Kirchen und dem Hofe zu St. Anton. Brieger Stadtbuch II. 10. Diese Angabe differirt mit der vorhergehenden um einen Tag, und es ist sehr schwer zu entscheiden, welche der beiden gleichzeitigen Quellen Recht hat. [1121]

1494. Sept. 8. f. 2. in nativ. Marie. Brieg. Um die zweite Stunde kommt auf der Paulauer Gasse in dem Hause eines Pfefferküchlers (pipertortoris) ein Feuer aus, das 27 Häuser verzehrt, und besonders auf

der Paulauer und Oppelnschen Gasse grossen Schaden anrichtet, auch in Briegischdorf fallen Brände vor. P.-A. Manuale cap. Breg. f. 6. Brieg. Stadtb. II. 10. [1122]

1494. Sept. 12. Brieg. Der Stadtschreiber Mich. Ratczen, stirbt. An seine Stelle kommt zu
in nundinis. Mich. der Schreiber des Stadtb. Mathias (Freudenreich). Brg. Stadtb. II. 10. [1123]

1494. Oct. 6. Neudorf. Verzicht Vinc. Rhedigers Töchtern wegen ihrer Anforderungen aufs
Montag nach Francisci. Gut Neudorf vor Herz. Ludomilla gegeben. Agf. P.-A. L. B. W. I. 43. Konsign. 50. [1124]

1494. Nov. 13. Breslau. Nicol. Cribel bittet seinen Herrn, den Hauptmann zu Brieg, Balzar
am Tage Briccii. Danewicz, für ihn einige Zinsen von den Bauern zu Schüsselndorf und Scheidelwicz einzutreiben. O. Z. Or. Brieg. St.-A. Nachtr. 17. [1125]

1495. o. T. Brieg. Sint vorbrocht die fier kewlichten thormleyn mit der mawer zwüschen dem schlosse und den swartczen monchen uffem Berge. Brieg. Stadtb. II. 10. [1126]

1495. o. T. Brieg. Auflassung von 8 Mark zu Schwanowitz, Stobrau, von Nickel Cöln an Swoyen, Schuhmacher zu Brieg, vor der Herzogin Ludmilla. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. S. 372. [1127]

1495. Apr. 9. Brieg. Der Rath urkundet, dass der Brieger Kanonikus und Breslauer Domvikar
Donnerst. vor Palmsonnt. Nic. Halbendorf aus Liebe zu seiner Vaterstadt dem Rathe 100 Mark um 5 Mark j. Z. verkauft, über welchen Zins er nach seinem Tode in der Weise verfügt, dass davon 2 M. den Johannitern bei St. Nikolaus zu der Prozession mit dem h. Leichnam an den Donnerstagen und den Frühmessen, 1 M. für das Schülerhospital (vgl. oben z. J. 1464), 3 M. dem Schulmeister der Pfarrkirche zukommen sollen, wovon eine speziell zum Gesange des ave coronatata Freitags nach der Vesper. Z.: Rath und Schöffen (Namen im Anhang) und der Stadtschreiber Mathias Freudenreich von Marienburg. Brieger St.-A. Abschrift bei den Akten der Halbendorffschen Stiftung. Es verdient bemerkt zu werden, dass die in dieser Urkunde verzeichneten Konsuln bis auf den letzten mit den in No. 1118 z. J. 1493 angeführten übereinstimmen und ebenso die Schöffen genau mit denen des Jahres 1493 (No. 1111 und 1117), während andrerseits die im Stadtbuche II. 37 b. angegebene Zurückrechnung für das Jahr 1495 auf den Bürgermeister Lor. Neumann und nicht auf Casp. Scholtis führt. Andrerseits aber werden wir an der Annahme, unsere Abschrift habe nur in Folge eines Schreibfehlers das Jahr 1495, und es sei dafür 1493 zu setzen, durch den Umstand gehindert, dass nach Stadtb. II. 10. der Stadtschreiber Mathias Freudenreich erst im Herbst 1494 sein Amt angetreten hat. Es ist deshalb an der überlieferten Datirung der vorliegenden Urkunde festgehalten und in Folge davon der Bürgermeister Lor. Neumann ins Jahr 1494 versetzt worden, wo er dann immerhin noch einige Monate des Jahres 1495 regiert hat, so dass ein in diesem J. erfolgtes Ereigniss recht wohl noch unter sein Prokonsulat fallen konnte. [1128]

14. Brieg. Die Predigermönche auf dem Berge führen die Observanz ein und haben auf
1495. Aug. Advent (Nov. 29.) das Marienbild in der Sonne bei dem Predigerstuhle in ihrer Kirche
vig. ass. Mar. uffgericht und mit Hilfe guter Leute geczewgt vor 5 Gulden bey dem Vikario, ihrem Obersten zu Breslau, Joh. Foyt. Brieg. St.-A. lib. civ. II. 10. [1129]

1496. o. T. Brieg. Die Pfeiler an dem Rathsthurme, als dieselben aufreissen und umfallen wollten, werden gebaut, ausgenommen die Pfeiler an den Kramen, welche 1497 unter dem Bürger-

meister Lorenz Newmann gemacht wurden, die andern Pfeiler aber unter Siebeneiche. Brg. Stadtb. II. 10. [1130]

1496. Febr. 11. Brieg. Herzogin Ludimilla zu Liegnitz und Goldberg bekundet, dass vor
Dornstag vor Valentini. ihrem Hauptmann Heintcze Czedlitcz der Balczer Danewitcz, Hauptmann zu Brieg, verkauft hat 5 Mark und sesch (6) Groschen j. Z. auf Pograll nach Inhalt des Briefes, den die gedachte Herzogin in Vormundschaft ihrer Söhne darüber gegeben hat (oben nr. 1113, 1493 Jan. 14.), nur dass die 6 Groschen, welche von Alters zu dem Zinse gehört haben, aus Vergessenheit nicht erwähnt sind, an Frau Elizabet Pogrellynne von Michelaw und nach deren Tode an ihres Sohnes Sohn Hans Pograll zu zahlen. Z.: Hanns Grebisch, Vecentcz Dzetczke, Caspar Spigil und Caspar Hoffman, Dechant und Canzler zu Liegnitz Or. mit dem Siegel der Herz. Brgr. St.-A. E. III. 23b. [1131]

1496. Nach dem Febr. 16. Brieg. Die Predigermönche haben das Kruzifix auf dem Kirchhofe aufge-
in der Fasten. setzt und um Pfingsten den Leuchter vor das Bild gehängt. Brg. Stadtb. II. 10. [1132]

1496. März 18. Brieg. Die von der Herzogin Ludmilla für das Grab ihres Sohnes Johannes in
f. 6. a. Judica. der Brieger Hedwigskirche bestimmten 2 Decken, eine von rothem Tuche und eine von gelbem Sammt (letztere nur für die Festtage), werden von dem Kapitel in Empfang genommen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 5. [1133]

1496. Apr. 6. (Brieg.) Johannes, Weihbischof zu Breslau, weiht den Altar auf dem Rathhause.
Mittwoch nach Ostern. Brgr. Stadtb. II. 10. [1134]

1496. Apr. 6. (Brieg.) Derselbe weiht die Pfarrkirche wieder, welche dadurch, dass von 2 jungen
Mittw. n. Ost. Schülern und Stadtkindern einer den Andern erstach, entweiht worden war. Ebend. [1135]

1496. Mai 25. Breslau. Im hiesigen Dominikanerkloster heisst es bei den Rechnungen zu diesem
f. 4. p. pen-thec. Tage: It. $1\frac{1}{2}$ florenum et 15 gr. pro 3 cantaris et lavachro de stanno, forte Bregensis prior solvet etiam. Zeitschr. II. 267. [1136]

1496. Juni 2. Brieg. In der Pfarrkirche wird die neue Monstranz zum ersten Male herumgetragen.
Frohnleichnamstag. Brg. Stadtb. II. 10b. [1137]

1496. Juli 9. Breslau. Nic. Cruczeburg, Kantor der Bresl. Kirchen, entscheidet auf Grund päpstl. Auftrags einen Besitzstreit zwischen Nic. Birkner, Komtur der Johanniter zu Brieg, und dem Presb. Geo. von Münsterberg. Or. m. d. S. des Ausst. Breslau D. A. X. 26. [1138]

1496. Juli 13. Brieg. Grosses Wasser in der Oder, so dass man das Wasser hat mögen mit Hän-
um Margar. den schöpfen auf der Brücke, und zwischen der Stadt und Leubusch ist Nichts als Woge und Wasser gewesen und den Schreiberdorfern und Michelwitzern viel Getreide ertränkt worden. Doch haben die Dämme gegen Schreiberdorf ausgehalten. Brieger Stadtbuch II. 10b. [1139]

1496. Juli 23. Brieg. Eröffnung der Wasserleitung aus der Oder in die Stadt und in die Brau-
Sonnabd. vor Jac. ap. häuser, welche Leitung die Herrschaft hat bauen lassen. Brgr. Stadtb. II. 10b. [1140]

1496. Nov. 8. Brieg. Die Rathmannen zu Brieg und Kirchenväter der Pfarrkirche zu St. Nicolaus daselbst präsentiren dem Bischof Johannes von Breslau für den Altar zum heil. Kreuz in derselben, welcher durch den Tod des Priesters Bernhardinus Langele von Oppoln vacant geworden, den Priester Joh. Rosintal. Or. m. d. Stadts. Brg. St.-A. II. 7b. [1141]

1496. Nov. 9. Brieg. Der Rath urkundet, dass der Brieger Kanonikus Nic. Halbendorf erkauft
Mittw. vor Mart. hat von der Stadt um 184 ung. Gulden 10 Mark j. Z. auf der Stadt Gütern, nämlich Briegischdorf, Schreibendorf, Rathau, Gr.- und Kl.-Leubusch. Diese 10 Mk. sollen nach H's. Tode in regelmässigem Turnus gegeben werden je auf 2 Jahre zunächst einem 18jährigen aus Brieg oder der Umgegend gebürtigen Schüler zu seinem Studium, dann einer ehrbaren Dienstmagd zu ihrer Aussteuer mit der Verpflichtung, während der 2 Jahre an jedem Montage nach den 4 Quatembern 3 Arme zu speisen, und endlich auf weitere 2 Jahre dem Rathe zum Bau und Reparatur der Wege, Brücken und Mauern. Bgr. St.-A. Abschrift in den Akten der Halbendorf'schen Stiftg. [1142]

1496 od. 97. o. T. Brieg. Kather. Bregerynne bestimmt einen j. Z. von 1 Mark auf dem Hause des Nic. Bertold auf der Oppelnschen Gasse zum Bau resp. Wiederaufbau der Marienkapelle in der Hedwigskirche. P.-A. Man. cap. Breg. f. 5. [1143]

1496/97. im Winter. Brieg. Grosses Eis in der Oder, welches die Brücke bei Oppeln wegriss, während die Brieger mit grosser Anstrengung erhalten wurde. Brieg. Stadtb. II. 10 b. [1144]

Um 1497. Brieg. Der Kanonikus Nic. Halbendorf weist verschiedene Zinsen an theils für sein Anniversar theils zur Bekleidung armer Leute, auf Grund von 7 Schöffenbriefen, welche theils vor 1494 theils nachher gehören. Seelwärter sind die Aeltesten der Tuchmacher. Derselbe stiftet auch eine „tabulam cum St. Georgio in praetorio super altare stantem et lapide marmoreo sculptam," thut auch sonst noch der Stadt viel Gutes. Aufzeichnung des Stadtschreibers Math. Freudenreich in Abschrift bei den Akten der Halbendorfschen Stiftung. Brieg. St.-A. [1145]

1497. o. T. Brieg. Zu Domherren werden aufgenommen Casp. Dementis anstatt des verstorbenen Nicol. Halbendorff, Gregor Küchler an Stelle des verstorbenen Martin Wisla und Vincenz Bantcz, der die Stelle des Joh. Tinczmann erhielt, welcher Letztere dem verstorbenen Mag. Doerfflinger, Propst von Liegnitz succedirte. Sie entrichten Jeder 6 Gulden pro cappa. P.-A. Man. cap. Breg. f. 4 b. [1146]

1497. o. T. Brieg. Das Kapitel empfängt von der Herzogin Ludmilla von Liegnitz und Goldberg 42 ungar. Gulden und 26 böhm. Groschen und verkauft dafür 2 Schock j. Z. auf dem Kapitelsgute Schönfeld, davon soll jährlich am Sonnabend vor Invokavit an dem Grabe Herzogs Joh., Sohn der Herzogin Ludmilla ein Anniversar gehalten und dabei das grosse Leintuch und der blaue Sammt, den die Herzogin geschenkt, aufgebreitet werden. Auch hat dieselbe 3 Stein Wachs zu 6 Lichtern an dem Grabe angewiesen. P.-A. Man. cap. Breg. f. 78 b. [1147]

1497. o. T. Brieg. Verschreibung auf Schönfeld für die Herzogin Ludmilla von den Prälaten der Domkirche zu St. Hedwig in Brieg. Angeführt in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. S. No. 147. [1148]

1497. Febr. 2. Brieg. Die Spitze auf dem Rathsthurme wird gebaut und vollendet um Maria Geburt und der Kranz um Weihnachten. Brieg. Stadtb. II. 10. [1149]

1497. Mai 14. Pfingsten. Brieg. Valentin Tilschmedt der Kirchenvater lässt die neue „towffel" setzen bei St. Marie ausserhalb der Stadt vor dem Breslaner Thore auf dem Hochaltare. Brieg. Stadtb. II. 10 b. [1150]

1497. Jun. 2. Brieg. Lorenz Newman, Bürgermeister, und die Schöffen (Namen im Anhang) urkunden, dass Lodw. Schirrmarth und Margaretha seine Frau verreicht haben 1 Mark j. Z. auf ihrem Erbe am Ringe an Vinc. Bantsch, Altaristen an der Kreuzkirche zu Breslau und ebenso, dass Bartusch Heilman und Katharina seine Frau 1 Mark jährl. Zins auf ihrem Hause in der Wagnergasse demselben verkauft haben. Or. mit dem Schöffensiegel, Breslauer D.-A. SS. 2. [1151]

freit. n. 8. d. h. leichn.

1497. Aug. 13. Brieg. Ludimilla, Herzogin von Liegnitz-Goldberg etc. bekundet, dass vor ihrem Hauptmanne Baltczer Danewitcz Cristoff Howff von Canthirsdorff all sein Recht an Canthirsdorff an seine Ehefrau Margarethe als Leibgedinge aufgelassen hat. Was die Herzogin in rechter Vormundschaft ihrer Söhne Friedrich und Georg bestätigt. Z.: Hertil Twnckil, Hofmeister, Hanns Rastlitcz, Cristoff Howff, Snorbeyn genannt und Caspar Hoffmann, Dechant und Kanzler zu Brieg. Or. mit dem Siegel der Herzogin. Brieg. St.-A. III. G. 7. [1152]

Sonntag vor assumpcionis Marie.

1497. Sept. 14. Brieg. 3 Tage hindurch so grosser Wind, dass er im Stadtwalde an 5 Schock Holz umwirft, besonders Eichen, auch hat der Wind mehrfach Häuser und Scheunen umgerissen und Dächer fortgeführt, auch sonst grossen Schaden gethan. Brieg. Stadtb. II. 10b. [1153]

cruc. exalt.

1497. Nov. 8. (Brieg.) Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Anthonius, Scholz zu Brigischdorf und die geschwornen Aeltesten daselbst ihnen einen Brief gezeigt haben vom St. Lucientage 1411, betreffend die Zinsen auf einigen Erben und Gütern zum Steinwege in Brigischdorf mit der Bitte, denselben nunmehr auf die jetzigen Besitzer dieser Erben und Garten umschreiben zu lassen, was der Rath auch that. Or. mit dem kl. Stadtsiegel. Brieg. St.-A. III. A. 2. [1154]

Mittw. vor Martini episc.

1497. Nov. 26. Brieg. Hans Rhediger, Erbherr eines Antheils von Neudorf, urkundet, dass Marg. Neumannin dem Hans Reumgasse eine Hufe Erbes zu N. verkauft hat. Z.: Stanisl. Sculteti, Pf. zu Neudorf und Vikar zu Brieg, Balth. Danowicz, Hauptm. des Brieger Fürstenth., Hanns Grabisch, Erbherr eines Antheils von N., Adam Lindner, Bürger zu Brieg, Pet. Tempelfeld, Scholz zu Schreibersdorf, Paul Parlatsch, Einw. daselbst, und Mathias Freudenreich, Stadtschr. P.-A. Sen. Samml. Pers. Rhediger. Abschr. spät. Zeit. [1155]

Montag nach Kathar.

1498. o. T. Brieg. Die Stadt Brieg leiht der Herzogin Ludmilla 700 Mark. Agf. bei Schönwälder Piasten z. Brieg. I. 309. [1156]

1498. o. T. Brieg. Zur Zeit des Proconsul Lorenz Neumann wird die Bastei mit dem Bollwerke hinter der Badestube bei der Oderbrücke gebaut. Brieger Stadtb. II. 10b. [1157]

1498. o. T. Breslau. Die Domvikare reichen dem Brieger Stifte einen Nachweis ein darüber, dass sie seit dem Jahre 1435 in Folge einer Schenkung der Gebrüder Sigismund und Johann Pogarell auf den Gütern Pogarell und Schönfeld einen jährlichen Zins von 5 Mark für das Singen der Messe haben, que wlgariter apud eos salve sancta parens intitulatur et pro historia St. Hedwigis ac pro uno adversario. P.-A. Brieg. O.-A. [1158]

1498. Apr. 3. Brieg. Herzogin Ludmilla, Wittwe des Herzogs Friedrich, tritt die Herrschaft ihren Söhnen Friedrich und Georg ab, von denen Friedrich als der Aeltere die Regierung übernimmt. Bis hierher rühren die Aufzeichnungen des Stadtbuches von dem Notar Mathias Freudenreich von Marienburg her. Brieg. Stadtb. II. 10b. [1159]

Dienst. nach Judica.

Die Herzöge Friedrich II. und Georg gemeinsam. 1498—1504.

1498. Apr. 16. Brieg. Das Kapitel der Hedwigskirche gelobt dem Bischof Johann von Breslau, f. 2. in fest. pasche. ihm als ihrem Wohlthäter, sobald es dessen Todestag erfahre, ein Anniversar zu stiften. Or. Bresl. D.-A. X. 27. [1160]

1498. Sept. 27. Brieg. Rathmannen der Stadt Brieg (Namen im Anhang), bekunden mit Zustimmung Donnerst., am Tage Stanisl. vor Mich. archang. (transl. Steph.) der Handwerksmeister und der ganzen Gemeinde und mit Erlaubniss der Herz. Friedrich und Georg auf sämmtliche Einkünfte der Stadt verkauft zu haben 10 Mark jährl. Zins für 100 Mark den armen kranken Leuten im Hospital zu Oppeln zu Händen des dortigen Rathes, welche bei Strafe des Einlagers (in einer ehrbaren Herberge) mit drei Pferden gezahlt werden sollen. Or. mit dem Stadtsiegel, Brieg. St.-A. V. 55. [1161]

1498. Sept. 27. Brieg. Rathmannen zu Brieg (Namen im Anhang) bekunden, mit Zustimmung der Donnerst., am Tage Stanisl. v. Mich. (vgl. No. 1161.) ganzen Gemeinde und mit Erlaubniss der Herzöge Friedrich und Georg dem Rathe zu Oppeln 60 Mark j. Z. für 600 Mark aus der Stadt Einkünften verkauft zu haben, welcher Zins bei Strafe des Einlagers mit drei Pferden in einer ehrbaren Herberge zu zahlen ist. Or. mit dem Stadtsiegel. Brieg. St.-A. V. 36. [1162]

1498. Mai 21. Brieg. Friedrich und George, Herzöge zu Liegnitz und Brieg, bekunden, dass Montag nach dem Sonnt. vocem iucunditatis. vor ihrem Hauptmann Baltczer Danewitcz, aufgelassen hat Cristoff Howff zu Canthirsdorff seine Mühle mit 3 Rädern daselbst an Jahn von Prowsskaw den älteren. Z.: Jancke Meylnaw von der Beystritcz, Hanns Schultcz, Rathmann zu Brieg. Michel Schultcz von Lindenaw. Or. mit dem Siegel der beiden Herzöge. Brieg. St.-A. III. G. 8. [1163]

1498. Jun. 13. Brieg, im Kapitel. Lorenz Sauer, Dechant und das Kapitel bestätigt dem Scholzen Mittw. nach Trinit. Wenzel Schönfeld, nachdem derselbe sich mit seinem Bruder Martin abgefunden, die von seinem Vater Hans Schönfeld ererbte Scholtisei zu Pampitz sammt 2 Hufen Erbes und 1 Viertel in Neudorf, 2 Gärten und Gärtnerzins und dem Rechte eine freie Mühle zu erbauen, auch soll derselbe 2½ Hufe, die früher zur Scholtisei gehörten und abverkauft worden, wieder zurückkaufen dürfen. P.-A. Kopialb. des Hedwigsst. f. 143. [1164]

1498. Sept. 29. Liegnitz. Die Herzöge Friedrich und Georg von Liegnitz und Brieg ver- am Tage Michaelis. sprechen und geloben der Stadt Brieg, welche an die Stadt Oppeln einen Zins von 70 Mark für 700 Mark verkauft, und diese 700 Mark ihnen (den Herzögen) zu ihrer Nothdurft übergeben hat, sie dafür schadlos zu halten. Z.: Hans von Bischoffsheym, Hauptmann zu Strehlen, Adam Besz auf Ketczerdorff, Marschalk, Cristoff Lyst, Hauptmann zu Brieg, Baltczer Danewitcz von Jonszdorff, Caspar Hoffman, Dechant und Canczler zu Liegnitz. Or. mit dem Siegel der beiden Herzöge. Brieg. St.-A. V. 57. [1165]

1498. Oct. 21. Brieg. Die Deckung des Rathsthurms mit Blei wird vollendet unter dem Bürger- die Woche v. Sim. u. Jude. meister Lorenz Newman und den Rathmannen (Namen im Anhang). Brieger Stadtbuch II. f. 10. [1166]

1499. o. T. Brieg. Zur Zeit des Proconsul Val. Tilschmedt wird die Brücke und der Graben von unser lieben Frauen-Thore, als man gegen Breslau zieht, erbaut. Brieger Stadtbuch II. 10b. [1167]

1499. März 6. Brieg. Die Herzöge, Gebrüder Friedrich und Georg zu Brieg, machen einen Vergleich zwischen ihrem Marschall Adam Besz, und Jhan Besz, Gebrüder, auf Ketczirdorff einerseits, und den Bürgermeister, Rathmannen, Aeltesten etc. der Stadt Brieg andererseits, wegen des streitigen Zolls zu Coelln (Brieg.). Danach gehört der Zoll zu Coelln, wie von Alters her, den Gebrüdern Besz, nicht der Stadt Brieg, doch sind Brieger Einwohner frei von diesem Zolle. Sollten die Gebrüder Besz Holz auf der Oder flössen, so müssen sie dies auf dem Zollhause in Brieg anmelden und den üblichen Zoll zahlen. Z.: Andr. Bottener, Domkantor zu Liegnitz, Christoph Lisch, Hauptmann zu Brieg, Wolfgang Schreibissdorff von Holschaw, Hans Schindel van Streit, Caspar Hoffmann, Kanzler zu Liegnitz. Or. mit den 2 Siegeln der Herzöge. P.-A. L. B. W. 479. [1168]
Mittw. vor Letare.

1499. März 14. Brieg. Friedrich und Georg, Gebrüder, Herzoge zu Liegnitz und Brieg, bestätigen die Zunftartikel der Zichner, Parchner und Leinweber. Z.: Andr. Bottener, Domkantor zu Liegnitz, Ad. Bess auf Ketzerdorff, Marschall, Christ. List, Hauptmann zu Brieg, Wolfgang Schreibersdorff von Holschaw, Melch. Gawn, Wolfr. Schaff v. d. Weltzig, Caspar Hoffmann, Dechant und Kanzler zu Liegnitz, Ausfertiger dieses. Brieger St.-A. Ordnungsbuch von 1553. f. 105. [1169]
Donnerst. vor Judica.

1499. Sept. 4. Brieg. Friedr. und Georg, Gebr., Herz. zu Liegnitz und Brieg, bestätigen der Mälzer-Zeche die ihr durch weiland Herz. Ludmilla ihre Mutter konfirmirten Privilegien unter Hinzufügung dessen, dass Niemand einen Meister derselben wo anders als vor dem Rathe zu Brieg belangen solle. Z.: Hans von Bischofsheim zu Eisenberg, Hauptmann zu Strehlen, Adam Bess auf Ketzerdorf, Marschall, Christof List, Hauptmann zu Brieg, und Kasp. Hoffmann, Dechant zu Liegnitz, Kanzler, Ausfertiger dieses. Brg. St.-A. Mittels-Privilegia f. 30 mit der Jahreszahl 1429. [1170]
Mittw. vor Mar. Geb.

1499. Sept. 6. Geschehen und gegeben zum Brieg. Friedrich und George, Gebrüder, Herzoge zur Liegnitz und zum Briegg confirmiren den Schuhmachern zu Brieg ihre Privilegien, welche sie von Ludomilla, Herzogin zu Schlesien, zur Liegnitz und Goldberg, erhalten haben. Z. wie in 1170 und dazu noch Hans Tschirn, Ritter zu Prieborn. Glawnig, Brieg. Wochenblatt Jahrg. IV. p. 336. [1171]
Freitag vor Nativit. Mar.

1499. Sept. 6. Geschehen und gegeben zum Brieg. Friedrich und Georg, Gebrüder, Herzoge von Schlesien zur Liegnitz und Brieg bestätigen den Rothgerbern zu Brieg ihr Privilegium, welches sie von der Herzogin Ludmilla zur Liegnitz und Goldberg erhalten haben. Z. wie in 1171. Glawnig, Brieg. Wochenbl. Jahrg. IV. 1793, p. 303. [1172]
Freitag vor Nativit. Mar.

1499. Sept. 11. Brieg. Die Brüder Friedrich und Georg, Herzoge zu Liegnitz und Brieg, dem Wunsche ihres verstorbenen Vaters gemäss, bestätigen auf Bitten der Brieger Gemeinde, zum Lohn ihrer Treue gegen das fürstliche Haus, der genannten Stadt alle ihre Rechte, Privilegien etc., kurz alle Rechte, die sie unter der Aussteller Vorfahren rechmässig erworben haben oder noch künftig erwerben werden. Z. wie 1171. Or. mit dem Siegel der beiden Herzöge. Brieg. St.-A. I. 50. [1173]
Mittw. nach Mar. Geb.

1499. Oct. 10. Offen. König Wladislaw schreibt den schlesischen Fürsten und Städten, darunter auch der Stadt Brieg, sie sollten die Niederlagsgerechtigkeiten Breslaus und Frank-
am Donnerst. vor Galli.

furts a. O. schützen. Riedel C. D. Brandenburg. I. XXIII. 298, aus dem Original im Frankfurter St.-A. II. 4. 1. [1174]

1499. Dec. 1. Sonntag nach Andree. Liegnitz. Die Herzöge Friedrich und Georg, Gebrüder, zu Liegnitz und Brieg, bekunden, dass vor Heymechenn von Czedlitcz, Ritter und Hauptmann zu Hainau, Michel Powmssdorff zu Brigk verkauft hat die Scholtisei zu Giersdorff mit zwei Hufen, wovon jährlich 2 Pfund Pfeffer zu zinsen sind, auch mit einer Freihufe, die zur Zeit der Kretschmer Brotkegel besitzt, wozu gehören 21½ Hufe Gebauererbe, wovon jede Hufe jährlich 2 Schock Erbzins, zu Ostern eine Schulter oder 18 Heller und zu Weihnachten 2 Hühner entrichtet, das Kirchlehen, den Kretscham mit ¾ der Zinse, die Mühle mit halben Zins etc. dem Lorenz Adler von Olmütz. Z.: Adam Bess von Ketczerdorff, Marschalk, Conrad Romcke, Hauptmann zu Liegnitz, Wolffgang Schreybersdorff von Holschaw, Clementh Lemberg von Meilnaw, Caspar Hoffmann, Dechant und Kanzler zu Liegnitz. Or. mit den 2 Siegeln der Herzöge, Brieg. St.-A. III. H. 20. [1175]

o. J. Ende des 15. Jahrh. o. T. Brieg. Lorenz Sauer, Dechant und das Kapitel und speziell der Domherr Greg. Kuchel, zu dessen Pfründe der vierte Theil von Konradswalde gehört, bestätigt dem Ignaz Jeske die Scholtisei in K. mit 4 Freihufen, 3 Hufen Bauererbes, 3 Gärten, einer Fleisch- und einer Brotbank, einer freien Schaftrift und dem dritten Pfennige vom Gerichte, wogegen derselbe jährl. 1 Mark an das Kapitel und 16 Groschen an den Inhaber der jetzt von Greg. Kuchel bessenen Pfründe zu zahlen hat. P.-A. Kopialb. des Hedwigs-Stiftes f. 144. [1176]

1500. o. T. Brieg. Der Briegschen Rathmänner Brief über 2 Mark j. Z. auf ein Haus daselbst vor das dortige Thum-Capitul zu einem Seelengeräthe von Frau Margaretha Fiedelayrin und ihren Mann. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. 375. [1177]

1500. o. T. Brieg. Unter dem Proconsul Mich. Sculteti wird erbaut und vollendet das Herren-Stüblein unter dem Kaufhause auf der Seite, wo das Schergaden liegt, mit der Thüre aus dem Schweidnitzer-Keller, mit 8 Schlüsseln vor jeden Herrn und den Stadtschreiber einen, auf dass die Herren allein und ohne Hinderniss anderer Leute ihre Gespräche und Collationen haben mögen und nicht wie bisher Sommer und Winter in dem Keller vor Jedermann Fremden und Einheimischen handeln und sitzen dürfen. Brieg. Stadtb. II. 11. [1178]

1500. o. T. Brieg. Die Herzoge Friedrich und Georg lassen auf Bitten der armen Leute eine Schiffsmühle bauen bei der Brücke hinter der Antoniuskirche und Badstube. Brieger Stadtbuch II. 11. [1179]

1500. März 5. Donnerstag nach dem Aschtage. Brieg. Cristoff List, Hauptmann zu Brieg, bekundet, dass er neben den ehrbaren namhaftigen guten Freunden eine gütliche Verreichung gemacht habe zwischen Hans Schencken, Erbherrn zu Weickowitz (Weigwitz) und der Frau Katherinen Jorge Schuwortynn um 1 Schock j. Z., den die Frau jährlich auf dem Gerichte zu Weickowitz zu heben hat, abzulösen für 12½ Mark, dass dieselben auch künftig gezahlt werden sollen. Z.: Heincke von der Heyde, Olbrecht von der Belen, Melchior Gawen und Mathias Frewdenreich, Brieger Stadtschreiber. Or. mit 2 nicht mehr erkennbaren Siegeln. Brieger St.-A. V. 58. [1180]

1500. Juni 30. (Brieg.) Rathmannen zu Brieg bekunden, dass Caspar Jottener für sich und in Vormundschaft seiner Ehefrau Apollonia bezeugt hat, dass ihm Balthasar Danowitz von Jonsdorf den Antheil seiner Ehefrau an dem Gute und Dorfe Gerisdorff (Giersdorf) welches Katherina Meilnnerynne, die Grossmutter seiner Ehefrau, an den Vater des Balth. Danowitz verkauft hat, wohl zu Danke bezahlt hat. Or. mit dem Stadtsiegel, Brieg. St-A. III. H. 21. [1181]
Dienst. nach Pet. u. Paul.

1500. Nov. 29. Brieg. Lor. Sauer, Dech., Geo. Wyluschii, Cust., und die Domh. Andr. Bottener, Casp. Clementis, Gregor Kucheler, mag., Cristof. Jrwigk und Alb. Sweyn verkaufen an Matheus Rudel, Pfarrer zu St. Elis. in Breslau einen jährl. Zins von 5 ung. Goldgulden auf den Kapitelsgütern Jägerndorf, Schönfeld und Laugwitz. (Der Zins wird abgelöst 1506.) P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 146. [1182]
erst. Sonntag des Advents.

1500. Dec. 21. Brieg. Die Herzoge Friedrich und Georg lassen durch ihren Marschall Adam Bees von Ketzerdorf bestätigen, dass Nic. Schellendorf auf Domanze verkauft hat seinen Antheil an dem Dorfe Jägerdorf sammt der Scholtisei daselbst, wie er denselben von den Gebr. Friedrich und Thyme Schellendorf vom Redisch gekauft hatte, an das Hedwigsstift zu Brieg. Z.: Ritter Hans von Czirne, Hauptmann zu Strehlen, Hans Gelhorn zu Schwenkenigk (Schwentnig), Hauptmann zu Nimptsch, Nic. Schenngke zu Marschwitz, Christof Reibnitz zu Kittlau, Hans Pogrell zu Michelau gesessen, Melchior Hoffemann in Kaiserrechten Licentiat, Dechant zu Liegnitz und Kanzler, Ausfertiger dieses. Or. mit dem Siegel der beiden Herzoge im Besitze des Alterthumsmuseums zu Breslau. [1183]
Thom. ap.

1501. o. T. Brieg. Unter dem Proconsul Mich. Scholtis wird der Thurm am Briegischen Thore, welchen der Schuster Hans Vuger bewohnte, neu gebaut, auch die Mauer auf dem Ringe, wo die Brote verkauft werden zunächst dem Schmetterhause, welcher Bau auch im nächsten Jahre bis zum Dache fortgesetzt wird. Auch die kleinen Brücken jenseits der Oder werden renovirt. Brieger Stadtbuch II. 11. [1184]

1501. o. T. Brieg. Das Schmetterhaus wird gebaut. Pols Feuerspiegel S. 106. [1185]

1501. Jan. 3. Brieg. Die Herzoge Friedrich und Georg versprechen ihrem Getreuen Michel Powmssdorff zu Brieg für den Fall, dass Wenzel Schierbiss zu Paulau ohne rechte Lehnserben stürbe, ihn in dem Besitze von dessen Vorwerk succediren zu lassen in der Ausdehnung, wie jenes Vorwerk von Peter und Cwbe Brynnig an Wenzel Schierbiss gekommen. Z.: Ad. Bess, Ritter auf Ketzerdorf, Hofmarschall, Andr. Bottener, Dech. zu Neisse, herzogl. Amtmann zu Brieg, Clementh Lembergk von Meylnaw, Wolfram Schowff von der Wyltschytz und Melchior Hoffmann in kaiserl. Rechten Licentiat, Kanzler und Dechant zu Liegnitz, Ausfertiger dieses. Or. mit den 2 Siegeln der Herzöge, P.-A. F. Brieg. 556. [1186]
Sonntag vor 3 Könige.

1501. März 5. Brieg. Es vergleichen sich das Kapitel und der Bürgermeister mit den Konsuln bezügl. eines Zinses von über 40 Mark auf den Einkünften und Zöllen der Stadt, auf den das Kap. Ansprüche macht, wofür jedoch die Stadt nur 6 resp. 7 Mark zahlt. Jetzt versteht sich der Rath zu 11 Mark jährlich auf 6 Jahre, nach deren Ablauf dann weitere Verträge geschlossen werden sollen. P.-A. Gerichtsb. des Hedwigsstiftes. [1187]
f. 6. p. invoc.

1501. Aug. f. 4. p. assumpc. Mar. 18. Brieg. Ueberschwemmung noch grösser als im Jahre 1495 und fast 3 Wochen hindurch, welche alle Dämme überfluthete bis zur Georgskirche und die Dörfer Schreiberdorf, Michelwitz, Scheidelwitz, Pramsen unter Wasser setzte und das Getreide vernichtete. In Neisse soll der Schaden sich auf 2000 M. belaufen haben. Brieg. Stadtb. II. 11. Schickfus l. IV. C. X. f. 7. fügt hinzu, dass man, nachdem das Wasser abgelaufen, in Stuben, Kachelöfen und Scheuern viel Fische gefangen. [1188]

1502. o. T. Brieg. ist das gerone uff der Rathen an der Oder gestossen worden aus sunderen befeel unseres gnedigen herrn ader nicht ausgeleeth mit rutten reisig und erde, wasz gesollet. Brieger Stadtb. II. 11. [1189]

1502. o. T. Brieg. Um diese Zeit stürzt, nachdem die Stadt Brieg viermal kurz nach einander von Feuersbrünsten heimgesucht war, die Stadtmauer auf die Oder zu ein und mit ihr ein Theil der Gebäude des Dominikanerklosters. Was noch stehen blieb gerieth auch mehr und mehr in Verfall, so dass das Ganze mehr einer „Spelunke“ glich als einem Kloster. Es fehlte an einem Refektorium, einem Schlafsale, einer Krankenstube, ja selbst an einem Abtritte. Agf. von dem Prior Joh. Pileatoris in der Urkunde, P.-A. Bresl. Domin. 123. [1190]

1502. Jan. Mittw., am Abend der 3 Könige. 5. Brieg. Der Rath urkundet, dass der Fleischer Hans Crawse verkauft hat 6 Schilling Heller j. Z. auf einem Hause auf der Zollgasse an Doroth. Kunynne im h. Geistspital, welcher Zins nach deren Tode den armen Leuten im Spital zu Gute kommen soll. Or. Brieg. St.-A. Nachtrag. [1191]

1502. Jan. Eritag nach Anton. 18. Olmütz. König Wladislaw belehnt die Herzoge Friedrich und Georg zu gesammter Hand mit allen ihren Landen darunter Brieg, Strehlen, Ohlau etc., Goldast de regno Boh. append. t. II. 316, Lünig R.-A. P. spec. cont. I. Forts. I. 341, Sommersberg I. 907. [1192]

1502. Febr. Aschermittw. 9. Brieg. Friedrich und Georg, Gebrüder, Herzöge zu Liegnitz und Brieg, bekunden, dass vor ihrem Hauptmann zu Brieg, Christoff Lysch, verkauft und aufgelassen hat Cristoff Howff von Canthyrsdorff sein Gut Cantirsdorff an Jhan von Prowsskaw zu Falkenbergk, mit Zustimmung der Mutter des Verkäufers Anna, der an dem verkauften Gute eine Leibzucht zustand. Z.: Hyncko Vpprichsdorff zu Heydaw, Hanns Stossche von Segerith, Melchior Gawe von Czobirdorff, Jhan Peystrytczky und Herr Melchiar Hoffemann etc. Or. mit dem Siegel beider Herzöge. Brieger St.-A. III. G. g. [1193]

1502. Febr. Sonnt. Oculi. 27. Brieg. Friedrich und George, Gebrüder, Herzöge zu Liegnitz und Briege, bekunden, dass vor ihrem Hauptmann zu Brieg, Cristoff Lysch, Frau Anna, Nickel Hoffs nachgelassene Wittwe, durch ihren dazu erkorenen Vormund Cristoff Hoff ihrem Leibgedinge in und auf dem Gute Cannthirsdorff gegen Jhan Proskowsky entsagt hat. Z.: Jhan Grebissch zu Newdorff, Nickell Kvschiber zu Schepelwicz, Cristoff Hoff zu Lebenaw (Schnorbeyn genannt in No. 1196), Michel Schults, Burgermeister und Hanns Schults, Bürger zu Brieg. Or. mit den Siegeln der Herzöge. Brieg. St.-A. III. G. 10. [1194]

1502. Febr. Sonnt. Oculi. 27. Brieg. Friedrich und George, Gebrüder, Herzöge zu Liegnitz und Brieg, bekunden, dass vor ihrem Hauptmann zn Brieg, Cristoff Lyst, Margarethe, eheliche

Hausfrau des Cristoff Hoff von Cannthirsdorff, durch ihren Vormund Seiffridt Howff, ihren Schwager, ihrem Leibgedingsanrecht an C. entsagt hat. Z. wie in No. 1193. Or. mit den Siegeln der beiden Herzöge, Brieg. St.-A. III. G. 11. [1195]

1502. Febr. 27. Sonnt. Oculi. Brieg. Friderich und George, Gebrüder, Herzöge zu Liegnitz und Brieg, bekunden, dass vor ihrem Hauptmann zu Brieg, Cristoff Liesch, Margaretha, Cristoff Hoffs, Schnorbein genannt, Ehefrau, durch ihren dazu erkorenen Vormund Mykulasch Leryssch von Elgoth entsagt hat allen Ansprüchen an ihr väterliches und mütterliches Angefälle an dem Gute Canthirsdorff gegen Lorennz Newhman, Bürger zu Brieg, welcher volle Macht hatte, diesen Verzicht für Jhan Prosskowssky, den älteren, anzunehmen. Z.: Jhan Grebissch zu Newdorff, Nickel Kwschiber zu Schepilwiz, Cristoff Hoff von Lebenaw, Schnorbeyn genannt, Michel Schulz, Burgirmeistir, Hanss Schulz, Rathmann zu Brieg, ausgefertigt durch Melchior Hoffmann, in Kaiserrechten Licentiat, Dechant und Kanzler zu Liegnitz. Brieg. St.-A. III. G. 12. [1196]

1502. März 5. Sonnabd. vor Letare. Brieg. Die Herzöge Friedrich und Georg zu Liegnitz und Brieg, weisen der Stadt Brieg, welche 70 Mark Heller j. Z. wiederkäuflich für 700 Mark für sie an die Stadt Oppeln zu zahlen auf sich genommen hat, wegen ihrer Schadloshaltung an auf die Zinsen zu Bresin und den Wasserzoll. Z.: Adam Bees vff Ketzirdorff, Marschalk. Cristoff Lyst, Hauptm. zu Brieg, Hans Gelhorn, Hauptmann zu Nymptsch und Melchior Hoffeman, Licentiat in Kaiserrechten (d. i. röm. Recht), Dechant, Kanzler zu Liegnitz. Or. mit den Siegeln der beiden Herzöge, Brieg. St.-A. V. 59. [1197]

1502. März 5. Sonnabd. vor Letare. Brieg. Die Herzöge Friedrich und Georg zu Liegnitz und Brieg, überlassen der Stadt Brieg, welche 70 Mark Zinsen für 700 Mark der Stadt Oppeln verkauft hat — diese 700 Mark haben die Herzöge, die in grosser Geldverlegenheit waren, erhalten — alle ihre Renten im Dorfe „Bressen“ bei Brieg und den Wasserzoll vom Holze auf der Oder, so dass von nun an immer ein Mitglied des Stadtrathes neben der Herzöge Hauptmann Renten und Zoll erheben und auf das Rathhaus liefern soll. Betragen diese Einnahmen jedoch weniger als 70 Mark, so wollen die Herzöge das fehlende zulegen, und wenn sie das nicht thun werden, so sollen die Rathmannen es von den herzoglichen Renten nehmen, welche den Herzögen aus dem Stadtsäckel gebühren. Auch versprechen die Herzöge, dass sie die Stadt von dieser Schuld wieder frei machen wollen. Z. wie in No. 1196. Or. mit den Siegeln der Herzöge, Brieg. St.-A. I. 51. [1198]

1502. Apr. 20. Neisse. Bischof Johannes von Breslau inkorporirt den Lorenz-Altar in der Brieger Pfarrkirche, für welchen Stephan Paul, Bürger zu Brieg und Andr. Paul, Schultheiss zu Lichtenberg, als Testamentsvollstrecker ihres verstorbenen Bruders Nicol. Paul einen Zins von 10 Mark auf bestimmte Güter gekauft haben. Z.: Hermolaus Sewss, Pfarrer in Bodmansdorf, Math. Frewdenreich, Secretarius Bregens., Joh. Bauchinger, Cubicular und Joh. Behem, Dechant. zu Brieg, Notar der bischöfl. Kanzlei. Or. mit dem bischöfl. Siegel. Brieg. St.-A. II. 8. [1199]

1502. Mai 23. Montag nach Trinitatis. Brieg. Der Rath vergleicht sich unter Beirath der alten Herren, Schöffen, Aeltesten und geschworenen Handwerkmeister und unter Zustimmung der beiden Herzoge mit dem Brieger Kapitel wegen eines diesem zugefallenen Vermächtnisses von 150 Mark dahin,

dass die Auszahlung dieser Summe ihm erlassen wird, wogegen das Kapitel das Eckhaus neben seinem Domkeller erhalten und auch die Häuser dem gegenüber, auch der Hofschmiede und dem Kloster gegenüber bis einschliesslich des Quergässleins nach dem Ringe zu nach Kirchenfreiheit besitzen soll mit Ausnahme der eigentlichen Fahrstrasse zwischen beiden Gerinnen und der Laube vor dem Keller, die jedoch das Kapitel in Stand zu halten hat. Auch soll bei Excessen im Keller oder unter der Laube, falls die städtischen Beamten nicht gleich zu erlangen sind, der Domvogt einschreiten dürfen. Z.: Die Rathmanne (Namen im Anhang) aus dem Stadtbuch II. 19, abgedr. bei Schönwälder Urkunden zur Geschichte des Hedwigsstiftes, Brieger Schulprogramm 1848 S. 18. Dabei ist zu verbessern, abgesehn von der überhaupt modernisirten Orthographie S. 19 Z. 8 voryoet (bejahet) statt voroth, Z. 24 stallen (Stellen) statt Stallungen, Z. 25 Querchgaessel statt zwerchg, Z. 1 von unten als statt falls. [1200]

1502. Juni 17. Freitag nach Viti. o. O. Elizabeth, Herzogin von Oppeln, Aebtissin und der Konvent der Schwestern zu St. Clara in Breslau bekundet, dass Hannoss von Pogrelle seine Schwester Barbara, die Tochter Heinrichs von Pogrelle, Klosterjungfrau zu St. Clara, wegen des väterlichen Erbes den Gütern Böhmischdorf und Michelau ganz abgefunden hat, worüber ihm quittirt wird, jedoch mit Vorbehalt aller Ansprüche, die im Falle einer Nichterfüllung aller Testamentsbedinge den Schwestern des Hannos, Barbara, Elis. und Ludomilla erwachsen würden. Or. mit dem Siegel des Konvents, Brieger St.-A. III. F. 8. [1201]

1503. o. T. Brieg. Die Herzöge Friedrich und Georg lassen kleine Heller münzen, desgl. Herzog Karl zu Oels. Später 1505 sind die Fürsten mit den Städten besonders denen von Breslau und Schweidnitz eins geworden Groschen zu 18 Hellern zu schlagen. Brieger Stadtb. II. 11 b. [1202]

1503. Juli 26. Mittw. nach Jacobi. Brieg. Ein grosses Stück der Mauer hinter den schwarzen Mönchen, welches der Rath durch einen Meister von Oppeln hatte repariren lassen, fällt wieder ein. Brieger Stadtb. II. 11. [1203]

1503 im Aug. Brieg. Glockeninschrift der Nicolaus-Kirche. O Maria et sancte Nicola et sancta Catharina orate pro nobis. Bartholomaeus (der damalige Pfarrer, — so Glawnig vergl. dagegen unten zum 11. August 1508 —) und der Rath. Das Werk hat mit Gottes Hilfe vollendet im August 1503 Jacob Getz. Ungenauer Abdruck in Glawnigs Wochenbl. 1794, S. 70. [1204]

1503. Aug. 11. f. 6. p. Laur. Brieg. Barth. Lindenradt, Gelbgiesser aus Neisse, giesst die grosse Glocke für die Pfarrkirche. Brieger Stadtb. II. 11. [1205]

1503. Oct. 16. f. 2. p. Hedw. Brieg. Bischof Johann tauft dieselbe. Ebendas. [1206]

1504. Mai 6. f. 2. p. Cant. Brieg, in der Dechantei. Thomas Flegil verkauft die Mühle zu Laugwitz sammt allem (besonders aufgeführten Zubehör) um $18\frac{1}{4}$ Mark an Mathes Hofeman. Z.: Joh. Holangk, Schulz in Bärzdorf und Joh. Knote. P.-A. Brieg. O.-A. Gerichtsbuch, dabei steckt ein Zettel enthaltend die Quittung des Thomas Flegil, datirt Freitag vor Johanni d. J. in

Gegenwart des Kanonikus Lad. Bitschen, Pfarrers zu Mollwitz und Laugwitz sowie der Schöffen zu L. [1207]

1504. Mai 30. Brieg. Unter den Kirchenvätern Mart. Sebineiche, Ad. Linderer und dem f. 5. a. Triuit. Notar wird die kleine tägliche Messglocke angeschafft. Brieger Stadtb. II. 11. [1208]

1504. Juni 21. Konradswalde. Mordsühne des Hans Mantel, welcher den Gebrüdern Hans f. 6. a. Joh. Conradt und Mert. Karser ihren Stiefvater, den alten Hans Conrad erschlagen. Derselbe hat zu bestellen in der Pfarrkirche zu K. Leichzeichen mit 4 Kerzen, jegliche von 1 Pfund mit einer Messe und Vigilien item eyn dreyssigk czu leszen, wofür er auf Laurent. 1 Mark geben wird, so wirt dy fraw den dreissigk auszrichten mit eyner ku. Item eine Kapelle setzen auf die Stelle, item eine Wallfahrt nach Heiligenblut zu Ostern auf eigene Kosten, Erstattung der Kosten in der Krankheit „und ouch dy lewthe ym dem handel vorczerth haben zal Hans Mantil richten dem kreczmer" des Verstorbenen, endlich 4 Mark an die Kirche zu Konradswalde. Für Alles stellte er dann genannte Bürgen, welche ihn eventuell wieder in Haft zu stellen geloben. P.-A. Gerichtsbuch des Hedwigsst. [1209]

1504. Juni 24. Brieg. Generalkapitel der Johanniter. Brieger Stadtb. II. 11. [1210]
Joh. Geb.

1504. Aug. 16. Brieg. Herzog Georg lässt den Proconsul Mich. Scholtz „ex vehementi consilio f. 6. p. assumpt. Mar. et causa levi" in den Thurm setzen und dort 4 Tage lang festhalten. „Ueber die Sache liesse sich Vieles erzählen, was in 100 Jahren nicht erhört wäre." Brieger Stadtb. II. 11. [1211]

1505. Jan. 22. Brieg. Herzog Georg ertheilt 13 Hufen und das Vorwerk von $4\frac{3}{4}$ Hufen zu Neu- Vincenz. dorf dem Bartusch Monsterberg zu erb und eigen. Agf. in der alten Konsignation L. B. W. I. 43. [1212]

1505 im Aug. Brieg. Friedrich und Georg theilen sich in die väterlichen Lande, so dass Friedrich das Liegnitzische, Georg die Weichbilder Brieg, Ohlau etc. erhält. Thebesius II. 376, dessen auf Urkunden gestützte Kombination den Zeitpunkt festgestellt hat. [1213]

Herzog Georg I. von Brieg. 1505—21.

1506. o. T. Brieg. Die Annenkapelle in der Pfarrkirche wird errichtet und darin ein neues towffel (Taufstein?), welches 1507 vig. Phil. und Jac. (30. April) eingeweiht wird. Brieger Stadtb. II. 11b. [1214]

1506. Sept. 2. Brieg. Herzog Georg zieht mit 40 Pferden zu dem römischen König Max als dieser f. 2. a. nat. Mar. Kaiser werden sollte. Brieg. Stadtb. II. 11b. Thebes. I. 379 hat den 9. September. [1215]

1506. Aug. 12. Brieg. Der Rath urkundet, dass der Dechant Joh. Behem, der Custos Caspar Mittw. vor Assumpt. Clement u. Jerem. Arcuficis, Kanonikus zu Brieg, namens des Kapitels einer- und der Bürger Conntze Moschemit seinem Sohne Balth. andrerseits sich unter Vermittelung des Marschall Cristof Javernitz, des Komturs und der Konsuln Mart. Sebeneiche und Valten Tilschmedt bezüglich des Vorwerks zu Michelwitz verglichen haben. Z.: Von der einen Seite Georg Schellendorf von Galtschen, Hans Reynsberg von Drochkowitz,

Hans Grabisch und Hans Brinnig und von der andern die Kanoniker Stan. Sculteti, mag., Balthasar Glintz und Andr. Walde, Vogt des Kap. Abschr. P.-A. O.-A. von Brieg. [1216]

1507. o. T. o. O. Verschreibung über 2 Mark j. Z. Hans Kotilinsky's genannt Jeltsch, betreffend das Seelgeräth, welches dessen Mutter Margaretha an der Brieger Domkirche gestiftet. Agf. P.-A. Pers. Kottulinski. [1217]

1507. o. T. Brieg. Die neue Wohnung oder das Stübchen für die Herren Konsuln und die Wächter vor den Schuhbänken und dem Schergaden wird erbaut. Brieg. Stadtb. II. 11b. [1218]

1507. o. T. Brieg. Die Brieger Konsuln und der Stadtschreiber werden verpflichtet, den Verkauf des Malzes in der Mühle sowie das Ausmetzen des Kornes zu besorgen und das Geld einzunehmen und auszugeben, welche Mühe sie früher nicht gehabt. Brieger Stadtb. II. 19b. [1219]

1507. o. T. Brieg. Der Bürgermeister Mich. Scholtz lässt den Schwiebogen vor dem Wasserthore aussen erbauen. Brieger Stadtb. II. 19b. [1220]

1507. o. T. Brieg. Bürgermeister Mart. Sybeneich vollendet den schon im Vorjahre begonnenen Bau des Wachstübeleins. Brieger Stadtb. II. 11b. [1221]

1507. Mai 15. Sophie i. e. sabb. a. dom. Exaudi. Brieg. Zwischen der 18. und 19. Stunde entstand ein unerhörtes Hagelwetter, so dass Stücke in der Grösse von Hühnereiern fielen und der Schreiber selbst solche wie wälsche Nüsse (walsche nossche) gross sah. Fast alle Fenster der Kirchen wurden zertrümmert und viel Thiere auf den Feldern erschlagen, auch Schindeldächer durchgeschlagen. Brieger Stadtb. II. 11b. [1222]

1507. Mai 18. Brieg. Auf einer hier abgehaltenen Zusammenkunft der schles. Fürsten und Stände wird der Bischof von Breslau, Johann V. Thurzo zum obersten Hauptmann eingesetzt. Schickfus lib. III. f. 98 und 170. Henel annal. Siles. f. 383. [1223]

1507. Aug. 19. Donnerstag nach assump. Mar. Brieg. Zur ersten Stunde der Nacht ist bei einem Schneider Hans Kirstan auf der Mollwitzergasse neben der Judenschule ein Feuer ausgekommen, welches 6 Stunden währte und die Mollwitzer-, die Wagner-, die Lange-, die Hälfte der Burggasse und zwei Drittel vom Ringe in Asche legte. Brieger Stadtbuch II. 11b. 69 Häuser sollen dabei abgebrannt, und der Brandstifter, ein Zimmermann, der sich Arbeit verschaffen wollte, und der auch um die Löschung zu verhindern überall die Brunnenschwengel abgehauen hatte, soll entdeckt und verbrannt worden sein. Schickfus l. XV. C. X. f. 77, Pols Feuerspiegel S. 7. [1224]

1507. Dec. 15. Mittw. nach Lucie. Brieg. Der Schuster Bartel Ditterich verkauft 3 Vierdung j. Z. auf seinem Hause in der Wagnergasse an das Spital zum h. Geist. Brieg. St.-A. Nachtr. [1225]

1508. Febr. 16. Mittw. n. Val., Tag Juliane. Brieg. Der Rath bestätigt die Innungsartikel der Böttcher. Glawnig, Brieg. Wochenbl. Jahrg. III. 189. Abschr. P.-A. Sen. Samml. Brieg. O.-A. [1226]

1508. Febr. 24. am Tage des Apost. Math. Lichtemberg. Goswinus von Orssoy, Meister und oberster Gebieter des Ordens sant Anthoniensium zu Hoest, Rostorff und Lichtemberg, bekundet, dass er gewilliget habe in den Kauf des Hauses, welches Herr Gallus Sehusenn, Präceptor zu Brieg, durch seinen Procurator, Herrn Johann Sachsendorff, für 122 ungar. Gulden erworben hat; das Haus, früher dem nun verstorbenen Andres Vyweger gehörig, lag hinter dem Antonienhofe zu Brieg auf der Fleischergasse an der Ecke der Qwerchgasse

und reichte bis an die Stadtmauer. Diesen Kauf hat der Rath zu Brieg und auch der Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg gestattet. Von dem Hause, dem Gerbehause daneben und auch dem Garten dabei sollen jährlich drei Mark Zins an den Rath gezahlt werden, sonst soll dasselbe von allen Diensten und Leistungen frei sein. O. Z. An Pergamentstreifen hängen: 1. ein Siegel, einen Mann in faltiger Kleidung darstellend, der in jeder Hand ein Wappenschild hält, von denen das linke ein gekröntes Haupt hat, das rechte folgendes Zeichen *T* und zwei Schellen darunter. Dem Manne sitzen beidenthalben des Hauptes zwei langgeschweifte Vögel; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen. 2. Ein kleineres Siegel, einen Hahn darstellend, ohne Umschrift. Brg. St.-A. I. 52. [1227]

1508. Aug. 11. Brieg. Meister Bartusch Lindenradt von der Neisse giesst die grosse Glocke
f. 6. p. Laur. der Pfarrkirche. Brg. Stadtb. II. 11b. [1228]

1508. Aug. 23. Dieselbe wird auf den Thurm gezogen und in ein neues Gestühle durch Meister Leon-
vig. St. Bart. hart von Romberg mit den andern Glocken aufgehängt. Ebendas. [1229]

1509. Juni 28. Brieg. Georg, Herzog zu Liegnitz und Brieg, bekundet, dass in Gegenwart des
Donnerst. vor Peter u. Paul. Herzogs Karl von Münsterberg uud Oels, Grafen zu Glacz, ihn Jhan von Cwnowicz zu Ungarisch Brod gebeten hat, da das Gut Cantersdorff, welches weiland Jhan von Prosskaw, des Petenten Schwiegervater, von Cristoff Hoff, Schnorpein genannt, für 400 ungar. Gulden gekauft, sodann an Jhan Cwnowicz uud dessen Ehefrau Barbara Prosskowska, die nunmehr auch Todes verblichen, durch Erbgang gekommen, sein Recht an gedachtem Gute zu bestätigen, was der Herzog auch thut. Z.: Hanns Vnwird von Jocobskirch, Marschalck, Hanns Czammer, der Aeltere von Arnnsdorff, Hauptmann zu Nymptsch und Strehlen, Nickel Reybnicz von Podigaw, Wenczel Borsnicz von Prawss, Hyncko Vpprichsdorff von der Heyda, Ruprecht Schennck, Comptor zu Klein-Oels, Nickell Schennck zu Marsswicz, ausgefertigt durch Herrn Johannes Beheim, Dechanten zu Brieg und herzogl. Protonotar. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. III. G. 13. [1230]

1509. Aug. 29. Neisse. Vor dem bischöfl. Amte verkauft Nic. Wachtel zu Herzogswaldau
decoll. Joh. b. 4 Mark j. Z. auf seinem Gute an Joh. Behm, Dechanten zu Brieg, um 65 gute ung. Gld. Z.: Juan Oggigel, Landeshptm., Bast. Fugkar, Kämmerer, Domin. Sleupner. P.-A. Neisser Lagerb. L. 163b. [1231]

1510. Febr. 12. Brieg. Der Rath lässt die Pfähle an dem Damme, wo man in Abrahams Garten
in jejunio. geht, setzen und festmachen. Brg. Stadtb. II. 20. [1232]

1510. März 11. Breslau. Jan von Kwnowicz auf Ungarisch-Brod bekundet, dass er seinen
Montag nach letare. Erbkretscham zu Kanttersdorff zunächst Lebenaw mit der Gerechtigkeit, Brieger Bier darin zu verschenken, an Jorge Tontein und seine Ehefrau Marusch verkauft hat. Z.: Wacław von Sibcze, Aswerus Cibulka von Litoltowicz, Jorg Heydelburg von Sobuczicz, Jan Stolcz von Klein-Gostnik. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, Brieger St.-A. III. G. 14. [1233]

1510. Mai 2. Brieg. Prälaten und Domherren der St. Hedwigskirche zu Brieg bestätigen, dass
Donnerstag nach Philippi und Jacobi. ihnen weil. Johannes Lubschicz, Abt des Klosters der Prämonstratenser zu S. Vinc. vor Breslau, mit Wissen und Willen des Convents, über die $1\frac{1}{2}$ Huben wüsten Erbes des

Convents-Gutes zu Molwicz, die Gerechtigkeit eines Wasserlaufs vom Brieger Stiftsteich und von den Wassermühlen zu Pampicz eingeräumt hat, desgleichen dass ihnen Georg Haubt über seine Hube Erbe solchen Wassergang erblich verkauft habe, wogegen sie sich verpflichten, eine Brücke ewig über den Graben zu halten, damit Haubt sein Heu herüberfahren und Vieh herübertreiben könnte. Or. mit einem Fragmente des Stiftssiegels. P.-A. Vincenzst. 1610. [1234]

1510. Juli 26. f. 6. die Annepost Salve um die 23. oder 24. Stunde. Brieg. Joh. von Breslau, Komtur und Stadtpfarrer, greift im Ordenshause der Johanniter, gegenüber der Pfarrwohnung, seinen Ordensbruder, den Presb. Andreas, mit Reden an und erschlägt ihn dann meuchelmörderisch und ohne Grund mit dem Schwerte, dass er auf der Stelle todt bleibt. Brgr. Stadtb. II. f. 20. Die neue Chronik, auf welche das Stadtbuch an dieser Stelle verweist, ist nicht mehr erhalten, vergl. dazu meinen Aufsatz in Zeitschr. IX. 350 u. 364 Anm. 1. Pol Jahrb. II. 196 berichtet z. J. 1511, der Mörder sei zu Strachowitz (es ist wohl Strakonitz, die Resid. des Grosspr., gemeint) durch Hunger getödtet worden. [1235]

1511. o. T. Brieg. Unter dem Proconsul Anton Scholtz ist die neue Bastei an der Oder bei der poln. Pforte, und das Stück Mauer hinter den grauen Mönchen bei der Mauer aufgeführt worden, wozu ein neuer Grund gelegt worden. Der Schweidn. Keller wird neu gedielt mit dicken Brettern von Czarnowanz und geweisst und neue eichene Rinnen gelegt, in denen das Wasser in den Born gehen soll. Brg. Stadtb. II. 21. [1236]

1511. o. T. Brieg. Das Pechhaus bei dem Oppelnschen Thore wird neu gebaut, nur das Gesperre bleibt stehn. Ebenso die 2 Treppen hinter den neuen Bauden. Der Wasserthurm bei der grossen Mühle wird abgetragen und an dessen Stelle die Polirmühle denselben Sommer gebaut. Die Aufzeichnungen dieses Jahres sind durch den alten Stadtschreiber Math. Frewdenreich erfolgt. Brg. Stadtb. II. 21. [1237]

1511. Brieg. Reise des Königs Wladislaw von Böhmen etc. nebst seinen Kindern Anna (damals 7 Jahre) und Ludwig (6 Jahre) und dem böhmischen Gubernator Herrn Lebe mit 80 Berittenen. Er trifft vig. Agnetis (Jan. 21. in Neisse) in Neisse, am Abend convers. Pauli (Jan. 24.) in Grottkau, und während sein Gubernator Herr Lebe mit 80 berittenen Pferden sich in Brieg einquartiert, logirt der König am 25. Abends in Ohlau und ist Sonntag darauf (Jan. 26.) in Breslau. Bei diesem Einzuge hat sich der Brieger Herzog besonders hervorgethan („am tzyrsten und geschmockisten"), welcher in blankem Harnisch und rother ungarischer Kleidung mit seinem Volke und 50 Pferden mit 4 ganzen Kürassen (Koress) und „gelydderten" Pferden und Se. fürstl. Gnaden in einem ganzen Kürass mit Gold ausgelegt, der über 600 ungar. Gulden gestanden und der in Schwaben angefertigt worden, eingeritten und das Pferd „zu fuss außgelyddert" und auch mit Gelde (Golde?) ausgelegt. Brg. Stadtb. II. 20 b. [1238]

1511. Febr. 7. f. 6. p. Doroth. Brieg. Die Herren zu Neisse fangen den ehemaligen Brieger Büchsenmeister Georg Kezeling, lassen ihn des Abends durch den Nachrichter mit Lichtern martern und den nächsten Sonnabend um die 20. Stunde ihm den Kopf abschlagen. Brg. Stadtb. II. 20. [1239]

1511. Apr. 17. in magna 5. f. Gründonnerstag. Brieg. Pet. Guldenburg von Pegau, Backalaureus von Leipzig, Notar von Brieg, stirbt und wird an demselben Tage begraben. Während der Vakanz fungirt der ehemalige Notar Freudenreich. Brg. Stadtb. II. 21. [1240]

1511. Oct. 6. Brieg. Dem Nachrichter und Blutvergiesser wird eine neue Wohnung gebaut bei dem
Montag nach Francisci. Stocke und „botteln," mit einem Vorhofe verplankt; ferner auf dem Galgen 4 neue Wollbäume (vergl. Cod. d. Sil. III. 108, u. Anm. 2 dazu, wo jedoch Luchs Anführung in seinem Glossar, Zeitschrift II. 330, missverstanden zu sein scheint) und Balken aufgezogen und ausgemauert. Daran haben gearbeitet 36 Zimmerleute und Mühlscher, Meister und Gesellen und 6 Maurer, die haben verzehrt an Essen und Trinken $5\frac{1}{2}$ Vierdung und (man hat) bald denselben Tag einen daran gehenkt. Brieger Stadtb. II. 21. [1241]

1512. o.T. Brieg. Die verschiedenartigen Geldsorten in Schlesien werden verrufen, nur die neue Breslauer Münze soll kursiren, modoque grossum faciebant denar. 12, modo 18, modo 20, dehinc 24, item aliter in nova Wrat. moneta 6 denar. pro grosso dabantur, apud alios 8 et 12 apud alios, 12 in suis redditibus domini accipiebant et 6 dabant, sexque pro missa legenda dabantur. In Folge davon Theuerung und Verarmung. Et omnium malorum causa fuit, quod rex terre puer fuit, et quilibet faciebat quod sibi placuit. Anführung des Brieger Dominikanerpriors Joh. Pileatoris in der Urkunde P.-A. Bresl. Dom. 123. Vergl. unten 1512 Nov. 8. No. 1251. [1242]

1512. o.T. Brieg. Lampricht der Scheerer baut mit Bewilligung des Rathes die Stuben bei dem Schergaden und der Treppen, wie man heraufgeht Brieg. Stadtb. II. 22. [1243]

1512. o.T. Brieg. Die Brotbänke werden besser aufgemauert, und die Fenster sind zu gross gewesen, die hat man enger gemacht und ein Gesperre darauf gefertigt und mit Ziegeln behangen und unter dem Dache eine Bühne von geschnittenen Brettern angefertigt worauf man tanzt. Brieger Stadtb. II. 22b. [1244]

1512. o.T. Brieg. Unter dem Proconsul Jacob Clementis kauft der Rath 1 Ofen Kalk für 19 Mark und für das Herbeiholen Fuhrlohn $\frac{1}{2}$ Mark; für das Löschen und in die Kammern fahren 7 Vierdung weniger 18 Heller. Brieg. Stadtb. II. 21b. [1245]

1512. März 5. Brieg. Valentin Wahl wird an Stelle des Pet. Guldenburg zum Stadtschreiber
f. 6. a. dom. reminiscere. erwählt. [1246]

1512. Apr. 30. Brieg. Der Rath bestimmt, dass, wenn der Herzog oder der Rath Jemanden richten
freit. vig. Phil. Jac. lassen wolle, die Stockmeister $\frac{1}{2}$ Mark und der Nachrichter $\frac{1}{2}$ Schock erhalten solle. Brieg. Stadtb. II. 31b. [1247]

1512. Mai 2 bis 8. Zur Zeit des Proconsul Jacob Clementis beginnt der Rath den „Parchen" vom
in der Woche nach Jubilate. Oppelschen bis ans Brieger Thor und eine Pastei von eichenem Holze zimmern zu lassen. Brieger Stadtb. II. 22. [1248]

1512. Juni 18. Brieg. Der Rath macht eine Einung mit dem Kuhhirten, dass derselbe für jede neue
f. 6. a. Joh. bapt. Kuh 1 Groschen und für ein Kalb 6 Heller erhalten solle. Brieg. Stadtb. II. 21b. [1249]

1512. Sept. 8. Brieg. Der Rath ist mit dem Glaser zu Neisse übereingekommen, dass derselbe für
f. 4. nativ. Mar. ganze wie halbe Igel und auch kleine Gläser jedesmal 8 Heller erhalten solle. Brieger Stadtb. II. 21. [1250]

1512. Nov. 8. Brieg. Die alte schlesische Münze wird zu Breslau verrufen und daselbst eine neue
Montag vor Mart. Münze aufgerichtet und da neue Heller geschlagen, ein neuer für zwei alte, von denen an diesem Tage die ersten nach Brieg kamen, wo der Rath im Herrenstüblein die Wechselung vornehmen liess, doch ward das Jahr darauf wieder Heller für Heller, Groschen für Groschen

ausgerufen. Brieg. Stadtb. II. 22, vergl. ob. 1512 o. J. Die neue Münze wird schon 1514 wieder verrufen. [1251]

1513. o. T. Brieg. Der Parchen zwischen dem Brieger und Mollwitzer Thore ist vorbrocht, getzeunt, gekleibit und mit graben ausgefuret und mit erde angefullit worden. Brieger Stadtbuch II. 23b. [1252]

1513. o. T. Brieg. In dem Streite der Stadt Görlitz mit Lauban über die Handelstrasse bringen die Görlitzer eine Deutung und neue Ordination königl. Majst., worin es sich klar darstelle, dass alleine die Kauf- und Fuhrleute, die nach Breslau, Brieg und des Orts in Polan wollen, sollen auf Lauban zuziehen, und also wiederum, wie denn solche Meinung in angezeigter neuen Ordination und sonst in einer begriffenen Notteln weiter erstreckt ist. Agf. Script. rer. Siles. II. pag. 253. [1253]

1513. März 16. Mittwoch vor palm. Brieg. Unter dem Proconsul Ant. Scholtz verdingt der Rath an Hans Schwartzen das Stück Mauer an der Zielstatt auf neuem Grunde aufzuführen, wofür derselbe 22 Mark erhält. Brieg. Stadtb. II. 23. [1254]

1513. Nov. 26. nach Ostern (März 27.) Brieg. Der Franziskaner Johannes übernimmt es die beiden Orgeln zu renoviren, ist aber weggezogen und zu Pfingsten zurückgekehrt; hat dann alle Pfeifen herausgenommen und einige neu gegossen und ein Positiv gemacht. Sonnabend vor Advent ist er in des Bürgermeisters Hause krank geworden und denselben Tag gestorben. Brieger Stadtbuch II. 22b. — Koch, der in seiner handschriftlichen Geschichte der Nikolaikirche f. 343 das Vorstehende zum Jahre 1512 erzählt, giebt an, der Mönch sei unter dem in der Nikolaikirche vor der Sakristei liegenden Steine begraben, welchen das Volk irrthümlicher Weise für den Grabstein des ersten protestantischen Pfarrers Johann von Troppau halte. [1255]

1513. Juni 17. Freitag nach S. Veits-Tag, des ungrisch. Reiches im 23., des böhm. im 42. Jahre. Ofen. König Wladislaus von Ungarn, Böhmen, Dalmacien und Croacien etc. etc. bekundet, dass sowohl seine Vorfahren und Ahnherrn als auch er selbst dem hochgebornen Fürsten Herz. Georg zu Brieg alle und jede Privilegia an Zöllen und Jahrmärkten bestätigt hat und demselben insbesondere die zwei Jahrmärkte der Stadt Brieg auf Sonntag trinitatis und auf natiuitatis Marie für alle Zeiten gewährleistet hat; zugleich verspricht er für sich und seine Erben, dass er keiner schlesischen Stadt 6 Wochen vor oder nach jenen Märkten neue Märkte zu errichten gestatten wolle, wie er denn auch den Jahrmarkt, welchen er dem Herzog Johann von Oppeln für seine Stadt Oppeln verliehen hat, und der ursprünglich am Tage St. Johannes des Täufers, da er enthauptet ward, gehalten werden sollte, weil er den Brieger Jahrmärkten zu merklichem Nachtheile gereiche, wiederum abgeschafft habe. Auch erlaubt er dem Herzoge Georg von Brieg und seinen Nachfolgern, dass sie, falls irgend ein Stand im Herzogthum Schlesien diesem Privileg entgegen neue Märkte in irgend welchen schlesischen Städten einrichten würde, befugt sein sollen, den Kaufleuten und Krämern ihre Güter und Kaufmannschaft, welche sie dahin führen, aufzuhalten und nach Brieg oder anderen schlesischen Städten zu führen, und sollen diese Güter und Kaufmannschaft sodann denselben verfallen sein. O. Z. Or. mit dem Siegel des Königs. Brieg. St.-A. I. 53 und in I. 54 in einem Vidimus der Stadt Neisse vom 12. August 1513. [1256]

1513. Oct. 1. infra oct. St. Mich. die 3. Brieg. Joh. Hütter (al. Pileatoris) dr. heil. schrift eyn custos und Prior Mart. v. d. Schweidnitz d. heil. schrift eyn lesemeister und Prediger, Jac. Cerdonis,

Sakristan und der Konvent der Dominikaner zu Brieg auf dem Berge, 18 an der Zahl bescheinigen den Gebr. Hans Genkewicz und Nic. Genkewicz gen. Possodoffsky, als Seelwärtern des Hans Frankinberg zu Prositicz, die von dem Konvente bezüglich der Anniversarien des Letzteren übernommenen Verpflichtungen (vgl. unten zum J. 1514) Transsumt in der Urkunde P.-A. Bresl. Dominic. 123. Die Anführungen der Urkunde ergeben zugleich mit Nothwendigkeit, dass vorstehende Urkunde aus irgend welchen Grunde voraus datirt ist und eigentlich frühestens ins Jahr 1514 gehören kann. Die Zustimmung des Provinzials zu der Stiftung wird dann ebendaselbst als noch früher, nämlich fer. 2 infra octav. assumpcionis Marie 1513 erfolgt angeführt, eine Zeitbestimmung, die sich eigentlich für das angegebene Jahr nur so reduciren lässt, dass man gegen den Usus feria mit dies gleichsetzt. Viel einfacher wäre allerdings die Sache, wenn man das Jahr 1514 annehmen wollte, doch kommt in der Urkunde das Jahr 1513 zweimal deutlich ausgeschrieben vor. [1257]

1513. Nov. 11. Brieg. Mit diesem Tage fängt ein so kalter Winter an, wie man sich dessen seit vff Martini. 100 Jahren nicht mehr erinnert, so dass viele Mühlen hier und anderwärts nicht mehr mahlen können. Die Kälte dauerte bis ins nächste Jahr an 16 oder 18 Wochen. Stadtbuch II. 23. [1258]

1514. Brieg. Rechnungsbuch des Hedwigsstiftes. P.-A. Brieg. O.-A. in Quart. [1259]

1514. o. T. Brieg. Der Maurer Hans Schwartz erbaut das Stück Mauer hinter der grauen Mönche Garten mit der poln. Pforte in der Höhe der alten Mauer. Brieg. Stadtb. II. 23 b. [1260]

1514. o. T. Brieg. Im Jahre 1514, wo Herzog Georg um seiner Schulden willen eine neue zweimal im Jahre zu erhebende Steuer ausschrieb und dadurch noch grössere Verarmung herbeiführte, wird Johannes Pileatoris der heil. Schrift Lesemeister, Prior des Konvents der Predigermönche zu Brieg. Mit den geringsten Mitteln, fast ganz ohne Unterstützung, geht er an die Wiederherstellung der durch den Mauereinsturz ruinirten Gebäude des Konvents. Das von seinem Vorgänger Ambrosius angefangene Refektorium vollendet er; erbaut den Schlafsal neu, lässt die Bibliothek, die einem Gefängniss ähnlich sah, weissen und Fenster hineinsetzen; erbaut ein Krankenzimmer und Abtritt, und zwar auf selbstständigem Unterbau von Ziegeln ausserhalb der Stadtmauer, damit sie nicht abermals in den Sturz der letzteren hineingezogen werden könnten. „Similibus basibus dormitorii machine subveni 4 duabus in portelia ambitus et duabus Oderam versus; pallatiumque et domum ante refectorium, cameras hospitum, stubellam prioris, coquine et famulorum nova feci, coquinam restauravi, que ruinam miniabatur.“ Ausserdem lässt er Kirche, Hospitalstube, Wohnhäuser und Küche bauen. Um diese Bauten aufführen zu können, muss er Darlehen aufnehmen mit Uebereinstimmung des Konvents und des Provinzials Johannes advocati et licentiati. Da erhält der Orden mit einem Male von dem Oelmüller Johannes Schreiberdorff, 100 Mark à 32 Groschen testamentarisch vermacht. Zum Dank verpflichtet sich der Orden für dessen Seele eine tägliche ewige Messe, jährlich 9 Vigilien und am Elisabethtage ein Requiem zu lesen. Angef. vom Brieger Dominikaner-Prior Joh. Pileatoris in der Urk. P.-A. Dnc. zu Breslau 123. [1261]

1514. Brieg. Im Jahre 1514, wo die Predigermönche zu Brieg die grösste Noth litten, übergiebt ihnen ein Edler aus Prositicz ein Legat des Jan Frankinberg von 100 Gulden ungar. — 50 zur Ausbesserung der Gebäude, 50 zu anderweitigem Gebrauche des Ordens; — dafür sollen für diesen Jan Frankenberg, dessen Gattin Anna und deren Kinder, Messen etc. gelesen werden, auch die Namen derselben jährlich einmal in der Kirche am Donnerstag nach Laetare genannt werden, ferner die Todten des Geschlechts in der Ordenskirche begraben werden, den Gliedern des Geschlechts jederzeit der Eintritt in die Brüderschaft des Rosenkranzes der Jungfrau Maria offen stehen, und endlich dies Alles vom Pater Provincialis, sobald er ins Land kommt, bestätigt werden, widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird. Agf. in d. Urk. P.-A. Bresl. Domin. 123. vgl. 1513 Octob. 1. [1262]

1514. o. T. Brieg. Der Herzog befiehlt, dass die von Görlitz nach den Märkten von Brieg, Neisse etc. Ziehenden jetzt, nachdem die Niederlage zu Breslau abgeschafft, also der Grund zur Verlassung der regelmässigen Strasse über Bunzlau, Hainau, Liegnitz weggefallen sei, diese inne halten. Agf. Ss. rer. Lusat. III. 311. [1263]

1514. Apr. 28. am Tage Vitalis. Klein-Oels. Ruprecht Schenncke, des Ordens St. Johannis von Jerusalem Statthalter durch Schlesien und Polen, Komtur zu Kl.-Oels, beklagt sich in einem Briefe an den Guardian und Konvent zu St. Bernhardin zu Breslau, derselbe habe dem Brieger Hause seinen Wirth, mag. Achacius, ohne Wissen seiner Obern „dewblich“ entführt, der dann auch verschiedenen Hausrath unrechtmässiger Weise mit fortgenommen, derselbe solle zurückkehren, event. werde man bei dem Herrn von Rosenberg auf Strackonitz, obersten Prior, Klage führen müssen. Or. mit aufgedr. Papiersiegel. Breslauer St.-A. Roppan 30. O. [1264]

1514. Mai 8. f. 2. p. jubil. Brieg. Unter dem Proconsul Mart. Sibeneiche hat der Rath ein Gesperre über den Ziegelofen machen lassen und mit Ziegeln decken, auch den Ofen neu ausmauern, die Bänke überall erneuern und dem Ziegelstreicher ein Stübelein und Kammer hinter dem Ofen bauen lassen, nomine Jocob Fichtenn, vergl. unten No. 1287. Brg. Stadtbuch II. 23b. [1265]

1514. Juni 20. Brieg. Die 1496 eingerichtete Ketten-Wasserleitung, welche sich nicht bewährt und viel Leder gekostet, ward jetzt durch Meister Georg Fogill auf andre Art mit Pumpen neu hergestellt und das Wasser in die Brauhäuser und in das Schloss geleitet. Brieger Stadtbuch II. 23. [1266]

1515. Febr. 23. Freitag, des Abends S. Mathien in der Fasten. Schurgast. Herzog Karl zu Münsterberg, in Schlesien zu Oels und Graf zu Glatz, bekundet den Vergleich, welchen er zwischen dem Herzoge Johann von Oppeln, Wenig-Glogau etc. eines Theils und dem Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg etc. andern Theils im Beiwesen Herzog Friedrichs, des letzteren Bruder, zu Stande gebracht. Es hatte nämlich der Herzog Joh. vom Könige seiner Stadt Oppeln auf St. Johannistag, da er enthauptet ward, einen Jahrmarkt erworben, worüber Herzog Georg im Namen seiner Stadt Brieg Klage führt, weil dieselbe, die von Alters her einen Jahrmarkt auf unser lieben Frauen-Tag, da sie geboren ward, hatte, durch den neuen Oppler Jahrmarkt benachtheiligt wird. Die Parteien vergleichen sich dahin, dass der Brieger Jahrmarkt gehalten werden soll, wie er von Alters gehalten worden ist, der Jahrmarkt zu Oppeln

aber den zehnten Tag danach, das ist am St. Lambertstage stattfinden soll. Demgemäss erhält die Stadt Oppeln ein neues königliches Privileg, worinnen allein der St. Johannistag in St. Lambertstag geändert wird, ohne dass sie dafür etwas zu zahlen hätte. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. I. 55. [1267]

1515. März 11. Sonnt. Oculi. Brieg. Ein grosser Wind hat die Stadtscheune und andre Scheunen, auch den Schafstall, den die Fleischer bei St. Georg das Jahr vorher gebaut, umgerissen und den Montag danach das Dach auf dem Wasserthurme und viel Dächer auf der Mauer und auf vielen Häusern abgeworfen, in der Stadt und auf den Dörfern, im Walde und in Gärten viel Bäume sammt den Wurzeln ausgerissen, auch die Kirche im Oberkloster oben aufgedeckt, auch auf dem Rathhause Fenster eingeworfen und den Kranz auf dem Thurme zerstört. Brieger Stadtbuch II. 23 b. [1268]

1515. (nach d. 11. März). Brieg. Der Oderthurm, den in der Faste der grosse Wind umgeworfen, wird 7 Ellen höher gemauert und mit Ziegeln neu gedeckt, desgl. der Thurm bei der Domkirche und libria? (Bibliothek) auch neu gesparrt und bedacht. Die Mauer hinter dem Antonierhofe halb angefangen, wozu der Antonier Herr den Grund legen soll, da derselbe Grund sich unter seinem Hofe befinden wird. Das Gerinne bei dem Oderthore neu gelegt, die Stadtscheune vor dem Oppeler Thore, welche der grosse Wind auch niedergelegt, neu gebaut. Der Weg vor dem Spitale bei der Marienkirche ein lang Stück neu gesetzt und vor dem Mollwitzer Thore bei der Kapelle zum Theil gebessert, auch 3 Theile gekauft in dem Dorfe Gerisdorf (Giersdorf, vergl. unten No. 1272), Alles mit der Hülfe des Bürgermeisters Mich. Scholtz etc. Brieger Stadtbuch II. 24 b. [1269]

1515. Nach d. 27. Mai nach Pfingst. Brieg. Das Stück Mauer hinter St. Anton wird zur Zeit des Proconsuls Jacob Clementis begonnen. Brieger Stadtbuch II. 23 b. [1270]

1515. Juli 13. bis 22. Von Marg. bis Mar. Magd. Brieg. In Folge zahlreicher Gewitter grosses Wasser, welches viel Holz mitführte und viel Getreide verdarb. Die Oder steigt vom Wasserthore 6 Ellen und darüber in die Stadt und in der grossen Mühle bei den grauen Brüdern lief das Wasser zu einem Thore herein und zum andern heraus. Keine Mühle konnte mehr mahlen, und manchen Tag war kein Brot feil. Das Wasser dauerte bis auf Marie Geburt. Brieger Stadtbuch II. 24. [1271]

1515. Juli 25. am Tage Christoforus, Freitag vor Jacobi. Neisse. Pet. Ruschke, Bürger zu Olmütz verkauft um 200 Fl. (halb Gold halb ungar. den Fl. zu 42 Gr.) der Stadt Brieg den von seinem Schwiegervater Lor. Adler ererbten Antheil an dem Gute Giersdorf. Z.: Consuln und Schöffen zu Brieg (Namen im Anhang) und Hannos Schmalz, Mattes Hofluche, Bürger zu Neisse. Or. mit dem Siegel des Ausstellers und der Stadt Brieg. Brieg. St.-A. Nachtrag. [1272]

1515. Aug. 29. Mittw. nach Barth. des h. Zwelfboten. Briegk. Die Rathmannen der Stadt Brieg bestätigen den Wagnern und Stellmachern zu Brieg ihre Zeche in 39 Artikeln. Z.: Die Rathmanne (Namen im Anhang) und der Stadtschreiber Val. Wahl. Abgedruckt bei Glawnig, Brieger Wochenblatt Jahrgang IV. 450. [1273]

1515. Sept. 3. Montag nach Egidii des h. Abtes. Brieg. Herzog Georg von Liegnitz bekundet, dass Peter Roschke, Bürger zu Olmütz, als Vormund seiner Frau Anna und deren Schwester Barbara, der nach-

gelassenen Töchter des Lorenz Adler, den Gott selige, verkauft hat alles, was sie haben zu Giersdorf an die Stadt Brieg zu Lehnrecht. Z.: Geo. Wyttmersdorff, Hoffmarschalkh, Albrecht Reybnitz von der Kosschke, Hans Pomsdorff, Cristoff Alvenborn von Brieg, Heinz Schelnndorff von Lobdaw, Nicias Schulcz, Domherr zu Liegnitz, Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. III. H. 23. [1274]

1516. nach Jan. 6. Brieg. Der villicus oder capitaneus des Bischofs von Lebus verlangt die Urkunde
p. epiph. zu sehen, auf welche die Brieger Dominikaner ihre Ansprüche auf den Paulauer Zins gründen (vergl. oben zum Jahre 1336 No. 97) und bezweifelt deren Echtheit, doch lässt er sich, nachdem die Entscheidung des Bischofs eingeholt ist, zur Anerkennung des langjährigen rechtmässigen Besitzes der Dominikaner bewegen. Aufschrift der Urkunde P.-A. Bresl. Dominik. 52. [1275]

1516. nach Febr. 5. Brieg. Das Gegitter vor der Rathstube wird gemacht. Brieg. Stadtb. II. 24b. [1276]
Die erste Woche in der Fasten.

1516. Juni 23. Brieg. Anna, des Herzogs zu Pommern Tochter, die Braut Herzogs Georg kommt
Abend Joh. bapt. um die Vesperzeit. nach Brieg. Die Hochzeit war am Tage Primi und Feliciani (Juni 9.). Die Rathsherren und der Stadtschreiber wurden zur Feier der Ankunft des Paares für 3 Tage eingeladen. Brieger Stadtbuch II. 24b. [1277]

1516. Sept. 5. (Brieg.) Stadtschöppen (Namen im Anhang) urkunden, das Valtin Coppisch als
Freitag vor nativit. Mar. Vorsteher und Verweser des Franciskanerklosters St. Petri und Pauli zu Brieg verkauft nnd verreicht hat $15\frac{1}{2}$ Morgen, die das Kloster besass vor dem Oppler Thore, an Baltizar Danewicz und Dorothea dessen Hausfrau. Or. mit dem Schöffensiegel. Brieger St.-A. Nachtrag. [1278]

1516. Nov. 14. (Brieg.) Stadtschöppen (Namen im Anhang) urkunden, dass Baltizar Danewicz
Freitag nach Martini. $15\frac{1}{2}$ Morgen vorm Opplischen Thore viermal hat aufrufen lassen, ob Jemand alte Briefe oder besseres Recht dazu hätte, und da Niemand sich gemeldet, so mag er sie nun besitzen unangefochten von Jedermann. Or. mit dem Schöffensiegel. Brieg. St.-A. Nachtr. [1279]

1516. Dec. 15. Brieg. Herzog Georg von Liegnitz und Brieg bekundet, dass vor ihm Wenczlaw
Montag nach Lucien-Tag. von Srbtze in Macht des Johann von Cwnewitz auf Ungarisch Brod dessen Gut Canthersdorff verkauft und aufgelassen hat an Myckolasch Grodiczky. Z.: Nickel Schenck zu Marischwitz, Bernd Walve zu Schwanewitz, Balthazar Danewitz von Johnsdorff, Cristoff List zu Scheydilwitz und Johannes Stercze von der Piwnitz, des Herzogs Secretär. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. III. G. 15a. [1280]

1517. Juni 3. Brieg. Die Rathmanne der Stadt Brieg bekennen, dass Ambrosius Igel, Bürger
Mittw. nach Pfingsten. zu Brieg, der Domkirche und dem Stift zum h. Kreuz zu Breslau verkauft hat $1\frac{1}{2}$ Mark Zins ganghaftiger Münze, 32 weisse oder neue Groschen auf eine Mark zu rechnen, haftend auf seinem Hause und Hofe auf der Burggasse zunächst Nickel Scheydelwiczner an der Ecke gelegen, wiederkäuflich um 45 Fl. à 34 Weissgr. Kopialbuch des Kreuzstiftes zu Breslau. I. f. 96. [1281]

1517. Aug. 7. Breslau. Vor dem bischöfl. Amte verkauft Nic. Wachtel zu Herzogswalde
freit. nach transfig. dom. 2 Mark j. Z. auf seinem Gute und Scholtisei um 30 ungar. Gulden an Bened. Bytzko,

Custos und Alb. Schwein, Domherrn zu Brieg. Z.: Dom. Schleupner, Domherr zu Breslau, Wilh. Borsnitz, bischöfl. Kämmerer und Matheus Logus. P.-A. Neisser Lagerb. L. 457. [1282]

1518. Apr. 22. Brieg. Der Brieger Rath präsentirt dem Breslauer Bischof oder dessen Vicarius f. 5. pro festo S. Georgii. generalis in spiritualibus für den durch den freiwilligen Rücktritt des Joh. Scultetus vacant gewordenen Altar zur h. Dreieinigkeit etc. den Vincenz Olant. Or. mit dem Rathssiegel. Brieg. St.-A. V. 60. [1283]

1518. Apr. 24. Breslau. Petrus Jon, Magister der freien Künste und des Bischofs von Breslau Vicarius in spiritualibus und Generalofficial, verfügt die Investitur des Vinc. Olant (vgl. No. 1283). Or. mit dem Siegel des Ausstellers. Brieg. St.-A. V. 61. [1284]

1518. Juli 13. Brieg. Ein neuer Zimmerhof wird angelegt worein die Büchsen alle geführt werden. Margar. Brieger Stadtbuch II. 25. [1285]

1518. Juli 26. Brieg. Auf den Wunsch das Herzogs wird unter Zustimmung des Bischofs in der Montag nach Jac. ap. Stadt und im ganzen Fürstenthum das Fest der h. Anna eingeführt (des Herzogs Gemahlin hiess Anna) und an diesem Tage zuerst gefeiert. Brieg. Stadtb. II. 25. [1286]

1518. Oct. 31. Brieg. Der Boden in der Badestube wird vollendet, welchen Jac. Fichte der Sonnabd. vor omn. Stor. Ziegelstreicher mit guten grossen Ziegeln allein in der Männerbadestube besetzt hat, und die Pfeiler daselbst hat Oswald Budendorff aufgeführt. Für den Boden hat man Fichte 3 neue Mark und 1 Achtel Bier gegeben. Stadtbuch II. 26. [1287]

1519. Juni 6. Brieg. Hans Scholtz alias Dörfelt genannt, auf dem Dome und zwar der Langef. 2. p. exaudi um die 16. Stunde. gasse wohnhaftig, wird auf Forderung des Rathes von Neisse auf dem Ringe enthauptet, nachdem er Alles, dessen man ihn geziehen, eingestanden. Brieg. Stadtb. II. 25. [1288]

1519. Oct. 4. Brieg. Der Brunnen bei Stenzel Hoffmann wird von diesem gemacht und eine Francisci. Kette dazu von 30 Ellen in Hirschberg bestellt. Item dis jor ist der born andervert gerewmet worden durch Stenczell Hoffmann mit seinem Gesinde ein ele ader 30 mehre oder wenigere, doch haben sy keyn grundt mögen findenn umbe etliche ele. Brieger Stadtbuch II. 25b. [1289]

1519. Oct. 18. Brieg. Im Schweidnitzer Keller ist ein neuer Boden von schlichten geschnittenen Dinst. a. tage Luce. Brettern auf den alten Boden, der vor 9 Jahren gelegt worden, von guten Dielen von Czarnowans „getübelt“ worden durch Stenz. Hoffmann, Zimmermann. Brieger Stadtbuch II. 25b. [1290]

1520. o. T. Brieg. In dy schule in der pfarre new kammern doruff gemacht einen newen bouen und esterich doruff geschlagen, auch dem Schulmeister neue Stüblein und Kammern gemacht, getüncht und ein Kachelofen darein gesetzt. Das Frauenhaus wird neu gebaut. Brieger Stadtbuch II. 26. [1291]

1520. o. T. Brieg. Herr Johann Hoffmann alias Pileatoris, Prior auf dem Berge, hat dieses Jahr 2 Theile im Kreuzhofe aufgeführt und mit Schindeln decken lassen. Die ursprünglich beabsichtigte Wölbung desselben unterblieb wegen Geldmangel. Ebendas. vgl. oben zum Jahre 1514. [1292]

1520. o. T. Brieg. Der Mittelweg auf der Mollwitzer Strasse wird neu gemacht vom Thore bis zum Kreuze, Jöttner und Mich. Gaertner gegenüber. Die Hausbesitzer schiessen 3 Mark zu. Ebendaselbst. [1293]

1520. Jan. 12. Brieg. Herzog Georg II. von Liegnitz und Brieg urkundet, dass er den nach-
Donnerstag nach h. 3 Kg. folgenden „Schenkhandwerken“ nämlich den Schlossern, Schwertfegern, Sattlern, Täsch-
nern, Riemern, Hutmachern, Tischlern und Drechslern in Brieg wie auch den Messer-
schmieden, Gürtlern, Nadlern und andern Schenkhandwerken gestattet hat, eine Zeche zu
bilden, um nicht wie bisher sich wegen ihrer Gebrechen nach Breslau wenden zu müssen.
Z.: Christ Jawernik, Komtur zu Lichtenau, Nic. Schenk von Marschwitz, Hauptmann zu
Ohlau, Friedrich Unwirden von Neuhaus, herzogl. Vasallen und Joh. Sterz, Kanzler, Aus-
fertiger dieses. Brieg. St.-A. Ordnungsbuch von 1553 f. 169. [1294]

1520. Apr. 14. Olmütz. Bürgermeister und Rath der Stadt Olmütz bekunden, dass ihr Mitwohner
Sabbato ante Quasimodog. Bohuslaus und seine eheliche Frau Barbara, Lorentz Adlers Tochter quittirt haben
dem Rathe und gemeiner Stadt Brieg über den Empfang von 400 Goldguld., welche die Frau
als väterliches Erbtheil am Dorfe Girsdorff hatte. Or. mit dem kleinen Siegel der St. O.
Brieg. St.-A. III. H. 24. [1295]

1520. Mai 23. oder 24. Brieg. Stenzel Hoffmann, der Stadtzimmermann, und dessen Gesellen
3 od. 4 Tage vor Pfingst. machen eine neue Vogelstange. Brieg. Stadtb. II. 26. [1296]

1520. Jun. 22. Brieg. Valent. Hubener, Zichner auf dem Ringe, wird enthauptet, weil er seines
f. 6. a. Joh. Weibes Schwester geschwängert und das Kind im Keller vergraben. Brieger Stadtbuch
II. 26. [1297]

1520. Aug. 31. Brieg. Herzog Georg bestätigt seines Unterthanen, Anton Bohmssdorff,
Freitag nach Barth. Verkauf des Vorwerks Pawlaw mit der Mühle und den dazu gehörigen Morgen Ackers
an dessen Bruder Hanns. Z.: Berndt Schreiberssdorff, Friderich Niebschitz von der
deutschen Steynau, Friedrich Unwürde von Neuenhause und Johann Sthercze, herzogl.
Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. F. Brieg. 557. [1298]

1520. Oct. 15. Brieg. In der Annakapelle wird zum ersten Male auf dem in diesem Jahre neu gebauten
Hedwig. Chore gesungen. Brieger Stadtbuch II. 26. Schönwälder I. 315 lässt diesen Bau schon
1518 ausführen, wahrscheinlich nur auf das o. unter No. 1286 Angeführte gestützt. [1299]

1520. Nov. 11. bis 17. Brieg. Der Boden in der Frauenbadestube wird mit Ziegeln gesetzt durch den
Woche nach Mart. Ziegelstreicher Jakob Fichte. Brieger Stadtbuch II. 26. [1300]

1520. Dec. 10. Brieg. In einem Feuer werden verbrannt Urs. Caspars des alten Ziegelstreichers
Montag nach concept. Mar. Tochter, welche in Brieg, Neisse und Breslau Kirchen beraubt und andere Diebstähle
verübt hat, und zwei Hehlerinnen derselben, Barbara die schöne tepperin und Dorothea
Urben Jerligs des Fischers Weib. Brieger Stadtbuch II. 26. [1301]

1521. o. T. Brieg. Bohuslaw Pinder, Mitwohner zu Olmütz, quittirt dem Rathe zu Brieg
über richtigen Empfang von 200 Gulden in Gold „ann den ffyr hundert guldenn dye sye
mir schuldick sein von wegen meiner Hausffrau Barbara an dem dorffe Geschtorf“
(Giersdorf.) Or. mit aufgedr. Siegel. Brieg. St.-A. III. H. 25a. [1302]

1521. März 13. Brieg. Johann Dieterich, Dechant und das ganze Kapitel der Domkirche zu
Mittwoch vor Judica. Brieg, als Erbherren zu Konradswaldau, gestatten zum Besten der dortigen Kirche
dem Müller Ambr. Brigischdorf die Errichtung einer Mühle daselbst auf seine Kosten.
Derselbe soll das Wasser aus dem Kirchenteiche haben, die Grabenräumung besorgt Jedes
aus der Gemeinde vor seinem Stücke, derselbe soll ferner noch 1 Hufe sammt 3 Gärten,

was Alles bisher der Kirche zinshaft war, erhalten. Dafür zinst er an das Kapitel jährlich vor 1 Scheffel Weizen 8 Weissgr., 12 Weissgr. von der Hufe und 2 Hühner und der Kirche zu K. jährlich 8 Vierdung, wovon die Kirche dem Kapitel jährlich 1 Vierdung zahlen soll. P.-A. Brieg. Landb. S. (B. O.) 435 in einem Transsumt von 1652. [1303]

1521. Apr. 15. Neisse. Jakob, erwählter Bischof von Breslau, investirt auf Präsentation des Herzog Georg II. den Joh. Syrchen in das durch die Resignation des Georg Wachtel erledigte Brieger Kanonikat. Abschr. P.-A. Sen. Sammlg. Brieg. O.-A. [1304]

1521. Sept. die Woche vor Nativit. Mar. 1. bis 8. Brieg. Unter dem Proconsul Pet. Tannenbergk wird die neue Stockstube gebaut und die alte eingerissen, die Stöcke anderwärts gesetzt. Der Ofen auch auf eine andre Stelle gesetzt, auch im neuen Hofe die Planken neu gemacht. Brieger Stadtbuch II. 26. [1305]

1521. Aug. Freit. Felic. et Adaucti um die 15. Stunde. 30. Brieg. Herzog Georg stirbt (um die 18. Stunde), der wider die Ungläubigen gen Ungarn ziehen wollte, und weil Herzog Friedrich nicht sogleich kommen konnte, ward seine Leiche riechend, und er ward in der Nacht am Sonntag stillschweigend begraben. Dienstag vor Nat. Mar. (Sept. 3.) kam Herz. Friedr., und Freitag (Sept. 6) fand dann erst das kirchliche Begräbniss mit zugedeckter Bahre in allen Kirchen statt. Mittwoch (Sept. 11.) darauf beschickte der Herzog alle Mannschaft des Landes gen Mollwitz der Huldigung wegen und schickte sich am Sonnabend Kreuzes Erhebung (Sept. 14.) zum Zuge nach Ungarn hin, gefolgt von Etlichen, die er hatte schwarz kleiden lassen, doch ward der Herz. zu Oppeln krank und kehrte Dienstag (Sept. 17.) nach Brieg zurück, worauf er dann Dienstag nach Moritz (Sept. 24.) durch Herrn Adam zum Stertze, Statthalter und Kanzler auf dem Rathhaussaale die Huldigung von der Bürgerschaft abnehmen liess. Brgr. Stadtbuch II. 26b. Einige nähere Umstände über das Begräbniss bei Schönwälder P. z. B. I. 316. Die der Herzog nach Ungarn geschickt, kamen Mittw. vor All. Heil. wieder (Oct. 30.) [1306]

Herzog Friedrich II. 1521—1547.

1522. o. T. Brieg. Der Stadtschreiber Mathias Freudenreich stirbt. Auf seinem Epitaphium stehen die Worte: Ewge Freude oder Pein, wird unser aller Lohn sein. (Koch Gesch. der Nik.-K. f. 98 schliesst hieraus, dass die Lehre vom Fegefeuer schon damals nicht mehr geglaubt worden sei.) [1307]

1522. o. T. Brieg. Der Rath beschliesst, dass keiner der Rathsherren im Keller auf der Stadt Kosten trinken solle, ausser wenn einer darinne zu handeln hätte, der möge 1 oder 2 Glas nehmen und „einen schenken," wer aber sonst am Tage hingehn wollte, der möge Geld geben und nur der Kellerherr am Abend frei Bier haben, und der Bürgermeister solle, wie es früher der Fall war, 4 Gr. weniger 2 Denar pro Woche erhalten. Ouch sall man kein heller mehr ausem brethe zu wessenem bire nehmen, es wer denne, das ein Kellerherr nicht girstenbir truncke. Brg. Stadtb. II. 26b. [1308]

1522. Apr. Montag nach Quasimodog. 28. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg bekundet, dass vor seinem Statthalter zu Brieg, Adam Bess von Koln und Freiherr auf Ketzerdorf, Hans Kothwlinsky von Stetlen in seinem und seiner Brüder Namen verkauft hat all seinen

Antheil an den Gütern Neudorf und Alczenaw an Mykulasch Grodiczky, Pöckeler genannt. Z.: Balthasar Dhanewitz, Friderich Niebeschitz, Hanns Bohmsdorff zu Brieg und Johann Stertzen, des Herzogs Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brgr. St.-A. III. G. 15b. [1309]

1522. Mai 20. nach cantate. Prag, auf dem Schlosse. König Ludwig von Ungarn und Böhmen bekundet, dass er dem Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg und seinem Bruder Friedrich alle und jede Privilegia der Stadt Brieg an Zöllen, Märkten und Jahrmärkten bestätigt habe, nun aber, da nach tödtlichem Abgang des Herzogs Georg Land und Städte an Herzog Friedrich, den Bruder des Verstorbenen, gekommen seien, verleihe er der Stadt Brieg zu den zwei Jahrmärkten, welche dort auf den Sonntag trinitatis und auf nativitatis Marie gehalten werden, den dritten, welcher auf conceptio Marie abgehalten werden solle. Or. mit dem kgl. Siegel. Brg. St.-A. I. 56. [1310]

1522. um Juli 2. umbe visit. Mar. od. kurz darnach. Brieg. Ein Fürstentag wird gehalten zu Frankenstein, wobei Markgr. Georg von Anspach nebst dem Herzog Friedrich gewesen, wo mehrfach der Münze wegen verhandelt wird, die Schweidnitzer betreffend. Der Fürstentag wird dann nach Brieg verlegt, doch da die Schweidnitzer sich weigern, dorthin zu kommen, ist derselbe in Breslau gehalten worden. Es wurden ihrer drei von der Schweidnitz geköpft, darnach sind die 2 Fürsten mit etlichem Volke vor die Schweidnitz gezogen und dort etliche Tage gelegen und wieder abgezogen. Brg. Stadtb. II. 30b. [1311]

1522. Juli 25. Freit. Jacobi. Brieg. Herzog Friedrichs Gemahlin Sophia kommt zum ersten Male nach Brieg (um die 20. oder 21. Stunde). Brg. Stadtb. II. 26b. [1312]

1523. o.T. Brieg. Herzog Friedrichs Uebergabe des Ober-Gerichts zu Schwanowitz nebst dem Schloss Kätzendorff und gehörigen Dörfchen an Adam Bessen gegen Abtretung der Jagdten und Holzungen in den fürstlichen Wäldern. P.-A. Agf. in dem alten Repert. des Fürstenth.-Arch. Brieg B. 45. 116 S. [1313]

1523. o.T. Brieg. Das Stück Mauer hinter St. Anton wird neu aufgeführt und auf Schwiebogen gemauert mit Zinnen und das Thürmlein zu bauen angefangen und den Zinnen gleich aufgeführt zur Zeit des Proconsuls Pet. Tannenbergk. Brg. Stadtb. II. 23b. [1314]

1523. Jan. 10. Sonnt. nach 3 Kg. Brieg. Herzog Friedrich bestätigt Hans Rüdigers Antheil zu Neudorf dem Friedr. Niebelschütz. Agf. P.-A. L. B. W. I. 43. Konsign. 51. [1315]

1523. Febr. 19. Donnerstag vor Invocavit. Brieg. Herzog Friedrich von Brieg bestätigt, dass Balthasar Dhanewitz, Bürger zu Brieg, wiederkäuflich, für 34 ung. Groschen, einen Zins von 2 Mark (à 32 weisse Gr.) auf seinem halben Dorfe Gerischdorff (Giersdorf) an Valentin Cleyn, Altarist zu St. Elisabeth in Breslau, verkauft hat. Z.: Georg Stosch, Hauptmann zu Brieg, Albrecht Reybenitz zu Scheydelwitz, Hans Bohmsdorff zu Brieg und Johannes Sthercze, Kanzler zu Brieg. Or. mit dem Siegel des Herz. Breslau Stadt-Arch. Coll. Oelsneriana 13b. [1316]

1523. Sept. 15. u. 16. dinst. n. cruc. exalt. und Tags darauf. Brieg. In Brieg ist den ganzen Tag „kein kegell nach Brigisch bir offen gewest," welches von alten Leuten nie erhört noch gesehen worden ist. Brg. Stadtb. II. 30b. [1317]

1523. Nov. 1. Brieg. Trotz hartem Froste schwillt die Oder an und das Wasser tritt an dem neuen
Omn. Stor. Stocke und in der Mühle über, das dauert bis Fastnacht. Brg. Stadtb. II. 30b. [1318]

1524. Jan. 17. Brieg. Auf einem Fürstentage zu Breslau wird bis zu dem Abend purific. Mar.
Sonnt. Anton. verhandelt und die Sache mit den Schweidnitzern verrichtet (vergl. oben z. J. 1522). Anwesend waren Herzog Friedrich, Herzog Karl, der Bischof von Gran, Markgraf Georg und Bischof Jakob von Breslau. Brieger Stadtb. II. 30b. [1319]

1524. März 10. Brieg. Ein grauer Mönch des Franziskanerordens beginnt evangelisch zu predigen in des Fürsten Gegenwart. Pols Bresl. Jahrb. III. 35. Koch in seiner handschriftl. Gesch. der Nikolauskirche f. 110 bemerkt dazu, es sei erweislich, dass Herzog Friedrich II. an jenem Tage nicht in Brieg gewesen sei. [1320]

1524. Apr. 17. Brieg. Zur Zeit des Proconsuls Val. Wagner ist das alte Stück Mauer (hinter St. An-
Jubilate. ton) dem neuen gleich mit Zinnen aufgeführt worden und das Thürmlein vorn vollendet. Brg. Stadtb. II. 23b. [1321]

1524. Juli 17. Brieg. Joh. Tropper oder von Troppau predigt in der Pfarrkirche zum ersten
Sonnt. nach Marg. Male und eifert gegen die eingeschlichenen Missbräuche. Angef. in Kochs handschriftl. Geschichte der Nikolauskirche f. 111. aus der Todtenmatrikel von 1622—1673, vergl. oben zum 10. März. Wörtlich abgedruckt von Koch in Glawnigs Brieg. Wochenbl. 1825 S. 10, doch fehlt hier das Datum. [1322]

1524. Sept. 21. Brieg. Der Dechant des Hedwigsstiftes Joh. Dittrich beginnt hier das Evangelium
quartale cruc. zu predigen. Stadtbuch II. 31. [1323]

1525. Jan. 1. Brieg. Mag. Joh. von Troppau wird Prediger in der Pfarre und hat angehoben das
circumcis. dom. Evangelium zu predigen und in Schwung gebracht „wiewol der her Techant Joh. Dittrich szider dem quartale crucis vorgangen, an der stat geprediget, ouch das ewangelium angehaben.“ Brieger Stadtb. II. 31. Abgedr. Glawnig, Brieg. Wochenbl. 1825 S. 8. und Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 40. [1324]

1525. Marz 12. Brieg. Das Umhertragen des Kreuzes in der Kirche wird abgestellt. Stadtbuch
dom. transfig. II. 31. [1325]

1525. Apr. 17. Breslau. Hans Kortczpach, Freiherr zu Trachenberg auf Militsch sagt
Montag in d. Osterfeier-tagen. dem Herzog Friedrich, der ihm 4000 ungar. Gulden nebst 220 Gulden Zinsen, auf die Städte Liegnitz, Goldberg, Hainau, Brieg verschrieben hat, zu, dass wenn er (Kurzbach) binnen 3 Jahren stürbe, dem Herzog 1000 Gulden heim fallen sollen. O. Z. Or. mit dem Siegel des Ausstellers. P.-A. F. Brieg. 284. [1326]

1525. Mai 5. Brieg. Adam von Ketzerdorf, fürstl. Statthalter, Alb. Reybenitz, Hauptmann,
f. 6. a. dom. jubilate. Friedr. Unwirde, Crist. List, Hans Pogerell, Georg Stosch, Hans Pomsdorf, machen eine Grenzregulirung der Brieger mit den Tscheppelowskys, es werden Kopitzen gesetzt und Herr Adam hat jeder Partei einen ausgeschnittenen Zettel machen lassen. In diesem Jahre war grosse Dürre. Brieger Stadtb. II. 31. [1327]

1525. Mai 30. Brieg. Herzog Friedrich setzt nach Uebereinkommen mit den Aebten, Kapiteln
Dienst. nach exaudi. und dem übrigen Klerus der Lande Brieg, Strehlen, Ohlau und Nimptsch den Zinsfuss wiederkäufl. Zinse auf 4 Procent fest, von 100 böhm. Mark jährlich 4 Mark, von ungar.

Goldgulden 4 rhein. Gulden, von Mark Pölchen 4 Mark Procent. P.-A. L. B. W. Rechts- und Lehnssachen f. 209. [1328]

1525. Juni Freit. nach corp. Chr. 16. Brieg. Mag. Joh. von Troppau beginnt alle Tage zu predigen, auch wird die materia b. virg. abgestellt (das Wort m. ist undeutlich, matrica wäre vielleicht noch möglich zu lesen, aber in keinem Falle matutina, was Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 40 im Anschluss an Kochs handschriftliche Geschichte der Nikolauskirche f. 117 hat, und noch weniger mariana, was im Wochenblatte steht); ebenso das Sprengen mit dem Weihwasser an den Sonntagen. Stadtb. II. 31. Abgedr. bei Glawnig. Brieg. Wochenbl. 1825 S. 8. [1329]

1525. Aug. Freitag nach Bartholomei. 25. Brieg. Friedrich, Herzog zu Liegnitz und Brieg, bekundet, dass er den Hans Kothwlinssky von der Jeltsch zu Szwirtssenn und dessen Brüdern Nicklos und Arnolph die ihnen verbrannten Lehnbriefe — „so en itczunt ir gesess zum Stedlynn awssgebrandt ist“ — auf die Güter Neudorf, Alzenau und Quarzmühle bestätigt hat. Z.: Herr Adam Beess von Köllnn, Freiherr auf Ketczerdorff, Statthalter zu Brieg, Cristoff Lysch von Scheydelwitz, Friderich Niebeschitcz zu Newdorf, Hanns Bohmssdorff zu Brieghe und des Herzogs Kanzler, Johannes Sthercze von der Riewenicz. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieg. St.-A. III. G. 16. [1330]

1525. Nov. sabb. die Mart. 11. Brieg. Der Zimmermann Wenzel Hoff fertigt eine neue Prange an. Brieger Stadtb. II. 31. [1331]

1526. Jan. sonnt. nach 3 reg. 7. Brieg. Hot man in der phare angehaben dy dewtsche messe zu singen durchen comptor etc. Brieger St.-A. II. 31. Glawnig, Brieg. Wochenbl. 1825 S. 9 und Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 40. [1332]

1526. Mai f. 3. p. exaudi. 15. Brieg. Der Komtur Wolfgang Heynrich heirathet Elisabet, Hans Pogarells Schwester, aus dem Kloster zu Strehlen, (sie stirbt 1529 purif. Mar.) dann an dem heil. Leichnamstage heirathet mag. Johann von Troppau, der Brieger Prediger, gleichfalls eine Strehlener Nonne und Herr Franz, früher Prediger im Niederkloster, Pfarrer zu Mollwitz, heirathet an demselben Tage des StenzelHans Dienerin. Brieg. Stadtb. II. 31. Glawnig, Brieger Wochenbl. 1825 S. 9. und Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 41. [1333]

1526. o. T. Brieg. In allen Städten des Brieger Fürstenthums werden auf herzogl. Befehl alle Kirchenkleinode und Gewänder aufgeschrieben und um Mauritius (September 22.) alle Glocken in den Kirchen bis auf je eine weggenommen um daraus Büchsen zu giessen. Brieg. Stadtb. II. 31b. Die Massregel ist in diesem Umfange sicher nicht zur Ausführung gekommen. [1334]

1527. o. T. Brieg. Herzogs Friedrich II. zu Liegnitz, Brieg etc. Grundursach und Entschuldigung auf Etlicher Verunglimpfen von wegen der Predigt des heil. Evangelii. Schickfus f. III. C. VIII. f. 65. [1335]

1527. o. T. Brieg. Das Minoritenkloster wird ganz von den Mönchen verlassen, nachdem sich hier schon auf dessen Bezirke Bürger angebaut und auch ein Theil zu der damals in Angriff genommenen fürstlichen Mühle gezogen worden war. Der übrige Bauplatz wird 1557 der Stadt überwiesen. Schickfus II. c. 7. f. 42. und Fibiger ad Henel. Silesiogr. Kap. VII. p. 70. [1336]

1527. o. T. Brieg. Herzog Friedrich lässt einen Graben vom Kreisewitzer Felde auf Schüsseldorf und Briegischdorf bis hinter die Gärten zwischen dem Mollwitzer und Briegischdorfer Thore führen; daselbst hinter den Gärten hat der Rath auf herzoglichen Befehl Röhren legen lassen durch den Parchen und die Stadtmauer, die Milchgasse herauf bis an den Ring vor Schinewitz und dann durch das Kaufhaus bis an Tilschmids jetzt Hans Pomsdorfs Haus auf der Stadt Kosten Freitag vor miser. dom. (Mai 3.) vollendet. Dann hat der Herzog auf seine Kosten die Röhre in die Brauhäuser auf der Zoll-, Fleischer- und Hundegasse leiten lassen. Brieg. Stadtb. II. 32. [1337]

1527. Febr. 14. Brieg. Der Rath urkundet, dass Bartell, Bergell genannt von Czarnowanz, auf Donnerst., am Tage Valent. der Folter bekannt hat, dass ihn der Kretschmer von Karbischau aus Aerger darüber, dass sein Gutsherr Herr Baltasar Danewitz Andern erlaubt hat auszuschenken, angestiftet habe denselben zu erschlagen oder zu erschiessen. Freitags (Februar 15.) darauf hat er noch bekannt, dass ihm die Kretschmerin für diesen Mord 6 Gulden versprochen hat und ist darauf gestorben. Or. mit aufgedr. kleinen Siegel. Brieg. St.-A. Nachtrag. [1338]

1527. nach Apr. 21. Brieg. Der Rath lässt durch einen Böhmen Namens Wenzel den Graben am nach Ostern. Breslauer Thore bis ans Mollwitzer Thor ausführen, was 1528 am Palm-Abende (April 4.) fertig wird. Brieger Stadtb. II. 32. [1339]

1527. Mai 20. König Ferdinand kommt auf der Rückreise von Breslau nach Schweidnitz Montag nach Cantate. und lässt dort den Prediger, der von der Strise gebürtig, an einen Baum hängen. Brieg. Stadtb. II. 31 b. [1340]

1527. Nov. 8. Brieg, im Hause des Dechanten. Kaspar Wihse, Hauptmann zu Brieg, urkundet, Freitag vor Mart. dass das Brieger Kapitel Joh. Ditterich, Dechant, Benedikt Bitschko, Custos, Cristoforus Wagner, Joh. Feuhrer, Jeron. Weise das Stiftshaus, welches weiland der Domherr Ladislaw innegehabt, bei der Mansionarien Hause an der Ecke „gegen dem thumkalder uber gelegenn“ ihm und seiner Frau Anna auf ihrer Beider Lebtage verkauft habe, so dass es nach Beider Tode wieder an das Stift zurückfalle. Z.: Balzar Danewitz von Jonsdorff, Friderich Uppersdorff v. d. Heidau und Wilh. Uppersdorff, dessen Bruder. Abschrift P.-A. Senitz. Sammlg. Brieg. O.-A. [1341]

1528. nach Mai 31. Brieg. Das Stück Mauer am Mollwitzer Thore hinter Nic. Arnolds des nach Pfingst. damaligen Bürgermeisters Hause wird renovirt. Brieg. Stadtb. II. 32. [1342]

1528. Juli 25. Brieg. Friedrich, Herzog in Schlesien, zu Liegnitz und Brieg, erlässt eine Sonnabend, am Tage Jacobi. Ordnung für die Mälzerzeche. (Dieser Brief trägt die Ueberschrift: Copey eines fürstlichen Brieffs, des sich die Meltzer rühmen, sie aber noch sonst niemands wissen khan, ob er ymals aussgangen oder vorhanden gewest, von Fürstl. Gn. den 28. Januar Anno 1582 zu registriren bevohlen.) Brieg. St.-A. Mittels-Privileg. f. 51. [1343]

1528. Oct. 23. Brieg. Melch. Ror von Medzibor erklärt das Haus in Brieg auf dem Dome Freitag vor Sim. u. Jude. neben des Kapitels Vogtei und Herrn Benedikt Bitzko, Custos, gelegen von Conrad Weinsleter nur für seine Lebtage gekauft zu haben, so dass dasselbe nach seinem Tode an das Kapitel fällt. Z.: Hans Pogrell von Michelaw, Casp. Schellendorff v. d. Domantz. Or. mit dem kleinen Siegel des Ausstellers. P.-A. Brieg. O.-A. [1344]

1528. Dec. 27. Brieg. Der Prediger Joh. von Troppau hat auf der Kanzel Abschied genommen,
Sonntag die Joh. ev. an dessen Stelle zu Neujahr mag. Symon (Bernth) früher Prediger am Dome gekommen, der Herrn Lists Tochter zur Frau gehabt, welche in diesem Jahre am Sonntag Reminiscere gestorben. Brieger Stadtb. II. 32. Abgedr. Glawnig, Brieger Wochenbl. 1825 S. 9, doch mit dem falschen Jahre 1529, welches auch Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 41 hat. Dass das Jahr damals noch in der kirchlichen Rechnung mit Weihnachten angefangen wurde, wenn man gleich vom 1. Januar als dem Neujahrstage sprach, zeigt der Umstand, dass der Tag Johanni des Evangelisten nur 1528 auf einen Sonntag fällt. [1345]

1529. o.T. Brieg. Auflassung des Vorwerks zu Paulau unter Herzog Georg. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. p. 208. P. [1346]

1529. nach Mai 23. Brieg. Ist die alde möhle abgerewhmet worden unnd disse newe bey Cuntze
nach Trinit. Romptitze höwptman angehaben zu heben, wiewol diesselbige inn vorgangener zeit in der fastenn zcuvor abgebunden (vollendet) ist worden, unnd die woche vor Michaelis ist das erste radt gehangen worden, domit man maltz melet unnd die andern rade umher hennoch gehangen worden. Zu solcher Mühle haben die Mitbürger Pfähle gestossen mit einer kupfernen Ramme, die der Breslauer Rath hierher geliehn. Bei dem Graben der 6 Pfähle, auf denen die Mühle steht, haben auch die Bauern der Umgegend geholfen. In Folge des Baues hat man auch das Wehr erhöhen müssen, und dabei haben die Bürger mit rammen geholfen und die Bauern Faschinen herbeigefahren. Von den Letztern sind am Donnerstage nach omn. sanctor. 10 Personen, welche nach dem Oderwerder um Faschinen zu holen gefahren waren, ertrunken. Auch zur Ausbesserung der Brücke hat man die kupferne Ramme verwendet. Brieger Stadtb. II. 32b. Schickfus l. IV. c. X. f. 69 lässt den Bau der neuen Mühle am 19. Juni 1529 beginnen. [1347]

1529. Sept. 14. Brieg. Herzog Friedrich vereinigt die beiden in Brieg bestehenden Schulen in
um Crucis. der Art, dass er die Stadtschule, welche damals 2 Lehrer hatte, Stanislaus Brieger und Georg Bernth, auf den Dom verlegt. Angef. Schönwälder Piasten z. Brieg I. 70. [1348]

1530. Brieg. Zu Neujahr erhalten der Stadtschreiber 4 Mark, die 3 Stadtdiener jeder 1 Vierdung, der Wachensetzer 4 Gr., der Hockenvogt 6 Gr., der Zöllner 2 Gr., die beiden Fuhrleute 1 Vierdung, der lucarius, der Schweinhirt, der Kuhhirt, der Ausrufer, der Henker je 2 Gr., der Schenk 4 Gr., der catenator 2 Gr., 6 Steinbrücker (Pflasterer) 2 Gr. Brieg. St.-A. Rechnungsbuch f. 18b. [1349]

1530. Febr. 9. Brieg. Herzog Friedrich bestätigt durch den Hauptmann Konrad Romnitz die
f. 4. d. Apollon. Brieger Consuln (Namen im Anhang) zur Zeit des Stadtschreiber Valentin Wahl. P.-A. Brieger St.-Arch. Rechnungsb. 1530. f. 1. [1350]

1530. Febr. 12. Brieg. Distributa quibusdam vernis ebdomadatim danda, wöchentlich: aurigis 13 Gr.
angefangen Sonntag vor Valent. 2 Den., dem zcöllner 4 Gr., lucario 4 Gr., advocato 5 Gr., ad bursam 4 Gr., perconi 6 Gr., tortori 7 Gr. Brieger St.-Archiv. Rechnungsb. f. 9. [1351]

1530. März 14. Brieg. Bernhard Wald von Schwanewitz zeigt dem Rathe an, er habe am
f. 2. p. Reminisc. Donnerstage nach dem Aschtage eine „Wetschke“ (kleinen Beutel) verloren, worin er sein Siegel und Petschier gehabt, bittet das in der Stadt Register zu verzeichnen, um einen etwaigen Missbrauch seines Siegels zu verhüten. Brieg. Arch. Rechnungsb. f. 28. [1352]

1530. März 29. Brieg. Der Rath zahlt für die Leipziger Universität an den herzoglichen Sekretär
f. 3. p. Let. Caspar 12 Mark (à 32 Gr.) Rechnungsb. f. 17. [1353]

1530. März 27. bis April 3. Brieg. Ein Stück von der Mauer am Niederkloster bei der Mühle stürzt
Die Woche nach Lätare. ein, der Rath lässt es durch Meister Lorenz Thumberger wieder aufbauen, so dass es Sonnabend vor Jubilate (Mai 7.) fertig wird. Brieger Stadtb. II. 33. [1354]

1530. Mai 14. Mit Verwilligung der Herren Schöffen, Aeltesten und Geschwornen fängt man an des
sabb. a. cant. Morgens zu Rathe zu gehen, Montag darauf (Mai 16.) hat man das neue Bierglöcklein aufgehängt und geläutet. Brieger Stadtb. II. 33. [1355]

1530. Mai 20. Brieg. Ein Stück vom Parchen am Oppeler Thore auf die Oder zu fällt ein, der
freit. v. vocem jucund. Wall wird darauf erhöht und eine Wand darauf gebaut. Brieg. Stadtb. II. 33. [1356]

1530. Juni 6. Brieg. Der Rath giebt 1 Mark zum Vogelschiessen, dito 1 Mark den Schützen gen
zweiter Pfingsttag. Grottkau „vom Vogel," dito sabb. a. Barth. (Aug. 20.) den Schützen gen Neisse 34 Gr. Rechnungsb. f. 12. 13. [1357]

1530. Juni 25. Brieg. Die neue Bastei hinter der Badestube an der Oder, die man abgetragen und
sabb. p. Joh. b. eingerissen hatte, wird neu gebaut und auch ein neuer Brunnen gegraben. Brieg. Stadtb. II. 33. [1358]

1530. Juli 15. Brieg. Johann Ditterich in artibus mag., Dechant des Hedwigsstiftes, stirbt.
divis. apost. Brieger Stadtbuch II. 33. [1359]

1530. Aug. 12. Brieg. Vor dem Rathe gelobt und schwört der Steinbrückermeister Jacob, fortan
f. 6. p. Laur. getreulich zu arbeiten und nicht wegzulaufen, szo her aber entliffe, szol man in an alle recht, wo man in anquehme, annehmen, dafür bürgen Pet. Arnoldt, Mert. Winckler, Mert. Zires und Mert. Scholtz, Wayner. Brieg. St.-Arch. Rechnungsb. f. 30. [1360]

1530. Sept. 6. Brieg. Der Rath urkundet, dass Erasmus Dietrich, Bürger von Brieg, ihm
Dienstag nach Egid. namens seines in diesem Jahre Freitag nach Margaretha (Juli 15. vergl. oben) verstorbenen Bruders, des Brieger Dechanten Joh. Dietrich übergeben hat 100 Mark, wofür sich der Rath verpflichtet jährlich um Hedwigis vier Arme, von denen zwei die Dietrichsche Familie präsentiren darf, mit Kleidern und Schuhen zu versehn, und zwar wird der Rath dazu immer 4 Mark verwenden (1 Mark = 4 Schilling Groschen, 1 Groschen = 12 Heller), 3 Mark für den Ankauf eines Tuchgewandes von grauer oder schwarzer Farbe, 1 Mark für Schneiderlohn und Schuhe. Brieger St.-A. Abschrift bei den Akten der Halbendorffschen Stiftung. [1361]

1530. Sept. 6. Brieg. Erasm. Schillingk, Bürger von Krakau, hat dem Herrn Pritzlawff von
f. 3. a. nat. Mar. Schwiuff in Böhmen 20 Ochsen geschickt, welche Pet. Fleischer von Rube angenommen hat, weil er ein „pust brieff" von Herrn Pritzlauff gehabt hat. Brieger St.-Arch. Rechnungsb. f. 31. [1362]

1530. Sept. 7. o. O. Kunz Romnitz, Hauptmann zu Brieg, in Vollmacht des Herrmann Hund,
Abend Mar. Geb. Komturs zu Glatz, bischöfl. Hofrichters, macht mit den Mannen Herzog Friedrichs, nämlich: Franz Bess, Hans Pogarell, Bernh. Walde, Nic. Nypsitcz in Anwesenheit der Domherren Benedict Bitzko und Thom. Gogir eine Grenzberichtigung zwischen Schönau und Pramsen, und sie bestimmen, dass die Bauern von Schönau zum Bau der Rinnen und des Damms neben der Rinne zwei Theile beitragen sollen und die Pramsener

einen Theil, wie auch die Schönauer der Rinnen 2 Jahre warten sollen und die Pramsener 1 Jahr. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 155. [1363]

1530. Sept. 30. Brieg. Die von Strehlen ermorden den Brieger Henker mit seiner Magd, weil er einen bei der Hinrichtung schlecht getroffen hatte. Es waren ihrer 9 Personen und 6 Pferde. Rechnungsb. f. 15b. [1364]
f. 6. p. Mich.

1531. o. T. Brieg. Die Schöppen zu Magdeburg theilen dem Hauptmann zu Brieg, Cuntz Romnitz ihren Spruch mit, wonach Hans Rore (1528 Roe.) schuldig ist das Haus, in dem sein Vater verstorben, entsprechend der Verschreibung des letzteren, dem Kapitel zu Brieg zu übergeben. Or. ohne Siegel. P.-A. Brieg. O.-A. [1365]

1531. o. T. Brieg. Erbkauf über Neudorf. So angef. im alten Repert. des Fürstenth.-Archiv Brieg. P.-A. B. 45. No. 77. [1366]

1531. Jan. 11. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch den Hauptmann Konrad Romnitz die Brieger Rathsherrn bestätigen (Namen im Anh.). Brieg. St.-Arch. Rechnungsb. 39. [1367]
f. 4. p. 3 reg.

1531. Jan. 22. Grossburg. Nickel Tschesche, Amtmann des Bischofs Georg von Lebus, verträgt sich mit Andres Hilner, Scholz zu Paulau, um das Teichlein in Paulau zur Mühle gehörend, wegen der Schuld, um die es dem Amte verpfändet war, und giebt es ihm wieder zu eigen. O. Z. Or. mit dem Siegel des Ausstellers. P.-A. F. Brieg. 558. [1368]
Sonnt. nach Agnete.

1531. Febr. 3. Brieg. Die Rathmanne legen Rechnung ab, wonach die Einnahme 1171¼ Mark 3 Gr. 3 Pfg., die Ausgabe 1300¾ Mark 5 Pfg. betragen hat. Brieger St.-A. Rechnungsb. f. 38b. [1369]
Freitag nach purif. Mar.

1531. Mai 20. Brieg. Die Consuln geben aus 2 Gr. leynkouff zu 2 Pferden. Brieger St.-A. Rechnungsbuch 50. [1370]
Sabb. a. exaudi.

1531. Juni 13. (Brieg.) Wenzel Schulz zu Pampitz tritt dem Kap. seine freie Schankgerechtigkeit zu Pampitz ab gegen Erlass des jenem zustehenden Rossdienstes. P.-A. Kopialb. des Hedwigsstiftes f. 157. [1371]
Dienstag vor Viti.

1531. Aug. 15. Brieg. Der Rath giebt den Schützen zu Hülfe 32 Groschen zur Anschaffung eines Ochsen, der als Preis dienen soll. Brieger St.-Archiv Rechnungsbuch 50b. [1372]
assumpt. Mar.

1531. Aug. 15. Brieg. Unter dem Kaufhause, wo unsre Tuchmacher feil haben, wurde das Dach abgetragen, und 3 Pfeiler werden gebaut und eine Rinne eingezogen zur Zeit des Proconsul Nic. Arnoldt. Das Jahr darauf hat man auch den andern Theil beim Schergaden abgetragen, 2 Pfeiler gemacht, neu gesperrt und eingedeckt, auch Rinnen aufgesetzt zur Zeit des Proconsul Hans Nitschke. Auch ist ein Stück Mauer bei der Mühlen hinter dem Weissgerber, was eingefallen war, wieder aufgeführt. Brieg. Stadtb. II. 33. [1373]
assumpt. Mar.

1532. o. T. Brieg. Die Stadt nimmt einen neuen Thürmer an auf 1 Jahr. Derselbe erhält pro Woche 14 Groschen und alle Vierteljahr ein Fuder Holz und auf den Thurm soviel Holz er bedarf und ein Kleid von 8 Ellen. Dafür muss er sich einen Knaben halten. Brieger St.-A. Rechnungsb. f. 93. [1374]

1532. Jan. 5. Brieg. Dem Stadtdiener Mart., welcher dem Herzoge nach Liegnitz die Rathswahl meldet, werden gegeben 14 Groschen. Brieg. St.-Archiv Rechnungsbuch 53b. [1375]
vig. 3 reg.

1532. Jan. 11. Brieg. Herzog Friedrich urkundet, dass vor Wenzel Oppersdorf, Hauptmann zu Brieg, der dortige Komtur und Pfarrer Wolfgang Heinrici seiner Ehefrau Mag-
Donnerstag vor Anton.

dalena 100 ungar. Gulden verreicht hat, welche ihm Hans Pogarell auf Michelau verschrieben. Z.: Baltzer Danewitz, Friedrich Oppersdorf, Caspar Junge, herzoglicher Sekretär. P.-A. Landbuch Brieg. Ohlau 1529. f. 18. (Eine Gegengabe der Magdalena ebendaselbst ist von demselben Tage mit denselben Zeugen aber zum Jahre 1533 ausgestellt.) [1376].

1532. Jan. Sabb. p. Anton. 20. Brieg. Die Stadt giebt 9 Gr. 4 Pfg. für 8 Eimer Wein Herzog Carl vorgesetzt. Rechnungsb. 86 b. [1377]

1532. Jan. f. 4. a. purif. Mar. 31. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch den Hauptmann Conr. Rompnitz den neugewählten Rath bestätigen (Namen im Anhang). Brieg. St.-Archiv Rechnungsb. 73. [1378]

1532. Febr. freit. vor fastnacht. 9. Brieg. Rechnunglegung des Rathes. Einnahme: 877½ Mark 7 Gr. 6 Pfg., Ausgabe: 949¾ Mark 6 Gr. 3 Pfg. Brieger St.-Arch. Rechnungsb. 72. [1379]

1532. Mai Sonntag Exaudi. 12. o. O. Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg verbietet auf die Klage der Geschworenen der Schneiderzechen aus seinen Städten Brieg, Strehlen und Nimptsch jede Ausübung des Schneidergewerbes auf dem Lande und gestattet dieselbe auch in den Städten nur den Innungsgenossen. Z.: Barth. Lursdorff, Dompropst zu Liegnitz, Hans Rasselwitz, Hauptmann, Merten Promnitz, Burggraf zu Liegnitz, Casp. Junge, herzoglicher Sekretär, Ausfertiger dieses. P.-A. Landbücher Brieg-Ohlau 1529 bis 1547. f. 14. [1380]

1532. Mai f. 4. p. penth. 22. Brieg. Der Komtur Herr Wolfgang erhält Freiheit zu der Hofstatt auf der langen Gasse neben des Pfarrers von Schönfeld Hause und dem Schülerspitale auf 8 Jahr. Dafür verpflichtet er sich 2 Häuser zu bauen von 32 Ellen und einen ganzen Hof, und nach Ablauf der Freijahre will er mitzinsen und machen wie Andere. Rechnungsb. 102. [1381]

1532. Mai Donnerstag n. Pfingsten. 23. Liegnitz. Friedrich, Herzog von Schlesien, zu Liegnitz und Brieg, reicht dem Nigkel Tschesse das vom Herzog Georg erkaufte Gut Paulau, welches zuvor zu Kircherbe und eigenem Rechte gelegen war, nicht anders denn zu Lehnrecht, doch soll das Gut die Freiheit vom Rossdienst behalten. Z.: Hans Postelwitz, Hauptmann zu Liegnitz, Georg Schweinichen von Mertschshoff, Marschall, Caspar Junge, herzol. Sekretär, Ausfertiger dieses. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. F. Brieg. 559. [1382]

1532. Juni f. 4. a. Viti. 12. Brieg. Arnold und Conrad verbrauchen mit ihren Dienern in Strehlen 23 Gr. aus Veranlassung des Türkenkrieges. Brieg. St.-A. Rechnungsb. f. 87 b. [1383]

1532. Juli f. 4. p. Pet. et Pauli bis f. 3. p. visit. Mar. 3. bis 9. Brieg. Nic. Arnoldt und Erasmus mit 3 Pferden verbrauchen aus Anlass des Türkenkrieges in Strehlen und Liegnitz 4¾ Mark. Brieger St.-A. Rechnungsb. f. 87. [1384]

1532. Juli sabb. p. Jac. 27. Brieg. Die Stadt giebt für 2 Buch Papier aus 4 Gr. Item 3 Gr. auf der Jagd Fürstl. Gnaden verzehrt durch die Diener. Brieg. St.-Arch. Rechnungsb. f. 84. [1385]

1532. Sept. Kreuzerhöh. 14. Brieg. Die Stadt giebt 5 Groschen für einen Boten nach Landeck an Herzog Carl. Rechnungsb. f. 87 b. [1386]

1532. Sept. Mathei. 21. Brieg. Die Stadt giebt 32 Groschen dem Kannengiesser von Blechen zum Thurme zu giessen. Brieg. St.-A. Rechnungsb. f. 85. [1387]

1532. Sept. Donnerst. n. Mathei. 26. Brieg. Herzog Friedrich bestätigt die Ablösung von 9 Mark jährl. Zinses auf dem Brieger Rathhause seitens des Rathes von den Gebr. Wenzel und Wilhelm Oppers-

dorf auf Heidau um 100 Mark (1 Mark = 48 Weissgr.), und die von Oppersdorf sollen einen Zins von gleicher Höhe dem Pfarrer zu Heidau verschaffen. P.-A. F. Brieg. Vertr. und Abschr. A. 28b. [1388]

1532. Sept. 26. Brieg. Herzog Friedrich verlangt durch Dr. Winger (?) und Herrn Echholtz vom Rathe das Haus, das des alten Velten (?) gewesen ist, für Herzog Johann für dessen Lebtage, so dass es nach dessen Tode wieder an die Stadt fällt, und ohne dass derselbe es verkaufen darf. Brieger St.-A. Rechnungsb. 103b. [1389]

Donnerstag vor Mich.

1532. Oct. 12. Brieg. Die Stadt giebt Greg. Hanns für Ausbesserungen am Thurme und „stöbelen“ zu machen 7¼ Mark. Brieger St.-A. Rechnungsbuch f 85. [1390]

sabb. a. Hedw.

1533. o.T. Brieg. Ein Unbekannter sendet an Brieger Einwohner, nämlich Hans Klimpke und die zwei Kinder des Groling Hecht ein Verzeichniss des Nachlasses der verstorbenen Frau Klimpke ein; von Zinn: 6 Kannen, 6 Schüsseln, 6 Scheiben, 2 salsirchen (?), 1 Becken, 1 Durchschlag, 1 Fischkessel, 1 klein Badebecken, 2 Fischtiegel, 2 vernähte Säcklein, deren Inhalt noch nicht ermittelt, 3 Zichen, 1 Leintuch, 5 Schleier, 1 klein Beuch (?), Kessel, 1 messingner Leuchter, 4 Bette, 2 Kissen, 1 Pfuhl, 1 blauer Mantel, 1 schwarzer Mantel, 1 schwarze Hülle, 1 geringer Pelz, 1 gestreiftes Tischtuch, etzlich geringe plinderey und Hausgeräthe. Alles etwa im Werthe von 1 Schock. Bei der Eröffnung des Nachlasses waren zugegen Herr Wolfgang Kürschner, Hans Löbel und Gregor Ebert. An baarem Gelde wurden nur 37 Gr. vorgefunden. Rechnungsb. f. 112b. eingeschobener Zettel und dazu f. 142. [1391]

1533. o.T. Brieg. Der Oppelsche Thurm wird abgetragen und auf herzoglichen Befehl neu mit Zinnen aufgeführt, inwendig gute Bühnen gemacht und ein Estrich darauf geschlagen. Desgleichen geschah es mit dem Briegischen Thurme. Brieger Stadtb. II. 34b. [1392]

1533. o.T. (Brieg.) Der Rath der Stadt Brieg mit Bewilligung der Schöppen und Eltisten giebt dem Stadtvogt zu Brieg ein Statut in 11 Artikeln „wie er sich in Gerichten gegen männiglich verhalten solle, dadurch niemands über die Gebühre beschweret soll werden.“ Gedr. bei Glawnig, Brieger Wochenbl. Jahrg. V. p. 288. [1393]

1533. Jan. 21. Brieg. Ein Dominikaner zu Brieg namens Lucas verheirathet sich. Buckisch Relig.-Akten I. c. 5. membr. 10. Handschr. des P.-A. Pol. III. 75. [1394]

1533. Febr. 8. (Grossburg.) Nickel Tschesche jetzt zu Grossburg, Erbherr zu Paulau, vergleicht sich mit seinem Scholzen daselbst Andr. Helner dahin, dass dieser die ihm jährlich obliegenden drei „Fürstenessen“ mit 1 Mark jährl. Zins ablöst. Z.: Der Komtur zum Tinz und Bernhard Walde von Schwanewitz. Or. mit dem Siegel des Ausst. P.-A. F. Brieg. 560. [1395]

Sonnabend nach Doroth.

1533. März 15. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch den Hauptmann Wenzel Upprechsdorff de Heyda und dessen Bruder Friedrich die neuen Rathsherren bestätigen. (Namen im Anhang.) Rechnungsb. 109. [1396]

sabb. a. Oculi.

1533. März 25. Brieg. Rechnungslegung des Raths. Einnahme 1031½ Mark 3 Gr. 1 Pfg., Ausgabe 821¼ Mark 7 Gr. 7 Pfg. Rechnungsb. f. 108b. [1397]

Dienst. nach Letare.

1533. Apr. 3. Brieg. Herzog Friedrich von Schlesien bestätigt des Nickel Tschesche vom Burgk Verkauf seines Gutes Paulaw um 800 ungarische Gulden, an die Stadt Brieg

Donnerstag v. Palmarum.

(unbeschadet der herzoglichen Gerechtigkeiten an dasselbe). Z.: Hans Pogrell der ältere von Michelau, Balczar Danewicz zu Brieg, Friedrich Nimptsch zu Neuendorf und Sekretär Caspar von Jungen. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. F. Brieg. 561. [1398]

1533. Apr. 13. Ostern. Brieg. Auf herzoglichen Befehl wird fortan das Fleisch nach dem Pfunde verkauft. Brieger Stadtb. II. 34. [1399]

1533. Mai 14. f. 4. p. cantate. Brieg. Der (Armen) Kasten, welcher vormals in der Sakristei der Frauenkirche gestanden, wird hierher (aufs Rathhaus?) gebracht. Brieger Stadtb. II. 34 b. Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 41. [1400]

1533. Mai 27. Dienstag nach exaudi. Brieg. Der Rath vergleicht sich mit Frau Anthonie Scholtzen vom Vorwerke zu Briegischdorf dahin, dass er weder die Frau noch ihre Kinder noch sonst Jemanden wegen des Auf- und Abfahrtsgeldes ansprechen will, dafür soll die Frau der Stadt wieder ein Dienstpferd zustellen, und wenn dieses in der Stadt Diensten eingeht, soll diese letztere ein neues schaffen, wenn es aber bei der Frau abgeht, diese. Z.: Der herzogl. Amtmann Wenz. Upprechsdorff, Olbr. Reybenicz, Bernh. Walde, Hans Pogarell, Friedr. Upprechsdorff. Brieger St.-Archiv. Rechnungsb. 141. [1401]

1533. Mai 30. f. 6. a. penth. Brieg. Meister Domigk, szanetermacher, hat sich mit seinem Gesellen Hans verglichen um alle seine Waare, die er hier hat, davor ihm Hans geben soll 18 Centner szaneter in bestimmten Raten, welcher des widerkomen wirth, szal dem andern einen Centner zaneter zu wandelkouff geben etc. Brieger St.-A. Rechnungsb. f. 140 b. [1402]

1533. o. T. Brieg. Das neue Gemach über dem Thore zwischen dem Oderthurme und dem Zollhause wird gebaut, und man lässt zu Breslau eine neue Ramme von Glockenerz giessen, die Sonntag nach Trinitat. (Juni 15.) hierher gebracht wird. Brieger Stadtb. II. 34 b. [1403]

1533. Juni 6. Freitag vor trinitatis. Liegnitz. Herzog Friedrich von Liegnitz und Brieg bekundet, dass vor seinem Hauptmann zu Liegnitz, Hans Rasselwitz, der ehrenfeste Hans Pogrell von Michelaw sein Gut und Dorf Behemischdorff im Brieger Weichbilde mit allen Zugehörungen, mit Ober- und Niedergerichten, Kirchlehen etc. und einem Ritterdienste von einem Pferde an Melcher Hirsch von Kaldenbrun, wohnhaft zu Breslau, verkauft hat. Z.: Daniel Stange von Arnbergk, der Rechte Licentiat, Hans Aicholtz zu Nickelstatt, ausgefertigt durch den Secretär Caspar von Junge. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. III. F. 9. [1404]

1533. Juli 1. vig. visit. Mar. Brieg. Die Stadt zahlt für zwei dem Herzoge Carl geschenkte Hasen 10 Groschen. Rechnungsb. f. 125. [1405]

1533. Juli 18. Brieg. Man stellt hier „die langen Metten“ ein und fängt an die 3 Lektiones zu singen. Pol. III. 76. [1406]

1533. Aug. 17. Sonntag nach assumpt. Mar. Brieg. Zur Zeit des Proconsul Nic. Arnold ist ein Vogelschiessen gehalten worden zu 3 Vögeln auf einer Stange. Für den obersten Vogel war der Preis ein Schimmelwallach, mit Sattel und Zaum im Werthe von 13 ungar. Gulden, und für die andern Vögel je ein Ochse für 6 ungar. Gulden. Alle drei wurden den Tag abgeschossen, der oberste durch Hans Rothe von Breslau, der hat den Wallach gewonnen, dann ist der zur Linken auf das Land zu durch Georg Dietterich von Reichenstein abgeschossen worden, der hat den schwarzen Ochsen gewonnen und endlich der rechts auf die Oder zu durch Herrn

Pannewitz von Frankenstein, welcher den bunten Ochsen gewonnen. Jeder Schütze hat als Einsatz gezahlt 2 Guld. zu 36 Gr. und jedes Kleinod ist gewesen 36 Gr. oder einen Joachimsthaler werth. Montags sind nochmals 3 Vögel aufgesetzt worden, da hat jeder Schütze 1 Vierdung zugeschossen, und 3 Ochsen für 12 neue Mark wurden als Preise ausgesetzt. Von diesen Vögeln wurden den Tag zwei abgeschossen, einer durch Johann Szuberszitzky von Oppeln, der andre durch Heinrich Pannewitz, der dritte Dienstags durch .... (der Name ist ausgelassen) von Patschkau. Dienstag früh ist auch ein Wettlauf gehalten worden um einen Ochsen für 6 ungar. Gulden. Es liefen vier Pferde, eins des Bürgermeisters, zwei aus Kühschmalz, das vierte von Hans Pogarell dem Jüngeren. Die Kühschmalzer haben den Ochsen gewonnen. Mitwoch hat noch einmal der Bürgermeister um 4 Gulden mit den Kühschmalzern rennen lassen, da hat der Bürgermeister gewonnen. Brieger Stadtb. II. 34. [1407]

1533. Sept. 29. Michael. Brieg. Neuer Brunnen vor der Badestube angelegt, damit man nicht immer Wasser aus der Oder zu schöpfen nöthig habe, doch fehlt es an Wasser. Brieg. Stadtb. II. 35. [1408]

1533. Nov. 11. Martini. Brieg. Eine neue Steuer an den Herzog wird eingeführt, 9 Gr. vom Hundert und dazu zum ersten Male auch die Stadtgüter herangezogen und geschätzt: Briegischdorf 540. Rathau 480, Schreiberdorf 240, Schüsselndorf 300, beide Leubusch mit dem Neidberge und dem Walde auf 1200 Mark, Giersdorf 800 Gulden, Paulau 840 Gulden. Summa der Stadtgüter 4400 Mark (also 1 Gulden = 1 Mark). Brieger Stadtb. II. 35. [1409]

1534. o. T. Brieg. Simon Bernth, Pfarrer zu Brieg, stirbt, ihm folgt Hieron. Wittig. Die Thatsache ergiebt sich, wie Koch Geschichte der Nikolauskirche f. 126 ausführt, aus dem Epitaphium Wittigs. [1410]

1534. Jan. 12. Montag nach 3 Könige. Brieg. Franz Bess kauft das Gut Neudorf (13 Hufen und ein Vorwerk von $4\frac{3}{4}$ Hufen). Angef. in der alten Konsign. 32. L. B. W. I. 43. [1411]

1534. Jan. 27. Dienstag nach Pauli Bekehr. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch seinen Hauptmann Wenzel Uppersdorff v. d. Heyde und Friedrich, dessen Bruder, den neuen Rath bestätigen (Namen im Anhang). Rechnungsb. f. 147. [1412]

1534. Febr. 12. Donnerstag vor Fastn. Brieg. Rechnungslegung der Rathsherren. Einnahme 1586 Mark 14 Gr. 5 Pfg.. Ausgabe $1649\frac{1}{2}$ Mark 9 Gr. 7 Pfg. Rechnungsb. f. 146. [1413]

1534. Febr. 21. sabb. a. invoc. Brieg. Die Stadt zahlt 30 Gulden in Golde für den Lehnbrief über Paulau. Brieger St.-A. Rechnungsb. f. 160. [1414]

1534. März 9. Montag nach Oculi. Brieg. Herzog Friedrich lässt die Frauenkirche vor dem Breslauer Thore niederreissen, und Sonnabend vor Quasimod. wird das letzte Stück niedergelegt. Brieger Stadtb. II. 35. Henel ann. Siles. bei Sommersberg II. 401. Schickfus f. IV. c. X. f. 68 hat den 7. März. Fibiger Silesiogr. I. c. VII. p. 68 führt unter Berufung auf Buckisch das Jahr 1534 und den 7. März an. [1415]

1534. März 21. sabb. a. Judica. Brieg. Die Stadt giebt dem Stadtdiener Jacob 1 Vierdung dafür, dass er in der Egelgrube zugesehen und geeist hat. Rechnungsb. f. 160b. [1416]

1534. März 25. f. 4. p. Judica. Brieg. Die Stadt zahlt 2 Goldgulden für einen Magdeburger Schöffenspruch in einer Grenzsache. Rechnungsb. f. 160b. [1417]

1534. Apr. 18. Brieg. Die Stadt zahlt dem Nachrichter für die Hinrichtung von Schönfelder
Sabb. a. miser. dom. ½ Schock. Rechnungsb. 161. [1418]

1534. Mai 11. Brieg. Dem Wolfgang Heinr., weil. Komtur hier, jetzt Pfarrer, wird eine Tochter
Mont. rogationum. getauft und seinem Glöckner Nic. Ronholtz ein Sohn. Dazu waren Pathen Melchior, Kaplan und Notar. Brieger Stadtb. II. 35. Glawnig, Brieger Wochenblatt 1825. S. 9. Schönwälder Piasten z. Brieg. II. 41, beide mit ungenauem Datum. [1419]

1534. Juli 4. Brieg. Die Stadt giebt 10 Mark 19½ Groschen für Rheinwein, eine „loge" Muskateller
Sabb. p. visit. Mar. 13 Quart, ein Kollnisch (Pfund?) Zucker und Pommeranzen der Herzogin geschenkt. Rechnungsb. 165. [1420]

1534. Juli 12. Brieg. Herzog Friedrich II. erlässt eine Verordnung gegen die Wiedertäufer und
Sonnt. nach Kiliani Dieser trifft d. 12. Juli. Schönwälder hat d. 13. über die Verwaltung der Sakramente. Angeführt Schönwälder II. 53. unter Berufung auf Buckisch I. 4. 10 und Rosenberg 449. Schimmelpfennig in der Zeitschrift IX. 6. setzt die Verordnung erst ins Jahr 1542. [1421]

1534. Juli 14. Brieg. 7 flor. hern Rodtermeln geben ad nupcias ex parte dominorum ad filiam.
f. 3. p. Marg. Rechnungsb. 165. [1422]

1534. Aug. 1. Brieg. Die Schuhmacher und Gerber vertragen sich dahin, dass die Gerber forthin
sabb. die Petri vinc. die Bänke alle Montage bestellen sollen, und wenn ein Schuhmacher von einem Gerber ein Leder oder zwei zu kaufen begehret, soll er das erhalten, und wenn dasselbe dann als nicht gut gewirkt schiene, soll man es besichtigen lassen, und eventuell sollen die Gerber bestraft werden. Brieger St.-A. Rechnungsb. 180b. [1423]

1534. Sept. 15. Strehlen. Auf des Herzogs Friedrich II. Befehl kommen an diesem Tage sämmtliche Geistliche aus den Weichbildern Brieg, Ohlau, Strehlen, Nimptsch hier im Schlosse zu einer Synode zusammen. Angef. bei Schönwälder Piasten z. Brieg II. 53 unter Berufung auf Buckisch I. 4. 10. und Fibiger II. 114. Das obige Datum hat Schimmelpfennig Zeitschr. IX. 1. Schönwälder hat den 25. September. [1424]

1534. Sept. 27. Brieg. Die Geistlichen auf dem Dome zu Brieg legen ihre rothen Mäntel ab.
Sonnt. vor Mich. Buckisch I. c. 5. membr. 10. [1425]

1534. Oct. 9. Brieg. Das Kapitel des Hedwigsstiftes hält die letzte Messe. Buckisch a. a. O. Koch Nikolauskirche f. 129. fügt dem noch hinzu, dass die Domherrn das Stift und die Kirche mit dem Stiftsvermögen dem Herzog übergeben hätten. [1426]

1534. Oct. 10. Brieg. Herzog Friedrich II. erlässt eine Kirchenordnung für sein Herzogthum
Sonnab. nach Francisci. Brieg. Agf. Ehrhard Presbyterologie S. 49. Schönwälder P. z. Brg. II. 62. Klose (handschriftl.) Reformationsgesch. von Breslau Abschn. 33. Schimmelpfennig in seinem Aufsatze: die Organisation der evangel. Kirchen im Fürstenthum Brieg während des 16. Jahrhunderts, Zeitschr. IX. 9, Anm. 1, erklärt die ganze Angabe über diese nie ihrem Wortlaute nach bekannt gewordene Kirchenordnung als auf einem Irrthum Ehrhards beruhend und zusammenfallend mit der Ordnung von demselben Datum 1542. [1427]

1534. Oct. 17. Brieg. Die Stadt giebt dem Kannengiesser zu Breslau 12 Gr. für die Scheibe zur
sabb. p. Hedwig. Vogelstange. Rechnungsb. 162b. [1428]

1534. Oct. 22. Brieg. Der Rath zieht seine 1529 mit der Domschule vereinigte Stadtschule wieder zu der Pfarrkirche, und der Herzog bewilligt zur Unterstützung derselben aus dem Stifts-

fonds eine bestimmte Summe. Lehrer waren damals Geo. Bernth und Joh. Hoffmann. Agf. Schickfus lib. IV. 71. Schönwälder P. z. Brg. II. 70. [1429]

1534. Oct. 30. Breslau. In der Sitzung des Domkapitels wird ein Brief zweier Pfarrer aus dem Nimptscher Kreise vorgelesen (Priscianus und Kupferschmidt), in welchem dieselben Mittheilung machen von den durch Herzog Friedrich erlassenen Artikeln, betr. die Einführung neuer Ceremonien bei der Taufe und dem Abendmahl, sowie von einem Mandate desselben Herzogs, welches die erwähnten Ceremonien im ganzen Gebiete seiner Herrschaft eingeführt wissen will. Das Kapitel möge ihnen rathen, wie sie sich den Befehlen des Herzogs auch ferner entziehen könnten. Kastner, Archiv für die Gesch. des Bisth. Breslau I. 72. Ferner liest Dr. M. Lampricht den Brief eines Brieger Kanonikus vor, dessen Namen er verschweigen zu müssen glaubt, in welchem derselbe zugleich im Namen anderer Kanonici von dem Kapitel Rath verlangt wegen der kirchl. Neuerungen des Herzogs. Das Kapitel beschliesst, jenen Pfarrern die Hoffnung auszusprechen, dass der Herzog in sich gehen und seine Drohungen unausgeführt lassen werde, im Uebrigen aber über die Sache durch den Licenciaten (Balth. v.) Promnitz und den Domscholastikus an den Bischof berichten zu lassen. Kastners Archiv für die Gesch. des Bisthums Breslau I. 72. [1430]

1534. Nov. 7. Breslau. Das Domkapitel beräth über den Antrag, wegen des mehr und mehr einreissenden Lutherthums den Erzbischof von Gnesen anzugehen, damit dieser den Papst, sowie die Könige von Böhmen und Polen zum Schutze ihres Glaubens anrufe, was der Bischof und das Kapitel aus Furcht vor den Lutheranern nicht könnten. Doch wird die Beschlussfassung bis zur Anwesenheit des Bischofs am Weihnachtsfeste ausgesetzt, und der Bischof soll zu diesem Feste noch besonders eingeladen werden. Kastner Archiv für die Gesch. des Bisthums Breslau I. 72. Agf. auch bei Fiebiger, das in Schles. eingerissene Lutherthum II. 116. [1431]

1534. Nov. 25. Brieg. Hans Getschler von Khunwald, Komtur zu Brieg und Lossen, verspricht dem Pfarrer zu Brieg, dessen Vocirung dem Herzoge zustehen solle, zu geben jährl. als Besoldung 100 rh. Gulden, 1 Schock Karpfen oder entspr. Geld, 1 Malt. Korn, 3 Stoss Holz, den Garten vor Brieg zum Gemüsebau, 2 Beete „zum Lein," freie Wohnung, und nach Ausgang der Jahre 2 Kaplänen desselben jedem 26 Gulden rh., 1 Malt. Korn, zusammen Beiden 3 Stoss Holz, 1 Schock Karpfen und Wohnung, die nächsten 2 Jahre aber Beiden zusammen 45 Gulden rh. und 3 Stoss Holz. Dem Schulmeister jährlich für seinen Tisch 12 rh. Gulden und dem Glöckner 10 rh. Gulden. In dem alten Repertor des Fürstenth. Brieg B. 45. 235 (Staats-Archiv) und bei Schönwälder P. z. Brg. II. 57. [1432]

1534. Nov. 29. Sonntag vor Andree. Brieg. Herzog Friedrich eröffnet allen Innungen der Städte in den Fürstenth. Brieg, Liegnitz, Wohlau, dass derjenige, welcher ein ärgerliches Leben führe, an den 3 hohen Festen nicht kommuniciren oder den Gottesdienst nicht gebührend abwarten würde, als ein ruchloser Mensch und Teufelskind nicht geduldet, sondern gebührlich abgestraft werden solle. Schickfus Chronik II. Kap. 23, S. 67. [1433]

1534. Dec. 25. Weihnachten. Brieg. Der Bürgermeister Hans Nitschke hat aus Kirchengeräthen und Leuchtern machen lassen den Herren in's Stüblein 12 zinnerne Teller, 3 gute Schüsseln und

2 salsachen, damit man nicht nöthig habe, zu einer Collation sich Alles zu leihen. Brieg. Stadtb. II. 35. Glawnig, Brieger Wochenbl. 1825 S. 10. Nach der oben beim 27. Dec. 1528 gemachten Beobachtung wird man das Jahr 1533 vorziehen müssen. [1434]

1535. o. T. Brieg. Erbauung des Franzosenhauses über der Oder bei St. Georgen. Pols Feuerspiegel S. 106. [1435]

1535. o. T. Brieg. Die Geistlichkeit der Fürstenth. Liegnitz und Brieg einigt sich über ein gemeinsames Bekenntniss. Agf. von Schimmelpfennig Zeitschr. IX. 1. Anm. 1. aus der „demüthigen, sehnlichen und flehlichen Supplikation vom Jahr 1613." Schimmelpfennig weist aus diesem Bekenntniss nach, dass Ehrhardt Presbyter. II. 9 und Thebes. III. 34 irren, wenn sie angeben, die Augsburger Confession sei schon auf der Strehlener Synode als Lehrnorm angenommen worden. [1436]

1535. o. T. Brieg. Bestätigung über den Erbkauf des Vorwerks zu Neudorf von Herzog Friedrich. P.-A. Agf. in dem alten Rep. des Fürstenth. Arch. Brieg B. 45. 225 N. [1437]

1535. Jan. 3. Sonnt. nach circumcis. Brieg. Die Rathsherren Rottermell, Mert. Andres und Thomas Oyhe begeben sich mit einem Diener, dem Büttel, dem Henker und einem Polen nach Bernstadt, um dort den Klinke von Weidenbach hängen zu lassen und verbrauchen dabei $3\frac{1}{2}$ Mk. 10 Gr. 8 Pfg. Rechnungsb. 164b. [1438]

1535. Jan. 29. f. 6. p. convers. Pauli. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch den Brieger Dechanten Barth. Ruersdorff, den Hauptmann von Brieg, Wenzel Upprichsdorff, Joh. Echholtz und Casper Junge, Kanzler von Liegnitz, die neuen Rathsherren bestätigen (Namen im Anhang). Rechnungsb. f. 187. [1439]

1535. Jan. 30. sabb. a. purif. Mar. Brieg. Die Stadt giebt dem Prediger 2 Gr., Gott zu bitten für gut Regiment. Rechnungsb. f. 201. [1440]

1535. März 5. Breslau. Der Pfarrer Kupferschmidt zeigt dem Domkapitel an, er sei mit andern Pfarrern vorigen Mittwoch nach Nimptsch citirt worden und ihnen ein demnächst zu druckender neuer Katechismus vorgelegt worden mit dem Befehle des Herzogs Friedrich, sich an diesen künftig zu erhalten oder das Land zu verlassen, wofern ihnen nicht Schlimmeres widerfahren solle. Das Kapitel tröstet den Pfarrer, der Herzog werde seine Drohungen nicht ausführen, am Wenigsten gegen Pfarrer, deren Kirchen geistlichen Personen gehörten, die am alten Glauben festhielten. Kastner Archiv für die Geschichte des Bisthums Breslau I. 73. [1441]

1535. Apr. 3. sabb. a. quasimodog. Brieg. 12 Gr. den fischern geben von holtz durchlossen zum frantzosenhausse und echen. Rechnungsb. 201. [1442]

1535. Juni 5. Bonifacii. Brieg. Dem Thürmer 6 Flor. 18 Gr. auf eine Trompete. Rechnungsb. 202. [1443]

1535. Juni 16. f. 4. p. Viti. Brieg. Dem Goltschmiede von der Kette an den Vogel gemacht $9\frac{1}{2}$ flor., wovon die Schützen $4\frac{1}{2}$ flor. schuldig sind. Rechnungsb. 203. [1444]

1535. Aug. 20. freitag nach assumpc. Mar. Brieg. Churfürst Joachim von Brandenburg zieht hier durch gen Oppeln um des Königs von Polen Tochter zu freien, kommt Sonnabend nach Kreuzerhebung wieder von Krakau zurück, wo er die Gemahlin mitbringt. Brieger Stadtb. II. 35b. [1445]

1535. Oct. 4. Montag nach Mich. Brieg. Sühne zwischen Math. Schulze, Marg., Wittwe des Urban Schulze und Jac. Buschke von Gramschitz wegen des Todtschlags, den der Letztere an Urban Schulze begangen. Jac. Buschke zahlt 8 Mark und soll eine Beisteuer an die Armen geben und ferner 10 Mk. an die Gerichte. Für Alles leisten Bürgschaft Jan Jerszensky, Peter Buschke von Namslau, Bartell und Mich. Mornbesser, Oswald Marx Goebell, Cristoff Vater, Georg Pancke, Vitz Polke, Hans Münch und Andere. Z.: Jhan Byligk von Berokwitz (?), Franz von Bess von Neudorff, Jhan Bess von Koellen, Hans Pogarell, Casp. Schellendorff u. A. Brieger St.-A. Rechnungsb. 221 b. [1446]

1535. Oct. 19. f. 3. p. Hedw. Brieg. $4\frac{1}{2}$ Gr. gegeben für ein Ferkel zum Wettlaufen. Rechnungsb. 204. [1447]

1435. Oct. 27. vig. Sim. et Jude. Brieg. 3 Flor. dem Bogener für eine Armbrust. Ebendaselbst. [1448]

1535. Nov. 27. sabb. p. Kath. Brieg. Den Köchen im Dinge zu Paulau und dem Fuhrmanne, der die Herren eines Theils gefahren, 6 Gr. Rechnungsb. 204. [1449]

1535. Nov. 30. Dienstags Andree. Brieg. Die neue Uhr, welche durch Georg Phuhl zu Neisse verfertigt worden, schlägt zum ersten Male. Der Meister hat dafür erhalten 2 alte Uhren und 44 Guld., 3 Flor. wie einen Gulden gerechnet. Brieger Stadtb. II. 35. [1450]

1536. o. T. Brieg. Auflassung von 13 Huben und eines Garten zu Neudorf, bestätigt durch Hertzog Friedrich. P.-A. Angef. in dem alten Rep. des Fürstth.-Arch. Brieg. B. 45. 286 N. [1451]

1536. o. T. Brieg. Der Rath urkundet, dass er nach dem Tode Meister Lamprechts, des Innehabers des Scherladens, diesen dem Wolfgang Frosch von Hamburg als einem Meister des Tuchscherens überlassen, dass dieser jedoch erst sich zu einem Vergleiche und einer Abfindung der Wittwe Lamprechts vor dem Brieger Hauptmanne Wenzel Oppersdorf habe verstehen müssen; für die Zukunft soll dem Rathe mit dem Tode des Inhabers vollkommen freie Disposition über den Scherladen zustehen. Brieger St.-A. Rechnungsb. 262 b. [1452]

1536. Jan. 19. f. 4. p. Anton. Brieg. Herzog Friedrich lässt durch den Hauptmann von Brieg und Ohlau Wenzel Uppersdorf de Heida und dessen Bruder Friedrich den neuen Rath bestätigen (Namen im Anhang). Rechnungsb. f. 226. [1453]

1536. Jan. 19. f. 4. p. Anton. Brieg. 1 Mark gegeben Hrn. Rodtermeln und Petro Horle nebst Erasmo gen Neisse in Sachen der Thurmuhr. Rechnungsb. 247. [1454]

1536. Febr. 1. Dienst. nach conv. Pauli. Brieg. Rechnungslegung des Raths. Einnahme 1104 Mark 3 Gr. 5 Pfg., Ausgabe 1149 Mark 5 Flor. 1 Gr. 1 Pfg. Rechnungsb. 226 b. [1455]

1536. Febr. 5. sabb. p. purif. Mar. Brieg. Zehrung und Geschenke dem Seigermacher von Breslau gegeben 4 Mark 10 Pfennige. Rechnungsb. 247. [1456]

1536. Febr. 15. 16. Kal. Marc. Brieg. Bruder Franz, Kantor des Brieger Dominikanerkonvents, stirbt. Martyrolog. Augustin. Handschr. des Bresl. Univ.-Bibl. IV. 174 f. 117. [1457]

1536. März 18. Sonnabend vor Oculi. Brieg. Die Geschwornen und Aeltesten der Fleischer bitten den Herzog um Gewährung der Fleischwage wie in Liegnitz, sowie um Bestätigung des Platzes, der vor den Bänken wüst liegt, und auf den sie bauen wollen, damit einmal dort ein armer oder hopfschlechtiger sich ansiedeln könne. P.-A. Brieg, Sen. Samml. O.-A. [1458]

1536. Apr. 19. Brieg Der edle Hans Pomsdorf zu Brieg hat von dem hiesigen Bürger Erasm.
f. 4. pasce. Ditherich 40 Mark (à 48 Weissgroschen) geliehen auf die zwei Ackerstücke znnächst den Morgen, welche Erasm. von den Dominikanern auf dem Berge hat bis an die Lohmühle „und rechte Pauler bach.“ Brieger Arch. Rechnungsb. 258 b. [1459]

1536. Apr. 19. Brieg. Die Stadt giebt 2 Fl. dem Maler Herzog Carls für Entwürfe zu den neuen
f. 2. pasce. Gebäuden bei den Brotbänken. Rechnungsb. f. 240. [1460]

1536. Juni 12. Brieg. Der Rath von Ohlau lässt hier eine „Hofferethe“ auf freiem Markte aus-
f. 4. p. Trinit. rufen. welche Mertin Fodoy gewesen ist, ob sich Jemand fände auf denselben zu bauen, wo nicht, so hat Fürstl. Gnaden dem Rathe befohlen, selbige Hoffstatt zu bebauen. Rechnungsb. 259 b. [1461]

1536. Juni 28. Brieg. Dem bogener 1 Mark geben vor eine szaule zcum schotzen armbrost.
f. 4. p. Joh. Rechnungsb. 241. [1462]

1536. Juli 1. Brieg. Dem Maler für das Bemalen der Giebelwand an den Bauden 4 Mark.
sabb. vig. visit. Mar. Rechnungsb. 241. [1463]

1536. Sept. 16. Brieg. Dem Maler (La)ubener für das Malen der Brotbänke 2 Mark. (Die ersten
sabb. p. exalt. 2 Buchstaben des Namens durch einen Fleck schwer leslich geworden.) Rechnungsb. f. 242 b. [1464]

1536. Oct. 20. Brieg. Dem herrn Custos 2 Mark 12 Groschen geben vor de speren zu malen.
f. 6. p. Hedw. Rechnungsb. 243. [1465]

1537. o. T. Brieg. Valentin Wottky macht aus den Zinsen eines Kapitals von 160 Thaler (nach heutigem Gelde) eine Stiftung ganz entsprechend der Halbendorfschen von 1496. Angef. in der Druckschr. die milden Stiftungen in Brieg. S. 4 und 5. [1466]

1537. Jan 30. Brieg. Rechnungslegung des Rathes. Einnahme 1076 Mark 31 Gr. 9 Pfg., Ausgabe
Dienst. vor purif. Mar. $1064\frac{1}{2}$ Mark 9 Gr. 2 Pfg. und dazu $5\frac{1}{2}$ Mark 7 Gr. Rechnungsb. 265 b. [1467]

1537. Apr. 17. Brieg. Die Buden hinter den Reichkramen werden abgebrochen und neu gebaut.
dinst. n. mis. dom. Brieger Stadtb. II. 35 b. [1468]

1537. Aug. 3. Brieg. Das Kapitel bittet den Herzog, die Pfründe, welche der verstorbene Kanonikus Georg Anthonier gehabt, dem Ant. Gyrhart zuzuweisen. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1469]

1537. Oct. 18. Liegnitz. Friedrich II. Herzog von Liegnitz und Brieg verschreibt in der
Donnerstag nach Galli. Eheberedung mit Kurfürst Joachim II. von Brandenburg seiner Tochter Sophie, welche dem Kurprinzen Johann Georg verlobt wird, als Witthum Amt und Stadt Brieg und sichert ihr daraus eine jährliche Revenüe von 4000 Guld. rheinisch zu. Kurfürst Joachim unterschreibt mit. Riedel cod. dipl. Brandbg. III. 3. 452. [1470]

1538. März 28. Brieg. Auf dem Schlosse brennt das hölzerne Frauenzimmerhaus ab. Pols Feuer-
spiegel S. 107. [1471]

1538. Apr. 6. Brieg. Das vor dem Breslauer Thor gelegene Hospital zum h. Geist brennt ab und wird später in die Stadt verlegt. Fibiger ad Henelium Silesiogr. I. c. VII. p. 68. unter Berufung auf Buckisch. [1472]

1538. Apr. 24. Brieg. Man fängt an das Geschütte um die Stadt am Breslauer Thore zu graben.
Mittw. n. Ost. Brieger Stadtb. II. 35 b. [1473]

KÖNIGLICH PREUSSISCHE LANDES-BIBLIOTHEK OPPELN-RATIBOR

1538. Juni 30. Brieg. Joh. Pileatoris, Dominikanerprior zu Breslau, früher zu Brieg, stirbt.
prid. Kal. Jul. Martyrol. Augustin. Handschr. der Univ.-Bibl. IV. 174. f. 135. [1473]

1538. Sept. 5. Liegnitz. Herzog Friedrich schenkt seinem Hauptmann zu Brieg Wenzel
Donnerstag nach Egid. Oppersdorf wegen dessen treuer Dienste das „Antoniterhaus" zu Brieg, das er (der Herzog) nach dem Aussterben der Antoniter von dem Orden gekauft hatte. P.-A. Landb. Brieg. Ohlau J. f. 64. [1474]

1539. o. T. Brieg. Hieron. Wittich von Breslau, Pfarrer zu Brieg, bittet den Herzog um Konfirmation der Schenkung der Pfründe zu Swoitka (Schwoike) behufs Auseinandersetzung mit den Domherrn. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1475]

1539. o. T. (Brieg.) Die Brieger Fleischer bitten den Herzog um definitive Festsetzung der Zahl der hiesigen Fleischer, ob ihrer wie bisher 40 oder mehr sein sollen, sowie um Bestätigung des ihnen geschenkten Platzes vor den Bänken nach der Zollgasse zu, wo sie das Haus zu bauen beabsichtigen. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1476]

1539. Jan. 2. Brieg. Die Hutmacher bitten den Herzog, eine eigene Zeche bilden zu dürfen. P.-A.
donnerst. n. neujahr. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1477]

1539. Jan. 7. Brieg. Wenzel Oppersdorf v. d. Heyde berichtet dem Herzog von der Bitte der
Dienst. nach 3 Kg. Brieger Hutmacher, die auf 16 gewachsen seien, eine eigene Zeche zu bilden, verwahrt sich gegen den Vorwurf, als dulde er, dass im Gehege Etliche mit der Kuh auf Rebhühner dieselben zu fangen ausgingen. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1478]

1539. Febr. 24. Liegnitz. Herzog Friedrich II. macht sein Testament, dem zufolge seine beiden
Montag nach Invoc. Söhne Friedrich und Georg um ihre zwei Antheile (Liegnitz. Hainau, Goldberg, Gröditzberg, Lüben einer-, Brieg, Ohlau, Strehlen, Nimptsch, Kreuzburg, Pitschen, Wohlau, Steinau, Rauden, Winzig, Hernstadt und Ritzen andrerseits) loosen sollen. Der Herzog sagt darin, Brieg und Ohlau sei er jetzt zu befestigen in Arbeit, wolle aber nicht, dass die Söhne sich darauf verlassen oder Uneinigkeit anfangen sollten, weil diese Baue und deren Geschütze nicht unnöthigen Krieg anzufangen, sondern nur sich und die Unterthanen vor unrechter Gewalt zu schützen aufgerichtet wären. Unter den Zeugen Barth. Rürssdorf, dr. jur., Dompropst zu Liegnitz und Dechant zu Brieg. In umfassendem Auszug bei Thebes. II. f. 38. [1479]

1539. März 10. Brieg. Herzog Friedrich versammelt die Landschaft des Fürstenthums hier und
Montag nach Oculi. übergiebt seinem Sohne Georg die Regierung für den Fall seines Absterbens. Brieger Stadtb. II. 35 b. [1480]

1539. März 18. Brieg. Man fängt an die Wachstube und des Scherers Stube abzubrechen und dann
Dienst. nach Letare. neu zu bauen. Brieger Stadtb. II. 35 b. [1481]

1539. Juli 10. Brieg. Herzog Friedrich von Schlesien bestätigt die Abtretung des Patronatrechts
Donnerstag n. Kiliani. über die Kapelle zu Mollwitz, von Seiten des Hans Tschammer an den Abt von St. Vincenz zu Breslau, für 200 Rhein. Gulden à 34 gross., welches Geld zum Stipendium für einen Studirenden aus dem Geschlecht Tschammer, oder in Ermangelung dessen zu Nutzen des Hospitals zu Brieg, im Lande auf Zinsen ewiglich ausgeliehen werden soll. Z.: Räthe und Getreue Hans Aichholz von Aichholcz, Phillip von Pogschitz und Caspar von Jung als Kantzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Vincenzstift 1728. [1482]

1539. Juni 21. Sonnab. nach Viti. Brieg. Friedrich, Herzog von Liegnitz-Brieg, ertheilt den Hutmachern zu Brieg ein Privileg ihrer Innung. Z.: Wenzel Oppersdorf v. d. Heyde, Hauptmann zu Brieg und Ohlau, Hans Aichholtz von Aichholtz, Mart. Girbigk der Arznei Doktor, des Herzogs Leibarzt, Balt. Motschelnicz von Polgsen unser Marschall, Hans Rohr von Rohrau und der Kanzleischreiber Augustin Bayer. Glawnig, Brieger Wochenbl. III. 340, handschriftl. P.-A. Landb. Brg.-Ohlau J. f. 69. [1483]

1540. o. T. (Brieg.) Hieron. Wittich von Breslau, Pfarrer zu Brieg, bittet den Herzog um endlichen gnädigen Bescheid, wie er sich mit seinen Kapellanen zu halten habe, auch wegen des Baues auf dem Kreuzhofe, wünscht den Winter über in des verstorbenen Herrn Christofs Hause wohnen zu dürfen. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1484]

1540. Jan. 5. Abend der h. 3 Kg. Brieg. Der Rath bittet den Herzog, den der Sitte gemäss am Dreikönigstag zu erneuernden Rath und Bürgermeister zu verordnen und eidlich verpflichten zu lassen. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1485]

1540. Febr. 9. Montag i. d. Fastnacht. Brieg. Die neue steinerne Prange wird durch Meister Georg den Polirer gesetzt, die Maurer erhalten 1 Achtel Bier. Brieger Stadtb. II. 36. [1486]

1540. Apr. 13. Dienst. nach Miser. dom. Brieg. Der Wachtstübelein-Schwiebogen und das Dach vor dem Stadtkeller wird angefangen zu bauen und Sonntag vor Jubilate die Laube gesetzt und gedeckt. Brieger Stadtb. II. 36. [1487]

1540. Mai 12. Mittw. nach Exaudi. o. O. Hans Rohr von Metzibor macht eine Schenkung an das Dominikanerkloster zum h. Kreuz auf dem Berge (hinter den fürstlichen Ställen). Angef. in Fibiger ad Henel. Silesiogr. I. c. VII. p. 68. [1488]

1540. Mai 12. Mittw. nach Exaudi. Liegnitz. Friedrich, Herzog in Schlesien zu Liegnitz und Brieg bestätigt seinem Getreuen Hans Rhor von Metzibor den erblichen Besitz des Häusleins, das bei dem Kloster der Prediger gelegen und demselben Kloster zuständig gewesen war, frei von allen städtischen Abgaben, doch belastet mit einem jährl. Zinse von 1 Mk. zu 48 Gr. an das Hospital vor dem Breslauer Thore. Z.: Die herzogl. Räthe: Johann von Leyning dr. jur., Daniel Stange, lic. jur., Balthasar Motschelnitz, Hofmarschall, Mart. Hoffmann, herzoglicher Rentmeister, Wolf Bock, dr. jur., Ausfertiger dieses. Brg. St.-A. Mittels-Privil. f. 182. [1489]

1540. Aug. 21. Sonnt. nach Ass. Mar. Brieg. Des Stockmeisters Stube in der Büttelei wird abgebrochen und mit sammt der Stockstuben neu gebaut. Brieger Stadtb. II. 36. [1490]

1540. Sept. 2. Donnerstag nach Joh. Enthaupt. Brieg. Herzog Friedrich erlaubt der Schmiedeinnung zu Brieg, zwischen den 2 Mühlen oder an einer andern gelegenen Stelle ein Schleifwerk zu erbauen gegen einen vom Jahre 1544 an zahlbaren jährl. Zins von 6 schweren Marken. Z.: Wenz. Oppersdorf v. d. Heida, Hauptmann zu Brieg und Ohlau, Hans Eicholtz zu Nikolstadt, Hans Oppersdorf v. d. Heida, ausgefertigt durch Kanzler Wolf (von Bock). P.-A. Brieger Landb. J. f. 79. [1491]

1540. Sept. 28. Dienstag vor St. Michael. Brieg. Nicolaus Czeplowski verkauft sein Gut Czepelwitz (Tschöplowitz) mit seinem Vorwerk, Vieh und Getreide an seine Brüder für 1000 gute ungar. Gulden, mit der Bedingung, dass die Käufer die sämmtlichen Schulden ihres Bruders übernehmen und jeden Gläubiger zufrieden stellen sollen. Wenn nach Bezahlung aller Schulden von den Tausend Gulden noch etwas übrig bleibt, so soll der Rest dem Nicolaus Czeploffske,

wenn ihm Gott nach Hause hülfe, mit Bürgschaft und Zins von den Käufern auf ein Jahr verbürgt werden. Sollte der Nicolaus wieder nach Hause zurückkehren und der Herzog ihn wieder als Unterthanen annehmen, so wollen die Brüder schuldig sein, sein Gut, wie sie es von seinen „erbettenen machtleutten," nämlich Hans Spiegel von Rogelwitz, Peter Horle und Ambrosius Neumann empfangen haben, wieder zu übergeben. Wenn aber der Herzog den Nicolaus Czeploffzke nicht mehr zu seinem Unterthanen zu Czepelwitz haben wolle, so solle dies ein rechter Erbkauf sein. Den obengenannten Machtleuten hatte Nicolaus Czeploffzky am Dienstag vor Michaeli seine Leute und sein Gut empfohlen, dass sie es dem Hans und Sebastian Czeploffske überantworten sollten, wenn sie die Lehen vom Herzoge bekommen haben würden. Auch hätte er die obigen Machtleute auf dem Amte zu Brieg „gesatzet," wenn er nicht seinem gerüsteten Zuge so eilig nach Troppau auf den Musterplatz hätte nachziehen müssen. Or. ohne Siegel. P.-A. Brieger Hedwigsst. 461. Zeugen des Kaufes von Seiten des Hans und Sebastian sind: Martin Schilligk des Hans Czeploffzke Schwager und Georg Schilligk. [1492]

1540. Dec. 15. Mittw. nach Lucie. Liegnitz. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthums Grossglogau Statthalter, erlaubt den Rathmannen zu Brieg, dass sie und ihre Nachkommen roth siegeln mögen. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. I. 57. Das Stadtbuch, welches auf f. 36 und zwar zum 8. Dezember (quarta die conc. Mar.) eben hiervon berichtet, motivirt die Verleihung durch die seitens der Stadt geschehene „Verehrung," 4 Eimer Wein für Herzog Georg und dem alten Fürsten eine „loge" (lagena) Muskateller und eine „loge" Reinfall im Werthe von 17½ Flor. à 34 Gr. [1493]

1541. Brieg. Auf die Nachricht von der Einnahme Ofens durch die Türken haben die Mähren die Grenze besetzt und nach Böhmen und Schlesien um Hülfe geschrieben; der Rath von Breslau und der Bischof d. Z. oberster Hauptmann hat Volk geschickt, und Herzog Friedrich hat ein Fähnlein Knechte geworben und 100 Reisige. Die Knechte kamen einzeln hierher Montag nach Lamperti und die Meisten Freitag und Sonnabend nach Mathei, Montag, Dienstag und Mittwoch werden sie gemustert und vereidet, Freitag nach Michaeli hat man auch die Reisigen gemustert, und Hans Oppersdorf war Hauptmann über die Reiter und die Fussknechte und wollte die Knechte sammt den Reisigen Sonnabend nach Michaeli wegschicken, doch als man erfuhr, dass der Türke sich zurückgezogen, hat man den Knechten Urlaub gegeben. Diese hatten in den Herbergen viel verzehrt und konnten nicht zahlen, wollten auch nicht weg. Man löste sie aus der Herberge aus, sie aber beredeten sich und wollten dem Hauptmann an den Hals, so dass das Volk einen Auflauf fürchtete und die Häuser geschlossen wurden. Man weiss nicht, wodurch man die Soldaten beruhigt hat, doch zogen sie denselben Tag nach Breslau und die Reisigen gen Grottkau und den Abend weiter nach Neisse. Brieger Stadtb. II. 36b. [1494]

Sept. 19. Sept. 23. 24. Sept. 26. 27. 28. Sept. 30. Oct. 1.

1541. Jan. 17. Montag, am Tage Anton. Liegnitz. Herzog Friedrich zur Liegnitz und Brieg bestätigt dem Peter Hentschell, Erbscholzen des fürstlichen Dorfes Frauenhain im Ohlauschen gelegen, da derselbe glaubwürdig angezeigt hatte, dass er bei Lebzeiten des Hauptmannes Contz Romnitz seinen alten Brief über obige Scholtisei auf das herzogliche Schloss zu Brieg abgegeben aber nicht wiedererhalten habe, alle in jenem Briefe enthaltenen Freiheiten:

2 Freihuben Erbes, freie Schaftrift für 200 Schafe, dazu die Mühlstatt, wo vor Alters die Mühle gestanden hat, mit dem freien Mühlgraben und Wasserlauf durch „rutticht und strutticht“ und freies Bauholz zur Nothdurft der Mühle auf den Mühlgraben und Damm. Für die nochmals zuerkannte Erbscholtisei sammt den genannten Freiheiten hat der Erbscholze und seine Nachkommen dem Fürsten einen jährlichen Zins von einer halben Mark gangbarer Münze zu Michaeli abzuzahlen. Z.: Daniel Stange von Kühnitz, der Herrschaft Wohlau, Steinau und Winzig Hauptmann, Herr Johann von Leynigen, Dr. juris, und Hanns, genannt zur Nickelstadt. Or., dessen Siegel verloren P.-A. Hedwigsstift 462. [1495]

1541. März 5. (Brieg.) Die Hauptmannschaft urkundet den Verkauf eines Hauses am Ringe durch
Sonnab. nach Estomihi. Hans Pomssdorf an den herzogl. Rentmeister Merten Petz um 300 ung. Goldgulden. Z.: Wenzel Oppersdorf v. d. Heide, Hauptmann zu Brieg und Ohlau, Hans Pogarell von Michelaw, Hans Oppersdorf v. d. Heide. P.-A. Brieger Landb. 1537 bis 1543 f. 13b. [1496]

1541. Apr. 7. Liegnitz. Herzog Friedrich gestattet dem Komtur zu Brieg und Lossen Hans
Donnerstag nach Judica. Gotschler 280 ung. Gulden auf die Güter des Ordens von dem Brieger Rathe zu leihen. P.-A. F. Brieg. Vertr. und Abschr. A. 124. [1497]

1541. Apr. 18. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthum Gross-
Montag nach dem hl. Ostertage. Glogau vollmächtiger Statthalter, bestätigt des Nicolaus Koschenbar Tschepelowsky genannt, Erbverkauf seines Vorwerks und Gutes Tschöplowitz an seinen Bruder Hanns Koschenbar Tscheplowsky genannt zu Tscheplowitz. Der Hauptmann zu Brieg-Ohlau Wenzel Eppersdorf v. d. Hayde hat den Erbkauf gelehnt und dargereicht. Z.: Balthasar Dannewitz zu Johnsdorf, Georg Oppersdorf von der Hayde. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 464. [1498]

1541. Mai 15. bis 22. Brieg. Ein Theil des Schlosses stürzt ein. Brieger Stadtb. II. 36. [1499]
Die Woche nach cantate.

1541. Juli 4. Brieg. Herzog Friedrich schenkt seinem Jäger Hans Puchard Haus und Garten
Montag nach Heimsuchung Mar. vor der Stadt Brieg dem Hospital gegenüber sammt dem Wiesengarten am Ende auf Briesen zu, doch soll dasselbe, falls H. P. ohne Leibeserben stürbe, an den Herzog zurückfallen. P.-A. Brieger Landb. f. 79. [1500]

1541. Juli 5. Brieg. Man beginnt Kirchners und Stenzel Hoffmanns Bauden abzubrechen
f. 3. p. visit. Mar. und Mont. (nach?) Kiliani (Juli 11.) hat man die Giebelwand vom Kürschnerhause zum Theil niedergerissen und die Treppe abgebrochen auf dem Kürschnerhause, und Sonnabend nach
Juli 16. Margar. hat man den Grund zu den zwei Bauden angefangen zu graben, und Dienstag nach
Juli 19. Margar. hora 12 hat man den ersten Grundstein gelegt, den hat der Stadtschreiber Val. Wahl helfen wälzen und dornoch das Kurschner hauß gesperret und gelutt dy rothglocke
Sept. 21. gehangin umbe Mathei und das dach behangen. Brieger Stadtb. II. 36. [1501]

1541. Aug. 5. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthums Gross-
Freitag nach vincula Petri. Glogau vollmächtiger Statthalter, bekundet, dass er mit der Stadt Brieg folgende schliessliche Abrede getroffen habe: Es soll den Brieger Bürgern gestattet sein, zum Bierbrauen das Wasser aus der Oder in die Brauhäuser zu leiten, wofür diese sich verpflichtet haben, von jedem Gebräu 12 weisse Groschen zu geben. Wenn es sich jedoch zutrüge, dass die Oder „alherein nicht giennge, vnd sy aus dem forigen Rherwasser brew-

hen musten," so sollen sie nur 8 Gr. geben, wie vorher. Z.: Wenczel Vppersdorf von der Haide, zu Brieg und Ohlau Hauptmann, Hans Zetteris von Carisch, Hofmarschal, Hans Ror, Canzler zu Brieg, und Hans Vppersdorf von der Haide. Or. mit dem aufgedr. Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. I. 58. [1502]

1541. Sept. 22. Donnerstag nach Matth. Apost. Brieg. Die Landscheppen des Fürstlichen Hofgerichtes zu Brieg: Thomas Oye, Simon Rogyta, Nicolaus Scholts, Scholze zu Bancke, Gregor Holland, Scholze zu Berthsdorf und Peter Hentschell, Scholze zu Frauenheim, da der Ehrsame Franz Rothermell, Hoferichter des Landgerichts war, bekennen, dass Hanns Koschenbor, Tschepiloffsky genannt zu Tscheplowitz seiner Ehefrau Anna sein Gut, das er von seinem Vater geerbt hat, so wie Alles, was er noch bei seinen Lebzeiten bekommen möchte, nach seinem Tode vermacht, jedoch mit dem Vorbehalte, dass er bei seinen Lebzeiten über obengemeldete Gaben nach Belieben verfügen könne. Or. mit dem Siegel des Hofrichters und der Schöffen. P.-A. Hedwigsstift 465. [1503]

1541. Oct. 19. Mittw. nach Galli. Brieg. Valentin Wagner, Bürger zu Brieg, Erbherr zu Neudorf über der Oder vergleicht sich mit dem alten Giertt um die 2 Hufen, die er eine Zeit lang allda gehabt hat, und hat ihm zu den 2 Hufen seinen Garten gegeben gegen einen jährl. Zins von $3\frac{1}{2}$ Mark, 3 Tage Pflug- und 2 Tage Grasearbeit und 2 Hühner. P.-A. Brieger Landb. P. (B. O.) f. 303. [1504]

1542. o. T. Brieg. Wolfg. Heinrich der erste Brieger Pfarrer, der, wie es scheint, im Jahre 1534 abtrat, stirbt. Agf. von Koch, Gesch. der Nikol.-K. f. 128 nach mündl. Ueberlieferungen. [1505]

1542. Jan. 3. Dienst. n. circumcis. um d. 23. Stunde. Brieg. Unter dem Bürgermeister Valten Wagner etc., (vergl. Anhang) und dem Stadtschreiber Val. Wahl fiel der oberste Knopf vom Rathsthurme, that jedoch keinen Schaden. Brieger Stadtb. II. 37. [1506]

1542. Juni 4. Trinitat. Brieg. Grosses Sterben bis auf Lucie 27 Wochen lang, das hier an die 2000 Personen hinrafft. Brieger Stadtb. II. 37. [1507]

1542. o. T. Brieg. Zur Zeit des grossen Sterbens wird des Commendators Garten vor dem Oppler Thore zu einem neuen Begräbniss ausgesetzet. Pols Feuerspiegel S. 106. vergl. Schickfus l. IV. c. X. f. 68. [1508]

1542. Juli 9. Sonnt. nach Kiliani. Brieg. Herzog Friedrich II. erlässt eine Verordnung, den Gottesdienst nach der neuen Lehre und die Austheilung der Sakramente betreffend. In umfassendem Auszuge bei Schimmelpfennig, Zeitschr. IX. 6 ff. [1509]

1542. Aug. 27. Sonnt. n. Bart. Brieg. Heuschrecken ziehen in dicken Schwärmen von Polen her über die Stadt. Brieger Stadtb. II. 37. [1510]

1542. Sept. 29. Michaelis. Brieg. Herzog Friedrich urkundet, dass Wenzel Kochersdorf von Höckricht sein Haus an der Ecke der Burggasse, dem herzoglichen Marstall gegenüber, welches ehemals dem Kanzler Johann Stertze gehört hat, seinem Bruder Adam K. v. H. verkauft hat. Z.: Bart. Logau von Olbersdorf, Friedr. von Redern zu Guhrau, Hauptmann auf dem Gröditzberg, Hans Lessota von Steblau, herzogl. Rentschreiber, Hans Rohr von Rohrau. P.-A. Brieger Landb. J. f. 86, auch Landb. 1537 bis 1543. f. 13. [1511]

1542. Oct. 1. Sonnt. nach Mich. Liegnitz. Friedrich II., Herzog zu Liegnitz und Brieg, vollmächtiger Statthalter des Fürstenthums Gross-Glogau, Pfandesherr des Fürstenthums Münsterberg,

urkundet, dass die Stadt Brieg, welche ihm auf sein Ansuchen ebenso wie andere Städte seines Fürstenthums dies gethan, einen Bierzoll, nämlich vom Viertel 2 Weissgr. auf 10 Jahre bewilligt, weil er zum allgemeinen Besten Land und Leute an sich gebracht hatte, nach Ablauf der 10 Jahre der Abgabe frei und ledig sein solle. O. Z. Gleichzeitige Abschrift als loses Blatt inliegend in dem städtischen Kopiarium von 1559. [1512]

1542. Oct. 7. Sonnab. nach Francisci. Brieg. Herzog Friedrich II. erlässt eine das Kirchenregiment und die Kirchendisciplin im Herzogthum regelnde Verordnung. Glawnig, Brieger Wochenbl. v. J. 1790. Beilage 10 in umfassendem Auszuge bei Schimmelpfennig Zeitschr. IX. 9. ff. [1513]

1542. Oct. 7. Sonnab. nach Francisci. Brieg. Auf herzoglichen Befehl ordnet der Rath an, dass man von jedem Biere künftig 30 Weissgr. geben soll, während man bisher nur 6 Gr. gegeben hatte. Desgleichen dass man von jedem Bürger, der auf dem Pfarrkirchhofe begraben werden solle, der Kirche 8 Weissgr. und für das Läuten der grossen Glocke 4 Gr. zu geben habe. Brieger Stadtb. II. 37. [1514]

1543. März 6. Dienst. nach Letare. act. Brieg, dat. Liegnitz. Herzog Friedrich urkundet, dass Albr. Reibnitz zu Kreisewitz 40 schwere Mark jährl. Zinses auf diesem seinem Gute an Valten Wagner, Bürgermeister zu Brieg verkauft hat. Z.: Hans Rastelwitz zu Reichau, Hans Tschesch zu Brieg, Hans Spigel von Pogelwitz, Caspar Danewitz. P.-A. Brieger Landb. f. 88. [1515]

1543. März 14. 14. des Marcij. o. O. Die Prälaten und Domherren des fürstlichen Stiftes St. Hedwig zu Brieg erklären, dass sie den Pfarrer Hans Scholz, Schwarz genannt, nach vorhergegangener gewöhnlicher Vereidigung zum Kapitelvoigt angenommen haben. Sie ersuchen deshalb alle Herrschaften und Stände freundlichst, dem gedachten Vogte in Sachen, die in ihrem Namen vorgebracht sind, zu willfahren. Or. mit dem aufgedr. Siegel des Kapitels ad St. Hedwig. P.-A. Hedwigsstift 465b. [1516]

1543. März 19. Montag nach d. Palmtage. Brieg. Bürgermeister und Rathmannen bestätigen auf den Antrag der Geschworenen des Büttnergewerks Hans Weynisch und Wolfgang Weisse die von dieser Zeche aufgerichtete Ordnung für die Büttnergesellen. Brieg. St.-A. Mittels-Privilegia f. 361. [1517]

1543. Apr. 24. Dienst. nach Cantate. Brieg. Friedrich, Herzog zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthums Grossglogau bevollmächtigter Statthalter, Pfandherr des Fürstenthum Münsterberg, bestätigt den vor dem Hauptmann zu Brieg-Olaw, Wentzel Oppersdorf von der Haide abgeschlossenen Erbverkauf, kraft dessen die Anna, Wittwe des weiland Bernhald Walde, mit ihren ältesten Töchtern Barbara, Anna und Katharina durch ihren erkorenen Vormund Nicolaus Walde und Georg Walden in Vormundschaft der unmündigen Kinder den dritten Theil des Gutes Stoberaw im Briegischen Weichbilde gelegen für 265 ungar. Goldgulden, erbkäuflich an Adam Bess von Kollen, Freiherrn auf Ketzerdorf verkauft. Auch gestehen sie dem Käufer die Hutung und Mastung der Eichelnüsse in dem Walde „die Mossellache genannt“ zu, obwohl diese gegen Schwanwitz gehört, doch behalten sich die Verkäufer den Erbgrund und Boden mit allem Gehölze für sich. Z.: Albrecht Reibnitz von Croysewitz, Nicolaus Motschelnitz, Burggraf zu Brieg, Hanns Rohr von Medsbor, Caspar Damwitz von Jonsdorf. Der Brief ist ausgefertigt durch den Kanzler Dr. jur. Wolf Bock von Hersmdorf. Or. mit dem Siegel des H. P. A. Hedwigsstiftes 466. [1518]

1543. Juni 21. Donnerst. vor St. Joh. Bapt. Brieg. Die Landschöffen des fürstlichen Hofes zu Brieg: Simon Rogytta, Andreas Clement, Nicolaus Scholts, Scholze zu Bancke, Gregor Holland, Scholze zu Bertzdorf und Blasien Lapina, Scholze zu Döbern und Franz Rothermel, Bürger, als verordneter Hoferichter thun kund, dass, nachdem vier ordentliche Rechtstage öffentlich aufgeboten worden seien und Niemand bessere Rechtsansprüche oder ältere Briefe habe vorbringen können, der Kauf eines Drittheiles des Gutes Stobraw, geschehen durch Adam Bees von Köln, Freiherrn auf Ketzerdorf, von der Frau Anna, Wittwe Bernhard Walde's für rechtsgültig anerkannt sei. Or. mit dem Siegel des Hofrichters und der Schöffen. P.-A. Hedwigsst. 467. [1519]

1543. Aug. 7. Dienstag vor Laur. Brieg. Vor dem Schlosse werden gemustert bei 150 gerüstete Pferde, zu denen hat man Schatzung gegeben vom Hundert 1 Thaler, sie wurden Kais. Maj. zu Hülfe geschickt, da der Türke Stuhlweissenburg eingenommen. Brieger Stadtb. II. 37. [1520]

1543. Dec. 3. Montag nach Andree. Liegnitz. Hans Czettritz vom Karisch bittet den Brieger Hauptmann Wenzel Oppersdorf v. d. Heide um Auskunft, wie es ein gestalt hab umb das hauß zum Briegg, ab Ihrs eingenomen habt oder nicht, unnd wo Ihr wes dorüber het ausgegebenn, wolt ichs euch zu dank widerzallenn etc. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1521]

1544. o. T. Brieg. Das Fürstliche Schloss wird neu- und in die Hedwigskirche hineingebaut, so dass diese dadurch sehr entstellt wird. Fibiger ad Henelium. Silesiogr. I. c. VII. p. 67. Ausführlicher über den Schlossbau ist Schickfus. C. IV. c. X. f. 69. [1522]

1544. o. T. Brieg. Auf eine Anfrage des Herzogs bezüglich der Einkünfte des Brieger Stiftes antworten die Kapitulare in einem besonderen Memorial, die Einkünfte seien sehr extenuiret und kaum hinreichend sie mit ihren Weibern und Kindern zu sustentiren. Angef. von Buckisch aus jenem beim Stiftsamte aufbewahrten Memoriale. Rel. Akten I. c. 9. membr. 13. [1523]

1544. o. T. Brieg. Auf herzoglichen Befehl wird die Apotheke erweitert, dazu der Goldschmiede Bauden genommen, durchgebrochen und inwendig neu eingerichtet. Brieger Stadtb. II. 38. [1524]

1544. o. T. Brieg. Die Vogtei und Waage neu gebaut und eingerichtet, das Rathhaus auf einer Seite neu „gesperret" und wieder mit Ziegeln gedeckt zur Zeit des Proconsul Pet. Horrle. Brieger Stadtb. II. 38. [1525]

1544. o. T. Brieg. Die Tuchmacherzeche kauft vom Rathe das Sanyterhaus (Salpeterhaus?) an der Stadtmauer zunächst der Mühle um 90 Mark, 20 Mark angezahlt und jährliche Raten von 10 Mark. Stadtb. II. 37 b. [1526]

1544. Jan. 25. Pauli Bekehr. (Freitag). Brieg. Ein neuer Rath wird gesetzt und Pet. Horrle zum ersten Male Bürgermeister. Brieger Stadtb. II. 37 b. [1527]

1544. Febr. 8. Breslau. Die Rathmannen von Breslau bestätigen auf die Bitte der Meister des Riemergewerks in den Städten Breslau, Schweidnitz, Neisse, Liegnitz, Brieg, Frankenstein und Löwenberg die von denselben neu aufgerichtete Zunftordnung. Z.: Melch. Seydel, Lor. Herrmann, Sim. Schmidt, Valten Herrmann, Valten Krauss, Hans Schüller, Franz Herrmann, Jac. Unverzagt, Pet. Neumann, Mert. Tusch, Wolf Schlüsselfelder, Georg Heyne, Meister zu Breslau, Mert. Goldbach, Hanns Jude in Vollmacht aller Meister zu Schweidnitz, Ambr. Hainschke, Theoph. Arlt in Vollmacht aller Meister von

Neisse, Lorenz Frorigk in Vollmacht aller Meister von Liegnitz, Franz Vorman in Vollmacht aller Meister vom Briege, Jac. Schindler, Barth. Amsteter in Vollmacht der anderen Meister zu Frankenstein und die Meister von Löwenberg, in Vollmacht ihres Schreibens, dazu noch die Gesellen Baltzer Huber, Georg Treiben, Vinc. Beyhr, Hans Kolmütz, Sixt. Barthmann, Mich. Paul, Mert. Lauterbach, Sim. Bogkau. P.-A. Stadt Breslau II. 12. m. Abschrift späterer Zeit. [1528]

1544. Febr. 20. Brieg. Der Rath dankt dem Herzog für die Neuanstellung von Predigern im vorigen Jahre (Hieron. Wittich war Stadtpfarrer, Franz Rosentritt Hofprediger geworden), bittet für den städtischen Schulrektor um ein Kanonikat, welches derselbe (Hoffmann) denn auch erhält und auch nach seinem Abschiede (1546) bis an seinen Tod 1554 behält. Angef. Schönwälder Piasten z. Brieg. I. 70. [1529]

1544. Mai 3. Briegg. Friderich, Herzog zu Liegnitz und Brieg, bekundet, dass vor seinem Rathe Philipp von Popschitz zu Falkenaw gestanden hat des Herzogs Hauptmann zu Brieg und Ohlau, Wenzell Vppersdorf von der Haide, und hat verkauft und aufgelassen all seine Erbschaft und Recht zu Neudorf an Caspar Puckler, Groditzky genannt, zu Lautersdorf. Z.: Sigmund von Kitlitz zu Michelaw, Georg Reidburg zu Rosenaw, Caspar Danwitz zu Jonsdorf und Wolff Bock von Hermsdorf, Doctor juris und herzoglicher Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. III. G. 17. [1530]
Sonnab. nach Philippi und Jacobi.

1544. Mai 6. Brieg. Herzog Friedrich bestätigt den Vergleich des Brieger Kapitels mit Dorothe, Caspar Danewitz nachgelassenen Wittwe resp. deren Sohn Balthasar D. Danach räumt Frau D. das Haus weiland Herrn Peisskers dem Kapitel, während dagegen dieses ihr zu ihren Lebtagen das Haus auf dem Berge zuweist, welches ihr zum Leibgedinge verschrieben ist. Für etwaigen Einspruch der Caspar Danewitz'schen Erben wird ein Präklusivtermin von 4 Wochen festgesetzt. Z.: Philipp Popschitz, Valten Schoneich etc., mag. Fabian Goeppert. P.-A. F. Brieg. Vertr. und Abschr. A. 135. [1531]
Dienst. nach Jubilate.

1544. Mai 8. (Brieg.) Herzog Friedrich verleiht dem Prediger im Brieger Domstift Franz Rosentritt die Behausung in der Vikarie sammt den Kammern und dem Garten, so lange er das Predigtamt haben wird, doch soll das Kapitel alle Baulasten tragen. P.-A. Brieger Landb. J. f. 169. [1532]
Donnerstag n. Jubilate.

1544. Mai 8. (Brieg.) Herzog Friedrich sagt dem Pfarrer zu Brieg, Hieron. Wittig auf dessen Bitte das Kanonikat, das derselbe zuvor gehabt, wieder zu „von Margarete nehstkunftig anzuheben biß wider auff Marg. XLV. Jare zukunfftig zu haben und zu halten etc. P.-A. Brieger Landb. B. O. J. f. 169. [1533]
Donnerstag n. Jubilate.

1544. Mai 9. Brieg. Herzog Friedrich bestätigt die Auflassung folgender Güter des halben Dorfes Lossen; ½ Rosenthal, ½ Buchhausen, 3 Theile zu Schwanowitz durch Anna, Wittwe des Bernhard Walde zu Schwanowitz an ihre ältesten Söhne, vorbehaltlich der Wahrung der Rechte der jüngeren Geschwister. Z.: Caspar Senitz zu Rudelsdorf, Hauptmann zu Strehlen, Hans Rasselwitz zu Reichau, Philipp Popschitz zu Falkenau, Valten Schoneich zu Rotkirch, Hans Czeteriß vom Karisch und der Liegnitzer Stadtschreiber Fabian Geppert. P.-A. F. Brieg. Vertr. und Abschr. A. 137. [1534]
Freitag nach Jubilate.

1544. Mai 18. bis 24. Brieg. Hot man F. G. von wegen Kgl. Maj. schatzunge geben von gewyn unnd nutzunge aller hendell (kaufmännische Geschäfte), welchs wir nie erfahren. Brieger Stadtb. II. 37 b. [1535]
Woche vor Exaudi.

1544. Mai 18. bis 24. Brieg. Zum Neubau des Schlosses der Oder gegenüber legt man Grund auf starkem eichenen Verbindnisse und rammt dazwischen erlene Pfähle und mauert darauf. Brieger Stadtb. II. 37 b. [1536]
Woche vor Exaudi.

1544. Brieg. Um dieselbe Zeit oder wenig davor wird die Brücke vor dem Breslauer Thore neu gemacht und dazu drei Pfeiler aufgemauert zur Zeit des Proconsul Peter Horrle. Brieger Stadtb. II. 37 b. [1537]

1544. Juni 26. Brieg. Man setzt wieder den Knopf auf den Rathsthurm, welcher 1542 herabgefallen war, nachdem er 47 Jahre darauf gestanden und unter dem Bürgermeister Lor. Neumann gemacht worden war. Brieger Stadtb. II. 37 b. [1538]
Donnerst. n. Joh. b.

1544. Dec. 21. zwischen 1 und 2 Uhr. Brieg. Bei Valten Leuschner kommt Feuer heraus, welches Stallung und Bräuhaus verzehrt hat, doch nicht weiter um sich gegriffen; der Schöffe Valt. Creutzbergk, der dem Feuer gegenüber wohnte, ist vor Schreck gestorben und ein Arbeiter von einer Wand erschlagen worden. Brieger Stadtb. II. 38. und Pols Feuerspiegel 107. [1539]
Thome.

1545. o. T. Brieg. Georg Bolche aus dem Kapitelsgut Goswinsdorf (Giessmannsdorf) wird, weil er mit seiner leiblichen Tochter Unzucht getrieben und ein Kind erzeugt, auf einen Karren gesetzt und um den Ring geführt und mit Zangen gerissen, nachmals verbrannt. Urgichtsb. f. 1. [1540]

1545. Mai 19. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg bestätigt einen von dem Stadthauptmann zu Brieg-Ohlau, Dr jur. Johann von Leyning genehmigten Erbverkauf: Sebastian Koschenbar Tscheplowsky genannt, verkauft das ihm gehörige Drittheil des Gutes Tscheplowitz im Briegischen Weichbilde gelegen an den Bürgermeister und Rathmann, den Vertreter der Stadt Brieg. Z.: Nicolaus Moschelnitz, Burggraf zu Brieg, Hanns Pompsdorf zu Paulau, Wolf Bock von Hermsdorf, Dr. jur. und Kanzler. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 468. [1541]
Dienst. nach Exaudi.

1545. Aug. 6. Brieg. Das Dominikanerkloster wird auf Befehl des Herzogs als zu nahe der Stadtmauer abgebrochen, „unterhacket und eingefüllet." Nur der Chor bleibt noch stehen. Schickfus l. IV. c. X. f. 67. Pols Diar. Fibiger ad Henel. Silesiogr. I. c. VII. p. 69, vergl. unten zum 17. und 18. Juni 1546. Dieses letztere Datum bezieht sich nur auf die Zerstörung des Chores wie auch die Anführung in dem nicht paginirten Anhange zu Sommersberg Ss. III. drittletzte Seite von unten wahrscheinlich macht. [1542]

1545. Sept. 22. Brieg. Johann von Leyning urkundet Folgendes: Am Freitag nach dem Aschtage d. J. hat Georg Schar, ein Diener des Herrn Hans Erasmus und Siegmund von Kittlitz auf Michelau im Kretscham zu Taschenberg einen Brieger Barbiergesellen Namens Jac. Hack aus Löwen gebürtig, todtgeschlagen, und da nun die Herren von K. erkannt, dass Jener das Verbrechen aus Treue ihretwegen verübt, so haben sie sich seiner angenommen und mit den Verwandten des Getödteten eine Sühne dahin zu Stande gebracht,
Dienst. nach Mathei.

dass die Letzteren 40 Thaler erhalten sollen zur Erstattung ihrer Unkosten und dann zur beliebigen Vertheilung an arme Leute, dass ferner denselben der Thäter Abbitte leisten soll, wogegen sie ihm die That nicht weiter im Argen gedenken zu wollen geloben. Z.: Wenzel Oppersdorf v. d. Heide, Hans Bilitsch zur Jacobine. P.-A. Brieger Landb. K. f. 71. [1543]

1545. Oct. 28. am Tage Sim. et Jude. (Brieg.) Rathmannen der Stadt Brieg bekunden, dass Simon Arnolt Scholtz, und die geschwornen Aeltesten zu Briegischdorf ihnen einen Brief gezeigt haben von St. Lucientag 1412 über etliche Zinse auf einigen Erben und Gärten zum Steinwege in Brisdorf (!) mit der Bitte, denselben auf die nunmehrigen Besitzer dieser Erben und Gärten umschreiben zu wollen, was der Rath auch thut. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt Brieg. St.-A. III. A. 3. [1544]

1545. Nov. 23. Montag nach Elisabeth. Brieg. Friedrich, Herzog zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthums Münsterberg Pfandesherr, bekundet, dass vor seinem Hauptmann zu Ohlau und Brieg, Johann von Leyning zu Jenckwitz, Doctor jur., verkauft und aufgereicht hat Casp. Puckler, genannt Groditzky, all sein Erbrecht an dem Dorfe und Gute Neudorf an Wentzel Vppersdorff von der Haide. Z.: Nicol Motschelnitz, Burggraf zu Brieg, Hanss Pomssdorff zu Paulaw und Martin Pelzen, des Herzogs Rentmeister, ausgefertigt vom Kanzler Dr. jur. Wolf Bock von Hermessdorff. Or. mit dem Siegel des Herzogs. Brieger St.-A. III. G. 18. [1545]

1545. Nov. 27. Freit. nach Kath. o. O. Nic. Tschesch zu Krippitz kauft Anna, Wittwe des Bernhard Walde ihren Antheil an den Gütern Lossen, Jeschen, Buchhausen, Rosenthal um 2500 ung. Gulden ab. P.-A. Sen. Sammlg. Brgr. O.-A. [1546]

1545. Dec. 1. Dienst. nach Andr. Liegnitz. Herzog Friedrich tadelt den Brieger Rath und den Hauptmann Johann von Leyning zu Jenkwitz, dass sie zu ihrem Bau in Brieg, nicht wie er gerathen, Ziegeln sondern behaune Steine aus dem Hockenberge bei Goldberg verwenden, die jetzt mit dem Transport an 1000 Gulden zu stehen kommen, schreibt dann über die Lossener Güter, die Nic. Tschesch erlangen soll, und weist sie an, dem Sohne des Königl. Hauptmanns von Jauer Caspar von Logau für die Scholasterie beim h. Kreuz in Breslau zu seinen Zinsen zu verhelfen in Scheidelwitz und sonst. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1547]

1546. o. T. Brieg. Es wird die Wasserkunst gebaut nach der Angabe des Pfarrers zur kleinen Oels. Pols Feuerspiegel S. 106. [1548]

1546. o. T. Brieg. Herzog Georg legt zur Ausstattung seiner Tochter Sophia dem Fürstenthum eine Steuer auf, von je 100 ung. Gulden 1 Thlr. oder 3 firdg. Die Summe 12,000 Thaler. Die Stadtgüter werden dabei geschätzt auf 4,400 Thaler mit Ausnahme von Tscheplowitz, wofür man 20 Thlr. 7½ Gr. giebt. Die Einwohner von Brieg und der Fischergasse wurden geschätzt auf 21,754 Mark, davon geben sie 108 Thlr. 27 Gr. 9 Pfg. Brieger Stadtb. II. 117 b. [1549]

1546. o. T. Brieg. Einnahmen und Ausgaben des Dom-Capitels zu Brieg. (Ein Buch von 102 Blättern.) P.-A. Orts-Akten Brieg. [1550]

1546. Febr. 10. Brieg. Herzog Friedrich II. schreibt in einem Briefe an Luther u. A., er habe
Scholastica. sich der Kommende zu Brieg unterwunden und sei daselbst Kommendator worden, nicht um eitlen Ruhms oder Gerechtigkeit willen, sondern um Gottes Wort zu fördern. Als Kommendator habe er nun auch das Recht, Geistliche daselbst zu bestellen etc. Die betr. Stelle mitgetheilt in Koch's Nikol.-K. f. 135. [1551]

1546. Mai 31. Brieg. Herzog Friedrich von Brieg, des Fürstenthums Münsterberg Pfandes-
Montag nach vocem jucundi-tatis. herr, bekundet, dass vor seinem Hauptmann Johann von Leyning zu Jenckwitz Jhan Bess, Freiherr von Colln und Ketzerdorf, aufgereicht hat 20 ungarische Gulden j. Z. auf Kantersdorf, Neudorf und seinem Theile zu Michelaw der Frau Elisabeth, seinem ehel. Weibe. Z.: Wenntzel Vppersdorff von der Haide, Hannss von Tschetschaw, Mettichen gen. zu Hunern, Caspar Danewitz zu Jonssdorff und Wolff Bock von Hermessdorff. Or. mit dem Siegel des Herz. Brieger St.-A. III. G. 19. [1552]

1546. Juni 8. Brieg. Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, Pfandherr des Fürstenthums
Dienst. nach dem Sonntage Exaudi. Münsterberg, bestätigt den Verkauf des Gutes Kölln im Briegischen gelegen, das Hanns Bess, Freiherr von Kolln und Ketzerdorf, erbkäuflich an seinen Bruder Adam Bess, Freiherrn von Kolln auf Ketzerdorf, überlässt. Der Verkäufer erklärt. die Kaufsumme bereits richtig empfangen zu haben. Z.: Wenzel Oppersdorf von der Hayde, Hans von Tschetschen, Metchen gen. zu Hünern, Walter Schenck zu Weigwitz. Or. mit dem Siegel des Herz. P.-A. Hedwigsst. 469. [1553]

1546. Juni 17. Brieg. Der Chor des schon 1545 abgetragenen Dominikanerklosters wird nun auch, obwohl ihn die Stadt zu konserviren wünschte, auf besonderen Befehl des Herzogs in der Weise abgebrochen, dass man das Gewölbe untergräbt und stützt und dann die Stützen anzündet, und der Platz bis an die Stadtmauer 1553 der Stadt überwiesen. Sommersberg Anhang zu Bd. III. drittletzte Seite unten. Pols Diar. Fibiger ad Henel I. c. VII. p. 69. [1554]

1546. Juni 18. Brieg. Die bei dem oben erwähnten Abbruch aufgefundenen Gebeine der Herzogin Helena, Gemahlin Heinrich's VIII. (vgl. oben 1369 Juni 19.), werden feierlich auf's Neue in der Hedwigskirche beigesetzt. Sommersberg III. a. a. O. nach der authentischen Aufzeichnung des damaligen Stadtschreibers Blasius Gebel. Mit Bezug auf meinen Aufsatz in Zeitschr. IX. 346 ff. bemerke ich, dass diese Notiz nicht ein Stück einer Chronik, sondern eine Aufzeichnung auf ein Pergamentblatt war, welches in der Hedwigskirche deponirt wurde. [1555]

1547. o. T. Brieg. Herzog Georg II. lässt die Brieger Stadtschule einen Stock höher bauen. Agf. Schickfus l. IV. c. X. f. 71. [1556]

1547. o. T. Brieg. Der Bürgermeister Sim. Rogithan lässt die Schule auf dem Pfarrkirchhofe neu bauen und der folgende Bürgermeister Pet. Horrle sie 1548 vollenden durch 2 Walen (Wälsche), Meister Jac. Bawor und Antoni von Theodor. Brieger Stadtb. II. 39. [1557]

1547. März 14. Brieg. Joh. von Leyning zu Jenkwitz setzt unter Beirath des Jeron. Wittig,
Montag nach Oculi. Pfarrer, und Franz Rosentritt, Prediger und Senior zu Brieg, in Gegenwart des Scholzen und der Kirchenväter zu Mollwitz fest, wie es nach dem Tode des bisherigen

Pfarrers zu Mollwitz, Franz Helwig, zwischen dessen Wittwe und dem neuen Pfarrer gehalten werden soll. P.-A. Brieger Landb. K. f. 84. [1558]

1547. zw. zw. Ostern u. Pfingsten. April 10. und Mai 29. Brieg. Sim. Rogithan, Bürgermeister, lässt den Weg vor dem Mollwitzer Thore von der gewölbten Brücke den Berg hinauf mit Steinen und Holz auslegen und bessern. Brieger Stadtb. II. 38 b. [1559]

1547. o. T. Brieg. Der Saal auf dem Rathhause wird neu „uberleget" und das Stück Mauer am Schlosse dem schwarzen Kloster gegenüber wieder hergestellt. Ebendaselbst. [1560]

1547. Juni Mittw. nach Pfingsten. 1. Brieg. Herzog Friedrich II. fügt seinem Testamente von 1539 ein Codicill bei, in welchem er unter Anderem verfügt, dass Stifter oder geistliche Güter, welche seine fürstl. Vorfahren zur Ehre und zum Dienste Gottes gestiftet hätten, bei erfolgender Erledigung, seine Söhne nicht zu ihrem oder weltlichen Nutzen brauchen sondern mit Rath ihrer Räthe in andere christliche und Gott gefällige Werke wenden sollten. M. Z. In umfassendem Auszuge bei Thebes. II. 51. [1561]

1547. Juni Freitag vor Joh. Bapt. 17. Brieg. Friedrich, Herzog zu Liegnitz und Brieg, des Fürstenthums Münsterberg Pfandesherr, bestätigt, dass Hans Tschesche zum Brieg sein Vorwerk zu Briesen, im Brieger Weichbilde gelegen, sammt drei Huben und zwei Bauern, Peter Droschke und Hans Schmidt, die dem Stifte zu Brieg um 80 ungarische Gulden verpfändet sind, mit allen Rechten und Zubehör an Stenzel Tschesche's eheliche Erben verkauft hat. Im Namen der Erben hat ihr bevollmächtigter Vormund Balthasar Wachtell den Kauf gültig vor dem Hauptmann von Brieg und Ohlau, Johann von Leyning abgeschlossen. Z.: Hanns Pompsdorff zu Paulau, Nicolaus Motschelnitz, Burggraf zu Brieg, Caspar Danewitz zu Jenszdorff. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 471. [1562]

1547. Juni Donnerstag nach Petr. u. Paul. 30. Brieg. Friedrich, Herzog von Schlesien zu Liegnitz und Brieg, überlässt den Brieger Fleischern (deren jetzt 46 Meister sind) die von dem Herzoge ausgesetzten 50 Fleischbänke (4 Bänke sollen von der gemeinen Zeche „beschlagen" werden), wofür dieselben jährlich 90 schwere Mark (zu 48 Weissgroschen zu 12 Heller) an den Herzog zu zahlen haben. Für das Recht, ihr Vieh auf dem Gute Riebenick zu weiden, entrichten sie jährlich 36 Stein Unschlitt. Gedr. Glawnig. Brieger Wochenbl. III. 271. P.-A. Brieger Landb. B. O. J. f. 173 und vidimirte Abschrift in Landb. K. f. 19. [1563]

1547. Juli Freitag nach Jakobi. 29. Brieg. Johann von Leyning zu Jenkwitz, beider Rechte Doctor, Hauptmann zu Brieg und Ohlau erklärt das herzogliche Privileg über die Fleischbänke (vom 30. Juni d. J.) in originali der Fleischerzeche übergeben zu haben, wogegen diese völlig Zahlung geleistet hat. P.-A. Vermerk in dem Brieger Landb. K. f. 20. [1564]

Herzog Georg II. von Brieg. 1547—86.

1547. Oct. Sonnt. nach Dionys. 15. Brieg. Herzog Georg, der neue Herzog, kommt mit seiner Gemahlin hierher, wird zwischen Linden und Ohlau von der Ritterschaft empfangen und von dem Rath (Namen im Anhang), Schöffen, Aeltesten und Geschwornen vor der Stadt bei dem Weingarten auf einem grünen Platze, der Bürgermeister Simon Rogithan begrüsste ihn hier mit

einer Rede. Die Erbhuldigung geschah zu Strehlen im Konvente Donnerstag nach
Dec. 1. Andree. Brieger Stadtb. II. 39. [1565]

1547. Nov. 22. Brieg. Herzog Georg setzt für die Mannschaft und Städte der Brieger Herzog-
Dienst. nach Elisabeth. thümer den Termin zur Huldigung fest auf den Donnerstag nach Andree um 15 Uhr im Kloster zu Strehlen. P.-A. F. Brieg. Missiven I. [1566]

1547. Nov. 26. Brieg. Herzog Georg von Schlesien bestätigt, dass die Stadt Brieg seinem Rathe
Sonnab. nach Catharina. und Kanzler Wolff Bock von Hermsdorf, Dr. jur., das Gut Paulaw sammt allem Zubehör zu Lehnrecht verkauft hat. Auch verleiht er demselben Wolff eine erbliche Schankgerechtigkeit im Dorfe, doch soll kein andres als Briegisches Bier geschenkt werden. Z.: Hans Pomsdorff zu Paulau, Georg Bock zu Sarnaborsky und Secretär Hans Pohuneck, dem dieser Brief befohlen. Or. mit dem S. des Herz. P.-A. F. Brieg. 562. [1567]

1548. o. T. Brieg. Hans Keschner von Jauernitz wird wegen vielfacher Diebstähle im Briegischen, Reichenbachschen und Neisseschen zum Strange verurtheilt. Beim Hinausführen sagt er zu dem Thorhüter am Oppeler Thore, wenn er vor 22 Uhr nicht wieder käme, dürfte derselbe auf ihn nicht länger warten, sondern sollte zuschliessen. Brieger St.-A. Urgichtsb. f. 4. [1568]

1548. Jan. 14. Breslau. Math. Pyrser utriusque juris Dr., des Bischof Balthasar von Breslau vicarius spiritualis und General-Official, Archidiakonus und Canonikus der Breslauer Cathedrale, investirt nach dem Tode des bisherigen Dekans am Collegiatstift von St. Hedwig Bartholomaeus Rürsdorff, auf Präsentation des Herzogs Georg von Liegnitz und Brieg als Patrons, den Johann Wenntzke von Petersheide mit dem Dekanate des Collegiatstiftes von St. Hedwig zu Brieg und setzt ihn in alle Gerechtsame und Einkünfte und Verpflichtungen desselben ein. Or. dessen Siegel verloren. P.-A. Hedwigsst. 472. [1569]

1548. Mai 19. Brieg. Herzog Friedrich schärft die Verordnung seines Vaters von Neuem ein,
Sonnab. am h. Pfingstabd. nach welcher die von Privatpatronen berufenen Pfarrer sich einem Examen bezüglich ihrer Lehre und ihres Lebens seitens der in jedem Weichbilde eingesetzten zwei Seniores zu unterziehen haben. P.-A. F. Brieg. Missiven I. [1570]

1548. Juli 11. Brieg. Wolf Bock von Hermsdorf, herzoglicher Kanzler, kauft von Georg
Mittw. nach Kiliani. Hirschberger den Garten, das Paradies genannt, vor dem Oppelschen Thore zu Brieg um 700 schwere Mark. P.-A. Landb. B. O. K. f. 156. [1571]

1548. Nov. 4. Brieg. Herzog Georg schreibt dem Kupferschmied zu Brieg, es wäre ihm um
Sonnab. nach a. heil. andrer Geschäfte willen noch nicht möglich gewesen, den Kupferhammer zu erbauen, doch solle es nächstens geschehen, und dann wollte er denselben dem Adressaten lieber als einem Andern überlassen. P.-A. F. Brieg. Missiven I. [1572]

1549. Brieg. Das Brieger Gericht lässt an zwei Markttagen die Gläubiger des verstorbenen Hans Koschenbar von Tschöplowitz aufbieten und dieselben auffordern am Freitag
Nov. 1. u. 25. nach Simon und Juda oder am Montag Katharina ihre Ansprüche anzumelden. P.A. O. A. von Tschöplowitz. [1573]

1549. o. T. (Brieg.) Die Tuchmacher, deren jetzt 43 sind, während vor 6 Jahren nach dem „Sterben“ nur 18 waren, bitten den Herzog um Erneuerung der ganz verfallenen Walkmühle, sowie um Legung eines Wasserrohrs für ihr neuerbautes Färbehaus aus der ganz nah gelegenen

Wasserkunst, und da ihre frühere Hauptabsatzquelle nach Krakau in Folge des verschiedenen Geldes, wo sie am Gulden 4 Groschen verlieren müssen, ihnen verloren gegangen, bitten sie ihnen für einen der beiden Jahrmärkte auf Maria Geb. und Nikolaus die alleinige Berechtigung zum Tuchverkauf, wie ihnen das schon seit etwa 14 Jahren bezüglich des Trinitatismarktes verstattet ist, mit Ausschluss der Fremden zu gewähren. P.-A. Sen. Sammlg. Brieger O.-A. [1574]

1549. Apr. Donnerstag nach Letare. 4. Brieg. Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg verleiht, nachdem bei Lebzeiten seines Vaters Wentzel Opersdorf von der Haide, Hauptmann zu Brieg und Ohlau mit dem Gute und Dorfe Neudorf, wie solches Hans Kotulinsky, von Jeltsch genannt, besessen hat, belehnt worden ist, und die Obergerichte auf gedachtem Gute, obgleich die alten Briefe und deren Confirmation darüber nichts enthalten, zu allen Zeiten der Herrschaft zugestanden haben, nun auf die Bitte Heinrich Oppersdorfs, Wenzel Oppersdorfs Sohn in seinem und seines ungesonderten Bruders Wolf Namen, denselben über diese Obergerichte einen besonderen Brief. Z.: Hanns von Kittlitz auf Michelaw, Johann von Leyning zu Jenkewitz, Hauptmann zu Brieg und Ohlau, Wolf Bock von Hermsdorf, Doctor der Rechte und Kanzler. Or. mit dem Siegel d. Herzogs. Brieger St.-A. III. G. 20. [1575]

1549. Apr. 16. Brieg. Dienstags früh nach Palmarum brannte die neue Küche ab, welche mitten auf dem Platze des Schlosses gestanden. Pols Feuerspiegel S. 108. [1576]

1549. Juli Montag nach Joh. 1. Brieg. Wegen Ungewitter und Regen wird das Vogelschiessen von Pfingsten bis auf Montag nach Johanni verschoben, und Herzog Georg hat selbst den Vogel abgeschossen, und Pritzel Pogerell hat an seiner Statt den Vogel am Halse in die Stadt getragen, und alle Schützen geleiten den Herzog mit Trompeten und Schalmeien. Im Schlosse hat man dann ungrischen Wein in Gegenwart des Herzogs gereicht. Dieser hat auch den Schützenvogel neu zuschmelzen und erneuern lassen und seinen fürstlichen Schild an des Vogels Brust hängen lassen. Brieger Stadtb. II. 40. [1577]

1549. Aug. 25. Brieg. Hieron. Wittich (von Breslau), Pfarrer zu Brieg, unterschreibt mit diesem Datum die an die achtbaren und ehrwürdigen Herrn Franziskus Rosentrith, F. G. Prediger, Georgius Bernth und Barth. Haugwitz, der christlichen Gemeine Diener zum Brieg, gerichtete Widmung seines durch Wolfgang und Gervasius Stürmer zu Erfurt gedruckten und 1550 erschienenen Buches ($6\frac{1}{2}$ B. in 8.): Eyn kurtzer und nötiger Unterricht aus der heil. Schrift in Frag- und Antwort gestelt, wider die irrige und verfürische Geister, so die heil. Schrift und das Predigampt des heil. Evangelii sampt dem Brauch der hochw. Sacrament für unnötige und unkrefftige Mittel zur ewigen Seligkeit lesterlich halten und offentlich sprechen Ezechiel cap. II. Du solt ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassens, denn es ist ein ungehorsam Volk. Angeführt bei Ehrhardt Presbyterologie II. 52. [1578]

1550. o. T. Brieg. Kauf um das Vorwerk zu Paulau (in einem andern alten Repertore steht statt Vorwerk Schölzerei). P.-A. Agf. im alten Rep. des Fürstth.-Archiv Brieg. B. 45. 60 P. [1579]

1550. o. T. Brieg. Herzog Georgs Bestätigung über 6 Hufen 2 Morgen Ackers zu Neudorff. Agf. im Rep. des Fürstth.-Archiv. Brieg. B. 45. 249 N. [1580]

1550. Jan. 7. Brieg. Herzog Georgens Lehnsbrief und Bestetigung der Uebergabe und Einräumung des Werders oder Abrahams-Gartens, so Doctor Backh Gemeiner Stadt wieder abgetreten, und von Herzog Georgen confirm. Angef. bei Böhme, Diplomat. Beiträge I. p. 15. No. 85. [1581]
Dienst. nach der h. 3 Kg.

1550. Apr. 10. Brieg. Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg verträgt die Gebrüder Hanns, Erasmus und Siegmund von Kittlitz auf Michelau. Da Erasmus das Gut Michelau eine Zeit lang in ihrem Namen innegehabt, Geld empfangen und ausgegeben habe, so brauche er doch davon den Brüdern keine Rechnung zu legen, auch brauche Siegmund, welcher die Rüstungen ihres Bruders Wolff inne hat, diese nicht zu verrechnen. Die Panzer und Harnische ihres Vaters sollen in drei gleichen Theilen vertheilt werden. Z.: Johann von Leyning zu Jenkwitz, Wollf Bock von Hermsdorf, Dr. jur., Melchior von Metzrodt, Hofmarschall. Or. mit aufgedr. Siegel. P.-A. Hedwigsst. 474. [1582]
Donnerstag nach dem hl. Ostertage.

1550. Mai 23. Brieg. Herzog Georg urkundet, dass Hans Pomssdorff sein Vorwerk zu Paulau mit einer Mühle, etlichen Morgen und allem Zubehör verkauft hat an den herzogl. Kanzler Wolf Bock von Hermsdorff, und dass der Letztere auch einige Morgen Ackers, die er vor dem Oppler Thore gekauft, sammt dem Gütlein Paradies genannt, die bisher zu Erbrecht lagen, nun jenem Gute gleichfalls unter Lehnrecht zuschlagen dürfe. Z.: Melchior von Metzerodt, Hoffmarschall, Caspar Danowitz zu Jonssdorff, der herzogliche Secretär, Johann Pohuneck, Ausfertiger dieses. Or. mit dem grossen Siegel des Herzogs. P.-A. F. Brieg. 563. [1583]
Freitag nach Exaudi.

1550. Mai 26. Brieg. Anton Gobler hat den Vogel abgeschossen, der Herzog die Handschuh gewonnen, Georg Oppersdorf den Kranz, und der Herzog bewirthet Alle mit Speise und Trank und besonders mit gutem ungrischen Weine, und bei dem Abschiede hat Niemand aus dem Zimmer gehn dürfen ohne noch auf der Schwelle ein Glas Wein zu trinken. Die Verehrung geschah im Hause Valt. Wageners des damaligen Bürgermeisters. Brieg. Stadtb. II. 40. [1584]
Montag nach Pfingsten.

1550. Juli 29. Brieg. Herzog Georg in Schlesien zu Liegnitz und Brieg erklärt, dass früher ein Vergleich zwischen der Wittwe des verstorbenen Hans Koschenbar, Tscheplowsky genannt, Anna und ihres Mannes Brüdern und Schwester geschlossen worden ist, dahin lautend, dass zwei Theile von dem Gute Czieplowitz (Tschöplowitz) verkauft werden sollen, wovon die Schulden des Verstorbenen bezahlt, und der Wittwe ein Leibgeding ausgesetzt werden sollte. Im Falle des Todes der Anna Koschenbar sollten Nicolaus und Sebastian Czieplowsken und ihre Schwester Margarethe die Summe, von der das Leibgeding gezahlt wurde, erhalten. Die obigen zwei Theile sind auf 2200 ung. Gulden geschätzt und der Stadt Brieg verkauft worden, und erhält die Stadt Brieg volles Besitzrecht an den zwei Theilen des Gutes Czieplowitz. Sollte der Herzog oder seine Nachkommen jemals das ganze Gut zu seinen Kammergütern dazu zu kaufen beabsichtigen, so solle die Stadt verpflichtet sein, ihre zwei Theile um dieselbe Summe, wie sie dieselben gekauft, dem betreffenden Herzoge gegen Vergütigung der etwaigen Meliorationskosten wieder zu verkaufen. Z.: Hanns, Herr von Kitlitz auf Michelau, Johann von Leyning zu Jenckwitz, Dr. jur., Hauptmann zu Brieg u. Ohlau, Melchior von Metzerodt, Hanns Lassota
Dienstag nach St. Jacob.

von Steblau. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsstift 475. Denselben Vertrag unter demselben Datum führt Böhme, diplomat. Beitr. VI. p. 42. No. 106 als Kaufkontrakt der fürstlichen Stadt Brieg an. [1585]

1550. Juli 29. Dienst. nach St. Jacob. Brieg. Herzog Georg zu Liegnitz und Brieg bestätigt den Erbverkauf des Nicolaus Tscheche zu Krippitz, seines Antheils an den Gütern Lossen, Jeschen, Rosenthal und Buchhausen im Briegischen an seinen Kanzler und Rath Wolf Bock von Hermsdorf. Z.: Der Hofmarschall Melchior von Metzerod, Hans Pomsdorf von Paulau, Pretzel von Pogrell von Michelau, Georg Zirnn, Schild genannt. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 476. [1586]

1550. Oct. 7. Dienst. nach St. Francisc. Brieg. Herzog Georg von Liegnitz und Brieg bestätigt die Einigung der Domherren des Stiftes St. Hedwig zu Brieg mit den Erben des verstorbenen Peter Horle, betreffend die Schäferei, etliche neuerbaute Gärtnerhäuser, 2 Huben Erbes und einiges Holz, das im Stiftswalde zwischen Michelwitz und Garbendorf geschlagen worden war. Es sollen nämlich die Erben des Peter Horle auf dem Vorwerk zu Michelwitz im Winter nie mehr als 150 Schafe halten, die 2 Huben sollen an einen dem Stifte unterthänigen Bauern verkauft werden und dem Stifte ein jährlicher Zins entrichtet werden. Weil die Gärtnerhäuser wider des Stiftes Freiheit und Recht erbaut worden sind, so sollen die Häuser sammt den Gärten kassirt werden, doch bleibt im Uebrigen dem Besitzer sein Nutzrecht vollkommen ungeschädigt. Für das dem Kapitel gehörige und von dem Peter Horle verwandte Holz, zahlen die Erben dem Kapitel 10 ungarische Gulden. Z.: Stadthauptmann zu Brieg Johann von Leyning zu Jengkewicz. Dr. jur., Christof Sobottendorf, Burggraf zu Brieg. Or. mit dem aufgedr. Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 477. [1587]

1550. Nov. 14. Freit. nach Mart. Brieg. Herzog Georg von Liegnitz und Brieg errichtet eine neue Stadtordnung. St.-A. Ordnungsb. von 1553 f. 3. [1588]

1550. Nov. 28. Freitag nach Katharine. Brieg. Verordnete Landschöppen des fürstlichen Hofes zu Brieg, Hans Weinisch, Andres Clement, Nicoll, Scholtz zu Bankaw, Gregor Holland zu Bertzdorff und Blasius Lapyna, Scholtz zu Döbern bekunden, dass vor ihnen in gehegter Bank da Frantz Rodtermell, Bürger, das Landgericht sass als verordneter Hofrichter, gestanden hat Johann Bees, Freiherr von Colln auf Kantersdorff und gefragt hat, nachdem er genanntes Gut von Caspar Groditzky (Pückler) gekauft und wie Recht ist an vier Dingtagen aufgeboten, auch Jahr und Tag in unangefochtenem Besitze gehabt hat, ob er nun mit diesem Gute als mit dem seinen thun und lassen darf, was er will, oder was darum Recht sei. Worauf ihm das Urtheil gefunden worden ist, dass er nunmehr mit diesem Gute als dem seinen thun und lassen darf, wie er will. Or. mit dem Siegel des Hofrichters und der Landschöppen Brieg. St.-A. III. G. 21. [1589]

Urkundliche Beilagen.

I.

1250. o. T.

Herzog Heinrich III. setzt die Stadt Brieg zu deutschem (Neumarkter) Recht aus.

Brieger Stadt-Archiv I. 1.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos, Heinricus, dei gratia dux Slesie, omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Cum rerum gestarum certissima representacio sit scriptura, que fragilitati memorie prebet augmentum et cecorum cordium deliramenta repellit, vel que de verborum serie redactorum nichil minuit aut immutat, opere pretium est, ut, que in longevam educanda sunt noticiam, quibusve subsistant nutrimentis, confoveri memoria litterarum. Hinc est, quod omnibus tam presentis temporis quam futuri esse volumus manifestum, quod civitatem nostram in Alta ripa[1]) Heinrico de Richenbach sculteto, Gerkino de Auro[2]) et Orthlifo jure Theutonico locandam contulimus, terre nostre accedente consilio et providencia sapientum, eo videlicet jure, quo civitas Noviforensis fundata est pariter et locata. Omnibus ad predictam civitatem ad manendum venientibus sex annorum libertatis indulsimus facultatem, ut nec ad alicujus rei soluciones nec ad expediciones infra predictum terminum compellantur, nisi tunc tocius terre periculum proclametur. Ipsis locatoribus sexta cedit curia cum solucione annuali, tertius in judicio denarius, nobis duo. Aque cursus, infra et supra, ad spacium miliaris ad piscandum liber est cunctis ibi manentibus. Ligna etiam, ad construendum edificia incidere dedimus, ubi unquam inventa fuerint. Ex ista parte Odre venari lepores relaxamus. Ex utraque parte aque sex mansos magnos pro pascuis pecorum civitati asscribimus supradicte. Infra terminum libertatis jam concesse omnibus ibi manentibus fora sua per terram nostram agere damus absque theolonei exactione. Polonus, vel cujuscunque ydiomatis homo liber, domum ibi habens, jus Theutonicum paciatur, nullo obstante casu vel superbia rebellante. Civitas singulis annis de tabernis solvere debet domino duci XX marcas. In ipsa civitate dominus habet decem macella carnium suis usibus valitura, judex reliqua et alii cives, quibus ipse ea concessit. Concedimus inquam eis infra terminum aque prescripte molendina construere, quodquot possunt. Bancci, in quibus calcei et panes venduntur, cedunt judicio indefesse. Insuper ipsis forum ibidem annuale ponere concedimus pro cunctorum beneplacito voluntatis. Infra unius milliaris ductum nullam esse volumus tabernam, per quam ipsis libertas prestita succidatur. Omnes ville, site infra spacium miliaris unius, ab ipsa civitate jura sua requirere debent, juris sentencia promulgante. Ad devitandum

---

[1]) Der alte Name für Brieg, im Slawischen wyssoki brzeg. [2]) Goldberg.

igitur pericula graviora et ad ostium pravorum sevicias reprimendas infra duos annos civitatem munire promisimus divina clemencia providente. Exorto disturbio inter locatores alii mortui sunt, alii egestate oppressi pro sue partis locacione pecuniam receperunt. Novissimus vero locatorum, Orthlifus videlicet, ad nos accedens nobis humiliter supplicavit, ut nos eidem predictam hereditatem vendere concederemus, nos de persona certificans, videlicet de Conrado, presencium exhibitore, dicto de Nyza, cujus nos presenciam ac familiaritatem multum pre ceteris amplexantes jam dictam hereditatem eidem emere concessimus libere ac pacifice ei suisque heredibus perpetuo valituram, addicientes ei curie solucionem, in qua pecora occiduntur, et duas stubas balniales hereditarie possidendas. Ne igitur presentem paginam vacillare contingat, sed ut perpetuam habeat firmitatem, ipsam scribi et sigilli nostri robore fecimus confirmari, ad errorem futuri temporis abstergendum. Cujus vero facti testes sunt comes Mrotszco, comes Albertus cum barba, comes Jaxa, comes Johannes de Wirbna, Johannes Ossina, comes Pribico, Boguzlaus juvenis, dominus Conradus prothonotarius, dominus Conradus pincerna, dominus Hermannus plebanus de Swidniz et omnes fratres de Michlowe. Acta sunt hec anno incarnacionis domini MCCL. Datum in Vrankenberch per manum Waltheri, nostri scriptoris.

An rothen Seidenfäden hängt das Siegel des Herzogs. Frühere Abdrücke bei Böhme, diplom. Beitr. I. 17, Gaupp, das alte Magdebg. und Hall. Recht S. 327, Tschoppe und Stenzel, Urkundensammlung 318. Wenig korrekte deutsche Uebersetzungen in Glawnigs Brieger Wochenbl. 1790 Beil. zu Stück 1, S. 25, in Knie und Melchers geograph. Beschreibg. von Schlesien 1827 Abth. II. Bd. I. 153 ff. Ein gutes Faksimile und zugleich einen neuen Abdruck bringt als Beigabe das neue Hand- und Adressbuch von Brieg, welches Dr. Basset unter dem Titel: „Ortskunde für Geschichte, Gemeinwesen, Verkehr“ zur Herausgabe vorbereitet. Es wird beabsichtigt, auch unserem Werke ein auf photolithograph. Wege herzustellendes Faksimile beizugeben.

II.

1264 Juli 22.

Herzog Heinrich III. verleiht den Bürgern von Brieg den Leubuscher Wald.

Brieger Stadt-Archiv III. J. 4. in einem Transsumt von 1328.

In nomine domine amen. Cum prolixitas temporum vigorem in oblivionem transferat negociorum, consulta decretorum et provida decrevit autoritas, ut ea, que stare debent in statu solido et perhenni, apicibus litterarum ac adhibicione ydoneorum testium commendentur. Sane igitur nos Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Wratislaviensis ad noticiam universorum presencium et futurorum cupimus devenire et nichilominus dare sc(r)ire[1]), quod ad instanciam virorum fide dignorum burgensium de Alta Rypa nobis dilectorum silvam nostram trans flumen Odram sitam Lubych[2]) vocatam limitatam secundum quod ducit via in Namzlov ex una parte, ex alia vero, ubi eidem ville est contigua, et a campestri Schepilwicz[3]) usque ad villam Michalowicz[4]), et ubi tangit viam, que ab ipsa civitate ducit per predictam villam Lubych in Manschowicz[5]), et sicut de ipsa via itur in Namczlov ad magnam et communem viam, quemadmodum per comitem Deczchonem nostrum subpincernam circuicionis titulo signari fecimus, civitati nostre Alte Ripe contulimus cum omni utilitate lignorum, pascuorum, venacionum ac mellificiorum perpetue possidendam quolibet servicio absoluto — sed in

[1]) Das eingeklammerte r ist ein offenbarer Schreibfehler des Originals. [2]) Leubusch. [3]) Tschöplowitz. [4]) Michelwitz. [5]) Mangschütz.

usus civium simpliciter pro beneplacito convertendam. Super quo presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Actum sub testimonio comitum Johannis de Virbana, Deczchonis predicti, Ebirhardi et Symonis, magistri Valtheri et aliorum plurimorum. Datum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto die undecimo kalendas Augusti.

III.

1274 März 11.

Herzog Heinrich IV. bestätigt der Stadt Brieg die Schenkungen des Erbvogtes Wilhelm.

Brieger Stadt-Archiv I. 3. in einem Transsumpte von 1294.

Nos Henricus dei gracia dux Slezie et dominus Wratizlaviensis notum esse volumus universis presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod Wilhelmus advocatus de Brega nolens esse inmemor salutis eterne in remedium anime sue pro reparatione pontis ultra Oderam omnia macella sutorum in civitate Brega situata cum omni utilitate pertinente ad eadem et censum ex ipsis macellis provenientem civibus de Brega omnibus communiter liberaliter dedit, tradidit et donavit perpetuo valituro nostra ad hoc accedente omnimoda voluntate. Et in quocunque ipsa macella et censum exinde provenientem multiplicare et in edificiis amplificare poterint et eciam meliorare, nostram ad hoc prebemus pium assensum et omnimodam voluntatem. Insuper idem Wilhelmus de nostra voluntate omnes denarios juramenti nomine recipiendos, ut amplius nuncquam recipiantur, per aliquem advocatum liberaliter relaxavit et indulsit. In hujus rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes litteras fieri et nostri sigilli munimine jussimus communiri, testibus subnotatis scilicet magistro Ulrico canonico Wratisl., Egidio Jucha, comite Gebhardo Sbiluconis milite nostro, civibus vero de Brega Henrico institore et Hildebrando et aliis pluribus fide dignis; datum per manus Henrici notarii curie nostre. Actum in Curn. a° dom. millesimo ducentesimo septuagesimo quarto in dominica, qua cantatur letare.

IV.

1274. Juli 30.

Herzog Heinrich IV. gestattet dem Brieger Erbvogte Wilhelm, den herzoglichen Wald und das Erbe weiland Hannemann's zu deutschem Rechte auszusetzen.

Brieger Stadt-Archiv I. 2.

In nomine domini amen. Nos Henricus dei gracia dux Slezie ad noticiam universorum volumus pervenire, quod propter merita Wilhelmi advocati nostri in alta ripa et ad commodum civitatis ejusdem silvam nostram ibidem et allodium, quod olim fuerat Hannemanni[1]), ipsi Wilhelmo de maturo baronum nostrorum consilio concessimus teutonico jure locandum et per parvos mansos, de quibus, qui ibi se receperint, plenam per decem annos in omnibus et per omnia libertatem habebunt,

[1]) Schönwälder in den Ortsnachrichten von Brieg I. 314 und Piasten z. Brieg I. 90 hält dies Gut für Schreibendorf. Dies bestreitet Müller in der Vereinsschrift VIII. 199 wohl mit Recht und möchte lieber Briegischdorf darin sehen.

termino libertatis incipiente in festo proximo b. Martini, quo finito de quolibet manso nobis dabitur annis singulis pro omnibus solucionibus, exaccionibus et juribus quibuscunque unus ferto argenti et maldrata annone triplicis in siligine, tritico et avena. Et volumus, ut illi, qui se in illis mansis locaverint, hereditatem habeant in alta ripa civitate predicta, ita quod de fructibus mansorum cum ceteris bonis suis nobis et civitati servire valeant, sicut decet. Item volumus, quod de predictis mansis, quotquot sunt vel esse poterunt, memoratus Wilhelmus tanquam locator et scultetus ibidem cum suis successoribus quatuor mansos liberos ab omnibus solucionibus, exaccionibus et juribus eciam, quocunque nomine censeantur, et tercium de judicio denarium liberum libere possideat in eternum. Actum et datum Wratizlavie presentibus comite Janussio de Michalowe, comite Thimone, Everardo et Symone fratribus, Zamborio subdapifero nostro, Nicholao castellano in Landesbergh militibus nostris et multis aliis fide dignis. III° Kal. Aug. et a° dom. M° CC° LXXIIII° per manum magistri Arnoldi notarii nostri.

An Pergamentstreifen das Fusssiegel des Herzogs.

V.

1274 Oct. 30.

Herzog Heinrich IV. schenkt seinem Schneider Chunato Baran das Dorf Schreibendorf.

Brieger Stadt-Archiv III. B. 1.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que racionabiliter aguntur, debent inviolabiliter observari, ideoque ad perpetue rei memoriam autentica privilegia sunt inventa, ut, que in his liberaliter promittuntur, facto et opere compleantur, nos igitur Henricus dei gracia dux Slecie et dominus Wratislaviensis per presens privilegium ad memoriam presentium et notitiam deferri volumus futurorum, quod inspectis fidelibus serviciis et obsequiis graciosis nobis quam plurimis exhibitis et impensis Chunatonis dicti Barani junioris, nostri sartoris, de nostra mera liberalitate nostrorumque fidelium baronum consilio et assensu requisito villam nostram Sriberdorph wlgari nomine nuncupatam illa parte pontis de Brega circa Odram situatam cum omnibus utilitatibus et pertinentiis universis ad eandem spectantibus, secundum quod ipsa villa in suis metis atque terminis dinoscitur esse sita, eidem duximus conferendam sibi suisque veris ac liberis heredibus et successoribus jure hereditario libere perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio robur obtineat firmitatis nec ab aliquo processu temporis valeat aliquatenus inmutari, presentem paginam sibi dari jussimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum in Wrat. anno domini MCCLXX quarto, tertio Kalend. Nouembris presentibus hijs: domino Petro protonothario, Themone judice nostro, Eberhardo et Symone fratribus, Henrico et Samborio fratribus et aliis pluribus fidedignis. Datum per manus Balduini notarii curie nostre. . . . .

Von dem Siegel nur ein Fragment erhalten, welches dann auch ein Rücksiegel erkennen lässt, auf welchem ein Adlerflügel noch sichtbar ist.

VI$_a$.

1279 Sept. 14.

Herzog Heinrich IV. tauscht von der Brieger Kirche das Dorf Minken ein.

Archiv des Klosters Marienstern.

Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Wratislavie universis fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in omnium salvatore. Cum memoria hominum sit labilis et ex quadam proclivitate innata vetustate temporis in oblivionem sepius deducatur, necesse est, ut ea, que ab hominibus aguntur, scripti testimonio roborentur. Hinc est, quod notum esse volumus universis, ad quos presens scriptum peruenerit, et publice presenti littera protestamur, quod cum villa Minkenowe[1]), quam ecclesia in alta ripa ex donacione nostrorum progenitorum a tempore sue fundacionis cum omnibus suis pertinenciis, proventibus, utilitatibus possedit libertate perpetua et habuit pleno jure eo videlicet, quod ab omnibus collectibus et exaccionibus, que per nos requiruntur, esset absoluta penitus et exempta, ad expediciones vero et castra et fossata facienda et alia hujusmodi ire nullatenus teneretur, venatores etiam omnium bestiarum vel castorum cum canibus recipere non deberet nec etiam procurare, curie nostre Gelsch[2]) tam comode adjaceret, quod ipsam necessariam haberemus, commutationem sive restaurum dicte ecclesie pro ipsa villa duximus ordinandum, unde cum honorabili viro domino Bernhardo Misnensis ecclesie preposito, rectori jam dicte ecclesie in alta ripa, capellano nostro dilecto, convenimus in hunc modum, quod ecclesie in alta ripa pro villa Minkenowe villam, que dicitur antiqua Brega[3]) et villam quo vocatur Rattheie[4]), in quibus tamen dicta ecclesia plenam habebat antea decimam, cum omnibus suis pertinenciis, proventibus, utilitatibus pleno jure ac libertate perpetua contulimus in restaurum, et volumus, quod ipsa ecclesia istas duas villas habeat, sicut ex donacione nostrorum progenitorum priorem habuit, plena et perpetua libertate ea videlicet, quod ab omnibus collectis, exaccionibus, que per nos requiruntur, sint iste ville absolute penitus et exempte, ad expediciones vero et castra et fossata facienda et alia hujusmodi ire nullatenus teneantur, venatores etiam omnium bestiarum vel castorum cum canibus nec recipient nec etiam procurabunt, eo tamen per omnia salvo, quod decima in Minkenowe apud sepe fatam ecclesiam inconvulsa permaneat atque firma in possessione libera et quieta, scilicet dictam villam Minkenowe nobis debemus preter decimam reservare, prenominatam vero ecclesiam in omni jure suo gaudere volumus perpetua libertate, omni immutacione sive cassacione cessante, que per nos nostrosque pueros seu heredes posset aliqualiter evenire. In cujus rei testimonium presentem literam conscribi fecimus nostri sigilli munimine communitam. Actum et Datum Wratislavie presentibus Razlao castellano de Schetschen, Simone castellano de Stinauia, Nicolao judice curie nostre, Henrico pincerna de Appolde, Michahele castellano de Nimchsz, Ozizlao castellano de Zandowel militibus et aliis quam pluribus fide dignis. Anno domini M°CC°LXX° nono, XVIII° Kalendas Octobris.

An der Urkunde von Pergament hängt ein grosses Wachssiegel, worauf, unter einem Portal stehend, ein Ritter mit Schwert und Schild, auf letzterem der schlesische Adler; rechts und links ragt ein Thurm über Zinnen. Von der Umschrift ist noch zu lesen: DVCIS. SL. Früher abgedr. in der Zeitschr. des schles. Geschichtsvereins VI. 387. Vgl. dazu ebendaselbst X. 30.

[1]) Minken. [2]) Jeltsch. [3]) Wahrscheinlich das alte Briegischdorf. [4]) Rathau.

VI b.

1283 o. T.

Eintausch von Minken gegen Rathau und alt Brieg.

Archiv des Grosspriorats zu Prag.

In nomine domini amen. — Equitati principum convenit et virtuti, ne bona, que sacrosanctis ecclesiis veneranda dedicavit antiquitas, in divini cultus dispendium modis quibuslibet minuantur. Nos igitur Henricus dei gracia dux Slesie et dominus Wratizlavie, notum facimus universis, quod cum villa, que dicitur Minkenow, ad ius et proprietatem ecclesie de Brega pertinens, ab antiquo tamquam polonico jure sita modicum eidem ecclesie commoditatis afferret, nec absque nostra licencia iure posset theutonico locari vel ad usus redigi meliores, nos volentes eiusdem ecclesie meliora prospicere, permutacionis titulo cum honorabili viro domino Bernardo, Misnensi preposito, eiusdem ecclesie tunc plebano, legittime celebrato supradictam villam ad nostrum decrevimus dominium revocare, dicto plebano eiusque successoribus nichil in ipsa iuris habentibus preter id, quod ipsis racione decime per eiusdem ville cultores et rusticos persolvetur, videlicet de quolibet manso ferto vsualis ponderis et argenti. Volentes eciam eiusdem ecclesie indempnitatibus providere, duas villas civitati nostre de Brega contiguas seu vicinas, quarum vna Rathayka, alia vero Antiqua Brega nuncupatur, pure, libere et irrevocabiliter contulimus ecclesie supradicte, quarum mensura cum quadraginta novem mansos parvos censuales, qui dicuntur „flemingici," comprehendat, schult(et)orum mansis, quos iure locacionis optinent, minime computatis. De singulis mansis idem plebanus accipiet nomine census annui dimidiam marcam vsualis ponderis et argenti, exceptis maldratis, que ad eundem plebanum iure decime pertinent ab antiquo. Adicientes eidem ecclesie de nostra munificencia speciali schult(et)os earum villarum cum omnibus serviciis et solucionibus, que nobis facere deberent, omnesque proventus et vtilitates in pratis, pascuis, rubetis, paludibus et omnibus aliis attinenciis dicteque ville spectantibus, secundum quod e(e)dem ville in metis ac terminis circumferencialiter sunt distracte, pertinentibus ad easdem titulo proprietatis, in perpetuum possidenda. Ne igitur presens permutacio permutacionisque confirmacio per nos seu nostros sucessores in posterum valeat materia calumpnie subnascente aliqualiter irritari vel mutari, presentem litteram scribi iussimus nostri sigilli munimine roboratam. — Actum Wratizlavie anno domini M°cc°lxxx tercio presentibus infra scriptis testibus ad hoc rogatis: domino Jacobo, doctore legum, domino Hartmudo de Bitsina, plebano, domino Symone Gallico, domino Razlav Dremlik, Michahele de Sosnizc et aliis multis fide dignis. Datum per manus magistri Lodowici, notarii curie nostre.

Das grosse herzogliche Siegel hängt an viol. Seidenfäden, ist wohl erhalten und hat folgende Umschrift: S. HENRICI IIII. DEI. GRA. DUCIS SLESIE.

VII.

1285 April 25.

Bischof Thomas von Breslau bestätigt die Gründung der Kirche von Wüste-Briese.

Staats-Archiv. Brieg, Hedwigsstift 2.

In nomine domini amen. Nos Thomas dei gratia episcopus ecclesie Wratislaviensis notum facimus universis hanc cartulam inspecturis, quod Paulus miles dictus Poduscha et cum aliis sibi

complicibus petivit humiliter ac devote instrumenta nostri predecessoris domini Laurencii episcopi quondam Wratislaviensis super fundacione sue ecclesie de Bresmir[1]) nostris litteris confirmari cum decimis ascriptis de agris vel aratris horum heredum seu militum quorum nomina sunt hec: Petrus miles dictus crinosus de Bresmir, Ziman de Simanouiz[2]), Bogdas de Polganovo sive Pelciz[3]), Wavreta de Wavreciz vel Bolechovo[4]) Gnevomir de Chomatovo, Zulos Jacobi de Zulosowiz, Nicolaus de Crinasosna et de Lawinstein. Nos igitur peticionibus predicti militis Pauli nostrum animum aclinentes (!) intuentesque, cum eadem sua ecclesia nullos penitus habeat reditus in suffragium ministrorum in eadem deserviencium ecclesia dicta, instrumenta sagaciter approbata rata tenentes decimas de agris Andree et aliorum heredum de Andrecoviz, qui se vltro eidem ecclesie subiecerunt, et omnes decimas de agris heredum seu militum superius dictorum, quos nunc ipsorum posteri propriis excolunt aratris, et si in posterum in ius thewtonicum vel aliquo alio modo in inferiorem personam devenirent, ad honorem dei et ecclesie sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Bresmir damus, ascribimus et concedimus in hijs scriptis omnibus deinceps cavillacionibus super eisdem decimis perpetuum silencium inponentes. In omnis rei testimonium presentem paginam nostro sigillo duximus roborandam. Datum apud Wansow[5]) anno MCCLXXX quinto, VII. kalendas Mai presentibus domino Hermanno lectore fratrum minorum apud Wratislaviam, magistro Miroslao, domino Fredrico, plebano de Wansow, domino Petro, plebano de Zolez, Henrico Simone notariis et capellanis nostre curie et aliis multis.

An Pergamentstreifen ein ovales Siegel aus grauem Wachs. Darauf befindet sich zwischen 2 sechsstrahligen Sternen die stehende Figur des Bischofs im Ornat, in der Linken den Krummstab, die rechte erhoben. Die Umschrift lautet: ✝S. THOME DI GRA WRATISLAVIEN. EPI.

VIII.

1299 o. T.

Leonard, Herr von Michelwitz, urkundet die Aussetzung der Scholtisei daselbst zu deutschem Rechte.

Breslauer Staats-Archiv. Brieg, Hedwigsstift No. 3.

In nomine domini amen. Non debet a posteris irritari, quod stabilivit providentia seniorum. Ego igitur Leonardus dominus de Michilwiz notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod de consilio meorum amicorum vendidi Winrico sculteto meam hereditatem Michilwiz vocatam iure theutonico locandam videlicet iure tali, quemadmodum locate sunt ville circa Novumforum, mensurantes ei ibidem XX^{ti} mansos, de quibus michi pro meo allodio tres libros reservavi et pomerium et ortos, qui in agris nostris sunt mensurati. Similiter excepi dicto viro Winrico de ipsis mansis duos libros, et tercium denarium de iudicio racione locationis sibi suisque posteris contuli iure hereditario possidendum et ad quemlibet mansum centum oves pascendos, de quo michi cum equo valens (!) duas marcas pro expeditione domini tenebitur deservire. Incol(l)e vero predicte ville solvent michi racione census in festo beati Martini IX scotos usualis ponderis vel monete et maldratam triticis[6]) annone, de tritico quatuor mensuras, de siligine quatuor et de avena similiter, et ne quis ista contradicere in

---

1) Wüste-Briese bei Ohlau. 2) Sitzmannsdorf. 3) Peltschütz. 4) Bulchau. 5) Wansen. 6) Verschrieben für triplicis.

posterum valeret, presentem literam mei sigilli feci munimine roborari. Acta sunt hec anno domini M°cc° nonagesimo nono, presentibus comitibus domino Petro de Lideniz, Sandcone, Henrico de villa Henrici et civibus in Brega, Henrico de Sand, Gerhardo de Cocherdorf, Gerhardo pistori et aliis quam pluribus civibus civitatis Brega (!) fide dignis.

An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers in braunem Wachse, ein dreieckiger Schild mit einem Helme, den eine nach oben gekehrte Sichel schmückt, deren Enden mit je 7 Federn oder Blättern besteckt sind, während ein von einer sternförmigen Figur gekrönter Halbmond die Rundung ausfüllt, mit der Umschrift: S. COMITIS LEONARDI . . . .

IX.

1309 Juni 19.

Die Herzöge Boleslaw und Heinrich gestatten den Briegern die Errichtung von 12 Kramen.

Brieger Stadt-Archiv I. 4.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus et Henricus dei gracia duces Slezie, domini Wratizlavienses et de Legenicz omnibus hujus littere noticiam habituris cupimus fore notum, quod receptis periculis atque dampnis nostrorum fidelium civium Bregensium per conbustionem civitatis ejusdem, cui volentes aliquantulum obviare ipsis civibus Bregensibus talem graciam duximus faciendam, quod duodecim cramos in eo loco, in quo calcii vendebantur, edificare debeant et possint de nostra gracia ac licencia speciali, ita quod jam dictos cramos absque omni censu, servicio et utilitate, qui nobis ab eisdem cramis possit derivari, prefati cives debeant libere possidere. In cujus rei testimonium presentem literam conscribi fecimus nostri sigilli robore communitam, presentibus testibus infra scriptis: Scamborio de Schiltberg, Alberto Barth, Hermanno de Echilburg, Frischone de Waldow, Gunthero de Bybersteyn, nostro prothonotario. Actum et datum Wratizlavie a° dom. mill.° trecent.° nono, feria V. proxima ante nativitatem St. Johannis baptiste.

An rothen und grünen Seidenfäden das Siegel Bolesl. mit der Umschrift: S. BOLEZLAI DI. GRA . . . . . SLE DNI WRAT ET DE LIGNICZ.

Abgedruckt bei Glawnig, Brieger Wochenblatt Jahrg. IV. S. 73 in deutscher Uebersetzung und mit Entstellung namentlich der Eigennamen.

X.

1310 Oct. 24.

Die Herzöge Boleslaw und Heinrich setzen die Handelsstrasse von Breslau nach Neisse als über Brieg führend fest.

Brieger Stadt-Archiv I. 5.

In nomine domini amen. Cum per subditorum locupletacionem nobis condigne consolacionis remedium augeatur, igitur nos Bolezlaus et Heinricus dei gracia duces Slesie et Oppavie, domini Wratizlavienses et de Lignicz, cupientes nostre civitatis in Brega inyare[1]) remediis virorum nostrorum votivo consilio accedente proinde statuimus precise volentes, ut currus quales-

[1]) Für inhiare.

cunque merces vel mercimonia portantes, qui de civitati Olavia versus Nyzam ire voluerint, per Bregam civitatem nostram transire tenebuntur, nec liceat eisdem curribus per stratas aliunde ducentes aliqualiter pertransire. Item statuimus, quod currus de Schurgast vel de Lewin in nostram terram ire volentes per predictam civitatem nostram Bregam transire debeant nec per stratas aut vias alias ire audeant, per quas dictam civitatem Bregam possint effugere vel vitare. Quod per provinciales advocatos nostrarum civitatum in Brega, Grotkow et Olavia stricte prohiberi precipimus et caveri. Quicunque vero nostris statutis presumserit obviare, preter inpignorationem et occupacionem, quam ipso facto incurret, nostram indignacionem se noverit incursurum. Volumus eciam, quod currus de Nyza versus Wratislaviam transeuntes per ipsam Bregam transeant, si penis et preceptis astringi noluerint prenotatis. Insuper nos predicte civitatis in Brega comodum attendentes eidem, ut stateram plumbi vel cupri habeat, indulgemus et concedimus in hiis scriptis, in qua quidem ponderacione nichil nobis oneris reservamus. Ut autem hanc nostram constitucionem nullus in posterum audeat inmutare, presenti carte nostrum sigillum duximus appendendum, presentibus nostris fidelibus: Friczcone de Waldow, Alberto Barth, Conrado de Porsnicz et fratre suo Jemkino, Conrado pincerna, Johanne de Schiltberch et Gunthero nostro protonotario. Datum Wratislavie a° dom. M°CCC°X°, sabato proximo ante festum apostolorum Symonis et Jude.

An grünen und rothen Seidenfäden das Siegel Boleslaws mit der Umschrift: S. BOLEZLAI DI GRA DUCIS SLE DNI WRAT ET DE LIGNICZ.

XI.

1314 März 28.

Herzog Boleslaw bestätigt und vermehrt die Brieger Privilegien.

Brieger Stadt-Archiv I. 7.

In nomine domini amen. Pii principis interest subditorum commodis ita intendere, quod possint ejus patrocinio hilariter gratulari; hinc est, quod nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dom. Legnicensis universis tam presentibus quam futuris hujus pagine testimonio cupimus fore notum, quod intuentes voluntaria servicia fidelium nostrorum civium Bregensium, que nobis sepius exhibuerunt et adhuc in posterum favente domino exhibebunt, ratificamus et nichilominus presentibus confirmamus predictis nostris civibus omnia jura et singula, que a patre nostro domino duce Henrico felicis memorie ac progenitonibus nostris actenus illese et inviolabiliter possiderunt, promittentes eisdem nostris civibus, quod de cetero de molendinis et mansis ad civitatem Bregensem pertinentibus et cum ipsa deservientibus nullam exactionem, contribucionem sive pecuniam monetalem, vecturas ac alia servicia, quocunque nomine censeantur, exigere debemus nec in perpetuum requiremus, sed mansi et molendina predicta cum civitate deservient et contribuent, sicut ab antiquo facere consueverunt; addicimus eciam, quod prefati cives nostri de nostra licencia speciali omnes debitores suos feodales, scultetos et alios, cujuscunque condicionis et status existant, coram judice hereditario civitatis Bregensis possint et debeant convenire, et ipsi eciam feodales aut alii qualescunque aliquibus debitis prenotatis civibus obligati ibidem respondere et in judicio contendere tenebuntur.

In cujus rei perpetuam memoriam presentes litteras scribi et nostri sigilli robore fecimus roborari. Actum et datum in Brega a° dom. mill°. trecent°. dec°. quarto, feria quinta proxima post festum annunciacionis dominice, presentibus nostris fidelibus Johanne de Golsin, Vincencio de Schiltberg, Henrico de Pogrel, Alberto Bavaro et Gisilhero nostro notario, per quem presencia sunt conscripta.

An blauen Seidenfäden das Siegel des Herzogs. Derselbe steht mit hohem Helmschmuck, der sich nach oben verbreitet und schachförmig getheilt ist, unter einem gothischen Bogen, zu beiden Seiten unter niedrigen Bogen 2 blasende Thürmer. Umschrift in Majuskeln: S. BOLEZLAI DI. GRA. DUCIS SLEZIE ET DNI. DE LEGNICZ. Rücksiegel ein Helm mit der Umschrift: ✠ S. BOL. DVCIS SLIE ET DNI DE L.GNICZ.

XII.

1314 Mai 17.

Jurisdiktionsprivilegium.

Brieger Stadt-Archiv I. 6.

In nomine domini amen. Ne ea, que a nobis aguntur, debite certitudinis robur amittant, libet ea scripti testimonio memorie commendare. Igitur nos Bolezlaus dei gracia dux Slesie et dom. Legeniczensis notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presencium noticiam habituris, quod considerata et diligenter visa fidelitate et serviciis nobis per nostrum fidelem hereditarium advocatum Hildebrandum nostri civitatis Bregensis exhibitis et inpensis et adhuc in posterum inpendendis, ut merita meritorum vicissitudine se gaudeant repensari et beneficio oviare[1]) beneficiis videamur, volentes in ipsum nostre munificencie indicia favorabiliter exercere, ita ut omnes cives seu incole et universi, cujuscunque condicionis fuerint, qui predicte civitatis et advocati ejusdem hereditarii juridicionis (!) ambitu continentur, coram nobis vel alio judice nostro quocunque de quacunque causa vel negocio parvo vel magno in perpetuum nunquam evocari debent vel conveniri nec aliquotenus respondere, nisi prius coram nostro advocato Hildebrando seu judice hereditario nostre civitatis supradicte et suis posteris juri pareant et de singulis plenius exhibeant justicie complementum, hoc duntaxat excepto, si aliquis coram Hildebrando memorato et suis posteris pro quacunque causa vel negocio parvo vel magno fuerit inpulsatus et accusans seu respondens suis volens nostre curie tractum comparare denariis, eidem nullatenus secundum juris exigenciam prohibemus, adtamen per hoc ipsum Hildebrandum prenotatum et suos posteros de ipsorum debita porcione ipsos jure contingente nequaquam esse volumus elongatos. Ut autem omnia premissa a nobis et a nostris successoribus, quibus, quod nobis licere non patimur judicamus (sic), inconvulsa perseverent, presentes fieri et nostri sigilli munimine jussimus consignari. Actum in Brega, presentibus nostris fidelibus Alberto Barba, Johanne de Golsyn, Thymone de Koldicz, Heinczcone de Marschowicz, Vincencio de Schiltberc, Wischcone de Schiltberc et aliis multis ad hoc vocatis et rogatis et datum per manus Henrici de Zalczburn notarii curie nostre, in crastino ascensionis domini a.° dom. M° trecent.° decimo quarto.

An rothen Seidenfäden das Siegel des Herzogs. Derselbe steht zu Fuss mit hohem Helmschmuck unter einem gothischen Spitzbogen, zu beiden Seiten unter kleineren Bogen 2 Hornbläser. Umschrift: S. BOLEZ... GRA. DUCIS SLEZIE ET DNI DE LIGNICZ.

[1]) Für obviare.

XIII.

1315 März 2.

Herzog Boleslaw verzichtet auf die Errichtung neuer Fleischbänke in Brieg.

Brieger Stadt-Archiv I. 8.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legnicensis universis tam presentibus quam futuris hujus pagine testimonio cupimus fore notum, quod cum ex consilio quorundam nostrorum fidelium quedam maccella carnium in civitate nostra Bregensi de novo construere et edificare vellemus, venientes ad nostram presenciam consules eiusdem civitatis nostre una cum eorum concivibus et carnificibus habentibus maccella nos humiliter petiverunt, ut a tali edificatione cessare de nostra clemencia dignaremur informantes etiam nos, quod magnum esset dampnum et prejudicium civitatis, et ut nos ab huiusmodi proposito revocarent, ipsi cives habentes maccella una cum carnificibus nobis octuaginta marcas denariorum grossorum pro eo sponte et voluntarie donaverunt. Nos itaque eorum iustis peticionibus inclinati, et ne dicta ciuitas nostra ex aliquali nova edificatione maccellorum dampnum aliquod aut periculum in posterum paciatur, predictis nostris consulibus et universis civibus habentibus maccella seu eciam carnificibus bona fide promittimus in hiis scriptis, quod nos et nostri heredes aut posteri in dicta civitate nostra Bregensi nunquam in perpetuum aliqua maccella de novo supra illa, que nunc ibidem sunt, aut in gravamen eorum edificare vel exstruere aliqualiter debeamus volentes, quod predicti cives nostri habentes propria maccella filios vel heredes eorum scientes vel nescientes opus carnificum mediantibus famulis, qui ipsos in empione et vendicione informent sine inpedimento quolibet in propria maccella possint statuere et locare; licebit eciam eosdem praedicta eorum maccella sine inpedimento aliorum carnificum libere exponere notis et extraneis aut quibuscunque ipsis placuit, dummodo tales sint, qui opus sciant carnificum et se honeste rexerint et decenter. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes literas scribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Actum et datum in Brega dominica die, qua cantatur letare, anno domini millesimo tricentesimo decimo quinto presentibus Henczschone de Marschowicz, Thammone Quaz, Vincencio de Schiltberg militibus, Johanne de Schiltberg, judice curie nostre Bregensis, Hildebrando advocato hereditario ibidem, Nicolao de Jegerdorff et Heimanno de Bytschin consulibus civitatis Bregensis et Gisilhero notario nostro, per quem presentia sunt conscripta.

An rothseidener Schnur das Siegel des Herzogs wie bei No. XI.

XIV.

1315 März 28.

Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf eines Zinses auf Brieger Kaufkammern und Mühlen an das Kloster Heinrichau.

Brieger Stadt-Archiv I. 9.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legnicensis universis tam presentibus quam futuris huius pagine testimonio cupimus fore notum, quod Hilde-

brandus noster fidelis judex hereditarius Bregensis coram nobis sane mentis et bone valetudinis constitutus fatebatur, se rite et racionabiliter vendidisse domino abbati et conventui de Henrichow pro centum et decem marcis usualis pecunie undecim marcas liberi census, decem videlicet marcas super viginti cameras in mercatorio Bregensi et unam marcam super quatuor molendina, quorum unum situm est retro fratres minores super fossatum, reliqua tria in defluxu Odre prope Ratay[1]), ita quod quelibet dictarum camerarum dimidiam marcam et quodlibet molendinum unum fertonem usualis monete solvat predicto domino abbati et suo conventui in festo beati Martini annis singulis dilacione qualibet propulsata. Adiecit eciam idem Hildebrandus, prefatam summam centum et decem marcarum sibi a domino abbate fore totaliter persolutam, abrenuncians nichilominus pro se et suis successoribus omnibus inpeticionibus, accionibus et repeticionibus, quas eisdem dominis sive monasterio predicto posset in posterum facere vel movere; hanc autem vendicionem utraque pars a nostra petiit benivolencia confirmari. Nos igitur attendentes, quia fratres de Henrichow sunt in Christo nostri speciales alumpni, utpote quorum cenobii fundacio a nostris pie recordacionis progenitoribus ad nos legitima successione manavit, prescriptam vendicionem, emcionem et resignacionem gratam et ratam habentes prenominatum censum cum iure omni, dominio et libertate, sicut nos eum hactenus semper liberum habuimus, sepedicto domino abbati et conventui contulimus tenendum, habendum et iure proprietatis perpetue possidendum. Si vero heredes aut possessores dictarum camerarum molendinorum prelibatum censum in festo beati Martini monasterio de Henrichow non persolverint, extunc ipsi fratres per nuncium iudicis nostri hereditarii, qui eis ad hec sine dilacione concedendus est, ipsos heredes aut possessores in cameris et molendinis sive in domibus, ubicunque pignora comodius invenire poterunt, inpignorabunt, aut si pignora inveniri nou possunt, tunc predictum censum super ipsas cameras et molendina inter iudeos ad usuras accipient, et quidquid ex hoc dampni succreverit, in heredes et possessores dictarum camerarum et molendinorum totaliter redundabit. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Actum et datum Olavie anno domini millesimo trecentesimo decimoquinto, presentibus Alberto Barth, Hentzschone de Palow, Thamone Quaz militibus, Johanne de Schiltberg, Luthero, fratre suo Theodrico pincerna de Appolde, Wischcone de Schiltberg et Gisilhero, plebane de Olavia, cappellano nostro, per quem quinto kalendas Apriles presencia sunt conscripta.

An rother Seidenschnur das Siegel wie bei No. XI.

XV.

1316. Aug. 6.

Herzog Boleslaw bestätigt den Verkauf von Schreibendorf.

Brieger Stadt-Archiv III. B. 2.

In nomine domini amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, convenit ea ligwis testium et litterali testimonio perhennari, hinc est, quod nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legnizensis ad universorum tam presentium quam futurorum

[1]) Rathau.

noticiam perpetuam harum serie literarum volumus devenire, quod constituti coram nobis relicta quondam Chunatconis Barani junioris, sartoris patrui nostri ducis Henrici, domini Wratislaviensis et sui heredes sani mente non compulsi nec coacti sed de bona sua voluntate rite ac rationabiliter vendiderunt et tradiderunt jure hereditario fideli nostro civi Bregensi Wernhero dicto Trinknicht pro se et suis legittimis heredibus, ementi et recipienti villam Schreiberdorf wulgari nomine nuncupatam, ab alia parte pontis de Brega circa Odram situatam, cum omnibus utilitatibus et pertynentiis universis ad eandem villam spectantibus, secundum quod ipsa villa in suis metis et terminis dinoscitur esse sita in agris, pratis, pascuis, rivulis et rubetis pro pretio septuaginta marcarum pecunie usualis. Nos vero dictam vendicionem ratam et gratam habentes ipsam voltu gratuito liberaliter confirmamus. Inspectis etiam et consideratis multimodis et gratis servitutis obsequiis, que nobis predictus Wernherus hactenus exhibuit fideliter et impendit, ut ipsorum a nobis aliqualem recipiat recompensam, damus et concedimus predicto Wernhero et suis successoribus legittimis prenominatam villam Shriberdorf cum omnibus juribus et proventibus ad nos in dicta villa pertinentibus, videlicet exactionibus, solutionibus, petitionibus, vecturis, angariis quibuscunque ab omni onere et servicio libere ac perpetue iure hereditario possidendam. Ceterum damus prenominato Wernhero et suis legittimis heredibus plenam facultatem ducentas oves more veri opilionatus in villa prefata depascendi. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentem paginam scribi fecimus nostri sigilli robore confirmatam. Actum Wratislavie anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo sextodecimo octavo idus Augusti presentibus testibus subnotatis: Vincencio de Schiltberch, Heymano de Langinov militibus, Ottone de Kiteliz, Luthero de Schiltberch, Heynzcone de Pogerella, Stephano de Parchowiz, Syzeborio et Tammone, nostro curie capellano, qui presentia habuit in commisso.

Siegel wie bei No. XI.

XVI.

1316 Nov. 17.

Ablösung des Brieger Fusszolles.

Brieger Stadt-Archiv I. 10.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legnicensis universis tam presentibus quam futuris huius pagine testimonio cupimus fore notum, quod Wernherus dictus Trinkernicht, civis noster Bregensis, testamentum cupiens facere sempiternum pro remedio et salute animarum sue et coniugis eius ac omnium progenitorum suorum nec non in subsidium et levamen omnium peditum dictam civitatem transeuncium theolonium pedestre ibidem in Brega apud nos pro quadraginta marcis pecunie vsualis iusto emcionis titulo comparavit, sic quod omnes pedites predictam civitatem nostram transeuntes, de omnibus, que portaverint vel in bygis, que vulgariter karrin dicuntur, traxerint, ab omni theolonio a nobis et nostris heredibus sive successoribus perpetuo sint soluti. Ne autem huiusmodi empcio sive testamentum per nos vel nostro heredes sive successores in posterum, quod absit, aliqualiter infringatur, presentes literas sibi dari fecimus nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum in Brega feria quarta infra octavas beati Martini epis-

copi. Anno Millesimo CCC° decimo sexto presentibus Thammone Quaz, Jenczschone de Palow, Vincencio de Schiltberg militibus, Henczschone de Pogrell, Luthero de Schiltberg, Zciceborio, Heynmanno de Bytschin, Gisilhero plebano de Olavia et aliis pluribus fide dignis.

An grünseidener Schnur das herzogliche Siegel wie bei No. XI.

XVII.

1317 Dec. 2.

Bestimmungen über den Brieger Brückenzoll.

Brieger Stadt-Archiv I. 11.

In nomine domini amen. Ut gesta principum racionabiliter celebrata perpetuum vigorem recipiant, dignum est ea li(n)guis testium et literarum apicibus perhenni memorie commendari. Hinc est, quod nos Boleslaus dei gratia dux Slezie et dominus in Legniz ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam perpetuam hujus scripti testimonio volumus devenire, quod inspectis meritis et obsequiis fidelium nostrorum civium Bregensium et ob communem utilitatem civitatis nostre Bregensis abstulimus et deposuimus teloneum lignorum et aliorum mercimoniorum, quod apud castrum nostrum Coln[1]) hactenus dari consuetum fuerat. Reposuimus itaque et locabimus idem teloneum ad pontem predicte nostre civitatis Bregensis volentes et statuentes, ut ibidem circa pontem Bregensem teloneum dari debeat, et exnunc ad dandum teloneum apud castrum nostrum Coln nullus penitus teneatur; decrevimus etiam et statuimus, ut omnes civitatis nostre Bregensis inhabitatores seu incole ligna, sal, ceram, lateres, cimentum, aut alia mercimonia, quocunque censeantur nomine, circa pontem civitatis Bregensis ementes et vendentes ad dandum teloneum nullatenus sint astricti. Extranei vero extra limites civitatis Bregensis residentes ligna aut alia mercimonia prenarrata ibidem circa pontem ementes solvant teloneum constitutum, videlicet de magna navi duos scotos, de parva navi dimidium scotum, de congerie lignorum edificialium duos scotos, de congerie lignorum combustibilium unum scotum. Item statuimus, ut quicunque civitatis Bregensis incole aut extranei lignorum congeries aut alia mercimonia quecunque ibidem circa pontem Bregensem emerint et trans pontem amplius in descensu aque deducere voluerint, teloneum suprascriptum solvere ibidem teneantur. In cujus rei testimonium presens instrumentum dari fecimus nostri sigilli robore confirmatum. Actum et datum in Brega anno domini millesimo trecentesimo decimoseptimo, feria sexta proxima post diem sancti Andree apostoli, presentibus testibus subnotatis Vincencio de Schiltberch, Johanne et Luythero dictis de Schiltberch, Alberto Bawaro, Cyseborio, Johanne Rimberch, domino Gysilhero, nostro capellano, et Conrado de Hesshov, nostro notario.

An grünen und rothen gedrehten Seidenschnüren hängt das Siegel des Herzogs wie bei No. XI.

[1]) Köln bei Brieg.

XVIII.

1318 Febr. 14.

Verkauf der Oderinsel.

Breslauer Staats-Archiv Fürstenthum Brieg No. 347.

Nos consules civitatis Bregensis subnotati videlicet Gozwinus pannicida, Arnoldus Sarworcht, Wynandus gener Bertrami, Wernko de Lubke, Petrus filius Cunradi et Hanko de Olauia presentibus profitemur, nos accedente consilio seniorum civium civitatis pariter et assensu honestis viris Arnoldo de Rosintal et Hankoni de Opol concivibus nostris insulam sew amnem rubum (!) in medio Odere prope molendinum predictorum Arnoldi et Hankonis situm vel constructum in superiori parte civitatis, quod in vulgari Hengelmul[1]) appellatur, rite et racionabiliter vendidisse totalem cum omni rubeto pariter et arena, quam nunc continet et in posterum habere dinoscitur. Imo si etiam donec ad litus ex oposito exsiccaretur, hoc totum ad eosdem Arnoldum et Hankonem et ad ipsorum heredes legittimos et successores hereditarie dinoscetur pro ipsorum molendini usibus et perpetue pertinere, tali tamen conditione interiecta, si pastores inimicos fugere volentes gregem civitatis equos vel quidcunque ad civitatem pertineret abscondere vellent securitatis causa in eadem insula et servare, hoc prefati Arnoldus et Hanko et eorum successores non debent aliqualiter prohibere. Insuper si quis concivium nostrorum ex lateribus domum construere vellet, et si eadem insula argillam ad lateres valentem contineret, vel si consules civitatis lateribus ad ecclesiam construendam indigerent, illi non magis pro argilla ad integram fornacem laterum debent dare, nisi unum scotum, prefati etiam Arnoldus et Hanko et eorum sucessores id ipsum molendinum in posterum possedentes consulibus nobis succedentibus singulis amnis alteram dimidiam marcam, scilicet dimidiam marcam primam in festo pasche, secundam dimidiam marcam in festo sancti Johannis baptiste proximo, tertiam dimidiam marcam in festo beati Martini proximo subsequenti dare et solvere nomine civitatis censualiter sine contradiccione et inpedimento quolibet perpetue tenebuntur. Ut autem hec nostra venditio inviolabilis permaneat a nostris successoribus et stabilis perseveret, presentes sepius nominatis Arnoldo et Hankone dedimus nostro insignitas sigillo civitatis. Datum XVI Kalendas Marcii sub anno domini Mllo. trecentesimo decimo octavo, presentibus hiis testibus subnotatis: Cunrado de Paulow, Cunrado obraso, Petro de Bregensi villa, Bertramo, Alberto de Croscin, Danyele pistore concivibus nostris et aliis multis.

An rothseidener Schnur das auf dem Titelblatte dieses Werkes abgebildete Siegel der Stadt.

XIX.

1322 Juni 20.

Kauf der Erbvogtei.

Brieger Stadt-Archiv I. 14.

In nomine domini amen. Jurgiorum mater oblivio futurorum solet prebere materiam litigandi, nisi facta hominum litterarum testimonio ad memoriam deducantur posterorum. Igitur nos Bolezlaus

[1]) Eine andere Hengelmühle bei Ohlau wird um dieselbe Zeit als im Besitz der Prager Kreuzherren bezeichnet. Urk. vom 28. Jan. 1320 im Kopialb. des Staats-Archivs sub sign. D. 53 f. 318.

dei gratia dux Slesie et dominus in Legnicz ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam litterali testimonio volumus devenire, quod nostra constituti in presencia Nycolaus et Petrus fratres, judices hereditarii civitatis nostre Bregensis, de bona ipsorum voluntate maturoque ipsorum amicorum accedente consilio judicium hereditarium dicte ciuitatis Bregensis cum omnibus utilitatibus et usufructibus ad idem ab antiquo pertinentibus nec non cum hereditario censu ibidem intra murum et extra murum olim nos contingente iuste et racionabiliter vendiderunt civibus civitatis antedicte pro ducentis marcis et quinquaginta marcis pecunie usualis et coram nobis Gerhardo brasiatori tunc magistro civium eorundem resignaverunt iusto empcionis tytulo, liberum ab omni servicio et exemptum nemine reclamante; quam quidem empcionem inter prefatos tam racionabiliter celebratam ratam et gratam habentes contulimus prefato Gerhardo dicte civitatis judicium hereditarium cum omnibus suis utilitatibus et pertinenciis supradictis ad manus civium civitatis sepedicte tenendum et ad habendum perpetuoque libere iusto empcionis tytulo iureque hereditario possidendum et ad usus placidos iuxta quod ipsis commodius et utilius expedire videbitur convertendum, vendendo, donando, conmutando pro ipsorum beneplacito voluntatis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et nostri sigilli munimine iussimus communiri. Actum in Brega duodecimo kalendas Julii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, presentibus testibus infrascriptis, religiosis viris dominis Michahele de Tyncz, Theoderico de Brega, commendatoribus ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani, Jacuschone de Paczkow milite nostro, Clemente Swentpolconis, Heinczcone de Pogerel, Boruthone de Stachow et nostre curie nothario Hinrico de Salczburn, per quem presencia sunt conscripta.

An gelben und blauen Seidenschnüren das beschädigte Siegel des Herzogs wie bei No. XI. Früher abgedr. bei Böhme diplom. Beitr. I. 14.

XX.

1328. o. T.

Jurisdiktionsprivileg.

Brieger Stadt-Archiv I. 20.

In gotis namen amen. Wir Bolezlav von gotis genadin herzoge zcu Slesien und herre zcu Legnitz bekenyn allen den, di desen keinwortegin brif ansen adir horen lesyn, das wir von sundirlichen genadin mit bedachtim mute, mit gutem willen, an argelist und mit unsirn wissen manne rate zcu nutze und zcu vrumen durch eynes guten aldirs willen und durch getruen dinest unsir burger zcu dem Brige, den si uns willeclichen han getan und noch tuen sullyn, habin ebeclichen gegebin un gelegin zcu eyme rechte unsir stat zcu den Brige und allen den, di dorynne wonynde sin, das alle sache, di sich vorbasme irhebin adir inpfengin von unsin burgern in der stat odir in der stat recht von toytslegin, von wndin, von heymsuchen, von notzcogin, von wegeloge, von erbe, von gute odir umme allirhande sache, si si gros adir cleyne, in der vorgenantin stat zcu dem Brige bynnen der muer noch der stat recht sullyn gerichtet werdin und nyrgen andirswo. Wer abir, das sich ymant unsir burger adir ein andir man zcu hofe zcoge, mit welchir hande sache das were, di sal unsir hofrichter in der vorgenantyn stat zcu dem Brige binnen der muer richten und nirgin andirswo, und di

statschepfin sullin demselbin zcoge volgen und urteylen diselbe sache noch der stat recht. Wer abir, das sich ymant vor uns adir vor unsin erbin zcoge, so sulle wir und unse nochkumelinge di sache, umme di der zcuc wirt getan, uffe dem huse[1]) zcu dem Brige adir bynnen der stat muer, wo wir unsin hof habin, richten, und die statschepfin zcu dem Brige sullyn dem zcuge volgin und urteylen dieselbe sache noch der stat recht zcu dem Brige. Wer abir das, das wir dieselbe sache bevelin unsim hofrichter, der sol das gerichte sitzen bynnen der stat an der richter dincstat, und di statschepfin sullin urteilen noch der stat recht zu dem Brige, und ab des keyn man buzhaft wrde vor uns odir vor unsim hofrichter, das sint drizec schillengen. Vorbasme so gelobe wir, das wir unsir burger zcu dem Brige wollin losen bi allim rechte und sundirlichen by so getanyn rechte, das si mit unsis vatir hantfestyn und mit unsin mugen bewysen. Ubir al vorgeschrebinde rede hi habe wir desen brif gegebin, voringesegilt und vorvestint mit unsin ingesegil. Das ist geschen noch Christis geburt tusint jar drihundirt jar in dem aucht und zwenzegestim jar, zcu geginwrtet unsir getruen manen hern Vinzcensio (!) von Schiltberg, hern Heynrich von Silitz, hern Nickyl von Schellindorf und Nycusch von Schiltberg, hern Tammen unsis obirsten schreibers, Heynrich unsis hofrichters zcu dem Brige, Wolfger von Valkynhayn und Girlach unses schreibers, der desen brif hat geschrebin.

Von dem Siegel sind nur noch die blauen und gelben Seidenfäden erhalten.

XXI.

1329 Jan. 25.

Bestätigung des Weinzinses.

Brieger Stadt-Archiv I. 21.

In nomine domini amen. Nos Boleslaus dei gratia dux Slezie et dominus in Legnicz ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam perpetuam huius pagine testimonio volumus devenire, quod censum vinorum in nostra civitate Bregensi ex parte nostrorum progenitorum felicis memorie liberum et solutum hucusque profitemur invenisse. Et quia crementum utilitatis nostre civitatis Bregensis et universorum civium ibidem commorancium benigno favore pariter et consensu ampliare cupientes nec libertates aliquas nostrorum progenitorum per ipsos habituras ullo modo ledere, infringere vel irritare affectantes sed potius confirmare, similiter de nostra gratia nobis innata dictam libertatem census universorum tam in cellis vinariis quam etiam in domibus in Brega nostra civitate presentibus confirmamus, et ne hec confirmatio per nos aut nostros successores seu posteros violaretur aut possit calumpniari, sed sortiatur vigorem perpetuum et robur, presentem literam munimine nostri sigilli fecimus roborari. Datum Brega et actum anno domini MCCCXXIX° VIII° Kal. februarii presentibus nostris militibus Heinzco de Pogrella, Boruta de Stachow, Gnevemirio suo filio et Nicolao de Schildberg, Thamone nostro prothonotario, Thomecone de Michilsdorf et Gerlaco nostro notario, aliis pluribus fide dignis.

An grün-gelben Seidenschnüren das Siegel des Herzogs wie bei No. XI.

[1]) Das herzogliche Schloss.

XXII.

1329 Februar 12.

Jurisdiktionsprivileg für die Stadtgüter.

Brieger Stadt-Archiv I. 22.

In gotis namen amen. Wir Bolezlav herzcoge, von gotis genadin furste von Slesien und herre zcu Legnitz, bekennen in deseme kegenwortegem bryfe, das wir zcu aller zcit begeren nutz und vrumen unsir stat zcu dem Bryge und aller unser getruwen burger, dy dorynne wonen, von unsir furstlichen genadin mit unsir getruen manne rate, so gebe wir das zcu eyme rechte der stat zcu dem Bryge und allen unsen burgeren dorynne und allen yren nochkumelingen und bynamen ouch alle den luten, dy do wonen in deme Brygischem dorfe, zcu Paulov, zcu Schuzlerdorf und zcu Schryberdorf mit andirn dorfern, dy in der stat gebite legen, und mit der stat zcume Bryge schozsen und raten, und dorynne burger synt, das si keyn man noch vrouwe sol in unse hofgerichte ladin umb keynerhande sache, sy sie cleyne odir groz, ob si geladin wurden uffe ir gut oder in der stat, so insullen sy nicht antworte geben, noch unse hoferichter, wer der ist, sal keynes rechtes uber sy helfen, noch keyn hofeschepfe sal urteyl uber sy geben, sundir unser hofrichter sal deme cleger bescheyden in der stat dyng zcum Bryge vor den erberichter, der sal deme cleger rechtis helfin noch der stat rechte. Donoch ob der vorgenannte cleger odir unse burger odir burgerinne sich mit synen pfennyngen zcoge in unse hofegerichte und donoch lichte in unse kamer odir vor unsin munt, so sullen der stat schepfen dem zcoge nochvolgen nicht ferrer wen in der stat muer zcum Bryge, und sullen dy sache urteylen noch der stat rechte glichir wys, alsi hetten getan in der stat dynge. Wir wollen ouch me, ob keyn unser burger odir burgerinne von dem Bryge zcu der Olov, zcu Grotkov, zcu Lewyn odir in keine dorfe in unsim gebite mit clage wurde begryffen, und derselbe burger odir burgerinne von dem Bryge sich mit sinen pfennyngen zcoge in unse hofegerichte, so sal unse hoferichter an der stat dyngstat zcum Bryge von der stat schepfen deme cleger odir vorderer rechtis helfen noch der stat recht an alle wedirrede. Das dy erber gabe von uns noch von unsyn nochkumelingen ebeclichen unvorrucket blybe, des habe wir desen kegenwortegen bryf heyzen geben zcu eyner bevestunge undir unsirm grossyn ingesegil. Das ist geschen noch Cristus geburt zcu dem Bryge tusint iar dryhundirt jar in dem nununczwenzegestem jar, prydie ydus februarii, (in) kegenwortet hern Heynzken von Pogerel, hern Borut von Stachow, hern Gnemir syme sune, den rittern, und Nycusch von Schiltberg, hern Thammen unsirs obirsten schribers, Thomeke von Michilsdorf und Gerlach unsys schrybers.

An gelb- und rothseidenen gedrehten Fäden das Fussiegel des Herzogs, ihn selbst darstellend, zu beiden Seiten blasende Thürmer. Umschrift unleserlich.

XXIII.

1333 Sept. 13.

Steuerprivileg.

Brieger Stadt-Archiv I. 23.

In nomine domini amen. Quod decrevit mayestas principum, firmiter et stabile debet permanere, hinc est, quod nos Boleslaus dei gracia dux Slesie et dominus Legniczensis ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam hujus scripti testimonio volumus devenire, quod fideles nostri consules et cives civitatis Bregensis necnon universitas civium ibidem exigente magna nostra necessitate nobis in quadam summa pecunie pro redemcione municionum nostrarum sunt adjuti, quam quidem pecuniam, ut informamur, nobis cum eorum magnis dampnis et gravaminibus pariter et jacturis compararunt. Nos igitur volentes eos, ut expedit, nostris ducalibus gratuitis et beneficiis nobis innatis largiter consolari, cum ipsos speciali favore pre ceteris nostris amplectimur, promittentes namque dictis nostris consulibus et civibus universis Bregensibus, quod (neque) nos neque nostri legittimi successores eos exnunc et ipsam civitatem et omnes eorum concives tam in civitate quam in foribus civitatis in villis residentes et contributiones cum ipsis nobis facientes pro hujusmodi subsidio vel juvamine tam in generali quam in speciali a personis nobis dandis temporibus vite nostre nullatenus requiremus nec eciam personam vel personas pre aliis personis depactemus sigillatim, nec nunquam tales decetero graves petitiones, ut jam et actenus exegimus, in eorum gravamen dirigemus ad eosdem, nec decimam marcam, nec a marca dimidium fertonem, nec duos scotos, nec lottum, nec scotum, nec grossum, ymmo nullum penitus denarium a numero marcarum ab ipsis petere debemus, nec non aliquam solutionem ab eorum pecoribus, vel equis, vel pecudibus aliqualiter exigemus quovismodo, sed simpliciter inniti debemus et volumus nostris veris solucionibus, videlicet ducentarum marcarum, quas nobis ab antiquo singulis annis solvere sunt astricti, circa quas ducentas marcas nos et nostri predicti successores dictos consules et cives nostros Bregenses dimittere sine dolo promittimus nunc et in perpetuum volumus pariter et conservare, prout in litteris nostris ipsis desuper traditis plenius et luculencius continetur. Ut autem hec donacio seu sollempnis accio per nos et nostros successores legittimos non possit aliqualiter inposterum calumpniari vel irritari, presentes ipsis sub nostro sigillo majori fecimus dari roboratas. Actum et datum Brega ydus septembris anno domini M°C°C°C° tricesimo tercio, presentibus nostris fidelibus Vincencio de Schiltberg, Hentzcone de Pogrella, Borutha de Stanchow, Gnevemiro filio suo, militibus, Nycuscone de Schiltberg, Thammone de Poschwitz, nostro prothonotario, Henrico judice curie Bregensis, et Gerlaco nostre curie notario, qui presencia habuit yn commisso et aliis pluribus fide dignis.

An rother und schwarzer Seidenschnur das Siegel des Herzogs zu Ross, den Helm auf dem Haupte, das Schwert in der Rechten, den Schild mit dem schlesischen Adler in der Linken, mit der Umschrift: S. BOLEZLAI DEI GRA DUCIS SLESIE ET DOI. LEGNICZENSIS.

XXIV.

1336 Januar 9.

Privileg für das zu erbauende Dominikanerkloster.

Staats-Archiv, Breslau Dominic. 67 in einem bischöfl. Transsumte von demselben Jahre.

In nomine domini amen. Quoniam ut ait apostolus omnes stabimus ante tribunal Christi, ut recipiat unusquisque, prout gessit in corpore, sive bonum sive malum, necesse est diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ut elemosinis et misericordiis pauperum peccata deleantur ac pietatis operibus future vite premia comparentur et in finali judicio dampnacionis perpetue verbum asperum devitetur, hinc est, quod nos Boleslaus dei gracia dux Slezie et dominus in Legnicz et in Brega pro salute progenitorum nostrorum, nostra, consortis nostre vive et defuncte, filiorum nostrorum de consilio maturo ac bona deliberacione dedimus et damus in hiis scriptis granarium nostrum de lateribus constructum in Brega super murum civitatis ejusdem cum uno pariete situatum et totam aream nostram, que a fine ejusdem granarii versus orientem incipit et protenditur versus castrum usque ad fossatum parvum, quod a fine curie versus occidentem domini Gnemeri de Stachow incipit et protenditur ad murum civitatis ejusdem, versus meridiem vero clauditur una platea, versus septemtrionem vero muro concluditur civitatis, fratribus predicatoribus provincie Polonie pro monasterio ordinis eorum ibidem ad perpetuum cultum divini nominis construendum et hoc libere ab omnibus exaccionibus, vigiliis, ac quibuscunque precariis, angariis et perangariis, quibuscunque nominibus censeantur, concedimusque eis, ut aream suam undique muro, ut libet eis et expedit, circumdent, ita ut ex utraque parte aree orientis et occidentis dictus murus usque ad murum civitatis inclusive protendatur, nec debet esse porta seu transitus civium vel quorumcunque aliorum inter murum civitatis et fratrum aream predictorum. Insuper concedimus eisdem de gracia speciali, ut quecunque et quocienscunque voluerint edificent absque licencia cujuscunque libere, sicut voluerint eisque expedierit, super murum dicte civitatis nostre, quantum corespondet longitudini aree ipsorum, dormitorium suum ac alias singulas officinas, ita quod semper murum dicte civitatis nostre, quantum ut diximus correspondet aree ipsorum, damus eis pro pariete uno, et alium parietem intra civitatem edificare libere valeant muro correspondentem in suis singulis officinis, turrim vero pro secreto suo commodo edifice libere valeant extra murum dicte civitatis, ubi eis in opposito aree versus Odram visum fuerit, per quam etiam possint libere Odram meatu perpetuo ducere ad immundicias expurgandas. Insuper dedimus et damus eisdem fratribus conventus Bregensis, quod possint libere absque cujuscunque impedimento, quocunque nomine censeatur, in omnibus silvis ducatus nostri in districtu Bregensi ex utraque parte Odre, ubicumque voluerint, tempore perpetuo ligna jacencia, quantum habent pro igne necessaria, pro suo conventu deducere, ligna vero stancia, quantum pro edificiis totius dicti conventus necessaria fuerint, resecare ac deducere, et similiter si jacencia deficerent, possint libere stancia, quantum pro igne in dicto conventu necessaria fuerint, resecare et ad conventum dictum absque contradiccione qualibet deportare. Insuper dedimus et damus dictis fratribus, ut in pratis nostris in districtu Bregensi ex utraque parte Odre equos dicti conventus, ubi voluerint, pascere valeant, gramina tempore estivo pro equis eorum falcare et ad conventum libere deportare ac de feno ad viginti caratas in eisdem pratis nostris, ubi voluerint, falcare et ad dictum

conventum pro equis eorum libere deducere pro tempore hyemali. Insuper piscaturam nostram dedimus et damus fratribus ejusdem conventus in Odra a ponte incipiendo usque ad ultimum molendinum versus Brezin libere et inclusive. Insuper volumus et ordinamus, ut nullus vel nulli nobiles vel ignobiles milites cives militares sive rustici judices curie advocati, consules, scabini vel sculteti et alii domini temporales sive magistri vel quorumcunque operum artifices terre nostre, quocunque nomine censeantur, aliqua statuta vel ordinaciones, mandata, sive alia quecunque edicta, quocunque nomine censeantur, faciant vel fieri procurent directe vel indirecte per se vel per alium sive alios, occulte vel manifeste nec ad haec fienda dent mandatum, consilium, eo modo quo premittitur, auxilium vel favorem, per que dicti fratres conventus predicti in eorum libertatibus et [graciis a sede apostolica et a nobis eis datis et concessis possint vel valeant aliquatenus impediri. Quicunque vero contrarium in premissis vel in aliquo premissorum fecisse directe vel indirecte occulte vel manifeste per se vel per alium sive alios inventus vel inventi fuerint, cujuscunque condicionis vel status sive dignitatis existant, cum omnibus rebus suis mobilibus vel immobilibus gracie ducis, qui pro tempore fuerit, subjacebunt. Decet enim, eos, qui omnibus renunciatis Christo pauperi in voluntaria paupertate (vivunt [1]), ab omnibus beneficiis et libertatibus refoveri. In cujus rei evidenciam pleniorem presentes dedimus nostri majoris sigilli munimine consignatas. Datum et actum in Brega tertia feria proxima post diem epiphanie domini anno ejusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto. Presentibus nostris fidelibus Borutha seniore de Stachow, Jeschone de Berndorph militibus, Johanne Rimberg, Ramvoldo de Schiltberg, Henrico Landiscrone, Henrico judice curie in Brega, magistro Stancone canonico Wratislaviensi et Johanne de Schellindorph nostro protonotario, qui presentes a nobis habuit in commisso.

XXV.

1337 April 16.

Steuerprivileg für Brieg, Grottkau und Ohlau.

Brieger Stadt-Archiv V. 3.

Ir Bolezlaw von gotis genaden herzoge von Slezien unde herre zcu Legnitz tun zcu wyssen alle den, di desen bryf sen, horen odir lezen, das durch hulfe, dy unse getruwen, manne, ritter unde knechte in unsem Lande zcu dem Brige, zcu Grotkow unde zcu der Olow, unde unse getruwen burger zcu dem Bryge, zcu Grotkow unde zcu Olaw, dy si uns nu zcu unsir not tun unde offte getan han zcu nutze unde zcu vrumen, unde durch eyns gutyn aldirs willen, unser vorgenante mannen unde burgern zcu dem Bryge, zcu Grotkow unde zcu der Olow gelobe wir in guten truwen an allirleye argelist, das wir alle unsir man, ir schultheysen, knechte unde gebuwir unde alle unse burger zcu dem Bryge, zcu Grotkow unde zcu der Olow, arme unde riche sullen von desem tage vorbasme, dy wyle wir leben, lozen by irme rechten geschosse unde by allem irme rechte unde vriet, das sie bewysen mugen mit irre wyssen, wy das mit rechte an sy kumen si, das unse man unde burger noch irre wyssene unde (ane?) unsir wedyr rede vor eyn recht intscheide also beschedinlich, das unse

---

[1]) Das Wort ist ganz zerstört.

man von irme gute, das uns geschos schu(l)dic ist, nicht me sullen geben wen von der cleynen hufen eynen virdunc zcu geschosse unde eyn lot zcu munczegelde, von der grosen hufen nun scot zcu geschosse unde czvey scot zcu munczegelde uf sente Walpurge tage unde dornoch uf sente Michils tage abir eynen virdunc von der cleynen hufen zcu geschosse unde eyn lot zcu munczegelde unde dry scheffil getreydis, eynen korns, eynen gerste unde eynen havir, von der grosen hufen nun scot zcu geschosse unde zcvey scot zcu munczegelde unde funftehalben scheffil dryerleye getreydis. Wir geben ouch zcu genaden unsen mannen, wenne man unse geschos adir munczegelt schribet noch der hufen zcal, das man eynen vor den andern, dy das ir gegeben han, nicht pfendin sal; wer abir das, das unse man, ere schulteysen unde gebuver eyn summe machten von irme gute, dyselbe summe sullen sy uns gandz antvorten von demselbin gute, unde wo des ich (!) gebreche, do sol man den schultheysen vmme pfenden, unde unse burger zcu dem Brige sullen uns ouch nicht me alle iar wenne zcvey hundirt marc geben zcu geschosse unde drysec marc zcu munczgelde, des selben geldes sol(len) si geben uf sente Walpurge tac hundirt marc geschossis unde funfzcen marc munczegeldis unde uf sente Michils tac abir hundirt marc geschosses unde funfzcen marc munczegeldis, unde unse burger zcu Grotkow sollen ouch uns geben virzvc marc zcu geschosse unde zceyne zcu munczegelde uf dyselben tage, uf sente Walpurge tac zcventzic mark geschossis unde funfe munczegeldis unde uf sente Michils tac abir zcventzic marc geschossis unde funf marc munczegeldis, unde unse burger von der Olow sollen ouch uns geben dryseg marc zcu geschosse unde auchte zcu munczegelde, uf sente Walpurge tac funfczen marc geschossis unde vir marc munczegeldis, uf sente Michils tac abir funfzcen marc geschossis unde vir marc munczegeldis. Zcu der selben rede heyse wir vorbinden unde voreynen sich unse voregenanten man unde burger, gemenlich arme und riche zcu dem Bryge, zcu Grotkow unde zcu der Olow in desen bryf, also ab wir se wolden adir ymant unser anwalden ubir ir recht geschos twyngin, also dovor stet geschreben, adir gewalt adir unrecht wolden tun, das sie sich sollen selber man unde burger kegen uns unde unsen anwalden irs rechten vortedingen unde eynander helfin unde raten, das sie von uns unde von unsen anwalden gewaldis, unrechtis, getwangis sin dirlozen. Darnoch gebe wir zcu sundirlichen gnaden unsen ofgenanten mannen unde burgern, ab wir by unsem lebenden libe unse sune, ir eynen adir beyde gewaldic wolden machen unses landis, das wir man unde burger nicht andirs an si wysen sollen, wen das si bi demselben rechte unde gnaden bliben, dy wyle wir lebin, also dovor stet geschreben. Vnde ubir di selbe redde sullen unse man unde burger mit inandir sich vorbinden, dy wyle wir leben, mit eren bryfen, unde an dyselben bryffe wolle wir unse ingesegil heyngen zcu eyme urkunde der worheyt, unde das dese rede stete unde gancz blibe, dy wile das wir leben, so geben wir desen bryf undir unsem ingesegil, unde ist geschen zcu dem Bryge an der crummen myttewochen von gotis geburde thusint iar dryhundirt iar in dem seben undrysegestem iar; des sind gezcuege unse getruwen man her Hannus Zcambor, her Hentzke von Pogrella, her Thamme von der Sterza, her Petyr Podusca, her Gunther von Pogrella, her Herman von Kethelis, unse riter, unse obirste schriber Johannes von Schellindorf unde Gerlach unse schriber, der desen bryf hat geschreben.

An rothen und gelben Seidenfäden das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII.

XXVI.

1339 Oct. 15.

Die Exemption der Stadtgüter von der Landvogtei wird bestätigt.

Brieger Stadt-Archiv I. 24.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et Legniczensis nec non Wenczezlaus et Ludwicus eius filii, Katherina eius conthoralis recognoscimus universis, quod venientes ad nostram presenciam consules nostre civitatis Brege sufficienter hoc vivaci testimonio ostenderunt, quod ex gracia progenitorum nostrorum hoc habeant, quod in quatuor villis civitati deservientibus videlicet in villa Bregensi, Schusselerdorf, Paulow et Schriberdorf advocatus provincialis, quicumque pro tempore fuerit, non habeat pro homicidiis, insidiis, furtis et violacionibus virginum seu feminarum aut pro quibuscunque causis magnis et parvis, quibuscumque nominibus vocitentur, tam in prefatis villis quam in metis earundem exortis quicquam penitus iudicare aut eciam iudicio presidere. Quam graciam et libertatem sic eis ab eisdem progenitoribus nostris dicte nostre civitati datam nos gratam habentes ipsam confirmamus, ratificamus et perhennamus eidem nostre civitati in ewm et temporibus perpetuis duraturam. In cuius rei evidenciam pleniorem nostrorum omnium sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brege in die beate Hedwigis presentibus Stephano de Parchewicz, Henczca de Pogrella, Petro Podusca, Johanne Rinberg, Heinrico iudice curie, Haulone Czamborii et Nicolao nostre curie notario, qui presentes conscripsit anno domini millesimo tricentesimo tricesimo nono.

An grünen Seidenfäden das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII.

XXVII.

1339 Oct. 15.

Aufhebung der Landvogteidinge.

Brieger Stadt-Archiv I. 25.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legniczensis nec non Wenczlaus et Ludwicus ejus filii et Katherina ejus conthoralis recognoscimus universis, quod tria judicia, que magna judicia sunt vocata, quibus quolibet anno tribus vicibus advocatus provincialis hucusque in civitate Brega solitus fuerat presidere, a nunc temporibus perpetuis propter comodum, utilitatem et bonum pacis, quas eidem civitate ex eo profuturas sentimus, tollimus et amovemus bennivole ex nostra gracia speciali, nolentes eadem judicia ammodo haberi in perpetuum ac fieri quovis modo. Sed idem advocatus provincialis, quicunque pro tempore fuerit, debebit in singulis quatuordecim diebus secundum cursum civitatis ut auditor causarum omnibus judiciis assidere, auscultando de duobus suis denariis sibi penaliter provenire consuetis judiciis ex eisdem. Earundem testimonio litterarum nostri in evidenciam predictorum omnium pleniorem robore signatarum datum Brege in die beate Hedwigis presentibus Stephano de Parchewicz, Henczca de

Pogrella, Petro Podusconis, Johanne Rinberg, Heinrico judice curie, Havlone Czamborii et Nicolao nostre curie notario, anno domini millesimo trecentesimo trecesimo nono.

Von den zwei Siegeln sind nur noch die grünen gedrehten Seidenfäden vorhanden.

XXVIII.

1342 Oct. 23.

Biermonopol.

Brieger Stadt-Archiv I. 27.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slezie et dominus Legniczensis recognoscimus universis, quod cum primorum et magnatum sit disponere pro utilitatibus suorum subditorum et prudenter ordinare municiones ad rem publicam, quod valeant fructificari augmentando et non deficiendo, ideo volentes sane providere profectui et commodo civitatis nostre Brege ex munificencia nostre largitatis et gracia nostra ducali damus ipsi civitati Brege jus municipale seu jus infra scriptum perpetue valiturum, videlicet quod de cetero cervisia Swydeniczensis vel aliarum civitatum quarumcunque seu aliunde allata non debeat contra voluntatem consulum Bregensium, qui sunt aut pro tempore fuerint, per quempiam propinari nec usu propinacionis quovis modo vendi, sed tantum Bregensis cervisia, hoc est cervisia, que ibidem braxabitur et braxatur. Ut autem predicta donacio juris dicte civitati Brege benivole per nos concessa et data robur sorciatur eternum, presentem literam vegetacione nostri sigilli fecimus communiri. Actum et datum Brege feria quarta post festum undecim millium virginum anno domini MCCCXL. secundo, presentibus nostris fidelibus Hentzcone de Pogrella, Wyscone de Schiltberg, Johanne Knuwir militibus, Pacuschcone de Lubyn, Henrico judice curie Bregensis, Petro Cosmatke et Gerlaco nostre curie notario, qui presencia habuit in commisso.

An grünen und rothen Seidenfäden das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII.
Deutsche Uebersetzung in Glawnigs Brieger Wochenblatt Jahrgang V. 264.

XXIX.

1342 Oct. 28.

Verreichung von Radmeritz an die Johanniter.

Breslauer Stadt-Archiv, Roppan 51 ggg. in einer Abschrift des XV. Jahrh.

In nomine domini amen. Nos Boleslaus dei gratia dux Slezie et dominus Legnicensis ad universorum deferimus nocionem, quod in nostra constituti presencia Beroldus Blianynne cum socru sua Dysa et duobus suis pueris Mikosch et Vlmanno nec non Elska ipsius Beroldi soror relicta Mirkonis cum duobus filiis Pescone et Ditcone nec non soror ipsius altera Beroldi Sophka cum suo marito Theoderico et duobus suis filiis Jakuschone et Ffranczkone sanis mentibus et corporibus, animis deliberatis bonoque suorum amicorum consilio accedente, non compulsi

nec illecti nec coacti, sed voluntarie et benevole, non per errorem sed ex certa scientia, nemine reclamante vendiderunt rite et racionabiliter, vnanimes, de consilio et voltibus hylaribus resignaverunt pro centum et septuaginta marcis grossorum ipsis, ut asserebant, integraliter persolutis venerabili et religioso viro fratri Gallo priori ordinis sancti Johannis hospitalis Jerosolimitani per Bohemiam et Poloniam, ementi et recipienti pro se et suo ordine memorato villam seu hereditatem Radmericz[1]) dictum (!), in districtu Bregensi sitam, cum agris cultis et incultis, pratis, silvis, mericis, nemoribus, rubetis, pascuis porcorum in glandibus et aliorum animalium cum venacionibus ferarum et beluarum, cum piscaturis et mellificiis circa Oderam, que dicitur Langh, et in merica vel burra[2]), que in hereditate de Popelow et de Croscicz ad nostrum dominium pertinent, sicut mellifices operari possunt, quod pezna in polonico dicitur, ita remote nullo contradicente, sicut predicte ville Radmericz incole olim possiderunt inter terminos de Swanewicz usque in rivolum, qui Bronewicz dicitur, et ibi, ubi ingreditur idem Bronewicz Nisam, vtrumque littus Nise usque ad Oderam, ex alia vero parte Odere a media prezzelza usque burram, Oderam vero cum utroque littore de Swanewicz usque Borowicz cum omni libera piscatura, sicut nostri principatus dominium conswevit, libere possidere, cumque naulo, quod vulgariter vere dicitur, trans Oderam habendo et cum molendino ibidem in Odera construendo cumque omnibus et singulis utilitatibus et usufructibus, que in eadem villa Radmericz cum omnibus suis appendiis inveniri possunt et in futuris succrescere videbuntur, sicut eandem villam dictus Beroldus et sui amici prefati et eorum precessores hactenus possiderunt, et sicut ab antiquo in suis gadibus et terminis circumferencialiter est distincta, liberam et solutam ab omnibus exaccionibus pecunie et annone, pecunie monetalis, ab omnibusque petitionibus generalibus et specialibus auxiliisque et a iuris Polonici nostrorumque judicum universorum et camerariorum angariis penitus exclusam in ewum et temporibus perpetuis vere nomine proprietatis pacifice possidendam. Qui Beroldus et sui amici prefati omnes vnanimiter et benevole renuncciaverunt et abdicaverunt penitus et precipue omnibus et singulis impeticionibus, repeticionibus seu iurisdictionibus, que eis in iure canonico vel civili vel quovis alio in dicta villa Radmericz et omnibus eis appendiis eorumque sequacibus competunt in presentia vel competere possent quandolibet in futurum. Nos vero easdem vendicionem, resignacionem et abdicacionem gratas habentes et ratas contulimus ex partis utriusque precibus studiosis predictam villam Radmericz cum omnibus et singulis suis vsibus, vtilitatibus libertatibusque, condicionibus et gratiis antedictis prefato fratri Gallo et suo ordini memorato in ewum et temporibus perpetuis absque omni serviciorum onere vere proprietatis tytulo possidendam, vendendam, donandam, obligandam et in usus quoslibet voluntarios convertendam, absolventes ex nostra gratia speciali temporibus perpetuis eundem fratrem Gallum et suum ordinem antedictum a servicio equi dextrarialis, quod nostris heredibus et nobis de predicta villa Radmericz facere debuissent, dantes eis omnem jurisdictionem omniaque dominia et jura nostra, quocunque nomine vocitentur, sive sint suprema seu infima, que in eadem villa et omnibus eis appendiis et usibus nos et nostri posteri potuissemus in perpetuum habuisse nullis nobis et nostris sequacibus iudiciis, jure, jurisdictionibus et utilitatibus ibidem penitus reservatis seu eciam serviciis quibuscunque, volentes nichilominus, ut omnimoda in eisdem bonis, quam nostri principatus dominium solet habere, gaudeant in perpetuum libertate, et ut in eisdem bonis et aquis predictis construent et edificent molendina et

[1]) Von dem Namen scheint sich keine Spur mehr erhalten zu haben, die Lage des Dorfes wird durch die Urkunde hinreichend bezeichnet. [2]) Wald, von Nadelholz, vergl. Tschoppe und Stenzel, Urkundensammlung S. 316.

alia quecunque edificia, que vtilius ipsi et predicto ordini videbuntur secundum eorum libitum voluntatum, volentesque, ut bonis dicte ville Radmericz cypus [1]) et patibulum construantur pro maleficiis tam in Radmericz quam eciam in Lossow proprio et eius villis omnibus a nunc capiendis in perpetuum puniendis seu eciam iudicandis. De iudicandis autem in Radmericz pro quacunque causa parva vel magna advocatus provincialis in Brega nichil iuris et vtilitatis habebit, de captis maleficis vero in Lossow et villis sibi constrictis in causis manum vel collum tangentibus seu privantibus ipse advocatus provincialis habebit quintum denarium pro sua porcione, prout ex antiquo est de speciali gracia a nostris progenitoribus institutum, volentes circa hoc, ut talis, qui commendator in Lossow fuerit, plenam et omnimodam presidente iudicio presente vel absente predicto advocato provinciali habeat facultatem. Ceterum si aliquis in Lossow in omnibus eius villis in furto vel in alio delicto criminoso, pro quo ad mortem iudicandus extiterit, fuerit deprehensus et de eodem provincialis advocatus per scultetum talis ville fuerit informatus, si ipse advocatus infra triduum ad ipsum locum, ad quem vocatus fuerit, venire neglexerit, predictus comendator irrequisito advocato provinciali salvo jure ipsius advocati secundum iuris exigenciam libere poterit ad eundem iudicare. Preterea si in dictis villis proprii Lossow wlneratus vel lesus fuerit, quam lesionem vel offensam quamcunque criminosam aliam sibi illatam sub iuris forma maioris repetere posset et eam sub minoris iuris forma concipit, quam eciam reus mettercius iuramentis, prout moderna eciam iuris postulat consuetudo, posset evadere de repeticione pene, emende seu satisfaccionis hujus lesionis et [2]) offense, ipsum advocatum excludimus et ammovemus penitus in hiis scriptis. Ceterum ad quoscunque in omnibus hiis villis Lossow et ad eam pertinentibus fuerit iudicatum in causis mortis seu manum vel collum tangentibus, hii sunt in Radmericz et non alibi in perpetuum pro suorum qualitate meritorum puniendi. Ut autem predicta omnia robur perpetuum valeant obtinere, presentes nostro dedimus sub sigillo. Datum et actum Brege die beatorum Symonis et Jude apostolorum, presentibus Stephano de Parchewicz, Henzone Guntheri et Mirsano fratribus de Pogrella, Wiskone Schiltberg, Johanne Knuer, Ottone Malticz, Schencone de Apold et Nicolao nostro notario, anno domini millesimo CCC°XL. secundo.

XXX.

1344 Aug. 29.

Erneuerung des Biermonopols.

Brieger Stadt-Archiv I. 30.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gracia dux Slesie et dominus Legniczensis recognoscimus universis, quia, quamvis consulibus, civibus et universitati civitatis nostre Brege dedimus aliquo tempore precedenti vel dicte civitatis Brege utilitatem, commodum et profectum, quod nulla cervisia aliunde allata deberet ibidem in Brega propinari, prout in litteris nostris antea confectis super huiusmodi negocio plenius continetur, nichilominus tamen ad certitudinem maioris efficacie et perpetui vigoris iterato damus ex nostra gratia ducali et concedimus ex novo nostris literis con-

[1]) Cippus, Gefängniss. [2]) Das Wort seu ist in et umgewandelt und zwar, wie es scheint, von der Hand, welche die ganze Urkunde geschrieben.

firmando eandem donacionem seu ius municipale videlicet, quod de cetero cervisia Swydeniczensis nec aliarum civitatum quarumcunque seu aliunde allata non debeat ibidem in Brega quovismodo propinari vel usu propinationis vendi, sed Bregensis cervisia tantum. Sed si aliqui cives nostri Bregenses cervisiam de aliis civitatibus seu locis pro usu domus sue et suis amicis ad bibendum et non propinandum adduxerint in Bregam, eos bene decet atque libet; preterea dantes etiam predictis consulibus et civibus nostris predictis plenam potestatem et omnimodam facultatem, si aliquis ex nostris officialibus, decuriis vel aliis personis, cuius condicionis, status aut dignitatis extiterit, ad propinandum cervisiam aliunde allatam ibidem in Bregam adduxerit, concuciendi, frangendi et adnichilandi vas cervisie et ipsam cervisiam pro utilitate et voluntate ipsorum faciendi, prout ipsis videbitur expedire. In cuius rei testimonium presentibus nostrum sigillum est appensum. Datum in Brega quarto kal. Septembris Anno domini MCCCXXXXIIII, presentibus nostris fidelibus Johanne Knuwir, Gunthero de Pogrella, Dirsone Mrokot, Borutha de Stanschow militibus, Bertoldo Schenke, Henrico iudice curie Bregensis et Gerlaco nostre curie notario, qui presencia habuit in commisso.

An rothseidener Schnur das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII. In deutscher Uebersetzung, jedoch nicht vollständig bei Glawnig, Brieger Wochenblatt V. 265.

XXXI.

1345 November 12.

Herzog Boleslaw gelobt, die Freiheiten der Stadt zu respektiren.

Brieger Stadt-Archiv I. 31.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gratia dux Slezie et dominus Bregensis universis et singulis presentem litteram inspecturis volumus publice fore notum, quod promittimus bona fide et sine omni dolo nostris consulibus Bregensibus pro nunc et pro tempore existentibus ipsos in perpetuum circa iura ipsorum universa gratiose, effectualiter et inviolabiliter conservare ea ipsis nullatenus aliqualiter absque iuris ordine infringendo, nominatim nos iuribus ipsorum ad civitatem et officium consulatus contigentibus, ita si aliquis, cuiuscunque status exstiterit, contra iura civitatis et officii consulatus excesserit in quibuscunque causis, quecunque et quibuscunque nominibus censeantur, nullis penitus exclusis, nequaquam intromittendo, verbo vel facto, publice seu occulte, nec etiam civitatem amplius claudendo contra ipsorum voluntatem, nec officium consulatus destruendo, nec advocatos eorum destituendo, nec ipsis iura facere prohibendo, nec illicitis angariis contra iustitiam angariando quovismodo, et premissa singula et ultra inviolabiliter et fideliter servaturi. In cujus rei testimonium presentem litteram fieri iussimus et nostri sigilli munimine perhennari. Datum Brege in crastino beati Martini episcopi, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, presentibus nostris fidelibus Petro Paduschka, Mersano de Pogrella, Schenkone de Schonov, Henrico iudice curie Bregensis, Hankone Engilgeri, Niczkone Zrebkowicz et Johanne nostre curie notario, qui presencia habuit in commisso.

An grünen Seidenfäden hängt das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII.

XXXII.

1346 Sept. 21.

Herzogliches Privileg, Schuldsachen betreffend.

Brieger Stadt-Archiv I. 26.

In nomine domini amen. Nos Bolezlaus dei gratia dux Slezie et dominus Ligniczensis ac Bregensis recognoscimus universis presentem literam inspecturis, quod consideratis ac inspectis serviciis et obsequiis nostrorum fidelium . . consulum atque civium Bregensium, assiduis precibus ipsorum inclinati a munificencia nostre magestatis conferimus et donamus eisdem et eorum posteris jura conscripta in hunc modum inviolabiliter perpetuis temporibus, ut submittitur, duratura, ita videlicet, quod quicunque ad advocatum et ad judicium pro debitis vinariis fuerit vocatus, idem absque contradiccione ea per triduum persolvere tenebitur et pagare, et omnia vadimonia pro eisdem obliganda similiter per triduum venumdantur, suspicione qualibet quiescente. Etiam si aliqua debita racionabilia iusticialiter fuerint super quepiam exequta, pro quibus vadimonia obligentur, eadem vadimonia non ultra nisi post obligacionem ad proximum judicium debebunt servari, et statim, si non fuerint exsoluta, postposito timore quolibet venumdantur. Eadem jura per potenciam nostre gratie in hiis scriptis nostri sigilli munimine roborantes. Datum Brege in die beati Mathey apostoli, anno domini MCCCXLVI presentibus nostris fidelibus Mittilste de Cirna, Schenkone de Schonow, Hankone Engilgeri, Petro Bertrami, Jacobe Oczkonis, Johanne Snyder et Johanne nostro notario et aliis multis.

An roth-blauen Seidenfäden das Reitersiegel des Herzogs wie bei No. XXIII. Diese Urkunde wird bei Böhme diplom. Beitr. I. 33 mit der falschen Jahreszahl 1340 angeführt.

XXXIII.

1360 o. T.

Verschiedene letztwillige Bestimmungen Herzogs Ludwig.

Brieger Stadtbuch I. f. 37.

Primo dux ordinat, quod filius suus persolvere debeat omnia debita sua, super quibus sunt litere et eciam, que in libris racionum sunt conscripta. Et precipue Peczczo de Cindal sua debita debet tollere de omnibus proventibus in terra Bregensi et Olaviensi. Et post Peczconem debet tollere Theodericus de Redirn in propiis Olsne[1]) et Lichtnow[2]) C sexaginta in duobus terminis, a proximo sancti Michaelis festo ad unum annum L sexaginta et ab eodem festo ulterius ad unum annum L sexaginta. Item L marcas post hoc pro veste(?) faciendo et cum residuo persolvantur C marce, quas dominus episcopus concessit. Item legavit Henczloni sartori XX marcas vel tres marcas reddituum ad vite sue tempora, hoc stare debet in Henczloni. Item volumus, quod ad ea bona, que Henrico de Rechinberg et Peczczoni de Lemberg dedimus et literas nostras conscripsimus, eas investire

---

[1]) Klein-Oels. [2]) Lichten.

debet ac literis suis confirmare, ipsos nullatenus inpediendo. Item Hempiloni vectori duos meliores equos de curru ducis. Item Rinner unum equum post hos meliorem de curru. Item post hos Henkschiloni coquo equum meliorem. Item Miczczoni vectori unum equum de levioribus. Item Vogler III. marcas, si eum de curia sua excludere voluit. Item Symonem cum suo filio in curia sua et mensa ad vite sue tempora servare debet et eum dimittere circa redditibus sibi datis. Item eligimus sepulturam in Lubens[1]) in loco ubi, epistola legitur in presbiterio, ibi dari debet flavea casula cum subtili et dalmatica et cappa et alba et umbrale et stola manipulo de meliori ornatu. Item ornatum griseum cum tunicis eciam in Lubens et maiorem calicem cum corporali et monstrancie omnes et luminaria, caldare cum aspersorio et plenare. Item minor monstrancia et iterum alia parvula cum ovo strucii et crismale argentheum manebit in capella. Item rubeum ornatum cum suo apparatu et turibulum argenteum dare debet ad sanctam crucem in Legnicz cum una capa rectorum meliori. Item album ornatum cum suo apparatu cum una cappa rectoris dabit ad sanctam Mariam in Lobin. Item casula de marmactio et ornatus sancte Hedwigis cum omnibus aliis ornatis ferialibus manebit in capella. Item glaucum ornatum cum altari viatico et suis attinenciis et reliquie in cruce minori et argentea cicta (?) iuveni duci permanebunt. Item tabulas et ymagines de ebore dare debet filie sue in Trebnicz[2]). Item de libris sic disponimus: primo passionale parvum et summam viciorum et virtutum et scintillarum librum et vitas patrum dabuntur filie nostre in Trebnicz. Item scolasticam historiam et corpus evangelicum et summam sancti Thome secundam secunde et super tercium sentenciarum et librum sermonum ad conventum fratrum predicatorum legamus in Brega et liberos papireos sermones. Item librum de constitucionibus Pragensibus et librum de regimine principum in albo volumine assignamus fratri nostro domino Wenczeslao. Item librum de vita sancte Hedwigis damus ad predicatores in Legnicz. Item passionale, quod habet dominus Johannes rector capelle, manebit in capella. Item quartum sentenciarum damus nostro capellano plebano in Olavia. Item libri rorales permanebunt in capellis. Item auream lineam ante altare damus domino Johanni de Rusindorf. Item viaticum nostrum damus domino Jacobo. Item maiorem viaticum volumus clavari in capella. Item ewangeliare et epistolare damus in Legnicz ad collegium. Item summa sancti Thome secunda secunde in rubro volumine est obligata nobis pro III. florenis per fratrem Conradum ordinis predicatorum, que debet sibi restitui pro III. florenis. Item quidquid est in Brega in ornatis in libris, manebit ibi. Ceteri libri omnes dabuntur in Lubens.

XXXIV$_a$.

1363 Mai 5.

Schiedsspruch über den Gewandausschnitt.

Brieger Stadt-Archiv I. 35.

In nomine domini amen. Quoniam principes eorum ex officio suorum iurgia et lites subditorum, ne inveterato ex odio in mortiferam sedicionis prolabantur pestem, sophire merito tenentur et sedare, nos igitur Lodvicus dei gracia dux Slesie et dominus Bregensis honoris statum pacisque commo-

[1]) Kloster Leubus. [2]) Katharina, Nonne, später Aebtissin in Trebnitz. Zu dem Folgenden vergl. die Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins V. 165.

dum fidelium nostrorum civium Bregensium pio prosequi favore cupientes tenore presencium recognoscimus universis: quod cum quidam nostre civitatis Bregensis concives nominatim mercatores seu pannicide ex una atque textores et operarii parte ab alia in alterutrum propter quasdam incidencias in statutis et iuribus eorum per dive memorie dominum et genitorem nostrum quondam illustrem ducem Bolezlaum ipsis datis suisque privilegiis confirmatis non lucide expressis, altercaciones et dissensiones habere cepissent plurimas, eas parte ab utraque ad nos deducentes ac deliberacione cum eorum utrarumque parcium cooperariis et collegis diligenti prehabita omnes et singulas rancoris insidias displicenciasque rixarum quarumlibet ex transgressione ac lesione huiusmodi iurium et statutorum inter ipsos qualitercunque exortas nostro arbitrio voluntarie submittentes nobis ad manusque nostras fidelibus nostris . . consulibus Bregensibus fidetenus ac sine dolo promittendo nostris arbitrio, laudo, mandato, diffinicioni et discussioni in omnibus parere et absque cuiuslibet contradiccionis materia fideliter et effectualiter obedire, nos igitur de maturo nostrorum seniorum vasallorum consilio arbitramur, statuimus, laudamus et decernimus, omnia et singula iura et statuta in privilegiis dicti domini nostri genitoris incliti ducis Bolezlai contenta in omnibus et singulis eorum articulis, clausulis et punctis rata, firma et illesa fore iugiter permanenda, adicientes super questione, que propter occultos mota est pannicidas, qui propter adiectam penam contra decretum predicti domini nostri genitoris pannos incidere et vendere minime timuerunt, quod quicunque emptor huiusscemodi panni extra cameras venditorii Bregensis secrete incisi repertus fuerit, statim ad presenciam nostrorum . . consulum Bregensium pro nunc et pro tempore consulatui ibidem presidencium per nuncium ipsorum, quem ad hoc absque contradiccione qualibet concedere debent et mittere, ad instanciam prefatorum mercatorum seu pannicidarum et eorum cuiuslebit cooperarii requirencium adducatur, et coram ipsis consulibus per eosdem mercatores seu pannicidas aut eorum quempiam cameras sub venditorio Bregensi tenentes accusetur. Qui si ex certis iudiciis se talem pannum furtive incisum emisse inventus fuerit et suum negaverit venditorem ostendere, nobis unam marcam grossorum Pragensium Polonici numeri et dictis nostris consulibus dimidiam marcam grossorum eorundem persolvere pro pena teneatur. Si vero suum publicaverit venditorem et eo presente coram eisdem nostris consulibus se talem pannum apud ipsum emisse recognoverit, extunc idem emptor absque omni dampno dimittatur atque sine pena; sed venditor coram ipsis nostris consulibus ad obiecta mercatorum seu pannicidarum prefatorum forma iuris previa sine dilacione statim ibidem respondeat affirmando vel negando, utique fecerit, vel ne, dicendo quoque manifeste. Qui si confessus fuerit, nobis unam marcam et ipsis nostris . . consulibus dimidiam marcam grossorum predictorum pena tribuat pro adiecta; sin autem negaverit, se incontinenti iuramento expurget prestito, si iidem mercatores seu pannicide huiusmodi juramentum suscipere et habere voluerint, quod tamen eorum libere relinquatur voluntati. Similiter si quispiam de mercatoribus seu pannicidis habentibus cameras sub venditorio nostre Bregensis civitatis extra cameras suas unum vel plures pannos terrestres integros vendiderit et emptor huiusmodi panni vel pannorum deprehensus fuerit, sanximus et volumus virtute eciam presentis nostri arbitrii, ut per iudicium sepedictorum nostrorum . . consulum ad hoc requirentibus dictis textoribus et operariis et cuilibet eorum in Brega habitantibus sine contradiccione subito destinandum ad presenciam eorundem nostrorum . . consulum pro nunc et pro tempore ibidem existencium conducatur, et per ipsos textores et operarios seu eorum quemlibet requiratur, apud quem tales pannos vel pannum comparaverit. Qui si suum venditorem indicaverit et eo presente coram ipsis nostris . . con-

sulibus se huiusmodi pannum vel pannos apud eundem emisse dixerit, idem emptor absque pena qualibet sine quoque dampno absolvatur; sin autem suum venditorem perdere noluerit, ipsemet nobis unam marcam et dictis nostris . . consulibus dimidiam marcam grossorum predictorum presentet pro pena per nos ad hoc instituta; venditor autem huiusmodi panni vel pannorum, si ostensus vel inventus fuerit, coram prefatis nostris . . consulibus compareat et immediate dictis textoribus et operariis iuxta juris formam ad eorum obiecta respondeat, utrum fecerit vel ne, affirmando vel negando, et si confessus fuerit, nobis unam marcam et ipsis nostris . . consulibus dimidiam marcam grossorum predictorum pro pena tribuat et persolvat. Sin autem negaverit, se huiusmodi pannum vel pannos extra suam cameram non vendidisse asserendo, idem se statim per iuramentum iuridice faciendum expurgare poterit, si dicti textores et operarii ipsum iuramentum suscipere et habere decreverint, quod eorum libere committatur voluntati. Ut igitur nostrum presens arbitrium firmius perseveret, mandamus fidelibus nostris . . consulibus ibidem in Brega pro nunc et pro tempore existentibus, quatenus nostre gracie sub obtentu et per iuramentum, quod precipue deo, nobis, nostris heredibus et eorum universitati prestiterunt et prestiterint, dicta iura et statuta tam in privilegio domini et genitoris nostri cari, felicis memorie incliti ducis Bolezlai prenotati quam presentibus eciam contenta ab utrisque partibus tota facultate procurent fideliter observari, partem quampiam hiis nostris sanxionibus et statutis quomodolibet resistentem penis iuxta nostrum nostrorumque heredum et suorum seniorum, coniuratorum, operariorum magistrorum consilium gravioribns efficacissime compescentes. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum Brege feria sexta ante rogacionibus (!) anno domini MCCC. sexagesimo tercio, presentibus nostris fidelibus Johanne de Schelndorf, Michaele Curzancka militibus, Fredrico de Sulcz, Schencone de Schonow, Henrico de Rechinberg, Theoderico de Redirn et Johanne nostro notario, qui presencia habuit in commisso.

Von dem Siegel an rothen und violetten Seidenfäden ist nur ein kleines Bruchstück erhalten.

XXXIVb.

1370 December 21.

Abtretungen der Johanniter an das Hedwigsstift.

Kopialbuch des Hedwigsstiftes in der Hofbibliothek zu Wien f. 54b.

In nomine domini amen. Noverint universi quibus nosse fuerit oportunum, quod nos frater Jesko de Swereticz generalis prior domuum hospitalis Jerosolimitani cruciferorum sancti Johannis per Bohemiam, Poloniam, Austriam, Moraviam et Karinthiam prehabito maturo consilio expresso consensu et plena ratihabicione nostri ordinis confratrum, precipue commendatorum domuum subscriptarum, qui videlicet nos Henslo Syttaviensis[1]), Cunczko Bregensis, Symowith Olsnensis[2]), Jesko Tynczensis[3]), Benuschius Lichtnowensis[4]), Semdy Stregunensis[5]) et Petrus Golthbergensis una cum eodem domino et generali nostro priori unanimes et concordes consencientibus eciam nostrarum domuum conventibus attendentes, quod illustris princeps dominus

1) Zittau. 2) Klein-Oels. 3) Gross-Tinz. 4) Lichten. 5) Striegau.

Ludwicus dux Slezie dominus Bregensis zelo devocionis accensus in civitate sive opido suo Bregensi Wratislaviensis diocesis ad honorem et laudem divini numinis, sanctissime trinitatis, gloriose virginis dei genitricis Marie, sancte Hedwigis electe ac totius celestis curie cupiens collegiatam ecclesiam fundare, erigere et dotare, et ut cura animarum eidem ecclesie annectatur, propter quod ob reverenciam et instantem peticionem domini nostri principis supradicti, qui ordinem et prosperum statum nostrum ac bonorum ordinis summo zelatur affectu, sub cuius eciam alis protexionis una cum villis, domibus et bonis nostris fiducialiter requiescimus et confovemur in pace sponte voluntarie, ut eciam domuum nostrarum prospiciamus utiliter meliora, nos vice et nomine ecclesie nostre parrochialis in Brega, cum iam compensam condignam nos habuisse cognoscimus a domino nostro duce predicto, cedimus, renunciamus, resignamus et assignamus supradicte ecclesie collegiate contheratas seu plateas subnotatas, scilicet plateam, que tangit portam cimiterii fratrum predicatorum versus castrum Bregense et protenditur directe eundo per forum equorum usque ad murum civitatis eiusdem cum omnibus curiis et domibus ab eadem platea et a muro civitatis usque ad valvam civitatis, que valva beate virginis communiter dicitur, cum eodem castro et cum spaciis versus ipsum castrum collocatis et extra murum civitatis contheratam, que inchoatur in hospitali et se extendit circa civitatem usque ad angulum gurgucii vulgariter Razewinkil nuncupati cum eodem hospitali et ipso angulo cumque ortis et habitacionibus adiacentibus circumferencialibus versus ecclesiam beate virginis usque ad antiquam dotem eiusdem ecclesie beate virginis et versus castrum memoratum et cimiterio beate virginis exclusive spacium cum monte perarum in vulgari Tasschenberg dicto usque ad terminos ad judicium eiusdem castri pertinentes et spacium in circumferencia castri versus Odram, si que ibi habitaciones et domus edificabuntur temporibus successuris, quod degentes homines in dictis plateis seu contheratis habitacionibusque eis inclusis cum cura animarum spectare et pertinere debeant ad collegiatam ecclesiam preexpressam, que preteritis temporibus ad ecclesiam nostram parrochialem in Brega cum cura pertinebant, dictasquas contheratas seu plateas ac homines in eisdem degentes a nostra et plebani in Brega iurisdiccioni speciali et cura eximimus, dimittimus et licenciamus pure libere in eternum renunciantes nostro et nostrorum successorum nominibus circa premissa et quodlibet premissorum omnibus et singulis excepcionibus legis, canonis, statuti, iuris canonici et civilis et specialiter legi dicenti generalem renunciacionem non valere et universis ac singulis defensionibus, quibus presentibus contenta possent quomodolibet anullari, prehabita tamen auctoritate venerabilis domini in Christo patris Wratislaviensis episcopi, qui ad hoc suum debet prebere consensum pariter et decretum. In cuius rei testimonium nostra sigilla duximus presentibus appendenda. Datum in Swechil die beati Thome apostoli anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo.

XXXV a.

1377 Juli 6.

Beschränkung der Zahl der Brotbänke.

Brieger Stadt-Archiv I. 36.

In nomine domini amen. Nos Ludwicus, dei gracia dux Slezie, dominus Bregensis, Olaviensis et Lobinensis, universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, cupimus publice fore

notum, quod consideratis et diligenter pensatis diversis defectibus ex superhabundanti multitudine scampnorum panum civitatis nostre Bregensis, unde opus pistorie et totam mechaniam nostrorum pistorum et universitatem communis boni civitatis nostre Bregensis antedicte de die in diem decrescere vidimus et perire, volentes vero singulos defectus fidelium nostrorum subditorum omnium, ut tenemur ex innata nobis clementia, omni tempore totis nostris viribus removere et eisdem etiam ferventi animo in tempore obviare, de maturo consilio nostrorum vasallorum, seniorum omnium et mandato nostro speciali pariterque consensu et assensu dilectorum nobis consulum, juratorum, seniorum, operariorum omnium tociusque communitatis supradicte nostre civitatis Bregensis predictum defectum abicimus et deponimus taliter ordinantes, quod de sexaginta quinque scampnis panum tantum quadraginta duo scampna panum et non plura per eva tempora duratura sine quolibet augmento sistimus, facimus et locamus, ut nostri pistores et totum opus pistorie nostre civitatis Bregensis prenotate se valeant eo melius conservare et commodosius enutrire. In cujus rei testimonium presentes fieri jussimus et nostri sigilli munimine roborari. Actum et datum Brege octava die beatorum Petri et Pauli apostolorum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo presentibus nostris fidelibus domino Henrico de Rechenberg, domino Hanckone de Mlecz, militibus, Frederico Solcz, Theoderico de Redirn, Niczone Oeme, Johanne Ingrami et Thoma de Gobyn canonico Bregensi, nostro notario, qui presentia habuit in commisso.

An rothen und grünen Seidenfäden das kleinere Siegel des Herzogs, ein Helm mit Pfauenschweif, mit folgender Umschrift: † S. LUDWICI DEI GRA. DUCIS SLIE.

Deutsche Uebersetzung in Glawnig's Brieger Wochenblatt Jahrgang III. S. 84.

XXXVb.

1386 Juni 17.

Privileg für das Hedwigsstift, die Kirchenkleinodien, sowie die demselben geschenkten Häuser betreffend.

Kopialbuch der Wiener Hofbibl. (Mss. 5105) f. 64 in einem bischöflichen Transsumte von demselben Jahre.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Ludwicus dei gracia dux Slezie dominus Bregensis notum facimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod cum ad laudem et reverenciam omnipotentis dei, gloriosissime virginis Marie sanctorum omnium et signanter Baptiste necnon Hedwigis electe, patronorum nostrorum, in castro nostro Bregensi Wratislaviensis diocesis ecclesiam collegiatam prelatorum et canonicorum secularium sub modis, habitu et observancia ecclesie kathedralis Wratislaviensis alias dudum fundaverimus, construxerimus et auctore deo dotaverimus certis censibus et redditibus. prout desuper diverse sunt litere continencie plenioris, nos pro modulo facultatis nostre divinam nobis clemenciam magis facere propiciam cupientes non improvide neque per errorem sed liberaliter, non coacti nec illecti, sed de nostra certa sciencia pro decore domus dei, quam sincero corde dileximus et diligimus, ob nostrorum progenitorum heredum et successorum proprieque animarum remedium salutare diversis successuris temporibus assignavimus et donavimus prelatis, canonicis et capitulo ecclesie collegiate Bregensis predicte res infrascriptas omnes et singulas pro usu divini cultus et ipsius ecclesie nichil nobis aut heredibus et successoribus nostris in eis aut earum qualibet penitus reservantes, primo videlicet aureum et omnes

alios deauratos et argenteos calices cum ampullis et quecunque vasa sacra signanter aspersorium argenteum cum suis attinenciis, item baculos videlicet domini decani pariter et rectorum eiusdem ecclesie cum argenteis suis insigniis, item crucem maiorem pariter et minorem cum omnibus et singulis reliquiarum thecis, servaculis et monstranciis, tam aureis quam argenteis et earum reliquiis et sanctuariis, item omnia plenaria tam magna quam parwa cum eorum reliquiis et sanctuariis nullis prorsus exclusis, item ladulas, capsas et scrinia continentes et continencia reliquias qualescunque, res quoque alias ad ornatum, usum et decorem ipsius ecclesie quemlibet pertinentes, item ornatus quoslibet missarum et altarium tam preciosas quam minoris precii consistentes ibidem, item cappas, indumenta sive paramenta quelibet alia sacra tam ea, que in presencia habentur ibidem quam ea, que applicabuntur adhuc per nos vel alium quempiam in futurum, quibuscunque nominibus, vocabulis et nuncupacionibus censeantur, item libros omnes et singulos chorales, cantuales, lectionales, ecclesiasticos et tam scolasticas quam juris canonici vel arcium et singulariter sacre pagine seu theologie volumina et quaternos; huiusmodi res universas et singulas, prout presentibus expressantur, generaliter et specialiter exnunc de novo liberaliter et in perpetuum damus, donamus, tradimus, applicamus, adiungimus et realiter assignamus in perpetuum prelatis et canonicis ac capitulo supradictis. Item assignamus et donamus eisdem omnia et singula ornamenta ecclesiam ipsam decorancia spectanciaque ad usum ipsius, que sunt vel fuerunt in futurum comparata per nos vel alium quempiam et donata. Item damus, assignamus, asscribimus et incorporamus et de nostra certa sciencia irrevocabiliter assignamus, applicamus prelatis canonicis et capitulo memoratis domum capituli in cimiterio ipsius Bregensis ecclesie constitutam cum cellario pro vino ecclesie et pro potu ipsius capituli tenendo et cum suo estuario per nos constructo superius et collegio inferius instaurato pro eiusdem capituli actibus capitularibus et aliis usibus eorum necessariis et signanter comodum prope idem estuarium constituatum, ubi pro presenti libri servantur, pro liberaria donavimus et assignavimus, donamus et assignamus in perpetuum per presentes, supremo duntaxat comodo, ad quod per murum de castro Bregensi transitur, nobis heredibus et successoribus nostris inibi specialiter reservato. Et ne res et domus huiusmodi cum earum attinenciis superius expressatis ad prophanos usus seu laycos quoslibet revertantur, et ne quispiam heredum et successorum nostrorum ad easdem res dei piis usibus dedicatas manus mittere audeat temerarias, sub obtestacione divini judicii per aspersionemque sanguinis Jesu Christi presentibus districtissime prohibemus hortantes reverendum in Christo patrem et dominum Wenczeslaum episcopum Wratislaviensem dominum et patruum nostrum carissimum, quatenus ipse auctoritate ordinaria pastorali dignetur res et domum predictas sum suis omnibus et singulis attinenciis, prout superius expressius designantur, incorporare, inviscerare pariter et aplicare in perpetuum prelatis, canonicis et capitulo supradictis et tamquam res alias ecclesiasticas libertate sub titulis oportunis atque mandare sub penis ecclesiastice censure late sentencie, quam incurrant, si secus facerent, nostris heredibus presentibus et futuris et aliis quibuslibet cuiuscunque condicionis, gradus ordinis seu dignitatis existunt, ne presumant ausu nephando res et domum huiusmodi usurpare, aufferre, alienare a dicta ecclesia vel alias distrahere quovismodo seu ad laycos usus reducere vel prophanos, qui pocius manuteneant eas circa dictam ecclesiam inviolabiliter et conservent, prout indignacionem omnipotentis dei et sanctorum eius necnon penas late sentencie voluerint evitare. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum Brege die sancte et individue trinitatis, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, presentibus nostris

fidelibus Theodrico de Rechinberg, Theodrico de Redirn, Johanne et Conrado fratribus de Borsnicz capitaneis nostris, Henrico Rabenow, Johanne Wadewicz et Thoma de Gobin canonico Bregensi nostro notario, qui presencia habuit in commisso.

XXXVI.

1396 April 4.

Testament Herzogs Ludwig.

Staats-Archiv. Hedwigsstift 125.

Wir Ludwig machen vnd seczczen vnser zelgerethe, alz hernach stehet geschrebin vnd beten, gebiten vnd heysen vnsern liben son vnd allen vnsern erben vnd nachkomlingen, dy vnser erbe besiczczen zullen, daz sy doran toguntlichen thun vnd daz vordern vnd halden, wen wir daz seczczen czu eym rechten zelgerethe, wenne wir sterbin, alz wirs hernach habin geschrebin. Daz erste daz ist, daz wir heisen vnd gebiten vnser sone vnd vnser geerbin vnd manen sy der trewe, dy sy vns schuldig sein, alz erin rechten vatir, das sy dy burger von Lobin[1]) lozen vor tusunt marg vnd vor hundirt marg do do wir se in vnsern grosen noten versaczt habin, domete wir ouch vnser lande behalden vnd dirkregin habin vnd daz mit nichte lasen vnd vorkewfen darumb, waz man mag, daz man sy do von brenge vnd bey namen, das man sy lasen zal bey der gulde, dy wir en dorumb vorschrebin habin vnd sy keyns doran hindern, alzo lange, biz daz man sy gelozet. Ouch gebin wir vnd vormals gegebin habin alles vnser heiligthum, alle monstrancien se synt in der kirchen in dem sacrario, off vnserm torme adir wo daz sey, daz vnser gewest ist, alle vnser bucher, sy synt groz adir cleyne, vnd beyde viaticos, den cleynen zal man ansmeden in der kirchen, alle ornat vnd alliz gerethe alczumole sente Hedwigen kirchen czum Brige, vnd alle kelche, sy synt gulden adir zilberen, dy wir ouch vormals dar gegebin habin mit den steben, vnd alle gerethe, daz dorzu gehoret. Ouch gebin wir czwene ornat mit allem gerete, eyn rotem vnd eyn gellechtin, czu vnser capellen, dy obyn obir der sacristen stet und czu vnserm hawze gehort, daz buch vnd den kellich, daz dorczu gehort, vnd ap nymand were, der daz bewarte, zo zullen iz dy thumherren dem sacristen befelen, daz iz der beware, daz keyns dovon vorlorn werde; vnd dy vicarien zullen habin alle daz opphir, daz do obyn geopphirt wirt, iz sey vil adir wenig. Dyzelben vicarin zullen ouch dy capelle berewchen vnd besyngen czu heiligen czeiten, alz iz vorgehalden ist. Vnd dy ledchin vnd dy kestchin, do dy perlyn ynne legin, vnd alle edil gesteyne, christallen, jaspides vnd alle andir edil gesteyne, wo man daz in vnsern gemachen vyndet, adir wo daz ist, daz zal alliz der kyrchen czu sent hedwigen czum Brige, daz man doraws mache monstrancien adir andir gerethe, waz man vormag, czur kirchen czirheit. Auch bescheiden wir drey hundert marg grosschen vnsers rechten czinses vnd geschosses, funfczig marg off vnserm rathawze czum Brige vnd funfczig off dem ganczen eygen czur Olsn[2]) in drey iaren nach enandirn ofczuhebin nach vnserm tode, in dem ersten iare hundirt marg, domete man vnser arme dyner gutlichen vnd liplichen aberichten zal, czum ersten Henrich Rabenaw czwenczig marg, Jban von Nassow czwenczig marg, Gunczel czen marg vnd czwe beste wagenpherd, Petir Schellindorf funf marg, den koche funf marg vnd czwe wagenpherd, Hanns Gronchen firczen marg, Heynke Fogeler czen marg. Das andir hundirt ym andirn iare zal man gebin achczig marg dem capitel czum Brige alzo, daz man dorumb kewfen

[1]) Lüben. [2]) Klein-Oels.

zal acht marg gulde den acht mansionarien czu ern corpern, daz yczlichir fyrdehalbe marg ganez vnd fol habe vnd czwenczig marg ouch dem capetil, daz man dorumb kewfe czw marg czinsen alle iar ym rorate in dem advent czuteilen, daz iz nicht gebreche den advent. Daz dritte hundert in dem dritten iare zal man gebin czwenczig marg grosschen czur kirchen kegen Legnicz off den thum czum heiligen grabe czum gebewde der kirchen. Den brudirn off den berge czum Brige zal man gebin czen marg czur kyrche, vnd czu eym glazefenstir czu sente Antonio zall man gebin funf marg czur kirchen. Den grohen brudirn zal man gebin funf marg czur kirchen. Czur pharre zal man gebin funf marg czu gebeude der kirchen. Czum heiligen geist ym spetal sal man gebin drey marg den zichen czu er koste. Czu vnser libn frouwen zal man gebin acht marg czu eym glazfenster, daz wir globt habin vnser libn frouwen czumachen, off den thum czum Brige czu sent Hedwig zal man gebin fyrczig marg grosschen, daz man dorvmb kewfe fir marg czinses der kirchen czu gebeude adir waz man darff, vmb dy obirige czwenczig marg, dy do obirlewfen, zal man kewfen czwo marg gulde, eyn zal man theilen czu iergezeiten vnser libn tochtirn der hochg(ebornen) furstynnen frouwen Hedwig von Awswiczen vnd frouwen Margrithen vnsers sons weybe. Dy andir marg zal man theilen pro refectionibus czu dem newen fest vnser libn frouwen, daz man nennet invencionis Jesu in dem tempil. All vnd sundirlichen sechs grosschen dem schulmeister vnd seyn gesellen, daz sy daz do baz syngen zullen. Alle vnser gewandt, mentil, rocke, cogiln, iz sey groz adyr cleyn, zal man gebin armen pristirn, schulern vnd armen lewten, dy do nicht habin, vnd alle vnser bette gewant, waz daz ist cleyn adir groz, daz zal man in das spetal gebin. Auch heisen wir vnd gebiten vnserm liben sone, daz her alle vnser schult, dy wir schuldig seyn Franczken Conraden, Clemens Swobisdorff, Petir Hocken, Bestiln vnd andirswo, waz man redelich beweyzet mit vnsern briffen vnd mit redelichir rechenung gelde, vnd nicht off vnser zele lase stehen.

Eyn leilachen vnd eyne badecappe, do zal man vns ynne begrabin vnd nicht andirs, vnd zal vns keynen zarch machen, zundir off eyn slecht bret zal man vns legin vnd in daz grab schiben. Auch beten wir vnsern liben son vnd gebiten em alz eyn vatir seym kinde, daz her keynirley geplerre nach getewsche czu vnser beygruft mache, wedir mit rossen, pherden, harnussche, banyren, nach mit keynirley dinge, alz nu dy werlit phlegit, zundir daz her iz halde nach dem, alz hy geschrebin stet vnd nicht andirs. Czum ersten zal her off vns losen legen eyn gro lanttuch, daz sal man denne teilen bey fir vnd funf elen vnd dorch got armen lewtin gebin; vnd eyn gulden tuch, zo her iz beste gehabin mag, daz zal man nicht off vns legin, zundir zal iz gebin off den thum zum Brige czu eynir kazil; vor daz andir getewsche, daz her nicht treiben zal, zal man gebin drey marg den thumherren vnd drey marg den vicarien. Daz grosse ingesegil vnd daz cleyne, wenne dy czuslagen werden, daz zilber dovon zal man gebin hern Thomas, vnsern schreiber, czu eym kelche, daz her dorczu legit, adir daz cleyn guldin secret vnserm liben sone zal daz bleiben. Herczeliber son vnd allirlibstis kynd, deyn libe beten wir mit ganczen fleysze, daz du vnser vorgeschrebin zelgerethe endist vnd folfurest, als vorgeschrebin stet, als wir deynir libe getruwen vnd glewben, vnd befelen dir dy arme kirche sent Hedwigin czum Brige, die thumherren, dy vicarien vnd dy mansionarien in der befelunge, als vnser libir herre Jesus Christus in seinem enlende am crwcze an seynem ende seyne libe mutir, dy reyne iuncfrowe Maria, beful sent Johannes in seyne hute, alzo nem sy ouch in deyne hute, beschuczczung vnd beschirmung, vnd biz en czuvor, alz sent Johannes vnser liben frouwen Marien vorweser waz, vnd sich daz an, daz dy kirche dorch deynir zelikeit wille, als wir

dicke mit dir geret habin, alzo wol alz dorch vnsern willen darkomen ist, vnd thu daz dorch sent hedwigen wille, dy mir vnd dir offte aws grosen noten gehulfen had. Thust du dez nicht, sent Hedwig richt sich festiclich an dir, daz weis vor wor vnd hetten (!) vor, ap du iz nichten tetist, daz du nicht lange wrdist lebin, do hute dich vor, daz raten wir dir off alle trewe, wenne wir daz wissen, daz wir nymand sagen wellen nach torren. Und daz zelgerethe habin wir gemacht, ap wir geling storben, vnd vns nicht mochten bereden nach besynnen, daz iz also bleiben zal; dy weile wir abir lebin vnd vns beregin mogin, behalden wir vns dy macht abe vnd czu czulegen. Vnd kysen dez vnsern libn vettern vnsern herren den bischoffen czu Bresslaw, herczog Ruprecht vnd vnser andechtige libe, daz capetil czum Brige czu executoribus, ap wir en y libs gethan adir alzo vil gedynet habin, daz sy sich dez vndirwinden vnd daz ynvordern vnd volbrengen, alz do vorne stet geschrebin, vnd befelen en daz off er trewe vnd zele, alz wir en glewben. Dez czu eynir grossir sichirheit vnd bestetigung habin wir vnser groz ingesegil an desen briff lasen hengin. Gegebin czum Brige an sente Ambrosiitage nach gots gebort dreyczenhundirt iar in dem sechsten vnd newenczigsten iare, dobey synt gewest vnser liben getruwen Henrich Rabenaw, Hannus von Dobryn, her Niclas Keppler, thumherre czum Brige vnd Wenzeslaus vnser hoffeschreiber, der diz von vnser befelunge geschrebin had.

Et ad requisitionem specialeque mandatum dicti domini Ludwici ducis Slezie domini Bregensis committentis nobis, subscripto notario, presentem literam scribi sub suo sigillo maiore appendente necnon sigillis suis minoribus tergotenus impressis maiori sigillo et roboratam confirmando gratificando irrevocabiliter et ratificando, contentaque in dicta litera ipse dictus dominus dux Ludwicus me subscriptum notarium, ut ad dictam literam me subscriberem cum testibus in eadem litera conscriptis et in hanc formam publicam redigerem videlicet sub anno dni. M°. CCC nonagesimo sexto, indictione quarta, quarta die mensis Aprilis, hora terciarum vel quasi, in castro Bregensi et ex officio mei tabellionatus roborarem requisivit. Et sic ego Wenczeslaus filius Bartholomei quondam Smolkonis de Qualkendorff, clericus Wratisl. dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius presentis huius commissioni instrumenti, disposicioni, ratificationi et gratificationi omniumque contentorum in eadem una cum prenominatis testibus et cum datis et signatura de anno, indictione, die, mense, hora et loco supradictis presens interfui, eaque omnia et singula conscripsi, sicque fieri inde et audivi, hic vero me manu propria subscripsi et sub forma publica redegi signo et nomine meis solitis et consuetis consignando in fidem et testimonium omnium premissorum.

An rothen und grünen Seidenschnüren hängt das grosse Siegel des Herzogs, welches ihn selbst im Brustbilde darstellt, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Fähnlein mit dem schlesischen Adler haltend. Zu den Seiten der beiden Schultern 2 kleine dreieckige Schilder mit dem schlesischen Adler. Umschrift: ✝ SIGILLUM LUDWICI DEI GRACIA DUCIS SLEZIE ET DOMINI BREGENSIS. Rücksiegel: in der Mitte das kleinere Helmsiegel mit der Umschrift: S. LUDWICI DEI GRACIA DUCIS SLEZIE, und darum 4 Abdrücke einer antiken Gemme.

Abgedruckt bei Rössler, Herzog Heinrich VIII. Beilage 1.

XXXVII.

1397 Jan. 12.

Ablösung der Landvogtei zu Brieg.

Staats-Archiv. Brieger Landbuch B. 38b.

In gots namen amen. Wir Ludwig von gots gnaden herczoge in Slezien herre czum Brige bekennen offintlich in desem briffe allen den, dy en sehen, horen adir lezen, daz wir mit wolbedachtem mute, mit rechtin gewissen und mit rate unser getruwen mannen dy lantfoytey in der stat czum Brige, dy unser brudir, der hochgeborne furste herczoge Wenczla, dem got gnade, und wir vorkowft hatten, vor unsirs vatirs schulde mit alle dem rechte, alz se unsir vatir gehabt had, dem got gnade, umbe hundert marg und umbe sebin und fyrczig marg bemysschir pfennyge und polnisschir czal den erbern lewten der Hannusynne bey dem tore czum Brige, ern kynden und Swobisdorffs kynden und ern geerbin und czu erre hand Heynken von Jenkewicz und Nickel Cazmir burgern czum Brige, dy selbin lantfoytey habin wir abgelozt wedir Clemens Swobisdorff umbe dy vorgeschrebin summe geldis umbe[1]) habin se recht und redelich vorkowft umbe andirthalp hundert marg pregisschir grossin polnisschir czal unsern liben getruen den ratmannen und der stat czum Brige erplich und ewiclich czu habin, czu besiczczen, czu vorkewfin, czu vorwechsiln, czu vorseczczen und an ern nocz czu wenden umbe eyn sulch gelt, alz hy vorgeschrebin stet, daz awsgenomen, waz obir czen marg trit, daz dez nicht sullin czu richten habin, sundir iz zal in unser camyr gehorin, dornoch wenne wir dy zelbe lantfoytey wedirkowfin wellin, zo zal man se uns adir unsern geerbin czukowfin gebin vor daz vorgenante gelt ane alle wedirrede. Dez czu geczugnisse habin wir unser ingesegil an desen briff angehangin. Gegeben czum Brige am freytage nach dem obirsten tage nach gots gebort dreyczenhundirt jar in dem sebynde und newenczigsten jare; dobey synt gewest unser liben getruwen her Hannus von Schellindorff rittir, Hannus von Borsnicz, Lewthir von Rogaw, Henrich Rabenaw, Hannus Dobryn, Jban Nassa und her Thomas.

XXXVIII.

1414 October 19.

Erlaubniss zum Ankauf eines Stück Waldes bei Leubusch.

Brieger Stadt-Archiv I. 45.

Wir Ludwig von gotis gnadin herczog in Slezien herre zum Brige und vorwesir zu Legnicz bekennen und tun kunt uffintlich mit desim brive allin, die en seen, horen adir lesin, das wir angeseen, bedacht und eigintlich betracht haben manchfelde grosse und merkliche hulffe, die unz unser libin getrawin, burgermeister, ratmanne, eldistin, gesworn handwerkmeistere und die gancze gemeynde arm und reich unser stat zum Brige in unsern grossin und merklichin notin und erhaftigin sachin manchstund ofte und vil getrewlich und willeclich getan habin, teiglichin tun und in czukomftigen

---

[1]) Wohl verschrieben für und.

czeitin tun sullin und mogin und mit unz alleczeit geledin habin und noth lidin, alz unsir libin getrawin, ken den wir iz ummoglichin vorgessin sundir teiglichin wedir dankin wollin mit ganczim fleisse, wie wir mogin in keinem weiz, das wir en helffin und ratin, das sie sulchir hulfe, dinste und schadin, die sie unz czu fromen und nocz getan habin, desterbaz gewesin[1]) und zukomen mogin, und dorume so habin wir mit wolbedachtim mute, mit gutim rate unser libin getrawin und sundirlichin von furstlichir macht der selbin unser stat und allin inwonern dorrynne gegebin und gebin gancze und volkomene macht und gewalt, daz sie frey und ungehindirt mogin czu en kewffin und losin gleichsom wir selbir unser welde, die wir vorkawft habin herren Petern von Landiscron um hundirt marg groschin, die sich anhebin an dem Leubiz und geen biz an Barother mole und denne fort biz an Bischofsdorff und von Bischofsdorff biz uff Steinerdorff und vorbaz denne bis an herczoge Heinrichs grenicz, alz daz sein briff, den wir em dorrobir gegebin habin, wol und lawtir aussagit, wen sie daz vormogin adir zurate werdin und auch unsern walt, den man nennet Ritschiner walt, den wir Mladathin und Fritschin seime brudere vorkawft habin noch irre brive lawt, auch wen sie daz vormogin und zu rate werdin, die selbin obgeschrebin welde mit wesin, fischereien, jarten, czeidiln und mit allin hirscheftin, freiheitin, noczperkeitin und zugehorungin, alz wir sie von unsern eldern gehat habin, und alz sie von aldirs in erin reinen und grenczin eigintlichin ausgesaczt sin und ummeleigin, nichtis ausczunemen, wie daz namen hat, sullin sie habin zu der stat nocz und fromen besiczczin, gnissin und gebruchin, des bestin sie mogin, von unz und von unsern nochkomlingin ungehindirt. Auch sprechin wir dorczu, worde unser egenante stat zum Brige durch ir besserunge willin in czukomftigen czeitin ichtis dorruff vorseczin adir vorkewffin (wordin[2]), daz das unser iowort gonst und gutir wille ist, dez wir en auch gancze und folkemene macht gebin unschedlich dach uns und unsern erbin und elichin nochkomlingen an unserm wedirkawfe, den wir unz mechteclichin dorrynne behaldin, wen wir daz do ermogin adir zurate werdin, mit craft diez brives, an den wir zu ganczir sichirheit unser ingesegil habin heissin hengin. Gegeben zu Breslaw am freitage noch sente Hedwigin tage nach gotis gebort virczenhundirt und in dem virczendin jare. Dabeie seint gewest unser libin getrawin her Henrich von Borsnicz techand zu Legnicz, her Nicklaz Lossaw compter zum Brige, Henrich Rabenaw, Austein Yeser und Franciscus Briger custos zum Brige, unser schreyber, deme desir briff befolin wart.

An Pergamentstreifen das herzogliche Siegel, bestehend in einem Wappenschilde mit dem schlesischen Adler und darüber ein Helm mit dem schlesischen Adler. Die Umschrift lautet: S. LUDW ✝ ICI DUCIS BREG ✝ ENSIS.

---

1) Es dürfte wohl genesin zu lesen sein. 2) Das Wort scheint überflüssig, wenn es nicht vielleicht wollin heissen soll.

Nachtrag[1]).

Zu No. 8. Durch das zum Durchziehen der Siegelschnüre geschnittene Loch ist die Jahreszahl beschädigt und schwer erkennbar, doch ist das Jahr 1256 eigentlich noch wahrscheinlicher als 1253.

1257. o. T. o. O. Ritter Nicholaus, Sohn des Boguzlaus de Wrablin, Ritters des Herzogs von Oppeln, verkauft dem Johanniterspitale zu Lossen, zu Händen des Walterus monetarius de Lewin, die Mühle an der Neisse mit so viel Rädern als ihm beliebt und dem Rechte, sie, wenn sie durch irgend welches Unglück zerstört wird, wieder aufzubauen, und mit einem angemessenen Weideplatz für die Pferde. Unde duas marcus albi argenti sicut (scilicet?) in termino Wratizlaviensi plebanus in censu solvet, et domui sive familie nostre gratis molere promiserunt et in eorum aque ductu sive fossata(!) piscandi potestatem liberam obtinere; si causa inter nos orta fuerit, milites de Michalow judices communiter arbitramur. Nach einer von dem Originale im Prager Grossprioratsarchive erhaltenen Abschrift. [1590]

1284. März 15. id. Marcii. Breslau. Bischof Thomas gesteht den Zehnten des Dorfes Hilbersdorf bei Löwen, welchen sein Prokurator für den bischöflichen Tisch in Anspruch genommen hatte, nun, nachdem durch Vieler Zeugnisse festgestellt worden, dass derselbe a tempore, de quo memoria non existit, im Besitze der Johanniter zu Lossen gewesen, diesen Letzteren und ihrer Kirche zu. M. Z. Nach einer Abschrift von dem Originale im Grossprioratsarch. zu Prag. [1591]

1284. Nov. 28. 3. Kal. Dec. Miriscow (Märzdorf bei Grottkau?). Graf Bogush, genannt von Pogrel, verkauft den Gebr. Tilo und Conrad, Bürgern von Löwen, 1½ Hufen und 2 Morgen vor der Stadt Löwen gegen einen jährl. Zins von 3 Vierdung. Der Zehnte, 8 Mass Korn, 4 Mass Hafer von der Hufe (de laneo) steht den Johannitern in Lossen zu. M. Z. Nach einer Abschrift von dem Originale im Grossprioratsarch. zu Prag. [1592]

---

[1]) Das Kopialbuch des Hedwigsstiftes in der Wiener Hofbibliothek (vergl. Zeitschrift des schles. Geschichtsvereins Bd. X. S. 172) und die Abschriften aus dem Prager Grossprioratsarchive kamen erst so spät in die Hände des Herausgebers, dass sie nur in einem Nachtrage benutzt werden konnten. Ausserdem waren in Folge eines Versehens eine Anzahl Urkunden des Brieger Hedwigsstifts unberücksichtigt geblieben, die noch zu einigen weiteren Nachträgen Stoff gewährten. Um den Abschluss des Druckes nicht allzulange aufzuhalten, sind bei dem Nachtrage die Zeugen nicht mitgetheilt, doch bemerke ich, dass das Königl. Staatsarchiv die Namen derselben auch aus den Urkunden des Wiener Kopialbuchs besitzt.

1294. Aug. 29. Breslau. Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau, urkundet, dass
decoll. S. Joh. bapt. Petrus de Curow, Sohn des Chonrad pincerna, von seinem väterl. Erbtheil in Niehmen bei Ohlau 10 Zinshufen um 95 Mark Silber, Bresl. Gewichtes und Bresl. Münze, von seinem Bruder Ulricus, der jedoch, resp. seine Nachfolger, die auf jenen Hufen haftenden Dienste ebenso wie von seinen andern Gütern auch fernerhin zu leisten gelobt, erkauft hat. M. Z. Nach einer Abschrift vom Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1593]

1297. März 25. In colloquio magnificorum principum Bolkonis et Glogoviensis habito prope
ann. b. Mar. Suanwiz (Schwanowitz). Bogussius de Pogrella verkauft in Gegenwart Herzogs Bolko von Oppeln dem Bruder Ulricus, genannt Suevus, Komtur von Lossen, gerenti vices summi magistri domorum hospitalis Jerosol. b. Joh. per Poloniam und dem Ordenshause in Lossen 16 Skot j. Z. mit dem Gerichte und allem Rechte, welches er an der Mühle der gedachten Brüder zu Vroblyn (Fröbeln) hatte. M. Z. Nach einer Abschr. von dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1594]

1309. Mai 23. Ofen. Kardinal Gentilis bestätigt dem Dechanten von Brieg die Zehnten der
10. Kal. Juni p. Clem. V. a. 4. inkorporirten Kirche von Wüste-Briese gemäss den Briefen der Breslauer Bischöfe Lorenz, Thomas und Johannes. O. Z. Wiener Kopialb. f. 312b. [1595]

1310. Nov. 12. o. O. Nic. de Ruscowe verleiht zum Heil seiner Seele mit Zustimmung seiner
crast. Mart. Söhne Theodoricus und Nicholaus den Johannitern zu Lossen die Neisseinsel, Vrobelin (Fröbeln) genannt, bei deren Mühle. M. Z. Nach einer Abschr. von dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1596]

Zu No. 53. Das reducirte Datum sollte lauten Mai 16.

1317. Apr. 5. Lossen. Albertus de Burnys, Komtur zu Lossen, urkundet mit Zustimmung
nonas Apr. seines Oberen, des Komturs von Tinz, Michael, vices magistri gerentis per Boemiam, und seiner Brüder den Verkauf von 1 Mark j. Z. durch Heinrich, den Schulzen von Jeschen, an Frau Ymma, Tochter des weiland Schulzen von Lossen. M. Z. Nach einer Abschr. von dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1597]

1317. Sept. 13. Bologna (ap. eccl. S....). Rogerius Cacia, Generalvikar des Bischofs von Bo-
id. Sept. logna, vergleicht den Pfarrer Joh. von Wüste-Briese mit dem Domherrn Stephan von Breslau wegen der Zehnten von Runzen. M. Z. Wiener Kopialb. f. 314. [1598]

1326. Herzog Boleslaw von Brieg quartiert sich, als er seiner Gemahlin wegen nach Ungarn zieht, auf eine Woche mit einem Gefolge von 1500 Mann in dem Ordenshause der Johanniter zu Lossen ein und verursacht diesem dadurch einen neuen Schaden von 100 Mk. Auch in dem Ordenshause zu Kl.-Oels haben vielfach Herz. Bolesl. und ebenso Herz. Bolko von Münsterberg sich einquartiert, und es ist kein Monat vergangen, wo nicht einer der beiden Herzöge sich hier eingelagert hätte. In den nächsten 5 Jahren erpresst Herz. Boleslaw von den Komtureien zu Lossen, Kl.-Oels und Tinz von jeder jährlich durchschnittlich 100 Mark, ungerechnet alle ihm wirklich zustehenden Zinse. Aus den oben in No. 98 angef. Zeugenaussagen nach einer Abschr. aus dem Prager Grossprioratsarch. [1599]

1327. Ein Räuber (predo), Namens Heinr. von Kittlitz, nimmt in einer Fehde mit Herz. Boleslaw von Brieg den Johannitern zu Lossen verschiedenes Vieh weg im Werthe von

410 Mark. Der Komtur von Kl.-Oels muss dem Herzog mit Menschen und Geld beistehen mit einem Kostenaufwande von 150 Mark. Ebendas. [1600]

Zu No. 71. Das Citat von Böhme muss lauten I. 19, nicht I. 9.

Zu No. 72. Das Citat von Gaupp a. a. O. 230 soll sich nur auf das Breslauer Recht von 1261 beziehen, welches letztere ebenso wie das von 1295 inzwischen auch in den von Laband herausgegebenen Magdeburger Rechtsquellen (Königsberg 1869) S. 14 und 27 abgedruckt ist.

1328. Dem Komtur zu Lossen sterben 21 Pferde vor Hunger, weil er für sie kein Futter schaffen kann. In Kl.-Oels wächst Nichts wegen der grossen Ueberschwemmungen, und es entsteht ein Schaden von über 100 Mark. Auch in der Fehde des Herzogs Bolesl. mit Herz. Konrad erwächst dem Hause von Kl.-Oels ein Schaden von 100 Mark. Heinr. von Kittlitz verbrennt das Ordensgut zu Jeschen und raubt dann in Buchitz 60 Pferde, von denen man nur 20 zurückerlangen kann. Nach einer Abschrift aus dem Prager Grossprioratsarch. wie bei No. 1599. [1601]

Zu No. 74. Drittletzte Zeile lies: Heinrich Hofrichter.

1329. Jesco de Croern hat eine Fehde mit Herz. Bolesl., woraus den Johannitern zu Lossen ein Schaden von mehr als 100 Mark erwächst. Herzog Nicol. von Troppau wollte sich auf den Ordensgütern einlagern und man musste ihm 20 Mark geben, damit er es nicht that. Nach einer Abschr. aus dem Prager Grossprioratsarch. wie bei No. 1599. [1602]

1330. Ein Missrathen des Getreides und Weines verursacht den Johannitern in Lossen einen Schaden von mehr als 60 Mark. Ein Räuber, Wroczlaus von Wolowecz, raubt in Lossen 40 Pferde im Werthe von 50 Mark. Ebendas. [1603]

1332. Apr. 24. Lossen. Conr., genannt Spigel, Komtur zu Lossen, urkundet, dass Ymma, crast. Georgii. Tochter des weiland Schulzen von Lossen, Heinrich, 4 Mark j. Z. auf den Schenken zu Lossen und Jeschen dem Ordenshause zu L. nach ihrem Tode vermacht hat. M. Z. Nach einer Abschr. vom Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1604]

1334. Juni 9. Ohlau. Herzog Boleslaw verkauft seinem Getreuen Pet. Kosmatke um 110 Mk. 4. id. Jun. $9\frac{3}{4}$ Hufen in Pampitz, welche Hufen den v. Rysen waren, die ja auch das Patronat dort hatten, quos mansos scultetus ville ibidem tenetur deservire hereditarie perpetue jure feodali. M. Z. Wiener Kopialb. f. 85. [1605]

1336. März 2. Brieg. Im Hause der Johanniter und in Gegenwart des Brieger Komturs Conr., 6. non. Marcii. sowie des dortigen Unterkomturs Waschmudus verhört Nic., Dechant von Oppeln, die Zeugen der Johanniter, vergl. oben No. 98. Nach einer Abschr. aus dem Prager Grossprioratsarchive. [1606]

Zu No. 103b. Die hier nur auf einer Vermuthung beruhende Angabe über das Ausstellungsjahr wird durch die Abschrift der Urkunde im Wiener Kopialb. f. 132, welche deutlich 1337 hat, bestätigt.

1342 Jan. 30. Brieg. Herzog Boleslaus bestätigt die Schenkung von 1 Mark j. Z. auf Gies- f. 4. a. purif. b. v. dorf durch Nic. Quos an die Dominikaner zu Brieg zur Stiftung einer ewigen Lampe. M. Z. Wiener Kopialb. f. 213b. [1607]

Zu No. 107. Die Bezeichnung des Datums lautet vollständig f. 4. p. dominicam quadragesime qua in ecclesia oculi decantatur, es ist daher der 6. März gemeint.

1342. Oct. 15. Brieg. Herzog Boleslaw gestattet dem Hasco, Prior der Johanniter durch Böh-
Hedw. men und Polen, das ganze Allod und alle Aecker, die zu dem Hofe Lossen gehören, mansatim oder wie immer auszusetzen, und bestätigt die Freiheiten dieser Besitzungen. M. Z. Nach einer Abschr. von dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1608]

1344. März 11. o. O. Hanko Engilgeri, Erbherr von halb Peiskerau und Erbrichter des
vig. Gregor. ganzen Dorfes, verkauft seine Scholtisei an Pet. Woytkonis, doch soll derselbe für den Rossdienst jährl. 1 Mark zahlen. M. Z. Wiener Kopialb. f. 196. [1609]

1346. Jan. 16. Breslau. Herzog Boleslaw befreit die Besitzungen der Dominikaner zu Brieg in
Marcelli. Giesdorf von allen herzogl. Steuern und Lasten. M. Z. Wiener Kopialb. f. 213b. [1610]

Zu No. 932. Or. im Prager Grossprioratsarch.

Zu No. 934. Or. im Grossprioratsarch. zu Prag.

1361. Aug. 28. Brieg. Herzog Ludwig dotirt den Altar zu Ehren der heil. Dreieinigkeit und der
Augustini. heil. Hedwig vidua in der neu zu erbauenden Schlosskapelle zu Gunsten seines Kapellans Hartlib von Grottkau. M. Z. Wiener Kopialb. f. 52. [1611]

1361. Aug. 30. o. O. Bischof Preczlaw bestätigt die unter No. 1612 angeführte Urkunde. M. Z.
3. Kal. Sept. Wiener Kopialb. f. 52. [1612]

1364. Nov. 20. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt die Dotation der zweiten Vikarie mit
12. Kal. Dec. 5 Mark j. Z. auf Gunschwitz aus der Stiftung des Math. ep. Tribuniens. Wiener Kopialb. f. 348. [1613]

1370. Nov. 15. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt das Vermächtniss des weiland Mathias ep.
Alberti. Tribuniensis, nämlich $31\frac{1}{4}$ Mark j. Z. an die Brieger Schlosskapelle, zur Stiftung von Anniversarien für M. und dessen Bruder, den Bischof Joh. von Olmütz. M. Z. Wiener Kopialb. f. 53. [1614]

1370. Dec. 21. Swechil. Jesko de Swereticz, Grossprior der Johanniter, tritt dem Hedwigs-
Thome ap. stifte einige Strassen und Plätze in Brieg ab. Abgedr. oben in Beil. XXXIVb. [1615]

1371. Jan. 10. Brieg. Cunczko, Komtur der Johanniter, Rektor der Pfarrkirchen zu unsern lieben
f. 6. infra oct. epiph. Frauen und St. Nicol. in Brieg, urkundet auch seinerseits die in No. 1615 ausgeführten Abtretungen an das Hedwigsstift. M. Z. Wiener Kopialb. f. 57. [1616]

1371. Mai 16. Brieg. Herzog Ludwig zeigt Bischof Preczlaw an, dass er der neugegründeten
crast. ascens. dom. 8. Präbende des Hedwigsstiftes 8 Mark in Mechwitz überwiesen habe. M. Z. Wiener Kopialb. f. 335. [1617]

1371. Mai 17. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt die unter No. 1611 angef. Urkunde. M. Z.
16. Kal. Juni. Wiener Kopialb. f. 335. [1618]

1371 vor Oct. 1. Brieg. Herzog Ludwig dotirt die 7. (später 10.) Präbende des Hedwigs-
ante Remig. stiftes mit 5 Mark j. Z. in Niehmen und 3 Mark in Kochern. M. Z. Wiener Kopialb. f. 340. [1619]

1372. Jan. 10. Brieg. Herzog Ludwig gründet, da das Hedwigsstift pro erudicione parvulorum
Sabb. infra oct. epiph. clericorum eandem ecclesiam divinis laudibus frequentancium eine Schule bedarf, eine

solche, überträgt die Besetzung des Rektorats dem Dechanten und dotirt dieselbe mit 4 Mk. j. Z. in de et super sigillo seu sigillis et stilo ac notaria provincialium judiciorum nostrorum Bregensis et Olaviensis districtuum (Ludwigs Vater, Boleslaw, hatte diese Einkünfte einstmals verkauft, Ludwig sie aber wieder eingelöst) de et ex frutibus et emolumentis eorundem sigillorum, stili et notarie, maxime de literis citacionum et recognicionum, que ad protestacionem scabinorum in eisdem scribentur judiciis per notarium seu notarios hujusmodi (die Abschrift spricht kurzweg von 4 Mark census super stilo Olaviensi). M. Z. Wiener Kopialb. f. 389b. [1620]

1372. Febr. 16. f. 3. p. invoc. Brieg. Herzog Ludwig bittet Bischof Preczlaw um Inkorporation des durch Anna, Tochter des weiland Nic., Schulzen von Tempelfeld, gestifteten Altars in der Heiligen-Geistkirche zu Brieg. M. Z. Wiener Kopialb. f. 461. [1621]

1372. März 16. 17. Kal. Apr. Breslau. Bischof Preczlaw urkundet die auf Bitte des Herzogs Ludwig von Brieg und Lüben dem Hedwigsstifte von dem Reichskanzler Erzbischof Johann von Mainz, Thomas, Erzbischof von Gran, Joh., Erzbischof von Prag, apost. Legaten, und den Bischöfen Joh. von Olmütz, Gerhard von Naumburg, Adolf von Speier, Thomas von Sarepta und Dirslaus ep. Clatensis verliehenen Ablassbriefe. O. Z. Wiener Kopialb. f. 75. [1622]

1372. Mai 24. crast. trin. Brieg. Herzog Ludwig dotirt die 11. Präbende des Hedwigsstiftes (Nic. Popponis de Swidenicz) mit 10 Mark j. Z. auf Gusten. M. Z. Wiener Kopialb. f. 344. [1623]

1372. Sept. 30. 2. Kal. Oct. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt die unter No. 1623 angef. Urkunde. M. Z. Wiener Kopialb. f. 344. [1624]

1373. Febr. 4. 2. non. Febr. Ottmachau. Bischof Preczlaw inkorporirt, nachdem Herzog Ludwig zu den ursprünglich dotirten 5 Kanonikaten jetzt noch weitere 5 mit Dotationen versehen hat, nun die Einkünfte dieser letzteren. O. Z. Wiener Kopialb. f. 58b. [1625]

1374. Jan. 13. 8a. epiph. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von $1\frac{1}{2}$ Hufen 3 Morgen freien Erbes nebst 2 Gärten in superiori parte ecclesie in Alt-Peiskerau durch Nic. Newman de Jenkaw an Pet. Flader. M. Z. Wiener Kopialb. f. 200b. [1626]

1374. Dec. 12. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt die Errichtung eines neuen Kanonikats am Hedwigsstift, fundirt auf die von Franz Schorschoch geschenkten Güter in Konradswaldau. M. Z. Wiener Kopialb. f. 83. [1627]

Zu No. 367b. Der hier fehlende Name des Kardinals lautet Pileus. Wiener Kopialb. f. 61.

Zu No. 383. Vorletzte Zeile lies und Troppau statt in Troppau.

1378. März 30. f. 3. post Letare. Breslau. Czamborius de Pogrella, Domherr zu Breslau, schenkt mit Zustimmung seines Bruders, des Ritters Jaraczschius und seines Verwandten Boguschius, 12 Zinshufen in Pampitz dem Kapitel zu Brieg, wofür Anniversare gehalten werden sollen für ihn selbst, seinen Vater Heynko v. P., seine Mutter Marg., seinen Vetter Bischof Preczl., seinen Bruder, den Scholastikus von Breslau, Jacob, seinen Bruder Boguschius, seine Schwester Boguschka, die Gemahlin des weiland Heinr. von Biberstein, seinen Bruder, den Ritte Joh., seinen Bruder Jaraczschius und seine Schwester Anna, Wittwe des Ramfold Stosch. M. Z. Wiener Kopialb. f. 88. [1628]

1378. Apr. 25. Brieg. Herz. Ludw. schenkt dem Hedwigsstifte 23 Zinshufen und verschiedene
Quasimod. Gärten in Konradswaldau zu Distributionen. M. Z. Or. mit dem kleinen Siegel des Herz. P.-A. Hedwigsstift 81. [1629]

1379. Apr. 28. Prag. Kardinal Pileus verpflichtet den Brieger Dechanten zur Haltung eines
4. Kal. Maii Urb. III. p. a. 2. immerwährenden Vikars in Wüste-Briese. O. Z. Wiener Kopialb. f. 312. [1630]

1379. Apr. 28. Prag. Kardinal Pileus, Kardinalpresb. tit. St. Praxedis, bestätigt die unter No. 1625
4. Kal. Maii p. N. VI. a. 2. angef. Urkunde. Wiener Kopialb. f. 58b. [1631]

1379. Apr. 28. Prag. Kardinal Pileus, Kardinalpresb. tit. St. Praxedis, stellt einen Ablassbrief für das Hedwigsstift aus. Wiener Kopialb. f. 59. [1632]

1379. Oct. 1. Rom, bei St. Peter. Papst Urban VI. bestätigt die Privilegien des Hedwigsstiftes.
Kal. Oct. p. a. 2. Wiener Kopialb. f. 57. [1633]

1379. Nov. 6. Glatz, im General-Kapitel. Semovit, Herzog von Teschen, General-Prior der
dom. a. Mart. Johanniter, bestätigt die unter No. 1615 angef. Abtretung mit dem Hinzufügen, dass der Herzog ausser der Gewährung des Zinses in Poppelwicz auch noch zu Gunsten des Klein-Oelser Komturs auf das Rückkaufsrecht des Erbzinses in Kallen (bei Ohlau) verzichtet hat. M. Z. Wiener Kopialb. f. 62. [1634]

1379. Nov. 13. Brieg. Nic. Stengil, Komtur der Johanniter zu Brieg und Pfarrer zu U. L.
dom. p. Mart. Frauen und St. Nicol., urkundet die unter No. 1615 angef. Abtretung an das Hedwigsstift und den Empfang von 5 Mark j. Z. auf Popowicz (Poppelwitz bei Ohlau) von Herzog Ludwig als Entschädigung. M. Z. Wiener Kopialb. f. 59b. [1635]

1380. Jan. 3. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 4 Hufen freien Erbes unter dem
f. 3. p. circumcis. Pfluge in Wüste-Briese durch Nyc. Kaltenborn alias Lyebskynt an das Kapitel. M. Z. Or. mit dem kleinen Siegel des Herz. P.-A. Hedwigsst. 88. [1636]

1380. Mai 21. Brieg, in stubella nostra parwa prope novum comodum. Herzog Ludwig tritt dem
crast. trinit. Hanko Gostenaw alle herzoglichen Rechte auf den demselben von dem Kapitel verkauften 4 Hufen in Wüste-Briese ab. M. Z. Wiener Kopialb. f. 216. [1637]

Zu No. 443. Das Original der Urkunde vom 1. Mai 1382 P.-A. Hedwigsst. 93.

1382. Juni 1. Glacz, im Kapitel. Semovit, Herzog von Teschen, Meister der Johanniter in
d. h. dreywaldikeyttag. Böhmen, Polen, Mähren, Oesterreich etc., bestätigt, dass Nyclos Stengil, Komtur zu Brieg, das Vorwerk zu Lossen dem Sweydiger von Haugwitz, Komtur zu Lichten, abgekauft hat und dazu auch die Wiese, die da liegt zu Lossen in dem Walde, genannt die Rosenwiese. Und wenn ein Komtur zu Brieg bauen wolle, dürfe er zu Lichten Holz genug nehmen, doch nur diesseits der Oder, nicht jenseits. Auch soll das Vorwerk zu Lossen seinen „hofeman“ frei haben und alle Freiung, die das Vorwerk hat, das gen Lichten gehört. M. Z. Nach einer Abschr. von dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1638]

1382. Oct. 16. Lobin. Herzog Ludwig bestätigt die Schenkung von 12 Zinshufen in Michelwitz
Galli. durch die Gebrüder Paul, Joh. und Nic. Guntheri (Letzterer Kanonikus zu Brieg) an das Kapitel zu frommen Zwecken. M. Z. Wiener Kopialb. f. 116. [1639]

1383. Mai 15. Brieg. Herzog Ludwig urkundet, um 80 Mark verkauft zu haben 8 Mark j. Z. auf
Zophie. seinen Gütern Lossen, Rosenthal, Jeschen und Buchitz an den Brieger Vikar Joh. Melfurer zu der Zeit, als der König Wenzel von Böhmen in seine Lande feindlich einfiel. M. Z. Wiener Kopialb. f. 385. [1640]

1384. Sept. 17. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt dem Brieger Dechanten den Besitz von Lied-
Lamperti. nitz. M. Z. Wiener Kopialb. f. 307. [1641]

1385. Juni 12. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt, dass Franczko Andirkonis, gen. Baruth,
crast. Barn. alle seine Güter in Schwanowitz und Stoberau dem Kapitel vermacht hat. M. Z. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 97. [1642]

Zu No. 482. Das Wiener Kopialb. f. 445b. giebt bessere Lesarten für einige hier angef. Zeugennamen. Balcaw, Theodericus de Redern, Johann Quos.

1386. Jan. 2. Genua. Papst Urban VI. inkorporirt die Kirche zu Wüste-Briese dem Hedwigs-
p. a. 8. stift und speciell der Dechantei. Wiener Kopialb. f. 310. [1643]

1386. Jan. 2. Genua. Papst Urban VI. trägt dem Bischof von Lebus auf, die Stiftung des Hed-
p. a. 8. wigsstiftes zu konfirmiren. Wiener Kopialb. f. 65. [1644]

1386. Juni 17. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt dem Hedwigsstift den Besitz der Kirchen-
Trinitatis. kleinodien und einiger Häuser. Abgedr. in Beil. XXXVb. Wiener Kopialb. f. 64. [1645]

1386. Nov. 21. Brieg. Johann, Bischof von Lebus, bestätigt als päpstlicher Kommissar das Hedwigsstift. M. Z. Wiener Kopialb. f. 66. [1646]

1386. Nov. 21. Brieg. Bischof Joh. von Lebus vollzieht als päpstlicher Kommissar die Inkorporation der Kirche zu Wüste-Briese in das Hedwigsstift. M. Z. Wiener Kopialb. f. 311. [1647]

1387. Jan. 29. Brieg. Herzog Ludwig verleiht den Mansionaren des Hedwigsstiftes 13 Hufen in
8a. die Vinc. ep. et mart. Schönau, die ihm nach dem Tode des Joh. Schenke von Sch. heimgefallen, nachdem die Wittwe desselben, Hedwig, den ihr kraft ihres Leibgedinges zustehenden lebenslänglichen Niessbrauch um 60 Mark an das Kapitel verkauft hat. M. Z. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 103. [1648]

1389. Jan. 15. Neisse. Bischof Wenzel inkorporirt den von Pet. von Wansen mit 4 Mark j. Z. dotirten Altar (sub honore armorum Christi) in der Fürstenkapelle über der Sakristei der Stiftskirche zu Brieg. Or. mit dem Siegel des Bischofs. P.-A. Hedwigsst. 104. [1649]

1389. Juni 24. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt das Testament des Brieger Kanonikus Pet. de
Joh. bapt. Bytschin. M. Z. Wiener Kopialb. f. 244. [1650]

Zu No. 518. Das Wiener Kopialb. f. 307 giebt diese Urkunde mit dem Datum 12. Kal. Febr.

1390. Jan. 30. Löwen. Die Schöffen zu Löwen, Girlach Hanke, Kachor, Mates Sneydt,
Sonntag vor Lichtweihe. bestätigen der Kath., der „aldin woytinne," zu Brieg den Pfandbesitz von ½ Haus und Hof, die Woytke ihr verpfändet. Wiener Kopialb. f. 174. [1651]

1390. Nov. 28. Breslau, im General-Kapitel. Bischof Wenzel inkorporirt der Brieger Kustodie verschiedene von der Kirche zu Panthenau bei Brieg abgezweigte Einkünfte. M. Z. Wiener Kopialb. f. 318. [1652]

Zu No. 531. 1391 Febr. 5. Die erwähnten 4 M. hat der Priester Nic. Rotchin dem Kap. geschenkt. Or. P.-A. Hedwigsst. 108.

1392. Juni 16. Brieg. Herzog Ludwig verleiht seinen von Frau Marg. Wesynne gekauften Hof
Sonnt. nach trinit. und Steinhaus auf der langen Gasse mit Malzhaus, Brauhaus und Kellern dem Brieger Domherrn Nic. Gunther und nach desen Tode dem Kapitel. M. Z. Wiener Kopialb. f. 67. [1653]

1393. Sept. 1. Brieg, in der Wohnung des Vikar Nic. Pogarell. Peter Wanzovie alias Guntirsdorff vermacht neben verschiedenen sonstigen Legaten 11 Mark j. Z. zur Stiftung eines neuen Altars in der Pfarrkirche, dessen Patronat der Schwestersohn des Testators, Nic. Guntirsdorff, Bürger von Brieg, und dann das Kapitel haben soll, und ausserdem dem Kapitel noch 4 Mark. M. Z. Wiener Kopialb. f. 425. [1654]

1395. Mai 28. Breslau, im General-Kapitel. Bischof Wenzel bestätigt die unter No. 1653 angef. Urkunde. M. Z. Wiener Kopialb. f. 319. [1655]

1396. Apr. 8. Brieg. Der Rath (nicht genannt) verpflichtet sich, nach dem Tode Herzogs Ludwig,
Sonnab. vor Quasimod. dovor got noch lange sie, 150 Mark in 3 Raten an den Bischof Wenzel, Herzog Ruprecht von Liegnitz und das Kapitel zu einem Seelgeräthe zu zahlen. O. Z. Wiener Kopialb. f. 155. [1656]

1396. Juni 17. Rom, bei St. Peter. Papst Bonifacius IX. bestätigt die unter No. 1653 angef. Urkunde. Wiener Kopialb. f. 320. [1657]

1397. März 18. Brieg. Herzog Ludwig von Brieg und Nimptsch und Herzog Rupert von
reminisc. Liegnitz im Namen seiner Brüder, der Herzöge Wenzel und Ludwig, qui nobiscum sunt domini hereditarii in Legnicz et eciam in Nympcz, urkunden, dass Nic.. Pfarrer zu Jordansmühl, 3 Mark j. Z. auf Kniegnitz bei Nimptsch an den Brieger Altaristen Nic. Laskowicz verkauft habe. M. Z. Wiener Kopialb. f. 450b. [1658]

1401. Jan. 8. Brieg. Herzog Ludwig verkauft an Nic. Tempilvelt, Bürger zu Brieg, 10 Mark j. Z. auf seiner Fischerei zu Brieg um 120 Mark, wovon 90 Mark wegen der Gefangenen an Herzog Bolko von Oppeln bezahlt sind. M. Z. Or. mit dem kleinen Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 135. [1659]

Zu No. 623. Urkunde von 1403 Aug. 3., die Altarstiftung des Brieger Domherrn Wenzel von Qualkendorf betr. Or. mit dem Siegel des Bischofs. P.-A. Hedwigsst. 142.

1403. Nov. 12. Ottmachau. Bischof Wenzel inkorporirt den durch Kath. Meynuschyne gestifteten neuen Altar in der Stiftskirche. M. Z. Wiener Kopialb. f. 441 b. [1660]

1406. Nov. 16. Brieg. Herzog Ludwig verkauft um 100 Mark alle seine Getreidezinsen und die
Dienst. vor Elis. obersten Gerichte zu Konradswaldau an das Hedwigsstift. M. Z. Wiener Kopialb. f. 83. [1661]

1408. März 11. Brieg. Der Rath zu Brieg urkundet den Verkauf von 8 Mark j. Z. auf dem
Reminisc. Gerichte zu Paulau durch Nic. Gunther, Schulzen zu Paulau, an den Brieger Stadtschreiber Abel, dessen Frau Anna und deren Sohn Oretyen. Wiener Kopialb. f. 175. [1662]

1408. Juni 23. Brieg. Herzog Ludwig verkauft um 495 Mark das Gut Schönfeld dem Kapitel.
Joh.-Abend. M. Z. Wiener Kopialb. f. 269. [1663]

1408. Juni 23. Brieg. Herzog Ludwig urkundet die Zustimmung der Stadt Kreuzburg, der alle
Joh.-Abend. herzogl. Güter im Kreuzburgischen verpfändet waren, zu dem Verkaufe des Gutes Schönfeld. M. Z. Wiener Kopialb. f. 270. [1664]

1408. Sept. 6. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt den Verkauf von 18⅞ Hufen in Laugwitz durch
f. 5. a. nat. Mar. Nic. von Sack und Nic. Crippindorf an das Kapitel. M. Z. Or. mit dem Siegel des Herzogs. P.-A. Hedwigsst. 162. [1665]

1409. Mai 23. o. O. Nic. Lossow, Komtur zu Brieg, gestattet die Errichtung eines neuen Altars
Donnerst. vor Pfingsten. zu den 12 Aposteln in seiner Ordenskirche zu Brieg durch Nic. Rotchin und dessen Schwester Kath. Meynuschynne. M. Z. Wiener Kopialb. f. 439. [1666]

1409. Nov. 16. o. O. Hans von Pogarell, Erbherr zu Löwen, urkundet den Verkauf des dritten
Sonnabend vor Elis. Theils von Stoberau durch Agnes, Wittwe des Nic. Guntheri, Bürger zu Brieg, an das Kapitel. M. Z. Wiener Kopialb. f. 129. [1667]

1410. Jan. 5. Ottmachau. Bischof Wenzel inkorporirt den durch Clemens Schreiberdorff und Agnes, dessen Schwester, fundirten Altar in der Marienkapelle der Stiftskirche. M. Z. Wiener Kopialb. f. 445. [1668]

Zu No. 700. Das Or. P.-A. Hedwigsst. 172.

1412. Juli 15. Brieg. Der Rath urkundet, dass Meister Joh. Falke, der Arzt, verkauft
Freitag nach Marg. hat auf seiner Badestube bei den Barfüsser-Brüdern zu Brieg 1 Mark j. Z. an Maternus Czindeler. Wiener Kopialb. f. 160. [1669]

1412. Dec. 16. Brieg, in der Wohnung des Dechanten. Clemens Schreiberdorf, dec., Henr. Borsnicz, cust., Nic. Balkaw, Joh. Reynknecht, Nic. Keppeler, Lewtherus Schellendorff, Wenzel de Qualkendorff, Pet. Wartenberg, Joh. Augustini, Dominic. Seydenberg, Domherren zu St. Hedwig, urkunden das im letzten Generalkapitel an St. Hedwigis festgesetzte neue Statut über die Distributionen. M. Z. Or. mit dem Siegel des Kapitels. P.-A. Hedwigsst. 179. [1670]

1413. Jan. 2. Breslau. Bischof Wenzel bestätigt das neue Statut des Hedwigsstiftes. M. Z. Or. mit dem Siegel des Bischofs. P.-A. Hedwigsst. 181. [1671]

Zu No. 719. Das Or. P.-A. Hedwigsst. 183.

1414. Febr. 4. Brieg. Herzog Ludwig bestätigt das neue Statut des Hedwigsstiftes. M. Z. Wie-
dom. p. purif. Mar. ner Kopialb. f. 72. [1672]

Zu No. 740. Or. P.-A. Hedwigsst. 192.

Zu No. 751. Lies Koch statt Koth. Or. P.-A. Hedwigsst. 193.

1417. Jan. 29. Ottmachau. Bischof Preczlaw bestätigt das zweite Altarlehen zu den 10,000 Rittern und 11,000 Jungfrauen in der Pfarrkirche, gestiftet durch Henr. Maniansdorff und dessen Gemahlin Kath., „die Aldefoytynne," unter Zustimmung des Komturs Nic. de Lussaw. M. Z. Wiener Kopialb. f. 421. [1673]

Zu No. 786. 1418 donnerst. n. d. drowschken montage. o. O. Cunrot Blankinsteyn, Erbherr von Köln und Tschöplowitz, urkundet den Verkauf der Scholtisei zu T. durch Nic. Heyncze an seinen Sohn Lorenz. M. Z. Or., dessen Siegel verloren. P.-A. Hedwigsstift 210.

1418. Juni 24. Brieg. Hans von Krakau, Erbherr zu Linden und Briesen, urkundet den
Johannis Geburt. Verkauf von 1 Mark j. Z. auf der Scholtisei zu Briesen durch den Erbschulzen Peter Schutis daselbst an den Priester Franz Winkeler zu Brieg. M. Z. Wiener Kopialb. f. 430b. [1674]

1419. Jan. 10 Brieg. Nic. Keppeler, Kustos, und das Brieger Kapitel bestätigen den Verkauf
dinst. n. d. obersten tage. von 2 Mark j. Z. auf Schwanowitz und Stoberau durch Bruder Franczko, Mönch zu Heinrichau, zugleich als Vormund seiner Brüder, der Söhne des Brieger Bürgers Franz Goltsmeds, an das Kapitel zum Besten der neuen Marienkapelle auf dem Dome. Wiener Kopialb. f. 130. [1675]

Zu No. 813. Das Wiener Kopialb. f. 352 giebt das Datum: Tag Antonii, Jan. 17.

1421. Febr. 24. Brieg. Joh. Kachirdorf, Pfarrer zu Neudorf bei Brieg, macht sein Testament, vermacht dem Kapitel 10 Mark j. Z. zu Kreisewitz, dem Fleischer Nic. Strowicz eine Fleischbank und dessen Sohne, dem Kleriker Lodwicus Strowicz, 6 Bücher: passionale de sanctis, distinctiones IV. librorum summarum, sermones Peregrini, sermones quadragesime, sermones per totum annum et libri evangeliorum. Wiener Kopialb. f. 287 b. [1676]

1421. Aug. 23. Brieg. Der Rath urkundet den Verkauf von 2 Mark j. Z. auf dem Gerichte
Barth. obint. zu Paulau durch Pet., Schulzen daselbst, an den Stadtschreiber Abel. Wiener Kopialb. f. 175 b. [1677]

Zu No. 850. Or. P.-A. Hedwigsst. 229.

Zu No. 848. 1425 Apr. 14. Der Zins stammt aus dem Vermächtniss der Kath. Menuschynne. Or. P.-A. Hedwigsst. 230.

1426. Oct. 30. Brieg, im Hause des Nic. Tilisch. Agnes, junge Agnith genannt (licet senio gravata), vermacht 6 Mark j. Z. an das Kapitel, wovon jedoch ihre Stiefmutter Kath. Pramsynne auf Lebenszeit 1 Mark haben soll. M. Z. Wiener Kopialb. f. 134. [1678]

1426. Nov. 15. Breslau. Bischof Konrad inkorporirt den von der Frau Kath. Meynuschynne fundirten Altar in der neuen Marienkapelle der Stiftskirche. M. Z. Wiener Kopialb. f. 433. [1679]

1437. Juli 30. Ohlau, auf dem Rathhause. Luwig (der Jüngere), Herr zu Ohlau und Nimptsch,
Dienst. nach Jacobi. urkundet, dass das Kapitel dem Gonczil Stosche wegen der Kosten und des Gefängnisses, das sein Bruder Cristoph Stosch erlitten hat, als derselbe von des Kapitels wegen nach Nimptsch reiten musste zu der Zeit, wo dieses von den Hussiten besetzt war, den Zins von 5 Mark jährl. von den 4 Hufen in Wüste-Briese erlassen hat und für Cristof und seine Mutter Elis. ein Anniversar halten will. M. Z. Wiener Kopialb. f. 218. [1680]

1437. Aug. 18. Breslau. Bischof Konrad bestätigt auf die Bitte des Herzogs und der Herzogin Elisabeth, seiner Schwester, dem Hedwigsstift das Recht zur Ausstellung seiner Reliquien an gewissen Tagen und verleiht ihm Ablass von 40 Tagen. Joh. ep. Symbaliensis fügt weiteren Ablass von 40 Tagen hinzu. O. Z. Wiener Kopialb. f. 73. [1681]

1438. Dec. 21. o. O. Herzog Ludwig (der Jüngere), Herr zu Ohlau, urkundet, dass, als er zu der
Thom. ap. Zeit, wo Herzog Joh. von Münsterberg von den Hussiten erschlagen ward, in allen seinen Landen Kriegsdienst in Anspruch genommen hatte, auch Casp. Stosche auf dem Kapitelsgute Wüste-Briese ihm Dienste gethan habe. O. Z. Wiener Kopialb. f. 218. [1682]

1439. Sept. 21. (Brieg.) Die Schöffen (Namen im Anhange) urkunden den Verkauf von 1 Mark j. Z.
Mathes ap. auf seinem Hause in der langen Gasse an der Ecke bei des Kapitels Keller durch Gregor Selczer an den Brieger Vikar Nic. Guntheri. Wiener Kopialb. f. 366. [1683]

Zu No. 909. Or. P.-A. Hedwigsst. 260.

1445. Febr. 22. o. O. Die Herzöge Joh. und Heinrich verpfänden dem Herzog Bolko von Oppeln die Dörfer Lossen, Schönau, Rosenthal und Buchitz um 400 Mark. O. Z. Abschr. aus dem Original im Grossprioratsarch. zu Prag. [1684]

Mont. nach reminiscere.

1446. März 18. Brieg. Franz Winkeler, Brieger Domherr, verfügt letztwillig über 13 Mark j. Z. zur Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche zu Brieg sub ciborio, dessen erster Altarist Joh. Haltdichfrisch, Pfarrer in Linden, sein soll, zweiter Nic. Cosmatky, Pfarrer in Ohlau, und dann die Söhne des Webers Mathias Cunczenstat, falls einer derselben dazu geeignet ist. M. Z. Wiener Kopialb. f. 166. [1685]

1447. Apr. 3. Liegnitz. Dan. Tawchendorff armiger vermacht zunächst ein deutsches Buch über die Episteln und Evangelien an Andr. Holatsch, dann von 100 Mark, welche ihm Herzog Joh. von Liegnitz schuldet, 50 dem Brieger Kapitel. M. Z. Wiener Kopialb. f. 248. [1686]

1450. Juli 4. Strehlen. Herz. Johann von Brieg und Strehlen urkundet, dass er und sein Bruder Heinr. schon früher alle ihre fürstl. Gerechtigkeit an dem Klein-Eigen im Brieger Weichbilde dem Jan Behs auf Ketzerdorf verschrieben haben unter Vorbehalt jedoch des Gutes Jeschen, dass nunmehr aber er auch an diesem Letzteren alle fürstl. Gerechtigkeit Jenem abtrete. O. Z. Abschr. vom Original im Prager Grossprioratsarch. [1687]

Mont. nach Pet. u. Paul.

1451. Juni 22. Brieg, in der Wohnung der Marg., Wittwe des Henr. Rabenaw auf dem Dome (in summo). Joh. Haltdichfrisch, archipresb. sedis Bregens., Pfarrer zu Briesen und Lindenau und Altarist der Brieger Pfarrkirche, verleiht nach dem Testamente des Franz Winkeler dem Hedwigsstift ein gemauertes Haus, 2 kleine Häuschen, welche aber erst nach dem Tode des Breslauer Webers Joh. Winkeler an das Kapitel fallen, und verschiedene Zinse (einen auf der Strasse der Minoriten in Brieg), wofür das Kapitel jenem einen vergoldeten Kelch, ein Missale und einen Ornat für den von Fr. W. gestifteten neuen Altar in der Pfarrkirche gewährt. M. Z. Wiener Kopialb. f. 74. [1688]

Zu No. 948. Or. P.-A. Hedwigsst. 276.

1455. o. T. Brieg, in der Wohnung des Bäckers Joh. Sculteti auf der Wagnergasse. Joh. Woitsdorff, Domvikar zu Brieg, vermacht dem Kapitel eine Mark j. Z. und das Patronatsrecht für den Altar b. martyrum in der Pfarrkirche. O. Z. Wiener Kopialb. f. 161. [1689]

1455. Mai 28. Breslau. Bischof Petrus bestätigt die unter No. 1681 angef. Urkunde. O. Z. Wiener Kopialb. f. 74. [1690]

1456. März 18. o. O. Jon Bies, Erbherr des klein Eigens, als Lossen, Rosenthal, Buchitz und Jeschen, urkundet, dass er das Gut Schönau, das ehemals mit den genannten Dörfern von den Herzögen Johann und Heinrich dem Herzog Bolko von Ober-Glogau von der Kirche St. Hedwig zu Brieg (die Construction der Urkunde ist hier genau wiedergegeben) versetzt worden, nun wieder an sich gelöst und dem Hedwigsstift abgetreten habe zum freien Besitz und ohne dass das Kapitel wegen des Guts auch von dem jetzigen Pfandesherrn des Briegischen, Herzog Nicolaus geschatzt werden darf. Das Kapitel soll dafür alle Freitage eine Messe von den Leiden unsers Herrn lesen lassen mit der passio

Montag nach Letare.

S. Joh. und vor der Messe nach der Tertia das Responsorium regimen mundi durch den Schulmeister mit der Schule singen lassen. O. Z. Wiener Kopialb. f. 101. [1691]

1458. Sept. 9. Sonnt. p. nat. Mar. Brieg. Die Schöffen (Namen im Anhange) urkunden den Verkauf von 1 Mark j. Z. auf N. Bemisdorffs Haus am Rossmarkt bei dem Domkeller durch Dr. Nic. Tempilfelt an das Kapitel. Wiener Kopialb. f. 162. [1692]

1460. Jan. 25. Breslau. Jheronimus, Erzbischof von Kreta, päpstl. Nuntius, ertheilt Ablass für das Hedwigsstift. Or. mit dem Siegel des Ausstellers. P.-A. Hedwigsst. 293. [1693]

Zu No. 987. Or. 1462 Juni 25. P.-A. Hedwigsst. 300. Das Haus lag neben dem ehemaligen Mansionarienhause.

1464. Dec. 11. Dienst. vor Lucie. (Brieg.) Die Brieger Landschöffen sprechen dem Kapitel das von Bernh. Sczal gekaufte Gut in Laugwitz zu. Or. mit dem Siegel des Hofr. und der Landschöffen. P.-A. Hedwigsst. 306. [1694]

1466. Mai 2. Freit. nach Walp. Brieg. Die Schöffen (Namen im Anhange) urkunden den Verkauf des Hauses bey dem rosmarckte kegin Petir Tischern obir dy twergasse an den ecken gelegen durch Mert. Czindeler an das Kapitel. Wiener Kopialb. f. 163. [1695]

Zu No. 1019. Or. P.-A. Hedwigsst. 320.

1469. Oct. 3. Dienst. nach Remig. Breslau. Bischof Rudolf, Casp. Hornig, Hauptmann, und Pet. Crebil, Rathmann, entscheiden als Schiedsrichter, dass Georg Cziris dem Kapitel für dessen Ansprüche auf die 7 Hufen in Senitz geben soll 130 gute ung. Gulden resp. 13 Mark j. Z. M. Z. Wiener Kopialb. f. 251 b. [1696]

1470. März 17. Girdrut. Brieg. Hans Brinnig zu Pampitz auf dem Vorwerk gesessen, urkundet, dass er seinen Antheil an dem Grunde gegen Molwitz gelegen, dy heyne genannt, wo die Herren vom Kapitel einen Teich und eine Mühle angelegt haben und dirkeyn obir der bach kegin Pampitcz wert also breit und also weit, als sich der wegk des teyches dirgewst adir dirgissen wurde, is wer an wesin adir an strawchen und dorczu czwe bete von dem vorwerke off meynem stucke mich angeherinde, gnant dy plarczen, zu einem freyen wege abe und zu der mole zu farn, eine gleiche Zusicherung, wenn das Kapitel noch einen Teich anlegen wollte, und dem Grunde, genannt dy dorffstete. Für diesen guten Willen hat ihm das Kapitel die Hälfte des Erbzinses von 3 Mark erlassen, sich jedoch das Schock, das die Besitzer des Vorwerks „vor den dinst" zahlen, vorbehalten. M. Z. P.-A. Hedwigsst. 321. Wiener Kopialb. f. 94. Bei dem Datum steht von späterer Hand datum falsum, und das ist in Hinblick auf No. 1027 wohl möglich. [1697]

1470. März 30. Brieg. Joh. Carbisch, Guardian, Nic. Lilgenczweyg predicator, Nic. Cocul, Nic. Molewicz und Joh. Isericz Namens des Konvents der Minoriten verkaufen dem Kapitel zu Brieg 1 Schock j. Z. auf Schönau. Wiener Kopialb. f. 183 b. [1698]

Zu No. 1032. Or. P.-A. Hedwigsst. 1032. Der Name heisst Magd., weiland Jan Kozligs Tochter.

1471. Oct. 7. Breslau. Der Official entscheidet den Streit zwischen dem Kapitel und den Brieger Dominikanern zu Gunsten des Ersteren. M. Z. Wiener Kopialb. f. 171. [1699]

1471. Dec. 7. Sonnab. nach Andre. Brieg. Dirsko, Hauptmann zu Brieg, urkundet, dass vor ihm Urb. und Symon, Schulzen zu Pampitz, verkauft haben ihre Wiese zu Pampitz, in dem Grunde gegen

Mollwitz zu gelegen, dy heyne genannt, an den Brieger Domherrn Ant. Sculteti und das ganze Kapitel. M. Z. Wiener Kopialb. f. 93b. [1700]

Zu No. 1034. Or. P.-A. Hedwigsst. 328.

1476. Der Dechant des Hedwigsstiftes, Joh. Zwoysky, lässt das jetzt in Wien befindliche grosse Kopialbuch anlegen. Agf. Zeitschr. X. 172. Zu dieser Zeit war Kustos Georg Willuschii. Die 12 Präbenden hatten inne: 1. Ambros. Jenkewicz, 2. Dr. Joh. Lockaw, 3. mag. Thomas Kyffaber, 4. Mathias Bartholomei, 5. Briccius Pomsz, 6. Casper Weygil, 7. Joh. Steynkeller, 8. Erasm. Beringer, 9. Sig. Beckensloer, 10. Joh. Kottewicz, 11. Pet. Petermann, 12. Mathias Gottowiecz. Vikare: Joh. Knyr, Joh. Lawkewicz, Nic. Erasmi, Pet. Firmus, Joh. Haze, Nic. Kroker, Joh. Pramsz, Lucas, Joh. Philippi, Nic. Bernhardi, Anthon. Aurifabri, Stanislaus Piscatoris, Ambrosius. Auf diese folgen der sacristanus und der rector scolarum, die Mansionarien und der Organist. [1701]

Zu No. 1045. Eine zweite Originalausfertigung P.-A. Hedwigsst. 331.

Zu No. 1048. Die hier erwähnte Urkunde der Herzöge Joh. und Nic. 1479 Jan. 20. Or. P.-A. Hedwigsst. 335.

Zu No. 1068. Die Gegenurkunde des Joh. Frankenberg 1482 Juli 9. P.-A. Hedwigsst. 343.

Zu No. 1074 und 1077. Herzog Friedrich hat von dem Brieger Rathe als Verweser des h. Geist-Hospitals die 5 Mühltheile in der Brüdermühle hinter den Minoriten und 1 Mark j. Z. auf der Grabenmühle vor dem Oppeler Thore zurückgekauft und abgelöst, worüber der Rath quittirt. Or. P.-A. Hedwigsst. 345.

1487. Apr. 20. Brieg. Der Rath urkundet den Verkauf des Hauses auf der langen Gasse, genannt
Freitag vor quasim. dy stallungge, durch Marg. Czindeler an das Kapitel. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt. P.-A. Hedwigsst. 352. [1702]

1489. Mai 15. Brieg. Der Rath bestätigt den Verkauf des Gerichtes und der Scholtisei zu Pam-
Freitag vor cantate. pitz durch den Schulzen Andres an das Kapitel. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt. P.-A. Hedwigsst. 355. [1703]

Zu No. 1117. Or. P.-A. Hedwigsst. 361.

Zu No. 1128. Or. P.-A. Hedwigsst. 364.

1497. Sept. 26. Brieg. Das Kapitel verkauft um 42 ungar. Gulden 2 Schock j. Z. auf dem Stiftsgute
Dienst. vor Mich. Schönfeld an Herz. Ludmilla zu einem Seelgeräthe für deren verstorbenen Sohn Joh., der im Chore des fürstl. Grabes der Stifskirche begraben liegt. Or. mit dem Siegel des Kapitels. P.-A. Hedwigsst. 369. [1704]

1507. Febr. 2. Caspar Braxatoris, Subprior der Dominikaner zu Brieg, stirbt im Exile. Marty-
4. non. Febr. rologium Augustin. Handschr. der Univ.-Bibl. IX. 174 f. 116. [1705]

1508. Oct. 5. Ambrosius, Prior der Dominikaner zu Brieg, stirbt. Ebendaselbst f. 147 b. [1706]
3. non. Oct.

1513. Jan. 2. Vincencius, subdiaconus de conventu (predicatorum) Costnensi crudeliter sed inno-
4. id. Jan. center prope Olaviam occisus hic (Bregae) sepultus. Ebendaselbst f. 116. [1707]

1515. Joh. Pileatoris, Prior der Dominikaner zu Brieg (vgl. oben No. 1257 und 1261), verfasst einen Nekrolog für seinen Konvent. Ebendaselbst f. 159. [1708]

1517. Mai 22. Obiit Martinus Pileatoris, sacerdos civitatis (Bregensis) et conventus (predica-
11. Kal. Jun. torum) hujus filius nativus. Ebendaselbst f. 130b. [1709]

1520. Juni 12. Obiit Johannes Advocati, sacre theol. licenciatus, prior provinc. prov. Polonie et
prid. id. Jun. vicarius generalis conventus (predicatorum) Wratislav. Ipse reformavit conventum Bregensem, et multa bona fecit eidem conventui. Ebendaselbst f. 133. [1710]

Zu No. 1304. Or. P.-A. Hedwigsst. 444.

1521. Aug. 30. Anniversar des Brieger Herzogs Georg I., eines grossen Wohlthäters des Brieger
3. Kal. Sept. Konvents, des ganzen (Dominikaner-) Ordens und aller Geistlichen. Martyrologium Augustin. Handschr. der Univ.-Bibl. IX. f. 143. [1711]

1522. Febr. 9. Bruder Hermolaus aus dem Breslauer (Dominikaner-) Konvente, Prediger des
5. id. Febr. Brieger Konventes, stirbt. Ebendaselbst f. 117. [1712]

1524. Apr. 13. Brieg. Vor dem Rath verkauft Erasm. Ditterich 4 Mark j. Z. auf seinem Hause
Mittw. nach in der Wagnergasse an der Ecke der Mathes Frewdenreichynne gegenüber, an das
miseric. Kapitel. Or. mit dem kleinen Siegel der Stadt. P.-A. Hedwigsst. 452. [1713]

Zu No. 1341. Or. P.-A. Hedwigsst. 454.

Zu No. 1432. Or. P.-A. Hedwigsst. 458.

1541. Mai 13. Brieg. Barth. Rurszdorf, Dech., Bened. Bitzko, Kust., Geo. Lerisch, Jeron.
Freitag vor Weisse, Joh. Hoffmann, Joh. Winterhocke, Melch. Springer, Domherren,
Cantate. bestätigen, dass Jorge Philipp, Scholz zu Konradswaldau, den Mathis Jeschke bezüglich dessen Ansprüchen an die Scholtisei abgefunden hat durch die sogen. Königshufe, welche zwar zinsbar, aber frei von Hofarbeit ist. O. Z. Wiener Kopialb. f. 84. [1714]

No. 1588 ist abgedruckt bei Böhme, diplomatische Beiträge IV. 110.

In No. 1351 lies preconi statt perconi.

Auf Seite 225, Zeile 5 vom Ende der Urkunde lies: In cujus rei testimonium etc.

Verzeichniss der Konsuln und Schöffen zu Brieg.

1314. Konsuln: Heinrich von Pitschen, Bürgermeister, Werner Trinkenicht, Gerhard Breuer, Arnold von Rosenthal, Conrad Beschorner. No. 45.

1315. Konsuln: Nic. de Jegerdorf, Heymannus de Bytschin. Beil. XIII.

1318. Konsuln: Goswin, der Gewantsnider, Arnolt sarworchte, Winant, hern Bertramis eidim, Wernke von Lubke, Petir Danyelis und Hanke von der Olow. No. 61.

1322. Konsuln: Gerhardus braseator, Bürgermeister. Beil. XIX.

1342. Konsuln: Paul von Warthenberg, Bürgermeister, Nic. Mulsteyn. Nic. von Schonow, Hertlin pistor, Joh. von Bunzlau, Cunad Bertrami. No. 112.

1344. Konsuln: Pet. Bertrami, Ny. Prendelonis, Pet. Crysowicz, Meynuscho, Hanko de Prato, Joh. de Lossow. No. 115.

1358. Konsuln: Heynko Jenkowicz, Bürgermeister, Pet. Grunyngyn, Ny. Molstein, Peczko Jegerdorf, Hermann Czobczicz, Ny. Conradi. No. 146.

1359. Konsuln: Peczko Cyndal, Ar. de Heyda, Pet. Grodkow, Jo. Malwicz, Herm. Czobczicz, Nic. Conradi. (Stadtb. I. 44.)

1360. Konsuln: Peczko Czyndal, Peczko Jenkowicz. (Stadtb. I. 44.)

1361. Konsuln: Arn. de Heyda, Herm. Czobczicz, Jo. Malwicz, Ny. Conradi, Ny. Muckeler. No. 195.

1362. Konsuln: Herm. Czobczicz, Bürgermeister, Nic. Molstein, Tilo de Crysewicz, Niczco Cunradi, Hanco de Tempelfeld, Hanco de Prato.(Landb. A. 100.) No. 212a.

1363. Konsuln: Peczko Jegerdorf, Tilo Crysowicz, Ar. Buduschi, Mart. Mylnow, Hey. Schurgast, Joh. Pratum. (Stadtb. I. 51.)

1364. Konsuln: Peczko Cindal, Pecz. Jenkowicz, Ny. Ysinbart, Ny. Kasimir, Jo. Muckeler, Jo. Jeschin. (Landb. A. 126.) No. 236a.

1365. Konsuln: Hanko Tempilfeld, Bürgermeister, Nic. Molstyn, Nic. Lichtinberg, Peczco Jencowicz, Niczco Kazmyr, Niczczo Bertrami. (Landb. A. 160.) No. 249a.

1366. Konsuln: Jo. Pratum, Mart. Romer, Pet. Guntheri, Ny. Muckeler, Hey. Schurgast, Joh. junior Leman. (Stadtb. I. 56.)

1367. Konsuln: Peczko Cindal, Nic. Conradi, Nic. Schonow, Jo. Hertelonis, Jo. Polonus, Jo. Jenkowicz. (Stadtb. I. 59.)

1368. Konsuln: Jo. Tempilvelt, Pecz. Jenkowicz, Jo. Muckeler, Ny. Bertrami, Jo. Pistoris, Jo. Wartynberg.

1370. Konsuln: Pecz. Czindal, Nicz. Conradi, Ny. Kasimir, Pecz. Guntheri, Jo. Hertelonis, Cunczo Jeschin. (Stadtb. I. 63.)?

1371. Konsuln: Jo. Tempilvelt, Jo. Muckeler. (Stadtb. I. 64.)

Schöffen: Hermann Czobczicz, Joh. Pistor, Nyc. Lichtinberg, Laur. de Namsla, Joh. Wartynberg, Cunczo Jeschin, Franczko Merkelonis, unter Vorsitz des Untererbrichters Joh. Lemann. Urk. F. Brg. 331.

1372. Konsuln: Johannes Pratum, Bürgermeister, Hensko Schurgast, Johannes Leman, Franzko Merkelonis, Enderlinus aurifaber. No. 334. Ferner: Hanko Jesar, Mart. Winer. Wiener Kopialb. 367.

1373. Schöffen: Jo. Leman, praes., Herm. Czobczicz, Ny. Ysinbarth, Pet. Wansow, Ny. Bertrami, Jo. Wytowicz, Franczko Conradi, Mart. Winer. Wiener Kopialb. f. 19.

1374. Bürgermeister Jo. Tempilvelt.

1375. Konsuln: Mart. Winer, Hey. Schurgast, Ny. Schonow, Joh. Hertelonis, Francz Conradi, Joh. Wytowicz. No. 367a.

(Untererbrichter) Jo. Leman.

Schöffen: Herm. Czobczicz, Ny. Lichtinberg, Ny. Bertrami, Joh. Pistor, Pet. Wansow, Franczko Merkel, Hermann Ryche. (Stadtb. I. 20.)

1376. Konsuln: Hanke Tempilvelt, Nicze Bertram, Ny. Leman, Ny. Schryberdorf. No. 377.

Schöffe: Jo. Leman.

1377. Konsuln: Peschko Czindal, Nic. Conradi (Conrad 387), Hanko pistor, Nic. Leman, Pet. Renczkonis (Renczko 387), Tylo de Tempilfeld. No. 390.

1378. Konsuln: Hanko Tempilfeld, Ny. Bertrami, Peschko Jenkowicz, Jo. Wytewicz, Jo. Grunenberg, Jo. advocatus de Cruczeburg. Stadtb. I. 80.

1379. Konsuln: Mart. Wyner, Bürgermeister, Ny. Lichtenberg, Franczko Conradi, Math. Frouenhain, Francz Schurgast, Francz Baracz. Stadtb. I. 83.

1380. Konsuln: Hanko de Prato, Pet. Wanzow, Pet. Renczkonis, Nicz. Schryberdorff, Cunczko Otnand, Ny. Altdorff. Stadtb. I. 87.

1381. Konsuln: Niczko Conradi, Bürgermeister, Hanko Grunenberg, Hanko Hertil, Arn. Jeschin, Jekelo Schenewicz, Ny. Schurgast. Stadtb. I. 91.

1382. Konsuln: Francz Conradi, Bürgermeister, Ny. Lichtenberg, Mathias Vrouenhain, Jeclo Baracz, Francz de Stregovia, Pet. Jegerdorff. (Stadtb. I. 94, vergl. No. 445.)

Schöffen: Hanko Grunenberg, Petrus Renczko, Cunczko Otnant, Jeclo Schenewicz, Niczko Frobin, Niclos Beroldstat, Jeclo pistor. No. 448.

1383. Konsuln: Hanko Grunenberg, Cunczko Otnant, Ny. Altdorf, Ffranczko Baracz, Nic. Ffrobyn, Nic. Lichtenberg. Stadtb. I. 93.

1384. Konsuln: Franczko Conradi, Pecz. Gunthersdorf, Jekel Schenewicz, Nic. Berlstat, Nic. Gunthirsdorf, Pet. Herzogenwalde. Stadtb. I. 100.

1385. Konsuln: Hanko Grunenberg, Mathias Langer, Pet. Jegerdorf, Nic. Schonaw, Joh. Tilonis, Paul Hadelmait. Stadb. I. 107.

1386. Konsuln: Franczko Conradi, Otnant, Frowins, Altdorf, H. Gruning, Jo. Grotka[1]).
1387. Konsul: Hanko Grunenberg.
1388. Bürgermeister Mathias Frawenhain.
1389. Konsul: Franczko Conradi.
1390. Konsul: Mathias Frawenhain.
1391. Konsul: Clem. Swobpsdorf.
1392. Konsul: Franczko Conradi.
1393. Konsuln: Mathis Frawenhain, Bürgermeister, Niclos vom Sacke, Nic. Gunthirsdorff, Petir Czockir, Nic. Schulteys, Hannos Grebir (Nachtrag).
1394. Konsul: Clem. Swobisdorf.
1396. Konsuln: Clemens Swobisdorff Bürgermeister, Wise, Hanko Grüneberg. No. 563.
1398. Konsul: Nic. de Sacco.
1401. Konsuln: Nic. Schona, Bürgermeister, Hannus Garbindorff, Mertin am Thore, Nicl. Vettir, Abel, Stadtschreiber. Hedwigsst. 135
1403. Konsuln: Clemens Swobisdorf, Hannus Langer, Henr. Schoergast, Hannus von Gotaw (sic), Lorencz Polen.
1404. Konsul: Nic. Schona.
1406. Bürgermeister Clemens Swobesdorf.
Schöffen: Hannus Tyluss, Nicl. Vettir, Mert. am Thore, Lor. Polen, Franczke Baracz, Nic. Czindeler, Nic. Czigelstrycher. Hedwigsst. 146.
1407. Konsul: Pet. Jenkewicz. (?)
1408. Konsul: Pet. Hulczhener.
1409. Bürgermeister Clemens Swobesdorff.
Schöffen: Nic. Czindeler, Kristan Kethelicz, Lor. Polen, Nic. Gunther, Hans Hazeler, Nic. Schultes, Nic. Czigelstreycher.
1410. Konsul: N. Sag.
1411. Konsul: Pet. Hulczner.
1412. Konsul: Clemens (Swobesdorff?).
1413. Konsul: N. Sag.
1414. Konsul: Pet. Hülczhener.
1415. Bürgermeister Hans Langer.
Schöffen: Nic. Czindeler, Lor. Polen, Hannos Stolcz, Nic. Crippendorff, Hannos Kempnicz, Nic. Schonchen, Cunr. Schultis.
1416. Konsuln: Joh. Langer, Bürgermeister, Joh. Garbendorff, Jungehannus, Nic. Bertoldi, Joh. Heynczman, Nic. Czefischz. No. 767.
Schöffen: Nic. Czindeler, Lor. Polonus, Joh. Stolcz, Nic. Sculteti, Joh. Kempnicz, Nic. Schonechin, Conr. Sculteti.
Geschw.: text. N. Carrus, Joh. Kochirdorff, Franczko Speychirmann, carn. N. Reychil, Caspar, cerd. Geo. Pramsin, sut. Lor. Rawtenstrauch, pist. Joh. Senior Creynilwicz, Pet. Hoffmann, instit. Joh. Gotschalk, sart. Lor. Lankowicz, Stanisl. sartor, liciatorum Joh. Molner, pellif. Joh. Kochirdorff, Mich. Moze.

[1]) Die Quelle der Angabe ist, wo nicht ein anderes Citat vorliegt, das älteste Brieger Stadtbuch.

1419. Konsul: Joh. Langor.

1421. Konsul: Pet. Heynczen.

1422. Bürgermeister N. Bertold.

Schöffen: Nic. Czindeler, Hanncz Heynczman, Hanncz Kempnicz, Hancz Jauraw, Nic. Doring, Nic. Hezeler, Hanncz Gotschalk. Hedwigsst. 223.

1423. Bürgermeister Joh. Langor.

1425. Bürgermeister Joh. Langor.

Konsuln: Joh. Kempnicz, N. Doring, N. Gotschalk, N. Hes(eler) (unleserlich). Brg. O.-A.

Schöffen: Conr. Schultis, Hannus Jawer, Nic. Schonchen, Hannos Knottil, Hannos Cryzewicz, Jac. v. Opul, Casp. Fleischer.

1426. Bürgermeister Nic. Schultis.

Schöffen: Cunr. Schultis, Hannus Jawer, Nic. Schonchen, Hannus Knottil, Hannus Creizewicz, Caspar Fleischer, Nic. Pokeler. No. 858.

1428. Bürgermeister Hannus Kempnicz.

Schöffen: Hans Jawir, Nic. Schomschen, Hans Knottil, Hans Creyswicz, Hans Tylusch. Hedwigsst. 241.

1430. Bürgermeister Nic. Schultis.

Schöffen: Nic. Gotschalk, Hans Knottil, Casp. Fleischer, Mattis Strol, Hans Creisewicz, Mich. Tirpicz, Nic. v. Frawinhayn. Wiener Kopialb. 167.

1435. Bürgermeister Hannus Kempnicz.

Schöffen: Hanns Opicz, Mathis Strol, Michil Tirpicz, Hanns Dittrich, Niclas Copicz, Niclas Jawir, Bogener, Niclas Kangisser. No. 877.

1439. Bürgermeister Nicl. Mosche.

Schöffen: Hannus Knottil, Nic. Koppicz, Nic. Kannengisser, Nic. Cristil, Clement Schilling, Schöffenbr. unter den Namslauer Urk. des P.-A.; nach dem Wiener Kopialb. f. 366 gehört hierzu noch Nic. Willinberg, und Nic. Cristil wird hier als Cristil Becker bezeichnet.

1441. Bürgermeister Nic. Mossche.

Schöffen: Joh. Knottel, Joh. Opecz, Joh. Ditterich, Sim. Brawne, Nic. Kannengisser, Clem. Schilling, Nic. Schonchen.

1443. Bürgermeister Nic. Mosselin. No. 798.

1447. Bürgermeister Cristel Becker.

Konsuln: Sym Geyzeler, Guntczel Landscron, Martschinke Comorofzky, Merten Buzewoy, Ludw. Jezer. No. 922.

Schöffen: Hans Opetcz, Pet. Heze, Nic. Coppitcz, Hans Diterich, Sigmund von Passaw, Hans Schultis, Mert. Czindeler. No. 921.

1449. Bürgermeister Sym. Geisseler.

Konsuln: Mert. Busewoi, Ludw. Jezir, Hans Schenke von der Steyne. No. 932.

1451. Bürgermeister Symon Brawn.

Schöffen: Nic. Kolsneider, Hannos Diterich, Hannos Kacherdorff, Nic. Coppicz, Georg Jone, Sigismd. von Passaw, Hannos Schultes. No. 952.

1453. Bürgermeister Niclas Kune.
Schöffen: Niclas Coppitcz, Hannus Diterich, Hannus Kathindorff (Kaschirdorf?), Sigmund von Passaw, Georg Jone, Veczencz Cromer, Niclas Bogener. No. 958.

1454. Bürgermeister Symon Brawne.
Konsuln: Martin Dirske, Hannus Kachirdorff, Petir Ernst, Merten Czindeler, Vencencz Cromer. No. 962.
Schöffen: Nic. Kolsneider, Hans Diterich, Steph. Scheidilwicz, Sigmd. von Passaw, Geo. Jone, Nic. Bogener, Nic. Beheme,

1456. Bürgermeister Gunth. Raczbor.
Schöffen: Nic. Kolsneider, Hannus Diterich, George Jone, Pet. Ernst, Ambr. Fleisscher, Vic. Bogener, Nic. Behme. No. 968 (nach No. 967 Nic. Kempnicz Bürgermeister).

1458. Bürgermeister Gunth. Raczbor.
Schöffen: Nic. Kolsneider, Geo. Jone, Petir Ernest, Ambros. Fleisscher, Nic. Bogener, Gregor Kosten, Petschke Dirske.

1460. Bürgermeister Clemens Schilling.
Schöffen: Nic. Kolsneider, Jorge Jone, Mertin Czindeler, Ambros. Fleischer, Thomas Schultis, Nic. Nail, Mathias Reichmann. Wiener Kopialb. f. 432.

1461. Bürgermeister Gunther Raczbor.
Schöffen: Sigemund von Passaw, Vecencz Cromer, Peter Ernest, Gregor Costen, Merten Czindeler, Nicolaus Bogener, George Creisewitz. No. 985.

1463. Bürgermeister Gunther Retczbor.
Schöffen: Nic. Kune, Stef. Scheydelwitz, Georg Joen, Ambros. Fleyscher, Thomas Scholtis, Mertin Scholtis. No. 994.

1464. Bürgermeister Gunth. Raczbor.

1465. Bürgermeister Ambrosius.

1466. Bürgermeister Heinr. List.
Konsuln: Steph. Scheidilwicz, Greg. Costen, Georg Steyn. No. 1006.
Schöffen: Ambros. Fleischer, Vecencz Cromer. Nic. Nail, Thom. Schultis, Mart. Cristel, Mich. Fleischer, Petsche Drsko. Hedwigsst. 311.

1467. Bürgermeister Gregor Kosten.
Schöffen: Ambros. Fleischer, Geo. Jone, Mert. Czindeler, Thomas Schultes, Mart. Kristel, Mich. Fleyscher, Nic. Schultis.

1468. Bürgermeister Veczencz Cromer.
Schöffen: Gregor Costin, Steffan Scheidilwicz, Jorge Jone, Thomas Schultis, Merten Schultis, Franczke Korschener, Jorge Steyn.

1469. Bürgermeister Ambros.
Konsuln: Mathias Thater, Hewseler und Wenczelberger. (Brg. Landb. E. f. 4.)
Schöffen: Veczencz Cromer, Geo. Jone, Mart. Cristil, Merten Czindeler, Thom. Schultis, Nickil Schultis, Gregor Schultis. No. 1022, 1024.
Anderes Verz. Bürgermeister Veczencz Croin (sol wohl Cromer heissen).

Schöffen: Nic. Nayl, Geo. Jone, Mart. Cristil, Mert. Czindeler, Thom. Schultis, Nick. Schultis, Greg. Schultis. Abschr. in Sen. Sammlg. 1469 Freit. vor Lamp.

1471. Bürgermeister Gregor Costen.

Schöffen: 1. Veczencz Cromer, 2. Jorge Jone, 3. Mertin Czindeler, 4. Thomas Schultis, 5. Mertin Schultis, 6. George Steyn, 7. Franczke Korschener. Wiener Kopialb. f. 405. Statt 3. Nic. Nail, statt 5. Gregor Schultis von Tempilfeldt, statt 6. Nic. Senicz, No. 7 fehlt.

1472. Bürgermeister Greg. Costen.

Konsul: Caspar Dreslo (zugleich Hauptmann). Wiener Kopialb. f. 406.

Schöffen: Mert. Cristel, Nic. Schultis, Mert. Schultis, Thom. Schultis, Nic. Senicz, Math. Kolsneider, Anth. Paweler. Hedwigsst. 326.

1474. Bürgermeister Mart. Cristil.

Schöffen: Greg. Costin, Steph. Scheidilwicz, Mert. Schultis, George Steyn, Mathias Kolsneyder, Jacob Schonenberg, Nic. Zenicz.

1479. Bürgermeister Michelko Sloppoth.

Schöffen: Mert. Scholtis, Greg. Scholtis, Hanns Rosintal, Nic. Zenitcz, Nic. Hubener, Casp. Scholtis, Andr. Pitschener. Hedwigsst. 337, 338.

1489. Bürgermeister Caspar Scholcze.

Schöffen: Mert. Scholtis, Nic. Zenicz, Laur. Scheidelwicz, Hanns Wall, Mich. Scholtis, Gorge Karischer, Thom. Gogir. Hedwigsst. 182.

1490. Bürgermeister Casp. Scholcz. No. 1095.

1493. Bürgermeister Casp. Scholtis.

Rath: Lor. Scheydelwicz, Joh. Scholtis von Hühnern, Mert. Sebineche, Mert. Scholtis, Lor. Newmann. No. 118.

Schöffen: Hans Rosintal, Mert. Scholtis, Nic. Zenitcz, Mich. Scholtis, Gorge Karischer, Valtin Tylsmedt, Mertin Ratczky. No. 1116, 1117.

1494. Bürgermeister Lor. Neumann. Stadtb. II. 37 b. und dazu No. 1051 Halbendorfsche Stiftg.

1495. Bürgermeister Casp. Scholtis.

Konsuln: Lor. Scheidelwitz, Joh. Scholtis, Mert. Sebeneiche, Lor. Neumann, Christoph Scholtis von Schüsselndorf.

Schöffen: Hans Rosental, Merten Scholts, Nicl. Senicz, Mich. Scholts, Joerge Koryscher, Valten Tileschmedt, Merten Ratzky. No. 1128.

1496. Bürgermeister Siebeneich. Brg. Stadtb. II. 10.

Konsuln: Hans Rosenthal, Mert. Scholtis, Valten Tilschmidt, Mich. Scholtis, Hans Nikolasch.

Schöffen: Lor. Neumann, Lor. Scheidelwitz, Hans Scholtis, Nic. Szenitz, Christ. Scholtis, Mich. Reimann, Mert. Briger.

1497. Bürgermeister Lor. Newmann. Brg. Stadtb. II. 10.

Schöffen: Mert. Sebeneiche, Hanns Rosental, Mert. Scholtis, Lor. Scheidelwitcz, Nic. Zenitcz, Mert. Ratczke, Bernhardin Olandt. No. 1151.

1498. Konsuln: Lor. Newmann, Mert. Sebeneiche, Mert. Scholtis, Hanns Scholtis, Bernh. Olandt,

Cristoff Scholtis von Frawenhain. No. 1161, 1162, 1166. Dagegen werden in 1163 als Konsuln angeführt: Jancke Meylnaw von der Beystritcz, Hanns Schultcz; (doch kommen im Oct. 1498 die obigen auch im Stadtb. II. 10 vor).

1499. Bürgermeister Val. Tilschmedt. Stadtb. II. 10b.

1500. Bürgermeister Mich. Sculteti. Stadtb. II. 11.

1502. Bürgermeister Mich. Scholtis. No. 1194, 1196.

Schöffen: Mich. Kunze, gen. Scholtis, Merthen Sebineiche, Valten Tilschmedt, Hans Scholtis, Casp. Zottener, Mich. Reymann. No. 1200.

1504. Bürgermeister Mich. Scholtz. Stadtb. II. 11.

1505. Bürgermeister Mertenn Sebineich.

Schöffen: Valten Tileschmedt, Bernhardinus Olandt, Christoff Scholtis, Jocob Clement, Jocob Rewsse, Hanns Langer, Paul Steffann. Hedwigsst. 389.

1506. Rath: Mart. Sebeneiche, Valten Tilschmedt. No. 1216.

1507. Bürgermeister Mich. Scholtis.

Schöffen: Lor. Newman, Hans Nicolasch, Casp. Zotnir, Cristoff Scholtis, Lor. Reichardt, Pawl Scholtis, Pawl Steffan.

1508. Bürgermeister Mert. Siebeneich.

Konsuln: Lor. Neumann, Hans Nickolasch, Christof Scholtys, Lor. Reichardt, Pawel Scholtys. No. 1226.

1511. Bürgermeister Ant. Scholtz. Brgr. Stadtb. II. 21.

1512. Bürgermeister Jak. Klementis. Stadtb. II. 21b.

1514. Bürgermeister Mich. Scholtz.

Konsuln: Christ. Scholtz, Hans Janisch, Paul und Math. Freudenreich.

Stadtschreiber Valentin Wal. Stadtb. II. 24b.

1515. Bürgermeister Jac. Clementis.

Konsuln: Hannos Jonisch, Mich. Scholtz, Christof Scholz, Lorenz Paul, Math. Freidenreich.

Schöffen: Ant. Scholtes, Erasm. Thitrich. No. 1272, 1273.

1516. Bürgermeister Jacob Clement.

Schöffen: Ant. Scholcze, Mich. Scholcze, Cristoff Scholcze, Hans Janisch, Lor. Paul, Math. Frewdenreich, Jocob Hentschel. No. 1278, 1279.

1521. Bürgermeister Pet. Tannenberg. Stadtb. II. 26.

1523. Bürgermeister Pet. Tannenbergk.

Schöffen: Mert. Sibeneiche, Ant. Scholtz, Erasm. Ditterich, Mich. Scholtz, Lor. Reichert, Hans Jhanisch, Geo. Hirsbergk.

1524. Bürgermeister Val. Wagner. Stadtb. II. 23b.

1528. Bürgermeister Nic. Arnold. Stadtb. II. 32.

1530. Bürgermeister Nic. Arnoldt.

Konsuln: Erasm. Ditterich, Jac. Clementis, Thom. Oyhe, Mart. Sculteti, Joh. Nitschke. Rechnungsb. f. 9.

1531. Bürgermeister Nic. Arnoldt.

Konsuln: Val. Wagner, Thom. Oyhe, Joh. Nitschke, Conr. Lange, Franc. Rodtermell. Rechnungsb. 39. No. 1367.

1532. Bürgermeister Joh. Nitschke. Stadtb. II. 33.

Konsuln: Nic. Arnoldt, Joh. Stentzell, Mart. Mergener, Conrad Lange, Franz Rodtermell. Rechnungsb. 73. No. 1378.

1533. Bürgermeister Nic. Arnoldt.

Konsuln: Joh. Nitschke, Val. Creutzberg, Thom. Oyhe, Franz Rodtermell, Pet. Horle. Rechnungsb. 109.

1534. Bürgermeister Hans Nitschke.

Konsuln: Val. Koch, Hans Stentzell, Franz Rothermell, Pet. Horle, Mert. Andres. Rechnungsb. 147.

1535. Bürgermeister Joh. Nitschke.

Konsuln: Val. Wagner, Val Creutzbergk, Thom. Oyhe, Pet. Horle, Mart. Andres. Rechnungsb. 187. No. 1439.

1536. Bürgermeister Joh. Nitschke.

Konsuln: Val. Wagner, Val. Creutzberg, Thom. Oyhe, Franz Rodtermell, Pet. Horle. Rechnungsb. 226. No. 1453.

1542. Bürgermeister Valten Wagener.

Konsuln: Thom. Oye, Franz Rodtermell, Valt. Creutzberg, Pet. Horrle, Sgm. Rogitte. Stadtb. II. 57.

1544. Bürgermeister Peter Horle. Stadtb. II. 37 b.

1547. Bürgermeister Sim. Rogithan.

Konsuln: Pet. Horle, Valt. Wagner, Hans Stentzel, Mart. Andres, Hans Weinisch.
Notar Franz Rothermel.

Schöffen: Pet. Bergk, Mert. Caspar, Georg Rupericht, Ambros. Neumann, Andr. Clemet, Ambros. Korber. Stadtb. II. 39. No. 1565.

1548. Bürgermeister Pet. Horle. Stadtb. II. 37 b.

1550. Bürgermeister Valt. Wagener. Stadtb. II. 40.

Ueber das Siegel der Stadt Brieg.

(Zur Erklärung der Abbildungen auf dem Titelblatte.)

Es erscheint unumgänglich nothwendig, einige Worte über das Siegel der Stadt zu sagen, da mich meine Studien dazu geführt haben, das eigentliche Emblem desselben in einer von der bisher ausschliesslich geltenden Meinung darüber wesentlich abweichenden Weise zu deuten.

Jenes ältere der beiden auf unserem Titelblatte abgebildeten Siegel, welches in einer Einfassung von Perlen einen dreieckigen Schild mit einer dreitheiligen Figur darin zeigt und in Majuskeln die Umschrift trägt: SIGILLUM BURIENSIUM D. BRIGA, scheint während des ganzen Mittelalters in Brauch gewesen zu sein, erst im 16. Jahrhundert vermag ich das daneben stehende urkundlich nachzuweisen, und auf dieses Jahrhundert dürften schon die zu den beiden Seiten des Schildes angebrachten rankenförmigen Arabesken hinweisen, wenn gleich der hier als Schildhalter auftretende Engel sich auf dem kleineren Schöffensiegel schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts mehrfach findet.

Vom künstlerischen Standtpunkte wird man den Wechsel des Siegels nicht eben als einen Fortschritt anzuerkennen vermögen. Der Schild hat, indem er seine dreieckige Gestalt einbüssend an den Seiten nach innen geschweift und nach unten in flachem Bogen abgerundet ward, nicht gewonnen; grösser geworden zeigt er innen eine Leere, die bei dem alten Siegel nicht auffiel. Die Ranken zu beiden Seiten erscheinen steif, und der schildhaltende Engel, von welchem man nur den Kopf, die Schultern und ein Stück Flügel vorkommen sieht, ist mit seinen wunderlich missgestalteten Händen eine im Grunde wohl entbehrliche Zugabe. Auch das eigentliche Emblem in der Mitte ist anders, aber nicht schöner, die drei Arme sind dünner geworden und entbehren der nach oben gekehrten Kante des alten Siegels, und an die Stelle der sorgfältig ausgearbeiten Platte in der Mitte ist eine stumpfe leere Niete getreten. Die Umschrift lautet jetzt noch in alten Majuskeln: SIGILLUM CONCIVIUM DE BRIGA.

Dieses Siegel wird dann erst im 18. Jahrhundert durch ein neues abgelöst, welches noch heut im Gebrauch ist, und welches in Böhme's diplomatischen Beiträgen zur Untersuchung der schles. Rechte und Gesch. Thl. IV. S. 119 abgebildet ist. Es trägt dieses den Charakter der nüchternsten Einfachheit. Engel und Schild sind verschwunden (in dem neben dem sogenannten grossen Siegel noch heut gebrauchten kleineren Stadtsiegel finden sich dieselben noch) und innerhalb zweier concentrischer kranzartiger Kreise, zwischen denen die Inschrift in römischen Majuskeln läuft:

SIGILLUM CIVITATIS BREGENSIS, befinden sich drei ganz unverkennbare Anker mit Schaufeln oder Widerhaken an den Enden, Knöpfen unten und einem grossen Ringe in der Mitte, in den alle drei zusammengeschweisst sind.

Diese drei verbundenen Anker will nun Böhme a. a. O. auf die drei in der Aussetzungsurkunde Briegs zu deutschem Rechte (vergl. oben Beil. I.) genannten drei locatores der Stadt beziehen und in ihnen drei zu Wasser Handel treibende Kaufleute erkennen, die eben deshalb drei Anker zu ihrem und der von ihnen neu gegründeten Stadt Symbole gemacht.

Man braucht nun diese etwas kühne Hypothese nicht anzunehmen und kann doch für die drei Anker als Siegel von Brieg leicht eine Erklärung finden. Die Beziehung auf Oderschifffahrt und Oderhandel liegt so nahe und noch näher vielleicht eine andere Erwägung. Wenn man dem Ursprunge unserer schlesischen Städtewappen nachgeht, so wird man in der Mehrzahl der Fälle gerade bei den älterer Zeit entstammenden Siegeln finden, dass dieselben ihr eigentliches Emblem den Attributen der Heiligen entlehnt haben, denen die Hauptpfarrkirche der Stadt geweiht war. Der Patron der Brieger Pfarrkirche ist nun der heil. Nikolaus von Bari, der als Schutzheiliger der Schiffer zum Hauptattribute einen Anker hat. Es würde daher die Aufnahme von Ankern in das Brieger Siegel durchaus nichts Auffallendes haben.

Dass wir es überhaupt mit Ankern bei dem Brieger Wappen zu thun haben, daran hat Böhme keinen Augenblick gezweifelt, und eben so wenig wird einem seiner Leser ein Zweifel daran aufsteigen, denn das von ihm abgebildete grosse Siegel zeigt, wie schon erwähnt, drei ganz unverkennbare Anker. Anders stellt sich die Sache für uns, die wir nur jene beiden älteren Formen des Siegels vor uns haben. Für uns, die wir einfach dreitheilige Figuren mit eigenthümlichen in scharfe Spitzen auslaufenden halbmondförmigen Schneiden vor uns sehen, wird es nicht so ganz selbstverständlich scheinen, dass wir es hier mit drei Ankern zu thun haben, und der Kritik wird der Argwohn erlaubt sein, die Brieger hätten, als sie das neue (bei Böhme abgebildete) Siegel machen liessen, ein ihnen nicht ganz verständliches Emblem, um jede weitere Unsicherheit zu beseitigen, in drei Anker umgestempelt, indem sie die charakteristischen Merkmale der Anker, die Schaufeln oder Widerhaken an den Enden und den Ankerring in der Mitte hinzufügten. Zu diesem Ende wird dann die Vorfrage von Wichtigkeit: seit wenn erkannte man in dem Brieger Siegel wirklich drei Anker?

Das Resultat dieser Untersuchung scheint nun unbedingt zu Gunsten der Ankertheorie zu sprechen. Denn wenn wir auch absehen von der Tradition, welche, ohne dass sich je eine abweichende Meinung geäussert hätte, in jener Deutung übereinstimmt, wenn wir auch auf Namen wie „Dreiankervorwerk," über dessen Entstehungszeit ich nur sagen kann, dass er vor 1550 nicht vorkommt, keinen Werth legen wollen[1]), so werden wir doch ganz bestimmte Zeugnisse aus alter Zeit nicht unbeachtet lassen dürfen, wie das schon von Böhme angeführte des aus Brieg gebürtigen Johanniters Barth. Sthenus, der im Anfange des 16. Jahrhunderts eine descriptio Silesiae schrieb, in der es von Brieg heisst[2]): fert insignia trium anchorarum. Habet S. Nicolaum patronum, quod indicio est, maritimas urbes, quae ad Balticum sinum in Prussia sunt, hic celebresse commercia. Wie es scheint, ist hier nicht ohne Absicht das Emblem der drei Anker neben das Patronat des heiligen

1) Wenn Schönwälder in seinen Ortsnachrichten von Brieg I. S. 2 von einem Siegel des Brieger Schöffenstuhls spricht, welches einen einfachen Anker geführt habe, so bemerke ich, dass mir ein solches bis 1550 wenigstens nicht vorgekommen ist.

2) Ed. Kunisch p. 13.

Nikolaus gestellt. Ich vermag sogar ein noch älteres Zeugniss anzuführen, nämlich das der oben unter No. 874 angef. notariellen Urkunde von 1433, welches das Brieger Stadtsiegel als tres anchoras se invicem respicientes bezeichnet. So viel steht also fest, dass lange vor der Einführung des neuen Siegels, ja sogar in der Zeit, wo man noch sich des allerältesten Siegels bediente, man in diesem drei Anker erkannt hat.

Freilich werden damit die kritischen Zweifel noch nicht zum Schweigen gebracht, welche eben die Anschauung der älteren Siegel in uns wachrufen muss. Man wird immer noch versucht sein, geltend zu machen, der Anker bedürfe zur Erfüllung seiner Bestimmung nothwendig der Schaufeln oder Widerhaken an den Enden, ohne diese sei er wie ein Messer, dem die Klinge fehle. Freilich würde dagegen eingewandt werden können, es sei unbillig, von der Zeichnung der Embleme auf einem alten Siegel einen hervorragenden Grad von Naturwahrheit zu verlangen, man würde fragen, ob denn die heraldischen Adler, Löwen und andere Wappenthiere oder die heraldischen Lilien ihren Urbildern in der Wirklichkeit mehr entsprächen, als jene Anker.

Aber auch dies wäre noch nicht hinreichend, um uns von allen Zweifeln zu heilen, man wird immer noch den Beweis verlangen, dass jemals auf einem Monumente, welcher Art das immer sei, ob Bauwerk, Bild, Siegel, Münze, ein Anker so dargestellt worden sei, wie man es hier annimmt. Ja noch mehr, zum Anker gehört auch nothwendig der Ring oben, durch welchen das Ankertau geschlungen wird, und ein Zeichner, dem die Aufgabe gestellt würde, drei an ihren oberen Enden verbundene Anker darzustellen, würde nicht einen Augenblick im Zweifel sein, dass er die Verbindung in einem grossen Ringe zu bewerkstelligen habe, wie dies ja auch der Zeichner des neuen Stadtsiegels, der eben ganz bewusst drei verbundene Anker zeichnete, gethan hat. Der Zeichner des ältesten Siegels dagegen, obwohl er seine Kunst vielleicht noch besser verstand als jener, hat in der Mitte keinen Ring, sondern eine Platte mit einer kleinen Vertiefung im Centrum angebracht, welche mit einem Anker in keine uns geläufige Verbindung zu bringen ist, hat auch den einzelnen Armen nach aufwärts gekehrte scharfe Kanten gegeben, deren der Anker gleichfalls nicht bedarf. Kurz wenn wir das älteste Siegel betrachten und dabei erwägen, dass die Art der Ausführung unzweifelhaft einen geschickten und verständigen Meister verräth, werden wir volles Recht haben, zu zweifeln, ob derselbe uns drei verbundene Anker in seiner Zeichnung habe darstellen wollen.

Aber wie viel auch diese Argumente für sich haben, sie würden doch nicht stark genug sein, um Bresche zu legen in eine Ueberzeugung, welche sich seit vier und einem halben Jahrhundert eingelebt hat, und zwar um so weniger, wenn man nicht eine Antwort bereit hätte auf die Frage: wenn nun jene Figur nicht drei Anker vorstellt, was stellt sie denn dar? Glücklicherweise steht mir noch ein Argument zu Gebote, geeignet, nicht nur in der Sache selbst zu entscheiden, sondern auch auf jene Frage eine authentische Antwort zu ertheilen.

Im Jahr 1374 bezeugt ein bischöflicher Notar, dass ihm eine Urkunde des Brieger Rathes vom 26. Mai 1372, enthaltend eine Stiftung für die Dominikaner zu Brieg (vergl. oben No. 334), vorgelegen habe. Nachdem er den Wortlaut der Urkunde wiedergegeben, bestätigt er auch, dass dieselbe durch das daran hängende Siegel der Stadt in bester Form beglaubigt sei, und beschreibt nun dieses Siegel in der Weise, dass er anführt, dasselbe habe enthalten eine „decipula quod vulgariter wolfzense dicitur," d. h. also eine Wolfsfalle, welche man auf deutsch Wolfssense heisse. Von unsern altdeutschen Wörterbüchern giebt nur Ziemann in seinem mittelhochdeutschen Wörter-

buche unter wolf-segense die Erklärung Wolfseisen (an einer Wolfsfalle), ohne jedoch eine Stelle anzuführen. Benecke-Müller, Adelung, Schmeller kennen das Wort gar nicht, und es scheint mir nicht ganz leicht, sich eine ganz klare Vorstellung von dem Gebrauche dieses Instrumentes zu machen, besonders da uns das Wort decipula nöthigt, an dem Begriffe einer Falle festzuhalten. Ich habe wohl als an eine mögliche Analogie an die sogenannten Fuchs- oder Wolfseisen gedacht, welche aus zwei Halbkreisen von Eisen bestehen, die durch ein starkes Scharnier mit Feder verbunden sind und als Falle ausgebreitet und so einen vollkommenen Kreis darstellend auf dem Boden liegen, im Mittelpunkte des Kreises eine Lockspeise bergend. Sowie das Raubthier diese berührt, schlagen die beiden eisernen Bogen zusammen und pressen den Kopf oder die Pfote desselben in ihrem engen Schlusse ein. Es erschien nun wohl möglich, dass auch die auf unserem Siegel dargestellten drei Schneiden, wenn die Falle aufgestellt war, auf dem Boden horizontal lagen, dann aber, wenn der Wolf den in der Mitte liegenden Köder berührte, durch Federkraft nach oben zusammenschlugen. Indessen bin ich bei dieser Vermuthung um so weniger meiner Sache sicher, als ich mir nicht wohl vorzustellen vermag, wie bei solchem Zusammenschlagen die eigentlichen Schneiden der Wolfssense zur Verwendung kommen könnten. Hier hoffe ich noch auf Belehrung seitens eines Sachverständigen.

Zunächst dürfen wir an dem Resultate festhalten, dass die Deutung von den drei Ankern, gegen die ja, wie schon erwähnt wurde, die Anschauung erhebliche Bedenken erregen musste, nun gegenüber jenem notariellen Zeugnisse aus dem 14. Jahrhundert kaum noch wird festgehalten werden können, denn in der That ist es im Grunde wenig wahrscheinlich, dass ein Notar hier eine willkürliche kühne Interpretation einer Siegelfigur vorgenommen und drei Anker fälschlich für eine Wolfsfalle ausgegeben haben sollte. Solch einem schlesischen Notare machte sein Gewerbe die Kenntniss der Siegel der grösseren Städte des Landes viel zu sehr zur Pflicht, als dass man bei ihm ein so merkwürdiges Fehlgreifen voraussetzen dürfte, und namentlich spricht die Präsumtion gegen das Erfassen des immerhin doch ungewöhnlicheren Emblems einer Wolfsfalle, wenn das blosse Hypothese wäre.

Umgekehrt dagegen ist es sehr wohl erklärlich, dass man 50 Jahre nach Ausstellung jener Urkunde, zu einer Zeit, wo die Wolfsfallen wenig mehr im Gebrauch waren, beim Anschauen jener Figur nicht mehr an dieselben dachte, sondern eine Deutung suchte, zu der ja eine gewisse Aehnlichkeit hinlockte, und so auf die drei Anker kam. In Ermangelung eines Besseren behalf man sich dann mit dieser Erklärung des Symbols, bis man endlich im 18. Jahrhundert der mangelnden Uebereinstimmung zwischen dem Emblem und seiner Deutung in der Weise abhalf, dass man das Siegel nach der inzwischen eingebürgerten Deutung umgestaltete und aus der Wolfssense nun wirklich drei Anker machte.

Auffallend bleibt die Wolfssense unter allen Umständen. Die schlesischen Städtesiegel älterer Zeit pflegen sonst der Erklärung keine grossen Schwierigkeiten zu bieten, theils entlehnen sie dem Herzogthume, zu welchem sie gehören, irgend ein Stück seines Wappens, theils nehmen sie ein Symbol des Heiligen auf, dem ihre Pfarrkirche geweiht war, theils suchen sie dem Namen ihrer Stadt irgend ein bildlich darstellbares Objekt zu entnehmen (vergl. z. B. den Bock im Koseler, den Greif im Greifenberger, den Hirsch im Hirschberger Wappen). Alles dies passt auf die Brieger Wolfssense nicht. Wäre das Verständniss der Figur nicht so früh abhanden gekommen, das 16. oder 17. Jahrh. hätte uns sicher mit einer Wappensage beschenkt, mit welcher sich die Kritik herumzuschlagen hätte.

So aber sind wir ausschliesslich auf Vermuthungen angewiesen, und keine liegt wohl näher als die, dass die Kolonisten, welche sich einst in dem Oderwalde am hohen Strande angesiedelt, erst den wilden Thieren die Städte ihrer Niederlassung abringen mussten, und dann die Wolfsfalle in ihr Siegel aufnahmen als dauerndes Erinnerungszeichen an die Gefahren und Mühen der ersten Gründung, so dass um das Symbol eigentlich der Spruch des alten Dichters als Umschrift passen würde: tantae molis erat romanam condere gentem.

Das ist Vermuthung, unzweifelhaft aber dürfte das erscheinen, dass dies Siegel so alt ist wie die Stadt selbst. Jenes Symbol weist mit grösster Bestimmtheit auf die Zeit der ersten Anfänge hin, als es noch galt, den Wald zu lichten und mit dessen wilden Bewohnern um die Scholle Landes zu kämpfen, die zu einer neuen Niederlassung von Menschen bestimmt war.

Dies dürfte auch die Umschrift burgenses für Bürger bestätigen. Es ist dies die ältere Bezeichnung, die später gewöhnlich durch das Wort cives oder civitas ersetzt wurde. Recht deutlich zeigt dies das Beispiel von Breslau. Wenn hier jenes merkwürdige Siegel an einer Urkunde von 1261 mit dem doppelköpfigen Adler, welches ich im Dresdener Archive zu entdecken so glücklich war, die Umschrift Sigillum burgensium trägt, so tritt uns schon im Jahr 1302 ein ganz anderes Stadtsiegel entgegen, welches sich als sig. civitatis Wrat. bezeichnet. Ob diese Veränderung mit der Entwickelung des städtischen Verfassungslebens zusammenhängt, darüber wage ich eine Vermuthung um so weniger aufzustellen, als nachweislich mehrere schlesische Städte jene alte Bezeichnung burgenses in ihrem Siegel noch im 15. Jahrhundert führen, so Sagan, Sprottau, Hirschberg.

Das hohe Alter des Siegels verbürgt dann auch noch eine andere Erwägung, die aus mehr als einem Grunde interessant ist. Die Umschrift des ältesten Brieger Siegels zeigt einen orthographischen Fehler, buriensium statt burgensium. Erklärlich wird uns dieser Fehler am Natürlichten durch die Voraussetzung, dass der Verfertiger des Siegels oder die Besteller desselben gewohnt waren, g=j zu sprechen, so dass die Verwechselung beider Buchstaben nichts Auffallendes hatte, und diese Voraussetzung wird uns um so natürlicher erscheinen, wenn wir erfahren, dass sich derselbe Fehler auf dem Siegel einer zweiten schlesischen Stadt, dem von Hirschberg, wiederholt. Es kommt dabei ziemlich auf Eins heraus, ob man die Besteller oder Verfertiger verantwortlich macht, denn gewiss ist, dass, wenn gleich der Graveur allein die Schuld trüge, die Auftraggeber sich die Entstellung nicht hätten gefallen lassen, wofern ihnen nicht selbst jene Verwechselung vermöge ihrer Sprechweise so geläufig war, dass sie keinen Anstoss daran nahmen.

Nach dem hier Vorausgeschickten werden wir nun die Schreibart buriensium nicht mehr als orthographischen Fehler, sondern korrekter als dialektische Eigenthümlichkeit auffassen müssen. Aber gerade diese dialektische Eigenthümlichkeit ist der mittelalterlichen schlesischen Mundart eben so fremd wie der heutigen. Der grösste Kenner des mittelalterlichen schlesischen Dialekts, Professor Dr. Rückert in Breslau, spricht sich in diesem Sinne mit vollster Bestimmtheit aus; er sagt, nachdem er einige sehr vereinzelte Beispiele angeführt, wo j durch g ersetzt wird: „Das umgekehrte j für g findet in diesem Dialekte nicht statt, weder im Mittelalter noch später[1])."

So werden wir denn zu dem Schlusse gedrängt, dass jene beiden Siegel, das Brieger und das Hirschberger, mit der eigenthümlichen Entstellung der Umschrift der Zeit angehören, wo es noch

---

[1]) Entwurf einer systematischen Darstellung der schles.-deutschen Mundart. Zeitschr. des schles. Gesch.-Vereins IX. 70.

keinen schlesischen Dialekt gab und die deutschen Kolonisten noch rein die Mundart sprachen, welche sie aus ihrer Heimath mitgebracht.

Ein weiter gehender Schluss erscheint gewagt. Wohl kann man sagen, dass Stenzel streng genommen Unrecht habe, wenn er als muthmassliche Heimath der ältesten schlesischen Kolonisten Oberdeutschland angiebt[1]), denn die Dialekte, welche wir als spezifisch oberdeutsch ansehen, wie z. B. der schwäbische, allemannische, bairische, kennen die Ersetzung des g durch j nicht. Aber auf der andern Seite würden wir zu weit gehen, wollten wir nun jene ältesten Kolonisten nach den Gegenden verweisen, wo die Aussprache des g=j seit alten Zeiten gang und gebe ist, nach der Mark und dem Magdeburgischen. Denn auch in Thüringen und Franken, auf welche Lande sonst manche Erwägungen als die Heimath der alten schlesischen Einwanderer hinweisen, spricht und sprach man das g im Inlaute und namentlich vor einem folgenden e oder i weich wie j, so dass Kolonisten aus diesen Landen die Schreibart buriensium für burgensium wohl zugetraut werden kann.

Ich weiss nun nicht, ob die Stadt Brieg geneigt sein wird, von den drei Ankern zu jenem alten Symbol der Wolfssense zurückzukehren, und jenes alte Siegel, an dem nur eine kleine Aenderung der Umschrift nothwendig wäre, wieder in Gebrauch zu nehmen. Jedenfalls liegt der Vorzug des Letzteren nicht nur in seinem ehrwürdigen Alter, sondern auch an Schönheit und Geschmack in der Ausführung ist es dem jetzigen grossen Stadtsiegel um so viel voraus, als der Kunststil des 13. Jahrhunderts den des 18. übertrifft.

---

[1]) Schles. Gesch. S. 283.

Biblioteka Śląska

Register.

Die Regesten werden nach den Nummern citirt, die Urkunden nach der Seitenzahl, das Verzeichniss der Consuln und Schöffen durch m(agister) c(ivium), c(onsul) oder sc(abinus) mit beigefügtem Amtsjahre[1]).

A.

Aachen, Pilgerfahrt nach, No. 187. 315. 320.
Abel (Silbermann), Stadtschreiber (von Brieg), No. 767. 1662. 1677 S. 274 z. J. 1401. s. Silbermann. — Notar, Sohn des Nicolaus v. Rychenbach, No. 611.
Abfahrtsgeld, No. 1401.
abgebunden (vollendet), No. 1347.
abgerewhmet, No. 1347.
Ablass, 14tägiger, No. 378. 559.
abschyt, No. 1012.
Achacius, mag., No. 1264.
Achse, Nickel, No. 903.
Adilsbach, s. Adylungsbach.
Adler, Lor., No. 1272. 1274. 1295.
Adolf von Speier, Bischof, No. 1622.
Advocati, Joh., Provinzial der Dominik., No. 1710.
Adylungsbach, No. 538. — Nicolaus, No. 527. 555.
Affe, s. Zedlitz.
Agnes, Herzogin, Gemahlin Herzog Ludwig I., No. 155. 184. 199. — Nonne in Ratibor, No. 253. — junge, Jungfrau, No. 656. 1678.
Aichholz (Echholtz), Herr, No. 1389. — (Eichholcz), Jacob, No. 892. 895; (Eychoulcz), Kanonikus zu Liegnitz, No. 817. — Hans, No. 1439. — von Aichholz, No. 1482. 1483. — zu Nickelstatt, No. 1404, (Eichholtz), No. 1491.
alba ecclesia, s. Steinkirch.
Albert, Komtur v. Brieg, No. 35.
Albertus mit dem Barte (cum barba), Graf, S. 220. No. 7.
Albrecht, König, No. 890. — Markgraf von Brandenburg, No. 889. — Kustos zu Brieg, No. 927. — Schulz von Neudorf, No. 720. — (Albricht), No. 45.
Alczenaw, Alczennaw, Alcznaw, Alcznow, s. Alzenau.
Aldorf, Sohn des, No. 609.
Alexius, Hofschreiber, No. 224.
Almosensammler, No. 41.
alta ripa, s. Brieg.
altare viaticum, S. 247.
Altdorf, Nic. c., No. 1380. 83. 86.
Alvenborn, Cristoff, von Brieg, No. 1274.
Alzenau (Alczennaw), Franzke von, No. 479. — (Alczenaw), Heinrich v., No. 716. — (Alcznaw), Hentschel v., No. 845. — (Alczenow), No. 87; (Alczenaw), No. 1309; (Alcznow) Zins, 171. — Ritterdienste, No. 128. S. 276 z. J. 1465, 69.
Ambrosius, Bürgermeister, No. 1022. m. c. 1465. 69. — Dominikanerprior, No. 1706.
Amsteter, Barth., No. 1528.
Andirkonis, s. Baruth.
Andreas, No. 217. 517. S. 225. — mag. archid., No. 25. — Komtur in Tinz, No. 405. — Presb. (in Brieg), No. 1235. — Rector des (hl. Geist) Hospitals bei Brieg, Entsetzung des, No. 36. — Doctor decretorum und Breslauer Official, No. 1005. — Advokat des Consistoriums, No. 50. — Notar, No. 52. — (Andres) Mert., Rathsherr zu Brieg, No. 1438. S. 279 z. J. 1534, 35. 47. — Schulze zu Pampitz, No. 1703; zu Rathau, 1103. — (Andres) „unsres Herren Jude," No. 446.
Andrecowic (Andrzecowicz, Andrecovicz), Zehnten von, No. 33. 53. — Besitzer von, No. 53. — S. 227.
angariae, S. 231. 38. 42.
Anna, des Herzogs zu Pommern Tochter, Braut Herzog Georg I. kommt nach Brieg, No. 1277. — Herzogin, Gemahlin Heinrich II., No. 7. — Tochter des Herzogs Przimsla von Teschen, No. 573. — Tochter des Königs Wladislaw von Böhmen, No. 1238. — Einführung des Festes der heiligen, im Fürstenthum Brieg, No. 1286.
Anniversar, No. 421. 1005.
antiqua Brega, s. Briegischdorf.
antiquum Culcz, s. Zülz, Alt-.
Anton, Kanonikus zu Brieg, No. 1027. — Scholz zu Briegischdorf, No. 1154.
Anthonier, Georg, Kanonikus, No. 1469.
Apeczko, Bischof von Lebus, No. 129.
Apold, Schenco von, S. 244. s. a. Schenke.
Arcuficis, Jerem., Kanonikus zu Brieg, No. 1216.
Arlt, Theoph., No. 1528.
Armbrust (Knüttilarmbrust), No. 355, (Armbroste) No. 900.
Arnold, Archidiakon zu Glogau, No. 49; zu Liegnitz, No. 38.

[1]) Der Herausgeber bittet wegen mancher Inkonsequenzen und Mängel um Nachsicht. Die kolossale Fülle des Stoffes drängte hier zur Heranziehung jüngerer Mitarbeiter, und diese haben trotz alles Eifers weder überall das geeignetste Stichwort zu finden, noch die grossen Schwierigkeiten immer zu lösen vermocht, welche namentlich die in dem langen hier behandelten Zeitraume so sehr wechselnde Schreibung der Orts- und Personennamen darbot. In allen solchen Fällen nachträglich noch Abhilfe zu schaffen, ist auch die gewissenhafteste Revision nicht im Stande.

Arnold, c. 1314. — Kaplan, No. 11. — Kaplan der Kirche zu Pogarell, No. 12. — Nic., No. 484. 1384; Proconsul von Brieg, No. 1407; S. 278, 79 z. d. J. 1528. 30. 31—33. — Haus des, No. 1342. — herzogl. Notar, S. 222. No. 98. — (Arnuldus) mag., No. 86. — lorifex, Brieger Bürger, No. 62. — Simon, Scholz zu Briegischdorf, No. 1544. — Mathis, No. 900.
Arnoldsdorf, Nic., Landvogt von Falkenberg, No. 369.
Astria, Peter de, s. Austria.
Auffahrtsgeld, No. 1401.
Augustin, Hofbedienter, No. 607.
Augustini, Jacob, No. 308. 368; Breslauer Vikar, No. 94; Archidiaconus zu Liegnitz, No. 382; Breslauer Domherr, No. 275. 413. 468. 610. — junior Notar, No. 99. — Johannes, Dechant zu Brieg, No. 749. 751; Kanonikus, No. 768. 770. 798. 817.
Aulok, Hannos, No. 849.
Auro Gerkinus de (von Goldberg), S. 220.
Aurifabri Ant. vic. Breg., No. 1701.
Ausker, Stephan von, No. 631. 675. 688.
Ausmetzen des Kornes, No. 1219.
aussgelyddert, zu fuss (von Pferden), No. 1238.
Austen, Merten, No. 1071.
Austria, Peter de, Schenk, No. 366. 434.
Avignon, No. 91. 372.

B.

Bachmann, Brieger Bürger, No. 479.
Backh, Doctor, No. 1581.
baculi decani et rectorum, S. 252.
Baersdorf (b. Hainau), Hufen das., No. 103.
Baerzdorf, No. 601. 1078. (Berthelsdorff), No. 1063. — Altaristen zu, No. 372.
Balduin, herzogl. Notar, S. 222.
Balkaw, Nic., No. 482 und dazu S. 264. No. 494. 502. 503. 504. 505. 506. 507; (Balko), No. 512. 522; (Balkonis). No. 547. 565. 576. 577. 590. 614; Domherr zu Brieg, No. 656. 749. 798. 1670; Pfarrer in Pitschen, No. 756.
Bankau, No. 353. 1078.
Banke, Alexius, No. 849.
Bancko, Michael, Altarist, No. 1040.
Bank(o), Nic., No. 388; Schuster, No. 993.
Bankwitz, Hufen, No. 663.
Bancz, Heinco von, No. 99. — Jacob jun. von, No. 99. — Nic. von, Probst, No. 86. — Nicolaus von, Kantor am Kreuzstift (in Breslau) No. 99. — (Bantcz) Vincenz, Domherr, No. 1246; Altarist an der Kreuzkirche zu Breslau, No. 1151.
Baracz, Franz, c. 1383, sc. 1406; Jeclo, No. 515. c. 1382; Philipp, dessen Sohn, No. 515 und Stanislav der Bruder, No. 515.
Baran, Chunato, herzoglicher Schneider, S. 222. — junior, S. 231. — Nicolaus, Vikar u. Altarist zu Breslau, No. 135.
Baratas, Phelip, Margarethe, Wittwe des, Anna u. Apolonia, deren Töchter, No. 647.
Baron, Cunr., Breslauer Rathmann, No. 72. 73.
Baroth, s. Baruth.
Barow, Symon de, No. 149.
Barthmann, Sixt., No. 1528.
Bartholomäus, No. 45. — Meister des Hauses St. Antonius zu Brieg, No. 117. — (Bartholomaei) Math., Kanonikus zu Brieg, No. 993. 994. 1014. 1018. 1020. 1026. 1034. 1048. 1073. 1078. 1701. — Schulz, (Wangern Kr. Ohlau) No. 424.
Baruth, Franz, No. 635. 956. 1642. — Heidan v., Bresl. Domh., No. 475; (Herdanus) No. 466. — Heinrich, No. 449. 595; Probst zu Breslau, No. 86. — Johannes, No. 449. 595. — Margaretha, No. 581. 635. 45. 65. 87. 790. — Ramwoldus, No. 97. — Sophia, 645. 65. 81. 87. 790. 956. — Ticzco, Dytzke, No. 395. 449.
Bassnicz, Hans, von Prag, No. 1061.
Bauchinger, Joh., cubicularius Breg., No. 1199.
Baude, Johann, von Creuczeburg, herzoglicher Schreiber, No. 820. 839. 843. 845. 852. 853. 855. 856; Kanzler, No. 834; Propst z. heil. Grabe in Liegnitz, No. 880.
Baumgarten, Hannos, No. 474. — (Bomgarthe), Johannes, Kirchendiener bei der Liebfrauenkirche vor Brieg, No. 503. — Nic. von, No. 545. — bei Ohlau, No. 427. 514. 999. 1078.
Bavari, Henr. Z., No. 501.
Bavarus, Albert, No. 62. S. 228. 32.
Bawor, Jac., Meister (Wälscher), No. 1557.
Bayer, Augustin, Kanzleischreiber, No. 1483.
Bebeke, No. 604.
Beberan, Jocusch, No. 598.
Beckensloer, Jeron., Dechant, No. 988. 990. 993. 1025. 1015. und Domherr zu Breslau (Beckensloher) No. 1018. — Sigm., Kanon., No. 993. 994. 1006. 1014. 1018. 1020. 1026. 1034. 1701.
Becker, Cristel, sc. 1439 m. c. 1447. — Joh., brasiator, No. 215. — Nic., sc. 1439.
Beckwicz, Joh., Kanonikus zu St. Hedwig, No. 933.
Beczowa, Herm. de, Dechant, No. 86.
Beczaw, Herr, No. 530.
Beede, No. 106. 660.
Beer, Andr. can. Breg., No. 1104. — Joh., Prokurator, No. 1091.
Behem, Joh., Dechant, No. 1216; Dechant zu Brieg und Notar der bischöfl. Kanzlei, No. 1199. 1230. 1231. — Peter, Rathmann von Wansen, No. 422.
Behme, Niclas, No. 983. sc. 1454. 56.
Bekschow, Barthusch v., No. 208.
Bele, George von der, s. Busewoi.
Belen, Olbrecht von der, No. 1180.
Beligk, Ihan, Hauptmann in Oberschlesien, No. 1084.
Benetindorf, Burgold von, No. 217. 218.
Benusch, Jude von Breslau, No. 738. — Komtur v. Lichten, S. 249.
Bergell, Bartell genannt, von Czarnowanz, No. 1338.
Berger, Johannes, No. 967. — Peter, No. 829; (Beringer) No. 822.
bergfart (Wartthurm), No. 720.
Bergow, Ottho von, No. 101.
Beringer, Erasm., No. 1026; Kanonikus, No. 993. 994. 1701.

Berlstat, Nic., No. 463. c. 1384.
Berndorf, Jesco de, No. 63. 69. — Ritter, S. 239. — Popco, No. 223. 234.
Bernhard, Herzog zu Oppeln, No. 586. — Propst von Meissen, Pfarrer in Brieg, S. 223. 224. No. 17; Pfarrer in Ritschen, No. 994. — weil. Zirkler in Breslau, No. 303. — (Bernhardi), Nic., Presbyt., Stipendiar und Kapellan der Kirche in Konradswaldau, No. 850. vic. Breg., No. 1701.
Bernstadt, No. 79. 1438; herzogl. Lehn, No. 113. — Pet., Krämer zu Brieg, No. 781.
Bernth, Lehrer, No. 1348. — Georg, Lehrer an der Stadtschule zu Brieg, No. 1429. 1578. — Simon, Pfarrer zu Brieg, No. 1410; mag., No. 1345.
Berokwitz, Ihan, Byligk von, No. 1446.
Berold, s. Smograw.
Bertold, Nicol. von Brieg, No. 843. 1143. c. 1416.
Bertolsdorf, Bartold von, No. 900.
Bertram, Bürger von Brieg, No. 61. S. 233. — gestiftetes Seelhaus des weiland, No. 391; Cunad. c. 1342. — Nicolaus, No. 207. 245. 263. 474. — Brieger Bürger, No. 265. 274. 322. c. 1365. 68. 73. sc. 75; Breslauer Bürger, No. 464; Zunftmeister, No. 215. — Petrus, No. 122. 149. c. 1344. S. 246.
Beschorne, Cunr. der, Bürger von Brieg, No. 61. S. 233. c. 1314.
Bess, Adam, von Köln, Freiherr auf Ketzerdorf, No. 1518. 1519. 1553; Marschall, No. 1165. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1175. 1186. 1197. 1309. 1313. 1327. 1330. — Christoff, No. 1086. — Franz von, No. 1363. 1411; von Neudorf, No. 1446. — (Byes) Heinrich, No. 906. 941. — Heyncze, Kopitczky, No. 1037. — Michael, No. 906. 909. 931. 932. 934. 935. — (Bies) Jancko, No. 909; (Biehs) Jane, auf Ketzerdorf, No. 912; (Behs), No. 920. 931. 932. 934. 935; (Biess), No. 941. 962. 986. 991. 1018. 1168. 1687. 91; Haus des, zu Brieg, No. 962; Freiherr von Cölln u. Ketzerdorf, No. 1464. 1552. 1553. 1589; Elisabeth seine Gemahlin, No. 1552. — (Pess) Kylian, No. 604. — Nicolaus, No. 931. 934. 935. 1072. — Otto, No. 882.
Bestil, S. 254.
Betegeld, No. 962. s. Beede.
Bethin (Bettin), Barth. von Kyrchan, No. 1020; Schulmeister, No. 1014.
Betolsdorf, Johann von, Bürger von Brieg, No. 97.
Betschow, Peczold von, No. 224. s. a. Beczaw u. Beczowa.
Betzdorf, jährl. Zins, No. 670.
beuch (?) No. 1391.
Beutetheil, No. 836.
Beuthen, Consuln von, No. 523. — (Boythum), Hinrichtung zu, No. 597. — (Bewtin), Joh., No. 978. — (Bewthum), No. 980.
Beycz, Rath der Stadt, No. 759.
Beyger Peczo, Breslauer Bürger, No. 381.
Beyhr, Vinc., No. 1528.
Beymischdorff, s. Böhmischdorf.
Beytsch, Caspar, Hauptmann zu Brieg, No. 804.
Biawa, Symon, Bürger von Brieg, No. 988.
Biber, S. 223.
Biberstein (Bybersteyn), Günther von, protonotarius, S. 226. — Hannus von, Pfarrer zu Münsterberg, herzogl. Kanzler, No. 837. — Heinrich von, No. 123. 124. 125; Boguschka, Gemahlin, No. 1628. — Otto Graf von; Elisabet, Gemahlin des, No. 11.
Biczinger, Heinrich, Komtur zu Lossen, No. 98.
Bielofnik, Wasser, No. 961.
Bier, fremdes, No. 371, S. 242. 244; Schweidnitzer, No. 371, S. 242. 244; brieger, S. 242. 245. s. a. Brieg, Bier.
Bierbrauen, No. 269.
Bilder, No. 865. 905; S. 247. No. 1145.
Bilitsch, Hans, zur Jacobine, No. 1543.
Birhose, Ny, No. 320.
Birkener, Nic., Komtur und Pfarrer zu Brieg, No. 854. 870. 1138.
Bischofsdorf, S. 257.
Bischofsheim (Bischoffheym), Nicolaus de, No 57. 349. — Hans, Hauptmann zu Strehlen, No. 1099. 1102. 1109. 1110. 1165. 1170. 1171. 1172. 1173.
Bischofsvierdung, No. 1049.
Bischofswerden, Otto, Vikar zu Brieg, No. 719.
Bitschen Lassel, Domherr zu Brieg, No. 1095. 1098. 1104. 1108; Pfarrer zu Mollwitz und Laugwitz, No. 1207. — (Biczczhin), Peter, No. 494. 502. 503. 504. 505. 506. 507. — (Bytschin), Peter von, Vikar, No. 135; Brieger Kanonikus, No. 1650. — Heimann v., No. 232. — Rathmann v. Brieg, No. 229. S. 272. s. a. Pitschen.
Bitzko, Benedikt, Kustos, No. 1282. 1344. 1714; Domherr, No. 1363.
Blanka, Joh., Breslauer Bürger, No. 166.
Blankenstein, Conrad von, No. 673. 684. 686. 690. 695. S. 266.
Blankenheim, Arnold von, No. 101.
Blankinberc, Guntherus de, No. 30.
Bleichau, No. 909. 931.
Blianynne, s. Ulianynne.
Bloeschuch, Symon, No. 1031.
Blumenau, No. 1067.
Blumil, Joh., brasiator, No. 215.
Bock, Georg zu Sarnaborsky, No. 1567. — Hencze, No. 580. — Wolf von Hermsdorf, Dr. jur. u. Kanzler, No. 1489. 1491. 1518. 1530. 1541. 1545. 1552. 1567. 1571. 1575. 1582. 1583. 1586.
Boczan, Nic., Maga seine Ehefrau, No. 933.
Böhme, Hans Close, Scholze zu Schönau, No. 964.
Böhmen, No. 636. 1044. 1608; Königreich, 1015.
Böhmischdorf (Beymischdorff), No. 401; (Beymischindorff), No. 555. 580. 617. 619. 630. 643. 644. 651. 652. 657. 661. 676. 685. 686. 770. 782. 783. 792. 806. 936. 1091. 1201. 1404; Altaristen zu, No. 372; Geldgefälle u. Münzgeld in dem Dorfe, No. 508; Lehngut und Scholtisei, No. 174; Verkauf des Gerichts zu, No. 900; jährl. Zins, No. 856. 1005; Ritterdienste, No. 1404. — Joh., No. 482. — Nic., No. 1692.

böhmische Kronlande, No. 636.
Boenna, Wenczeslaus von, breslauer Domherr, No. 275.
Bogenau (Bognw), Leuter v., No. 533.
Bogener, No. 1448. — Nic. sc. 1453, 54, 56, 58, 61. — Peter, No. 806.
Boghfalus Wlodar, No. 7.
Bogkau, Sim., 1528.
Bogsbach, Ladislaus von, Breslauer Domherr, No. 275. 308.
Bogush, s. Pogrel.
Bogusch, Petir von Syroniowicz, No. 1030.
Bogussius, Kleriker. No. 94.
Boguzlaus, juvenis, S. 220; senex, No. 7.
Bohemus Cunasch, No. 461. — Joh., No. 33. — Maczko, Diener des Jeraschin von Pogarell, No. 452. — Peter, Altarist der Domkirche (zu Breslau), No. 413.
Bohrau, Bertold v., No. 28; Symon von, Hofrichter von Ohlau, No. 108.
Bolche, Georg, wird verbrannt, No. 1540.
Bolcze, Nicol., No. 224.
Bolechowo, s. Bulchau u. Wawrenciz.
Boleslaw I., Herz. v. Falkenberg, No. 79. — III. v. Liegn.-Brieg, No. 34. 45. 46. 51. 57. 59. 62. 63. 66. 69. 70. 71. 72. 74. 78. 79. 80. 82. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 91. 92a. 92b. 97. 98. 99. 100. 102. 103. 103b. 104. 105. 106. 107. 109. 112. 113. 114. 117. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 133. 133b. 138. 142. 166. 173. 199. 213. 247. 260. 289. 1599. 1600. 1601. 1602. 1605. 1607. 1608. 1610. S. 226—239. 241—246. 248. — der jüngere von Liegnitz (Bruder Rupprechts). No. 474. 530. — Herzog v. Münsterberg, No. 1599. — I. v. Oppeln, No. 21. 23. 24. 1594. — II. v. Oppeln, No. 98. — III. v. Oppeln, No. 337. 404. — IV. v. Oppeln-Strehlitz, No. 586. 1659. — der Jüngere, Herr zu Oberglogau, No. 914. 932. 1684. 91. — Herzog v. Sendomir, No. 2. — I. Herzog v. Schweidnitz, No. 69; Vormund der Söhne Heinrichs V., No. 34. — II. Herzog v. Schweidnitz, No. 151. 159. 169. 224. 233. — Herz. v. Teschen, No. 573.
Bolezlavia, s. Bunzlau.
Bolisslaw, Franz, Propst von, No. 636.
Bolkenhain, Martin von, No. 868.
Bolko, s. Boleslaw. — Andreas, No. 444.
Bologna, No. 1598.
Bomssdorf, Hans, No. 1486. 1583; zu Paulau, No. 1541. 1545. 1562. 1567. 1586.
Bonifacius IX., Papst, No. 518. 589. 1657.
Bonynk, Friedrich, Bürger von Thorn, No. 412.
Boral, Heinr., No. 461.
Borg, Heincze, No. 644.
Borislaus, Pfarrer von Steinau, No. 33.
Born, Peczo de, No. 450.
Borot, s. Baruth.
Borow, s. Bohrau.
Borowicz, S. 243.
Borsnitz, Conr. v., Ritter, No. 250. 508. 544. 545. 561. 434. (hier ist Bursnicz zu lesen). — herzogl. Hauptmann, No. 429. 465. 488. S. 227. 253. — v. Mertensdorf, No. 409. — Cunczko auf Doebern, No. 409. 429. — Heinr. v., No. 143. 217. 218. 268. 359. 376. — Domh. zu Breslau, No. 727; zu Brieg, No. 614. 1670; Kustos, No. 656; Dechant zu Liegnitz, S. 257. — Hermann, No. 508. — Johannes, Ritter, No. 107. 108. 117. 407. 424. 427. 465. 474. 488. 508. 514. 533. 545. 551. 561. 563. 819 S. 253; v. Mertinsdorf, No. 409. 630 S. 256. No. 1037. 1079; zu Jenkewicz, No. 1095; Erbschulze z. Gr. Jenkewitz, No. 988. 1078. 1062; Jeltsch, genannt zu Konstadt, No. 920. 1047. 1068; Jenkinus S. 227. — Nic. v., Brieger Scholastikus, No. 724. — Otto v., Ritter, No. 449. — Thimo v., Domherr zu Brieg, No. 614. — Tyczko v., Ritter, No. 84. — Urban v., No. 429. — Wenzel v. Prauss, No. 1130.
Borwicz, Caspar, No. 971. — Mich., No. 876.
Botschau, Nic., weil. Schulze, No. 990; Johann sen., Johann jun., Stanislaus, Georg, seine Söhne, No. 990. — Geo., No. 1085.
Bottener, Andr., No. 1104; Domkantor zu Liegnitz, No. 1168. 1169; Domherr, No. 1182; Dechand zu Neisse, herzoglicher Amtmann zu Brieg, No. 1186; Domherr zu Brieg, No. 1073. — Hannus, No. 900; Hannoss u. Jorge, Kinder des, No. 900.
bouen, No. 1291.
Braun(e), Symon, No. 1006. 1025. 1026; Bürgerm. No. 962. S. 275. z. J. 1451. 54. c. 1441.
Braunau, No. 838. — Tuch von, 459. — Aluscha von, No. 361. — Franz, Brieger Bürger, Agnes seine Gemahlin, No. 783. — Simon, No. 917.
Braxatoris, Casp., No. 1705.
Breyerynne, Kathar., No. 1143.
Bregensis, villa, s. Briegischdorf.
Breile, Deutsch-, (Deutsch-Brylow), No. 408. — Michel, No. 1017. — (Breylaw) Petze, de Bertilsdorf, No. 536. — (Brylow) Tilo de, No. 257; Katharina, Gemahlin des verstorbenen, No. 697.
Brennholz, S. 232.
Bresiln, kurzes Tuch von, No. 411.
Bresin(a), Hannos, No. 445. — Hartmud de, No. 17.
Breslau, No. 38. 71. 101. 141. 292. 402. 705. 706. 740. 754. 847. 882. 901. 1042. 1494. 1525. S. 222. 23. 24. 26. 27. 31. 57.
Altarstiftung, No. 332.
ambitus, von, No. 292.
Aussätzigenspital, No. 867.
Bäcker, No. 235.
Bischofshof, No. 92.
Consuln, No. 101. 141. 169. 221. 471. 736. 1491
Diöcese, No. 292. S. 251.
Dom, No. 882.
Dominikaner, No. 104. 864. 1136.
Dominikanerinnen, No. 67.
Domkapitel, No. 213. 92. 562. 612. 716. 902. 55. 1430. 31. 41.
Domvikare, No. 224. 351. 1158.

Breslau.
Feuersbrunst, No. 1114.
Fürstentag, No. 1311. 1319.
Haus, No. 246. — des Bischofs v. Lebus, No. 312.
Hospital z. h. Geist, No. 7.
Jurisdictionsstreit, No. 292.
Klarenstift, No. 1201.
Konsistorium, No. 52.
Kreuzstift und Kirche, No. 26. 46. 84. 86. 144. 307. 466. 684. 1547.
Mathiasstift, No. 250, 551. 867.
Minoriten zu St. Dor., No. 20. 1080. S. 3. — zu St. Bernhardin, No. 1264.
Münze, No. 1202. 42. 51.
Niederlagsrecht, No. 1094. 96. 1174. 1263.
Official, No. 1699.
Ramme, No. 1347.
Rathhaus, No. 200. 242. 256. 877.
Riemer, No. 1528.
Stadtsiegel, ältestes, S. 284.
Vincenzstift, No. 501. 1234.
Vorstädte, No. 292.
Zusammenkunft von Fürsten in, No. 1013.
Breslau, Georg v., Kaplan, No. 478. — Heinrich Meister von, No. 763.
Breslaus, No. 21.
Bresmir, s. Wüstebriese. — Petrus von, S. 225.
Breuer, Gerhard, c. 1314.
Brezin, s. Briesen.
Briccius, Domherr zu Brieg, No. 933.
Brieg.
Abrahamsgarten, No. 1232. 1581.
Apotheke, No. 1524.
Archipresbyterat von, No. 372.
Armenkassen, No. 1400.
Aussetzung zu deutschem Rechte, S. 219.
Bäcker, S. 251. No. 69. 235. 334.
Badestube, No. 258. 324. 1287. 1300. 58. 1408. 1669. — a. d. Oderbr., No. 1157. 1501.
Bauden, No. 397; (commoda), No. 400. 1463. 68. s. Krame.
Befestigungen, No. 30b. 1236. 48. 1358.
Begräbnissplatz, No. 1508.
Belagerung, No. 1038.
Bier, No. 984. 1233. 1317. — glöcklein, No. 1355. s. o. unt. Bier.
Biermonopol, S. 242. 44.
Bleiwaage, S. 227.
Böttcher, No. 1226.
Bollwerk bei der Hocergasse, No. 148. — an der Oderbrücke, No. 1157.
Brauer, No. 334.
braseatores vagi, No. 365.
Brotbänke, S. 219. 50. No. 4. 390. 367a. 397. 594. 954. 1184. 1244. 1460.
Brücke über die Oder, S. 221. 22. 32. 38. No. 865. 888. 1144. 57. 1347. 1537. — Schloss-, No. 289. — Zoll, No.

Brieg.
84. 86. 126. 184. 199. 228. — am bresl. Thore, No. 1167. — kleine, jenseits der Oder, No. 1184.
Brüderschaft des Rosenkranzes, No. 1093.
Brunnen, No. 1289. 1358. 1408.
Büchsen, No. 1285.
Bürgerschützen, No. 1372. 1444. 62.
Büttelei, No. 1241. 1490.
burienses, No. 334.
catenator, No. 1349.
claviger, herzogl. in, No. 5.
Dom, No. 656; (summum), No. 1688.
Egelgrube, No. 385.(?) 1416.
Eidpfennige, S. 221.
Eisgang, grosser, No. 1144.
Erbzins, S. 234.
Erbvogtei, No. 63. 517. S. 219. 21. 27. 28. 33. s. Vogtei.
Exkommunikation, No. 863.
Färbehaus, No. 1574.
Feuerarbeiter, No. 1066.
Feuersbrünste, S. 226. No. 1036. 1041. 1119. 1120. 21. 22. 90. 1224.
Fischerei, No. 172. 352. 970. 1009. 1048. 1659. S. 219. 38. 242.
Fleischbänke, No. 49. 215. 587. 88. 702. 1458. 1563. 1676. S. 219. 226. 229.
Fleischer, No. 334. 1105. 1458. 1476. 1563. — carnifices vagi, No. 365.
Fleischverkauf, No. 1399.
Fleischwaage, No. 1458.
Folter, No. 1338.
Forstzins, No. 160.
fovea, No. 385.
Frauenhaus, No. 1291.
Franzosenhaus, No. 1435. 42.
Galgen, No. 1241.
Gerber, No. 1423.
Gerbehaus, No. 1227.
Gewandschneider, No. 244. 334. 436. — schnitt, No. 294. S. 247. 48.
Glockenguss, No. 554. 814. 1205. 28.
Hagelwetter, No. 1222.
Hedwigsstift, No. 275. 88. 305. 308. 330. 33. 36. 57. 58. 68. 405. 7. 8. 468. 545. 598. 99. 1115. 1516. 1523. 1633. 1635. 37. 44. 45. 46. 47. — Ablass f. dass., No. 1622. 32. — Bäckerei dess., No. 656 — Bibliothek, No. 891. 92. 1069. — Dechantei, No. 305. 311. 327. 345. 367b. 393. 469. 73. 518. 704. 735. 37. 810. 1097. 1100. 1103. 1207. 1595. 1620. 30. 41. 43. — Distributionen, No. 1670. 71. 72. 1629. — Güter dess., No. 503. 505. — Häuser dess., No. 540. 1688. S. 252. — Kapitel, No. 345. 372. 475. 78. 83. 488. 94. 502. 3. 4. 5. 6. 7. 508. 12. 19. 22. 540. 41. 560. 61. 65. 70. 76. 77. 90. 91. 631. 637. 45. 62. 63. 64. 67. 704. 734. 747. 817. 20. 65. 82. 92. 902. 37. 40. 47. 64. 74. 75. 78. 87. 88. 89. 90. 93. 94. 99. 1014. 18. 20. 26—29. 31. 33. 34. 48. 49. 64. 68—70. 73. 82. 85. 91.

Brieg.
98. 1103. 4. 6. 8. 12. 46. 47. 48. 60. 64. 76. 82. 1216. 34. 1365. 1469. 1475. 1531. 1550. 1587. 1639. 1670. 1689. 92. 96. 97. 98. 99. 1701. 2. 3. 4. S. 264; Häuser dess., S. 252. No. 667. 987. 89. 1108. 1200. — Keller dess., No. 540. 1200. 1341. 1683. 93. S. 252. — Kirche, No. 277. 308. 565. 662. 803. 17. 20. 974. 1133. 43. 1217. 69. 1281. 1675. 79. S. 250. 52. 270; Thurm, No. 1269; Altäre, No. 366. 381. 82. 531. 596. 623. 670. 686. 698. 749. 755. 757. 803. 831. 848. 87. 1649. 1665. — Kirchhof, No. 649. 788. 850. — Kustodie, No. 504. 562. 1652. — Mansionarien, No. 488. 550. 803. 1055. 1648. 1701; Haus ders., No. 1341. S. 269. — Organist, No. 884. 96. — Pfründen, ihre Besetzung i. J. 1476, No. 1701; Einkünfte ders., No. 1033; einzelne, No. 1617. 19. 23. 25. 27. — Rechnungsbücher des, No. 1000. 1259. — Reformation, No. 1425. 26. 30. — Reliquienausstellung, No. 1681. — Residenz der Domherrn, No. 882. — Sakristan, No. 335. — Schule, No. 346. 367b. 662. 693. 884. 1620. — Schulrector, No. 1064. 1620. — Signator, No. 734. — Teich des, No. 1234. — Vikare, No. 802. 850. 734. 884. 1055. 57. 1613; Haus ders., No. 891; Vogtei ders., No. 1200. 1344.
Henker, No. 1438; Wohnung, No. 1241; Lohn, No. 1247. 1418; Neujahrsgesch., No. 1349; ermordet, No. 1364.
Herrenstüblein, No. 1178. 1218. 81. 1434.
Heuschrecken, No. 1510.
Hockenvogt, No. 1349.
Hofgericht, No. 51.
Hospitäler, zu St. Anton, No. 41. 279. 322. 1120. 21. 1227. 69. 70. 1314. 1374. S. 254; Kapelle zu St. A., No. 1119. 1121. — z. h. Geist, No. 36. 176. 202. 232. 275. 280. 288. 323. 349. 361. 72. 86. 89. 423. 431. 526. 609. 638. 797. 830. 967. 1077. 1191. 1225. 1472. 1482. 89. S. 250. 54. 270; Kirche, No. 207. 831. 884. 952. 53. 1179. 1621. — zu St. Georg (Aussätzige), No. 271. 323. 334. 390. 588. 734. 797. 842; Kapelle darin, No. 274. 322. 483. 539. 719. 1188. — für arme Schüler, No. 962. 63. 95. 1035. 1129. 1381. — s. Seelhaus, Franzosenhaus.
Hutmacher, No. 1477. 78. 83.
Insel, S. 233. No. 1347.
Jahrmarkt, No. 145. 287. 1094. 96. 1256. 63. 67. 1310. 1574.
Johanniter in, No. 31. 91b. 103. 114. 137. 165. 167. 188. 581. 1006. 17. 1138. 1235. 64. 1606. 1615. 16. 34. 35; Haus ders., No. 739. 901. 1606.
Juden, No. 233. 733. 840. — schule, No. 1224.
Jurisdictionsprivilegien, S. 227. 28. 34. 36.
Kalk, Preis des, No. 1245.
Kannengiesser, No. 1488.
Kaufhaus, No. 1178. 1373.
Kaufkammern, No. 147. 317. 436. S. 226. 30. 48.
Kirchen: Marienkirche, No. 100. 202. 283. 322. 349. 863. 1150. 1400. 1415. S. 250; Pfarrer, No. 1616. 35. — Pfarrk. zu St. Nicol., No. 17. 25b. 154. 194. 202. 83. 298. 317. 322. 349. 353. 367b. 377. 416. 455. 456. 60. 472. 486. 491. 610. 11. 627. 646. 649. 655. 732. 740. 745. 763. 808. 811. 828. 31. 41. 52. 65. 78. 91. 901. 904. 908. 44. 50. 57. 1040. 1111. 1114. 29. 37. 41. 1208. 1214. 99. 1666. 1685. 88. 89. S. 223. 24. 54; Brüderschaft bei der, No. 957; evangel., No. 1322—24; Glocke, No. 1204. 1205. 6. 28. 29; Kapellane und Altaristen, No. 326. 1117; Kirchenschatz, No. 477. 805; Pfarrer, No. 31. 36. 367b. 372. 1432. 40; Orgel, No. 1255. — Stiftskirche, s. Hedwigsstift.
Klause, No. 288.
Klöster: Dominikaner, No. 91. 97. 100. 103. 104. 105. 187. 285. 320. 322. 25. 326. 334. 340. 341. 343. 367b. 378. 421. 452. 549(?). 553. 559. 587. 589. 600. 638. 692. 702. 720. 28. 734. 851. 978. 80. 1004. 1006. 1009. 1011. 1079. 93. 95. 1129. 31. 36. 90. 1257. 61. 62. 1268. 75. 81. 1394. 1457. 59. 1488. 89. 1542-54. 1607. 10. 1699. 1705—12. S. 238. 50. 54. vgl. Kreuzhof. — Minoriten, No. 20. 46. 91. 104c. 187. 191. 203. 283. 316. 322. 367b. 372. 509. 553. 549(?). 638 968. 1022. 80. 1120. 21. 26. 1203. 60. 78. 1336. 54. 1698. 1560. S. 3. 4. 230. 254. — Kirche, No. 1119.
Kraemer, No. 61.
Krame, S. 226. No. 1130. s. Bauden.
Kreuzhof, No. 815. 1002. 1046. 1291. 1484; vgl. Klöster Dominik.
Kürschnerhaus, No. 1118. 1501.
Kuhhirt, Lohn dess., No. 1249.
Kupferschmidt, No. 1572.
Kuttelhof, s. Schlachthof.
Landschöffen, No. 983. 1003. 1009. 11. 19. 1694.
Landvogtei, No. 223. 292. 1620. S. 227. 41. 44. 56.
locutorium, No. 438.
Laube, No. 1487.
lucarius, No. 1351.
Malz, No. 913. — Verkauf, No. 1219.
Mältzerei, No. 1170. 1343. — brasiatores vagi, No. 365.
Meilenrecht, S. 219.
Messe, deutsche, No. 1332. — letzte in der Brieger Stiftskirche, No. 1426.
Messen, lange, No. 1406.
Mühlen, No. 286. 316. 323. 417. 423. 1009. 1258. 71. S. 219. 27. 30. 33. — alte, No. 1347. — bei den Barfüssern, No. 574. 1271. — Brücken- und Burggrafenmühle, No. 715. 18. 913. — Dammmühle, No. 000. — Grabenmühle, S. 270. — grosse, No. 1237. S. 270. — herzogliche, No. 1120. 1336. — Hintermühle, No. 115. 255. — Lohmühle, No. 1459. — Mittelmühle, No. 721. 722. — neue, No. 1347. — Niedermühle, No. 285. — Polir-, No. 1237. — Schiffs-, No. 1179. — Walk-, No. 574. 1574.
Münze, No. 827. 1242.
Musterung, No. 1520.
Oderwerder, s. Insel.
Paradies, No. 1571. 83.
parchen, No. 1248. 52.
Parchner, No. 1169.
Pechhaus, No. 1237.
Peterspfennig s. b. d. J. 1335. 37. 38. 39.

Brieg.
Pferdemarkt, No. 389. 570. 1692. 95. S. 250.
Plünderung, s. Hussiten, No. 910. 32. 56.
Prange, neue, No. 1331.
Predigt, evangelische, No. 1320. 22. 24. 29. 32.
Processionen, No. 367b. 1111. 28.
Ramme, No. 1547. 1403.
Rathhaus, No. 147. 187. 383. 397. 426. 438. 500. 502. 569. 1388. 1525. 1560. S. 253. 54; Altar, No. 1134. 1145.
Rathmanne, Verzeichniss ders. S. 272 ff.
Rathsstüblein, No. 1118. 1276. 1390.
Rathsthurm, No. 966. 1130. 49. 1166. 1387. 1390. 92. 1508. 1538; Uhr darauf, No. 295. 729. 1450. 54. 56.
Razewinkel, S. 254.
Rechtsmittheilungen aus Breslau, No. 27. 71. 72.
Reichkramer, No. 153. 57. 334.
Reichkrame, No. 1468.
Riemer, No. 1528.
Rothgerber, No. 1172.
Salpeterverkauf, No. 1402.
Salzmarkt, No. 126. 228. — Salzzins, No. 160. 246.
Schatzung, No. 1549.
Schenken, S. 219. — Schenkhandwerke, No. 1291.
Schergaden, No. 1178. 1243. 1373. 1452.
Scheuer, herzogl., No. 238.
Schiffsmühle, S. 1179.
Schlachthof, S. 219. No. 855.
Schleifwerk, No. 1491.
Schloss, herzogl., No. 30b. 123b. 144. 160. 203. 296. 316. 398. 427. 509. 551. 926. 41. 42. 1126. 1266. 1499. 1522. 36. S. 235. 50. 52; Frauenzimmerhaus, No. 1471; neue Stube, No. 1637; Graben, No. 305; Kapelle, No. 181. 197. 209. 284. 831. 1611. 14; Küche, No. 1576; preurbium castri, No. 156.
Schmetterhaus, No. 458. 1184. 85.
Schmiede, No. 1491.
Schneider, No. 334. 1380.
Schöffen, Brieger, Verzeichniss ders. S. 272 ff.
Schuhbänke, S. 219. 21. 26. No. 1218.
Schule, No. 585. 812. 1035. 1349. 1429. 32. 1556. 57.
Schulpforte, No. 962.
Schuster, No. 334. 1171. 1423.
Schwiebogen, No. 1220. 1487.
Seelhaus am Kreuzhofe, s. Hospitäler, No. 825. 1002. 1046.
Siegelfälschung, No. 247. — privileg., No. 1493.
Stadtbuch, No. 1159.
Stadtdiener, No. 453.
Stadtgraben, No. 294. 1339.
Stadtgüter, No. 45. 717. 794. 1065. S. 236.
Stadtkeller (Schweidnitzer), No. 1118. 1178. 1236. 70. 90. 1308. 1487. S. 235. — Gläser darin, No. 1250.
Stadtmauer, No. 195. 431. 1126. S. 238. 50. No. 1190. 1203. 36. 60. 1314. 21. 42. 54. 56. 73.
Stadtscheune, No. 1269.
Stadtschreiber, Lohn dess., No. 453.
Stadtsiegel, No. 334. 874. S. 280 ff.

Brieg.
Stallung, die, ein Haus, No. 1702.
Statut, No. 800.
Stellmacher, No. 1273.
Sterben, grosses, No. 1507.
Steuerprivileg, No. 106. S. 237. 39.
Stiftungen, Dietrich'sche, No. 1361. — Habendorf'sche, No. 1145. — Tschammer'sche, No. 1482. — Wottky'sche, No. 1466.
Stock, No. 1241. 1305. S. 244.
Strassen, Aepfelgasse, No. 1117. — Brüdergasse, No. 1017. 1046. 1121. 1688. — Burggasse, No. 901. 1006. 1081. 84. 1111. 1224. — Fleischergasse, No. 587. 1121. 1227. 1337. — Frauenstrasse, No. 400. — Hocergasse, No. 148. 348. — Hundegasse, No. 1337. lange, No. 403. 540. 962. 1035. 1224. 88. — Milchgasse, No. 1337. — Mollwitzer, No. 1224. 93. — Mühlgasse, No. 1053. — Oppelsche G., No. 1114. 22. — Polnische, No. 198. — Querchgasse, No. 1227. 1695. — Wagnergasse, No. 1151. 1224. 25. 1689. 1713. — Zeltgasse, No. 1121. — Zollgasse, No. 321. 588. 952. 1190. 1337.
Sturm, grosser, No. 1153. 1268. 69.
Taschenberg, S. 250.
Thore, Breslauer, No. 156. 1473. — Briegisches, S. 804. Frauen-, No. 305. 1167. S. 250. — Mollwitzer, No. 254. 492. 534. 804. 1269. — Oderth., No. 1269. — Oppeler, No. 211. 968. 1269. 1583. — poln. Pforte, No. 1260. — Wasserth., No. 1220. 70.
Thurm, Briegischer, No. 1392. — bei der Domk., No. 1269. — Oderth., No. 691. 1403. — Oppelscher, No. 1392. — Wasserth., No. 1237. 68.
Thürmer, No. 1374. 1443.
Tuchmacher, s. Weber.
Ueberschwemmungen, No. 1023. 1139. 88. 1271. 1318.
Verheirathung der Geistlichen, No. 1333.
Verpfändung der Stadt, S. 14. No. 948. 49. 1050. 60. 61.
Vogelschiessen, No. 1357. 1407. 1428. 44. 62. 1577.
Vogelstange, No. 1296.
Vogtei, Neubau, No. 1525. — neue Ordnung ders., No. 1393. s. Erbvogtei.
Waage, No. 248. 281. 317. 324. 414. 1458. 1525. S. 227.
Wachstube, No. 1218. 21. 1481. 87.
Waffen, städtische, No. 365. 1448.
Wagner, No. 1273.
Walkmühle, No. 574. 1574.
Wall, No. 1473.
Wandmalereien, No. 1463. 64. 65.
Wasserleitung, No. 1139. 40. 68. 1266. 1337. 1548. 74.
Wasserzoll, No. 126.
Weber, No. 278. 445. 574. 1145. 69. 1373. 1574.
Weideplätze, No. 211. 1106. S. 219.
Weinberg, No. 385.
Wettlaufen, No. 1447.
Wiesengarten, No. 1500.
Winter, kalter, No. 1258.
Wollbäume, No. 1241.

Brieg.
Zichner, No. 1169.
Ziegelofen, No. 1265. S. 233.
Zielstatt, No. 1254.
Zimmerhof, No. 1285.
Zoll, No. 150b. 158. 206. 209. 226. 39. 52. 694. 706. 954. 1168. 87. 98.
Zollfreiheit, No. 879.
Zünfte, Verordn, an dies., No. 1433.
Zusammenkunft zu, No. 524. 566. 1013. 1223.
Brieger, Franz, No. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622; herzoglicher Schreiber, No. 599. 625. 626. 628. 629. 631. 632. 635; Domherr zu Brieg und herzogl. Schreiber, No. 642. 643. 644. 645. 647. 648. 650. 651. 652. 659. 668. 673. 676. 680. 684. 704. 707. 713. 715. 716. 721. 724. 742. 793. 806; Pfarrer zu Byczczyn (Pitschen), No. 686. 731. 735. 737. 742. — Franz, Dechant zu Liegnitz, No. 835, und Domherr zu Brieg, Kanzler, No. 810; Kustos zu Brieg, herzoglicher Schreiber, S. 257. — Joh., caldariator, No. 320. — Mart., sc. 1496. — Peter, von Lossow, No. 915. — — Mich., No. 779; Advokat, No. 798. — Stanislaus, Lehrer, No. 1348.
Briegischdorf, No. 17. 45. 212. 353. 1337; (antiqua Brega) S. 223; (briegisches dorf) S. 236. 241. — geschworene Aeltesten, No. 1544. — Allodialgut des Antonsspitals, No. 117. — Brände in, No. 1122. — Steinweg zu, No. 703; (Brisdorf), Erben und Gärten zum Steinwege in, No. 1544. — Scholtisei, No. 45. — Steuern, No. 1409. — Vorwerk von, No. 1401. — Zins, No. 45. — Ambr., Müller, No. 1303. — Pet. de Bregensi villa, S. 235.
Briesen b. Brieg, No. 220. 372. 678. 823. 1032. 1078. S. 239. Hufen, No. 134. 182. 237. — Kretscham, No. 1082. — Mühle gegen, No. 1011. — herzogl. Renten, No. 1198. — Privatgüter des Herz. Ludwig I. in, No. 149. — Scholtisei, No. 592. 1674. — Vorwerk, No. 1562. — Zins, No. 168. 193. 201. 217. 218. (Bresen) 234. 238. 250. (Bresyn) 546. 618. 620. 621.
Brigerinne, Katharina, s. Joh.
Brocken-möle, s. Brieg. Mühlen.
Bronewicz, S. 243.
Brotkegel, Kretschmer, No. 1175.
Bruchakschdorf, Botho v., No. 208.
Brüderschaft, Erlangung der, in 7 Klostern, No. 315.
Brufnicz, Conr. de, No. 434. Es ist Bursnicz zu lesen, s. Borsnitz.
Brunges, Petschen, No. 1019. } s. Brynnig.
Bruning, Nicolaus, No. 949. }
Brunna, Otto von, Cantor, No. 275.
Brunnegis, s. Brynnig, Peter, zu Michelwitz, No. 843; (Bryninges), No. 856.
Bruno, No. 214. — Bruder claviger, No. 81. — Otte de, cant. Wrat., No. 368. — Peschko, von Rau, No. 349.
Brunonis, Johannes, Breslauer Domherr, No. 275. 308. 364. 413. 502.
Brunow, Henslo de, No. 203.
Brynnig, Eysir, von Pampitz, No. 988. — Hans, No. 912. 956. 988. 1020. 1103. 1106. 1216; von Pampitz, No. 1028.
Brynnig.
— Joh., No. 1697. — (Bruning) Nicol., No. 949. — Peter, No. 956. 958. 1092; von Neudorf, No. 787. 789; (Brunges) No. 1019; Bryninges, No. 856; zu Michelwitz, No. 843. — Val., No. 1103.
Brylow, Deutsch-, s. Breile, Deutsch-.
Brzezinska, Nicol., No. 991.
Buchhausen, s. Buchitz.
Buchitz, No. 934. 935. 1018. 1601. 1640; (Buchhautzen), No. 699; (Buchhawzen), No. 932. 1534. 1546. 1586. 1684. 87; Altaristen zu, No. 372.
Budendorf, Oswald, No. 1287.
Buduschi, Ar. c. No. 1363.
Budzwoy, s. Busewoi.
Bücher, S. 247. 252. No. 891. 92. 930. 76. 1069. 1076. 1676. 1686.
Bulcaw, N., No. 482.
Bulchau (Wawrecicz alias Bolechowo), No. 33. 94. 573. S. 225. — Allodium, No. 52. — Schulze und Bauern aus, No. 65. — erschlagener Sohn des Scholzen von, No. 85. — Wawreta v., S. 225.
Buloffky, Hauptmann zu Ketzerdorf, No. 920.
buntschuch, No. 303.
Bunzlau, No. 1263. — Johann von, c. 1342. — Nic., No. 636. — Nic. v., presb., No. 536. — Vikar zu Brieg, No. 197.
burgenses (Bürger), S. 284.
Burger, Joh., No. 433.
Burgerknecht, Peczczo, Nicol. u. Anna, Enkel des, No. 240.
Burghardi, Georg, Altarist, No. 1117.
Burgk, Nickel Tschesch vom, No. 1398.
burienses (Bürger), S. 284. No. 334.
Burnys, Albertus de, Komtur zu Lossen, No. 1597.
burra, Nadelholzwald, S. 243.
Bursnicz, s. Borsnitz.
Buschke, Jac., von Gramschitz, No. 1446. — Peter, von Namslau, No. 1446.
Busewoi, Bernhard, Ritter, No. 193. — (Budzwoy), Brimizl., No. 51. — Franczco, Ritter, No. 193. — (Buswoy), George, No. 1007; Margaretha seine Ehefrau, No. 1092; Wittwe, No. 1116. — (Buzewoy), George von Barisdorff, No. 912. 927. — (Buzewoy), George von der Bele, No. 912. 917. 918. 927. 936. — (Buzewoy), Mertin, No. 918. 922. 923. 934; c. 1447; Raspe genannt, No. 927; von Arnsdorf, No. 927.

C.

Cacia Rogerius, Generalvikar des Bischofs von Bologna, No. 1598.
caldare, S. 247.
Camerau, No. 956.
Campa, No. 383. — Frau des, No. 383. — Gyrzik Wyrbensky von der, No. 979. — Jocusck von der, No. 906. 941.
Camseczer, Peter, No. 1009.
cappa, No. 1146.
capsae, S. 252.
Capus, Hanco, textor, No. 215.

Capusinne, Wittwe vor dem Mollwitzer-Thore. No. 219.
Carbisch, Joh., No. 1698. s. Karbischau.
Carceribus, Galhard de, päpstlicher Legat, No. 98.
Carnificis, Andreas, Kleriker zu Neisse, No. 1005.
Carrus, N. jur. text., No. 1416.
Caspar, herzogl. Sekretair, No. 1353. — jur. carn., No. 1416. — Martin, sc. 1547. — Urs., wird verbrannt, No. 1301.
Cengir, Joh., Klosterbruder zu Brieg, No. 978.
Cerdonis, Jac., Sakristan der Dominikaner zu Brieg, No. 1257.
Chomatovo, Zehnten der Aecker von, No. 33. — (Chomontow), Allodium in, No. 52. — Gnevomir von, S. 255.
Chomontow, s. Chomatovo.
Chorab, Petruschius, weil. Diener des Vincenzstiftes, No. 398.
Christian, Kanonikus zu Breslau, No. 49. 53.
Christoph, No. 1484. — Bischof von Lebus, No. 857. 875. 880.
Chursangwitz, Mich. von, Ritter, No. 545. — Burziko sein Sohn, No. 545. — Joh. de, No. 545. — Niczko de, No. 545. — (Kursankowitz) Pet. de, No. 308. 368. — Wraczko de, No. 545. — Vroczco, No. 128. 131. — Yhisco, No. 131. — Johannes, Sohn des Vroczco, No. 131. — Petrus, No. 131. — Jeszko, No. 481. s. Curzantka.
Cibulka, Aswerus, von Litoltowicz, No. 1233.
Cicta (?), S. 247.
Cindal, s. Zindel.
circudinaliter (panni incisi), No. 244.
Cirna, s. Czirn.
Cirvasosna, Zehnten der Aecker von, No. 33; s. Crinasosna.
Cisioianus, No. 523.
Civis, Joh., bisheriger Pfarrer von Ratibor, No. 895.
Cizeborius, No. 57. 62. S. 232. — Hofrichter zu Brieg, No. 59. S. 221.
Clamczinczski, Cunrad, No. 1030.
Clara, Schwester des Kapellan Nic., No. 170.
Claviger, herzoglicher, in Brieg, No. 3.
Clemens VI., Papst, No. 118. — Domkustos zu Breslau, No. 94. 95. — Hauptmann zu Kreuzburg, No. 604.
Clement, Andres, Briegcr Landschöppe, No. 1519. 1589; sc. 1547.
Clementis, Caspar, No. 1182. — Jakob, Prokonsul zu Brieg, No. 1245. 1248. 1270. — sc., No. 1505. m. c., No. 12. 15. 16. c. 30.
Clerner, Niclas, No. 1003. 1009. 1019.
Clos, Joh., No. 494. — Kustos, No. 502. 503. — der Kollegiatkirche zu Brieg, No. 504. 505. 506. 507. 512. — (Clows), No. 519. 522. 547. 560. 565. — Pet., No. 420. 497.
Cloysdorff, Joh., No. 406.
Cocherdorf, s. Köcherdorf.
Coci, Jac., Subprior und Sakristan des Kreuzklosters in Brieg, No. 978. 980.
Cocul, Nic., No. 1698.
Cocusco, Johannes, No. 33.
Cogilmann, Henco, Pfarrer in Theoderici villa bei Pitschen, No. 135.
Colmeise, Hans, No. 1093.
Colneri, Gisilher, No. 30.
Coloni, Paul, No. 560.
Comitis, Gerhardus, lector, No. 728.
Commerow, s. Cumerau.
commoda, s. Bauden unter Brieg.
Comorofzky, Martschinke, No. 922. 923. c. 1447.
compe (Genosse), No. 1046.
Conadus, der dicke Schneider, No. 219.
Confessor, Andreas, Breslauer Domvikar, No. 83.
Conkubinat, bestraft, No. 257.
Constantin, Nicolaus v., Ingrossator, No. 539.
contherata, S. 250.
Copatsch, Georg, Altarist bei St. Elisabet in Breslau, No. 1035.
copenden (Giebel), No. 1025.
Coppan, s. Dornslabil und Koppen.
Coppisch, Valtin, Vorsteher und Verweser des Franciskanerklosters zu Brieg, No. 1278.
Cortschag, Jac., von Smarden, No. 1028.
Coschlig, Joh., Pfarrer in Winzig, No. 898.
Cosmatke, Petrus, S. 242.
Costaw, Mart., Stipendiar in Pitschen, No. 756.
Costen, Gregor, No. 1006. sc. 1461. c. 66. 68. m. c. 71. 72. 74.
Costina, Peter von, Breslauer Domherr, No. 275.
Crebil, Pet., No. 1696.
Crepindorff, Nic. de, Pfarrer in Pitschen, No. 475.
Creygyn, Bartholomäus, Sohn des Hannos, No. 641. — Katharina, seine Hausfrau, No. 641. — Hannos, Scholze zu Pogarell, No. 641. — zu der Wesen, No. 556. — Paul, No. 641.
Cribel, Nicol., No. 1125.
Crinasosna und Lawinstein, Nicolaus von, S. 225; s. Cirvasosna.
Crippendorff, Nic., s. c. No. 1455.
Crisan, Sohn des Plumprian, No. 362.
crismale, S. 247.
Crispus, Petrus, Breslauer Domvikar, No. 83.
Cristan, Bäcker in Brieg, No. 215. — Schuster, No. 232.
Cristoforus, No. 955.
Croern, Jesco de, No. 1602.
Croscicz, No. 243.
Croscin, Albertus von, S. 233.
Crosse, fliess, No. 900.
Croysdorf, Johann; Dorothea, Kind des, No. 188. — Peczko, No. 188.
Cruczebecker, Arn. pistor, No. 215.
Crumbholz, No. 213.
Crumphus, Joh., syndicus, No. 501.
Crussener, Nic. 993.
Crykaw, Petir von, Breslauer Bürger, No. 862.
Crysowicz, s. Kreisewitz.
Cschelach, Nic., No. 964.
Cuba, s. Krysig, No. 990.
Cumeraw, Arneo de, No. 68. — Hanco von, No. 130. — Pet. de, Ritter, No. 57. 68.
Cunczko, s. Konrad.

Cunczlo, der Schneider, No. 219.
Curow, Schenco de, No. 152. — Petrus de, Sohn des Chonrad pincerna, No. 1593.
curvatura, No. 1097.
Curzantka, Michael, Ritter, No. 238. 312. 374. 408. 545. S. 249. — Wroczco, No. 89. — Ydsico, No. 152. 171. 174. 184. 186. 191. 208. 228. s. Chursangwitz.
Cunowicz, Ihan von, No. 1230. 1280.
Cyprian, Bischof, No. 1.
cypus (Gefängniss), S. 244. s. Brieg, Stock.
Cyseborius, s. Cizeborius.
Czachnig, Jude, No. 523.
Czalner, Joh., Komtur zu Brieg, No. 1006.
Czambor. Samborius, S. 222; Pf. in Lissa, No. 55. — Haulus, No. 106. 123. 26. — Joh., No. 67. 70. 101. 103b. 373. 424. 807. 1037. 1230. 1482. S. 240. — Luther, Ritter, No. 89. — Nic. Ritter, No. 121. 28. 170. 171. 184. 238. 696. 697. — Vincenz, No. 360. 407. — s. a. Tschammer.
Czammer, s. Tschammer.
Czanser, Nic., von Dobeschicz, No. 707. — Jac., Krakauer Bürger, No. 797.
Czarnowanz, Bretter von, No. 1236. — Dielen von, No. 1290. — Bartell, Bergell genannt, von, No. 1338.
Czefisch, Nic., c. 1416.
Czeicz, Ludwig, auditor causarum, No. 539; de Nisa, Mag., No. 610.
Czelin, Heincze, No. 837.
Czelm, Berold, Ritter, No. 569.
Czeluch, Nic., Kanonikus zu Brieg, No. 933.
Czepan, s. Krysig, No. 990.
Czepelowsky, Mikulasch, No. 1045; s. Koschenbar.
Czeskowicze, Stadt, 983; 7 Schöffen von, No. 929.
Czetteras, s. Zettritz.
Czewler, Fredrich Landscron von, No. 1045.
Czeyner, Mattheus, Komtur zu Glatz, No. 1067.
Czhenmarg, Hanus, früherer Bürgermeister zu Brieg, No. 801.
Czinmark, Matthias, No. 450.
Cziczeborius, s. Cizeborius.
Czieplowitz, s. Tschöplowitz.
Czindal, Czindato, } s. Zindel.
Czindeler, s. Zindel.
Czipcz, Georg, No. 676; Brieger Bürger, No. 661.
Czirn, Georg, gen. Schild, No. 1586. — Hans von, Ritter, Hauptm. zu Strehlen, No. 1183. — Mittilste von, S. 246. — Opitz von, No. 938; Hauptmann zu Strehlen, No. 949.
Cziris, Georg, No. 1696.
Czobczicz, Hermann von, brieger Bürger, No. 264. c. 1358. 59. c. 1361. m. c. 62. s. c. 71. 73. 75. — Nic., No. 411. 412; Bürger zu Ohlau, No. 399. — s. Zottwitz, No. 561. 565.
Czobirdorff, Melchior Gawe von, No. 1193. 1195.
Czocker, Pet., No. 582a. c. 1393.
Czolchaw, Nic., No. 884; Brieger Kanonikus, No. 882.
Czulcz, s. Zülz.
Czuysche und ihre Schwester, No. 317.
Czymker, Siegfried, No. 237; Peter, No. 237.
Czyna, Frau des Gregor, No. 454.
Czyndel, s. Zindel.

D.

Danewicz, Balthasar, No. 804. 1058. 1278. 1309. 1338. 1376. 1398. 1531; Dorothea, seine Hausfrau, No. 804. 1278; Hauptmann zu Brieg, 1102. 1105. 1109. 1110. 1113. 1125. 1131. 1152. 1163. (Danowicz) No. 1155; von Jonsdorff, No. 1165. 1181. 1280. 1341. 1498. — Caspar, No. 1515; von Jonsdorf, No. 1518. 1530. 1552. 1562. 1583. — Dorothea, Wittwe des, No. 1531. — Erben des, No. 1531.
Dangilwicz, Niczco von, No. 126. 205. 241; Elis., Wittwe des, No. 152.
Daniel, Graf, No. 7. — Petrus, Brieger Bürger, No. 62. c. 1318.
Danzig, Tischlergasse zu, No. 893; Rath, No. 402. 458. 894; Stadt, No. 457.
David, Jude, No. 860.
Debita vinaria, S. 246.
Debrin, s. Döbern, Gross-.
Deczcho, Graf, S. 220. s. Detco.
Dehir, Nickel, von Schonaw, No. 1113.
Dementis, Casp., No. 1146.
Derowssky, Janke, No. 971.
Detco, subpincerna, No. 7. s. Deczcho.
Deyssil, Joh., No. 534.
Dietrich, Maurermeister, No. 511. 528. — (Ditterich) Bartel, Schuster, No. 1225.
Dingessen, No. 1014. 1449.
Dittrich, Hanns, sc. 1435. 41. 47. 53. 54. 56. — Benedictus, No. 1091. — Erasmus, Bürger zu Brieg, No. 851. 1361. 1459. 1713. sc. 1523. c. 30. — Georg von Reichenstein, No. 1407. — Johann, Dechant zu Brieg, No. 1303. 1323. 1324. 1341. 1359; verstorben 15/7. 1530, No. 1361. — Hans, Bauer zu Schönfeld, No. 920. — Niczko, No. 425. s. Theodericus.
Dirsdorf, Haske von, No. 388. — Dirske von, No. 388.
Dirsko, Graf, No. 11. — Boguska, Gemahl des, No. 11. — Hauptmann zu Brieg, No. 1700.
Dirke, Martincz, No. 962. — (Dirske) c. 1454. — (Dirschke) Peter, No. 1019. 1022; sc. 1458. 1466. — Grundstück des, No. 962.
Dirslaus, ep. Clatensis, No. 1622.
Dispensation, No. 1090.
Districte, der Minoriten, No. 1080.
Ditwini, (Dythwini) Arnold, No. 296. — Henke, No. 479. — Heynem., No. 261.
Dlugosch, Janke, No. 979.
Doberszwicz, Lewther von, No. 876.
Dobirgast, Jesco, No. 63.
Dörfelt, s. Dorinfelt.
Döbern, Zoll zu, No. 724. — Deutsch (duczsen Dober), No. 604. — Gross- (Debrin) Hufen, No. 19. 177. — (Dobryn) Joh. de, No. 544. 578. 581. S. 255. 256.
Domantz, Casp. Schellendorf von der, No. 1344.
Domigk, Meister szanetermacher, No. 1402.

Dominici, Dominicus, Breslauer Bürger, Schwiegersohn des Richard de Govin, No. 537. — Georg, No. 892; can. Breg., No. 887.
Dominikaner, s. unter Brieg.
Domnig, (Domnyk) Czsczenko, No. 481. 544; Joh., No. 544. — (Domnik) Jan, No. 866.
Domuskerche, s. Thomaskirch.
Donyn, Bernh. von, Bannerherr, No. 837.
Dorflinger, Johann, Doctor, No. 1060; (Dörflynk), No. 1078; Doctor zu Liegnitz und Brieg, Domherr, No. 1062. 1063; Kanzler, No. 1065. 1071. 1072; Mag., Propst von Liegnitz, verstorb, No. 1146.
Dorinfelt, Conrad von, No. 190. — (Dorrinfelt) Hanco von, No. 204. — (Dörfelt) Hans Scholtz alias, No. 1288.
Doring, Luthold, No. 474. — Peter, No. 863; Brieger Bürger, No. 694.
Dornig, Nikl., Schulz zu Lossen, No. 700. — Nic., sc. 1422. c. 25.
Dornslabil, s. Koppen.
Dornheym, Cristoff, No. 941.
Dorothea, Nonne zu St. Katharina in Breslau, No. 356. — Tochter der Wittwe Kath., No. 301.
Draszke, Jorge, No. 941; s. Dreusken.
Dremling (Rasco), No. 17. 19. 177. S. 224. — Ulrich gen., Elisabeth, Mutter des, No. 65.
Dresden, Ludwig von, Kanonikus zu Brieg, No. 534.
Dresko, Casp., No. 1056. c. 1472.
Dreusken, Georg von Magnusdorff, No. 914; s. Draszke.
Drogus, Heinrich de, No. 49.
Droschkowitz, Hans Reynsberg von, No. 1216.
Droschke, Peter, Bauer zu Briesen, No. 1562.
Druzonis, Joh., mag. Propst bei S. Egid. zu Breslau, No. 525.
Duba, Berka von, gen. Hinko, No. 113.
Dumbrawky, Jan., No. 1030.
Duppine, Grenzberichtigung, No. 450.
Dusska, Gindrzich, No. 1056.
Duster, Joh., Magister, No. 986.
Dysa, S. 242.
Dyngelin, Nicol., Notar, No. 97.
Dzetczke, Vecentcz, No. 1131.

E.

Eberhard, Graf, S. 221. — (Everardus), S. 222. — Pet., Kirchenvater zu Konradswaldau, No. 614.
Ebert, Gregor, No. 1391.
Ebirsbach, Pilgerim von, No. 71. — Rammysch, No. 731. — (Ebirspach), Tschambor, No. 622. 730.
Eccartynne, Jüdin zu Brieg, No. 497.
Echilburg, Hermann v., S. 226; vielleicht richtiger Echilburn..
Eichelborn, Herm. von, No. 290. 449. s. a. Echilburg.
Eigen, das kleine, No. 699. s. Lossen.
Einlager, No. 705. 1161.
Eisenberg, Hans v. Bischofsheim zu, Hauptmann zu Strehlen, No. 1170. 1171. 1172. 1173.
Elendurff, Sym. Krzysig de, No. 990.
Elfenbeinbilder, S. 247.
Elgut (Elgot), No. 654. — Joh. de, decr. dr. scol. Cracov., bischöfl. Vikar in spir., No. 901. — Przibig v., No. 624. — Mykulasch Leryssch v., No. 1196.
Elias (Helyas) presb., No. 25. — (Elyas), Bruder des Breslauer Juden Benusch, No. 738. — Hanko, No. 153.
Elisabeth, älteste Tochter des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg, No. 799; Gemahlin Herzog Ludwig II. von Brieg, No. 845. 855. 865. 876. 885. 889. 902. 909. 926. — von Pommern, Kaiserin, Gem. Karls IV., No. 233. — von Oels, No. 1681. — Herzogin von Oppeln, Aebtissin von St. Clara in Breslau, No. 1201. — Heilung der blinden, No. 9b.
Elka, S. 242.
Elze, Nicolaus, Bauer zu Neudorf bei Brieg, No. 534. 691.
Emerich, Hans von Brieg, No. 422.
Emericus, Arzt, Bürger von Breslau, No. 94.
Endirlyn, Hans, No. 418. c. 1372.
Engilger, Johann (Hanko), No. 107. 120. 121. 123. 124. 125. 128. 129. 168. 183; Erbherr von Halb-Peiskerau und Erbrichter des ganzen Dorfes, No. 1609. S. 254; Sohn des, S. 246. — (Engelegeri), Jacob, officialis, No. 274; und Domherr zu Breslau und Lebus, No. 312.
Eppo, No. 30.
Erasmus, No. 1384. 1454. — von Gross-Glogau, Johanniter, No. 627.
Erasmi, Nic. vic. Breg., 1701.
Erbgeld (Kaufgeld), No. 791.
Erdbeben, No. 908.
Ernst, Petir, No. 962. c. 1454. 56. sc. 58. 61.
Erssbebowicz, Niczko von, No. 129. (Es ist wahrscheinlich Grzebkowicz zu lesen.)
estuarium, No. 611.
Eychhorn, Cuncze, No. 641.
exbrigare, No. 355.

F.

Fabian, Doctor, Scholasticus zu Breslau, No. 1065.
Fabri, Barth., No. 964.
Falke, Joh., Arzt, No. 1669.
Falkenberg, Ihan von Prowsskaw zu, No. 1193. — Joh., No. 779. — Nic., No. 221. — Theoderich von, Knappe, No. 716. — Mich. Reynizko, No. 207.
Falkenhain, Conrad von, No. 107. 108. 243. — Cunczo, No. 243. — Cune von, Hauptmann, No. 142. — Dyrsco von, No. 217. 218. — Heinrich von, No. 117. 143. — Johannes von, No. 172. 175. 192. 245. — Ulrich von, No. 601. 631. 632. 635. 642. 643. 644; Elisabeth, seine Gemahlin, No. 644. — (Valkynhayn) Wolfker von, No. 74. S. 235.
Falczsch, Mathiss, No. 852.
Fauljoppe, Pet., No. 614.
Feisteling, Nicolaus, No. 736.
Feldzehnte, S. 225.
Fellengebil, Joh., Sakristan bei St. Nicol. zu Brieg, No. 805.
feodales, S. 227. s. Vasallen.

Fferber-Nickel, No. 1022.
Ferdinand, römischer König, No. 1340.
Fest, inventio Jesu, neu eingeführt, S. 254. — das der heil. Anna eingeführt, No. 1286.
Feste, Niclos von der, No. 608.
Feuhrer, Joh., No. 1341.
Fichte, Jacob, No. 1265; Ziegelstreicher, No. 1300.
Fiedeler (Fiedelayrin), Margaretha, No. 1177.
Filgut, Conrad, Manne, No. 474.
Filstach, Thom., No. 779.
Firmo, Philipp de, päpstlicher Legat, No. 25.
Firmus, Pet., Vikar zu Brieg, No. 994. 1701.
Fischbach, Pet. und Nic., Meister, No. 774.
Flader, Pet., No. 1626.
Flegil, Thomas, No. 1207.
Fleischer, Ambrosius, No. 994. 1006. sc. 1456. 58. 60. 63. 66. 67. — Caspar, sc. 1425. 26. 30. — Janus, No. 819. — Mich., No. 993. sc. 1467. — Pet., von Rübe, No. 1362.
flemingici, mansi, S. 223.
Fodoy, Mertin, No. 1461.
Förste, Caspar, Schulz in Schönau, No. 1073.
Fogeler, Heynke, S. 243. 253.
Fogill, Georg, No. 1266.
Forvusdorf, Nenker de, No. 51.
Foyt, Joh., No. 1129.
Frankenberg (Vrankenbergh), S. 220. — Conrad von, No. 373. 375. 380. 381. 382. 408. 424. 835. — Dytherich von, No. 622. 731. 835. — Johann (Jan), No. 1262; von Proschlitz, No. 320a. 421. 1257; und Erbherr zu Rosnaw, No. 1068. S. 270; Anna, seine Gattin, No. 421. 1262.
Frankenstein, No. 929; Fürstentag zu, No. 1311; Meister des Riemergewerks, No. 1528. — Georg von, No. 135. — Joh. de, No. 308. — Joh. Bervic. de, No. 368. — Mathias de, No. 393. — Peter von, No. 296. — Herr Pannewitz von, No. 1407.
Frankfurt a/O., Stadt, No. 1094. 1096. 1174.
Franz, Abt zu St. Vinc. in Breslau, No. 501. — Cisterzienser zu Heinrichau, No. 1675. — Komtur in Glatz, No. 405. — Kantor des Brieger Dominikanerkonvents †, No. 1457. — Beichtvater der Minoriten, No. 322. — (Franczco), Goldschmidt, No. 480. — (Franczko) in Klosdorf, No. 536. — der Pole, No. 347. — (Franczko), Müller Gorusch, Nichte des, No. 462. — Sohn des weiland Bawrus, No. 170. — Sohn des Theodericus und der Sophka, S. 242.
Frauenhain bei Ohlau, No. 409. 1078; Scholtisei, No. 1495; Altaristen zu, No. 372. — Jacob, No. 510. — Johann, No. 510. — Mathias, No. 463. 510. c. 1379. 1382. m. c. 1388. c. 90. 93. — (Vrowenhain), can. Breg., No. 427. — Nic., sc. 1430.
Frawendiner, Nic. genannt, Kirchenvater der Hedwigskirche zu Brieg, No. 605.
Fredeburg, Joh., Kottulinsky de, No. 1087.
Fredemann, Küchenmeister, No. 427.
Fredevald, Joh., Glöckner, No. 477.
Freiberg, No. 1044.
Freijahre, S. 219.
Freistadt, Heller von, No. 827.
Freitag, Pet., No. 945.
Freudenreich, Mathias, Brieger Stadtschreiber, No. 1123; von Marienburg, No. 1128. 1145. 1155. 1180. 1199. 1237. 1240. 1307†. 1713. c. 1517. c. 1515. sc. 1516.
Frewbeleyn, s. Fröbeln.
Frewdintal, Nicolaus, weil. Notar der Stadt Brieg, No. 891.
Freyleben, Bartisch und Joh., Kirchenväter in Michelwitz, No. 756.
Friberg, Georg, bischöflicher Kaplan, No. 478. — Nicolaus von, No. 274; Magister, auditor causarum, No. 331. 350. 366; Hofnotar, No. 338.
Friedensbrecher, No. 634.
Friedewalde (Fredewalde), Herm. B. v. Neisse, No. 613.
Friedrich, Markgraf von Brandenburg, No. 890; Kurfürst von Brandenburg, No. 1012. 1013. 1015. 1016. — I., Herzog von Liegnitz und Goldberg, No. 1021. 1050. 1051. 1060. 1061. 1062. 1063. 1065. 1071. 1072. 1074. 1077. 1078. 1084. 1087. 1088. 1089†. S. 270; Friedrich u. Georg seine Söhne, No. 1089. — II., Herzog zu Brieg und Liegnitz, No. 1099. 1109. 1152. 1159. 1161. 1163. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1175. 1179. 1183. 1186. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1200. 1202. 1213. 1267. 1306. 1309. 1310. 1311. 1313. 1315. 1316. 1319. 1326. 1328. 1330. 1335. 1337. 1343. 1348. 1350. 1367. 1376. 1379. 1380. 1382. 1388. 1389. 1396. 1398. 1404. 1412. 1415. 1421. 1424. 1427. 1433. 1437. 1439. 1451. 1453. 1458. 1470. 1474. 1479. 1480. 1482. 1483. 1489. 1491; Stadthalter von Gr.-Glogau, No. 1493. 1494. 1495. 1497. 1498. 1500. 1502. 1509. 1511; Pfandesherr des F. Münsterberg, No. 1512. 1513. 1515. 1518. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1541. 1545. 1547. 1551. 1552. 1553. 1561. 1562. 1563. 1570. — III., No. 1479. 1570. — Pfarrer in Wansen, S. 225. — (Frederich), Anthonier zum Briege, No. 920. — (Friczcho), Protonotar, No. 30. — (Friczconis) Peczo, Schulze in Schreibersdorf, No. 190.
Fritschin, S. 257.
Fritcze, Niclas, Hofrichter zu Brieg, No. 983. 989. 1003. 1004. 1009.
Fröbeln (Frewbeleyn), No. 682. — (Vroblyn), Mühle zu, No. 1594. — Neisseinsel, No. 1596.
Frobin, Niczcko, sc. No. 1382. c. 83.
Fromelini, Nic., No. 368.
Fronaw, Heinr. von, No. 906.
Frorigk, Lorenz, No. 1528.
Frosch, Wolfgang, von Hamburg, Tuchscheermeister, No. 1452.
Frouenhain, s. Frauenhain.
Frowins, c. 1386.
Frwbig, No. 1044.
Fürsten, schlesische, No. 169. 838.
Fürstenau, Thomas, No. 822. — (Furstenaw), No. 829. 867. — Breslauer Bürger, No. 760. — (Forstenau), No. 780.
Fürstenessen, No. 1395.

Fürstenwalde, No. 857.
Fugkar, Bast., Kämmerer, No. 1231.
Fuger (Vuger), Hans, Schuster zu Brieg, No. 1184.
Fulschussel, Georg, Official u. Kanonikus zu Breslau u. Ottmachau, No. 537. 545. 589.
Fyen, Joh., Scholz von Jägerndorf, No. 754.

G.

Gaberndorf, Panemaczko von, No. 737.
Gablo, der Pechmacher, No. 219.
Gaertner, Mich., No. 1293.
Gagum, s. Goy.
Galli, Stanislaus, Prokurator, No. 1005. s. a. Gallus.
Gallicus, s. Simon.
Gallus, Prior der Johanniter, S. 243. — Stanislaus, No. 967. s. a. Galli.
Galtschen, Georg Schellendorf von, No. 1216.
Gandkowicz, Nic., No. 302.
Ganske (Ganze), Nic., No. 82. 92.
Gansynticz, s. Gunschwitz.
Garbendorf, No. 45. 754. 1034. — Hufen, No. 117. 279. — Stiftswald zwischen, No. 1587.
Garbindorf, Hannus, c. 1401. 16.
Gaschowiecz, Crzistke, No. 991.
Gatke, Joh., No. 636.
Gaudeamus, Nic., Dominikaner zu Brieg, No. 728.
Gawen, Caspar, No. 912. — Hannos, No. 845. — (Gawn), Melchior, No. 1169. 1180. — von Czobirdorf, No. 1193. 1195.
Gawssky, George, Komtur zu Kl.-Oels, No. 1072. — Jacob, No. 313.
Gayo, s. Goy.
Gebauererbe, No. 1175.
Gebeler, Heinrich, No. 862; Breslauer Bürger, No. 776. 784.
Gebelczke, No. 880. — Heinrich (Gegebelczk), No. 606. — (Gebelczg), No. 608. 619. 629. 660. 668. 688. 852. 853. — Jungfrau Enedin von, No. 683.
Gebhardus, Sbiluconis, Ritter, S. 221.
gebilspise, No. 692.
Geczichsdorf, s. Jätzdorf.
Geegl, Georg Pogrel auf, No. 1061.
Geisler, Johann, No. 923. 934. — (Geyzeler) Cloze, Hauptmann zu Gleiwitz, No. 826. — Nic., Hofrichter zu Gleiwitz, No. 746. — (Geizeler) Symon, No. 912. 913. 917. 918. 922. 927. 937; zur Bele gesessen, No. 923. c. 1447. m. c. 49.
Geldenstein, Mathias, No. 685.
Gelhor, Nic., von Breslau, No. 236.
Gelhorn, Hans, zu Schwenkenigk, Hauptmann zu Nimptsch, No. 1183. 1197.
Gelschucze (Gelschuoczcze), Stephan, No. 514. 544. 545. 561. 563. 625. 626. 643. 644. 650.
gelydderte pferde, No. 1238. s. ausgelyddert.
Gencowicz, s. Jenkwitz.
Genkewicz, Hans, genannt Possodoffsky, No. 1257. — Nic., No. 1257. s. Jenkwitz.
Gentilis, Kardinal, No. 1595.
Genua, No. 473. 1643. 1644.
Genzefezel, s. Hovemann.
Georg, König von Böhmen, No. 996. 997. — I., Herzog zu Liegnitz u. Brieg, No. 1099. 1109. 1152. 1159. 1161. 1163. 1165. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1175. 1179. 1183. 1186. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1200. 1202. 1211. 1212. 1213. 1215. 1227. 1230. 1238. 1256. 1261. 1263. 1267. 1274. 1280. 1294. 1298. 1304. 1306†. 1310. 1346. 1382. 1711. — II., No. 1549. 1556. 1565. 1566. 1567. 1569. 1572. 1574. 1575. 1577. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. — Markgraf von Ansbach, No. 1311. 1319. — Bischof von Lebus, No. 1368. — Kustos zu Brieg, No. 1006. 1030. — Schulze zu Rathau, No. 1103. — Meister, der Polirer, No. 1486. — Pet., No. 447. — Barbier zu Brieg, No. 262.
Gerald, Joh., No. 933.
Gerhard, Bischof von Naumburg, No. 1622. — Brauer, S. 234. m. c. 1322. — Fischer, S. 226. — (Gyrhart) Anton, No. 1469.
Gerhardi villa, Gerhardisdorf, } s. Giersdorf.
Gerlach, No. 117. — Notar und Hofschreiber, No. 70. 71. 74. 82. 88. S. 235. 236. 237. 240. 242. u. 245.
Gersebcowicz, Niczco, No. 124. 125. — Pasco, Ritter, No. 128.
Gervard, No. 33.
Gescheninne, Anna, zu Brieg, No. 672.
Geschoss im Brieger Lande, No. 102. S. 239. — zu Kl.-Oels, S. 253.
Getreide, des Schmidts (frumenta fabri), No. 490.
Getschler, Hans, von Khunwald, Kantor zu Brieg u. Lossen, No. 1432, s. Gotschler.
Getz, Jacob, No. 1204.
Geyser, Simon, No. 846.
Geythen, Andreas, Bürgermeister von Liegnitz, No. 845.
Giersdorf (Gerhardi villa), No. 97; (Gerensdorf), No. 647. 648. 650. 653. 654. 704. 731; (Gerisdorf), No. 858. 979. 1181. 1269. 1272. 1274. 1295; (Geschtorf), No. 1302. 1316. 1409; Gut, No. 519. 539. 615. 626. 856. 929. 959. — Hufen, No. 632. 642. 730. 971. 1030. 1045. 1071. — Scholtisei, No. 1175. — Vorwerk zu, No. 622. — Zins, No. 843. — Altaristen zu, No. 372. — Nicze, alter Schulze zu, No. 672.
Giertt, der alte, No. 1504.
Giesmannsdorf (Giesdorf, Goswinsdorf, Goyswinsdorf), No. 399. 1078. 1540. 1610. — j. Zins, No. 360. 373. 978. 1607. — Scholtisei, No. 741.
Girbigk, Mart., der Arznei-Doctor, des Herzogs (Friedrich II.) Leibarzt, No. 1583.
Gisbuche, Joh., No. 68.
Gischkowicz, No. 731.
Gischuge, Heynmann, Bürger zu Brieg, No. 46.

Gisilherus, Bürger von Oppeln, No. 21. — herzoglicher Notar, S. 228. 229. — Pfarrer von Ohlau, S. 232 u. herzoglicher Kaplan, S. 230. 232.
Girzynaw, Nitcze, No. 388.
Glabrich, Nicol. Reideburg, zum, No. 949.
Gladiatoris, Nic., sacristanus, No. 728.
Glasmalerei, No. 549. (vgl. dazu Schultz, Breslauer Maler-Innung, No. 244.) S. 254.
Glatz, General-Kapitel der Johanniter allda, No. 1634. — Emerich von, No. 490; Paul, sein Sohn, No. 490. — Mich., von der Neisse, Meister, No. 692. — Nic., Breslauer Bürger, No. 754; Margaretha, Wittwe des, No. 849. — Herrmann Hund, Komtor zu, No. 1363. — Mattheus Czeyner zu, No. 1067.
Glazer, Hannus, Breslauer Bürger, No. 384.
Glaubitz (Glaubis), Bernhard, No. 917; Hauptmann zu Hainau, No. 912. 918. 923. 927. — Hanns, No. 1113.
Glefe, No. 900.
Gleiwitz, Pfarrkirche, No. 746. — Nic. von, Kanonikus, No. 545. — Joh. von, weiland Vogt de Spurwitz, No. 545. — Nic. Geisler, Hofrichter zu, No. 746.
Glesel, Johann, Subprior, No. 501. — Hanke, Fuhrmann aus Breslau zum Tode verurtheilt, No. 462.
Gleserdorf, Nicolaus, Stadtschreiber zu Grottkau, No. 1010.
Glintz, Balthasar, Kanonikus zu Brieg, No. 1216.
glites, No. 326.
Glocobus, Nic., Notar, No. 534.
Glocke, Zerspringen ders. beim Giessen, No. 554. s. Brieg Kirchen.
Glogau, Stadt, No. 1094. 1096. — Hertlo von, No. 218. — Johann von, Söhne des, No. 230. 231; Erben des, No. 256. — (Glogovia), Nic. de parva, not. publ., No. 413.
Gnemir, s. Stachow.
Gloger, Joh., Prior, No. 978.
Gnesen, Erzbischof von, No. 1431.
Gnewomir, Erbherr von Seczeborowicz, No. 65.
Gniechwitz (Gnechewicz), Philip, Brieger Bürger, No. 699. — Barbara seine Gemahlin, No. 699.
Gnigsdorff, Nickel, Königshayn genannt, No. 999.
Gobler, Anton, No. 1584.
Goebell, Oswald Marx, No. 1446.
Goeppert, Fabian, mag., No. 1531; Liegnitzer Stadtschreiber, No. 1534.
Görlitz, No. 1253. 1263. — Caspar Selaw, Bürgermeister von, No. 847.
görtel, No. 836.
Gogir, Thomas, No. 1363. sc. 1489.
Goi (Gagum), No. 94; (Gayo), No. 209. 272. 330.
Gola, Hufen in, No. 11.
Golcz, Joh., Guardian der Minoriten in Brieg, No. 196.
Goldbach, Mert., No. 1528.
Goldberg, No. 679. 845. 846. 876. 890. 906. 1021. 1089. 1326. 1479. — Stadt 78. 79. — herzogliches Lehn, No. 113. — Ordenshaus der Johanniter zu, No. 98. — Minoritenkonvent in, No. 10. — Steine aus dem Zackenberge bei, No. 1547. — Vogt zu, No. 601. — Gerkinus von,
Goldberg.
S. 219. — Johann, No. 363; Breslauer Bürger, No. 246. — Mathis, No. 1014; von Laugwitz, No. 1020; Schulze in Laugwitz, No. 977. — Nic., advoc., No. 779.
Goldsmed, Nicze, Mitbürger zu Brieg († 1418), No. 638.
Golnicz, Petrus von, No. 330. 333. 336. 338. — Anna von, No. 598.
Golsin, Johannes von, S. 228. (2 mal.)
Gonske, Peter, No. 485.
Gora, Benedict Ditterich de, No. 967.
Gorteler, Cloze, zum Tode verurtheilt, No. 597.
Gorusch, Nichte des Müller Franczko, No. 462.
Gosco, (Goscho), Domkantor von Breslau, No. 92. 99. — Dechant von Breslau, No. 83.
Gostenaw, s. Gusten.
Gostnik, Klein-, Jan Stolcz von, No. 1233.
Goswinus (Gozwin), mag., No. 7. — Kanon. von Glogau, No. 38. — pannicida, Rathmann von Brieg, S. 233. 272. — Brieger Bürger, No. 62, c. 1318. — Joh., Mag., Altarist zu Breslau, No. 372.
Gotaw, Hannus von, c. 1403.
Gotfrid, Maler des Herzogs, No. 437.
Gotfridisse, Gotfridus, in Aleynow (Alzenau), No. 119.
Gothowitcz, Mathias can. Breg., No. 1026. 34. 1701.
Gotschalk, jur. instit. No. 1416; Hanncz, sc. 1422. — N., c. 1425; sc. 30.
Gotschler, Hans, Komtur zu Brieg und Lossen, No. 1497; s. Getschler.
Gotwald, Nic., Johanniter, No. 627.
Govin, s. Guben.
Goyswinsdorf, s. Giesdorf.
Graba, Nyczo, No. 555. 527.
Grabischa, Joh., Erbherr von Ottag, No. 1055.
Gramis, Nic., Dompropst, No. 904.
Gramschitz, Jacob Buschke von, No. 1446.
Gran, Erzbischof von, No. 1319. — Thomas, Erzbischof von, No. 1622.
Granaw, Veczencz von, No. 451.
Grassmann, Joh., des Breslauer Consistoriums Notar, No. 1091.
Graurock (Grorock), Kath. u. Agnes, No. 512. s. Grolock.
Grebelwitz, No. 330; (Grobelwitz), No. 336; (Grobilwicz), No. 551. — Jenche von, No. 551. — Lutko von, No. 336.
Grebisch, Johann, No. 1079. 1131. 1216; Erbherr von Neudorf, No. 1087. 1103. 1155. 1194. 1196. 1198. — Sophia, seine Ehefrau, No. 1087.
Grebir, Hannos, c. 1393.
Greger, Schulz von Scheidelwitz, No. 1025.
Gregersdorf (Gregorsdorf), Gunther von, No. 533.
Gregor XI., Papst, No. 372. — Pfarrer zu Grottkau, No. 915. — Bürgermeister von Ohlau, No. 450. — camerarius, No. 501. — Sohn der Jutta, No. 217.
Greser, Pecze, Stadtbote, No. 431.
Greyrer, Dewtcz, Fleischer zu Brieg, No. 1073.
Grimmig, Bauer von Schreibersdorf, No. 552.

Gritschen, Hannos, Krakauer Bürger, No. 384.
Grite, Peczko, Bauer zu Neudorf, No. 534.
Groczco, No. 534.
Groditzky, s. Pückler.
Groeditzberg, No. 1479.
Grolock, Hermann, Töchter des, No. 204. s. Graurock.
Grom, s. Jescho.
Gromann, Henselin, No. 492.
Gronchen, Johannes, No. 555. 557. 567. 581. S. 253.
Groschen, böhmische, No. 914. 927. 1147. — prager, S. 248.
Groschengeld, No. 1078.
Groschik, Joh., No. 906. 941. 978; Hauptmann zu Brieg, No. 962. — Heynrich, No. 991; von Groschowicz, No. 979.
Groschowicz, Joh., No. 569.
Grossburg, No. 1368. 1395.
Grotkowsky, Jan., Laschke genannt, No. 1045.
Grottkau, No. 79. 1329. 1357. 1494. S. 227. 236. 239. — Distrikt, No. 106. — herzogliche Einkünfte in, No. 80. — herzogliches Lehn, No. 113. — Pferdediebstahl vor, No. 582a. — Bürger, No. 106. — Gregor, Pfarrer zu, No. 915. — Ankunft des Königs Wladislaw von Böhmen in, No. 1238. — (Grotkow), Gunther de, No. 149. 162. 163. — Hartlieb von, No. 181; Vikar der zu erbauenden Schlosskapelle zu Brieg, No. 182. 105. 210; Kaplan, No. 197; Kaplan des Herzogs Ludwigs, No. 1611. 1612. s. Hartlieb. — (Grotkow), Johann de, Notar, substitutus in summo, No. 702. c. 1381. — Nicolaus von, No. 702. — Petrus von, Priester, No. 209. c. 1359. — Peter Johannis Haschmann de, Notar, No. 587.
Grüningen, No. 372. — Hufen in, No. 162. 200. — (Grunyng), gracia in, No. 612. — Zins in, No. 163. — (Grunigke), Zins zu, No. 8. — Franczko, No. 448. — Gertrud, No. 448. — H. c. 1386. — Paul, No. 448. — Peter, No. 255. c. 1358. — Nic. Tschorne von, No. 1024.
Grunenberg, Johannes, No. 148. 414. 416. 533. 570. 588. 651; Brieger Bürger, No. 539. 628. 809. c. 1378. 81. sc. 82. c. 83. 85. 87. 96. — (Grunynberg), Paul, No. 148.
Gruning, Grunynk, s. Grüningen.
Grunau (Grunow), Joh., der Pfeifer, No. 339. — (Grwnaw), Nickel Schencke, Hauptmann zu Brieg, No. 1063.
Gryzcuch, Herm., Bürger von Brieg, No. 61.
Grzebecowicz, Andreas von, No. 156. — (Zrebkowicz?), Niczco de, No. 120; (Ersbebowicz), No. 129.
Guben, s. Srebcowicz. — Christophorus, Prokurator, desgl. No. 1005. — (Goben), Richard v., No. 363. 535; Breslauer Bürger, No. 159. — Thomas von, No. 494. 502. 503. 504. 506. 506. 507; Hofnotar, No. 373. 374. 409. 508; Kanonikus zu Brieg, No. 380. 381. 382. 395. 464. 465. 482. 512. 519. 522. 547. 555. 561. 563. 565. 567. 576. 577. 578. 581. 582. 590. 614. S. 251. 253.
Günther, Dechant, No. 478. — (Guntherus), herzoglicher protonotarius, S. 227. — Meister, No. 377; weiland Goldschmidt, Seelgeräthe des, No. 353. — Maurer-Meister, No. 416. — (Guntheri), Joh., No. 1639. — Nic., Günther.
No. 494. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 512. 519. 522. 547. 565. 576. 577. 590. 614. 1093. 1654. 67; Brieger Domherr, No. 506. 550. 1639; Vikar, No. 1683. — Schulz zu Paulau, No. 1662. sc. 1409. — Paul, No. 1639. — Peter, No. 264. 316. 323; Brieger Bürger, No. 277; Kirchenbeter, No. 353; Brieger Domh., No. 1653. c. 1366. 70.
Günthersdorf, Kirche in, No. 202. — Brücken in, No. 202. — Heinrich v., No. 202. — Johann, Altarist zu Brieg, No. 657. — Nic., No. 463. c. 1393. — Pet., de Brega, No. 494. — Pet., genannt von Wansen, No. 953. 1654. — Peczo, c. 1384.
Guldenburg, Pet., von Pegau, Backalaureus von Leipzig, Notar von Brieg, No. 1240. 1246.
Gulsin, Johannes von, No. 45.
Gumprecht, Peter, Ritter, No. 449.
Gunschwitz (Gansynticz) bei Ohlau, No. 381. — Zins, No. 1613.
Gunczel, S. 253.
gurgucium, S. 250.
Gusich, Petrus de, No. 28.
Gusten (Gustenau), No. 333. 338. 427. — j. Zins, No. 1623. 1624. — (Gostenaw), Hanko, No. 1637.
Guterleye, Mart., No. 980.
Guttener, Hans, No. 1014. — Sym., No. 1014.
Guttere'de, Joh., Malzhaus des, in Brieg, No. 1120. 1121.

H.

Habirdorff, Sigmund von Pogerelle auf, No. 903.
Habiczke, Joh., No. 544.
Hack, Jac. aus Löwen, todtgeschlagen, No. 1543.
Hadelmait, Paul, c. 1385.
Hain (Hayn), Joh. von, No. 427. — (Hayn), Thamme vom, No. 449.
Hainau, No. 78. 79. 113. 601. 1021. 1089. 1326. 1479. — Strasse über, No. 1263. — Heymechenn von Czedlitz, Ritter und Hauptmann zu, No. 1175.
Hainschke, Ambr., No. 1528.
Halbendorf, Nic., Brieger Kanonikus, No. 1142. 1145. 1146†. — -sche Stiftung, No. 1466.
Haltdichfrisch, Joh., Pf. in Linden, No. 1685. 88.
Hamburg, Wolfgang Frosch von, No. 1452.
Hamil, Marschall, No. 754.
Hammonis, Stan., scol. Glog., No. 828.
Handelsstrassen, S. 227.
Hane, Niklos, No. 556.
Hanf, Nic., No. 248.
Hanko(e), Pfarrer von Wüstebriese, No. 55. — Erbvogt von Ohlau, No. 346. 399. — von Wansen, No. 422. — Schulz zu Konradiswalde, No. 474. — zu Neudorf, No. 268. — zu Zindel, No. 572. — (Hanko), Schuster, No. 406. — Girlach, Schöffe zu Löwen, No. 1651. — pistor, c. 1377. s. Joh.
Hannemannus, S. 221.
Hannusyn, S. 256.
hantvas, No. 516.
Hartisch, Petsche, No. 969.

Hartlieb (von Grottkau), No. 181; Brieger Hofkapellan, No. 210. — (Harthliebe), Hannus, No. 493. — Laur., No. 308. — s. Grottkau.
Hartmann, Paul, No. 1031.
Hartusch, Cunczo, in Paulau, No. 315.
Hasco, Prior der Johanniter, No. 109. 1608.
Hase, Joh., vic. Breg., No. 1701.
Hasilbach, Gunther von, No. 277.
Haubt, Georg, No. 1234.
Haugwitz, Barth., Diener der christlichen Gemeine zu Brieg, No. 1578. — Caspar, Anna, Tochter des, No. 1113. — Gunczelin von, No. 433. — Hanus Vettir von, No. 837. — Hans, 1113. — (Hugewicz), Heynrich, No. 770. — Herman von, No. 487. — (Hawgwicz), Hynko von, von Kysskwitz auf Warttinberg, No. 1113. — Kilian, zum Neudorf, No. 1025. — Knecht von, Komtur in Lichten, No. 536. — (Hawgewicz), Lucke von, und Duscze, No. 497. — Otto von, Ritter, No. 338. — Sweydiger von, Komtur zu Lichten, No. 405. 1638. — Wentzel von, No. 446.
Haulus, Bauer zu Neudorf, No. 534.
Hautschke, Hannos, No. 601.
Hawlczkynne, Kath., No. 1079.
Hawsske, Georg, Komtur zu Kl. Oels, No. 1067.
Hawtschke, Katherina, No. 1095.
Hazeler, Hans, s. c. 1409. s. Heseler.
Hecht, Groling, No. 1391.
Heckil, Niczc, Koch der Kreuzherren, No. 300.
Hedwig, Wunder der heil., No. 9b.; Vita Hedwigis, S. 247. — Herzogin von Auschwitz, Tochter Herzog Ludwig I., S. 254. No. 381. — Tochter Herzog Ludwig II., No. 876. 890. — Gemahlin Herzog Johanns von Lüben, No. 926. 981. 999. — Wittwe des Hofrichters von Grottkau, No. 478.
Heidau (Heyde), No. 764; Altaristen zu, No. 372; Pfarrer zu, No. 1388. — (Heyda), Arn. de, Zunftmeister, No. 215. c. 1359. 61. — Friedrich Uppersdorf von der, No. 1341. — Hynko Vpprichsdorf zu, No. 1193. 1195. 1230. — Heinr. Upprechtsdorff in, No. 1031. — Wenzel Upprechsdorf de, No. 1396. 1412. 1453. s. Oppersdorf und Heyde.
Heide, herzogliche jenseits der Oder bei Leubusch, No. 721.
Heidelburg, Jorg, von Soluczicz, No. 1233.
Heidersdorf (Heydenrichsdorf), Leubuser Stiftsgut, No. 51.
Heiligenblut, Wallfahrt nach, No. 1209.
Heilmann Bartusch und Katharina, seine Frau, No. 1151.
Heine, Georg, No. 1528; Altarstiftung des weil. Goldschmidt, No. 950.
Heincke, Schulze in Zindel, No. 536.
Heincze, Nic., S. 266. — Lorenz, S. 266.
Heinrich I., Herzog v. Schlesien, No. 2. 3. — II., No. 4. 5. — III., No. 7. 8. 9. 210. S. 219. 220. — IV. v. Breslau, No. 17. 19. 25b. 26. 74. 78. 177. S. 221 (2 mal). No. 222. 223. 224. 131. — V., der Feiste, No. 25b. 27. 28. 29. 1593. S. 227. — VI., No. 34. 39. 40. S. 226. — VIII., Herzog v. Brieg Stigmatias, No. 155. 230. 233. 305. 332. 337. 356. 366. 441. 450. 454. 468. 478. 527. 530. 538. 561. 563. 567. 573. 580. 582. 583. 586. 592. — IX., No. 592. 600. 601. 633. 801. — X., No. 912. 913. 914. 917. 918. 919. Heinrich. 922. 923. 925. 926. 927. 931. 932. 934. 935. 936. 941. 942. 948. 949. 951. 956. 1039. S. 257. No. 1684. 87. — II. (IV.), Herz. v. Glogau, No. 79. — III. (V.), No. 155. — IX. (VII.), No. 876. — Bischof von Breslau, No. 35. 36. 37. 41. 49. 52. — No. 87. 338. — Krämer, S. 221, und Bürger in Brieg, S. 226. — (Hans), Bader zu Brieg, No. 837. — Maurermeister, No. 455. 456. 470. 472. — Bruder des Samborius, S. 222. — pincerna de Appolde, S. 223. — archid. Poznan., Prokurator der bischöfl. Kurie, No. 413. — Meister v. Breslau, No. 745. 763. — Wolfgang, Komtur zu Brieg, No. 1376. 1419; Verheirathung, No. 1333; vgl. dazu No. 1376; Pf. zu Brieg, No. 1505. — archid., No. 86. 92. — Propst bei St. Egidius, No. 94. 95. — Pfarrer in Neudorf, No. 522; in Stolcz, No. 11; in Thomaskirch, No. 53. — Hofrichter zu Brieg, No. 74. 85. 100. 108. 117. 130. S. 239. 241. 242 (2 mal). 245 (2 mal); Hedwig, Wittwe des, No. 190; Henczco, Sohn des, No. 170. 183. 251. 273. S. 235; Heinrich, Sohn des weiland, No. 186. 204. 240. 263. — Kämmerer, No. 350. 366. — Schulze von Jeschen, No. 1597; von Lossen, No. 1604; Ymma, Tochter des, No. 1604. — Schulze zu Pogarell, No. 556. 558.
Heinrichau, Kloster, S. 229. — Abt u. Konvent von, S. 230; Brüder von, No. 1675. S. 230.
Heinrichsdorf, Conrad von, und Katharina, seine Gattin, No. 100. — Nic., Schulz in, No. 993.
Heinuschi, Nic., No. 233.
Heincze, Hans, No. 787. 788. 789. 790. — Lorenz, No. 786. — Peter, No. 603; Brieger Bürger, No. 704. 735. 758. c. 1421. — Urban, No. 1075. — colonus de Closdorf, No. 536.
Heinzemann, Johann, No. 676. c. 1416. sc. 1422.
Helena, geb. Gräfin von Orlamünde, Gemahlin Heinr. VIII., †, No. 285a. 1555.
Helfant, Pferdeschinder, No. 689.
Helfer, Nic., No. 225.
Hellinbold, Peter, Breslauer Altarist, No. 372.
Helner, Andr., No. 1395.
Helwig, Franz, Pfarrer zu Mollwitz. No. 1558; Wittwe des, No. 1558.
Helyas, s. Elias.
Hempilo, Fuhrmann, S. 247.
Hene, No. 1028.
Hengelmul, S. 233.
Henkschilo, Koch, S. 247.
Hennersdorf, Altarist zu, No. 372.
Hennyn, Tylemannus, No. 119.
Henslo, Komtur der Johanniter in Zittau, S. 249.
Henselinus, der Förster, No. 444.
Henczlo, Schneider, S. 246.
Hentschel, Hannos, No. 985. — Jacob, sc. 1516. — Brieger Landschöppe, No. 1503. — Peter, Erbscholze zu Frauenhain, No. 1495.
Henczlin, Schulze zu Konradswalde. No. 614.
Hering, Joh., No. 892. 897.

Hermann, No. 508. — Katharina, Wittwe des, No. 702. — Bischof von Kamin, No. 20. — Lector der Minoriten in Breslau, S. 225. — mag., dr. decr., Nuntius des Legaten Bavanitus (sic), No. 38. — Pfarrer in Lossen, No. 81. — Pfarrer von Schweidnitz, S. 220. — Hofnotar, No. 263. 264. 265. u. Magister, No. 101. — Reichkrämer zu Brieg, No. 157. — Schultheiss in Leubusch, No. 434. — Franz, No. 1528. — Lor., No. 1528. — Valten, No. 1528.
Hermannsdorf, Gericht in, No. 490. — Anderes Schultis von, No. 983. — Hanke, No. 294.
Hermolaus, Domvikar, No. 1712.
Herrnstadt, No. 1479.
Hertel, Hanco, c. 1381. — Siegmund, Komtur zu Breslau, No. 1067.
Hertelinus, Bäcker zu Brieg, No. 147.
Hertelonis, Joh., c. 1367. 1370. 1375.
Herzogswalde, Zins, No. 1231. 1282. — Joh. Hund von, No. 1087. 1110. — Nic. Wachtel zu, No. 1231. 1282. — Peter, c. 1384.
Hessler (Hezeler), Clemens, No. 891. 964; Mag., No. 897; Brieger Domherr, No. 920. 933. 987. — Greg., No. 798. — Hannos, No. 845. 876. — Nic., No. 849; Liegnitzer Bürger, No. 712. sc. 1422. c. 25. — Paul, vicarius der Brieger Kollegiatkirche, No. 1005.
Hesse (Hesshov), Conradus de, herzoglicher Notar, S. 232. — (Hessen), Hans, zu Brieg, No. 790. — (Heze), Joh., No. 1034; Brieger Domherr, No. 1098. 1104. 1103. — — M., No. 639. — Nic., No. 725. — Nic. v. Brieg, No. 603. Pet., sc. 1447.
Heyde, Heincke von der, No. 1180. s. Heidau.
Heydehan, Niclos, Breslauer Bürger, No. 718.
Heydenrichsdorf, s. Heidersdorf.
heyne, die bei Mollwitz, No. 1020. 1700.
Hieronymus, Erzb. v. Kreta, No. 1693; mag., No. 547.
Hilbersdorf (villa Hildebrandi), No. 18. 1591.
Hildebrand, S. 221; herzoglicher Vogt in Brieg, No. 46; S. 228. 229. 230.
Hilla, Bürgerin zu Brieg, No. 702.
Hille, Herm. sartor., No. 215.
Hilner, Andreas, Scholz zu Paulau, No. 1368.
Hinko, s. Duba.
Hirsch, Ritter auf Böhmischdorf, No. 1046. — Melcher, von Kaldenbrunn, No. 1404.
Hirschberg, No. 1289. — Stadtsiegel, S. 284. — Hans und Niclas Rudigersdorf von, No. 862.
Hirschberger, Georg, No. 1571. sc. 1523.
Hobena, No. 4.
Hoberg, Kuntez, Hauptmann auf dem Gröditzberge, No. 1099.
Hoburg, Hannos von, No. 845.
Hochine, Soph., No. 526.
Hochwald (alta silva), No. 407. — Neuland vor, No. 407.
Hocke, Petir, S. 254.
Hoechst, Antoniter zu, No. 1227.
Hoekericht (Hockerecht), No. 545.
Hofel (inne), Gertrud, No. 730.
hofeman, No. 1638.
Hoff, Albr., No. 599. 673. 676. 678. 680. 684. 686. 688. 690. 695. 704. 707. 710. 713. 714. 715. 719. 724. 732. 735. 737. 742; Anna, Gemahlin des, No. 710. 714. 719. — (Howff), Caspar, No. 912. 913. 941. 956; (Hawff), Erbherr zu Bemischdorf, No. 900; auf Löwen, No. 927. 932. — (Howff), Cristoff, No. 956; von Kantersdorf, No. 932. 1152. 1163. 1193. 1194; Schnorbein genannt, No. 1230; Margaretha, Ehefrau des, No. 1152. 1195. 1196; (Howff), Cristoff, Snorbeyn genannt, No. 1152; zu Lebenaw, No. 1194. 1196. 1198. — Hans, No. 1059. — Nickel, von Kantersdorff, No. 1047; Anna, Frau des, No. 1047; nachgelassene Wittwe, No. 1194. — Seiffridt. No. 1195. — (Hawff), Stanislaus, herzoglicher Vasall, No. 737; (Stenczil), No. 806. — Wenzel, Zimmermann, No. 1331.
Hoffmann, Caspar, Kanzler, No. 1095. 1099. 1102. 1105. 1109. 1110. 1113; Dechant und Kanzler zu Liegnitz, No. 1131. 1165. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1175; dasselbe zu Brieg, No. 1152. — (Hovemann), Hans, gen. Genzefegel, No. 689. — Joh., can. Breg., No. 1714. — Johann, alias Pileatoris, Prior der Dominikaner, No. 1292; Lehrer, No. 1429. — Mart., herzoglicher Rentmeister, No. 1489. — (Hofeman), Mathes, No. 1207. — Melchior, Kanzler, No. 1183. 1186. 1193. 1195. 1196. 1197. 1198. — Peter jur. pist., 1416. — Stenzel, No. 1289; Zimmermann, No. 1290. 1296.
Hofluche, Mattes, Neisser Bürger, No. 1272.
Hofrichter (Hoverichter), Pet., in Scheidelwitz, No. 500.
Hokerechtin, Woythzechius de, No. 183.
Hokirche, Nic., No. 588.
Holangk, Joh., Schulz in Bärzdorf, No. 1207.
Holatsch, Andris, No. 912. 913. 917. 923. 927. 941. 1686.
Holland, Gregor, Scholze zu Berthsdorf, Brieger Landschöppe, No. 1503. 1519. 1589. — Hanns von, Laukwitz, No. 1075.
Holschaw, Wolfgang Schreibersdorf v., No. 1168. 1169. 1175.
hopfschlechtiger, No. 1458.
Hopphonis, Henr., No. 308.
Horlalicz, Nic. von, No. 587.
Horle, Peter, No. 1454. 1492. 1587; Bürgermeister, No. 1525. 1527. 1537. 1557. c. 1533. 34. 35. 36. 42. 47. m. c. 1544. 48.
Horning, Anton, handschriftliche Hedwigslegende des, No. 945; Casp., Hauptmann, No. 1696.
Hosche, Pet., No. 523.
Hotzenplotz, No. 604.
Huber, Baltzer, No. 1528.
Huczko, s. Semansdorf.
Huczke, Nic., No. 427.
Hübner, Hans, No. 1114. — (Hubener), Nic., de Constantin, No. 534. — (Hubener), Val., No. 993. 994; Züchner zu Brieg, No. 1297.
Hühnern (Hundern), Gut zu, No. 578. 600. — Mart. Sculteti von, Hofrichter zu Brieg, No. 1103. — Nicol., Schulz von, No. 1031.
Hütter, Joh. (al. Pileatoris), dr. heil. schrift eyn custos, No. 1257. s. Pileatoris.

Hufen, flämische, No. 224. S. 223. — grosse, S. 240. — kleine, S. 221. 240.
Hulsberger, Andr., No. 603.
Hultschener, Hans, No. 823. — (Holczener), Nicolaus, No. 699. — Peter, No. 621. 626. 632. 650. 653. 699. 823. 959; Brieger Bürger, No. 642. 672; c. 1408. 14. — Clara, Frau des, No. 658.
Hund, Hans, Komtur der Häuser Brieg und Lichten, No. 1067. 1072. 1105. 1106. 1109. 1110. — Joh. von Herzogswalde, No. 1087. 1110. — Herrmann, Komtur zu Glatz, No. 1363.
Hundirthubin, Petrus von, No. 130.
Hussia, Johann de, No. 93.
Hussiten, No. 838. 865. 868. 869. 872. 873. 879. 882. 912. 1020. 1680, 1682.
hynderczog, No. 1068.

J.

Jacubowicz, Petrzik von, No. 979.
Jacuschii, Joh., de Kreutzburgk, No. 831. — Nic., Domh. zu Brieg, No. 993. 994. 1006. 1014. 1018. 1020. 1026. 1034.
Jacuscho, Sohn des Theodericus, S. 242.
Jägerndorf, Kapitelsgut, No. 1182. — Antheil an, No. 1183. — Scholtisei u. Kirchlehn, No. 543. — Zins, No. 67. 193. — Altaristen zu, No. 372. — Hensel, No. 457. — (Jegerdorff), Nicolaus von, S. 229. c. 1315. — Pet., No. 467. 485. c. 1358. c. 63. 82. 85.
Jätzdorf (Geczischdorf) bei Ohlau, Zins, No. 375.
Jagd, S. 219. 220. 223. 242.
Jahresanfang, No. 1345.
Jakob, S. 247. — gen. Knoyr, No. 97. — Erzbischof von Gnesen, No. 55. — Bischof von Breslau, No. 1304. 1319. — Dechant von Glogau, No. 33. — dr. leg., No. 17. S. 224. — Propst zu Breslau, No. 297. 308. — can. Aquiliens., No. 98. — Meister, No, 674. — Stadtschreiber zu Pitschen, No. 731. — Stadtdiener, No. 1416. — Büchsenschütze, No. 328. 329. — Steinbrückermeister, No. 1360. — Jude, No. 447. 497. 583. 786. 815; v. Kalisch, No. 738.
Jakobine, Frau von, No. 1082.
Jakobskirch, Hanns Vnwird von, No. 1230.
Jaloffke, Jacob, No. 915.
Jankau, Zins, No. 144. — Mich., Pfarrer in, No. 933.
Jano, Bäcker und seine Söhne. No. 367a.
Janowicz, Heinrich von, archid. von Liegnitz, No. 99.
Janusch, (Jenisch, Joh.), Fleischer, Katharina Brigerynne, Wittwe des, No. 728. 749. 750. 755. 757. 761. 779. — Hans, c. 1514. 15. sc. 1516. 23.
Jaraczius, No. 318.
Jargulde (Zinse), No. 765.
Jarkozlick, Magdalena, Jungfrau, No. 1032.
Jaroschow, Friczcho de, No. 28.
Jattener, Caspar und Appolonia, seine Hausfrau, No. 1102. 1181.
Jauer, Stadt und Fürstenthum, No. 838. — (Jawraw), bei Ohlau, Kirche in, No. 891. — Groschengeld in, No. 1078. — Altaristen zu, No. 372. — (Jauraw) Joh., Kanonikus zu Brieg, No. 494. 502. 503. 504. 505. 506. 507. — (Jawra), Jauer.
No. 519. sc. 1422. 25. 26. sc. 28. — Niclas, sc. 1435. — (Jaurav), Pet., 829. — Agnes, seine Mutter, Kretschmerin von Jaurav, No. 729.
Jaxa, Graf, S. 220; Kastellan von Breslau, No. 8.
Iczar, s. Iezer.
Jebecz, Francz von, Domherr zu Breslau, No. 636.
Jeckel, Katharina, No. 992.
Jeclo sartor, No. 215. 219; pistor, sc. 1382.
Jegel, Siegfried von, No. 1087.
Jeger, Hanko, No. 227.
Jeltsch, No. 368; (Gelsch), S. 223; herzogliches Lehn, No. 113. — (Jelcz), Mathias de, No. 779. — Hans Borsnitz gen., No. 920. 1047. 1068. — Hans Kotilinsky gen., No. 1217.
Jenkau, Nic., Newmann de, No. 1626. — Symon Newser von, No. 637.
Jenksch, Hanco, No. 217.
Jenkwitz, No. 173. 382. 625. — Kirche zu, No. 1079. — Zins, No. 475. — Gr. Gemeinde zu, No. 988. — Rechte an dem Dorfe, No. 988. — (Jenkowicz), Ambr., Brieger Kanonikus, No. 993. 994. 1005. 1018. 1701. — Breslauer Bürger, No. 1114. — (Jenkewicz), Conrad, No. 782. — Georg, No. 806. 843. — Georg Petri, No. 831. — (Jencowitz), Heynco von, No. 133. S. 256; Bauer in Paulau, No. 194. — Heinrich, No. 439. m. c. 1358. — Johann, No. 464; von Namslau, Kanonikus und Offizial, No. 779. c. 1367. — Lorenz, No. 985. — Lucas, No. 439. — Nicolaus, No. 843; Niczczo von, Brieger Bürger, No. 223. — Peter (Petzco), No. 133. 134. 149. 220. 223. 237. 240. 373. 75. 410. 617. 618. 651. 652. 657. 659. c. 1360. c. 64. c. 65. 68. 78. 1407. — (Jenckewitcz), Hannos Borsenitz von, No. 988. 1062. s. Genkewitz.
Jenschynne, Wittwe in Jauer, No. 536.
Jerbig, Urben, Dorothea, Frau des, No. 1301.
Jerszensky, Jan., No. 1446.
Jeschen, No. 699. 1018. 1546. 1586; (Jeschin), Kretscham, No. 81; Schenke zu, No. 1604. 1687. — Arn. Jeschin, c. 1381; Cunczo, c. 1370. sc. 71. — Johannes, c. 1364. — Nickel, Schultheiss von, No. 915. — (Jeschin), N., Kanonikus zu Brieg, No. 933. — Nicolaus, Tylonis v., No. 382.
Jescho, gen. Grom, Erbherr von Symonowicz, No. 65.
Jesko, Komtur der Johanniter in Gross-Tinz, S. 249. — Erbrichter in Brieg, No. 63. — (Jeske), Ignacz, No. 1176. — Mathis, No. 1714.
Jeskotel, Henricus de, canonicus, Wratisl., No. 84.
Jezer, Augustin, No. 38. 668. 676. 678. 680. 84. 688. 90. 95. 707. 715. 719. 721. 737. 42. 87. 88. 89. 90. (Yeser) 792. 793. 806. 807. 839. 843. 856. — Gregor, No. 408. 427. 465. — Hanco, No. 167. 172. 181. 182. 184. 185. 186. 197. 209. 217. 218. 223. 284. 333. 338. 357. 374. 376. 393. 399. 408. c. 1372. — Ludwig, No. 918; Rathmann von Brieg, No. 922. 923. 924. c. 1447. 49.
Igel, Ambrosius, Brieger Bürger, No. 1281.
Ingenancke, Jakusch, No. 310.

Ingram (Ingeram), Johannes, No. 346; (Yngrami), No. 357. 358. 360. 373. 374. 375. 380. 381. 382. 399. 401. 409. S. 251. — (Yngramin), Peczo, No. 152. — (Yngrami), No. 170. 175. 183. — Jorge, von der Pla, No. 949.
Inschrift einer Glocke, No. 1204; eines Grabmahls, No. 1307.
Institoris, Martin, Mönch, No. 501.
Joachim II., Kurfürst von Brandenburg, No. 1445. — II., No. 1470.
Jodocus, Bischof von Breslau, No. 953. 984. 986.
Joen, Georg, Brieger Rathmann, No. 994.
Jörge, Kupferschmidt zu Neisse, No. 814.
Johann, König von Böhmen, No. 78. 79. 101. 113. — (Cicero), Kurfürst von Brandenburg, No. 1094. — Markgraf von Brandenburg, No. 876. — I. von Brieg (Lüben), No. 912. 913. 914. 917. 918. 919. 922. 923. 925. 926, 927. 931. 932. 934. 935. 936. 941. 942. 948. 949. 951. 956. 1684. 87. — II. v. Liegnitz-Brieg, No. 1099. 1109; sein Grab, No. 1133. 1147. 1704. — Herzog (welcher?) No. 1389. — Herzog von Münsterberg, No. 837. 847. — Herzog von Glogau, (Herr zu Steinau), No. 79. — (Der Bisch. v. Wladislaw) Herzog zu Oppeln, No. 586. — Herzog v. Oppeln, Herr v. Ober-Glogau, und Brieg, No. 1047. 1048. 1050. 1056. 1058. 1059. 1060. 1061. 1088. — Der letzte Herzog von Oppeln, No. 1256. 1267. — Herzog von Sagan und Gross-Glogau, No 1088. — Herzog von Troppau und Ratibor, No. 426. — XXII., Papst, No. 91. 1338. — III., Bischof von Breslau, No. 33. 1100. — IV. (Roth), No. 1144. 1160. 1199. 1206. — V. (Thurzo), No. 1223. — Weihbischof, No. 1134. 1135. — Bischof von Brandenburg, No. 798. — Bischof von Lebus, No. 955. 1646. 1647. — Erzbischof von Mainz, Reichskanzler, No. 1622. — Bisch. v. Olmütz, No. 1622. — Bisch. v. Pomesanien, No. 874. — Erzbischof v. Prag, apostolischer Legat, No. 1622. 30. 214. — episc. Symbaliensis (v. Balaklawa?), No. 1681. — Bisch. v. Gross-Wardein, No. 1007. — Abt des Sandst. zu Breslau, No. 312. — Augustiner, No. 993. — conversus bei St. Vincenz, No. 398. — Dechant des Kreuzstiftes zu Breslau, No. 8. 38; zu Brieg, No. 380. 410; zu Glogau, No. 83. 433. 434. — Franziskaner, No. 1255. — Johanniter, No. 162; Meister ders., No. 4. — Kantor zu Breslau, No. 25. — Kleriker zu Brieg, No. 98. — Komtur, weiland in Scheidelwitz, No. 500. — Kustos zu Breslau, No. 86; zu Oppeln, No. 83. — Pfarrer in Grüningen, No. 210; Klosdorf, No. 614; Kostenblut, No. 38; Pampitz, No. 135; Schönau, No. 68; Waldau, No. 331; Wüstebriese, No. 49. 52. 53. 65. 92. 94. 95. 131; Zobten, No. 331. — Prediger der Johanniter zu Prag, No. 627. — Propst des Hospitals zu Brieg, No. 132. — Provinzial der Dominikaner, No. 1261. — succentor bei St. Vincenz, No. 501. — (Hof-) Notar, No. 103b. 107. 120. 121. 122. 124. 125. 126. 128. 129. 130. 131. 133. 134. 152. 155. 162. 163. 164. 165. 170. 171. 172. 174. 175. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 189. 190. 191. 192. 193. 197. 201. 204. 208. 209. 217. 218. 220. 223. 228. 234. 237. 238. 240. 245. 246. 250. 251. 268. 273. 277. 284. 305. 313. 335. 336. 358. 359. 360. 420. 424. S. 245. 246. 249. — Erbherr von Seczeborowicz, No. 65. — dictus Mrotkotha, No. 98. — Johann.
Landschreiber, No. 474. — Stadtschreiber zu Brieg, No. 971. 979; zu Krakau, No. 603. — Schulz von Briegischdorff, No. 703; von Frauenhain, No. 536; von Konradswalde, No. 993; von Pramsen, No. 457. — genannt zur Nikolstadt, No. 1495. — Glöckner, No. 483. — Gregor, No. 1390. — Sohn des Jambor, No. 46. — Kretschmer von Rosenthal, No. 98. — Sohn des Grabenmüllers, No. 564. — vom Hospitale, No. 145. 176. 283. — Kupferschmied, No. 266. — (Hans) Bader zu Brieg, No. 837. — des Herzogs von Brieg Küchenmeister, No. 435. — senior, No. 401.
Johannis villa, Schulze von, No. 257. s. Johnsdorf.
Johanniter, No. 18. s. Brieg, Lossen, Kl. Oels.
Johnsdorf, No. 683. 900; Zins, No. 625. — Caske von, No. 927. 956. — Joh., No. 887. 892. 897; mag. Brieger Domherr, No. 920. 933. — Baltzer Danewitz von, No. 1165. 1181. 1280. 1341. s. Johannisvilla.
Jokisch, Nic., No. 964.
Jokusch, Wittwe des, No. 389.
Jon, Petrus, Magister und Official, No. 1284.
Jone, Petsche, No. 900; Georg, sc. 1451. 1453. 54. 56. 58. 60. 63. 67. 68. 69. 71.
Jordan, Brieger Bürger, No. 479.
Jordansmühle (Jordansmole), Mart., No. 779.
Jorge, Kustos zu Brieg, No. 1045. s. Georg.
Irrenberg, Nickel, No. 971.
Irwigk, Cristof, No. 1182.
Isericz, Joh., No. 1698.
Italien, Reise dahin, No. 883.
Jucha, Egidius, S. 221.
Jude, Hanns, No. 1528.
Junge, Caspar von, No. 1398; herzogl. Sekretär, No. 1376. 1380. 1382. 1404; Kantzler, No 1482; von Liegnitz, No. 1439.
Jungehannoss, No. 651. 809. — Weber, No. 406, c. 1416.
Jutta, No. 217.
Iwanowicz, Nikel Kolensky von, No. 1037.

K.

Kachor, No. 1651.
Kaiserswaldau, Wolff Wese von, No. 1071.
Kalinka, Andreas, No. 408. 420. 474. 551; Curzanchko, No. 52; Nicolaus, No. 52.
Kalkbrecher, Nic., No. 227.
Kallen, No. 931. 1634. — Nic., No. 912. 913. 927; auf Schwanowitz, No. 932; (Cöllen), No. 956.
Kalman, Nic., cust., No. 887. 892. 897. 898.
Kalmorosky, Cristoff, No. 1037.
Kaltenborn, Nicol. v., No. 359; alias Lyebskynt, No. 1636.
Kaltenbrun, Melcher Hirsch von, No. 1404.
Kalisch (Calys), Jakob, Jude von, No. 738.
Kamenz, Abt von, No. 11.
Kannengisser, Nic., sc. 1439. 41.
Kantersdorf, No. 192. 631. 675. 690. 710. 713. 714. 719; (Canthirsdorf), No. 1152. 1230. 1552. 1589. — Erbkret-

Kantersdorf.
scham zu, No. 1233. — Gut, No. 175. 606. 1280. — Leibgedinge auf, No. 1047. 1152. — Mühle zu, No. 1163. — Cristoff Hoff auf, No. 932. 1152. 1163. — Nickel Hoff von, No. 1047. — Jarislaus von, Pfarrer in Rosenberg, No. 175. — Nicklos Regil von, No. 606. 688. 690. — Tasse von, No. 427.
Kapsdorff, Johannes, No. 716.
Karbischau, Hans, No. 700. — Kretschmer von, No. 1338. s. Carbisch.
Karczen, Nic., Consul zu Konradswalde, No. 614.
Karischer, Georg, sc. 1489. 93. 95.
Karl IV., Kaiser, No. 141. 142. 151. 169. 233. 292. 337. — Karl, Herzog zu Münsterberg, No. 1267. 1319. 1405. 1460.
Karlsmarkt (Ketzerdorf), No. 931. 935. 1060; (Kätzendorf), Schloss, No. 1313. 1687. — (Ketzerdorf), Buloffky, Hauptmann zu, No. 920. — Adam Bess auf, No. 1165. 1168. 1169. 1170. 1175. 1183. 1186. 1197. 1309. 1327. 1330; Johann, No. 912. 920. 931. 941. 962. 986. 991. 1018. 1168; Mich., No. 909. — (Kaczczerdorff), Hannos von, No. 724. 732. 782. 793. 806. 820. 835.
Karlstein, No. 169.
karrin, S. 231.
Karser, Conr. u. Mert., No. 1209.
Kasimir, König von Böhmen, Bruder König Wladislaw von Polen, No. 888. — Herzog von Auschwitz, No. 859. — Anna, No. 506. — (Kazmyr), Nicolaus, No. 220. 240. 465; Brieger Bürger, No. 180. 186. 216. 223. c. 1364. c. 65. 70. 245. 265. 410. S. 256; Clara, seine Ehefrau, No. 410. — (Kazmir), Schwager des Nic. Schonaw, No. 411. — Zunftmeister, No. 215.
Kassow, Thasso von, 175. 192. 201.
Katharina, Gemahlin Herzog Boleslaws III., S. 14 z. J. 1335. No. 122. 126. 128. 133. 134. 135. 137. 142. 152. 163. S. 241. (2.); Verzicht derselben, No. 143. — Gemahlin Herzog Ludwig II., No. 707. — Tochter Herzog Ludwigs I., S. 247. — Beghine, No. 135. — s. Vogtin, No. 768.
Kauern (Kaurau), No. 931; (Kueraw), Vorwerk, No. 545.
Kaufungen, Conrad von, No. 308; breslauer Domherr, No. 275.
Kefer, Margaretha, seine Gemahlin, No. 917.
Kemensiz, Thomas, Breslauer Altarist, No. 372.
Kemnitz, Hans, Bürgermeister zu Brieg, No. 789. 849; sc. 1415. 16. 22. c. 1425. m. c. 1428. 35. — Katharina, seine Gemahlin, No. 789. 877. — Nicolaus, No. 1006; Bürgermeister zu Brieg, No. 967. m. c. 1456.
Keppeler, Nikolaus, No. 734; Brieger Domherr, S. 255. No. 749. 755. 757. 761. 762. 798. 802. 1670; (Caeppeler) von Reichenbach, No. 576. 577. 590. 614; Kustos, No. 1675.
Kerb (statt Zahlung) auf den, No. 535.
Keschner, Hans von Jauernitz, No. 1568.
Kethe, Mathis, Altarist zu Brieg, No. 567. 803. 817.
Ketterlin, Mathias, Altarist zu Brieg, No. 656.
Ketzer, s. Hussiten, No. 879. 1020.
Keuschberg, Joh., No. 1087.
Kewtsching, Bernhard, No. 731. — (Kowsching), No. 835.
Kezeling, Georg, ehemal. Brieger Büchsenmeister, No. 1239.
Khunwald, Hans Getschler von, Komtur zu Brieg u. Lossen, No. 1432.
Kirchenberg, Bauer zu Neudorf, No. 691. — Jenel, Bauer zu Neudorf, No. 691. — Tannenberg, dito, No. 691.
Kirchengeräthe und -gewänder, S. 247 und 252. No. 891. 92. 974. 1029. 1334. 1434. 1688.
Kirstan, Hans, Schneider zu Brieg, No. 1224.
Kittlitz, Erasmus von, No. 1543. 1582. — Gebhard von, No. 187. — (Ketelicz), Herrmann von, No. 97. S. 240. — Hans v. auf Michelau, S. 1543. 1575. 1582. 1585. — Heinrich v., No. 1600. — Otto von, S. 231. — Sigmund von, No. 1543; zu Michelau, No. 1530. 1582. — Wolff von, auf Michelau, No. 1582.
Klette, Pet., Krakauer Bürger, No. 384.
Klingenbergk, Johannes von, No. 101.
Klinke, Haus des, zu Brieg, No. 1041.
Klosdorf, No. 1078; Altaristen zu, No. 372.
Klose, Niclas, No. 992. — Knappen, No. 716.
Knoyr, s. Knauer.
Knauer (Knowivir), Ysir genannt, No. 251; Erben des, No. 251. — (Knvyr), Johannes, No. 112. 120; (Knuwir), miles, S. 242; (Knuer), S. 244. 245. — Jakob (Knoyr), No. 97. — Nicolaus, No. 626. 631. 632. 635. 643. 644. 650; Burggraf zu Wintmericz, No. 388.
Kniegnitz bei Nimptsch, No. 1658.
Kneysburg, Gentzko de, No. 85.
Knöttel, Heinrich, No. 486. — Hannos, sc. 1425. 26. 28. 30. 41.
Knyr, Joh., vic. Breg., No. 1701.
Knyrow, Mich. von, No. 290.
Kobilnow, Zacharias von, No. 249.
Koch, Franczco, Bürger zu Neisse, No. 465. 474. — Martin, No. 751 u. Nachtr. dazu auf S. 266. — Nicolaus, Bürger zu Neisse, No. 465.
Kochern, No. 1619.
Köchendorff, Hans, u. Dorothea, seine Schwester, No. 957. — Altarist, No. 905. s. Köcherdorf, jur. text., No. 1416, jur. pelliff., No. 1416.
Köcherdorf, Adam, No. 1511. — Gerhardus von, S. 226. — (Kachirdorf), Hannus, No. 962. — Pfarrer zu Neudorf, No. 1676. sc. 1451. 53. 54. — Wenzel, von Höckrich, Bruder des Adam, No. 1511. s. Köchendorf.
Köln an der Spree, No. 1094. — (Cöln) bei Brieg, S. 232. — Burg, No. 123. 909. — Dorf, No. 909; Verkauf des, No. 1553. — Zoll zu, No. 1168. — Heinrich von, Manne, No. 474. — Nickel, No. 941. 1127. — (Köllen), Witcko von, No. 631. 632. 635. 721.
Königshayn, Nickel Gnigsdorff genannt, No. 999.
Könishufe, die, No. 1714.
köppen (silberne Gefässe), No. 639.
Kohlenhandel, No. 996.
Kolbenicz, Heinrich Schwenchin von, No. 1061.
Kolditz, Thyme von, No. 59. 62. S. 228.
Kolensky, Nikel, von Iwanowicz, No. 1037.

Kolmütz, Hanss, No. 1528. — Mathias, sc. 1474.
Kolsneider, Nic., Magister, No. 967. sc. 1451. 54. 56. 58. 60.
Konrad, Herzog von Glogau, No. 79. — II., Herzog von Oels, No. 155. 293. 566. 1601. — VI. senior, Herzog von Oels und Kosel, No. 703. 754. 760. 765. 766. 767. 770. 771. 772. 773. 816; Bisch. v. Breslau, No. 831. 849. 871. 875. 878. 881. 886. 1679. — V., Kantner, No. 723; von Oels, No. 838. 881. — VII., der Weisse, Herzog von Oels und Kosel, No. 881. — VIII., Komtur des deutschen Ordens, No. 876. — genannt Spiegel, Komtur in Lossen, No. 81. — (Cunczko), Komtur zu Brieg, No. 249. 1606. 1616. — (Cunradus) obrasus, S. 233. No. 61. — dom., No. 297. — pincerna, S. 220. 227. — Dominikaner, S. 247. — Dr. decret., Offizial v. Breslau, No. 37. 38. 49. 52. 53. 55. 84. 86. — Kanonikus, No. 50. — prothonotarius, S. 220. — Notar, No. 7. — Vogt zu Brieg, S. 3. No. 9 b. — Bürger v. Löwen, No. 1592. — Goldschmied im Brenngaden von Brieg, No. 406. — Sculteti, von Paulow, Bürger von Brieg, No. 62. — (Kunrad), Maler zu Breslau, No. 549. — Franz, No. 196. 427. 467. 485. 611; Domherr zu Brieg, S. 254; Bürgermeister zu Brieg, No. 450; Kirchenbeter in Brieg, No. 353; Bürger von Brieg, No. 600. sc. 1373. c. 75. 79. m. c. 1382. c. 84. 86. 89. 92. — Johann, No. 669. 1209; Bürger von Breslau, No. 508. — Niczczo, No. 245. 428; Kirchenvater, No. 416. c. 1358. 59. c. 1361. 62. 67. 70. 77. m. c. 1381. — Peczczo, No. 240; Brieger Bürger, No. 241.
Konradswaldau, bei Brieg, No. 405. 565. 993. 994. 1176. 1209. 1629. — Altaristen zu, No. 372. — Bauern zu, No. 590. — Erbherren von, No. 1303. — Gerichte zu, No. 1661. — Schulze, Aelteste und Geschworene zu, No. 893. Verkauf des Dorfes, No. 47. — Hufe, No. 268. — Kretscham, No. 407. — Zinshufen in, No. 407. — Konrad Rote, Vikar und Pfarrer in, No. 850.
Konstadt, No. 79. 723. 874; mit seinem Gebiete, No. 601. — Dörfer zu, No. 337. — Stadt (Kunczenstadt), No. 573. 773. 802. 803. 862. — Schloss, No. 573. 1068. — herzogl. Lehn, No. 113. — Landvogtei, No. 337. — Rath, No. 772. 775. 776. — Bürgermeister u. Rathmannen, No. 784.
Kopitczky, Heyncze Bess, No. 1037.
Koppen, (Dornslabil), No. 739.
Koppersmed, Lorencz, No. 807.
Koppitz, Friedrich Bees von, No. 1072. — Nic., sc. 1435. 39. 47. 51. 53.
Korber, Ambr., sc. 1547.
Kordebog, Math., No. 779. 798. — can. et offic. Poznaniens. No. 864.
Korschener, Franz, sc. 1468. 71.
Kortcz, No. 1044. — Nicolaus alias Schoncromer, Brieger Domherr, No. 749.
Kortzenickel, No. 924.
Korzak, Hensil, Sattler, No. 402.
Koschenbar (Czeplowski), Anna, No. 1585. — Margarethe, No. 1515. — Hans, No. 1492. 1498. 1503; Gläubiger des verstorb., No. 1575. — Anna, dessen Wittwe, No. 1585.
Koschenbar. — Nicolaus, No. 1492. 1498. 1515. — Sebastian, No. 1492. 1515. 1541.
Koselig, s. Jarkozlik, No. 1032.
Kosmatke, Peter, No. 105. 1605.
Kosschke, Albrecht Reibnitz von der, No. 1274.
Kossow, s. Kassow.
Kost, Nic., textor, No. 215.
Kosten, Gregor, sc. 1458. m. c. 67.
Kostnitz, Concil, No. 799.
Kottbus (Kothbus), Joh., Kanonikus zu Brieg, No. 933.
Kottulinsky (Kthwlinsky) von der Jeltsch zu Szwirtssenn, No. 1330. — Arnolph, No. 1330. — Joh., de Fredeburg, 1087. — von Jeltsch, No. 1575. 1217. — Margaretha, seine Mutter, No. 1217; von Stetlen, No. 1309. — Nicolaus, No. 1330.
Kottwitz (Cottowicz, Cattwicz, Catewitcz), Johann, No. 964. 1006. — Kanonikus, No. 993. 994. 1014. 1018. 1019. 1020. 1026. 1034. 1701.
Kotzenau, Burg, No. 78. 79. — herzogl. Lehn, No. 113.
Kowsching, s. Kewsching.
Kozil, Nic., No. 523.
Kozlig, Jan., S. 269.
Kozlowsky, Conrad, No. 991.
Krakau, No. 98. 1445. — Schlossstrasse, No. 901. — heil. Geist-Spital zu, No. 797; Hauptabsatzquelle nach, No. 1574. — Consuln von, No. 236. — Hanco von, Agnes von Borsnicz, Wittwe des, No. 620. 621. — Nicol. von, No. 208. 238. 250; Bürger von Breslau, No. 193. 435; Erben des, No. 544. — Johann von, No. 193. 544. 1674. — Pfarrer in Stephansdorf, No. 331. 350. 366. — Opitz von, Schreiber, No. 69. — Jac. Czanser, Bürger von, No. 797. — Georg Morrenstein, Bürger von, No. 744. — Erasm. Schillingk, Bürger von, No. 1362. — (Crokaw), Jurge Slepkogil v., No. 856; Margar., seine Frau, No. 856
Krappitz, Brief an die Bürger von, No. 624.
Krausenau (Crusenaw), No. 545.
Krauss, Valten, No. 1528.
Krause, Hans, No. 1191. — (Crawse), Nic., No. 884.
Kreczynk, Henczil, No. 446.
Kreynilwicz, Joh., jur. pist., No. 1416.
Kreisewitz (Creisewicz), No. 290. 697. 1337. — j. Zins, No. 852. 1515. 1676. — Altaristen zu, No. 372. — Franciscus, Presbyter von Brieg, No. 686. (vgl. dazu Zeitschrift IX. 134). — Georg, No. 983; Brieger Bürger, No. 968. 971. 991. sc. 1461. — Johannes, Priester, No. 850. sc. 1425. 26. 28. 30. — (Creysewicz), Nic., No. 494. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 512. 519. 522. 547. 565. 576. 577. 590. cust. 570. — Peter, No. 512. 519. 522. 547. cust. 614. c. 1344. — Tilo von Crysewicz, c. 1362. c. 63.
Krencwicz, Conrad, No. 452.
Kretschmer (Creczhemer), Henr., No. 725. — (Crewtschemer) Stenzel, zu Pogrelle, No. 1086.
Kreuzburg, No. 79. 604. 773. 1479. — Stadt, No. 573. 601. 723. 802. 803. 862. 874. 876. 906. 1088. 1089. 1664. — Siegel der Stadt, No. 404. — Mühle zu, No. 601. — Land-

Kreuzburg.
vogtei und Dörfer zu, No. 337. — Zug gegen, No. 327. — Bürgermeister, No. 784. — Rath, No. 733. 772. 775. 776. 784. — Caspar von, Altarist in Brieg, No. 749. 755. 757. — Georg von, Sakristan, No. 1034. — Mathes, No. 1092. — Brieger Bürger, No. 1107. — (Nic.), Kantor von Breslau, No. 854. 1138. — Valt., Schöffe zu Brieg, †1539. c. 15. 33. 35. 36. 42. — Johannes Bawde von, No. 820. c. 1533. — Joh. Jacuschei de, No. 831. — Nic. Pfluger de, No. 828. — Hanns Rwnge, Hauptmann zu, No. 1102.
Kriegsdienste, S. 219. 223.
Krippendorf, Nic., No. 1665.
Krippitz, Hauptmann von, No. 604.
Krisowitz, Joh., Weber, No. 348.
Kristel, Christopherus, Brieger Domherr, No. 1048. — Martin, sc. 1466. 67. 69. 72. m. c. 1474. — Nic., sc. 1439.
Krizeek, s. Kryzing.
Kroker, Nic., vic. Breg., No. 1701.
Krol, Hanko, No. 227.
Kromer, Vincenz, No. 962. sc. 1453. c. 54. sc. 1461. 66. m. c. 68. sc. 69. 71.
Krossen, No. 141. — Heller von, No. 827.
Krschisky, Jenke, No. 1028.
Krysig, Czepan und Cuba, genannt, No. 990; Symon. de Elendorff, No. 990.
Kryzing, Joh., No. 990; (Krizeck), No. 1085.
Krumpach, Heinrich, Kanoniker von Glogau, No. 831.
Kruschina, H., No. 938; Heinrich, No. 910; Hynko von, No. 932. 939
Krzizan, Nic., cust., Canonikus zu Brieg, No. 933.
Krzysig, Georg, von Radelwitz, No. 990; Sym., No. 990.
Kuchel(er), Greg., mag., No. 1146. 1182; Domherr zu Brieg, No. 1176.
Kuebecher, Pet., No. 805.
Küchler, s. Kuchel.
Kühschmalz, No. 1407.
Kürschner, Wolfgang, No. 1391.
Kumeyze, Gregor von, No. 190.
Kune, Nic., No. 994. m. c. 1453. sc. 63.
Kunisch, Joc., No. 993; Schulz von Konradswalde, No. 988.
Kunowicz, Jan von, auf Ungarisch-Brod, No. 1233.
Kunuschius, No. 492.
Kunynne, Doroth., No. 1191.
Kunze (Kunczko), der Goldschmidt, No. 477. — (Kunczen), Nickel, Sohn von Bewtmansdorffe, und Agnita, seine Hausfrau, No. 900. — Herrn Segemundis dyner, No. 556.
Kunzendorf, Joh. von, Domherr von Lebus, No. 312. — Jak. von, Domherr von Lebus, No. 312. — Peter de, No. 274; Breslauer Domherr, No. 475.
Kupferschmidt, Pfarrer, No. 1441.
Kurzbach (Kortczpach), Hans, Freiherr zu Trachenberg auf Militsch, No. 1326.
Kurze, Henczko, No. 580. 582. — Jeschke, No. 601. — Sigmund, No. 927.
Kusa, Kardinal, Legat, No. 947.
Kuschiber, Nickell, zu Tschöplowitz, No. 1194. 1196.
Kusfelt (Kosvelt), Arn., Breslauer Rathmann, No. 72. 73. — Hanko, No. 168.
Kusmeliz, Przieclaus, No. 580.
Kyeskowicze, s. Czeskowicze.
Kyffaber, Thom., can. Breg., No. 1701.
Kyrchan, Barth. Bethin von, Schulmeister zu Brieg, No. 1014. 1020.

L.

Labokewicz, Joh., Consul zu Konradswalde, No. 614.
Ladislaw, s. Wladislaw.
Lambart, Joh., No. 258. — Tammo, No. 245.
Lampert, Bischof von Bamberg, No. 378.
Lampfeld, Andr., Altarist zu Brieg, No. 1035.
Lamprecht, Hanko, No. 402. 474. — M. Dr., No. 1430; Meister, No. 1452; Wittwe des, No. 1452. — der Scheerer, No. 1243.
Lanca (Lencke), Jenke, No. 906. 941.
Landeck, No. 1386.
Landsberg, No. 113. S. 222.
Landshut, No. 188.
Landskron (Landiscrone, Landczskrone), Guntczel, No. 922. 934. c. 1447. — Friczcze v., No. 193. 742. 782. 788. 793. 806. 821. 835. 1037. 1047. 1056. — v. Czewler (?), No. 1045. — Heinr. v., No. 51. 62. 100. S. 239. No. 820. 843. 853. 856. 917. — Peter v., No. 673. 676. 677. 680. 683. 684. 686. 688. 690. 735. 707. 713. 721. 724. S. 257. — Wilrich, Erbherr zu Döbern und Ottagky, No. 961.
Landtuche, No. 384.
Lange, Conr., c. 1531. 1532.
Langele, Bernhardinus, v. Oppeln, Priester, No. 1141.
Langehannus, Peter Leubuscher's Eidam, No. 593; Bürgermeister v. Goldberg, No. 845.
Langer (Langher, Langor), Conrad, No. 615. — Franz, No. 615. — Hans, No. 615. 787—790. 728. c. 1403. 1419. m. c. 1415. 1416. 1423. 1425. sc. 1505. — Math., c. 1385.
Langh, No. 243.
Langinow, Heyman v., S. 231. — Joh. v., No. 716.
Lankaw, Hennyng v. Danzig, No. 636.
Lankowicz, Lor., jur. sart., No. 1416.
lanyn, No. 342.
Lapina, Blasius, No. 1519. 1589.
Larisch (Leryssch), Kulasch, No. 1056. — Mic., No. 1056. — Mikulasch, v. Elgoth, No. 1196. — Geo. can. Breg., No. 1714.
Laskowitz (Sloschwicz), No. 346. — Nic., Altarist zu Brieg, No. 1658.
Lassau (Lossau), s. Lossen.
Lassota (Lessota), Hans v. Steblau, No. 1585; herz. Rentschreiber, No. 1511.
Latowsky, Steph., No. 998.
Lauban, No. 253.
Laubener, Maler zu Brieg, No. 1464.
Laugwitz (Lukowicz), No. 121. 492. 1112. 1665. 1694. — Scholtisei, No. 977. 994. 1014. — Kretscham, No. 1031. — Mühle, No. 994. 1014. — Zinshufen, No. 994. — Schaf-

Laugwitz.
trift, No. 1014. — Gericht, No. 1014. — Vorwerk, No. 1075. — Schöffen zu, No. 1207. — Altarist zu, No. 372. — j. Zins auf, No. 1182. — Mühle zu, No. 1207. — Stephan Vilgut von, No. 497. — Conrad, No. 497.
Laurentius, s. Lorenz.
Lausitzer, Kaufleute die, No. 847.
Lauterbach, Mert., No. 1528.
Lauynstein, No. 33.
Lawkawicz, Augustin, Stadtschreiber zu Brieg, No. 900. — Joh., No. 994. — Vicar z. Brieg, No. 1701.
Lazan, Gunczel von, No. 451; Ritter, No. 224.
Lebe, böhmischer Gubernator, No. 1238.
Lebenaw, No. 1233.
Lebin, s. Löwen.
Lebus, No. 34. 129. — Apeczko, Bischof von, No. 129. — Joh., Bischof von, No. 955. 1644. 1646. 1647. — capitaneus sive villicus, Bischof von, No. 1275. — Georg, Bischof von, No. 1368. — Christof, Bischof von, No. 857. 875. 880.
Ledelow, Albert von, Pfarrer in Waltdorf, No. 331. 366. — Peter von, No. 338. 366.
Ledewiz, Smilo von, No. 113.
Leichzeichen, No. 1209.
Leipe (Lipow), No. 433. 475.
Leipzig, Universität zu, No. 1353.
Leman, Nic., Reichkrämer, No. 385. — v. Schönfeld, No. 1028. — Joh. junior, c. 1366. — Joh., c. 1372. sc. 1373. 1376. — Joh., Untererbrichter, S. 273. z. J. 1371. 1375. — Nic., c. 1376. 1377.
Lemberczichowicz, Albert von, No. 65.
Lemberg, Clemens von Meilnaw, No. 1175. 1186. — Heincz, No. 1102. — Joh. von, No. 407. — Lewthir, No. 841. — Nic., No. 420. 464. 465. 488. 508. 514. 533. 582. 598. 601. 606. 629. 631. 632. 635. 642. 643. 644. 645. 647. 648. 650. 651. 652. 659; Marschalk, No. 607. 608. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 625. 626. 628. 660. 668. — Nic. v., No. 199. — Peczo v., S. 246; Hofrichter in Lüben, No. 164. 165.
Leonhard, Notar, No. 749—752.
Lesna, Joh. von, No. 135.
Lesnicz, Peter von, No. 779.
Leubiz, s. Leubusch.
Leubus (Lubens), Kloster, No. 103. 521. S. 247.
Leubusch (Lubsch, Lubisch, Lubych), No. 177. 393. 721. 1023. 1139. 1409. S. 220. — Wald über der Oder, No. 29. 1409. — Graben, No. 395. — See bei, No. 1019. — Gross-, No. 88. 754. 771. 1142. — Klein-, No. 183. 261. 273. 754. 771. 1142. — Sandco von, Ritter, No. 19. 177.
Leubusz, Joh., No. 490. — Paul, No. 490.
Leuchard, Nicol., Prior zu Löwen, No. 682.
Leuchtenberg, Heinrich von, No. 113.
Leuschner, Valten, No. 1539.
Lewin, s. Löwen.
Lewthenberg, Nic., No. 758.
Leyning (Leynigen), Joh. v., Dr. jur., No. 1489. 1495. 1541.
Leyning (Leyningen).
1543; zu Jenckwitz, No. 1545. 1547. 1552. 1558. 1562. 1564. 1575. 1582. 1585. 1587.
Leysken, Peter, vicar. Breg., No. 696.
Libischer, Conr., Bürger zu Breslau, No. 772; Krämer, No. 816.
Libental, Joh., No. 434.
Lichenberg, s. Lichtenberg.
Lichten (Lichtnow), S. 246. No. 158. 739. 1638.
Lichtenau, Benisch von, Komthur, No. 310. — Paul von No. 310. — Petran von, No. 310.
Lichtenberg (Lychtenberg), No. 1227. — Alberti v., No. 350. — Joh. v., No. 338. 824. — Nic., No. 215. 283. 427. 450. c. 1365. 1379. 1382. 1383. sc. 1371. 1375. — Vinc., No. 787.
Lilienzweig (Lilgenczweyg), Nic., predicator, No. 1698.
Lideniz, Peter von, S. 226.
Liednitz (Lednicz), No. 961. — Nic. Fleischer, Priester zu, No. 756. — Vorwerk in, No. 1025.
Liebevol (?), Nic., No. 964.
Liegnitz (Legnicz), No. 78. 79. 113. 633. 733. 741. 795. 845. 847. 855. 859. 876. 880. 890. 906. 1089. 1099. 1165. 1175. 1263. 1375. 1382. 1384. 1404. 1458. 1479. 1528. 1686. S. 247. 254. — Fürstenthum, No. 1021½; Geistlichkeit des, No. 1436. — Immungen v., No. 1433. — Propst v., No. 947. — Rath zu, No. 733. — Zins auf, No. 1326. — Nic. v., No. 50. 72. 73; advoc. consist., No. 53. — Symon v., Scholast., No. 275. — Weichbild v., No. 1213. — Pasco v., No. 49. — Christoph, Bia v., No. 694.
liga, No. 367a.
Lincke, Gabr., No. 1003.
Linden (Lindenau), No. 193. 372. 546. 601. 618. 620. 621. 678. 732. 790. 1032. — Erbherr zu, No. 1674. — Pfarrer zu, No. 871. — Zins auf, No. 823. — Anna v., No. 1032. — Hans v., No. 668. 673. 676. 678. 713. 715. 716. 732. 782. 793. 806. 820. 823. — Margar. v., No. 678. 732. — Tilo, v. Rathau, No. 198.
Linea aurea, S. 247.
Lindener, Adam, Bürger zu Brieg, No. 1155. — Mart., Dr. can. Vrat., No. 1060; dr. decr., archid. Oppol. can. Vrat. et Breg., No. 1076.
Linderer, Ad., Kirchenvater, No. 1208.
Linyngs, Conrad, No. 195. — Sidelow, No. 195.
Lindenradt, Barth., Gelbgiesser aus Neisse, No. 1205. 1228.
Lipow, s. Leipe.
Lisch, s. List.
Liske, Bernhard, No. 155.
List (Lyst), No. 1345; Christ., No. 1327; Hauptmann zu Brieg, No. 1165. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1180. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1330; z. Scheidelwitz, No. 1280. — Heinrich, Bürgermeister z. Brieg, No. 1006. mc. 1466.
Littauen, Handel nach, No. 1094.
Lobin, s. Lüben.
Lockaw, Joh. Dr., No. 1701.
Lodcow, Diener Segemunt Pogarells, No. 558.
Loë, Arnold v., von Thorn, No. 636.

lönelich, Gewand, No. 763.
Löbel, Hans, No. 1391.
Löwen (Lebyn), No. 323. 380. 580. 981. 1059. 1651. S. 227. 36; Erbherr zu, No. 1110. 1667. — Prior zu, No. 682. — Schöffen zu, No. 1651. — Nic. Cristan v., No. 323.
Löwenberg, No. 5. 98. 1528. — Minoritenconv. zu, zum J. 1270.
Loga, Johann genannt, Johanniter, No. 525.
Logau (Logaw), Barthol., v. Olbersdorf, No. 1511. — Caspar v., Hauptmann v. Jauer, No. 1547. — Genzo v., No. 433. — Mart. mans. b. Marie, No. 413. — Ripert v., No. 433. s. Loga, Logow.
Logus, Math., No. 1282.
Logow, Joh. v., Pfarrer zu Neudorf, No. 534. } s. Logau.
Logowsky, Gindrzich, No. 1056. }
Longi, Joh., can. Breg., No. 882.
Longus, Gebhard, No. 21. — Heinr., No. 21.
Lonyln, No. 411.
Lorenz, Bischof v. Breslau, S. 225; Altarist, No. 654; Magister, No. 547; Pfarrer v. Brieg, No. 499; in Rybnik, No. 253. — Untervogt in Czeskowicz, No. 929. — Wlodar, No. 7.
Lorenzendorff, Heinrich v., No. 474.
Lossen (Lossau, Lossow(c), Lossaw, No. 4. 366. 531. 557. 699. 932. 934. 935. 1018. 1067. 1534. 1546. 1547. 1586. 1604. 1684. 1691. — Altarist, No. 83. — Gericht, No. 4. — Haus in, No. 81. — Kretscham, No. 81. — Kirche, No. 18. — minus proprium, No. 686. — Ordenshaus, No. 21. 98. 1604. — Scholtisei, No. 700. 1018. — j. Z. auf den Schenken zu, No. 1604. — Vorwerk, No. 109. 1638. — Wiese bei, No. 1638. — 1207 Besitz der Johanniter, No. 1. — Allod zu, No. 1608; j. Zins, No. 1640. — Hans, No. 558; v., No. 839. — Joh., Prior d. herzogs Siemovit, No. 497; v. c. 1344. — Marg. zu Mollwitz, No. 852. — Nic. v., Komthur, No. 38. 611. 627. 668. 69. 700. 739. 764. 793. 1666. 1673. — Peter, Bogner, No. 387. — Ymma v., No. 81. 1604. — Heinr. Schulz v., No. 1604. s. Eigen.
Losslau, Peter v., No. 274.
Lottus, S. 237.
Lozag, Erasmus, No. 501.
Lubin (Lubbin), Bakoska de, No. 97. — Joh. v., No. 152. — Melch. v., No. 967. — Nic., can. Wrat., No. 967. — Popko Pakuscho v., No. 105. S. 242. — Ulrich v., No. 21.
Lubcke, Wernko v., S. 233. 272. c. 1318.
Lubisch parva, s. Kl. Leubusch.
Lublinitz (Lublucz), No. 486.
Lubseh, s. Leubusch.
Lubschicz, Joh., weil. Abt d. Prämonstratenser zu Bresl., No. 1234.
Lucas, Vicar zu Brieg, No. 1701. — Dominikaner zu Brieg, No. 1394.
Lucka(rus), Gelfried, No. 610. 828.
Lucowicz, Heynuschius v., No. 430.
Luda, Joh. v., No. 283.
Ludwici, Arn., No. 457. 458. — Lor., 457. 458.
Ludwig, Erzbisch. von Mainz, No. 340. — Sohn des Königs Ludwig.
Wladislaw v. Böhmen, No. 1238; König ven Ungarn u. Böhmen, No. 1310. — I., Herzog v. Brieg, No. 79. 113. 128. 129. 134. 143. 144. 149. 150. 150b. 152. 155. 156. 158. 160. 161. 162. 163. 164—168. 170—175. 177. 181—186; Herr v. Brieg u. Lüben, No. 189. 190. 191. 192. 193. 197. 199. 201. 203. 204. 205. 206. 209. 210. 212a. 213. 214. 216. 217. 218. 220. 223. 224. 226. 228. 230. 233. 234. 236a. 237. 239. 240. 241. 245. 246. 247. 249a. 250. 251. 252. 256. 260. 263. 264. 265. 267. 268. 273. 275. 277. 282. 284. 286. 288a. 289. 293. 296. 305. 308. 311. 312. 313. 319. 327. 329. 330. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 346. 354. 356—360. 362. 363. 364. 366. 369. 373. 374. 275. 376. 380. 381. 382. 395. 398. 399. 401. 405. 407—410. 419. 420. 424. 427. 428. 436. 440. 450. 460. 464. 465. 468. 474. 475. 482. 483. 488. 493. 495. 508. 512. 514. 519. 524. 530. 533. 535. 538. 540. 543. 544. 545. 546. 550. 554. 555. 557. 561. 563. 567. 570. 573. 574. 578. 581. 582. 586. 1611. 1614. 1617. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1625. 1626. 1629. 1635. 1636. 1637. 1639. 1640. 1641. 1642. 1645. 1648. 1650. 1653. 1656. 1658. S. 19. 214 (2m.). 247. 250. 251. 253. 255. 256; kommt nach Brieg 5/3. 1358, No. 149b.; kommt aus Prag nach Brieg, No. 151b.; Vergleich mit seinem Bruder Wenzel von Liegnitz, No. 169; Vergleich mit Tylko, No. 173; Bestätigung einer Schenkung des, No. 331; Patron des Brieger Kapitels, No. 565; vergiebt den Bau der Pfarrkirche, No. 377; Magister des, No. 383; erwirbt von der Stadt den Stiftsplatz, No. 393; nächste Herkunft nach Brieg, No. 495; schenkt einen Zins d. Altare der Collegiatk. zu Brieg, No. 531. — II., Herzog, No. 595. 596. 733. 737. 759. 760. 765. 766. 767. 770. 771. 772. 773. 780. 784; Verweser von Liegnitz, No. 738. 739. 740. 741. 742. 744. 747. 753. 754; Herzog v. Brieg u. Lüben, No. 598. 599. 606. 607. 608. 613. 615. 616. 618. 619. 625. 626. 642. 644. 647. 648. 650. 658. 659. 660. 664. 673. 677. 679. 683. 684. 686. 687. 694. 695. 696. 698. 706. 707. 708. 709. 811. 713. 715. 716. 717. 718. 721. 723. 724. 727. 855. 856. 859. 860. 861. 866. 876. 879. 880. 881. 890. 906. 907. 959. 1659. 1661. 1663. 1664. 1665. 1672; Auseinandersetzung, No. 601; Beisteuer der Stadt Liegnitz zur Reise des, nach Prag, No. 609; Gefangennehmung, auf der Pilgerfahrt nach dem hl. Grabe, No. 633. — der jüngere, No. 1680. 1682. — Vikar zu Brieg, No. 802. — herzogl. Notar, No. 17. 28. S. 224. — Protonot., No. 19. 177. — v. Sagan, Notar, No. 10661.
Ludmilla, Herz. zu Liegn., Brieg, Goldberg, No. 1090. 1095. 1099. 1101. 1102. 1105. 1109. 1110. 1113. 1124. 1127. 1131. 1133. 1147. 1152. 1156. 1159. 1170. 1171. 1172. 1704.
Lübeck, Hans v., No. 72. 73.
Lüben (Lobin, Lobyn), No. 113. 601. 939. 1021. 1479. 1639. S. 247. — die Bürger von, S. 253.
Luebschütz (Lubschitcz), Heinr., No. 468. — Mich., No. 980; Bürger zu Brieg.
Lüssen (Lussina), No. 1.
Luk, Burg, No. 694.
Lukewicz, s. Laugwitz.

Lumbin(i), Peter, Bauer zu Peiskerau, No. 933. 990.
Luna, Albert v., cant. Wrat., No. 468.
Lursdorf, Barth., Dompropst zu Liegnitz, No. 1380.
Luschener, Joh., No. 767.
Luthmoschil (Leutomischl), Joh. v., No. 368.
Lutowicz, Niczko, No. 301.
Lynttener, Wibold, herz. Schreiber, No. 876.
Lypener, Heyne, No. 320. — Peter v. Dürr-Hartau, No. 320.

M.

Maczko, gen. Kolaczke, No. 737.
Maczkonis, Nic., No. 756.
Märzdorf (Meroczin) bei Ohlau, No. 376; bei Grottkau (Merestaw), Fischerei in, No. 580.
Magdalena, Tochter Herz. Ludwigs II. u. Gemahlin Nicolaus' von Oppeln, No. 876. 890. 906. 907. 925. 931. 1060. 1061.
Magdeburg, No. 195.
Magdeburger Recht, No. 72. 73. 292. — Schöffenspruch, No. 1417. — Schöffen, die, No. 1365.
Mainz, Joh., Erzbischof v., Reichskanzler, No. 1622.
Malcowitz, s. Rathau.
Malerei, No. 930. s. Bilder.
Maltil (Maltitz?), Otto de, No. 112.
Maltitz, Otto, S. 244. s. Maltil.
Malwicz, Joh., No. 236. 285. c. 1359. 1361. — Nic., Sohn des Klepan, No. 236; textor, No. 215.
Maly, Joh., No. 627.
Maniansdorf, Heinr., No. 1673. — Kath. „die Aldefoytynne," No. 1673. s. Vogtin.
Mangschütz, No. 173. 461. 721. 931. S. 220. — Wald am Wege nach, No. 295.
manile, No. 516.
Mantel, Hans, No. 1209.
Mannegisdorf, Heinr., No. 606.
manuteria, No. 342.
Marchold, Komthur zu Kl. Oels, No. 536.
Marcus, Schulz zu Schüsselndorf, No. 964. — v. Oppeln, can. Breg., No. 1026.
Margaretha, Gemahlin Heinrichs VIII. S. 254. No. 567. — Gem. Ludwigs III., No. 927. 31. — Gemahlin des Henczo von Pogarell, No. 580. 617. — Dienerin des Mart. Wisla, No. 1115.
marmactium, S. 247.
Marquardsdorf, Witche v., can. Wrat., No. 770. 817.
Marschwitz (Marschow), No. 94. — Pfarrer in, No. 95. — Bogusch v., No. 125. — Heinczco v., No. 45. S. 228. 29.
Martin (V.), Papst, No. 854. — can., No. 25. — Riemer zu Brieg, No. 397. — Diener, No. 441. — Schulze in Bankau, No. 536. — Tylo, von Deutsch-Breile b. Ohlau, No. 201. — Hans, No. 1028. — Stadtdiener zu Brieg, No. 1575.
Martini, Nic., procur., No. 779.
Mas, Thom., administr. vicar. in spirit. eccl. Vrat. et can., No. 817. 870. 874.
Masowien, No. 602. — Herzogin von, No. 425.
Mattheus, cast. z. Oppeln, herzogl. Caplan u. Hofschreiber, No. 906.
Matthias, can. Breg., No. 1006. — Müller z. Brieg, No. 484. — presb., No. 415; vic., No. 65; episc. Tribuniensis, No. 144. 228. 1613. 1614; presb. von Kl. Glogau, No. 350. — König v. Ungarn u. Böhmen, No. 1021. 1038. 1039. 1042. 1050. 1051. 1096.
Maximilian I., röm. König, No. 1215.
Mechwitz b. Ohlau, No. 165. 1617. — Pfarrer in, No. 202. — Joh. v., Prior, No. 980. 1006. 1009. 1011. — Heinr. v., No. 346. — Hermann v., No. 346. — Paul, No. 980.
Meckenbach, Dytmar, Propst von Erfurt, No. 382. Bresl. Domh., No. 275. 308. 368.
Medgaw, Otto v., No. 277. — Nic., Ritter, Vormund der Marg. v. Pogarell, No. 580.
Meilner, s. Meylnaw.
Melchior, Kaplan und Notar zu Brieg, No. 1419.
Melecz, Petrus de, No. 46.
mensales, No. 342.
Mergener, Mart., c. 1532.
Merkilin Neko, No. 422.
Merkelonis (Merkel), Franz, No. 317. 416. sc. 1371. 1375. c. 1372.
Merkelynne, Kath., No. 476. 513.
Meroczin, s. Märzdorf.
Mersenynne, s. Swereticz.
Mersse, Joh. v. der, No. 636.
Mettichen, Hans v., Tschetschau gen., No. 1552. 53.
Metzrodt, Melch. v., No. 1582. 83. 85. 86.
Mewerer, Georg, Bürger zu Brieg, No. 980.
Meylnaw, Andreas, No. 507. 650. 53. 959. — Anna, No. 650. 53. — Clemens, No. 650. 53. 858. 929. — Joh., No. 650. 53. 929. 59. 83. 1003; v. der Beystritcz, No. 1163. c. 1498. — Katharina, No. 1003. 1102. 1181. — Mart., Zunftmeister, No. 215. — Mart. v., No. 220. — Math., No. 556. 558. 590. — Nic., No. 626. 47. 48. 50. 53. — (Mylnaw), Paul, No. 297.
Messgetreide, No. 490.
Meydeborg, Joh., syndic. et proc. Breg., No. 884.
Meyn, Mich., No. 700.
Meynuschii (Meynuscho), c. 1344. — Hanko, No. 152. 167. — Joh., No. 182. 201.
Meynuschinne, Kath., No. 555. 627. 848. 1660. 1666. 1679.
Meyssner, Gw., No. 831. — Paul, No. 831. — Simon, No. 461. — Hannus Wezechin, No. 461. — Konr., presb., No. 135.
Michael, No. 7. 55. 431. — Bruder d. Hensla, No. 287. — v. Breslau, Kleriker, No. 1055. — Kastellan v. Nimptsch, S. 223. — Komtur zu Tinz, No. 59. — Protonotar, No. 51. — Schulz v. Tempelfeld, No. 1019. 1020. — Wlodar, No. 7. — mansionarius, No. 802. — Pfarrer in Jankau, No. 933. — Kretschmer in Neudorf, No. 1010. — Bruder des Kapellan Nic., No. 170. — Sohn des verstorb. Hofrichters Heinrich, No. 204. 251.
Michaelis, Joh., No. 108. — Laur., No. 665. — Pet., No. 468.
Michelau, No. 87. 652. 1201. 1376. 1552. 1582. — Gut zu, N. 533. 580; j. Z., No. 625. — Brüder von, S. 220. — Wynleute zu, No. 641. — Januss v., S. 222. — Phil. v., N89 o2. — Preczlaw v., No. 11. 12. — Raczke v., No. 479.

Michelaw.
— Stephan v., No. 19. 177. — Vincenz v., No. 748. — Heinrich v., No. 310. — Altarist zu, No. 372.
Michelsdorf, Thomeco v., No. 82. S. 235. 36.
Michelwitz, No. 170. 189. 190. 251. 263. 264. 265. 277. 335. 420. 464. 550. 737. 756. 856. 1023. 1139. 1587. S. 225. — Erbherr von, No. 883. — See bei, No. 1019. — Vorwerk zu, No. 1026. 1049. 1216. — Rodeland, Gehölz bei, No. 1034. — Zinshufen, No. 1639. — Ueberschwemmung in, No. 1188. — Leonard v., S. 225.
Miczczo, Fuhrmann, S. 247.
Mikolass, Mikusch, s. Nicolaus.
Milegus, dec. Wrat., No. 25.
Milnow, s. Meylnaw.
Minoritenkonvente, schlesische, S. 3. z. J. 1270 No. 1080.
Minken, No. 17. S. 223. 24.
Mirko, S. 242; Myrconis Pekscho, No. 216.
Miroslaus, mag., S. 225.
mitra, No. 365.
Misner, s. Meyssner.
Mladatho, Sohn des weil. Bawrus, No. 171.
Mlecz(ow), s. Mlietsch.
Mlietsch, No. 46. — Hanko v., No. 162. 63. 346. 99. 401. 407. 8. 10. 305. 333. 335. 338. 357. 358. 359. 360. 374. 380. 381. 382. 393. 395. S. 251; Joh. von, Ritter, No. 219. 336.
Mochberg, Nic., can. zu Ottmachau, No. 817.
Mockeler, Joh., No. 215. c. 1368. 1371. — Nic., No. 397. 400. 502—507. 512. 519. 522. 547. 576. 577. 590; jur. carnific., No. 215. c. 1361. 1364. 1366; Brieger Rathsherr, No. 258. 324. — Hanco, Schwiegervater d. Walmann, No. 572. — Peczo, brasiator, No. 215.
Mockendorf, Peter, No. 1022.
Mokewicz, Nic., can. Vrat., No. 1055. 1057.
Moelner, Jude v. Frankenstein, No. 738. — N., No. 722.
Mönchezins, No. 915.
Molfurer, Joh., vicar. zu Brieg, No. 802. 1640.
Molner, Anna, No. 685. — Hanns, No. 1030; Schulz in Pampitz, No. 1106; jur. liciatorum, z. J. 1416. S. 274. — Margar., No. 685. 1030.
Mokriwitz, George, No. 1010.
Mollwitz, No. 159. 372. 1020. 1075. 1306. 1697. — Kapelle, No. 1482. — Kirchenv., No. 1558. — Wüste Hufe zu, No. 1234. — Pet. de, No. 779. — Nic., No. 1698.
Moraw, Heinrich v., No. 636.
Mordsühne, No. 1209.
Morrenstein, Georg, No. 744.
Mornbesser, Bart. und Mich., No. 1446.
Moscho, Jude, v. Brieg, No. 419. 26. 41. 49. 54. 67. 81. 85. 95. — Sohn des Salomon, No. 860. — Nic., No. 900. — Conrad, No. 1026. — v. Michelwitz, No. 1034. 1216. — Hedwig, No. 1026. — Balth., No. 1216.
Mosschynne, die, No. 958.
Mosselin, Nic., No. 819; (Mosche), m. c. 1439. 1441. 1443.
Mosellache, die, No. 1518.
Moses, Paulus, No. 437.
Motschelnitz, Balt. v., No. 1483. 89. — Nicol., No. 1518. 41. 45. 62.
Moze, Mich., jur. pellif., z. J. 1416. S. 274.
Mrotok, Dobka gen., No. 375. — Mroczco gen., No. 375.
Mrokot, Diersco, No. 104. S. 245. — Wischo, herzogl. Not., No. 92.
Mrotsco, Graf, No. 7. S. 220; Kast. v. Ritschen, No. 8.
Muckeler, s. Mockeler.
Mühlatschütz, No. 450.
Mülheim, Matthias v., No. 67. 70. 108.
Münch, Hans, No. 1446.
Münsterberg, No. 837. — Apecz, No. 551. 601. — Bartusch, No. 1212. — Franz v., Prior, No. 501. — Georg v., presb., No. 854. 1138. — Goswin v., Ritter, No. 21. — Hans, Zeigermeister v. Breslau, No. 729. — Thammo, No. 600. 601. 606; Hauptmann, No. 607. 608. 615. — Ulrich v., No. 108. 143. 268.
Münze, Brieger, No. 827. — Freistädter, No. 827. — Krossener, No. 827. — Oelser, No. 827. — Schweidnitzer, No. 827. — versch. M. verboten, No. 1242. — Verhandlungen über die, No. 1311; s. Brieg Münze.
Mulstein (Molstein), Nic., S. 272. c. 1342. 1358. 1362. 1365.
Muschin, Heinr., No. 104.
Mutina, Matth. de, No. 468.
Myczyrin, Dorf, No. 319.
Mylnow, s. Meylnaw.

N.

Nachod, Heinko v., No. 113.
Nail (Neyl), Georg, No. 828; capellan., No. 539. 610. — Nic., sc. 1460. 1466. 1469. 1471.
Namslau (Namzlov), No. 79. 113. 865. 1329. S. 220. — Minoritenkonv. zu, z. J. 1270. — Minoritenkirche, No. 20. — Joh. presb., No. 756. — Laurent., v., sc. 1371.
Nanker, Bisch. v. Breslau, No. 79. 80. 83. 86. 93. 99. S. 16. z. J. 1338.
Nase, Sigm., Bürger zu Breslau, No. 1071.
Nassau (Nassaw), Iban, No. 514. 544. v. 577—561. 563. 567. 580. 581. S. 253. 256.
Naumburg, Gerhard, Bischof v., No. 1622.
Nawoy (Nowog), Nic., can. Breg., No. 1058. 1061. 1104.
Neboschicz, Menczlin, No. 224. — Nic., can. Breg., No. 1048.
Nehmen, Georg v., herz. Notar, No. 912. 913. 917. 918. 922. 923. 927. 932. 934. 936. 956.
Neisse (Nyza), No. 235. 636. 705. 706. 740. 860. 868. 984. 1042. 1100. 1188. 1199. 1231. 1238. 1239. 1263. 1272. 1288. 1304. 1357. 1494. 1649. S. 227. 243. — Consuln v., No. 369. 471. 634. — Meister des Riemergewerks, No. 1528. — Minoritenkirche, No. 20. — Minoritenkonv. zu, z. d. J. 1270. — Brücken, No. 235. — Stadtkeller, No. 984. — Conradus, genannt von, S. 220. — Erasm. gen., No. 1454. — Paul v., No. 501. — Glaser zu, No. 1250.
Neitberg (Neytberg, Nytberg), No. 164. 186. 240. 245. 410. 65. 74. 542. 754. 771. 1409. — Gericht u. Scholtisei, No. 969. — Erbherrn zu, No. 969.

Nekhuchs, Hane, No. 556.
Nemyn, s. Niehmen.
Nenkerus, No. 30.
Neten, Joh., Consul zu Konradswaldau, No. 614.
Neudorf, No. 525. 628. 629. 640. 680. 682. 683. 685. 788. 866. 885. 965. 972. 1010. 1023. 1043. 1101. 1124. 1155. 1164. 1309. 1315. 1330. 1411. 1530. 1545. 1552. 1575. 1580; bei Brieg, No. 35. 93. 534. 807. 821. 1056; jenseit der Oder, No. 659. 717. 1087. 1504; an der Oder, No. 684. 691. 701. 707. 742. 787. 789. — St. Georgshufe, No. 742. — bei Löwen, No. 128. 130. 479. 666. — Ritterdienste, No. 128. — Hufen u. Garten zu, No. 1451. — Zins auf, No. 824. 834. — Scholtisei, No. 720. — Erbfrau zu, No. 915. — Gericht zu, No. 915. — Kretscham, No. 915. — Fleischergrube, No. 742. — Erbherr zu, No. 1087. 1103. 1155. — Erbkauf v., No. 1366. — Freie Schaftrift, No. 915. — Rossdienst, No. 915. — Zins von 1 Pfd. Pfeffer, No. 1010. — Vorwerk zu, No. 822. 998. 1001. 1008. 1212. 1437. — Bernhard v. dem, No. 682. — Brynnyg v., No. 629; Peter Brynning v., No. 787. — Dorothea v., No. 980. — Heinrich v., No. 502. 503. 507. — Sigismund, Schulze zu, No. 788; von, No. 824. 834. — Peter, No. 720; Bürger u. Gerber zu Brieg, No. 980. — Nic., No. 728. — Rüdiger von, No. 956.
Neuenkirchen, s. Neukirch.
Neuenyn, s. Niefnig.
Neugebauer, Martin, v. Michelwitz, No. 884.
Neukirch, Albertus v., No. 190. 335. — Nic. v., No. 189. — Hans v. der, No. 686. 715. 88. 855.
Neumann, Ambros., No. 1492. sc. 1547. — Lor., No. 1538. Bürger zu Brieg, No. 1128. 1130. 1151. 1157. 1166. sc. 1496. 1507. c. 1493. 1495. 1498. 1508. m. c. 1494. 1497; Bürger zu Brieg, No. 1196. — Marg., No. 1155. — Nic. v. Jenkau, No. 1528. — Pet., No. 1626.
Neumarkt (novum forum), S. 225. — Jekil, No. 404. — Franz. v., No. 501. — Joh., in Rathau, No. 721.
Newenig, s. Niefnig.
Nichtirwicz, s. Uechtritz.
Nicolaus (Nikil, Nicol, Niczco), Herzog v. Troppau u. Ratibor, No. 113. — Herzog v. Leobschütz, No. 467. 485. 495. 524. — Herzog von Oppeln, No. 906. 907. 919. 925. 926. 927. 941. 942. 948. 949. 951. 962. 971. 979. 986. 991. 996. 998. 1001. 1008. 1030. 1037. 1043. 1045. 1048. 1050. 1056. 1058. 1059. 1060. 1061. 1088. 1691. — dec. Opol., No. 98. 1606. — Pfarrer in Mollwitz, No. 514. 547. — Pfarrer in Teschen, No. 529. — Pfarrer in Pogarell, No. 541. 556. 558. — Pfarrer in Wüstebriese, No. 37. 38. — Kastellan in Landsberg, S. 222. — Erbvogt in Brieg, S. 223. 34. No. 427. — herzogl. Notar, No. 84. 87. 89. 104. 105. 106. S. 241. 242. 244. — custos, No. 25. 308. — Altarist in Bresnir, No. 313. — Brieger Stadtschreiber, No. 353. — Kapellan zu Mollwitz, No. 170. — Töpfer, No. 233. — Enkel d. Peczczo Burgerknecht, No. 240. — Schmidt, No. 233. — Stadtchirurgus, No. 415. — Bader bei v. Brücken, No. 262. — Städtischer Wagenmeister, No. 496. — der blinde, No. 423. — der Schneider, No. 576. — Sohn
Nicolaus.
des Hildebrand, No. 63. — Oheim des Heynczco Bankow, No. 349. — Sohn des weil. Kretschmer in Lossen, N. 483. pauper Schöna, No. 489. — Kretschmer in Pramsen, No. 457. — Bruder des Pfarrers Johann, No. 210. — Brieger Bürger, No. 162. — in Klosdorf, No. 536. — magister, No. 250. — aurifabri, No. 587. — Sohn Joh. des Armbrusters, No. 294. — Franczke, No. 370. 402. — Schulz in Bankau, No. 1589; Frauenhain, No. 234; Giersdorf, No. 108; Hühnern, No. 1031; Michelwitz, No. 756; Schönfeld, No. 1019; Tempelfeld, No. 1621. — der heilige, Patron d. Brieger Pfarrkirche, Schutzheiliger der Schiffer, S. 281.
Nicze, Caske, No. 622.
Niebschitz, Friedr., No. 1309. 1315; v. d. deutschen Steynau, No. 1298; z. Neudorf, No. 1330. — Nic., No. 1363.
Niederland, Handel nach, No. 1094.
Niebelschütz, s. Niebschitz.
Niefnig (Neuenyn), No. 94. — Mathias carnificis de, No. 578. Pet. v., No. 21.
Nichmen (Nemyn), No. 372; j. Z., No. 1619; b. Ohlau, No. 284. — Geo. v., s. Nehmen.
Niger, Sim., No. 967, s. Schwarz.
Nigri, Nic., No. 547. s. Schwarz.
Niklasdorf, No. 142.
Nikolasch, Hans, c. 1496. 1508. sc. 1507.
Nimptsch, No. 79. 113. 601. 1089. 1424. 1441. 1479. 1680. — Geistlichkeit des Landes, No. 1328. 1430. — Schneiderzeche zu, No. 1380. — Joh. v., No. 368. — Friedrich, zu Neuendorf, No. 1398.
Nitschke, Hans, No. 804; Bürgermeister, No. 1434; procons. Breg., No. 1373. c. 1530. 1531. 1533. mc. 1532. 1534. 1535. 1536.
Niwodenich, s. Niefnig.
Nötlich, Nic., No. 764.
Noldel (Norder), Hans, No. 893. — Bart., No. 893. — Margar., No. 893. — Stenczlaw, No. 893. 894.
Noschke, Nic., No. 992.
Nosyn, Joh. v., No. 356.
Nossel, Heinr., No. 117.
Nostitz, Dytterich, No. 770. 821. — Katharina, No. 821.
Nova villa, s. Neudorf, Kl., b. Löwen.
Novum forum, s. Neumarkt.
Nowindorf, s. Neudorf b. Löwen.
Nuchteric, s. Uechtritz.
Nürnberg, No. 378. — Heinr. Meikinger v., No. 597.
Nuldia, Hermann v., No. 468.
Nymptz, s. Nimptsch.
Nypsitcz, s. Niebschütz.
Nyzhe, Nic., No. 466.

O.

Obeczicz, Nic., Pfarrer in Grüningen, No. 614.
Octo, s. Otto.
Oder, No. 996. 1139. — Breite der, von Brieg bis Crossen, No. 101. — Wehre auf der, No. 141. — Zoll für Holz auf der, No. 84. 1168. 1197. 1198. — -insel, S. 233. — -brücke, No. 865. — -graben, No. 921. — -fischerei, No. 970.

Oder.
1009. 1011. — -schifffahrt, No. 141. — -überschwemmung, No. 1023. — -dämme, No. 1039. s. unter Brieg u. Rathau.
Odirwicz, No. 742.
Odra, Conr. v., No. 23.
Oels, No. 405. 873. — Klein-, No. 158. 1264. S. 246. 253. — Pfarrer zu, No. 1548. — Johanniter zu, No. 407. — Ordenshaus, No. 98. 405. 481. — Kreuzhof, No. 191. 601. Bauern v., No. 166. — Komtur v., No. 1634.
Oelse, No. 51.
Oeme (Ome), Niczczo, No. 346. 357. 358. 360. 373. 74. 75. 80. 81. 82. 93. 95. 401. S. 251. — Peter, No. 172. 185. 186. 191. 201. 208.
Ofen, No. 1042. 1050. 1174. 1256; Einnahme durch die Türken, No. 1494.
Oggigel, Juan, Landeshauptmann, No. 1231.
Ogon, Hermann, No. 444.
Ohlau, No. 57. 79. 106. 113. 143. 151. 155. 169. 184. 203. 427. 573. 601. 609. 768. 770. 773. 801. 1064. 1084. 1089. 1090. 1192. 1238. 1424. 1479. 1535. 1605. 1680. S. 227. 230. 236. 239. 246. — Pfarrer in, No. 609. — Rath von, No. 801. 1461. — Geistlichkeit des Landes, No. 1328. — Zoll, No. 57. — Weichbild v., No. 1213. — Hanco von, No. 62. S. 233. 272. c. 1318. — Henez v., No. 855. — Gregor, Bürgermeister v., No. 450. — Mathis Snyder v. d., No. 694. — Nic. v., No. 331; Hofnotar, No. 478. — Witko v., No. 767.
Olant, Bernhardin, c. 1498. sc. 1497. 1505. — Vinc., No. 1283. 1284.
Olbendorf, Pet. v., No. 303.
Olbrecht, Peter, No. 1028. — v. d. Belen, No. 1180.
Olmütz, No. 996. 1192. 1295. — Joh., Bischof von, No. 1622.
Olricus, s. Ulrich.
Ome, s. Oeme.
Omyn, s. Oeme.
Opas, Merten, No. 979.
Opecz, Franczke, No. 682.
Opicz, Hans, No. 900. sc. 1435. 1441. 1447.
Oppeczczin, Katharina, No. 682.
Oppeln, No. 98. 404. 832. 914. 919. 971. 979. 998. 1001. 1008. 1030. 1032. 1037. 1045. 1047. 1056. 1059. 1088. 1162. 1165. 1197. 1198. 1306. 1445. — Rath u. Gemeine, No. 818. — Archidiac. v., No. 947. — Jahrmarkt zu, No. 1256. 1267. — Brücke bei, No. 1144. — Hospital in, No. 1161. — Meister von, No. 1203. — Luc. v., No. 779. — Hanco v., S. 233. — Nic. v., No. 53. — Jac. v., sc. 1425. — Stanko v., No. 767.
Oppersdorf, Friedrich, No. 1376. 1396. 1401. 1412. 1453. — v. der Haidau, No. 1341. — Georg, No. 1584; v. d. Hayde, No. 1498. — Heinrich, No. 1575; in Heydau, No. 1031. 1105. 1193. 1195. 1230. — Joh., v. d. Hayde, No. 1193. 1230. 1491. 1494. 1496. 1502. — Wentzel, No. 1439, v. d. Hayde, No. 1388. 1396. 1474. 1483. 1491. 1496. 1498. 1502. (1518.) (1521.) 1530. 1543. 1545. 1552. 1553. 1575; herz. Amtmann, No. 1401. 1412; Hauptmann v. Brieg, No. 1376, und Ohlau, No. 1452. 1453. — Wilhelm auf Haydau, No. 1388. 1341. — Wolf, No. 1575.
Oppersdorf.
Oras, Joh., No. 482.
Orden, Hochmeister d. deutschen, No. 636. 861. 865.
Orssoy, Goswinus v., Meister u. oberster Gebieter d. Ordens sant Anthoniensium zu Hoest, Rostorff und Lichtemberg, No. 1227.
Orthlifus, S. 219.
Ortulani, Andr., Priester zu Brieg, No. 980.
Ortwin, No. 279. 299.
Osanna, Wittwe des Vogt Sydelo zu Peiskretscham, No. 332.
Oschetzky, Klimbke, No. 1008.
Oser, Jude, No. 733.
Ossig, Erbfrau zu, No. 915.
Ossina, Joh., S. 220.
Osterwein, No. 534.
Ottag (Otok, Otchoch), No. S. 413. 994. — Erbherr zu, No. 961. 1055. — Ober-, No. 368. — Nieder-, No. 368.
Otoktschin, No. 724.
Otnand, c. 1386; Cunczke, c. 1380. 1383; sc. 1382.
Ottmachau (Othmachow), No. 306. 770. 773. 817. 1613. 1618. 1624. 1625. 1627. 1660. 1668. 1673. — Schloss, No. 534.
Otto, cant. Wrat., No. 308; advoc. consist., No. 50.
Otzkonis, Joh., Bresl. Komtur, No. 536.
Oye (Oyhe), Thomas, No. 1091. 1503. — Brieg. Rathsh., No. 1438. c. 1530. 1531. 1533. 1535. 1536. 1542.
Ozizlaus, Kastellan von Sandewalde, S. 223.

P.

Pachowicz, Miro de, Z., No. 28.
Paczkow, s. Patschkau.
Padua, No. 982. 1046.
Paduschka, s. Poduschka.
Pakusch, Niczco, No. 165.
Pampiczinne, Clara, Jungfr., No. 526.
Pampitz, No. 507. 708. 747. 757. 1024. 1605. 1697. — Patronat in, No. 275. — Bauern in, No. 965. — j. Zins in, No. 750. 752. 755. 761. 762. 994. — Scholtisei, No. 749. 1164. 1703. — Herzogl. Rechte in, No. 358. — Besitzungen, No. 507. — Altarist zu, No. 372. — Fischteich zu, No. 1027. — Lehnsscholtisei, No. 1054. — Mühle zu, No. 1020. — freie Schankgerechtigkeit, No. 1371. — Rossdienst, No. 1371. — wüste Hufe zu, No. 973. — Wassermühlen, No. 1234. — Zinshufen, No. 1628. — Teich u. Mühle, No. 1697. — Der Grund „dy heyne“ genannt, No. 1697. — Wiese zu, No. 1700. — Kapitelsgut, No. 565. — Allod in, No. 561. 1103. — Joh. v., Hofkaplan, No. 336.
Panceaw (?), Jac. Z., No. 468.
Pancke, Georg, No. 1446.
Pannewicz, Conrad v., zum Vogelgesang, Z., No. 497. — Heinr. v. Frankenstein, No. 1407. — Mathias de, No. 468; Breslauer Domherr, No. 275. 413; Komtur in Kl.-Oels, No. 536.

Panthenau, Ober-, bei Nimptsch, Zinsen der Kirche zu, No. 562. — bei Brieg, No. 1652. 1655. 1657.
Parchwicz (Parchewicz, Parschwicz), Hans v., No. 845. — Stephan v., No. 67. 71. 84. 87. 89. 92. 100. 104. 112. 121. 129. 131. S. 231. 241 (2m.). 244.
parchanus, No. 528.
parichilides, No. 382.
Parlatsch, Paul, Einwohner zu Schreibersdorf, No. 1155.
Passau, Sigm. v., No. 1058. sc. 1447. 1451. 1453. 1454. 1461. — Barb. v., No. 1058.
Paschko, Diener des Psribko de Yrsanze, No. 441.
Patmansdorff, Hannos, Schulze von, No. 958.
Patschkau, No. 1407. — Jac. v., prep. Vrat., No. 275. 366. 368. 563. — Jacuscho v., No. 57. S. 234. — Nicze, No. 429.
Pathe, Joh, can. Breg., No. 1104. 1108.
Paul, Bruder des Sizlauus, Z., No. 7. — Michael, Z., No. 1528; Pfarrer zu Peterwitz b. Trebnitz, No. 366; Brieger Stadtschreiber, No. 992. 1031. — Lor., c. 1515. sc. 1516. — Martin, Bürger zu Grottkau. — Andreas, Schultheiss zu Lichtenberg, No. 1199. — Nic., No. 1199. — Stephan, No. 1199. — Sohn des weil. Landvogt Nicol., No. 352; Dominikaner, No. 334. 438.
Paulau (Pavelaw, Paulow), No. 62. 129. 671. 695. 844. 853. 857. 880. 955. 1398. 1409. 1414. 1382. S. 236. 241. — Erbherrn zu, No. 903. — Fischteich in, No. 34. — Kretscham u. Windmühle, No. 875. — Bach zu (Pauler-), No. 1107. 1459. — Freihufen in, No. 9. — Scholtisei u. Rossdienst, No. 45. — Freiheit vom Rossdienst, No. 1382. — Verkauf des Gutes, No. 1567. 1579. 1583. — Vorwerk in, No. 673. 839. 1092. 1186. 1346 u. Mühle, No. 1298. — Teichlein zu, No. 1368. — Zinse, No. 45. 97. — j. Zins, No. 1662. 1677. — Sechs Bienenstöcke in, No. 194. — Gerichte, No. 312. — Cunrad V., S. 233; Bürger v. Brieg, No. 61. — Hentzscho v., S. 230. — Zenczscho, S. 232.
Paweler, Anth., sc. 1472.
Pczechod, Valent., No. 1047. s. Przechod.
Pczedbor, Matusch v. Syrakowicz, No. 1037.
Peczkendorf, No. 598.
Peczoldi, Nic., textor, No. 215.
Peilau, No. 369.
Peiskerau, No. 994. 1078. — Scholtisei in, No. 637. — Kirchenpatronat in, No. 1078. — Erbherr v., halb-, No. 1609.
Peiskerau, Gross-, (Piscerow antiquum), No. 120. 357. 376. 1626; Hufen, No. 443; Kirchlehn, No. 376; Kretscham, No. 374; Lehngut, No. 107; Scholtisei, No. 990. 1085; Rossdienst, No. 1085; Zinshufen, No. 124; Schaftrift, freie, No. 1085.
Peiskerau, Klein-, (Piskerow minor, novum), Münzgeld in, No. 85; Zins, No. 82.
Peiskretscham, Vogt von, No. 332. 363.
Peisterwitz, No. 961.
Pelciz, s. Peltschütz.
Pellifex, Nic., No. 1005.
Peltschütz (Polciz, Polzitz oder Polgavnoo), S. 225. — Allodium zu, No. 94. 95. — Aecker, No. 94. — Zehnten in, No. 33. — Zins in, No. 117.
Pelczen, Martin, herzogl. Rentmeister, Z., No. 1545.
Pernix, Joh., No. 468.
Peschczen, Hermann v., No. 218.
Peschil (fossor), No. 328.
Pesco, Sohn des Mirko, S. 242.
Peter, Bischof v. Breslau, No. 48. 49. 62. 944. 1690. — Altarist de monte St. Georgii, No. 831. — Altus, No. 477. — bischöfl. Kanzler, No. 52. — Bürger v. Krakau, No. 98; Bruder d. Joh. v. Ohlau, No. 236. — Bogner, No. 387. — Canonicus, Sohn des Vogtes zu Brieg, No. 476. — Caplan des Herzogs Heinrich v. Brieg, No. 426. — claviger zu Brieg, No. 63. — Colone v. Rosenhain, No. 487. — Komtur der Johanniter in Goldberg, No. 249. — (de Newis), No. 405. S. 249. — Domvicar in Breslau, No. 55. — Hofrichter, No. 69. 70. — Kretschmer in Briesen, No. 1078. 1082. — Leinweber, No. 233. — Mauermeister, No. 416. 433. 455. 456. 470. 472. 491. — der Pfeifer, No. 302. — Pfarrer in Lossen, No. 433; in Neudorf, No. 35; in Tempelfeld, No. 409; in Riczczin, No. 578; in Wüstebriese, No. 311; in Zülz, S. 223. — presbyter, No. 25. — protonotar, S. 222. — Schuster, No. 271. — Schulze zu Jauer, No. 536; zu Bergdorf, No. 536; zu Neudorf bei Löwen, No. 666; zu Tchöplowitz, No. 180; zu Paulau, No. 1677; zu Pampitz, No. 474; zu Schönau, No. 68; dessen Bruder, No. 68; zu Schüsselndorf, No. 474; zu Schreiberdorf, No. 304; zu Tempelfeld, No. 536 — Bauer zu Petersdorf, No. 878; Elisabeth, s. Frau, No. 878. — Bruder der Ehefrauen des Peczko Sicznider u. Herm. Schwarz, No. 314. — tabernator, gener scoltetisse in Pogrella, Z., No. 119. — Vogt von Grottkau, weiland Altarist und Glöckner der brieger Pfarrkirche, No. 655; dess., S. 478.
Peterman, Peter, can. Breg., No. 1014. 1018. 1020. 1026. 1045. 1048. 1073. 1701.
Peterswalde, Arnold v., No. 108. — Friedmann v., No. 290. Heincze, No. 941. — Jacob v., No. 124. 125. 129. 246.
Petircho, Erbherr v. Symonowicz, No. 65.
Petz, Merten, herzogl. Rentmeister, No. 1496.
Peyserynne, Hedwig, Bürgerin v. Breslau, No. 771.
Peystrytczky, Jan, No. 1193. 1195.
pezna, S. 243.
Pfefferfleisch, Heinrich, Meister, No. 460.
Pfeffirkorn, Paulus, herzogl. Notar, No. 62.
Pfenning der fünfte, S. 244.
Pfluger, Nic., No. 831; von Kreutzburg, No. 828.
Pfund, kölnisch, No. 1420.
Phalomsalbi, Joh., Bresl. Domh., No. 275.
Philibartuschynne, Apolonia, No. 858. — Margar., N. 858.
Philipp, Jorge, Schulz zu Konradswaldau, No. 1714. — Kustos im Vincenzstifte, No. 501.
Philippi, Joh., Vicar zu Brieg, No. 1701.
Phuhl, Georg, zu Neisse, No. 1450.
Pikschin, Petr. v., Priester, No. 204. 205.
Pileus, Kardinalpresb. tit. St. Praxedis, No. 1630. 1631. 1632.
Pileatoris, s. Hoffmann u. Hütter. — Johann, Dominikanerprior zu Breslau, früher zu Brieg, † No. 1473. 1708.
Pilgram, No. 877,

Pinder, Bogusl. zu Olmütz, No. 1302.
Pinkow, Nic. v., No. 368.
Piscatoris, Mathias, No. 884. 887. 892. 898. — Nic., No. 492. — Joh., Sacristan zu Brieg, No. 978. 980. — Stan., Vicar zu Brieg, No. 1701.
Piskerow, Alt-, s. Peiskerau, Gross-.
pipertortor, No. 1122.
Pistor(is), Jac., No. 887. 892; v. Neisse, No. 898. sc. 1368. 1371. 1375. — Nic., No. 725.
Pitschen (Bitsina, Piczin), No. 521. 573. 601. 723. 802. 862. 874. 876. 906. 1061. 1088. 1089. 79. 1479. — herzogl. Lehn, No. 113. — Rath zu, No. 772. 775. 776. 784. 773. — Landvogtei, No. 337. — Rathmänner v., No. 733. — Bürgermeister etc., No. 803. — Grenze bei, No. 730. — Andr. v., sc. 1479. — Hartmudus de, Pfarrer, No. 224. — Heinrich v., S. 272. m. c. 1314. — Heym. v. (Bytschin). c. 1315. — Jacobus, Stadtschreiber zu, No. 731. — Peter v., Erzpriester in Brieg, No. 372; v., No. 512; Kapellan, No. 163; can. Breg., No. 360. s. Bitschen.
Pius II., Papst, No. 996.
Plessil, Johannes, Ritter, No. 85.
Planke, Joh., No. 211. 242.
Plawe, Conrad v., No. 368.
Pobko, Hofmeister zu Brieg, No. 117.
Poduscа (Poduscha), Alba, Tochter des Peter, No. 89. — Heinemann, No. 171. 216. 246. 350. — Jesco, Ritter, No. 33. 405; Johanniter, No. 313; Joh., No. 143. 168. 174. 183. 268. 273. — Paulus, Ritter, No. 92. S. 224. — Peter, No. 82. 89. 92. 106. 107. 131. S. 240. 241. 245.
Pöckeler, s. Pückler.
Pogarell (Pogrella), No. 891. — Altarist zu, No. 372. — Bauern zu, No. 716. — Dorf, No. 11. 87. 128. 479. 686. — Gärten in, No. 119. — Güter in, No. 716. — Scholtisei, No. 556. 641. 903. — Gut, No. 351. 533. 616. — in der Wedme, No. 556. — Kirche zu, No. 12. — Kretscham zu, No. 903. — Lehngut zu, No. 924. — Pfründe in, No. 11. — freie Schaftrift, No. 903. 1086. — Priester in, No. 11. — Ritterdienste, No. 128. — Schulz zu, No. 903. — Rossdienst, No. 1086. — Vorwerk, No. 388. 1086. — Zins, No. 224. 625. 734. 830. 918. 1037. 1113. 1131. 1158. — Boguschius v., No. 330. 433. 856. 1628. — Barbara v., Klosterjungfr. zu St. Clara in Breslau, No. 1201. — Czamborius v., No. 369., can. Vrat., No. 1628. — Georg, No. 924; v. d. Geegl, No. 1061. — Günther von, No. 87. 106. 128. S. 240. 244. 245. — Heinrich v., No. 45. 62. 89. 97. 104. 106. 107. 112. 385. 580. 617. 630. 651. 652. 657. 660. 661. 668. 676. 686. 690. 695. 713. 792. 856. 936. 1047. 1087. 1091. 1102. 1201. 1628. 1337 24./6. S. 228. 231. 234. 235. 236; Ritter, S. 247. 240. 241. 242 (2 m.). 244. — v. Michelau, No. 1062. 1063. 1070. 1086. — Jaroslaw (Jaraczo, Jeraschius), No. 126. 128. 131. 174. 305. 301. 900. 913. 917. 1628. — Jacob, scholast. Vrat., No. 1628. — Johann (Januchco) v., No. 119. 128. 130. 336. 351. 388. 474. 479. 482. 556. 563. 580. 625. 632. 642. 924. 1201. 1327. 1333. 1363. 1376. 1401. 1404. 1446. 1628; v. Michelau, No. 1131. 1183. 1344. 1496; der ältere, No. 1398; der jüngere, No. 1407; auf Winzenberg, Erbherr zu Pogrelle, No. 1086; Sohn des Bogosch, Erbherr zu Löwen, No. 652. 682. 1667; Erben des, in Löwen, No. 318. — Kathar., No. 1010. — Ludmilla v., No. 1201. — Marquard v., Ritter, No. 401. — Margar., No. 1628. — Merzanus, No. 105; Mirsanus, No. 130. 131. 134. 149. 170. 171. 187. S. 244. 245. — Nicolaus v., No. 554. 615. 626. 630. 643. 677. 749. 750. 751. 752; Vicar der Hedwigsk. zu Brieg, No. 667. 761. 850. 1654. — Prezlaus v., Canonicus, No. 87. 89. 92. 99. 208. 224; (Pretzel), No. 782. 1577; v. Michelau, No. 1586. — Siegesmund v., No. 556. 613. 641. 652. 676. 677. 686. 716. 719. 721. 735. 737. 782. 903. 924. 1158 und Hanns, Bruder, No. 558. 616; auf Habirdorff, Erbherr zu Paulau, No. 903. — Sophia v., No. 380. — Wilhelm v., No. 685. 793. 806; Ritter, No. 1010. — Tristram v., No. 900. 918. 1062. — Elisabeth, v. Michelau, No. 1131. 1201; Nonne zu Strehlen, No. 1333.
Pogarell.
Pohuneck, Joh., herzogl. Secretär, No. 1567. 1583.
Polak, Nic. gen., No. 534.
Polan, Hannos, Rathmann zu Wansen, No. 422.
Polen, die, No. 889. 910. 1038. — Handel nach, No. 1094. — polnische Truppen, No. 888. — Herren, No. 1012.
Polganovo, Bogdas v., S. 225. s. Peltschütz.
Polke, Vitz, No. 1446.
Polonus (Polen), Lor., c. 1403. sc. 1409. 1415. 1416. — Jo., c. 1367. — Mich., vic., No. 896; curatus Polonorum, No. 884.
Polzco, No. 21.
Pomerii, Jacob, Bruder, No. 501.
Pomersdorff, Heyncze v., No. 979.
Pomesanien, Bischof v., No. 85. — Joh., Bisch. v., No. 874.
Poms, Briccius, can. Breg., No. 993. 994. 1025. 1701. — Hannus, No. 900.
Pomsdorf, s. Bomsdorf.
Pommern, Handel nach, No. 1094.
Popelau (Popelow), S. 243.
Poppelwitz (Popowitz), j. Zins auf, No. 1634. 1635.
Poppo, Nic. v. Schweidnitz, No. 1623.
Popschitz, Philipp v., No. 1482; zu Falkenau, No. 1530. 1531; herzogl. Rath, No. 1534
Porsnitz, s. Borsnitz.
portelia, No. 1261.
Poschke, Pet., No. 523.
Posadowsky, Jan., No. 1045.
Poschwitz (Poschkowicz), Damian (Tamme) v., No. 162. 167; oberster Schreiber, No. 67. 69; Protonotar, No. 70. 85. 162. S. 237. — Peter v., No. 71. 85.
Postelwitz, Hans, Hauptmann zu Liegnitz, No. 1382.
Posen, Official v., No. 937. — Nicolaus v., archidiaconus, No. 413. 468. — Dytko v., No. 368.
Pothkemorzye, Greg., cust. Breg., No. 920.
Pozraw, Heinr., No. 845.
Prag, No. 1630. 1631. 1632. — Joh., Erzbisch. v., No. 1622. — Jeronimus v., Orgelmeister, No. 769; auf dem Wyschehrad zu, No. 525; auf dem Schlosse zu, No. 1310.
Pramsz, Joh., Vicar zu Brieg, No. 1363. 1701.

Pramsen.
Pramsen, Ueberschwemmung zu, No. 1188. — Georg, No. 877; brieger Bürger, No. 629. 640; jur. cerd., z. J. 1416. — Hans, Gerber zu, No. 691; Vicar, No. 1034; Altarist zu, No. 372. — Agnes und Barbara, No. 877. — Kathar. (Pramsynne), No. 1678.
Prato(um), Hancko de, No. 305. 235. 428; can. Breg., No. 291. c. 1344. 1362. 63. 66. 1380. m. c. 1372. — Peter v., No. 164. 168.
Prawticz, Pesche v., No. 192.
Prebo, Nicolaus, brasiator, No. 702.
Preczlaw, Bischof v. Breslau, Kanzler Kaiser Karl's IV., No. 124. 154. 195. 274. 275. 305. 306. 308. 311. 318. 330. 331. 338. 350. 366. 367b. 368. 413. 1612. 1613. 1617. 1618. 1621. 1622. 1624. 1625. 1627. 1673.
Pregel, Nik., No. 1118.
Prendelonis, Ny., c. 1344.
Prescher, Messerschmied, No. 383.
Preussen, No. 84. 86. — Hochmeister v., No. 636. 865.
prezzelza, S. 243.
Pritzco, Graf, S. 220.
Priscianus, Pfarrer aus dem Nimptscher Kr., No. 1430.
Pritzlauff, Herr v. Schwinff in Böhmen, No. 1362.
Prittiz, Hoger von, No. 51. 130. 71; Ritter, No. 134. — Czenko v., Ritter, No. 424. 449. — Heinr., No. 845.
Promnitz (Balth. v.), Licentiat, No. 1430. — Merten, Burggraf zu Liegnitz, No. 1380.
Proczan, Arnold v., No. 99.
Prokop, Priester, No. 868. — mag. dr. med., No. 899.
Proskau (Proskowsky), Jan. v., No. 991. 1030. 1045. 1047. 1058. 1059. 1060. 1194. 1230; der ältere, No. 1163. 1196; zu Falkenberg, No. 1193. — Barbara v., No. 1230.
Przechod, Andreas, No. 338. — Valentin, No. 1047.
Przimislaus, Herzog v. Teschen, No. 516. 529; Herr v. Gr. Glogau, No. 573.
Przimke, Sohn des vorigen, No. 573.
Puchard, Hans, Jäger des Herzogs Friedr. II., No. 1500.
Puchale, Dobke, No. 881.
Pückler, Caspar, gen. Groditzky, zu Lautersdorf, No. 1530. 1545. 1589. — Marg., No. 917. — Myckolasch (Nicolaus), No. 917. 931; v., No. 823. 1280. 1309; sc. 1426.
Pyrser, Math., utr. jur. Dr., Arch. der Bresl. Domkirche und bisch. Official, No. 1569.

Q.

Qualkendorf, Mertyn v., No. 567. — Smolko v., S. 255. — Wenzel, No. 798. 802; v., Brieger Domherr, No. 596. 614. 623. 749. 750. 752. 761. 762. 1670; cler. Vrat, S. 255.
Quarz-Mühle, No. 641. 900. 1330.
Quas, Jesko, No. 120. 124. 125. 129. — Margar., No. 120. — Thammo, No. 51. 57. S. 229. 30. 32. s. Quos.
Quasnitz, Joh. v., No. 360. 373. — Heinrich v., No. 360. 373.
Quos (Qwos), s. auch Quas, Bernhard, No. 107. — Conrad, No. 376. — Gertrud, No. 107. — Herbord, No. 107. — Jesco, No. 181. 182. 189. 197. — Johann, No. 107. 482. 600. Nic., No. 376. 1607. — Simon, No. 189. 359. 374. 376.

R.

Rabe, Franczke, No. 588.
Raben, Peter, No. 675.
Rabenau (Ribenow, Rabenow, Rabo), Hans, No. 683. — Heinrich v., No. 38. 360. 373. 375. 380. 381. 382. 401. 410. 420. 424. 464. 465. 488. 508. 514. 533. 544. 545. 555. 557. 561. 563. 567. 578. 581. 582. 590. 606. 608. 619. 629. 642. 647. 648. 650. 651. 652. 660. 668. 678. 680. 684. 688. 704. 707. 715. 716. 719. 721. 724. 735. 742. 807. 820. 839. 843. 852. 853. 855. 856. S. 253 (2mal). 255. 257. No. 1688; herz. Hauptm., No. 833. 834; Hauptmann zu Brieg, No. 876. — Marg., No. 1688.
Raczbor, Gunther, No. 918. 927; Bürgermeister, No. 994. m. c. 1456. 1458. 1461. (Retczbor) 1463. — Marg., No. 918. 1006. s. Ratibor.
Radak, Nic., No. 672.
Radegov, No. 55.
Radmericz, S. 242. 243.
Radusch (Ridusch), Hans, No. 411. 412. — Nic., No. 411.
Rakowicz, Joh., Brieg. Domh., No. 920.
Rambold, No. 88.
Raschin, s. Rastchein.
Raschko, Kellermeister, No. 300.
Rasko, s. Dremlig.
Rasselwitz, Hans, zu Reichau, No. 1515. 1534; Hauptm. zu Liegnitz, No. 1380. 1404. — Nic., No. 598. 609. — Sigism., No. 551
Rastchein (al. Röstchin), Franz, Altar., No. 714; vic., No. 891.
Rastlitcz, Hans, No. 1152.
Rathau (Ratay, Rattheie, Rathayka), No. 7. 17. 45. 389. 392. 432. 658. 754. 771. 794. 1142. 1409. S. 223. 224. 230. — Mühle, No. 718. — Oderkanal, No. 1189. — Joh. Neumarkt v., No. 722.
Ratibor, No. 253. — Schwesterkonv., No. 253. — Pfarrer v., No. 895. — Andreas v., No. 52. — Bertold v., No. 50. 52. 53. — Joh. v., No. 52. 53; Komtur, No. 405. — Nic., No. 501. s. a. Raczbor.
Ratcze (Ratzky), Hedwig, No. 1081. — Mich., Stadtschreiber zu Brieg. No. 1081. 1083. 1086. 1111. 1123. — Mert., sc. 1493. 1495. 1497.
Ratkow, Nic. v., No. 519.
Rau im masowischen Lande, No. 349. — Augustiner in, No. 349. — Pfarrkirche in, No. 349.
Rauden, No. 1479.
Rawtenstrauch, Lor., jur. sut., z. J. 1416.
Razlaus, Castellan v. Schetschen (Ritschen), S. 223.
Rebber, Gatke, No. 636.
Rebechin, Gehülfe des Steinbrücker, No. 517.
Rebhühner mit der Kuh fangen, No. 1478.
Rechenberg, Hans v., No. 695. — Günther v., dec., No. 482. 494. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 512. 519. 522. 547. 565. 570. 576. 577. 578. 590. 605. — Heinrich v., No. 149. 152. 155. 156. 164. 165. 167. 168. 174. 175. 181. 182. 189. 191. 193. 197. 201. 204. 209. 216. 217. 218. 220. 223. 228. 234. 237. 238. 250. 251. 277. 284. 305. 312. 313. 335. 346. 427; Ritter, No. 376. 393. 395. S. 246. 249. 251; Kom-

Rechenberg.
tur, No. 578. — Nic. v., No. 533. — Ruczel v., No. 488. 508. 555. 580. 581. 582. 598. 599. 608. 618. 660. 668. 673. 676. 678. 680. 684. 695. — Theod. v., No. 155. 164. 165. 192. 237. 250. 464. 508. S. 253.
Recht, bürgerliches, S. 243. — deutsches, No. 3. 4. 7. 109. S. 219. 221. 224. 225. — kanonisches, S. 243. — Neumarkter, No. 1. S. 219. 225. — polnisches, No. 17. S. 224.
Reczicz (Retschitz), Hanke, No. 155. — Niczo, No. 164.
Reczyn, s. Ritschen.
Reddin (Redyn), Joh. v., can. Breg., No. 740. 749. 750. 752. 761. 785.
Redern, Friedr. v. zu Guhrau, No. 1511. — Peczo v., No. 845. — Theod. v., No. 155. 162. 163. 164. 165. 167. 168. 170. 171. 172. 174. 175. 181. 182. 185. 189. 191. 192. 197. 201. 204. 209. 216. 220. 223. 228. 234. 237. 238. 240. 245. 251. 263. 264. 265. 268. 273. 277. 284. 313. 330. 333. 336. 338. 346. 357. 358. 360. 380. 381. 382. 393. 399. 401. 409. 410. 482. 488. 508. S. 246. 249. 251. 253.
Regel, Nic., No. 713. 737. — Peter, No. 631.
Regnitz, Nic. v., No. 308.
Reibnitz (Reybenicz), Albrecht, No. 1401; zu Kreisewitz, No. 1515. 1518. — v. d. Kosschke, No. 1274; zu Scheidelwitz, No. 1316; Hauptmann, No. 1327. — Nic. v., No. 475. — v. Pudigau, No. 1230. — Christof, No. 1183; z. Kittlau, No. 1183.
Reichel, Cuncze, v. d. Peyle, No. 924. — Joh., civ. Breg., No. 891. — Lorenz, No. 707. — Margar., No. 917. — N., jur. carn., z. J. 1416. — Wenz., No. 917. 941; Bürger zu Breslau, No. 979.
Reichenbach (Richenbach), No. 369. — Heinr. v., Schulze, S. 219.
Reichenstein, Nic., No. 322.
Reichmannyn, Margar., No. 985.
Reichmann, Math., sc. 1460.
Reichardt (Reichert), Lor., sc. 1507. 1523. c. 1508.
Reidburg (Reydeburg), Barbara v., No. 618. — Nic., zum Glabrich, No. 949. — Conrad v., Ritter, No. 618. — Georg zu Rosenaw, No. 1530.
Reimann, Mich., sc. 1496. 1502.
Reinczko(nis), Peter, No. 223. 245. 274. — Heinr., No. 341. — Joh., Altarist, No. 732. s. Renczco.
Renber, Arnold, No. 636.
Renczco, Peter, No. 428. c. 1377. 1380; sc. 1382. s. Reinczkonis.
Resewicz, Otto v., No. 766.
Resinburg, Residenz d. B. v. Pomesanien, No. 874.
Resinkirche, Mich., No. 779. 798. — Nic. v., No. 533. 538.
Renspurg, Conr., No. 1067. — Wenzel, zu Tinz, No. 1067.
Reste, Andirco v., No. 121. 172. — Gisco v., No. 101. — Joh. v., No. 121; Ritter, No. 107. 124. 125.
Reumgasse, Hans, No. 1155.
Reuss (Rewsse), Jac., No. 804. sc. 1505.
Reychenawynne, Agnes von Tempelfeld, No. 705.
Reynczco, s. Reinczko.
Reynhard, No. 279. 299. 612.
Reynke, Joh., Apotheker zu Breslau, No. 957.
Reynknech(t), Joh., can. Breg., No. 482. 494. 502—507. 512. 519. 522. 547. 565. 576. 577. 590. 614. 749. 750. 752. 757. 761. 762. 798. 802. 1670.
Reynksch, s. Reinczconis.
Rhediger, Hans, Erbherr zu Neudorf, No. 1155. — Vinc., No. 1124.
Rheinfall, No. 534.
Reynsberg, Hans, v. Drochkowitz, No. 1216.
Richenstat, Nic. v., No. 49.
Riebenick, No. 1563.
Rik, Joh., No. 372.
Rimberg, s. Rymberg,
Rinner, S. 247.
Rissche, Niczc, No. 509.
Ritschen (Ritzen), No. 1479. — Garten, No. 105. — Wald, Teich u. Wiese, No. 960. — See, No. 38. 170. 921. 961. — Pfarrer zu, No. 272. 372. 872. 961. — Janko v., Fischer, No. 921. s. Razlaus.
Ritterdienste, S. 225. 243. s. Rossdienste.
Ritterzehnten aus fremden Diöcesen, No. 55.
Robert, Pfarrer zu Neudorf, No. 35.
Rochlicz, Tilo, No. 219. — Wittwe des, No. 219.
Rodusch, Arnold, No. 390. — Joh., No. 390. — Nic., No. 390.
Rogali, No. 11.
Rogau (Rogin), Bernhard v., No. 538. 567. — Lewthir v., No. 545. S. 256.
Rogelwitz, No. 592. — Steph., No. 728.
Rogithau (Rogitte), Simon, No. 1503. 1519. 1557. 1559. 1565. m. c. 1547. — Sigm., c. 1542.
Rohr (Ror[e]), Hans, No. 1365; Kanzler, No. 1502; v. Rohrau, No. 1483. 1511; v. Metzibor, No. 1488. 1489. 1518. — Melchior v. Medzibor, No. 1344.
Rolle, Heinke, No. 936.
Rom, No. 187. 315. 320. 510. 515. 854. 937. 1012. 1633. 1657.
Romberg, Leonh. v., No. 1229.
Romer, Mart., c. 1366.
Romnitz (Romptitz), Conr., No. 1495; Hauptmann v. Brieg, No. 1347. 1350. 1363. 1365. 1367. 1378.
Ronberg, Hermann v., No. 30. — Theod. v., No. 30.
Ronholtz, Nic., Glöckner zu Brieg, No. 1419.
Roraw, Lor., No. 849. — Simon v., No. 171. — Thamino v., No. 85. — Wabirske v., Ritter, No. 754.
Rosenberc, Herr v., auf Strakonitz oberster Prior, No. 1264. — Hauptm. v., No. 604.
Rosenfeld, David, No. 861.
Rosenhain, No. 487; Altarist zu, No. 372
Rosenthal, No. 557. 699. 932. 934. 935 1534. 1546. 1586. 1694. 1681. — j. Zins auf, No. 1018. 1640 — Altarist zu, No. 372. — Agnes (Rosentalynne), No. 505. 762. — Arnold v., S. 233. 272. c. 1314. — Joh., Priester, No. 1141. sc. 1479. 1493. 1495. 1497. c. 1496. — Peter, No. 752. 762; Altarist, No. 710. 719. 728.
Rosentritt, Franz, No. 1529. 1532. 1558. 1578. — Niczco, No. 492.
Rosenwiese, die, No. 1638.

Rosinstengel, Franz, No. 501.
Rosnau, Erbherren zu, No. 1068.
Rossdienste, No. 915. s. Ritterdienste.
Rossdorf, Paul, Hochmstr. d. D. Ord., No. 861. 65. 79.
Rosslawicz, Andreas v., can. Vrat., No. 135. — Nic., No. 238. 263. 264. 265.
Rostock(sic), P. v., Hochmstr. d. D. Ord., No. 879.
Rostuscher, Joh., No. 309.
Rote, Tilo, No. 124. 260. s. Tylko.
Rotener, Nic., No. 967.
Rothe, s. Tylko. — Conrad, No. 749. 750. 751. 752; Vicar, No. 761; Pfarrer zu Conradswalde, No. 850. — Hans, von Breslau, No. 1407. — Symon, can. Breg., No. 635.
Röthchen, Nic., No. 555. 627. 1666; vicar, No. 531. 812.
Rothermel, No. 1422. 1456; Brieger Rathsh., No. 1438. — Franz, No. 1503. 1519. 1589. c. 1531. 1532. 1533. 1534. 1536. 1542; Notar, No. 1547.
Rothir, No. 700. 701.
Rothkirch, Joh. Marsch., No. 475. — Hannos, v. Lewsersdorff, No. 845. — Heincze, No. 845. 846.
Rotstoser, No. 198.
Rouber, Casp., No. 949.
Rowinsdorf, Mich., No. 1110.
Rozazke, Barnab., No. 758.
Rudel, Math., Pfarrer in Breslau, No. 1182. — Peter, No. 460.
Rudelonis, Peter, No. 511. 528.
Rudolf, Bischof zu Lavant, päpstl. Legat, No. 1013; B. von Breslau, No. 1050. 1051. 1052. 1065. 1696.
Rudger(us), Hans, No. 1056. — Marg., v. Neudorf, No. 1056. — Pfarrer v. Steinkirch, No. 52.
Rüdiger, Hans, No. 1315.
Rüdigersdorf, Agnes, No. 862. — Hans, No. 862. — Nic., No. 862.
Rüdinger, Vinc., No. 972.
Rürsdorf, Barth., dec. Breg., No. 1479. 1569. 1439. 1714.
Rufus, Nic., No. 21.
Rumpke, Conr., Hauptmann zu Liegnitz, No. 1175. — Wenc., v. Bresen, No. 983. 1003. 1004. 1009. 1011; Hofrichter, No. 1019.
Runge, Hans, Hauptm. zu Kreutzburg, No. 1102. — Nic., No. 502; herz. Schreiber, No. 606; magister, No. 563. — Wilh., No. 1113.
Runzen (Ruwinczown), No. 65. 197.
Ruprecht (Rupert), Herzog v. Liegnitz, No. 337. 454. 478. 530. 601. 608. 838. 846. 860. 1656. 1658. S. 255. — (Rupericht), Georg, sc. 1547.
Rusindorf, Joh. v., S. 247.
Ruske (Ruschke), Anna, No. 1274. — Peter, Bürger zu Olmütz, No. 1272. 1274. — Raczko, No. 461.
Russland, Handel nach, No. 1094.
Rutschelynne, Anna, No. 839.
Ruwinczown, s. Runzen.
Ruzel, Joh., No. 967.
Rychard, Jac., No. 411.
Ryche, Herm., sc. 1375.
Rydeborutha, Ritter, No. 117.
Ryman, Joh., No. 636.
Rymbabe (Woyceh), No. 19. 177.
Rymberg, Franczko, No. 289. — Joh. v., No. 59. 67. 84. 289. S. 232. 39. 41. 42. — Tammo, No. 289.
Ryme(r), Nic., No. 464; Hauptmann zu Brieg, No. 1072; Presb., No. 1055.
Ryppin, Georg, v. Peiskerau, No. 990.
Rysen, die, v., No. 1605.

S.

Sachsen, sächs. Provinz d. Minoriten, S. 3 z. J. 1270. No. 1080.
Sachsendorff, Joh., Procurator, No. 1227.
Sack (Saacke, de Sacco, Sag), Nic. v., No. 615. 616. 620. 621. 625. 643. 644. 645. 647. 648. 659. 663. 678. 701. 707. 719. 742. 773. 1665; Hofrichter, No. 700. 764. c. 1393. 1398. 1410. 1413. — Katharina v., No. 701. 707. 742. 822. — Anna, deren Tochter, No. 822.
Sacramente, Verwaltung der, No. 1421.
Sadin, Joh., No. 627.
Sälzer, Greg., No. 1683. — Heinrich, No. 374. 376. — Joh., can. Breg., No. 374. 376. 399. 424. — Mich., No. 864.
Sagadil, Heinrich, No. 174.
Sagal, Heinrich, No. 82.
Sagan, Minoritenconvent, z. J. 1270. — Siegel der Stadt, S. 284.
Salczborn, Heinrich v., No. 45. 63. S. 228. 234.
Salczschreiber, Christofor. can. Breg., No. 882.
Salomo, Jude aus Brieg, No. 777. 778. 840.
Salomonis, Joh., No. 104. 108.
salsache, No. 1434. — salsirche, No. 1391.
Salsatoris, s. Sälzer.
salve regina, No. 808. 811. 812.
Samborius, s. Czambor.
Sampson, Nic., No. 662.
Sand, Heinr. v., S. 226.
Sandco, S. 226.
Sande, Gotfried vom, No. 46.
Sandewalde, S. 223.
Sappart, Bartholom., No. 558. — Mathis, No. 558.
Sarepta, Thomas, Bischof v., No. 1622.
sarthagines, No. 266.
Sartuld, Sohn des Theod., gen. Schenk v. Apolda, No. 68.
Sartoris, Joh., No. 978. 980. — Ludw., No. 978. 980.
Sarworcht, s. Arnold.
Sassko, Hauptm. v. Gr. Glogau, No. 529.
Sauer, Lor., dec. Breg., No. 1097. 1098. 1100. 1104. 1112. 1164. 1176. 1182.
Saxo, Joh., Komtur z. Kl. Oels, No. 536. — Bresl. Bürger, No. 200. 334.
Sbeluth, Nic., No. 1028.
Scal, Bernh., No. 991. 1014. 1694; Hauptm. zu Brieg, No. 994. — Conrad, No. 616. 617. 618. 625. 628. 629. 642. 650. 651. 652. 659. 673. 678. 688. 695. 704. 707. 724. 732. 735. 737. — Elisab., No. 494.
Scalander, Hans v. und Marschewitcz, No. 622.

Schaftrift, S. 225. 131.
Schadeck, Urban, Bauer zu Peiskerau, No. 933.
Schaff(Schowff), Wolfr. v. d. Weltzig, No. 1169. 1186.
Schambor, s. Czambor.
Schar, Georg, No. 1543.
Scharff, Mich., No. 736.
Scheidelwitz, No. 921. 1125. — Ueberschwemmung in, No. 1188. — Kirche, No. 496. — Kirchväter, No. 406. — Scholtisei, No. 500. 989. 1025. — Zins, No. 1547. — Laurenc., Bürger zu Brieg, No. 1086. sc. 1489. 1496. 1497. c. 1493. 1495. — Nic. v., No. 1281. — Steph., No. 994. 1006. sc. 1454. 1463. 1468. 1474. c. 1466.
Scheler, Nic., inst., No. 215.
Schellendorf, Casp., No. 1446; v. d. Domantz, No. 1344. — Friedrich, vom Redisch, No. 1183. — Georg, v. Lobendau, No. 936; v. Galtschen, No. 1216. — Heincz, v. Lobdow, No. 923. 927. 1274. — Joh. v., No. 228. 247. 465. 513. 543. S. 256; herz. Notar, No. 100. S. 239. 240. 249. — Leuther, No. 545. 557. 561. 563. 567. 580. 598. 600. 601. 614. 631. 632. 635. 798. 884. 887. 892; Domherr zu Brieg, No. 749. 750. 752. 757. 761. 762. 802. 1670. — Nic., No. 69. 70. 74. 846. S. 235; Bresl. Domh., No. 275. 308; v. Petersdorf, No. 936; auf Domanze, No. 1183, — Pet., No. 338. 555. 557. 563. 567. 578. 581. 582. S. 253. — Thamme, No. 846; vom Redisch, No. 1183. — Wilhelm, No. 606. 616. 617. 619. 645. 647. 648; v., kais. Notar, No. 1035. — Wenzl., No. 845. 846.
Schenewicz, Jekelin, No. 610. 611. c. 1381. 1384. sc. 1382.
Schenk, Berold, No. 185. 191. 218. — Bertold, No. 117. 218. 234. 488. S. 245. — Hans, No. 601. 630. 488; von Schönau, No. 1648. — Heinr., v. Apolda, No. 68. — Walter, No. 1553. — Hedwig, No. 1648. s. a. Schönau.
Schenke, Anna, No. 913. 927. — Hans, v. d. Steyne, No. 913. 927. c. 1449; Erbherr zu Weigwitz. No. 1180. — Nic., No. 913. 927; Hauptm. zu Brieg, No. 1065; zu Ohlau, No. 1060. 1061. 1062. 1294; v. Grunau, Hauptm. zu Brieg, No. 1063; zu Marschwitz, No. 1183. 1230. 1280. — Ruprecht, Komtur zu Kl.-Oels, No. 1230. 1264.
Schepcz, Joh., v. Neisse, No. 576. 577. 590.
Schere, Georg, No. 244. 278.
Schertilczan, Jac., No. 72. 73.
Schetschen (Ritschen?), S. 223.
Schierbiss, Wenz., zu Paulau, No. 1186.
Schildow, Bernhard v., No. 149.
Schilhan, Nicol., v. Othmuth, No. 1061.
Schiltberk, Joh. v., S. 227. 229. 230. 232. 237. No. 62. 63. — Leuther v., S. 230. 231. 232. — Nic. v., S. 235 (2m.). 236. 237. No. 74. 87. 88. — Ramfold v., S. 239. — Schambor v., No. 59. S. 226. — Vincenz v., No. 45. 46. 51. 74. 82. 87. 88. 89. S. 228 (2m.). 229. 231. 232. 233. — Wischko v., No. 45. S. 228. 230. 242. 244. — Woytko v., No. 84.
Schilli(n)g, Clem., No. 969. sc. 1439. 41. m. c. 1460. — Erasm. B. v. Krakau, No. 1362. — Georg, No. 1492. — Martin, No. 1492.
Schimmelei, No. 137.
Schimonowitz, s. Schimmelei.
Schindel, Hans, van Streit, No. 1168.
Schindler, Jac., No. 1528.
Schinewitz, No. 1337.
Schirin, Joh., No. 104.
Schirkowicz, Otto v., can. Vrat., No. 274. 275. 308.
Schirmer, Peczco, No. 218.
Schirrmuth, Ludw., No. 1151. — Marg., No. 1151.
Schkoda, Andr., can. Vrat., No. 899; dec., No. 920. — Nic., v. Pogrelle, No. 924.
Schlüsselfelder, Wolf, No. 1528.
Schletzowitz, Mikolasch v., No. 1059.
Schmalz, Hans, Bürger zu Neisse, No. 1272.
Schmelzdorf, Bartusch v., No. 1059.
Schmidt, Hans v., No. 993. 1562. — Nic., No. 614. — Simon, No. 1528.
Schmidtgetreide, No. 490.
Schmograu, Berold v., No. 123. — Heinr. v., No. 180. — Witko v., No. 123. 180, 687.
Schnorbein, s. Hoff.
Schömberg, No. 224.
Schönau, No. 68. 185. 191. 372. 488. 489. 565. 591. 664. 708. 934. 935. 964. 994. 1073. 1098. 1110. 1648. 1684. 1691. — Teichmühle daselbst, No. 489. — Rossdienste, No. 1098. — Franczko, No. 463. — Heinrich v., Pfarrer in Pramsen, No. 284. — Nic., No. 190. 147. 215. 233. 353. 411. 412. 463. S. 272. c. 1367. 1375. 1385. 1404. m. c. 1401; v., c. 1342. — Schenco v., No. 106. 120. 121. 122. 123. 126. 130. 134. 149. 152. 156. 163. 167. 168. 171. 181. 182. 183. 184. 189. 190. 193. 197. 201. 204. 209. 228. 237. 240. 246. 250. 251. 263. 264. 265. 268. 273. 277. 284. 305. 313. 330. 333. 335. 336. 338. S. 245. 246. 249. s. a. Schenk.
Schöne, Nic., v. Pogrelle, No. 924.
Schöneiche, No. 216. 240. 245. 410. 465. 474. — Valten, No. 1531. 1534.
Schönfeld, No. 104. 135. 152. 163. 167. 204. 224. 241. 330. 372. 668. 917. 920. 931. 1068. 1104. 1106. 1148. 1663. 1664. — j. Zins auf, No. 1147. 1158. 1182. 1704. — Güter zu, No. 205. 208. — Scholtisei v., No. 1028. — Teiche zu, No. 1068. — Boden zu, genannt d. Hain, No. 1068. — Erbherren zu, No. 1068. — Pfarrer v., No. 1381. — Heinrich, No. 598. 600. — Martin, No. 1054. 1164. — Joh., No. 1054. 1165; Schulz zu Pampitz, No. 1076. — Wenzel, No. 1054; Schulz, No. 1164.
Schönfelder, Hinrichtung von, No. 1418.
Schof, Peter, No. 481.
Schonchen (Schonechin, Schomschen), Nic., sc. 1415. 1416. 1425. 1426. 1428. 1441.
Schoneborn, Nic., No. 954.
Schonenberg, Jac., sc. 1474.
Schoncromer, Nic., Brieger Domherr, No. 749. 750. 752.
Schoppe, Mart., Altarist, No. 870.
Schorschaw(uch), Franz, No. 502—507; (Schorschoch) No. 519. 37. 44. 645. — Nic., No. 537. 44.
Schorsche, Ramfold, No. 128. 131.
Schorschuch, s. Schorschaw.

Schoz, Heinczke, Ritter, No. 388.
Schreibendorf, No. 31. 45. 127. 138. 552. 754. 771. 1023. 1056. 1139. 1142. 1409. S. 222. 231. 236. 241. — Ueberschwemmung in, No. 1188.
Schreibersdorf, Agnes, No. 482. 588. 616. 620. 626. 630. 686. 734. 735. 811. 812. 828. 831. 841. 1668. — Anna, No. 936. — Bernhard, No. 936. 1298. — Clara, No. 482. — Clemens, No. 482. 734; dec. Breg., No. 614. 637. 656. 686. 1668. 1670. — Joh., Vicar, No. 749. 750. 751. 752. 761. 798. 802; Oelmüller, No. 1261. — Heinko, No. 279. — Nic., c. 1376. 1380. — Wolfgang, v. Holsschaw, No. 1168. 1169. 1175.
Schryber, Hermann, No. 72. 73.
Schuch, No. 383.
Schüler, Mart., Bürger zu Brieg, No. 980. 992.
Schüller, Hans, No. 1528.
Schüsselndorf, No. 26. 45. 658. 754. 771. 794. 811. 946. 1065. 1125. 1337. 1409. S. 236. 241. — Schultheissin in, No. 304. — Rossdienst, No. 946.
Schützenpferd, No. 900.
Schuldsachen, S. 235. 246.
Schultis, s. Schulz.
Schulter, Kath., No. 946. — Marcus, No. 946.
Schulz (Schultis, Schultheiss, Sculteti, Scholtz), Reichkrämer, No. 406. — Albr., v. Neudorf, No. 720. — Andr., v. Hermannsdorf, No. 983. — Anton., proc. Breg., No. 1236. 1254; can. Breg., No. 993. 1014. 1018. 1019. 1020. 1026. 1700. m. c. 1511. sc. 1515. 1516. 1523. — Antonie zu Briegischdorf, No. 1401. — Bernhard, No. 872; Pfarrer in Ritschen, No. 989. — Caspar, Bürgermstr. v. Brieg, No. 1095. 1105. 28. sc. 1479. m. c. 1489. 1490. 1493. 1495. — Christof, Mälzer zu Brieg, No. 1112. sc. 1496. 1505. 1507. 1516. c. 1514. 15; v. Frauenhain, c. 1498; v. Schüsselndorf, c. 1495. — Conrad, No. 856. sc. 1415. 1416. 1425. 1426. — Franz, v. Poln.-Breile, No. 1112. — Gregor, sc. 1469. 1479; v. Tempelfeld, sc. 1471. — Joh., No. 728. 992. 1001. sc. 1447. 1451. 1496. 1502. c. 1495. 1498; zu Pogrelle, No. 903; Hofrichter, No. 1102. 1103; Wayner, No. 1360; Altarist, No. 1283; Bürger v. Krakau, No. 901; Bauer zu Schönfeld, No. 920; Bürger zu Brieg, No. 1163. 1194. 1196. 1198. gen. Dörfelt, No. 1288; Bäcker zu Brieg, No. 1689; pictoris, No. 989; pietanciarius, No. 501; v. Hühnern, c. 1493. — Mart., No. 999; sc. 1463. 1471. 1472. 1474. 1479. 1489. 1493. 1495. 1497. c. 1493. 1496. 1498. 1530. — Mich., No. 615. 645. 691. 697. 852; v. Lindenau, No. 1163; v. Tempelfeld, No. 1003. 1004. 1009. 1011; proc. Breg., No. 1178. 1184. 1194. 1196. 1198. 1211; Bürgermstr. v. Brieg, No. 1220. 1269. sc. 1489. 1493. 1495. 1516. 1523. c. 1496. 1515. m. c. 1500. 1502. 1504. 1507. 1514; Kunze gen., sc. 1502. — Nic., No. 355. 728; v. Jeschen, No. 915; v. Heinrichsdorf, No. 993; Hofrichter, No. 788; Bürgermstr. v. Brieg, No. 1081; Consul zu Brieg, No. 1393; sc. 1409. 1416. 1467. 1468. 1469. 1472. c. 1409. m. c. 1426. 1430; Vicar zu Brieg, No. 1081; can. Breg., No. 1274. — Paul, No. 924; Brieger Stadtschreiber, No. 962. 964. 994; Notar, No. 980;
Schulz.
sc. 1507. c. 1508. — Petrus, v. Closdorf, No. 980; Erbschulze in Briesen, No. 1674. — Petsche, in Schüsselndorf, No. 946. — pinguis, No. 509. — Siegism., No. 720. — Stanisl., can. Breg., No. 1216; Pfarrer zu Neudorf, No. 1155; Vicar zu Brieg, No. 1106. — Stephan, v. Tempelfeld, No. 900; sc. 1460. 1463. 1466. 1467. 1468. 1469. — Thomas, No. 994; can. Breg., No. 1078. 1097. 1098. 1104. 1108. sc. 1463. 1471. 1472. — Wenc., in Pampitz, No. 1371.
Schulze, Marg., No. 1446. — Matth., No. 1446. — Nic., No. 1081. — Urb., No. 1446.
Schulzenhufen, No. 17.
Schurgast, No. 471. 1267. S. 227; Altarist, No. 659. — Franz, No. 750. c. 1379. — Hey., c. 1363. 1366. 1375; Hensco, c. 1372. — Heinrich, No. 659. 668. c. 1403. — Nic., No. 749. 752. 755. 761. 762; herz. Kaplan, No. 497; Notar, No. 598. 600. c. 1381. — Stephan, No. 659. — Anna, No. 806.
Schutkowitz (alias Schulkowitz), Otto v., No. 368.
Schuwort, Kathar., No. 1180.
Schwanowitz, 24/6. 1337. No. 173. 931. 956. 1126. 1518. 1534. 1642. — Altarist zu, No. 372. 380. 635. 645. 664. 665. 687. 696. 739. — Scholtisei, No. 581. S. 243. — Kessel bei, No. 956. — Gerichte, No. 1313. — j. Zins, No. 1675. Franz, No. 779. — Hans, Schulz v., No. 964.
Schwarz, Hans Scholz gen., No. 1516. — Hans, No. 1254; Maurer, No. 1260. — Hermann, No. 314. — Peczo, No. 356. — Tilmann, No. 72. 73.
Schweidnitz, No. 509. 1044. 1202. 1311. 1319. 1340. 1528. — Consuln, No. 634. — -Jauer, Fürstenthum, No. 838. — Minoritenkirche, No. 20. — Minoritenkonvent, No. 1270. — Bier, S. 242. 245. No. 984. — Alb. v. d., Prior, No. 728. — Mart. v. d., Prior, No. 1257.
Schweinichen, Georg, v. Mertschshoff, Marschall, No. 1382. — Heinr. v. Kolbenitz, No. 1061. — Margarethe, No. 630. 651. 661. — Joh., v. Löwen, No. 1087; Erbherr z. Löwen, No. 1100. — Joh., v. Zobten, No. 1110.
Schwenkenfeld, No. 617. 620. 621. — Hans, No. 651. 652. — Steph., No. 912. 939. — Vincenz v., No. 376. 407.
Schwoike, No. 107. 408. 424. 435. 494. 1078. 1475. — j. Zins, No. 994.
Schwobisdorf, S. 256. — Christoph, No. 820. — Clemens, No. 615. 616. 620. 621. 625. 638. 642. 643. 644. 645. 734. 820; herz. Landvogt, No. 464. 482. — Dechant, No. 735. S. 254. 256. — Bürgermeister, No. 588; c. 1391. 1394. 1403. 1412 (?). m. c. 1396. 1406. — Peczco v., No. 133. 223.
Schymwaldsky, Mic., No. 1056.
Scrimno, Ritter, No. 92.
Sczeplowitz, s. Tschöplowitz.
Sebottendorf, Christof, Burggraf zu Brieg, No. 1587.
Sechewitz, No. 622. — Nitsche, No. 519. 654.
Sedlitz, s. Zedlitz.
Segehard, No. 369.
Segemar, Hans, No. 582.
Sehusen, Gallus, Präceptor zu Brieg, No. 1227.

Seidlitz, Heinrich v., No. 67; auf Teppelwud, Marschalk, No. 1061. — Sigismund, No. 770. s. Sidlicz u. Silitz.
Seifersdorf, Anna v., No. 522.
Seiffridt, Marcus, No. 958.
Sekkil, No. 246.
Selaw, Caspar, Bürgermeister v. Görlitz, No. 847.
Selin, August, No. 565. — v. Neisse, No. 576. 577. 590. — Nic. v., No. 468; Bresl. Domh., No. 475.
Sellator, Michael, No. 105.
Selstrank, Heinrich, No. 313.
Seman, Nic., No. 369. — Jude v. Reichenbach, No. 583.
Semansdorf alias Huczko, Joh., Ritter, No. 165. — Vroczko, No. 165.
Semascko, Herzog v. Masovien, No. 441.
Semdy, Komtur d. Johanniter in Striegau, No. 249.
Semovitus, Herz. v. Teschen, Johanniter, No. 405. 497. 526. 536. 572. 1634. 1638. S. 249.
Senitz, No. 1696. — Zins auf, No. 1078. — Caspar, zu Rudelsdorf, No. 1534. — Nic., sc. 1471. 1472. 1474. 1479. 1489. 1493. 1495. 1496. 1497.
Seraphin, Joh., precentor Vrat., No. 768. 770.
seteler, No. 402.
Seydel, Melchior, No. 1528. — v. Pampitz, No. 973.
Seydenberg, Dominic., can. Breg., No. 1670.
Sezniz, Michael, Graf v., No. 19. 177.
Sibcze, Waczlaw v., No. 1233.
Sicznider, Peczko, No. 314.
Siebeneiche, No. 1130. mc. 1496. — Mart., Kirchenv., No. 1207; cons. Breg., No. 1216. 1221. 1265. c. 1493. 1495. 1498. 1506. sc. 1497. 1502. 1523. m. c. 1505. 1508.
Siegfriedsdorf, Heinr. v., No. 114. — Ulrich v., 1337 24/6. No. 82. 89. 104. 109. 107.
Sidlicz (Siedlitz), Czepke v., No. 1059. — Gunczlo v., No. 208. s. Seidlitz u. Silitz.
Sigismund, König, No. 799. 865. — Schulz zu Neudorf, No. 640. 680. 788.
Siegelfälschung, No. 247.
Siffridivilla, Niczo, Mathias, Peczko u. Johannes v., No. 315.
Sigunnus, antiquus, No. 271.
Silbermann, Abel, Stadtschreiber zu Brieg, No. 770. — Anna, No. 770. s. Abel.
Silitz (Zilicz), Heinrich v., No. 70. 71. 74. S. 235. s. Seidlitz.
Simanowiz, Ziman v., S. 225. s. Sitzmannsdorf.
Simon, herzogl. Diener, S. 247. — Heinrich, bischöfl. Caplan u. Notar, S. 225. — Graf, S. 221. — Bruder des Eberhard, S. 222. — Castellan v. Steinau, S. 223. — Gallicus, S. 224. No. 17. 19. 177. — Kanzler d. Königin v. Ungarn, No. 461. — scol. Wrat., No. 308. — Schulz zu Pampitz, No. 1700.
Siroslaw, Bischof v. Breslau, No. 1.
Sitzmannsdorf, S. 225. No. 33.
Sleupner, Domin., No. 1231. can. Vrat., No. 1282.
Sizlauus, No. 7.
Slatoua, Theodor v., dec., No. 368.
Slepczigill, genannt Mann, No. 254; (Slepkogill) Georg, v. Krakau, No. 843. 856. — Marg., No. 843. 856.
Slezier, Georg, Komtur zu Kl. Oels., No. 1065.
Sloch, Jeron., mag., No. 1106. — Kath., No. 1106.
Slochaw, v., Komtur, No. 861.
Slosche, Albert, No. 464.
Sloschwicz, s. Laskowitz.
Sloppot, Mich., No. 989. 1031. 1058. 1079. m. c. 1479.
Slupowiz, Paulus, claviger, No. 7.
Slusser, Conrad, No. 306.
Smedisdorf, Sulko v., No. 82.
Smesorinne, Marg., No. 877.
Smeth, s. Schmidt.
Smolke, No. 452. — Mich., No. 1058.
Sneschwicz, Joh., No. 892. 897; mag., No. 883; cust., No. 884; mag. fabricae et can. Vrat., No. 887.
Sneydt, Mathes, zu Löwen, No. 1651.
Snyder, Henselin, No. 122. 126. 805. — Joh., S. 246. — Peter, No. 474. — Stenczlaw, No. 805.
Sockelau, Bartusch, No. 441. — Conrad, No. 617. 618. 619. 620. 621. 625. 626. 628. 629. 683. 731. 735. 835.
Somirvelt, Nic., Schulmeister, No. 593.
Sommersfeld, No. 933.
Sophia, Gemahlin Herzog Friedrich II., No. 1312. — Tochter Herz. Friedrich II., No. 1470. — Tochter Herz. Georg II., No. 1549. — (Sophka), S. 242.
Sosnicz, Michael v., S. 224. No. 17.
Spanndienste, No. 407.
species venales, No. 153.
Speier, Ulrich v., No. 539. 610. 628. — Adolf, Bischof v. No. 1622.
speren, No. 1465.
Speychirmann, Franczko, jur. text., z. J. 1416.
Spiegel, Conrad genannt, Komtur zu Lossen, No. 1604. — Caspar, No. 1131. — Hans von Rogelwitz, No. 1492. 1515. — Woyczel, 461.
Spieler mit falschen Würfeln, No. 509.
Springer, Melch., can. Breg., No. 1714.
Sprottau, Siegel der Stadt, S. 284.
Srbtze, Wenczlaw v., No. 1280.
Srebcouicz, Joh., No. 94. s. Grzebcowicz.
Stabilwicz, Joh., custos, No. 798.
Stachow (Stachaw), No. 312; Baruthus de, z. J. 1374. 24/6. No. 59; (Stassow, Borucha de), No. 82. 84. 87; (Stanschow), No. 88. 120. 122. 124. 125. S. 234. 235. 236; (Stanchow), No. 237. 239. 245. — Gnevemirus von, No. 82; (Gnemir), No. 88. 106; (Stanchow), S. 235. 236. 237. 238. 239. — Hans v., No. 601. — Familie v., No. 673.
Staedtel bei Namslau, No. 1330.
Stain, s. Stein.
Stal, vgl. Scal.
Stampen, Heinr., Altarist zu Breslau, No. 831.
Stanchow, vgl. Stachow.
Stange, Daniel, z. J. 1489. 1495; v. Arnbergk, licent. jur., No. 1404. — Dietr., No. 934.
Stanislaw, Procurator, Bresl. Domvicar, No. 94. — jur. sart., z. J. 1416. — infirmarius, No. 501. — Kleriker, No. 611. — v. Tschöplowitz, No. 1055.

Stanco, Canonicus in Breslau, No. 86. S. 239.
Stanschow, vgl. Stachow.
Stasko, No. 94.
Stassow, vgl. Stachow.
Stein, Anna von, No. 1046. — Barth., No. 980; Kreuziger z. Breslau, No. 1046. — Georg, Bürger v. Brieg, No. 980. 1006. 1046. 1050. 51. c. 1466. sc. 1468. 71. 74. s. a. Seal.
Steinau, z. J. 1479; (Stinavia), S. 223. No. 578. 873. — Bavarus v., Mord des weil., No. 187. — Franczko v., No. 187. — Joh., Ritter v., No. 578. 628. — Joh. Czambor v., No. 600. — Lutco v., No. 580. — Mladat v., No. 187. 599. 615. 616. 617. 618. 620. 621. 625. 626. 628. 629. 631. 632. 635. 642. 643. 644. 645. 647. 648. 650. 651. 652; (Steynavia, Madotha de), No. 659. 673. 677. 678 680. 704; (Steine), No. 713. 719. 724. 735. 737. 742. 790. 807. 820. 823. 834. 839. 843. 855. 856; (Steine, Friczeze Mladath v. der), No. 770. 782. 787. 788. 789. 790. 792; Anna, seine Ehefrau, No. 792. — Symon v., No. 21.
Steine, vgl. Steinau.
Steinbrecher, Greg., bischöfl. Official, No. 987.
Steinerdorff, S. 257. No 724. — j. Z., No. 1079.
Steynkelir, Rudger., No. 118. 214. 242. — Rud., No. 166. — Nic., No. 242. — Joh., No. 1701.
Steinkirch, s. alba ecclesia. — Rudger, Pfarrer v., No. 52.
Stengil, Nic., Komtur, No. 405. 433. 492. 497. 516. 526. 527. 538. 555. 1635. 1638.
Stentzel, Joh., c. 1532. 1534. 1547.
Stephan (Steffan), Bresl. Domh., No. 37. 38. 52. 1598. — Goldschmied, No. 667. — curatus et rector scolarum, No. 884. — Paul, sc. 1505. 1507.
Stertz(e), Adam zum, Kanzler, No. 1306. — Frymold, No. 402. — Joh., Kanzler, No. 1294. 1298. 1309. 1316. 1511. — v. d. Rievenitz, herzogl. Sekr., No. 1280. 1330. — Thammo v. d., S. 240.
Stewicz, No. 821. — Hans, No. 876. — Nic. v., No. 599. 647. 648. 659. 660. 686. 688. 690. 704. 713. 715. 716. 845(?). 852. 853. 855. 865. 876. — Kathar., No. 865.
Stibor, der Jüngere, No. 433.
stilus, No. 1620.
Stipendium, s. Brieg, Stiftungen.
Stobna, Nic. v., No. 52.
Stobrau, z. J. 1337. No. 173. 380. 581. 664. 687. 909. 931. 956. 1023. 1518. 1519. 1642. 1667. — Friczko, Organist zu, No. 413. — Mühle an der, No. 1028. — j. Zins, No. 1675.
Stolcz, Joh., sc. 1415. 1416; v. Kl.-Gostnik, No. 1233.
Stosch(e), Anna, No. 1628. — Casp., No. 1682. — Christ., No. 1680. — Elis., No. 1680. — Georg, No. 1327; Hauptmann zu Brieg, No. 1316. — Gunczil, No. 1680. — Hanns, v. Segerith, No. 1193. 1195. — Hedwig, No. 922. 923. 927. 942. — Heincze, No. 922. 923. 926. 927. 942. — Ramfold, No. 1628.
Strachwitz, Nic., Breslauer Bürger, No. 711.
Strafen, geistliche, No. 327.
Strakonitz (Strachowitz), No. 1235.
Stral, Paschko, No. 290. — Peter, No. 170. 201.
Strechhoulcz, Cunczke, No. 411.
Streczka, Priorin zu Ratibor, No. 253.
Strehlen, No. 471. 859. 876. 890. 906. 949. 1089. 1192. 1383. 1384. 1479. 1562. 1687. — Geistlichkeit des Landes, No. 1328. — Synode zu, No. 1436. — Nonne aus dem Kloster zu, No. 1333. — Leute v., No. 1364. — Schneiderzeche zu, No. 1380. — Georg v., No. 649. — Joh. (Jesco) v., No. 49; dec. Breg., No. 930. 33; Prediger, No. 980. — Matthias v., No. 766. — Nic. v., No. 565. — Stefan, v., No. 649.
Strehlitz, Gross-, No. 498. — Arnold v., No. 61. — Nic. v., Vicar, No. 545. — Thomas, Altarist zu Brieg, No. 835.
Strel, Keziskie, v. d. Lesnitz, No. 1059.
Strise, Prediger, gebürtig v. d., No. 1340.
Strol, Math., No. 876. 877. sc. 1430. 1435.
Striegau, No. 1. — Ordenshaus der Johanniter, No. 98.
Strowicz(in), Ludw., cler. Breg., No. 1676. — Nic., Fleischer zu Brieg, No. 1676. — Peter, civ. Breg., No. 707.
Stürmer, Gervasius, No. 1578. — Wolfgang, No. 1578.
Stuhlweissenburg, No. 1520.
Styza, Mich., vic. zu O.-Glogau, No. 798.
subtile, S. 247.
Sulcz (Czulcz, Solcz, Zulcz), Conrad v., No. 63. — Eckehard v., No. 120. — Friedrich v., No. 130. 131. 133. 134. 162. 163. 167. 168. 171. 172. 174. 175. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 189. 191. 192. 193. 197. 209. 217. 218. 220. 223. 228. 237. 238. 245. 250. 251. 263. 264. 265. 268. 273. 284. 305. 312. 313. 330. 333. 335. 336. 338. 359. 374. 376. 393. 395. 399. 409. — S. 51. 249. — Hermann v., No. 246. — Mathias, Altarist, No. 690. — Ny., Stadtschreiber, No. 146. — Thom. v., No. 971.
Sulosoviz, No. 33.
Swansberg, Jahn v., Meister d. Johann.-Priorats z. Böhmen, Herr zu Strakonitz, No. 1067.
Swarze, s. Schwarz.
Swechil, S. 250. No. 1615.
Swentpolconis, Clemens, S. 234.
Swereticz, Elisabeth v., No. 420. — Jesko v., S. 249. No. 1615.
Sweydeler, Joh., v. Patschkau, No. 624.
Sweydiger, No. 837.
Swcykow, s. Schwoike.
Sweyn (Schwein), Alb., can. Breg., No. 1182. 1282.
Swokau, s. Schwoike.
Swoye, Schuhmacher zu Brieg, No. 1127.
Swolsky, No. 911. 939. — Jan., No. 910. 938.
Swovsky, Bernh., No. 979. — Heinrich, dec. Breg., No. 1061. — Joh., dec. Breg., No. 1039. 1048. 1068. 1073. 1075. 1078. 1085. 1097. 1701.
Syczschin, Conrad, No. 84; Sythin, Conrad v., No. 117.
Sydelo, Voigt zu Peiskretscham, No. 332. — Nic., No. 234; (Sydlini), No. 249.
Sydenberg, Paul, No. 501.
Symowith, s. Semovitus.
Sympell, Hanko, No. 396.
Syndann, No. 322.

Syrchen, Joh.. can. Breg., No. 1304.
Sythin, s. Syczschin.
Syzeborius, s. Cizeborius.
szanetermacher, No. 1402.
Szopa, No. 7.
Szuberszitzky, Joh., v. Oppeln, No. 1407.

T.

Tachowitz, Cristoff, No. 1058. 1059.
Talkinberg, Ditherich, No. 622. 731. — Caske, No. 731. — Hans, No. 1098.
Tannenberg, Dorothea, No. 979. — Gregor, No. 979. — Peter, procons. Breg., No. 1305. 1314. m. c. 1521. 1523.
Targowicz, Zins auf, No. 837. — Andr. v., No. 837.
Tarnaffka, Nic., No. 979.
Tarnau, No. 476 (2mal). 513. — Alex., can. Breg., No. 798. — Georg v., No. 768; Hofschreiber, No. 770. — Nic. v., No. 434.
Tarner, Hans, No. 900.
Tarnowicz, No. 921. 931. — Freijagd zu, No. 931.
Taschenberg, No. 625. 652. 1543. S. 250. — Andreas v., No. 310.
Tauchsdorf, Daniel, No. 917. 918. 939; armiger, No. 1686.
Tawchan, Nic., can. Vrat., decr. dr. et offic., No. 1055. 1057. 1091.
Tempelfeld, No. 670. 1063. 1112. — Zins, No. 1078. — Franz, No. 954. — Hans Albr. v., No. 536. — Joh., No. 232. 278. 353. 372. 749. 750. 751. 752. 798. 884. 887. 892. 898. 920; Bürgermeister, No. 416. S. 273 z. J. 1365 u. 74. c. 1362. 68. 71. 76. 78. — Brieg. Domh., No. 927. — Vicar, No. 761. — Nic., No. 706. 963; Brieg. Domh., No. 962. 1035. — Bürger z. Brieg, No. 1659. — Dr., No. 1692. — Paul, No. 985. — Peter, Schulz zu Schreibersdorf, No. 1155. — Tylo v., c. 1377.
Teppilwode, Nic., No. 433. 434.
Teschener, Dominikaner, Domh. z. Breslau, No. 798.
Teyle, Jorge, Schulz v. Laugwitz, No. 1020.
Thammo (Tammo, Tame, Themon), Protonotar, No. 71. 74. 87. 88. S. 231. 235 (2 mal). 236; Hofkaplan, No. 57. 107. — herz. Richter, S. 222. — Lor., v. Lindenau, No. 1019.
thamczogk, No. 1068.
Thabor, Alb., Pfarrer in Peiskerau, No. 1052.
Thater, Math., c. 1469.
Theodericus, dec. Vrat., No. 308 — Gemahl der Sophka, S. 242. — Notar, No. 38. 50. 52. — pincerna de Apolda, No. 68. S. 230. s. Ditterich.
Theodor, Antoni v., No. 1557.
Thiachowssky, s. Tachowitz.
Thimo, Graf, S. 222. — can. Breg., No. 656.
Thitrich, s. Ditterich.
thoerichte hufe, No. 973.
Thomas, S. 256. — (I.) Bisch. v. Breslau, No. 7. 12. 18. 22. 34. 35. S. 224. — Erzbisch. v. Gran, No. 1622. — Hofnotar, No. 330. 346. 375. 376. 399. 401. 488. 514. 544. 557.
Thomas.
S. 254. — Geo. der Junge, Untersasse des Brieger Kap., No. 964.
Thomaskirch, No. 228. 1078. — j. Zins, No. 999.
Thomckonis, Laur., Notar, No. 1091.
Thore am, Martin, No. 638. c. 1401. — Nic., circa valvam, No. 215.
Thorn, No. 198. 861. — Hertil, Hofmeister, No. 1095. 1152.
Thumberger, Lorenz, Meister, No. 1354.
Thunkel, Hans, No. 912. 917. 927. 936; zu Bawdemanssdorff, No. 923.
Thurzo, Joh. V., Bischof v. Breslau, No. 1223.
Thylemannus, Komtur zu Lossen, No. 21.
Tiefensee, No. 79. — Rinderer v., No. 582b.
Tilonis, Joh., c. 1385. s. Tylko.
Tilsmedt, Marg., No. 1116. — Valent., No. 1116; Haus des, No. 1337. — Kirchenvater, No. 1150. — proconsul zu Brieg, No. 1167; consul zu Brieg, No. 1216; sc. 1493. 1495. 1502. 1505. c. 1496. 1506. m. c. 1499.
Tinz, Gross-, No. 1. 98. — Komtur zum, No. 1395; Komturei, No. 1067. — Franz v. Tinz, No. 21. — Michael v., S. 234. — Sydlo v., No. 221.
Tinczman, Joh., Brieger Domherr, No. 1146.
Tischer, Pet., No. 1695.
Tonnen, No. 227.
Tontein, Jorge, No. 1233. — Marusch., No. 1233.
Topperdorf, Joh. v., No. 192.
Trautenau, No. 1044.
Trayburge, Petsche, No. 915 (2m.). — Sigm., No. 915. — Thom., No. 915.
Trebnitz, S. 247. — Aebtissin, No. 344. — Nonne in, No. 144. — Nonnenkloster in, No. 967. — Jac. v., Vicar, No. 94. — Joh., No. 501.
Treiben, Georg, No. 1528.
treuga pacis, No. 869.
Trier, Gobelo v., No. 338.
Trinkenicht, Werner, S. 273. c. 1314.
Trinksus, Peter v., No. 410.
Troppau, No. 1492. — Mich. v., No. 158. — Joh. v., Pfarrer, No. 1255. 1324. 1329. 1333. 1345; (Tropper), No. 1322.
troyen, No. 516.
Tschambor, s. Czambor.
Tschammer, Marg., No. 885. — Sigm., No. 885. — Hans, No. 1482; d. ältere v. Arnsdorf, Hauptmann zu Nimptsch, No. 1230. s. Czambor.
Tscheplowsky, s. Koschenbar.
Tschelach, Nic., can. Breg., No. 993. 994. 1006. 1014. 1018. 1019. 1020. 1034.
Tschesch (Tschesche, Hans, No. 1515. 1562. — Nic., No. 1382; zu Krippitz, No. 1546. 1547. 1586; Amtmann des Bisch. v. Lebus, No. 1368; zu Grossburg, Erbherr zu Paulau, No. 1395. 1398. — Stenzel, No. 1562.
Tschöplowitz (Czhepilwicz), No. 180. 284. 372. 628. 721. 909. 931. 943. 1023. 1492. 1498. 1541. 1549. 1585. — Scholtisei, No. 786. S. 220. — freie Jagd, No. 931. — Erbherr zu, No. 786.

Tschorne, Nic., v. Grüningen, No. 1024.
Türkenkrieg, No. 1383. 1384.
Tusch, Mert., No. 1528.
Tuschtil, No. 361.
Twarg, subprior, No. 728.
Tyczen, Lorenz, No. 641. — Paul, No. 641.
Tylko (Rothe), No. 173. 267. — Joh., No. 267. s. Rotheu. Rote.
Tylmann vom Lähn, No. 445.
Tylusch, Nic., No. 430. 753. 798. 1678; Brieger Domh., No. 802. 803. 831; Kapitelsvogt, No. 1014. 1020. 1031. — Hans, sc. 1406. 1428.
Tyncia, s. Tinz.
Tyrpicz, Mich., No. 861. 917. sc. 1430. 1435.

U.

Uechtritz (Nuchter(v)icz), Dietrich v., No. 695. — (Nichtirwicz) Heinr. v., Marschall, No. 426. — Hermann v., No. 695.
Ujest, No. 93; Pfarrkirche zu, No. 886.
Ulmannus, S. 242; carnif., No. 215.
Ulrich, No. 52. 1049; gen. Dremlic, No. 65; Untertruchsess, No. 7. 8. — can. Wrat., S. 221. — Elisab., No. 807. — Lorenz, No. 1049. — Lucas, No. 1049. — Marg., No. 1049.
umbrale, S. 247.
Ungarn, No. 711. 1306.
Ungeroten, Nitsche, No. 601.
Ungerman, Mich., No. 1073.
Unruh, Peter, No. 277. — Joh., v. Poppersdorf, No. 164. 165. — Nic., No. 357. 358.
Unrecht, Joh., No. 600.
Unverzagt, Jac., No. 1528.
Unwirde, Balt., Marschall, No. 1065. — Hans, v. Jakobskirch, No. 1230. — Friedr., No. 1327; v. Neuhaus, No. 1294. 1298.
Upprichsdorf, s. Oppersdorf.
Urban VI., Papst, No. 468. 69. 73. 518. 1633. 1643. 1644.
Urborer, Nic., civ. Vrat., No. 356. 357.
Urkunden, gefälscht, No. 41.

V.

Valvam circa, s. Thore am.
Vasallen, herzogliche, No. 1294. s. feodales.
vas(e), No. 266. 516.
Vater, Cristoff, No. 1446.
Vectoris, Georg, No. 884.
Velten (?), Haus des alten, No. 1389.
Vettir, Nicl., c. 1401. sc. 1406.
vere, S. 243.
Vermahnung, No. 914.
Vesouia, Smilo v., No. 113.
Vetter, Peter, No. 894.
viaticus, S. 247. No. 930.
Vigilien, No. 1049. 1209. 1261; (vigiliae), S. 238.
Vilgut, Stephan, v. Laugwitz, No. 497. 527. 538. — Konrad, sein Bruder, No. 497.
Vincenz (Veczencz), Karthäuser, No. 707; (Vecencz), Sohn des verstorbenen Schultheiss Peter, No. 556.
Virbana, s. Würben.
Vitryber, Mathias, No. 236.
Vlickedentrunk, Pet., Todtschlag an, No. 320.
Vlotko, s. Wladislaw.
Vogler, s. Fogler.
Vögte, No. 292.
Vogtin, alte, Katharina, No. 690. 768. 1651. 1673. s. Maniansdorf.
Volkusch, Wernher, No. 445.
Vorbake, Hanko, No. 227.
Vorman, Franz, No. 1528.
Vormünder, No. 821.
Vorsitz (?), Hanus v. Prauss, No. 1105.
Voyt, Hancke (Erbvogt v. Ohlau), No. 376. 407. 408. — Niczhe, Schultheiss zu Girharsdorf, No. 556.
Voythchin, Hanke v., Schwiegersohn des weiland Peter Hundirthubin, No. 156. 184.
Vpprichsdorff, s. Oppersdorf.
Vrankenberch, s. Frankenberg.
Vrolich, Nic., Schneider, No. 447.
Vroblyn, s. Fröbeln.
Vrowyn, Nicolaus, Brieger Bürger, No. 268.
Vyweger, Andreas, No. 1227.
Vyneri, Joh., Kanonikus zum heil. Kreuz in Breslau und Delegat des Bischof Nanker, No. 94. 95.

W.

Wabirskone, Lor., No. 509.
Wachdienst, No. 407.
Wachtel, Balt., No. 1562. — Nic., zu Herzogswaldau, No. 1231. 1282. — Georg, can. Breg., No. 1304.
Wadewicz, Joh., S. 253. — Henczil, No. 622.
Waffen, der Zünfte, No. 270. — städtische, s. Brieg.
Wagner, Val., No. 1504. 1506. 15. 84. procons. Breg., No. 1321. m. c. 1524. 1542. 1550. c. 1531. 1535. 1536. 1547. — Paul, No. 852. — Christ., No. 1341.
Wagstadt, Andr., can. Breg., No. 1073. 1078.
Wahl, Val., No. 1501. 1506. 1246; Brieger Stadtschreiber, No. 1273. 1350; (Wal), Stadtschreiber, S. 278 z. J. 1514.
Waldow(e), Andr., Kapitelsvogt, No. 1216. — Bernh., No. 1363. 1401. 1518. — v. Schwanewitz, No. 1352. 1395. — Friczco, S. 226. 27; v., No. 238. — Henczhelin, No. 121. — Joh. v., No. 274; Hofnotar, No. 366.
Walfelstein, Heinr., No. 768.
Wall, Hans, sc. 1489.
Wallfahrten, No. 187. 315. 320. 1209.
Wallonen in Würben, No. 3.
Walve, Bernd z. Schwanewitz, No. 1280.
Walther, Komtur zu Brieg, No. 137. 167. — herz. Not., No. 8. S. 220. 21.
Walmann, Komtur zu Kl. Oels, No. 572.
Wangintyn, Wilrich v., No. 155; Ritter, No. 162. 163.
Wansen, S. 225. — Consuln von, No. 249. — alias Günthersdorff, No. 1654. — Clemens v., No. 308. — Nic., No. 525;

Wansen.
olim conventor eccl. in Mankschicz, No. 534. — Pet. v., No. 953. c. sc. 1373. 1375. c. 1380.
Warkatsch, Hans, No. 912. 913. 927. — Friedr., v. Lyndenaw, No. 1062. 1079.
Warschaw, Peschko v., No. 349.
Warthenberg, No. 1113. — Joh., c. 1368. sc. 1371. — Paul v., S. 272. m. c. 1342. — Pet., can. Breg., No. 1670.
Waschmudus, Unterkomtur zu Brieg, No. 1606.
Warasdin, No. 1007.
Wasserfurer, Steph., No. 788.
Wawre(n)cicz, s. Bulchau.
Weber, Hans, No. 915.
Webrczenczicz, Yngram, No. 103b.
Wede, Andrebis v. der, No. 159.
wedme (Wiedemuth), No. 556.
Wedrow, Apeczko v., No. 129. 164. — Gunzelin, No. 120. 133. 143. 164. — Hanco, No. 134. — Nic., Notar, No. 831.
Weidenbach, Klinke v., No. 1438.
Weidenaw, Nic., No. 899; dec. Breg., No. 882. 883. 884. 887. 892.
Weigel, Casp., Dr., No. 985; can. Breg., No. 1701.
Weigwitz (Weickowitz), j. Zins auf, No. 1180.
Wein, ungarischer, No. 1577.
Weinsteter, Conr., No. 1344.
Weinisch, Hans, No. 1517. 1589. c. 1547.
Weishowicz, Pet., No. 918; Hofrichter zu Breslau, No. 923.
Weisse, Wolfg., No. 1517. — Jeron., can. Breg., No. 1341. 1714.
Weitko, de Zoravia, s. Zarow.
Wenczelberger, c. 1469.
Wenke, Nic., can. Othm., No. 768. 817.
Wentzke, Joh. v. Petersheide, dec. Breg., No. 1569.
Wenzel, König v. Böhmen, No. 1640. — I., Herzog v. Liegnitz, No. 79. 113. 128. 129. 142. 150. 151. 203. 247. 368. 880. S. 241 (2mal). 247. 256; Sohn Ludwigs I., No. 155; Sohn der Herz. Kathar., No. 143; Vergleich mit seinem Bruder Ludwig, No. 169. — Sohn der Herzogin Agnes, No. 155. — Bischof von Breslau, No. 468. 75. 76. 78. 513. 539. 546. 559. 601. 608. 610. 623. 723. 737. 60. 64. 765. 66. 828. 1649. 1652. 1655. 1656. 1657. 1658. 1660. 1668. 1671. S. 252. — Herr zu Liegnitz, No. 816. — der Böhme, No. 1339. — Burggraf, No. 69. — Hofschreiber, S. 255. No. 582. 608. — Komtur zu Troppau, No. 405.
Werner, Pfarrer v. Walcow, No. 33. — gen. Trinknicht, No. 62. S. 231.
Wernheri, N., No. 562.
Wersing, Luther, bischöfl. Hofkaplan, No. 610.
Westwal, Heymann, No. 85.
Wessel, Werner, vom Elbinge, No. 636.
Weyde, Nic., No. 801.
weytgeld, No. 445.
Weytwicz, Lor., No. 783.
Weze, Andr., Komtur zu Brieg, No. 463. — Cuncze, No. 917. — Franz, No. 570. — Marg., No. 1653. — Hanko, No. 346. 450; Kirchenbeter, No. 353. s. Wihse u. Wise.
Weseman, Nic., Kirchvater zu Konradswalde, No. 614.
Wezenbuck, Bartusch, No. 449. — Henczke, No. 19. 28. 449; Graf v., No. 177.
Weydeman, Heynczeman, v. Lemberg, No. 188.
Weys, Jac., Verweser der Hauptmannschaft zu Brieg, No. 1079.
Wiczinger, Hermann, No. 81.
Wide, Hannus v. d., No. 72. 73.
Wiedertäufer, Verordnung gegen die, No. 1421.
Wien (Wyenne), No. 1096. — Bürgermeister etc., No. 314.
Wierusch, Jac, No. 1037. 1045. — v. Malsterwitz, No. 1030. 1047; can. Opol., No. 1056.
Wihse, Casp., Hauptmann zu Brieg, No. 1341. s. Weze u. Wise.
Wilde, Peczco, No. 291; Meister, No. 379. — Christofor, Notar, No. 1091.
Wildegans, No. 403.
Wildewoldus, Notar, No. 889.
Wilhelm, Herz. v. Troppau, No. 916. — Erbvogt v. Brieg, S. 221. 22. — Hofbedienter, No. 607. — (Wilhelmynne), Kath., Erbfrau zu Ossig u. Neudorf, No. 915.
Wilkau, Heincze, No. 846.
Willenberg, Kath., No. 962. — Nic., No. 728. 962. sc. 1439.
Willusch(ii), Georg, cust. Breg., No. 988. 993. 994. 1005. 1014. 1018. 1020. 1026. 1034. 1048. 1073. 1078. 1098. 1104. 1108. 1182. 1701.
Wiltberg, Heinrich, No. 451.
Winand, c. 1318. S. 233. 272. — Herbord, No. 223. — Peter, No. 288; Frau des, No. 288.
Windmühle, No. 875.
Windeck, Eberh., No. 865.
Winer, Hanco, No. 190; Brieger Bürger, No. 183. — Jacob, No. 71. 106. — Mart., No. 410. 420. 319. c. 1372. 1375. m. c. 1379. sc. 1373. s. Vyneri.
Winger (?), Dr., No. 1389.
Winkeler (Winckler), Augustin, No. 680. — Franz, No 1688; can. Breg., No. 944. 1685; Priester, No. 1674. — Joh., Weber zu Breslau, No. 1688. — Mart., No. 1360. — Nic., No. 680.
Winkelmann, Hanko, No. 149.
Winricus, S. 225.
Winterhocke, Joh., can. Breg., No. 1714.
Winzenberg, Burg, No. 388; (Wynthmeritcz), No. 1086.
Winzig, No. 1479; Pfarrer v., No. 898.
Wirben, s. Würben.
Wise, c. 1396.
Wisla, Mart., can. Breg., No. 1073. 1078. 1098. 1104. 1108. 1115. 1146.
Wislicz, Heinr. v., No. 83.
Wissoky, brzegh, No. 2.
Witchin, Jeron., No. 955.
Witho, s. Wytko.
Witko, Bisch. v. Meissen, No. 79.
Wittig, Hieron., Pf. zu Brieg, No. 857. 1410. 1475. 84. 1529. 1533. 58. 78.

Wladislaw, Bruder Heinrichs III., No. 8; Erzb. v. Salzburg, No. 45. — König v. Ungarn u. Böhmen, No. 1174. 1192. 1238. 1256. — Herz. v. Beuthen, No. 79. — Bruder Herz. Boleslaws, No. 78. — Herzog v. Oppeln, No. 524. 566. König v. Polen, No. 865. 888. — can. Breg., No. 1341.
Wlodare, herzogl. Verwalter, No. 7.
Wohlau, No. 1479; Innungen v., No. 1433.
Wolfssense, S. 282.
Wolf, Steph., No. 779. — Hans, No. 1053.
Wolfgang, Komtur zu Brieg, No. 1381.
Wollenpenkir, Hannus, No. 459.
Woyczesko, No. 545.
Woytko, No. 1651; Pfeifer, No. 442; Fleischer, No. 321.
Woytkonis, Pet., No. 1609.
Woycek, s. Rymbabe.
Woyce, No. 823.
Wottky, Valent., No. 1496.
Woytsdorff, Franz, Dr., can. Breg., No. 975. — Joh., vic. Breg., No. 1689.
Wrtsch, Heinr. v., No. 880. — Lewther v., No. 880.
Wrbna (Wyrbensky), s. Würben.
Wünschelburg, Tuch von, No. 459.
Würben, No. 3. 573; Pfarrer zu, No. 96; Zins, No. 144; Schulze u. Bauern, No. 228; herz. Gefälle, No. 563. — Heinr. v., Domherr zu Breslau, No. 83. 86; Archid., No. 99. — (Gyndrzich), No. 973. — Gyrzik v. d. Campe, No. 979. — Joh. v., S. 220. 221. No. 8. 979; Marschall, No. 1030. 37. 58. 59. — Jokusch v., No. 474. — Nicze v., No. 388.
Wüstebriese, No. 33. 38. 52. 65. 89. 92. 131. 133. 313. 427. S. 224; Kirche, No. 22. 33. 65. 82. 83. 85. 92. 94. 350. 473. S. 224; Vorwerk, No. 359.
Wych, Hanco, No. 359.
Wynmann, Simon, No. 370.
Wyperti, Nic., Schulz in Briegischdorf, No. 376.
Wypror (Wippior), Mart., can. Breg., No. 1048. 1073.
Wyrbensky, s. Würben.
Wythowicz, Joh., No. 406. 416. 428. sc. 1373. c. 1375. 1378. — Schenco v., No. 122. 123. 185. 191. 263. 264. 265.
Wytko, Vogt zu Kreuzburg, No. 373. 375. 464; Sohn des Vogtes zu Kreuzburg, No. 572.
Wyttmersdorff, Geo., Hofmarschall, No. 1274.

Y. s. I.

Z.

Zabisch, Math. in Laugwitz, No. 1112.
Zabor, Heinr., Herr v. Rosenhain, No. 487.
Zacharias, civ. Vrat., No. 98.
Zagadel, Gregor, No. 330.
Zalczburn, s. Salzborn.
Zambowize, Dorf, No. 7.
Zankala, Joh., v. Niefnig, No. 751.
Zarow, Wytko v., Komtur v. Leobschütz, No. 253. 405.
Zciceborius, S. 232. s. Cizeborius.
Zechwicz, Nic. v., Pfarrer in Peiskerau, No. 933.
Zedlitz (Czedlicz, Sedlicz), No. 376. 427. — Anna, No. 688. — Heinrich (Heyncz, Heymechen), No. 606. 616. 619; Hauptm. z. Liegn. u. Hainau, No. 1099. 1113. 1131. 1175; v., Ritter, No. 1175. — Joh., No. 1025; v. Ketzerdorf, No. 721; v. Neukirch, No. 876; v. Parchewicz, No. 846. — Jost, gen. Affe v. Meyenwalde, No. 1113. — Nic., No. 884; can. Breg., No. 933. — Otto v., No. 335. — Peter v., protonot., No. 224.
Zehnte, voller, S. 223. — päpstl., No. 799.
Zeideler, S. 220. 243.
Zeige, Wiese in dem, No. 731.
Zeisberge (Zeiskenberge), Nic. vom, No. 446. 451.
Zeitz, Ludw. v., bacc. in decr., No. 534; mag., No. 828.
Zempnicz, Bürger zu Brieg, No. 1082. — Joh., v. Rawnczenaw, No. 1082.
Zettritz (Czetteras, Czetterios), Hans, v. Karisch, No. 1521. 1534; Hofmarschall, No. 1502. — Hermann, No. 224; v., No. 451. — Werner, No. 308; v., No. 468. — Wicher, v., Bresl. Domherr, No. 275.
Zezeborowicz, Joh. v., No. 52.
Zezewitz (Zcezcewic), Otto v., No. 63.
Ziecebor, s. Cizeborius.
Ziegelbereitung, S. 233.
Ziegelstreicher (Czigelstrycher), Nic., sc. 1406. 1409.
Ziegenhals, Bertold, subcust., No. 372.
Zindel (Czindal, Czyndel), No. 601. 670. 1063. — Scholtisei in, No. 572. — Zins auf, No. 1078. — Anna v., No. 172. — Georg, No. 779. — Hanko v., No. 474. — Joh., No. 108. 329. — Nic. v., weil. Landvogt, No. 172. — Peczco, No. 162; v., No. 150b. 160. 175. 184. 185. 186. 197. 206. 209. 216. 223. 232. 234. 237. 239. 240. 245. 250. 251. 263. 264. 265. 273. 277. 282. 284. 296. 330. 359. 410. 424. 427. 428. 450. 533. S. 246 c. 1359. 1360. 1364. 1366. 1370. 1377; Zunftmeister, No. 215. s. Zindeler.
Zindeler (Czindeler), Marg., No. 1702. — Maternus, No. 780. 1669. — Mert., No. 962. 1030. 1046. 1695. sc. 1447. 1460. 1467. 1469. 1471. c. 1454. — Nic., No. 809. sc. 1406. 1409. 1415. 1416. 1422. — Petsche, No. 900. s. Zindel.
Zinsfuss, Festsetzung des, No. 1328.
Zires, Mert., No. 1360.
Zirkwitz (Czirkewitz), Lor., No. 636.
Zirnn, s. Czirn.
Zoll, S. 231. — Fusszoll, S. 231. — Holzzoll, S. 232. — Brückenzoll, S. 232. — -freiheit, No. 219.
Zon, Kunczco, No. 224.
Zottner (Zotnir), Casp., sc. 1502. 1507.
Zottwitz (Czobczicz), No. 561. 565.
Zrebkowicz, Niczo de, No. 120. s. Grzebkowicz.
Ztelmonis, Jachniko, No. 121.
zcuc (Appellation), S. 235.
Zucker, P. 609.
Zülz, Alt- (antiquum Czulcz), No. 21.
Zulosowicz, Zulos, Jacobi v., S. 225.
Zwangsstrassen, No. 1039. 1042. 1353. S. 226.
Zwistoffssky, Joh., No. 943.

Biblioteka Śląska

Berichtigungen.

Auf Seite 265 in No. 1655 und 1657 muss das Citat lauten: 1652, nicht 1653.
In No. 997 lies: Erzbischof von Creta, statt Oels.
In No. 1280 lies: Riwnitz, statt Piwnitz.

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Nos Henricus dei gra dux stie omib hanc litteram inspecturis notum
Cum rerum gestarum excellentia ipsarum scripturis que fidelium memorie per augmenti. et accessiones
temporum solent commendari. ut que de
facto serie retroactorum nichil minuat nec imutet. Opere premium est ne que longitus euanescere sunt noticia quib
subsistentie nutrimentum
prestet memoria litterarum. Hinc est quod omib tam presentis temporis qm future ee volum manifestum. qd cuidam nobm
nra Henricus de Richinbach scultetus. Berkuno de Amo. et Berhtolfo Jure theutonico vocanda scultum. ee nre accedentes presentia et
peticiones sapientum. eo videl; jure quo Curia Nouiforensis fundata est parie et locata. Omib igit presentem Curiam ad manendu
venientib sex mansos liberos indulsim hereditarie. Ve ii ad aliud ee soluere. ii ad expeditos infra predictum terminu euellere. nisi
cum eorum ee placitum petierint. Ipsi vero debent eidem curie annuatim solucre annuale. Census in judicio denarii. Sibi duo.
Aque autem infra et sup ad spacium Molendini ad piscandu lib est cuilibet ibi manenti. ligna et ad construendu edificia inuidere
debemus. vbi unq inuenta fuerint. exceptis pre oculis venari leporem relinquimus. et ubiq pre aque sex mansos magnos p pratum
pratis Curtem assignamus superius. Infra terminu liberos iam dictos omib ibi manentib fori sui primum nummum. ingre donec abscesserint
theolonei ex actione. polonus. et cumulumq vocamus homo lib terminu ibi habens jus theutonicum potest ullo obstante casu et
supra rebellante. Curiam singlis annis de talentis solue debet Dno duci xx. Inspi Curiam Dns hic debet macellum
carnium suis usib minuere. Index Reliqui et alii Curie qui ipe ea possidet. Concedim insup eis infra terminu aque piscine
molendina struere quecunq possunt. Tabule in quib calcei et panes venduntur eadem judicio indefesse Insup ipsi soli debent annuale
pensionem predicto p quinquaginta solucre. Infra terminu nullus mihiani ducatum ullum ee volum talentum p quem ipsi liberi
plura succidere. Omnes ville sue infra spacium mihiani unus ab ipsi Curiam quia sua regunt debent jura semestria
promulgare. Addentes qd pecula quecunq et ad ostia puoz seniculas repperierint. Infra duos annos Curiam munire primi
sim omnia clemencia prouidente. Facto disturbio int locatores alq merita sunt alq egestate oppressi. p hec ipsi locatores pecu
niam receperunt Nouissim u locatoz Berhtolfus videl; idem accedens nob humiliter supplicauit. Ve nos eidem pcim hereditatem
vende accederemus nos de persona ei placens videl; de Conrado plenam exhibuerit dicto de Hyxa. cui nos plenam ac similitudinem
mitrum pcm amplexantes iam dicta hereditate eidem one accessimus libe ac pacifice ei suisq heredib pacifice valiturum. addicentes
ei curie soluendum ing pecua ocdunt. et duas stubas latinales hereditarie possidendas. Ne q presentem paginam malitiose min
gat si ve pecuniam heredi firmiorem ipam scribi et sigillo nri robore fecim firmiori. adhibendum fidei ipi absq dubio.
facti testes sunt. Comes Sluerin. Com Albus cu barba. Co Juo. Co Johes de Wbna. Johes Ostina. Com Pribico. Bo
guslaus quidam. Dns Conrad pthonotarius. Dns Con pincerna. Dns Hmann plebm de Swidniz. et ome fidel de Michlowe
Acta sunt hec anno incarnacois dni o. c. c. l. Datum in Vranknbch p manu Walchi nri Capellani.



(2/3 der Originalgrösse.)

Biblioteka Śląska

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000830116
III 54558/9
SCM